

Kreisausschuss

Fachbereich Schule und Gebäudemanagement

LANDKREIS



 **MARBURG
BIEDENKOPF**

Schulentwicklungsplan für den Landkreis Marburg-Biedenkopf



Fachbereich Schule und Gebäudemanagement

Fachdienst Allgemeine Schulverwaltung/Schulentwicklungsplanung

Vorwort des Schuldezernenten zum Schulentwicklungsplan



Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich, Ihnen unseren neuen Schulentwicklungsplan (SEPL) vorlegen zu können. Mit dem Plan stellen wir für die nächsten Jahre die Weichen, um gute Strukturen für gute Bildung vorzuhalten und den Schülerinnen und Schülern die besten Chancen in unserer Region zu bieten.

1. Stabilität heißt Qualität

Es mag Sie vielleicht überraschen, aber es macht uns stolz, dass dieser Schulentwicklungsplan wenig Veränderung enthält. Während in vielen anderen Handlungsfeldern Neuheiten und Umbrüche geradezu als Ausweis von zeitgemäßem politischen Handeln gelten, ist dies im Bildungsbereich - und insbesondere in der Schulentwicklungsplanung - diametral anders: hier macht Stabilität Qualität erst möglich. Es gibt fast nichts, was für einen nachhaltigen Bildungserfolg so gefährlich ist wie Unruhe und Ungewissheit über Schulstrukturen, -standorte und -formen. Lernen gelingt nicht gut, wenn für Lehrer, Schüler und Eltern zweifelhaft ist, ob es ihre Schule oder ihre Schulform auch morgen noch gibt und dadurch Angst und Sorge statt Wissbegier und Lernmotivation den Bildungsalltag bestimmen. Stabilität und Verlässlichkeit sollen und müssen daher Ziel der Schulentwicklungsplanung sein, denn nur mit verlässlichen Rahmenbedingungen lässt sich wirklich ein kluges und nachhaltiges Schul- und Bildungsangebot entfalten.

1.1. Der Markenkern bleibt: Kleine Schulen - stabil und verlässlich

Deswegen setzen wir darauf, dass es mit diesem aktuellen Schulentwicklungsplan gelingt, allen Schulen und (fast) allen Schulstandorten diese Verlässlichkeit und Zukunftssicherheit zu geben. Aus guten Gründen pflegt der Landkreis Marburg-Biedenkopf eine differenzierte Schullandschaft, zu der sowohl im Grundschul- als auch im weiterführenden Bereich viele kleine Schulen vor Ort, aber genauso große Schulen mit einem umfassenden Angebot (fast) aller Schulformen gehören. Diese gleichermaßen kleinteilige wie vielschichtige Schullandschaft, die in Hessen ihresgleichen sucht, ist der Markenkern der Bildungspolitik in Marburg-Biedenkopf: und es ist ein wesentlicher Aspekt dieses Schulentwicklungsplans, dass wir diesen Markenkern bewahren und bei nahezu keiner Schule einschneidende Umstrukturierungsmaßnahmen ergreifen müssen.

Dass das so ist, hat natürlich vor allem einen demographischen Grund: Musste bei Aufstellung des letzten SEPL vor sechs Jahren noch von massiv zurückgehenden Bevölkerungs- und damit Schülerzahlen ausgegangen werden, hat es einen Umschwung gegeben. An vielen Schul(standort)en liegen die Schülerzahlen ab 2020 z.T. deutlich höher als in den Vorjahren. Dazu haben vor allem wieder steigende Geburtenzahlen beigetragen, andererseits zeigt hier natürlich auch die Zuwanderung von Familien mit Kindern Wirkung, die vor Diktatur und Bürgerkrieg nach Deutschland flüchten mussten.

Neben dieser positiven Entwicklung der Zahlen ist es aber nicht zuletzt auch ein Resultat harter, gemeinsamer Arbeit, dass selbst in den Schulen, in denen die Schülerzahlen kritisch wurden, z.T. kreative und unkonventionelle Lösungen gefunden wurden, um vorhandene Strukturen aufrecht zu erhalten und zu stabilisieren. Besorgniserregende Trends wurden nicht einfach hingenommen und (Anmelde-)Zahlen tatenlos abgewartet, sondern es wurde pro-aktiv dafür gesorgt, dass Schulen eine gute und sichere Entwicklung nehmen können.

Ich will nur wenige Beispiele dafür aus den vergangenen Jahren in Erinnerung rufen:

- die kleinen Grundschulen bzw. Außenstandorte wie Erksdorf-Hatzbach, Bracht oder auch Oberrospe-Mellnau konnten - trotz pessimistischer Prognose im letzten Schulentwicklungsplan stabilisiert und - auch dank großer Flexibilität seitens des Landes - erhalten werden.
- Schulen, bei denen einzelne Bildungsgänge zeitweise gefährdet waren - wie z.B. die Förderstufe an der Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen - konnten gesichert und durch gezielte Investitionen sogar gestärkt werden.
- Schulen, die aus verschiedenen Gründen mit zurückgehenden Schülerzahlen zu kämpfen hatten - wie etwa die Gesamtschule Niederwalgern - konnten durch ein gutes Ineinandergreifen zwischen pädagogischen und organisatorischen Weichenstellungen sowie Investitionsentscheidungen des Schulträgers nachhaltig gesichert werden.
- Auch große Herausforderungen - etwa die Gestaltung der komplexen Schullandschaft Stadtallendorfs - konnten mit unkonventionellen, Bürgerbeteiligung, Pädagogik, Architektur sowie Stadtentwicklung zusammenführende Prozesse wie dem „Stadtallendorfer Schulgipfel“ konstruktiv gelöst werden.

Eines verbindet diese Beispiele: Keine dieser Weichenstellungen für die Zukunft der Schulen hätte der Schulträger allein zum Erfolg führen können - stets ging das nur im Zusammenspiel vieler Akteure.

1.2 Das besondere Marburg-Biedenkopf Bildungsklima

Das eigentliche Erfolgsgeheimnis unserer Bildungslandschaft war und ist, dass wir ein besonderes Klima der Kooperation und Zusammenarbeit über Behörden- und Zuständigkeitsgrenzen hinweg leben: das besondere **Marburg-Biedenkopf Bildungsklima**. In unserer komplexen Schul- und Bildungslandschaft gelingt es immer wieder, dass alle Akteure gemeinsam einen Weg finden und selbst bei Auffassungsunterschieden und z.T. gegensätzlichen Interessen miteinander und konstruktiv Lösungen finden. Hier arbeiten natürlich vor allem das **Staatliche Schulamt Marburg-Biedenkopf** und der Landkreis Marburg-Biedenkopf eng zusammen, aber auch die gute Kooperation mit dem Schulträger **Universitätsstadt Marburg** ist zu erwähnen. Auch über die Grenzen von Schule hinweg prägt eine besondere Zusammenarbeit mit anderen Bildungsakteuren - etwa der Universität, der Agentur für Arbeit und anderen privaten, kirchlichen, kommunalen und staatliche Bildungs- und Qualifizierungseinrichtungen über die ganze Bildungsbiographie hinweg - unsere Bildungsplanung und -strategie.

Um die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen haben wir - unter anderem mit dem Projekt „**Bildung integriert**“ und der Schaffung des neuen Fachbereiches „**Haus der Bildung**“ - weitere wichtige Schritte gemacht, bei denen wir der Unterstützung, Begleitung und Kooperation aller Akteure sicher sein durften. Dafür gilt mein besonderer Dank dem Land Hessen bzw. dem Staatlichen Schulamt Marburg, der Universitätsstadt Marburg, aber auch allen anderen Bildungsakteuren, mit denen wir zusammenwirken. Dank gilt natürlich auch den Schulen selbst, die eine nicht selbstverständliche intensive und kollegiale Zusammenarbeit pflegen und bei der Solidarität mit anderen Schulen - und **nicht** Rivalität und Konkurrenzdenken - gelebt wird. Sie alle ermöglichen das besondere Marburg-Biedenkopf Bildungsklima, das es zu hegen und zu pflegen gilt: **Eine Region gemeinsam**

für die Bildung. Und der Schulentwicklungsplan lebt natürlich von dem Vertrauen und der Zuversicht, dass dieses besondere Marburg-Biedenkopf-Bildungsklima auch in den nächsten Jahren mit Leben gefüllt wird.

2. Strategie und Innovation: Schulentwicklungsplanung im „magischen Viereck“

Auch wenn der vorliegende Schulentwicklungsplan wenig Veränderungen und Umbrüche enthält, ist er doch gleichwohl in gewisser Weise innovativ: denn mehr denn je bewegt sich Schulentwicklung in einem Spannungsfeld verschiedener, kaum zu beeinflussender und vorherzusehender Einflussfaktoren. Die innovative Kraft dieses Schulentwicklungsplanes liegt nicht zuletzt auch darin, diese Faktoren zielführend und wirkungsvoll miteinander in Beziehung zu setzen.

Die Anforderungen und Herausforderungen waren noch einmal komplexer und vielschichtiger als früher. In den zurückliegenden Plänen - die allesamt ausgesprochen gelungene und zukunftsweisende Weichenstellungen waren - ging es vor allem darum, pädagogische Erwartungen und Ziele mit - leider zumeist zurückgehenden - Bevölkerungsprognosen in Beziehung zu setzen und mit dem, was finanziell, strukturell sowie rechtlich machbar und gewollt war, überein zu bringen. Schon dies war ein überaus komplexes, schwer abzusehendes und abzuschätzendes Spannungsfeld, dennoch ist diese Situation in den letzten Jahren noch einmal komplizierter geworden: Auch wenn ein negativer Eckpunkt - die sinkenden Schülerzahlen - nicht mehr das Problem sind, machen weitere, neue Aspekte, die noch vor fünf Jahren allenfalls in Ansätzen eine Rolle spielten, die Schulentwicklungsplanung schwieriger. So entsteht ein hochkomplexes Gefüge mit diversen Einflussfaktoren, das ich einmal als „**magisches Viereck der Schulentwicklungsplanung**“ beschreiben möchte. Dieses besteht einerseits aus bedeutsamer gewordenen oder gänzlich neuen pädagogisch-inhaltlichen Aspekten: Binnendifferenzierung, Inklusion, Ganztags- und Digitalisierung sind längst Eckpfeiler der schulischen Strategie geworden. Andererseits kommen weitere Trends und Entwicklungen hinzu, die nur wenig oder gar nicht von Bildung oder Pädagogik zu beeinflussen wären, so z.B. die zunehmende Mobilität im Schulwahlverhalten oder die fast gänzlich neue - und im Detail schwer abzuschätzende - Prosperität in einigen Städten des Landkreises. Die innovative Kraft dieses SEPL besteht insofern darin, wie die einzelnen Eckpunkte dieses „magischen Vierecks“ zueinander in Beziehung gesetzt worden sind.

2.1. Das magische Viereck der Schulgestaltung

2.1.1. Qualität: Die multioptionale Bildungslandschaft erhalten und gestalten

Natürlich ist Qualität der wichtigste Faktor und das oberste Ziel in der Gestaltung von Schule. Allerdings ist es auch das Thema, zu dem der Schulträger am wenigsten beitragen kann. Denn die Güte von Unterricht und Lernen hängt von den Weichenstellungen des Landes ab: Die pädagogischen Konzepte, die Ausstattung mit Lehrpersonal, das Engagement von Lehrerinnen und Lehrern - das ist entscheidend für die Qualität von Schulen.

Wir als Schulträger können die Qualität nur dadurch unterstützen, indem wir - gleichsam im Wortsinne - Raum und Räume schaffen, in denen Lehrerinnen und Lehrer guten Unterricht machen können. Nun kann man trefflich streiten, wie diese räumlichen und sächlichen Bedingungen aussehen müssen - aber das muss man nicht! Wir als Landkreis haben eine klare, programmatische Entscheidung getroffen: **Qualität liegt gerade in der Vielfalt der Bildungsoptionen.** Jeder Schüler soll die Möglichkeit haben, die Schul(form)en zu finden, die am besten zu seiner persönlichen Situation passen. **Deswegen ist es strategisches Ziel des Landkreises, die in unserem Landkreis besonders ausgeprägte multioptionale Bildungslandschaft zu erhalten und zu gestalten.** Dazu gehört im weiterführenden Bereich ein breites, vielschichtiges Angebot mit ganz verschiedenen Möglichkeiten: Kleine, aber feine Förderstufen und überschaubare Mittelpunktschulen gibt es ebenso wie große Gesamtschulen mit Oberstufe, ein Gymnasium, große wie kleine kooperative wie auch größere und (z.T. sehr) kleine integrierte Gesamtschulen. Hinzu kommen die verschiedenen

Möglichkeiten in der Stadt Marburg und bei benachbarten Landkreisen bzw. sogar in einem benachbarten Bundesland. Unser Verständnis von Qualität hat stets dazu geführt, dass wir andere Schulträger nicht als Konkurrenten, sondern als willkommene weitere Chance in der multioptionalen Bildungslandschaft Marburg-Biedenkopf gesehen haben. Zu dieser differenzierten, vielfältigen Bildungslandschaft gehören für uns auch ganz selbstverständlich die Schulen in privater, freier und kirchlicher Trägerschaft. Diese sind für uns Impulsgeber, die nicht Konkurrenten, sondern wertvolle Abrundung einer bunten Schullandschaft sind.

Räume für Qualität eröffnen ist aber nicht nur im Bereich der weiterführenden Schulen unsere Maxime: Im Grundschulbereich sind wir vermutlich einer der Landkreise in Hessen mit den meisten kleinen und kleinsten Grundschulen: Über 30 % unserer Grundschulen haben weniger als 60 Schülerinnen und Schüler! Auch das war und bleibt eine Entscheidung für Qualität. Natürlich sind große Grundschulen mit vielen Angeboten eine Chance für gute Unterrichtsqualität, das stellen sie Tag für Tag unter Beweis. Aber genauso sind unsere klein(er)en Grundschulen ein Ort für Qualität, weil das Lernen vor Ort, die enge Vernetzung mit dem Dorf oder Stadtteil und nicht zuletzt die Überschaubarkeit des kleinen Systems ebenso eine ganz besondere Lern- und Unterrichtsqualität gewährleisten. Was von beiden das Beste ist lässt sich jedenfalls nicht sagen, sondern hängt wiederum von der individuellen Situation des Schülers und der Schülerin sowie der Schule ab: Mithin gibt es hier nicht den richtigen Weg, sondern beide Varianten können Räume für (Unterrichts-)Qualität sein. Deswegen ist uns so sehr daran gelegen, dass wir sowohl große Schulen mit ihren vielen Möglichkeiten wie auch die kleinen Schulen mit ihren ganz besonderen Bedingungen gezielt weiter entwickeln. Mit dieser Strategie mögen wir uns von vielen anderen Regionen unterscheiden: aber das tun wir bewusst.

Allerdings setzt uns unser Qualitätsanspruch hier auch eine Grenze. Eine Schule, in der es nur eine Klasse von Jgst. 1-4 gibt, in der nur eine einzige Aufsichtsperson die gesamte Verantwortung übernimmt, kann **kein** Raum für Qualität sein. Zu heterogen wäre die Lerngruppe - und zu groß die Verantwortung, die auf der alleinigen Aufsichtsperson ruht. Von daher - und das ist ein Stück weit anders als in vorhergehenden Schulentwicklungsplänen - ziehen wir bei allem klaren Bekenntnis zu kleinen Schulen in diesem SEPL eine klare Grenze: Wenn ein(e) Schul(standort)e unter die Grenze von 26 fällt, so dass nur noch eine Lerngruppe gebildet werden kann, werden wir künftig diesen Standort - mindestens zeitweise - aufgeben. Etwas anderes wäre unter dem Gesichtspunkt Qualität nicht zu verantworten.

Wir sind froh, dass sich die multioptionale Bildungslandschaft in unserem Landkreis in ihrer Breite nicht auf die allgemeinbildende Schulen beschränkt, sondern zugleich (fast) alle Wege der (Aus-)Bildung nach der Schule - sowohl akademisch wie berufspraktisch - hier in der Region zur Verfügung stehen. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass gerade in der qualifizierten beruflichen Bildung und Weiterbildung seit jeher vielfältigste Möglichkeiten zur Verfügung stehen bzw. in der letzten Zeit entwickelt oder noch ausgebaut werden konnten. Nur beispielhaft genannt seien die vielen Möglichkeiten in der beruflichen Bildung in Teilzeit- wie Vollzeit an den beruflichen Schulen in Biedenkopf, Kirchhain und Marburg. Besonders hervorzuheben sind auch die Möglichkeiten, begleitend zu oder nach einer beruflichen Qualifizierung, weitere hochwertige Bildungsangebote in unserer Region in Anspruch zu nehmen; so etwa die Chance, an der Technikerschule/Fachschule in Kirchhain oder dual an der THM am Wissens- und Wirtschaftscampus Biedenkopf zu studieren.

Eines ist aber paradox: Aktuell gibt es eine noch nie dagewesene Fülle von Möglichkeiten, ungeachtet des jeweils absolvierten (schulischen) Bildungsganges im Verlauf der Bildungsbiographie weitere Bildungswege einzuschlagen und hochwertige Bildungsabschlüsse zu erwerben. Die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Bildungsgängen ist vermutlich so groß wie nie (z.B. Hochschulzugang auch ohne Abitur für besonders qualifizierte Personen aus Handwerk oder Industrie, diverse berufsbegleitende

Weiterbildungs- und Studienmöglichkeiten). Dennoch aber scheint bei Eltern sowie Schülerinnen und Schülern nach wie vor die (Fehl-) Einschätzung vorzuherrschen, man müsse um jeden Preis möglichst lange zur Schule gehen: Anders ist kaum zu erklären, dass - trotz bester Chancen und großer Bedarfe in der dualen Ausbildung und der großen Durchlässigkeit - immer mehr Menschen in die akademische Bildung drängen, während es an Auszubildenden mangelt. Eine Herausforderung auch für den Landkreis wird von daher darin bestehen, die Chancen und Möglichkeiten, die die multioptionale Bildungslandschaft bietet, transparenter zu machen und als attraktive Alternative ins Schaufenster zu stellen. Eine Arbeitsgruppe im Projekt „Bildung integriert“ befasst sich daher gezielt mit dem Thema „Bildungsberatung und -werbung“.

2.1.2. Modernität

Natürlich muss Schulentwicklung darauf abzielen, eine moderne Schule zu ermöglichen. Auch hier liegt wieder - naturgemäß - die Hauptverantwortung nicht beim Schulträger, weil es eine originär pädagogische Aufgabe ist. Gleichwohl obliegt es dem Schulträger, die Bedingungen für moderne Schule zu eröffnen. Nun mag man lange über die Frage diskutieren, was eine moderne Schule ist und wieviel Modernität überhaupt möglich und nötig für Bildung sei; außer Frage aber steht, dass eine moderne Schule mindestens auf drei Handlungsfeldern weiterentwickelt werden muss: nämlich bei den Stichworten Inklusion, Ganztage und Digitalisierung.

Entsprechend hat dieser Schulentwicklungsplan erstmals gründliche(re) Kapitel zu diesen drei Themen. Wenn manche dieser Kapitel vor allem deskriptiven Charakter haben und nur begrenzt inhaltliche Vorgaben machen, hat dies einen guten inhaltlichen Grund: Es ist für uns Teil des besonderen Marburg-Biedenkopf-Bildungsklimas, dass wir als Schulträger nicht um der schnellen Schlagzeile Willen vortäuschen und Fakten schaffen, sondern mit den anderen Akteuren nach Lösungen suchen und die Grundentscheidungen dort lassen, wo sie hingehören: nämlich bei den Schulen. Das gilt nun für alle drei genannten Felder gleichermaßen, so dass wir in all' diesen Handlungsbereichen kooperative Strukturen geschaffen haben bzw. uns daran beteiligen, um gemeinsam mit den Schulen und der Schulaufsicht zukunftsfeste Lösungen zu finden.

2.1.2.1. Modernität bedeutet Inklusion

In diesem Themenfeld gibt es auf Initiative des Landes Hessen die sogenannten **Inklusiven Schulbündnisse**. Die Schulen setzen miteinander und unter Einbindung auch des Schulträgers fest, wie die Inklusion gestaltet werden soll. Das ist der richtige Ort, die Entscheidungen und Weichenstellungen zu treffen: Als Schulträger werden wir uns dort einbringen und hinter den Kulissen und unaufgeregt unseren Beitrag zu gemeinsamen Lösungen bringen. Auf zwei Grundentscheidungen muss dabei allerdings schon jetzt aufmerksam gemacht werden:

A) Auch in einer inklusiven Schullandschaft sollen Förderschulen ihren Platz haben. Sie werden zwar kleiner werden und müssen sicher auch ihre Rolle in einer durchlässigen, inklusiven Schullandschaft neu bestimmen: Aber als zusätzliche Option müssen sie - auch langfristig - erhalten bleiben; auch das ist Teil unserer multioptionalen Bildungslandschaft.
B) Bauliche bzw. topographische Rahmenbedingungen machen schon jetzt absehbar, dass nicht an allen Schulen für alle (voll-)inklusive Rahmenbedingungen geschaffen werden können. Zwar ist für über 2/3 der Schülerinnen und Schüler inklusive Beschulung ohne oder nur mit kleinen baulichen Veränderungen möglich, dort aber, wo es baulicher Anstrengungen bedarf, um Barrierefreiheit zu schaffen, gibt es an einigen Standorten z.T. im Wortsinne unüberwindliche Hürden, mitunter ist eine vollständige barrierefreie Ertüchtigung schlechthin bauphysikalisch unmöglich. Zugleich wollen wir aber auch halbherzige Provisorien allenfalls in Ausnahmefällen hinnehmen. Es ist eben keine echte Inklusion, wenn zwar einige Räume barrierefrei hergerichtet werden, Schülerinnen und Schüler aber letztlich doch wieder exkludiert werden, weil eben nicht alle benötigten räumlichen Voraussetzungen und sonstigen äußeren Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen. Deswegen müssen wir ehrlich darauf

hinweisen, dass wir nicht alle Schulen im erforderlichen Ausmaß barrierefrei gestalten können. Wir werden jedoch als Schulträger die Zielsetzung in die inklusiven Schulbündnisse einbringen, dass zeitnah in jeder Planungsregion mindestens eine weiterführende Schule vollständig barrierefrei ist sowie im Bereich der Grundschulen mindestens eine Grundschule je Gemeinde entsprechende Voraussetzungen bietet. Als *barrierefrei* verstehen wir dabei nicht nur notwendige Vorkehrungen für Kinder mit körperlich-motorischen Einschränkungen zu treffen, sondern gleichermaßen die erforderlichen Rahmenbedingungen für Kinder mit Sinnesbeeinträchtigungen (Sehen oder Hören) oder anderen besonderen Förderbedarfen zu schaffen. Dabei verkennen wir aber nicht, dass die Schaffung der notwendigen äußeren Voraussetzungen durch den Schulträger eine wichtige Gelingensbedingung für Inklusion ist; letztlich werden entsprechende Festlegungen von Schulen mit besonderer Ausstattung aber nur gemeinschaftlich innerhalb der Inklusiven Schulbündnisse - auch unter Berücksichtigung pädagogischer Gesichtspunkte wie z.B. bereits bestehender Erfahrungen mit der Beschulung einzelner Förderschwerpunkte – getroffen werden können.

2.1.2.2. Modernität bedeutet Digitalisierung

Auch dazu macht dieser Schulentwicklungsplan eher beschreibende als normative Ausführungen: zu ungewiss sind noch die Vorgaben und Chancen, die sich aus dem **Digitalpakt Schule** ergeben. Auch hier setzen wir jedoch auf gemeinsame und kooperative Strukturen: In einer gemeinsamen Steuerungsgruppe aus Staatlichem Schulamt, Stadt Marburg und dem Landkreis stellen wir die Weichen zur digitalen Bildungsentwicklung. Wir wollen nicht, dass ein Wechsel von Schulen über die Grenzen eines Schulträgers hinaus auch einen kompletten Wechsel im digitalen Lernen bedeutet. Und wir wollen die pädagogische Gestaltungsfreiheit einerseits mit einer fachlich zielführenden Verzahnung von digitalen Unterrichtsmethoden in den Grundschulen und den weiterführenden Schulen verbinden. Dazu haben wir - wiederum gemeinsam mit dem Schulamt - das erste „**digitale Schulbündnis**“ im Ostkreis ins Leben gerufen, bei dem die Martin-von-Tours-Schule Neustadt, die Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf sowie die Grundschulen Mengersberg-Momberg, Niederklein, G I und GII Stadtallendorf sowie die Grundschulen Niederklein und Schweinsberg die Entwicklung ihrer jeweiligen digitalen Konzeptionen miteinander und mit dem Schulträger gestalten. Dieses Modell wollen wir auch auf weitere Schulstandorte ausweiten: und klar ist auch, dass mit einer solchen inhaltlichen Neugestaltung auch die Neugestaltung des EDV-Support und der EDV-Beschaffung für die Schulen einhergehen muss. Deswegen haben wir ein externes Büro beauftragt, uns - die Stadt Marburg und den Landkreis Marburg-Biedenkopf- bei der Erstellung eines Medienentwicklungsplanes zu begleiten. Klar ist aber auch, dass hier eine Maxime unbedingt gelten muss: Die Technik folgt der Pädagogik - und nicht die Pädagogik rennt der Technik hinterher. Auch das ist ein Grund, warum wir hier in der digitalen Entwicklung NICHT auf Schnellschüsse des Schulträgers, sondern auf sorgfältig bedachte Entscheidungen gemeinsam mit Schulen und Schulaufsicht setzen.

2.1.2.3. Modernität bedeutet Ganztag UND Betreuung

Es ist ein Teil unserer erfolgreichen und vielschichtigen Schullandschaft, dass wir über eine große Zahl attraktiver und gut genutzter Grundschulbetreuungsangebote verfügen. Trotz sinkender Schülerzahlen in der Vergangenheit ist die Zahl der betreuten Grundschüler kontinuierlich gestiegen - weil wir als Landkreis das Angebot qualitativ und hochwertig ausgebaut haben. Nach den weiterführenden Schulen haben sich inzwischen auch erfreulich viele Grundschulen für einen Start in den Ganztag entschieden und die Zahl der Schulen steigt, die sich für eines der Ganztagsschulprofile interessieren bzw. auch den Wechsel von Profil 1 oder 2 in das gebundene Profil 3 anstreben. Mit anderen Worten: Die Betreuung boomt - und auch der Ganztag ist immer mehr im Kommen. Das begreifen wir beides nicht als Gegensatz, sondern als komplementäres und sich gegenseitig ergänzendes, den Bedarfen und Bedürfnissen von Kindern und Eltern Rechnung tragendes Miteinander. In Zukunft wird es darum gehen, gerade die Qualität(en) dieser häufig beide Optionen bietenden Landschaft weiterzuentwickeln und als Chance zu nutzen. Auch hier wird es

letztlich gelingen müssen, einen besonderen Marburg-Biedenkopf Weg für Ganztage und Betreuung gemeinsam mit dem Land zu entwickeln.

2.1.3. Prosperität

Der für uns wohl gleichermaßen überraschendste wie erfreulichste Aspekt dieses Schulentwicklungsplanes ist, dass wir uns - anders als in den letzten Schulentwicklungsplänen - nicht mit zurückgehenden Schülerzahlen und kleiner werdenden Städten und Gemeinden zu befassen haben, sondern uns eher ein - wenn auch bescheidenes - Wachstum sowohl der meisten Städte und Gemeinden als auch der Schülerzahlen beschäftigt. Natürlich verteilt sich dieses Wachstum nicht gleichmäßig über den ganzen Landkreis, sondern wirkt sich in den einzelnen Städten und Gemeinden, teilweise auch zwischen den Ortsteilen unterschiedlich - z.T. sogar gegensätzlich - aus: Lässt sich dies schon schwer in der Schulentwicklungsplanung berücksichtigen ist es noch schwerer, potentiell Wachstum abzubilden. Wo durch Neubaugebiete - oder Innenverdichtung - Städte und Dörfer wachsen, sind steigende Geburten- bzw. Schülerzahlen zwar möglich, aber nicht sicher vorhersehbar. Es bedurfte daher komplexer Rechenmodelle, den Faktor **Prosperität** abzubilden. Insofern gehört natürlich eine gewisse Portion Unsicherheit auch zu den Berechnungen dieses SEPL: wir hoffen, dafür geeignete und hinreichend flexible Prognose- und Berechnungsmodelle gefunden zu haben, wengleich nicht verheimlicht werden soll, dass stets ein Rest Unsicherheit bleibt und sich selbst vermeintlich stabile Schülerzahlen doch noch anders entwickeln könnten.

In einem konkreten Fall hat der Faktor **Prosperität** zu einer tatsächlich eher ungewöhnlichen Entscheidung geführt: Dieser SEPL sieht vor, die Nordschule in Stadtallendorf von einer kleinen Außenstelle zu einem voll ausgebauten Standort mit acht Klassen ausweiten, weil hier mit einem erheblichen Wachstum der zweitgrößten Stadt des Landkreises insbesondere im räumlichen Umfeld der Nordschule auszugehen ist. Die Entscheidung dazu aber haben wir - und auch da geht Schulentwicklungsplanung neue Wege - nicht im Elfenbeinturm der Kreis - und Schulverwaltung getroffen, sondern im Rahmen eines Stadtallendorfer Schulgipfels gemeinsam mit der Kommune, allen beteiligten Schulen und Vertretern der Zivilgesellschaft: und bei diesem methodisch eher ungewöhnlichen Ansatz ist auch die gemeinsame strategische Festlegung erfolgt, die vier Schulen ALS, LES, GBS und Bärenbachschule zu einem gemeinsamen Campus zu vernetzen. Aus diesem Campus, der die ganze Stadtallendorfer Kernstadt umfasst, weitere Perspektiven - etwa bestimmte Angebote im Ganztage, in der Sozialbegleitung und Betreuung oder in der Hausaufgabenhilfe auch stadtweit zu entwickeln - wird eine Herausforderung für die Fortführung und Fortentwicklung des Schulgipfels sein.

2.1.4. Mobilität

Zu den Wandlungen, denen sich Schule zu stellen hat, gehört auch die zunehmende Mobilität: und zwar gleich in mehrfacher Hinsicht. Eltern sind in weitaus größerem Maße als noch vor fünf oder zehn Jahren mobil. Durch berufliche oder private Entscheidungen verändern sich Wohn- und Lebensorte; Menschen verlassen ihre Dörfer, andere ziehen zu; manchmal auch, um nur wenige Jahre zu bleiben. Mit dieser Mobilität der Eltern geht auch eine ganz neue und andere Mobilität im Schulwahlverhalten einher: Eltern - und nicht zuletzt auch die Schülerinnen und Schüler selbst - wollen für sich die besten Schulen. Das ist nicht mehr zwangsläufig die nächst(gelegene) Schule, sondern die weiterführende Schule, die am besten zu ihrem Kind passt. Eltern wie auch Schülerinnen und Schüler sind deswegen bereit, ggf. auch weitere Wege, selbst über Kreis- und Landesgrenzen hinweg, in Kauf zu nehmen, um eine Schule mit einem passenden Profil zu finden. Seitdem das hessenweite Schülerticket selbst die Wahl weiter entfernter Schulen letztlich ohne zusätzliche Kosten ermöglicht, ist das Maß an Mobilität im Schulwahlverhalten einmal mehr gewachsen. Dass das Schulentwicklungsplanung schwerer macht, die ja im Wesentlichen auf fundierten Prognosen von Schülerzahlen und letztlich der Hochrechnung von Geburtenzahlen in bestimmten Schulbezirken beruht, liegt auf der Hand. Und doch sehen wir diese gestiegene (Bildungs-)Mobilität nicht als beklagenswerte Hürde, sondern als Chance: Nicht nur, dass

dadurch die Wahlmöglichkeiten erhöht werden und letztlich die multioptionale Schullandschaft erst möglich wird; es steigen dadurch auch die Chancen, dass jede(r) Schüler(in) die am besten geeignete Schule für sich findet. Und: der (Qualitäts-)Wettbewerb zwischen den Schulen spornt zusätzlich zu Qualität und pädagogischer Weiterentwicklung an.

Von daher nehmen wir es gern in Kauf, dass die wachsende Mobilität die Schulentwicklungsplanung eher erschwert, weil sie letztlich doch der pädagogischen Qualität dient. Aus eben diesem Grund haben wir auch seit jeher davon abgesehen, etwa die Schülerbeförderung zum verkappten Instrumentarium der Lenkung von Schülerströmen zu machen. Nicht die Kosten für ein Schülerticket sollen über die Schulwahl entscheiden, sondern die individuelle Passgenauigkeit eines Bildungsangebotes. Deswegen hat der Landkreis gemeinsam mit dem Landkreis Siegen-Wittgenstein und den Verkehrsverbänden auch mit einer unkonventionellen Lösung dafür gesorgt, dass zum hessenweiten Schülerticket eine Ergänzungskarte für die Schülerinnen und Schüler gekauft werden kann, die aus Hessen nach Bad Laasphe pendeln.

Wenn wir aber diese Mobilität bewusst - und gewollt - nicht nur in Kauf nehmen, sondern sogar forcieren, geht damit einher, dass manche Prognose und Berechnung in diesem Schulentwicklungsplan notwendigerweise fragil bleiben muss. Schnell können bestimmte Trends oder Moden - oder auch bildungspolitische Weichenstellungen in unserem oder anderen Bundesländern - dazu führen, dass rechnerisch stabile Schülerzahlen eben doch binnen kürzester Zeit regelrecht über den Haufen geworfen werden können. Insofern kann - und darf - ein Schulentwicklungsplan kein statisches Dokument sein, sondern bekundet eine Strategie, die immer wieder - Jahr für Jahr - mit den aktuellen Entwicklungen abgeglichen werden muss. Nicht zufällig legen wir alljährlich eine statistische Fortschreibung vor.

3. Ausblick und Perspektive

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie sehen: In diesem „magischen Viereck“ haben wir versucht, einen Schulentwicklungsplan aufzustellen. Aus diesem magischen Viereck heraus wollen wir Bildung in Marburg-Biedenkopf gestalten: mit Ihnen gemeinsam, für die Menschen in unserer Region.

In diesem Sinne freue ich mich auf den Dialog über den Schulentwicklungsplan - und darauf, ihn in den kommenden Jahren mit Ihnen in die Tat umzusetzen!



Marian Zachow
Erster Kreisbeigeordneter

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	2
2.	Allgemeine Aspekte der Schulentwicklungsplanung	13
2.1	Der Landkreis Marburg-Biedenkopf als Schulträger	13
2.2	Übersicht über die Schulstruktur nach Planungsregionen	16
2.2.1	Öffentliche Schulen	16
2.2.2	Schulen in freier Trägerschaft	27
2.3	Demografie und Auswirkungen auf die Schülerzahlenentwicklung	30
2.4	Zielsetzung und Verfahren der Schulentwicklungsplanung	41
2.5	Rechtliche Rahmenbedingungen	43
3.	Schulangebot	46
3.1	Grundstufe	46
3.1.1	Grundschule	46
3.1.2	Vorklassen und Eingangsstufen	48
3.1.3	Nähere Ausgestaltung der Grundstufe/Flexibler Schulanfang	48
3.2	Mittelstufe (Sekundarstufe I)	50
3.2.1	Förderstufe	50
3.2.2	Haupt- und Realschule	51
3.2.3	Mittelstufenschule	54
3.2.4	Gymnasium	55
3.2.5	Gesamtschule	56
3.3	Oberstufe (Sekundarstufe II)	58
3.3.2	Studienqualifizierende Schulen	58
3.4	Sonderpädagogische Förderung	59
3.4.1	Inklusive Beschulung	60
3.4.2	Förderschulen	60
4.	Qualitative/weitere Anforderungen an die Schulentwicklungsplanung	63
4.1	Verbundschulen/Kleine Schulstandorte	63
4.1.1	Verbundschulen	63
4.1.2	Kleine Grundschulstandorte	64
4.1.3	Kleine Schulstandorte mit weiterführendem Schulangebot	86
4.1.4	Sonstige Schulstandorte mit geplanten organisatorischen/standortbezogenen Veränderungen	90
4.2	Inklusion	94
4.3	Betreuungsangebote an Grundschulen	105

4.4	Ganztagsschulentwicklung	113
4.5	Schulsozialarbeit	120
4.6	Beschulung von Seiteneinsteigern	126
4.7	Medienbildung	129
5.	Darstellung der Schülerströme und deren finanzielle Auswirkungen	134
5.1	Übersicht über die Schülerströme nach Planungsregionen	134
5.2	Entwicklung der Gastschulbeiträge und Ersatzschulfinanzierung	146
6.	Schülerbeförderung	157
7.	Überblick über geplante organisatorische/ standortbezogene Veränderungen	160
8.	Darstellung der Schulstandorte	161
8.1	Planungsregion Nord	161
8.1.1	Schulstandort Cölbe	162
8.1.2	Schulstandort Lahntal	181
8.1.3	Schulstandort Wetter	195
8.1.4	Schulstandort Münchhausen	226
8.2	Planungsregion Ost	233
8.2.1	Schulstandort Neustadt	234
8.2.2	Schulstandort Stadtallendorf	252
8.2.3	Schulstandort Kirchhain	314
8.2.4	Schulstandort Wohratal	351
8.2.5	Schulstandort Rauschenberg	368
8.2.6	Schulstandort Amöneburg	378
8.3	Planungsregion Süd	391
8.3.1	Schulstandort Ebsdorfergrund	392
8.3.2	Schulstandort Fronhausen	433
8.3.3	Schulstandort Weimar	442
8.4	Planungsregion West Gladenbach	456
8.4.1	Schulstandort Lohra	457
8.4.2	Schulstandort Gladenbach	464
8.4.3	Schulstandort Bad Endbach	496
8.5	Planungsregion West-Biedenkopf	517
8.5.1	Schulstandort Angelburg	518
8.5.2	Schulstandort Steffenberg	530
8.5.3	Schulstandort Dautphetal	539
8.5.4	Schulstandort Breidenbach	573
8.5.5	Schulstandort Biedenkopf	595

Anlagen:

- Anlage 1 – Berechnungsgrundlagen 627
- Anlage 2 – Begriffserklärungen 630
- Anlage 3 – Satzung über die Bildung von Schulbezirken im Landkreis Marburg-Biedenkopf 633
- Anlage 4 – Öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Universitätsstadt Marburg 640

2. Allgemeine Aspekte der Schulentwicklungsplanung

2.1 Der Landkreis Marburg-Biedenkopf als Schulträger

Im Rahmen der hessischen Kreis- und Gebietsreform wurden zum 1. Juli 1974 die beiden Landkreise Marburg und Biedenkopf zusammen mit der kreisfreien Stadt Marburg zum neuen *Landkreis Marburg-Biedenkopf* verschmolzen. Zu diesem Zeitpunkt wies der neu geformte Landkreis 232.632 Einwohner auf. Die Stadt Marburg wurde mit dieser Verwaltungsreform in den Rang einer der sieben Sonderstatusstädte in Hessen erhoben. Die Stadt Marburg ist auch eigener Schulträger.

Zur Verwaltung des Landkreises wurde 1974 in Marburg-Cappel das Landratsamt als Behörde eingerichtet. Aktuell bestehen neben mehreren Außenstellen innerhalb des Stadtgebietes Marburg jeweils Verwaltungsaußenstellen in Biedenkopf (Westkreis) sowie in Stadtallendorf (Ostkreis).

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf (245.013 Einwohner am 31.12.2016) liegt im Regierungsbezirk Gießen in Mittelhessen und erstreckt sich über eine Fläche von rd. 1.263 qkm. Er ist geprägt durch eine Mittelgebirgslandschaft mit großen Wäldern und der Lahn, die den Kreis von Westen nach Südosten durchzieht. Das Kreisgebiet ist in seiner größten West-Ost-Ausdehnung etwa 76 Kilometer breit, in Nord-Süd-Richtung etwa 36 Kilometer lang.

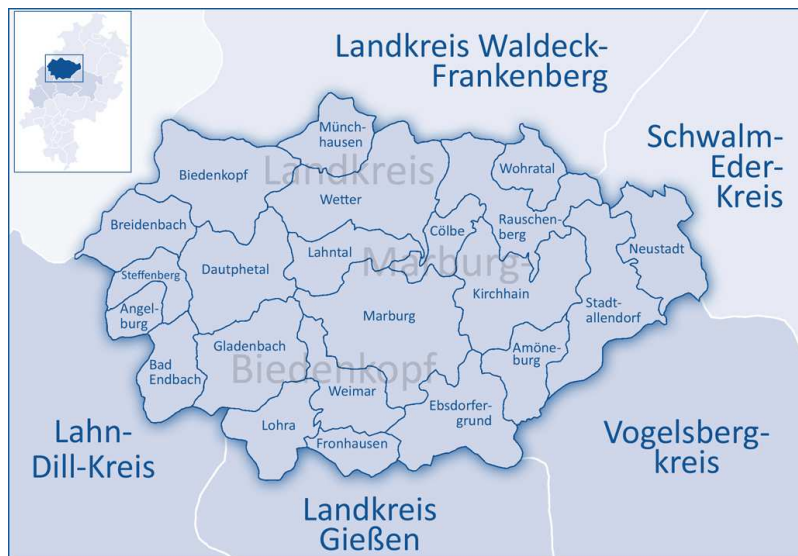


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Der Landkreis ist im Norden des Regierungsbezirks Gießen gelegen und grenzt im Uhrzeigersinn im Norden beginnend an den Landkreis Waldeck-Frankenberg und den Schwalm-Eder-Kreis, den Vogelsbergkreis, den Landkreis Gießen, den Lahn-Dill-Kreis sowie im Westen an den nordrhein-westfälischen Kreis Siegen-Wittgenstein.

Zentrum des Landkreises und dessen einziges Oberzentrum ist die Universitätsstadt Marburg mit rd. 75.000 Einwohnern. Weitere wichtige Städte (Mittelzentren) sind die ehemalige Kreisstadt Biedenkopf und Gladenbach, die beide im hessischen Hinterland (Westkreis) liegen, sowie Kirchhain und der Wirtschaftsstandort Stadtallendorf im Ostkreis.

Insgesamt wird der Landkreis von folgenden 22 Städten und Gemeinden gebildet:



Ort	Einwohner gesamt	Fläche (km ²)
Amöneburg	5.136	43,95
Angelburg	3.567	16,72
Bad Endbach	8.016	40,84
Biedenkopf	13.712	90,33
Breidenbach	6.832	44,83
Cölbe	6.690	26,66
Dautphetal	11.549	72,03
Ebsdorfergrund	8.889	72,89
Fronhausen	4.101	27,88
Gladenbach	12.225	72,28
Kirchhain	16.412	90,92
Lahntal	6.914	40,49
Lohra	5.460	49,18
Marburg	74.675	124,5
Münchhausen	3.349	41,54
Neustadt	9.427	56,88
Rauschenberg	4.382	67,33
Stadtallendorf	21.388	78,29
Steffenberg	4.038	24,32
Weimar	7.079	47,05
Wetter	8.901	104,56
Wohratal	2.270	30,66

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stand: 31.12.2016

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf bietet als Schulträger ein umfassendes, qualifiziertes und wohnortnahes Schulangebot. Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über das derzeit bestehende Gesamtangebot (organisatorisch eigenständige Schulen einschließlich Außenstellen):

Grundschulen	41
Grundschulen mit Förderstufen	1
Grund-, Haupt- und Realschulen mit Förderstufen	4
Kooperative Gesamtschulen mit gymnasialen Oberstufen (davon eine mit Mittelstufenschule)	2
Kooperative Gesamtschulen	3
Integrierte Gesamtschulen	2
Gymnasien	1
Berufliche Schulen	2
Förderschulen	5
Schulangebot insgesamt	61

2.2 Übersicht über die Schulstruktur nach Planungsregionen:

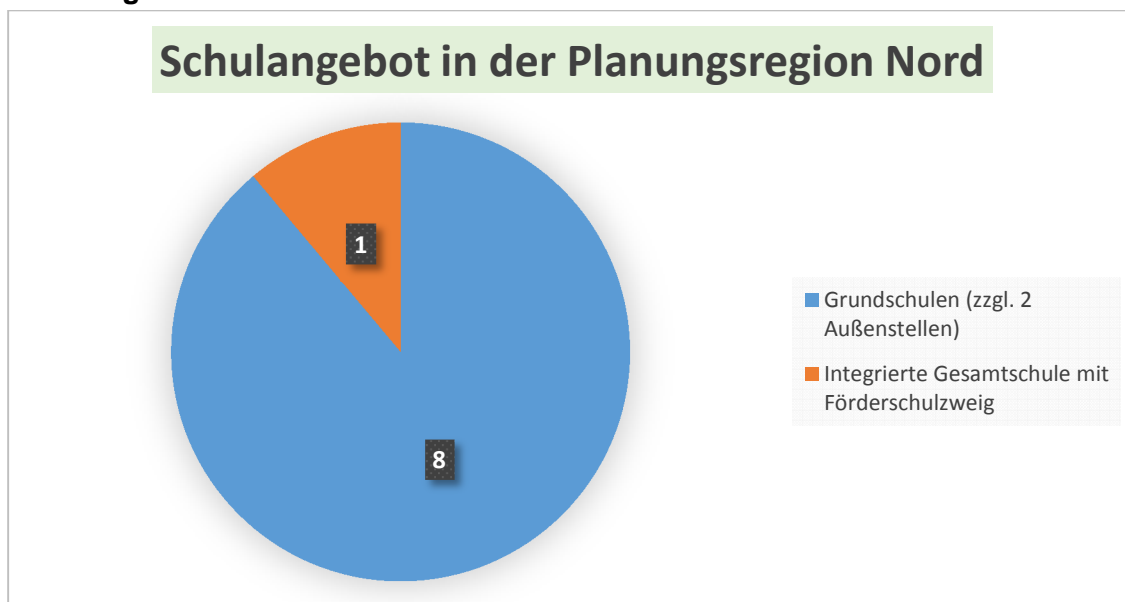
2.2.1 Öffentliche Schulen

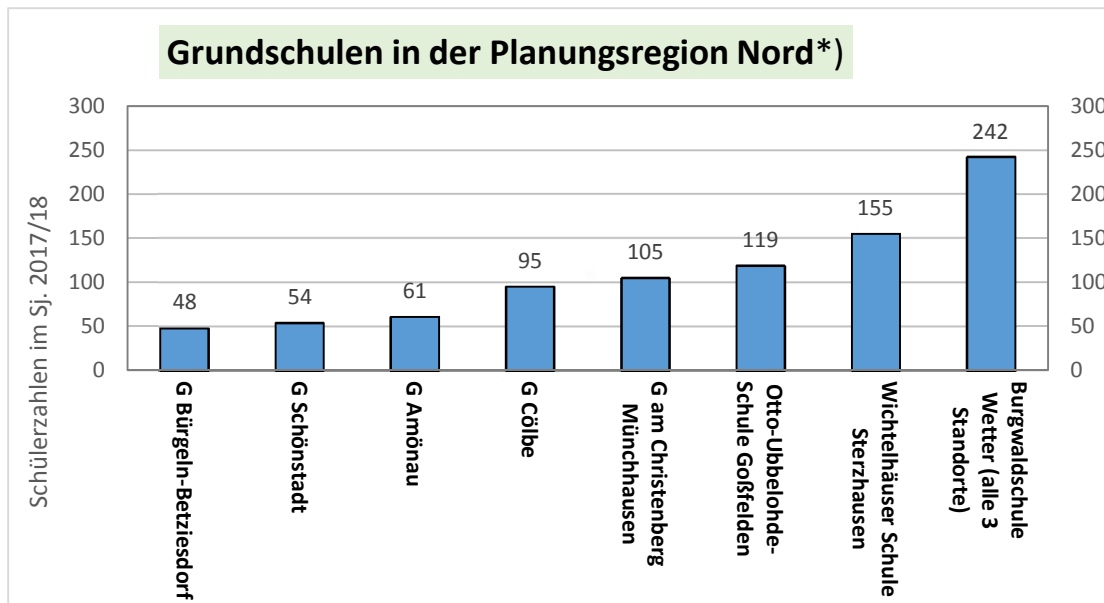
Ohne die Stadt Marburg, die als Sonderstatusstadt eigener Schulträger ist, ist der Landkreis Marburg-Biedenkopf schulorganisatorisch in 5 Planungsregionen aufgeteilt:

Planungsregion Nord, bestehend aus folgenden Städten und Gemeinden (in alphabetischer Reihenfolge):

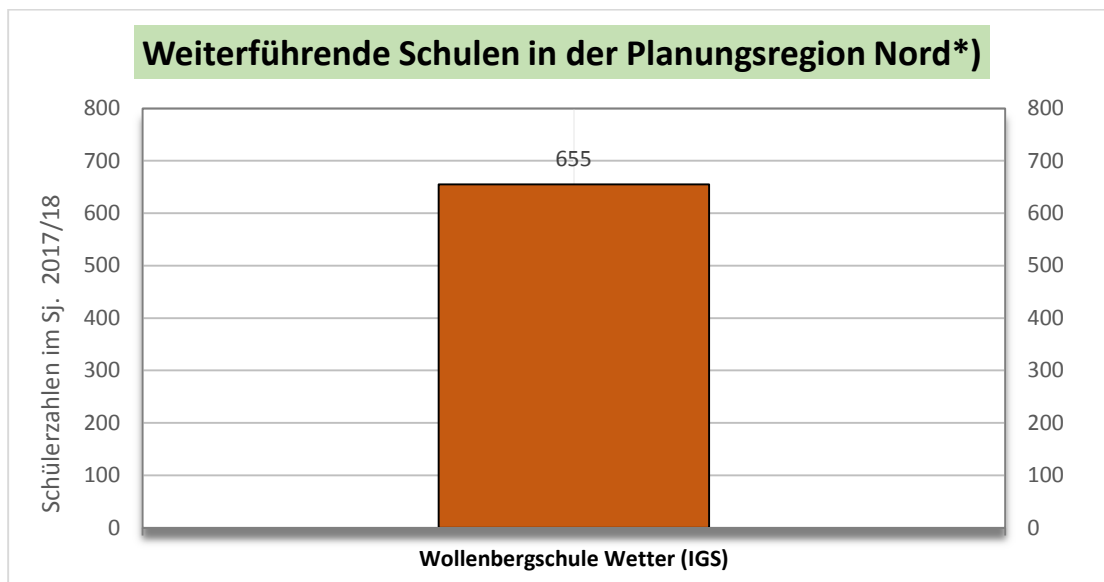
- Cölbe
- Lahntal
- Münchhausen
- Wetter

Schulangebot nach Schulformen:





*) einschließlich Schülerinnen und Schüler in Vorklassen, Intensivklassen und Förderschulzweigen

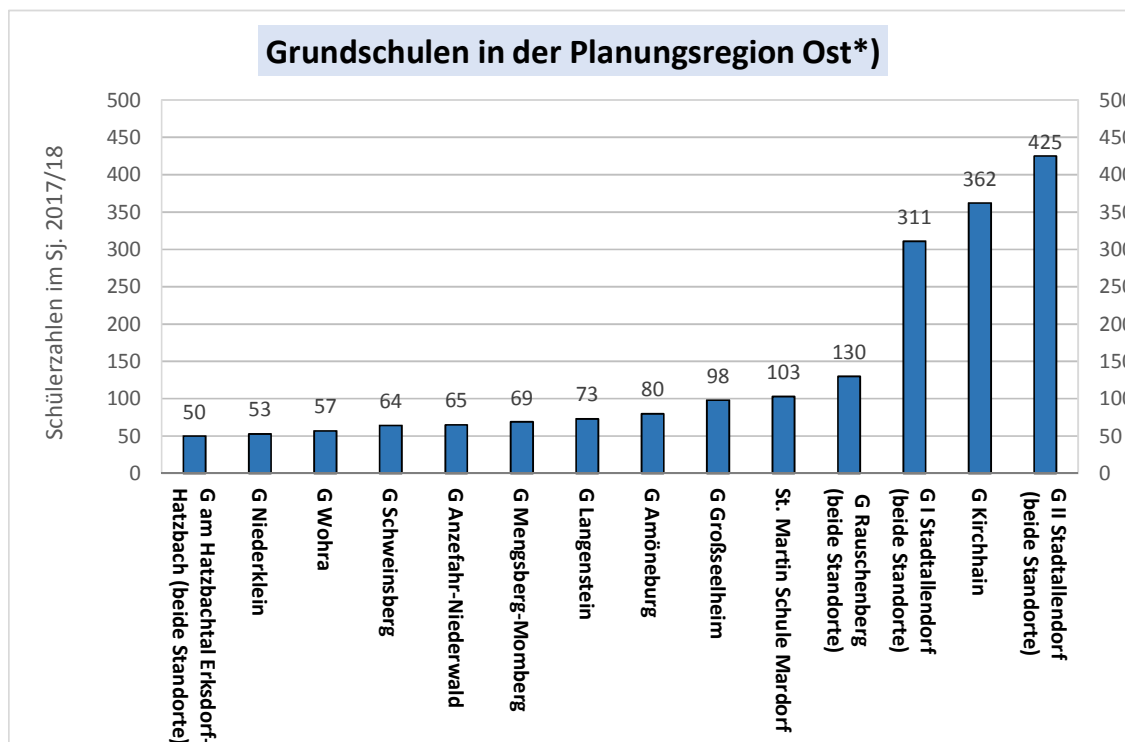
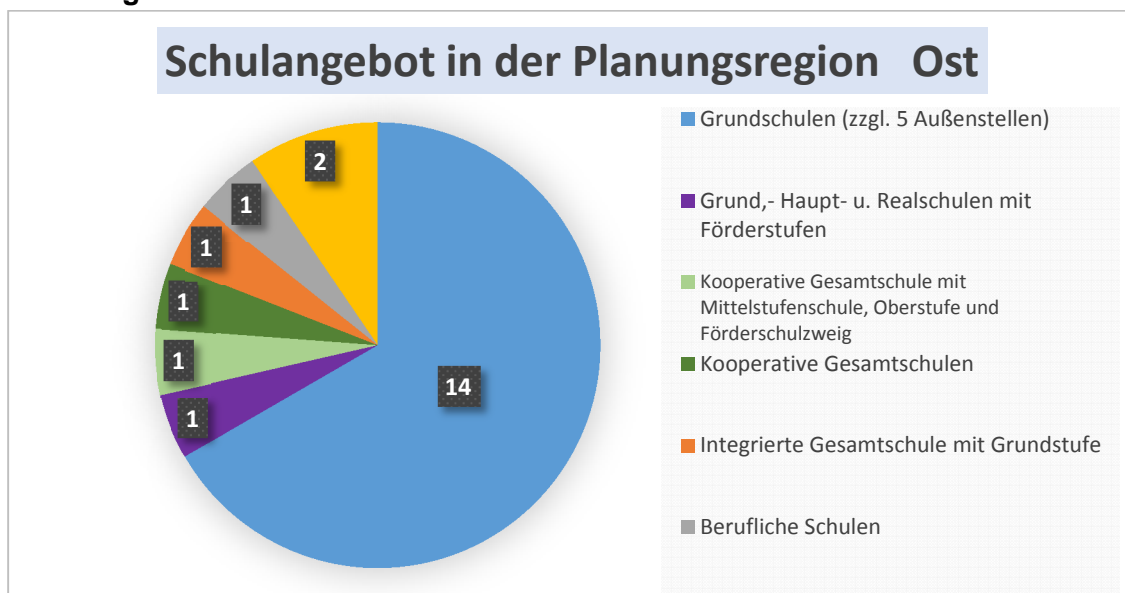


*) einschließlich Schülerinnen und Schüler in Vorklassen, Intensivklassen und Förderschulzweigen

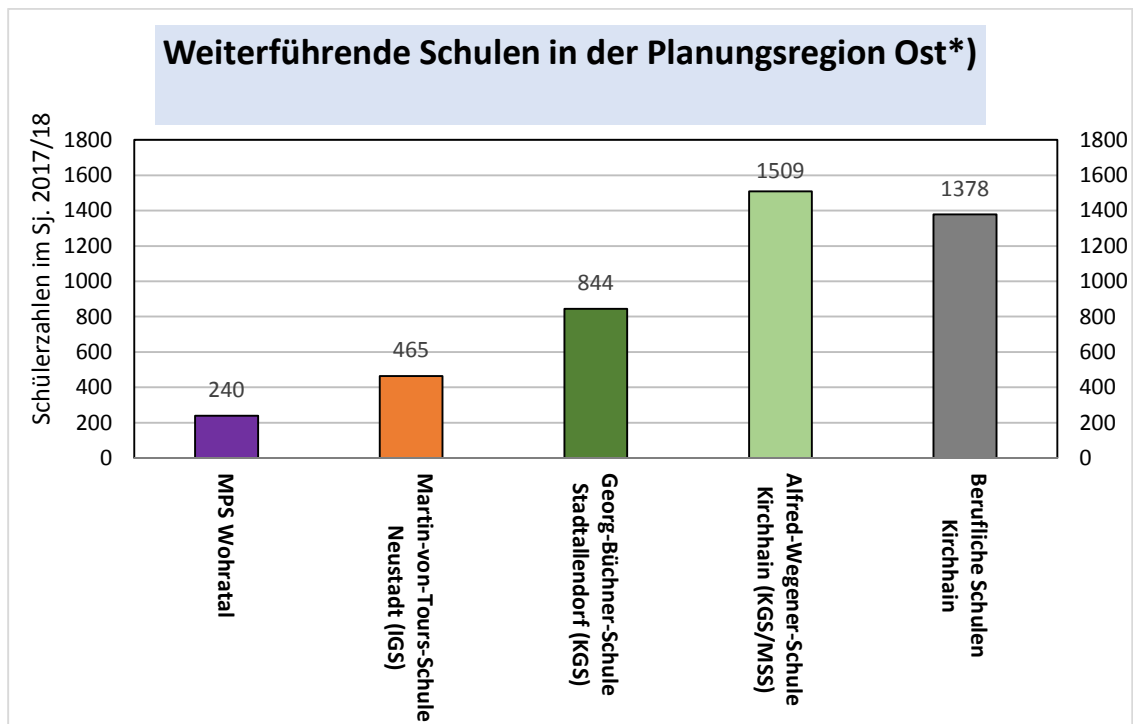
Planungsregion Ost, bestehend aus folgenden Städten und Gemeinden (in alphabetischer Reihenfolge):

- Amöneburg
- Kirchhain
- Neustadt
- Rauschenberg
- Stadtallendorf
- Wohratal

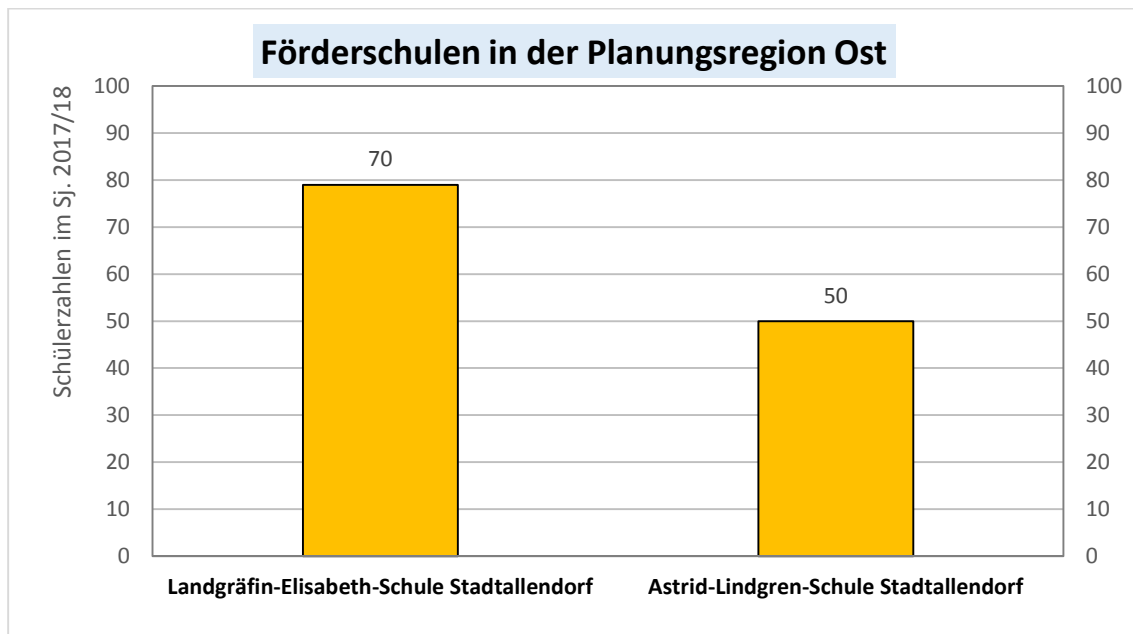
Schulangebot nach Schulformen:



*) einschließlich Schülerinnen und Schüler in Vorklassen, Intensivklassen und Förderschulzweigen



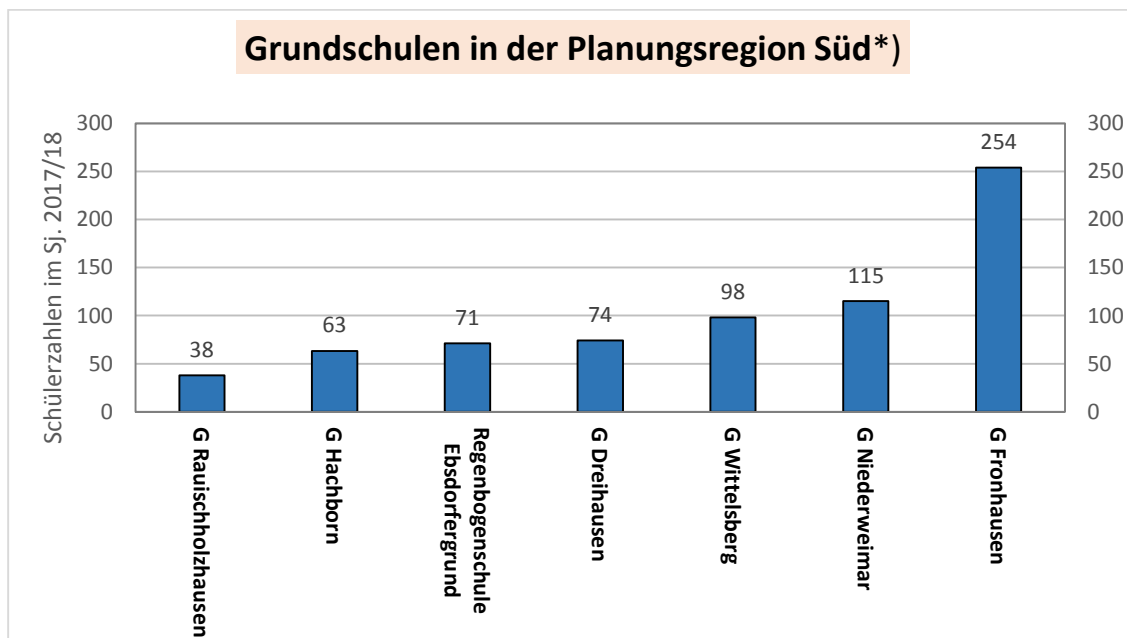
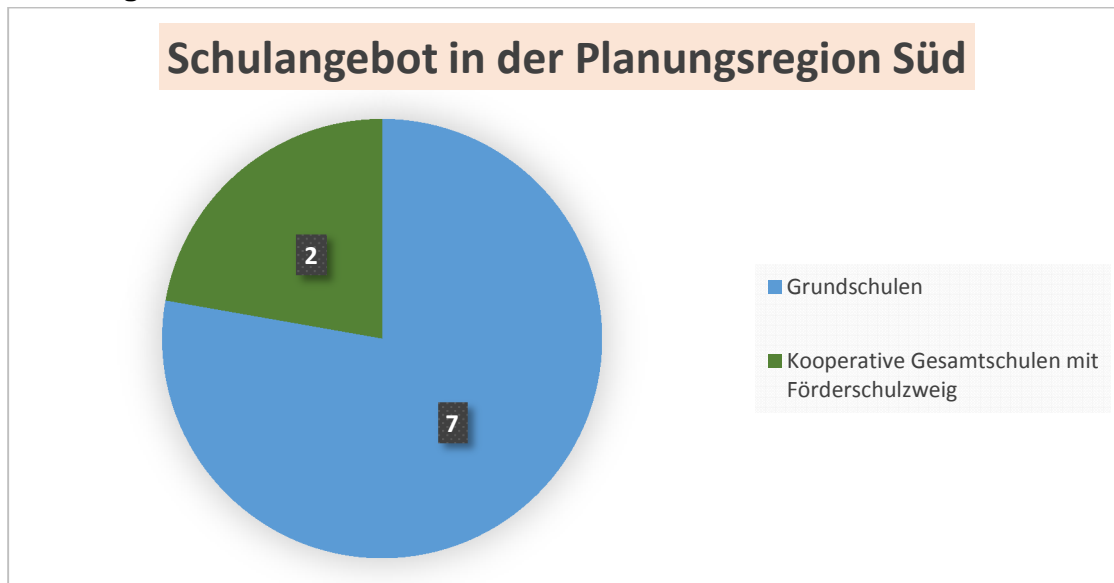
*) einschließlich Schülerinnen und Schüler in Vorklassen, Intensivklassen und Förderschulzweigen



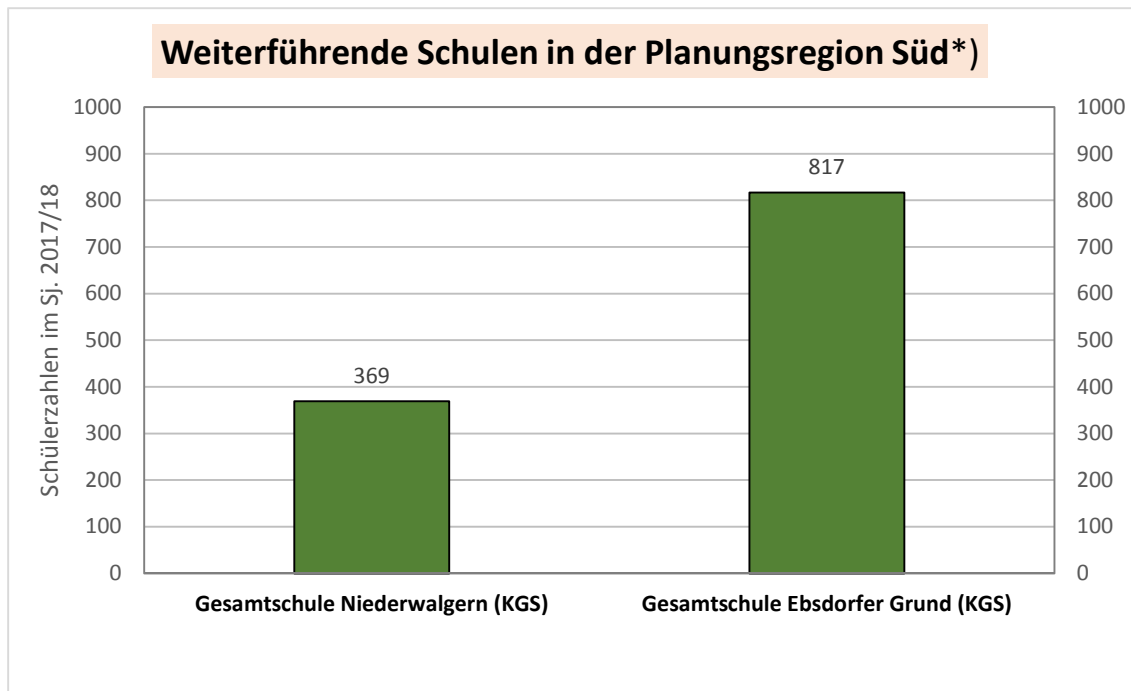
Planungsregion Süd, bestehend aus folgenden Städten und Gemeinden (in alphabetischer Reihenfolge):

- Ebsdorfergrund
- Fronhausen
- Weimar

Schulangebot nach Schulformen:



*) einschließlich Schülerinnen und Schüler in Vorklassen, Intensivklassen und Förderschulzweigen

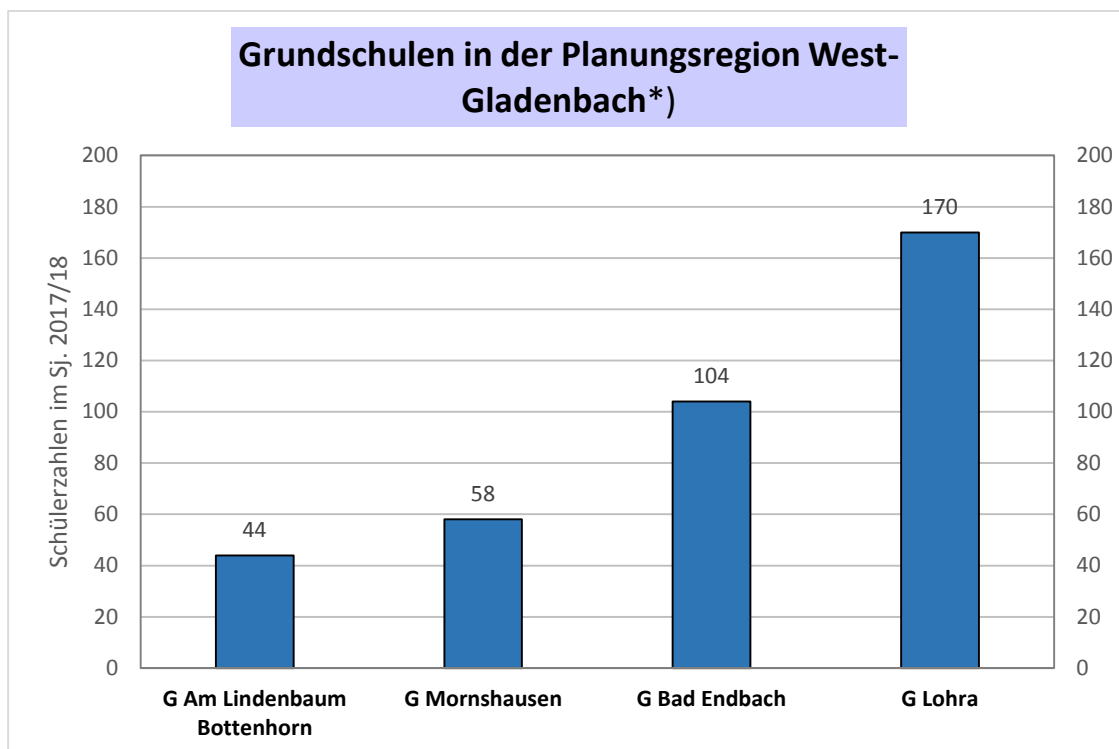
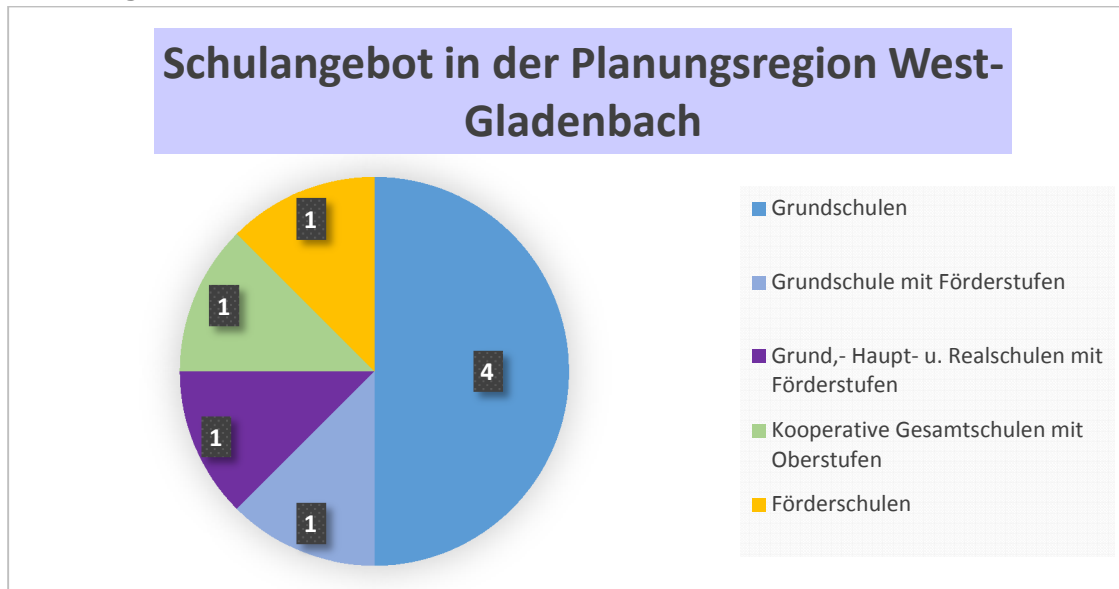


*) einschließlich Schülerinnen und Schüler in Vorklassen, Intensivklassen und Förderschulzweigen

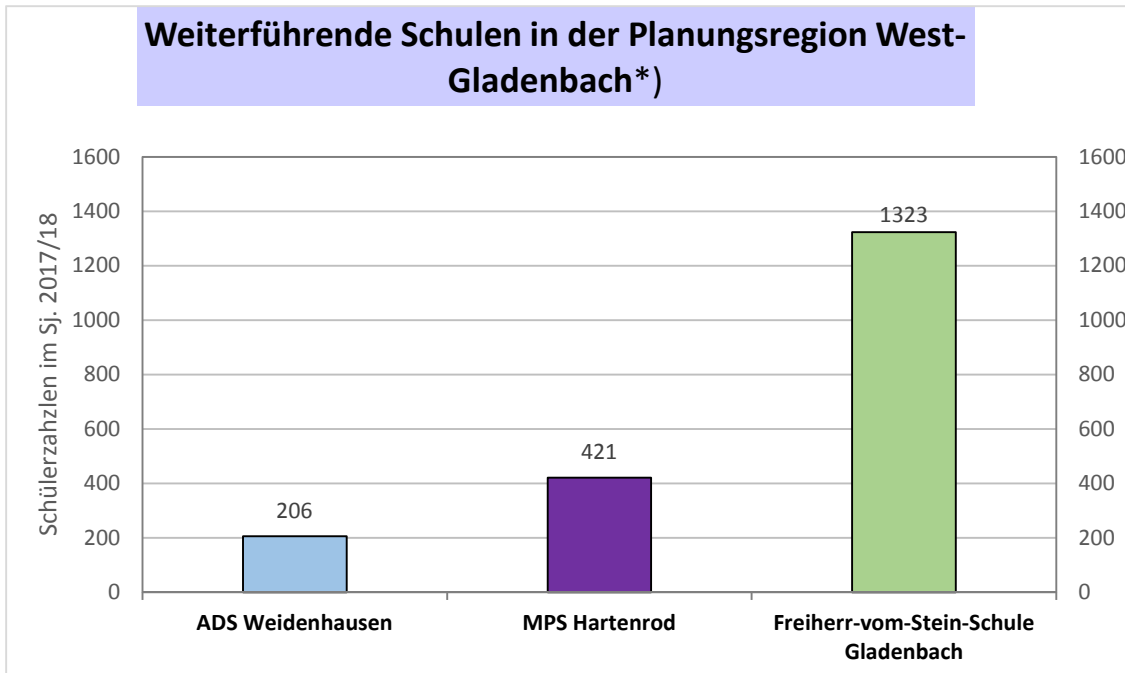
Planungsregion West Gladenbach, bestehend aus folgenden Städten und Gemeinden (in alphabetischer Reihenfolge):

- Bad Endbach
- Gladenbach
- Lohra

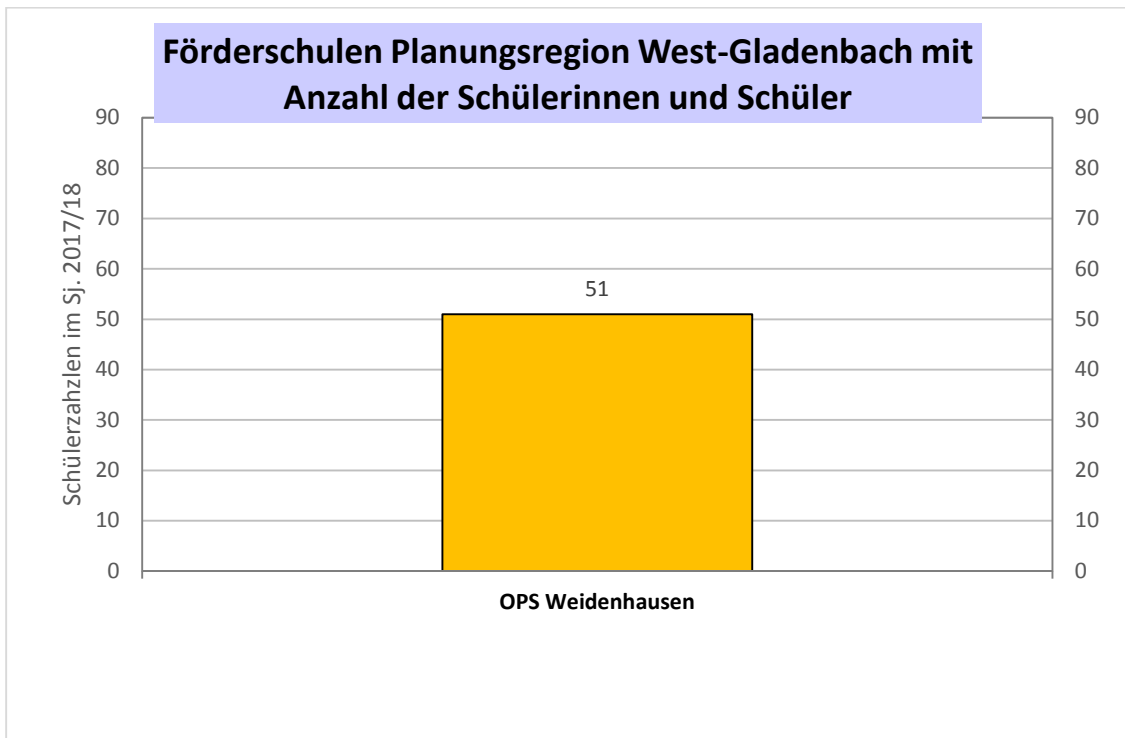
Schulangebot nach Schulformen:



*) einschließlich Schülerinnen und Schüler in Vorklassen, Intensivklassen und Förderschulzweigen



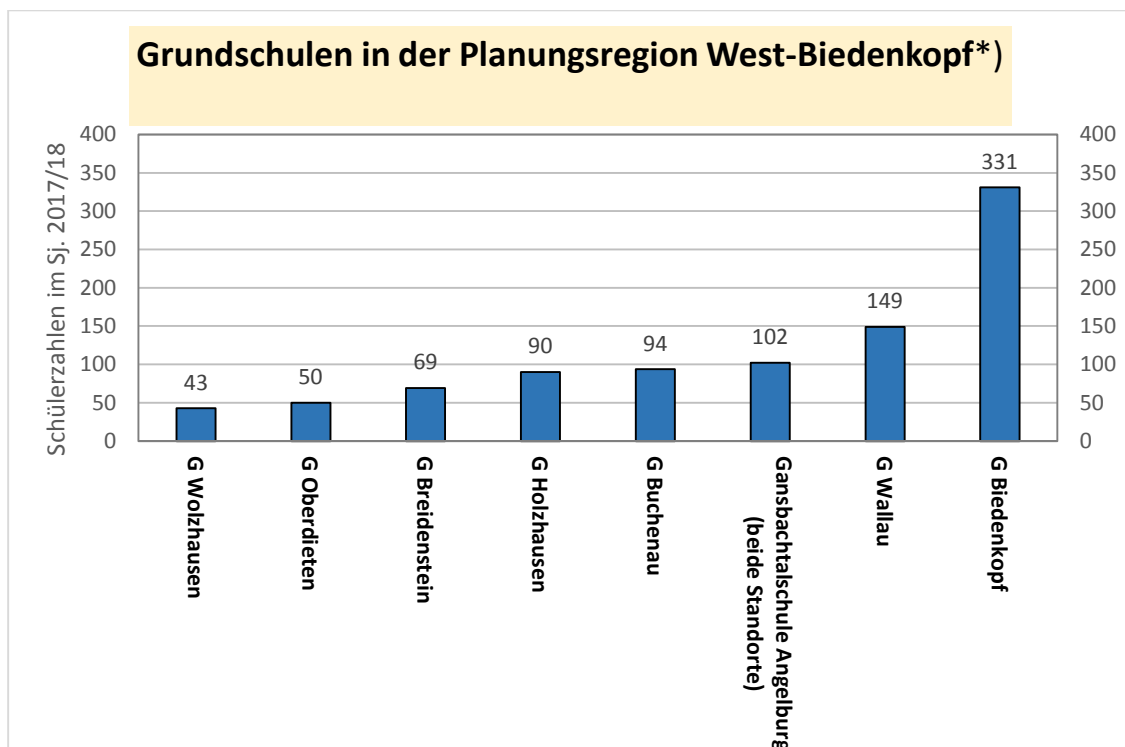
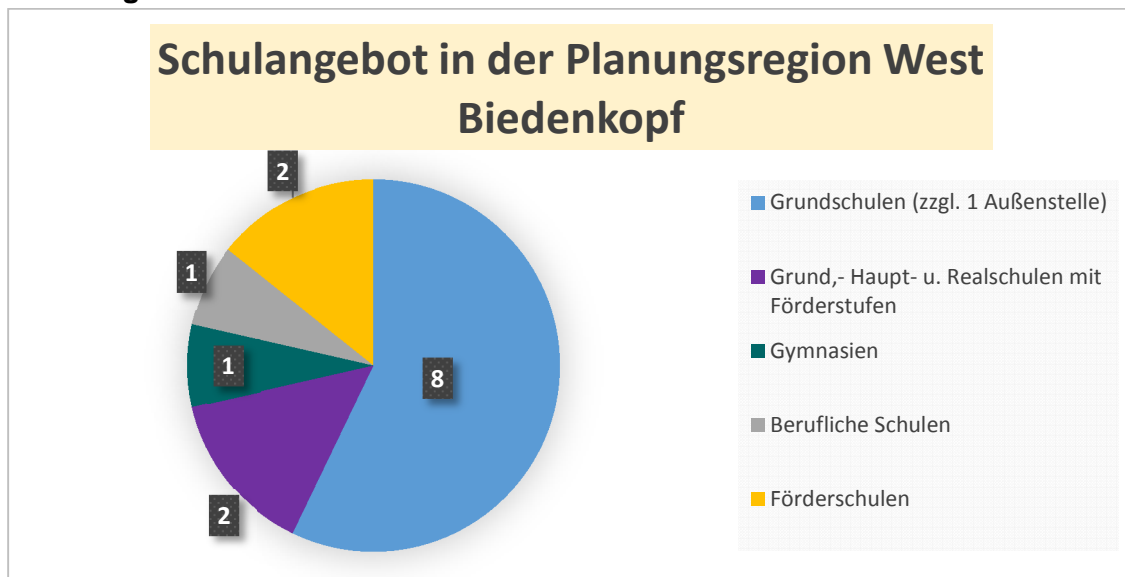
*) einschließlich Schülerinnen und Schüler in Vorklassen, Intensivklassen und Förderschulzweigen



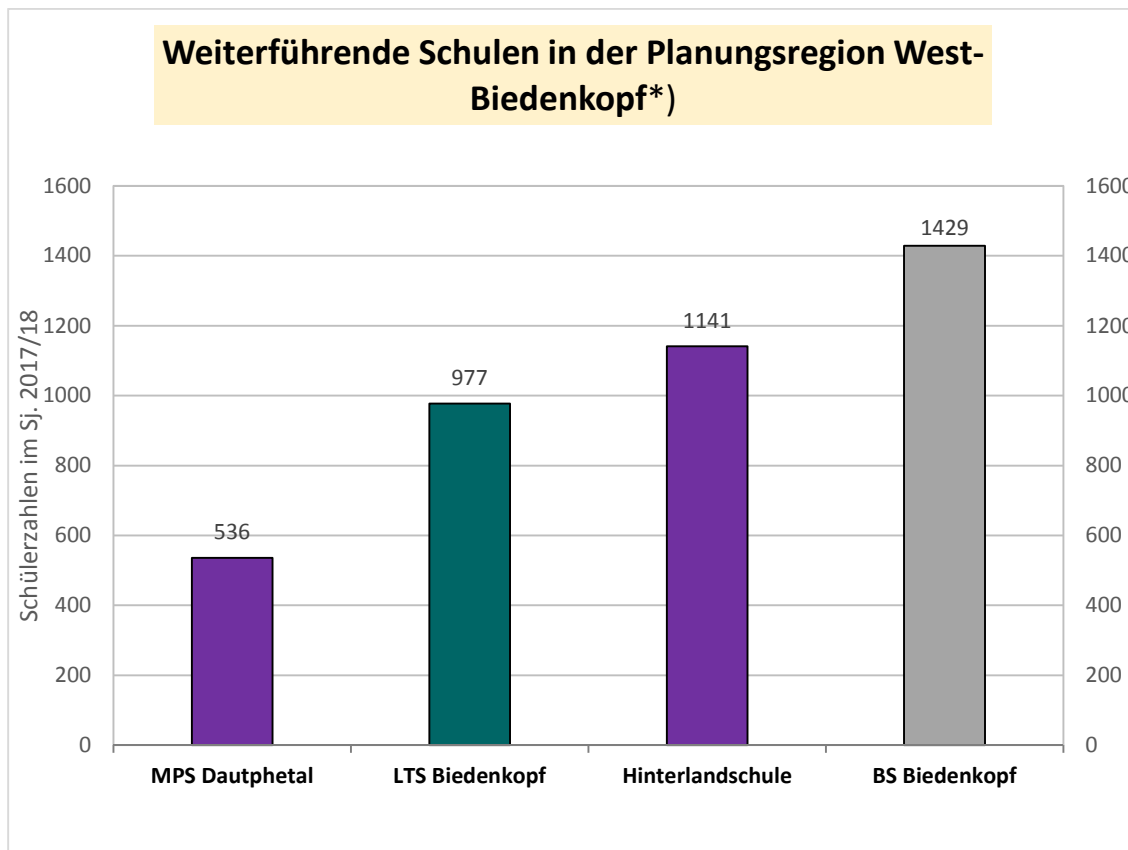
Planungsregion West Biedenkopf, bestehend aus folgenden Städten und Gemeinden (in alphabetischer Reihenfolge):

- Angelburg
- Biedenkopf
- Breidenbach
- Dautphetal
- Steffenberg

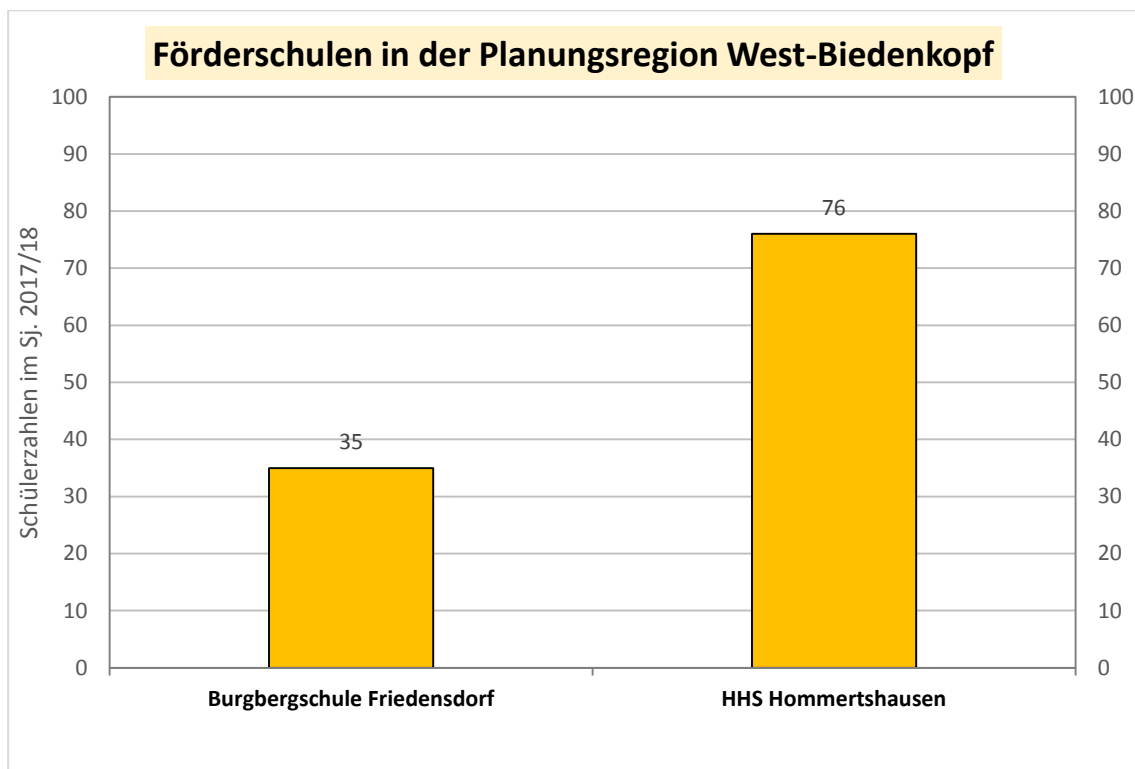
Schulangebot nach Schulformen:



*) einschließlich Schülerinnen und Schüler in Vorklassen, Intensivklassen und Förderschulzweigen



*) einschließlich Schülerinnen und Schüler in Vorklassen, Intensivklassen und Förderschulzweigen



Übersicht über die öffentlichen Schulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Planungsregion	G	MPS	IGS	KGS	MSS	Gym	BS	Fös	insgesamt
Nord	8		1						9
Ost	14	1	1	1	1		1	2	21
Süd	7			2					9
W.-Gladenbach	4	2		1				1	8
W.-Biedenkopf	8	2				1	1	2	14
insgesamt	41	5	2	4	1	1	2	5	61

(1) Die Anzahl umfasst nur die eigenständigen Grundschulen (ohne Außenstellen). Hinzu kommen noch die Grundschulzweige an weiterführenden Schulen (s. Einzeldarstellung der Planungsregionen)

(2) Neben den fünf eigenständigen Förderschulen sind noch 3 Förderschulzweige an Gesamtschulen eingerichtet (s. Einzeldarstellung der Planungsregionen)

(3) Die Alfred-Wegener-Schule Kirchhain ist in der Übersicht als Mittelstufenschule aufgeführt.

(4) Die ADS Weidenhausen (G mit Förderstufe) ist hier neben der MPS Hartenrod aufgeführt.

G	Grundschule
MPS	Mittelpunktschule
IGS	Integr. Gesamtschule
KGS	Koop. Gesamtschule
MSS	Mittelstufenschule
Gym	Gymnasium
BS	Berufsschule
Fös	Förderschule

2.2.2 Schulen in freier Trägerschaft:

Stiftsschule St. Johann Amöneburg – Planungsregion Ost

Die Stiftsschule St. Johann Amöneburg ist ein katholisches, staatlich anerkanntes Gymnasium mit humanistischer und besonderer pädagogischer Prägung. Träger der Schule ist das Bistum Fulda.

Die Schüler- und Klassenzahlenentwicklung der Schule haben sich in den zurückliegenden 3 Jahren wie folgt entwickelt:

Stiftsschule St. Johann Amöneburg						
Jgst.	Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr					
	2015/2016		2016/2017		2017/2018	
5	111	4	113	4	92	4
6	101	4	105	4	110	4
7	112	4	102	4	104	4
8	107	4	110	4	102	4
9	102	4	100	4	103	4
10						
E1/E2	110		97		99	
Q1/Q2	93		104		88	
Q3/Q4	108		90		101	
Summe:	844	20	821	20	799	20

(Quelle: Schüler- u. Klassenstatistik aus HESIS (Hessisches Schulinformationssystem))

Die Stiftsschule St. Johann Amöneburg ist ab dem Schuljahr 2013/2014 zum neunjährigen Gymnasium (G9) zurückgekehrt. Die Schüler in der jetzigen Einführungsphase (E1/E2) ist der letzte G 8 Jahrgang.

Der Einzugsbereich der Schule geht weit über die Grenzen des Landkreises Marburg-Biedenkopf hinaus. Die Schule wird auch von Schülerinnen und Schülern aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg, dem Landkreis Gießen, dem Vogelsbergkreis und dem Schwalm-Eder-Kreis besucht.

Aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf wird die Stiftsschule Amöneburg traditionell verstärkt von Schülerinnen und Schülern aus den Städten Amöneburg, Kirchhain und Stadtallendorf. Aber auch für Schülerinnen und Schüler aus Cölbe, Ebsdorfergrund, Neustadt, Rauschenberg und Wohratal stellt die Stiftsschule Amöneburg eine Alternative zu den öffentlichen Schulangeboten im Landkreis Marburg-Biedenkopf dar.

Im Einzelnen stellt sich das Übergangsverhalten der Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf wie folgt dar:

Entwicklung der Übergangsquoten der Stiftsschule St. Johann Amöneburg

Abgebende Grundschule:	Tatsächliche Übergänge zum Schuljahr									Mittelwert
	2015/2016			2016/2017			2017/2018			
	100%	davon Überg.	in %	100%	davon Überg.	in %	100%	davon Überg.	in %	
Amöneburg										
G Amöneburg	21	9	42,9%	14	5	35,7%	14	8	57,1%	45,2%
G Mardorf	32	7	21,9%	17	6	35,3%	31	12	38,7%	32,0%
Cölbe										
G Cölbe	20	2	10,0%	31	0	0,0%	24	0	0,0%	3,3%
G Bürgeln-Betziesd.	12	0	0,0%	13	0	0,0%	12	1	8,3%	2,8%
G Schönstadt	20	1	5,0%	18	0	0,0%	15	0	0,0%	1,7%
Ebsdorfergrund										
G Dreihausen	29	0	0,0%	16	0	0,0%	27	1	3,7%	1,2%
G Rauschholzhausen	12	0	0,0%	9	0	0,0%	14	1	7,1%	2,4%
G Wittelsberg	34	1	2,9%	16	1	6,3%	24	1	4,2%	4,5%
Kirchhain										
G Anzefahr-Niederw.	19	2	10,5%	16	0	0,0%	18	2	11,1%	7,2%
G Großseelheim	26	4	15,4%	33	12	36,4%	27	4	14,8%	22,2%
G Kirchhain	74	7	9,5%	72	2	2,8%	80	5	6,3%	6,2%
G Langenstein	14	2	14,3%	14	3	21,4%	18	9	50,0%	28,6%
Neustadt										
G Mengersberg-Momb.	21	7	33,3%	16	6	37,5%	13	4	30,8%	33,9%
G Neustadt	55	5	9,1%	51	3	5,9%	54	5	9,3%	8,1%
Rauschenberg										
G Rauschenberg	31	5	16,1%	23	6	26,1%	32	5	15,6%	19,3%
Stadtallendorf										
G Erksdorf-Hatzbach	22	11	50,0%	23	9	39,1%	14	3	21,4%	36,9%
G Niederklein	9	5	55,6%	8	4	50,0%	12	2	16,7%	40,7%
G Schweinsberg	14	6	42,9%	23	6	26,1%	11	3	27,3%	32,1%
G I Stadtallendorf	95	22	23,2%	81	13	16,0%	72	7	9,7%	16,3%
G II Stadtallendorf	95	1	1,1%	89	11	12,4%	91	1	1,1%	4,8%
Wohratal										
G Wohra	14	1	7,1%	14	1	7,1%	7	3	42,9%	19,0%
MPS Wohratal	16	2	12,5%	11	0	0,0%	6	0	0,0%	4,2%

Im Schuljahr 2017/2018 besuchten insgesamt 667 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf die Stiftsschule St. Johann Amöneburg. Dies teilt sich wie folgt auf:

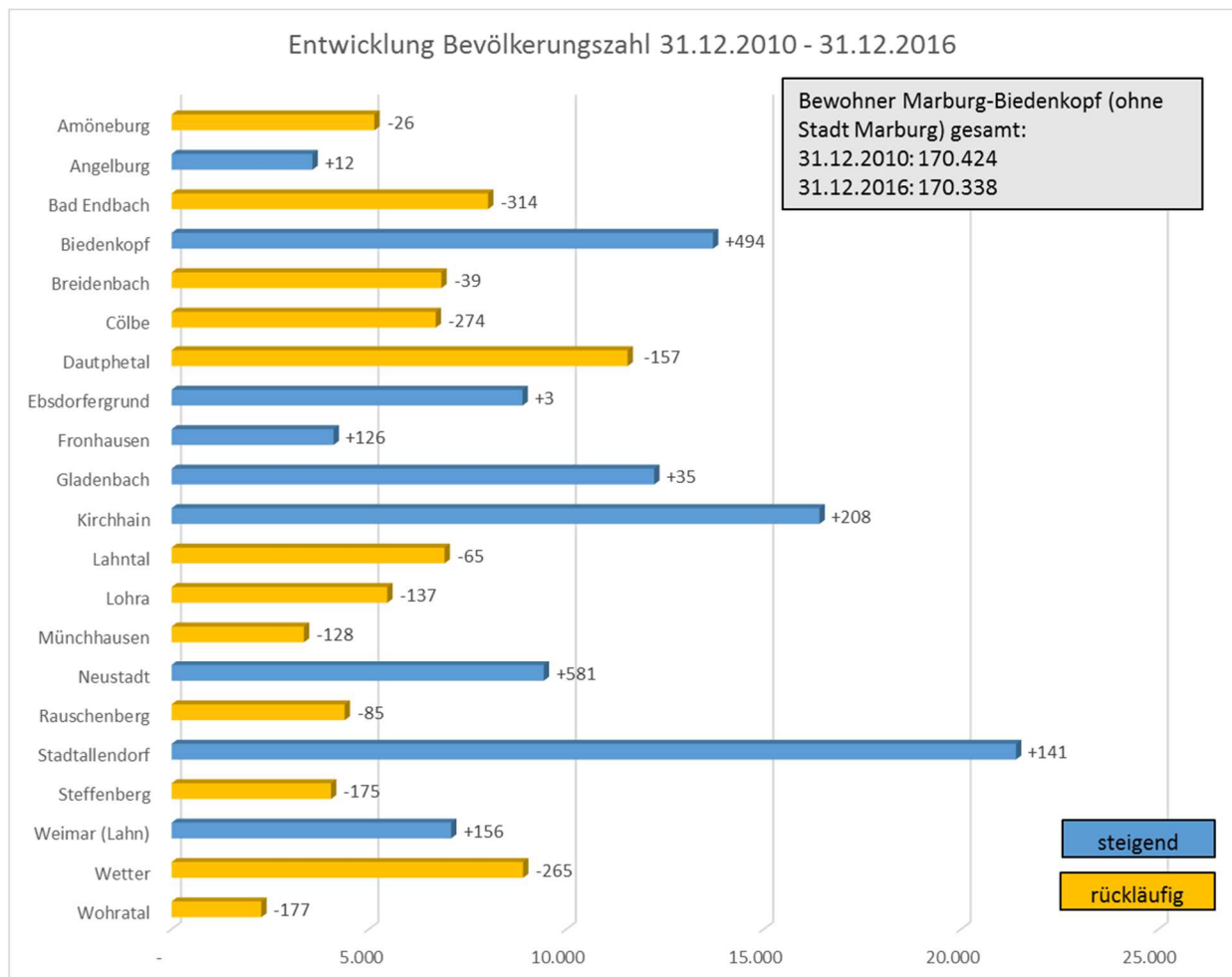
Anteil der Schülerinnen und Schüler aus den einzelnen Städten und Gemeinden

Stadt oder Gemeinde	Anzahl der Schüler
Amöneburg	140
Cölbe	14
Ebsdorfergrund	29
Kirchhain	136
Neustadt	77
Rauschenberg	42
Stadtallendorf	210
Wohratal	19

2.3 Demografie und Auswirkungen auf die Schülerzahlenentwicklung

Allgemeine Bevölkerungsentwicklung

Wenn man den Zeitraum 2010 bis 2016 betrachtet ist die Bevölkerung im Landkreis Marburg-Biedenkopf (ohne Stadt Marburg) nahezu gleich geblieben. Zum Stichtag 31.12.2016 leben 86 Personen weniger im Landkreis als am 31.12.2010. An der nachfolgenden Grafik ist zu erkennen, wie sich die Einwohner im Landkreis auf die einzelnen Städte/Gemeinden aufteilen. Außerdem ist zu sehen, in welchen Städten/Gemeinden die Bevölkerungszahl im Zeitraum 2010-2016 gestiegen und in welchen sie gesunken ist.

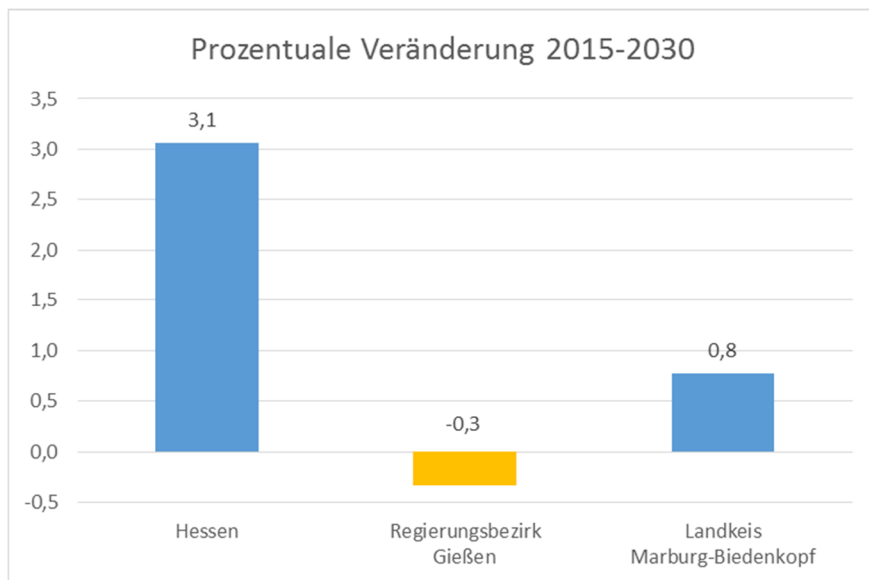


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Für den Zeitraum 2015-2020 sagt die Statistik über die regionale Bevölkerungsentwicklung der Hessen Agentur eine steigende Bevölkerungszahl voraus. Grund hierfür ist unter anderem, dass um das Jahr 2020 ein vorübergehender Anstieg der Geburtenzahlen erwartet wird, wenn die Enkel der geburtenstarken Jahrgänge der 1960er (der sog. „Babyboomer“) geboren werden. Auch aufgrund hoher Zuwanderungen ist bis zum Jahr 2020 weiterhin mit steigenden Einwohnerzahlen zu rechnen.

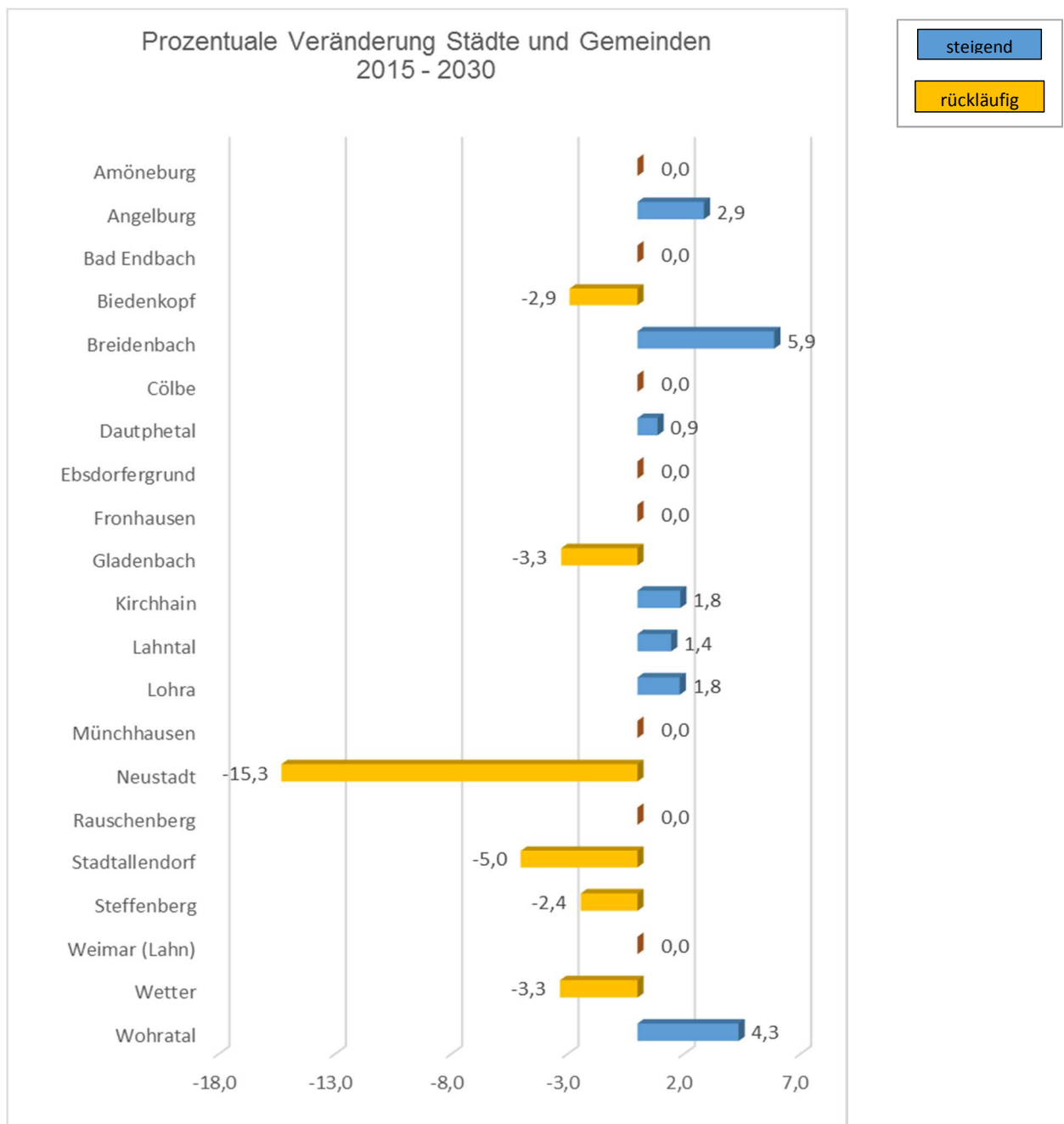
In dem Zeitraum 2020-2030 gehen die Bevölkerungszahlen laut der Bevölkerungsvorausschätzung jedoch auch wieder etwas zurück. Dies führt in einigen Städten und Gemeinden dazu, dass sie im Jahr 2030 auf demselben Stand sein werden wie im Jahr 2015.

Betrachtet man den Zeitraum 2015-2030, besagt die Bevölkerungsprognose für Hessen einen Anstieg von 3,1 %; im Landkreis Marburg-Biedenkopf steigt die Bevölkerung demnach um 0,8 %. Somit wird im Landkreis ein Bevölkerungszuwachs erwartet, der deutlich über den Prognosen für den Regierungsbezirk Gießen liegt (-0,3 %). In der Stadt Marburg wird ein Anstieg von 5,7 % prognostiziert.



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur

Die prozentuale Entwicklung der einzelnen Städte/Gemeinden ist anhand der folgenden Grafik zu sehen.



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur

Altersstrukturen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Entscheidend für die Schülerzahlenentwicklung sind vor allem die Gruppen der unter 6- und der 6- bis unter 15-jährigen. Im Folgenden wird die Entwicklung der Altersgruppen im Landkreis Marburg-Biedenkopf, aufgeteilt in die Planungsregionen, betrachtet:

2010-2016 Veränderung in % nach Planungsregionen				
Planungsregion	unter 6	6 bis unter 15	15 bis unter 65	65 und älter
Nord	-2	-15	-4	8
Ost	6	-5	1	3
Süd	3	-10	0	11
West-Gladenbach	-2	-15	-1	4
West-Biedenkopf	4	-10	1	3
Summe gesamt	3	-10	-0	5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

In dem Betrachtungszeitraum 2010-2016 ist besonders auffällig, dass im Bereich der 6- bis unter 15-jährigen in allen Planungsregionen ein Rückgang von teilweise bis zu 15 % zu verzeichnen ist. Einzig in der Planungsregion Ost liegt der Rückgang in dieser Altersgruppe bei nur 5 %. Insgesamt betrachtet ist in dieser Altersgruppe ein Rückgang von 10 % zu verzeichnen, was auch Auswirkungen auf die Schülerzahlenentwicklung der letzten Jahre hatte. Positiv ist, dass die Zahlen in der Altersgruppe unter 6 Jahren in drei Planungsregionen leicht ansteigen und in den anderen beiden Planungsregionen nur leicht zurückgehen. Insgesamt betrachtet steigt diese Altersgruppe im Landkreis um 3 %. Hierbei handelt es sich um die Altersgruppe der zukünftigen Schülerinnen und Schüler, daher wirkt sich diese Entwicklung sicherlich positiv auf die zukünftigen Schülerzahlen aus.

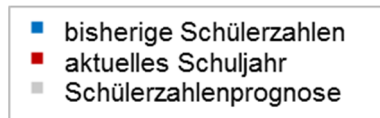
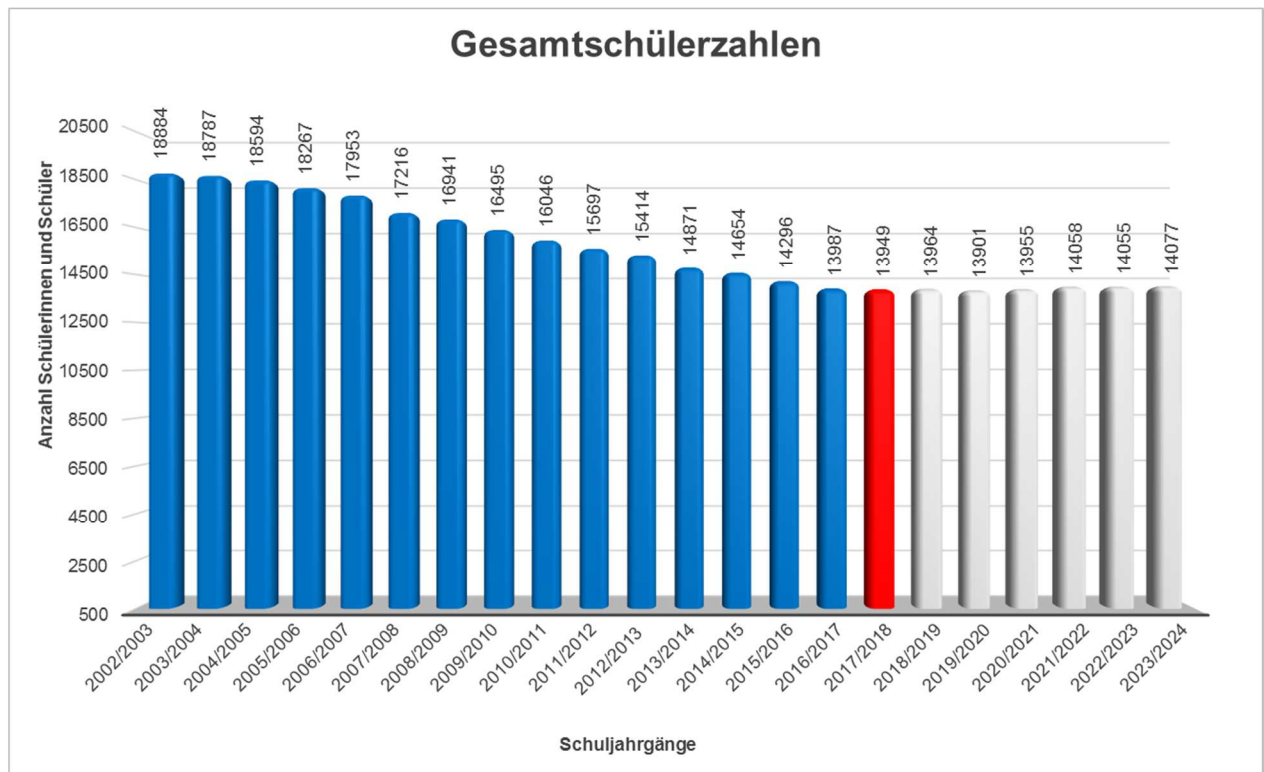
Auswirkungen auf die Schülerzahlenentwicklung (2010-2016)

Entsprechend dem Rückgang in der Altersgruppe 6 bis unter 15 ist auch bei den Schülerzahlen im Zeitraum 2010-2016 ein Rückgang zu erkennen. Diesen hat man in den letzten Jahren an vielen Schulstandorten deutlich gespürt. Auffällig ist, dass die Planungsregion Süd mit 19 % die höchsten Rückgänge bis zum Schuljahr 2016/17 zu verzeichnen hat. Die geringsten Rückgänge betreffen die Planungsregion West-Biedenkopf.

Veränderung der Schülerzahlen 2010 - 2016 nach Planungsregionen					
	2010	2016	Veränderung 2010-2016 tats. Zahlen	Veränderung 2010-2016 in %	
Summe PR Nord	1.745	1.502	-243	-14	
Summe PR Ost	5.466	4.829	-637	-12	
Summe PR Süd	2.362	1.909	-453	-19	
Summe PR West-Glad.	2.703	2.280	-423	-16	
Summe PR West-Bid	3.770	3.467	-303	-8	
Summe gesamt	16.046	13.987	-2.059	-13	

Quelle: Hessisches Schulinformationssystem (ohne Vorklassen, Intensivklassen und eigenständige Förderschulen)

Die Betrachtungen der Bevölkerungsprognosen sowie die Schülerzahlenentwicklung zeigen, dass sich der demografische Wandel auf die Schülerzahlen im Landkreis Marburg-Biedenkopf ausgewirkt hat und an einzelnen Schulstandorten auch weiterhin auswirken wird. Anhand der folgenden Grafik wird erkennbar, dass die Schülerzahlen seit 2002/2003 deutlich zurückgegangen sind. Es wird aber auch erkennbar, dass sich die Zahlen wieder stabilisieren und sogar leicht ansteigen, entsprechend der bereits dargestellten Bevölkerungsentwicklung.



Quelle: Hessisches Schulinformationssystem; Schülerzahlenhochrechnung unter Berücksichtigung der AWS-Zahlen f.d. Sj. 2018/19 (ohne Vorklassen, Intensivklassen und eigenständige Förderschulen)

Erwartete Auswirkungen auf die zukünftige Schülerzahlenentwicklung (2017-2023)

Die einzelnen Planungsregionen entwickeln sich nach unseren Hochrechnungen unterschiedlich. Auch hier zeigt sich wie in der Vergangenheit, dass die Planungsregion Süd einen Rückgang zu erwarten hat, obwohl die Bevölkerung in der Altersgruppe der unter 6-jährigen leicht ansteigt. Ursächlich hierfür sind in erster Linie Wanderungsbewegungen zu anderen Schulträgern, insbesondere den Gymnasien der Stadt Marburg. Auch in der Planungsregion Ost wird die erwartete Schülerzahlenentwicklung durch Übergänge zu Schulen anderer Schulträger, wie z.B. der Stiftschule Amöneburg, beeinflusst. Die Planungsregion West-Biedenkopf hat nach dieser Hochrechnung die höchsten Zugänge zu erwarten. Insgesamt ergibt sich ein leichter Anstieg wie auch schon in der Betrachtung der Gesamtschülerzahlen deutlich wurde.

Veränderung der Schülerzahlen 2017 - 2023 nach Planungsregionen				
	2017	2023	Veränderung 2017-2023 tats. Zahlen	Veränderung 2017-2023 in %
Summe PR Nord	1.484	1.468	-16	-1
Summe PR Ost	4.848	4.886	38	1
Summe PR Süd	1.868	1.843	-25	-1
Summe PR West-Glad.	2.273	2.256	-17	-1
Summe PR West-Bid	3.476	3.829	353	10
Summe gesamt	13.949	14.282	333	2

Quelle: Hessisches Schulinformationssystem; Schülerzahlenhochrechnung (ohne Vorklassen, Intensivklassen und eigenständige Förderschulen)

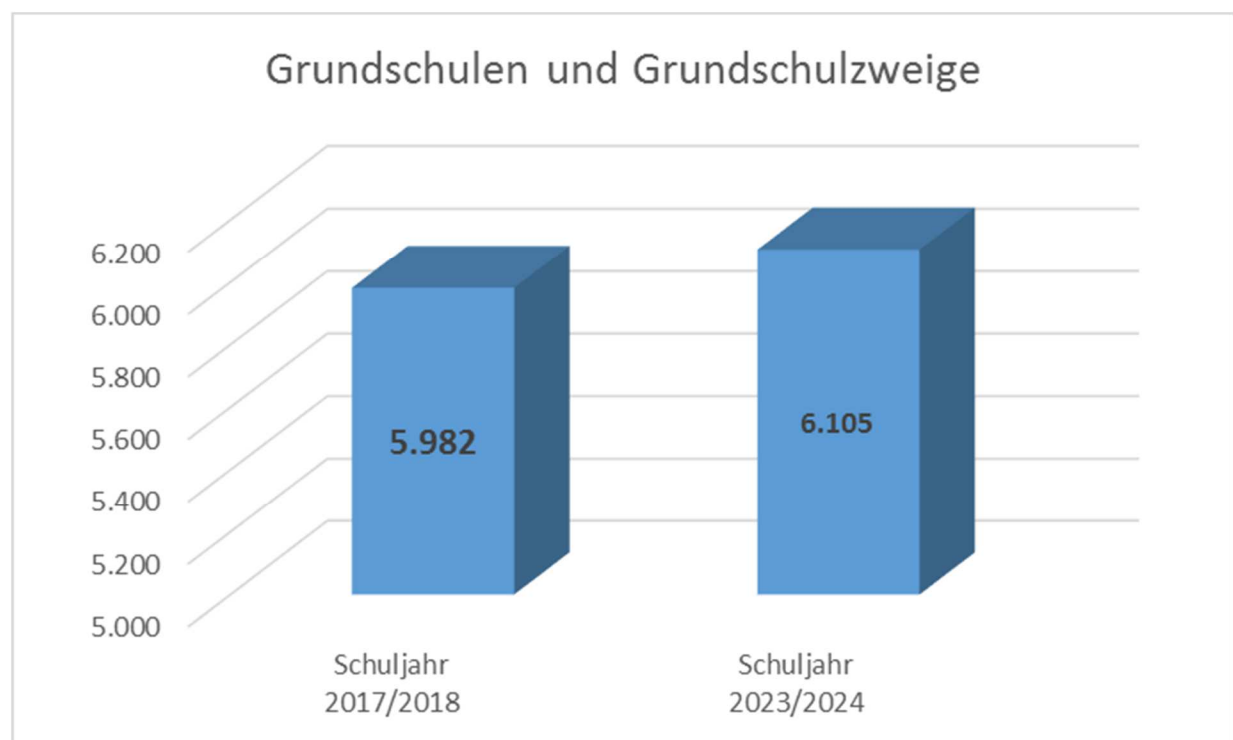
Im Folgenden wird die Schülerzahlenentwicklung nach Schulformen dargestellt.

Grundschulen und Grundschulzweige

Die Zahlen in der Grundschule entwickeln sich in allen Planungsregionen außer in der Planungsregion West-Biedenkopf leicht ansteigend.

Schülerzahlenentwicklung Grundschulbereich nach Planungsregionen				
	Schuljahr 2017/2018	Schuljahr 2023/2024	Veränderung tats. Zahlen	Veränderung in %
Summe PR Nord	845	881	36	4
Summe PR Ost	2.137	2.196	59	3
Summe PR Süd	682	719	37	5
Summe PR West-Glad.	857	872	15	2
Summe PR West-Bid	1.461	1.437	-24	-2
Summe gesamt	5.982	6.105	123	2

Insgesamt ist ein Anstieg um 2 % zu verzeichnen.

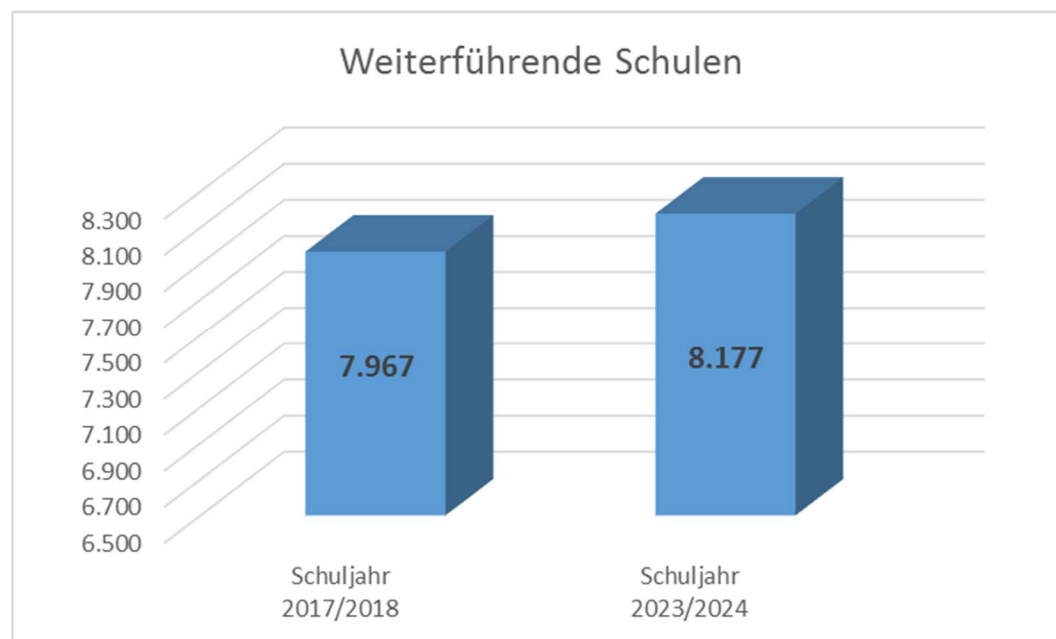


Weiterführende Schulen

Hier werden die Schülerzahlen ab der Jahrgangsstufe 5 dargestellt. Enthalten sind auch die Förderschulzweige an den weiterführenden Schulen. Eigenständige Förderschulen sind nicht eingerechnet, da dort statistische Hochrechnungen, auch mit Blick auf die Entwicklungen im Bereich der Inklusion, kaum verlässlich möglich sind (siehe auch *Anlage Berechnungsgrundlagen*). Es ist zu erkennen, dass in der Planungsregion West-Biedenkopf, entgegen der Grundschülerzahlen ein deutlicher Anstieg zu erwarten ist. Dieser ist auf die gute Entwicklung der Lahntalschule zurückzuführen, die auch aus anderen Planungsregionen (Nord) Schülerinnen und Schüler anzieht. Hier werden die Schülerzahlen im Planungszeitraum weiter ansteigen. Aber auch die Hinterlandsschule mit ihren drei Standorten hat seit Einrichtung im Jahr 2014 einen positiven Trend zu verzeichnen genau wie die MPS Dautphetal, die nach aktuellen Hochrechnungen über unseren bisherigen Prognosen liegt.

	Schuljahr 2017/2018	Schuljahr 2023/2024	Veränderung tats. Zahlen	Veränderung in %
Summe PR Nord	639	587	-52	-8
Summe PR Ost	2.711	2.690	-21	-1
Summe PR Süd	1.186	1.124	-62	-5
Summe PR West-Glad.	1.416	1.384	-32	-2
Summe PR West-Bid	2.015	2.392	377	19
Summe gesamt	7.967	8.177	210	3

Insgesamt entwickeln sich auch diese Zahlen leicht positiv.



Auswirkungen von Neubaugebieten auf die Schülerzahlenentwicklung

Für die Hochrechnung der Schülerzahlen gelten die aktuellen Geburtenzahlen als Grundlage. Diese werden jährlich aktualisiert und führen zu einer verfeinerten Prognose. Trotzdem sind aufgrund nicht feststehender Faktoren Veränderungen möglich. Zu diesen Faktoren zählen auch Neubaugebiete. Es erfolgte eine Abfrage in allen Städten und Gemeinden um zu prüfen, welche Auswirkungen Neubaugebiete auf die Schülerzahlenentwicklung haben. Es wurden geplante Wohneinheiten mit Bezugsjahren von 2018 bis 2023 abgefragt.

Der Anteil eines Schülerjahrgangs an der Gesamtbevölkerung liegt in der Regel bei ca. 0,9 bis 1,2 Prozent. Aufgrund der jungen Altersstruktur in Neubaugebieten wird bei den Berechnungen von einem rund doppelt so hohen Anteil ausgegangen (2%). In den Folgejahren reduziert sich dieser Anteil jedoch durch das Altern dieser Wohnbevölkerung. Hier wurde ein Minderungsfaktor von 0,1 Prozentpunkten pro Jahr veranschlagt. Daraus ergeben sich die Schülerzahlen pro Jahrgang. Zu Bedenken ist weiterhin, dass nach Fertigstellung von Neubaugebieten nicht nur Zuwanderungseffekte für die Städte und Gemeinden eintreten, sondern auch Umzüge innerhalb der Städte und Gemeinden üblich sind. Als realitätsnahe Größenordnung wird hier von einem realen Einwohner-Zugewinn von 50 % bei allen Neubaugebieten ausgegangen.

Berechnungsbeispiel:

Im Jahr 2018 entstehen in einer Gemeinde 50 Wohneinheiten (WE) durch Neubaugebiete. Bei einer angenommenen Belegungsdichte von 2,2 Einwohnern pro Wohneinheit* ergibt sich:

$$50 \times 2,2 = 110 \text{ Einwohner}$$

Der Jahrgansanteil an schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen liegt im ersten Jahr bei 2 % (Anteil reduziert sich jährlich um 0,1 %). Dies ergibt:

$$110 \times 2 \% = 2,2 \text{ Schüler/innen pro Jahrgang}$$

Das entspräche 2,2 Schüler/innen im ersten Jahr. Da aber der reale Zugewinn nur 50% beträgt, ergibt sich diese Berechnung:

$$2,2 \times 50\% = 1,1 \text{ Schüler/in}$$

Entsprechend wird in den Folgejahren verfahren; die erwarteten Schülerzahlen werden von Jahr zu Jahr aufsummiert.

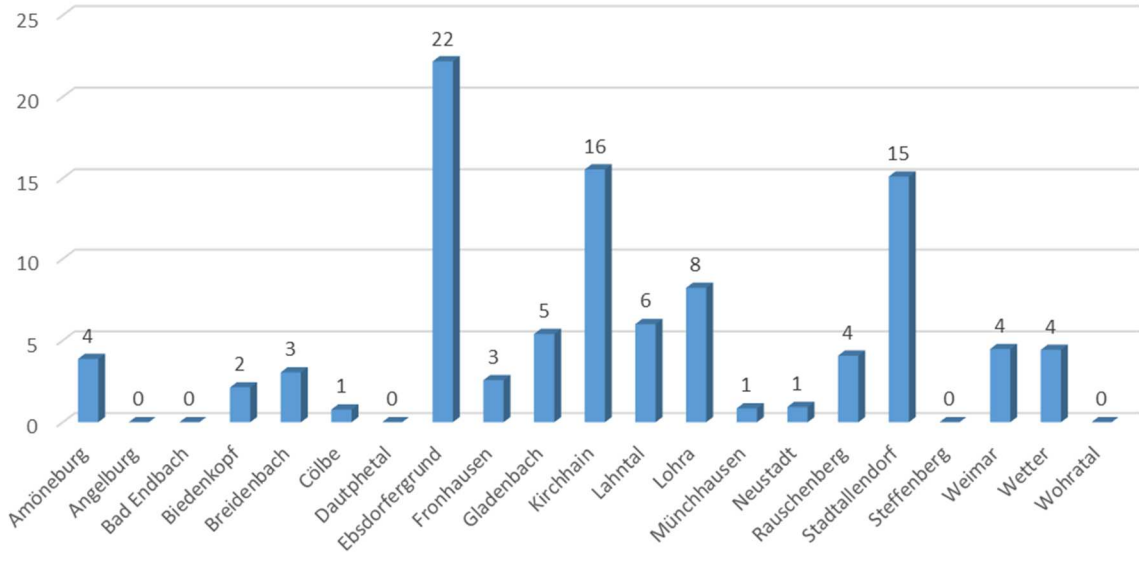
*Quelle: Bildungsmonitoring Landkreis Marburg-Biedenkopf

Aufgrund der mitgeteilten Daten der Städte und Gemeinden erfolgte eine entsprechende Berechnung. Die angegebene Anzahl der Wohneinheiten kann variieren, auch kann noch nicht überall eine konkrete Aussage zur zeitlichen Umsetzung erfolgen. Hier wurden entsprechende Mittelwerte gebildet. Die folgenden Darstellungen zeigen den jährlichen Schülerzahlenzuwachs sowie den Gesamtzuwachs in den Städten und Gemeinden bis zum Jahr 2023. Die errechneten Schülerzahlen verteilen sich auf die regionalen Schulstandorte innerhalb der Städte und Gemeinden, sodass eine Auswirkung auf die Schülerzahlen an den einzelnen Schulstandorten nur geringfügig sein wird. Eine Einrechnung in die Schülerzahlenprognose erfolgt aus diesem Grund nicht.

Am Beispiel der Gemeinde Ebsdorfergrund wird die Auswirkung nochmals verdeutlicht. Insgesamt ergibt sich bis zum Jahr 2023 aufgrund der uns gemeldeten Wohneinheiten in den bestehenden und geplanten Neubaugebieten ein Gesamtschülerzahlzuwachs von 22 Schülerinnen und Schülern. Die Neubaugebiete befinden sich in sieben Ortsteilen. Der Ebsdorfergrund verfügt über 5 Grundschulen, das heißt im Schnitt gibt es pro Schule 4,4 zusätzliche Schüler/innen im Zeitraum 2018-2023. Die jährliche Auswirkung auf die Schülerzahlen ist daher so gering, dass sie keine feste rechnerische Größe in der Schülerzahlenentwicklung darstellt. Aber gerade im Ebsdorfergrund, mit einigen kleinen Schulstandorten, können auch wenige Schülerinnen und Schüler Auswirkungen haben.

Schülerzahlzuwachs durch Neubaugebiete in den Städten und Gemeinden							
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summe
Amöneburg	0	0	1	1	1	1	4
Angelburg	0	0	0	0	0	0	0
Bad Endbach	0	0	0	0	0	0	0
Biedenkopf	0	0	0	0	0	0	2
Breidenbach	0	0	1	1	1	1	3
Cölbe	0	0	0	0	0	0	1
Dautphetal	0	0	0	0	0	0	0
Ebsdorfergrund	0	2	3	5	6	7	22
Fronhausen	0	1	0	0	0	0	3
Gladenbach	0	0	1	1	2	1	5
Kirchhain	1	2	3	3	3	3	16
Lahntal	1	1	1	1	1	1	6
Lohra	1	1	1	1	2	2	8
Münchhausen	0	0	0	0	0	0	1
Neustadt	0	0	0	0	0	0	1
Rauschenberg	0	0	0	1	1	1	4
Stadtallendorf	1	1	2	3	4	4	15
Steffenberg	0	0	0	0	0	0	0
Weimar	0	1	1	1	1	1	4
Wetter	0	0	1	1	1	1	4
Wohratal	0	0	0	0	0	0	0

Schülerzahlenzuwachs durch Neubaugebiete bis 2023



2.4 Zielsetzung und Rahmenbedingungen für die Schulentwicklungsplanung

Mit der Vorlage des Schulentwicklungsplanes für den Zeitraum 2017/18 bis 2023/24 wird dem Auftrag der Bedarfsplanung für Art und Umfang der schulischen Angebote im Sinne des § 145 des Hessischen Schulgesetzes entsprochen. Der Plan stellt die Grundlage der zukünftigen Entwicklung der Schullandschaft und der schulischen Bildungsangebote im Landkreis Marburg-Biedenkopf dar. Mit dem Schulentwicklungsplan sollen der Verwaltung sowie den politischen Verantwortlichen die Daten zur Verfügung gestellt werden, die für die Entscheidungsfindung über die zukünftige Gestaltung der Schullandschaft im Landkreis Marburg-Biedenkopf erforderlich sind.

Ziel der Schulentwicklungsplanung ist es für alle Schülerinnen und Schüler im Landkreis Marburg-Biedenkopf ein regional ausgewogenes schulisches Bildungsangebot mit allen Bildungsgängen und Abschlüssen in zumutbarer Nähe vom Wohnort nach Möglichkeit zu erhalten bzw. bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.

Über die Prognosen der zukünftigen Schülerzahlenentwicklungen sollen notwendige Investitionen und organisatorische Maßnahmen bereits im Vorfeld erkannt und rechtzeitig umgesetzt werden, um für die Schülerinnen und Schüler im Landkreis Marburg-Biedenkopf bestmögliche Lernbedingungen zur Verfügung zu stellen.

Die Schullandschaft im Landkreis Marburg-Biedenkopf als großer Flächenkreis ist traditionell geprägt durch viele kleine Schulstandorte. Gerade an diesen Standorten hat sich die demografische Entwicklung der vergangenen 5 Jahre spürbar ausgewirkt; es ist zunehmend ein Spannungsfeld zwischen dem Ziel, ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot zu sichern und der Vorgabe in § 145 Abs. 3 des Hessischen Schulgesetzes, wonach die regionale Schulentwicklungsplanung *im Rahmen der Bedarfs- und Finanzplanung des Landes langfristig möglich ist*, entstanden.

Gleichzeitig haben sich weitere, z.T. neue Anforderungen an die Schulentwicklungsplanung ergeben, die ebenfalls für das Gelingen und die Qualität von Schule entscheidend sind. Zu nennen sind hier folgende Bereiche:

- Steigende Nachfrage nach Betreuungs- und Ganztagsangeboten
- Integration von Seiteneinsteigern mit erhöhtem Sprachförderbedarf
- Anforderungen an eine inklusive Beschulung
- Wachsender Bedarf an Schulsozialarbeit
- Digitalisierung

In dem Bemühen um den Erhalt unseres dezentralen Schulsystems haben im zurückliegenden Planungszeitraum an vielen kleinen Schulstandorten sog. Zukunftskonferenzen unter Beteiligung des Staatlichen Schulamtes, der Schulgemeinden sowie der politisch Verantwortlichen vor Ort stattgefunden, um für die Standorte trotz rückläufiger Schülerzahlenentwicklungen mögliche und sinnvolle Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Durch diese intensiven Beratungsprozesse hat sich zunehmend die Erkenntnis gefestigt, dass Schule ein Mindestmaß an personeller sowie räumlicher und sächlicher Ausstattung benötigt, um den wachsenden qualitativen Anforderungen an eine *Schule der Zukunft* entsprechen zu können. Wie unter Punkt 4.1 näher erläutert, wird daher für eine dauerhafte

Sicherung eines Schulstandortes die Bildung von 2 Klassen als Mindestanforderung formuliert.

Der vorliegende Schulentwicklungsplan wurde in enger Abstimmung mit allen im schulischen Umfeld tätigen Akteuren erstellt, auch in der Überzeugung, dass sich die zukünftigen Herausforderungen nur in gemeinsamer Verantwortung aller im und um das System Schule Tätigen meistern lassen werden.

2.5 Rechtliche Rahmenbedingungen

Gemäß § 145 Hessisches Schulgesetz (HSchG) in der Fassung vom 30. Juni 2017 sind die Schulträger zur Aufstellung von Schulentwicklungsplänen für ihr Gebiet verpflichtet. In diesen sind der gegenwärtige und zukünftige Schulbedarf und die Schulstandorte auszuweisen. Für jeden Schulstandort ist anzugeben, welche Bildungsangebote vorhanden sind und für welchen Einzugsbereich sie gelten sollen. Schulen in freier Trägerschaft können in die Planung einbezogen werden, soweit ihre Träger damit einverstanden sind. Die regelmäßige Zahl ihrer Schüler ist bei der Prognose des Schulbedarfes zu berücksichtigen (*ist im vorliegenden Plan für die Stifteschule Amöneburg, privates Gymnasium in Trägerschaft des Bistums Fulda, erfolgt*).

Die Schulentwicklungspläne müssen sowohl die langfristige Zielplanung als auch die Durchführungsmaßnahmen unter Angabe der Rangfolge ihrer Verwirklichung enthalten. Sie sind mit den benachbarten Schulträgern und mit anderen Fachplanungen, insbesondere der Jugendhilfeplanung, abzustimmen.

Die regionale Schulentwicklungsplanung soll ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern und gewährleisten, dass die personelle Ausstattung der Schulen im Rahmen der Bedarfs- und Finanzplanung des Landes möglich ist. Die planerischen Grundlagen eines regional ausgeglichenen Bildungsangebotes im Land sind zu berücksichtigen und die Ziele der Raumordnung und Landesplanung zu beachten.

Schulentwicklungspläne sind innerhalb von fünf Jahren nach erfolgter Zustimmung auf die Zweckmäßigkeit der Schulorganisation hin zu überprüfen und fortzuschreiben, soweit es erforderlich wird. Sie bedürfen der Zustimmung des Kultusministeriums. Diese ist zu versagen, wenn der Schulentwicklungsplan den im Hessischen Schulgesetz genannten Anforderungen nicht entspricht oder mit einer zweckmäßigen Schulorganisation nicht vereinbar ist oder einer ordnungsgemäßen Gestaltung des Unterrichts entgegensteht. Das Kultusministerium kann Schulentwicklungsplänen auch unter Erteilung von Auflagen oder lediglich in Teilen zustimmen.

Klassenhöchst- und mindestwerte

Nach § 144a sollen Schulen eine Größe haben, die eine Differenzierung des Unterrichts ermöglicht und eine sinnvolle Unterrichts- und Erziehungsarbeit erlaubt. Es muss gesichert sein, dass die Schülerzahl in den Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 9 oder 10 die Mindestwerte für die Größe der Klassen erreicht. Die Mindestwerte für die Größe der Klassen sind in der Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen vom 23. Mai 2017, festgelegt.

Im Zuge der Novellierung der Verordnung ist eine Reduzierung der Schülerhöchstzahlen für Jahrgangsstufen mit Binnendifferenzierung an Integrierten Gesamtschulen von bisher 27 auf 25 erfolgt.

Für die unterschiedlichen Schulformen sind konkret folgende Schülermindest- und – höchstzahlen festgelegt:

Schulform	Schüler- mindestzahl	Schüler- höchstzahl
Vorklassen an Grundschulen	10	20
Eingangsstufe /Grundschule/Gruppe des flexiblen Schulanfangs	13	25
Förderstufe	14	27
Hauptschule/Hauptschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen	13	25
Lerngruppen mit erhöhtem Praxisbezug an Hauptschulen, Integrierten und Kooperativen Gesamtschulen (<i>PuschA</i>)	13	18
Realschule/Realschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen	16	30
Mittelstufenschule Kl. 5-7	14	27
Mittelstufenschule ➤ Praxisorientierter Bildungsgang	10	20
Mittelstufenschule ➤ Mittlerer Bildungsgang	14	27
Gymnasium/Gymnasialzweig an Kooperativen Gesamtschulen (Kl. 5-10)	16	30
Integrierte Gesamtschulen ➤ Jahrgangsstufen mit Binnendifferenzierung	14 14	27 25

Quelle: Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen

Unterschreitet in einer Klasse, einer Gruppe oder in einem Kurs die Zahl der Schülerinnen und Schüler die dafür festgesetzte Mindestzahl, wird der Unterricht nicht aufgenommen oder er erfolgt, sofern die personellen und unterrichtsorganisatorischen Voraussetzungen gegeben sind, jahrgangs- oder schulzweigübergreifend (§ 144a Abs. 4 HSchG).

Mindestzügigkeit und Mindestjahrgangsbreite

Gemäß § 144a HSchG sind folgende Mindestzügigkeiten bei der Errichtung einer Schule vorgesehen:

Schulform	Mindestzügigkeit/ Mindestjahrgangsbreite
Integrierte Gesamtschule	mindestens dreizügig
Förderstufen	mindestens zweizügig
Hauptschule/Hauptschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen	mindestens einzügig
Realschule/Realschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen	mindestens zweizügig
Gymnasium/Gymnasialzweig an Kooperativen Gesamtschulen	mindestens zweizügig
Gymnasiale Oberstufe/Berufliches Gymnasium	Jahrgangsbreite von mindestens 80 SuS (Einführungsphase)
Eigenständige Gymnasiale Oberstufenschulen	Jahrgangsbreite von mindestens 160 SuS (Einführungsphase)

Ein Unterschreiten der Mindestzügigkeit oder Mindestjahrgangsbreite ist nur zulässig, wenn der Besuch einer anderen Schule des Bildungsganges unter zumutbaren Bedingungen, insbesondere aufgrund der Entfernung, nicht möglich und ein regional ausgeglichenes Bildungsangebot nicht mehr gewährleistet ist (§ 144a Abs. 3 HSchG).

Schulbezirkssatzung

Nach § 143 Hessisches Schulgesetz ist für jede Grundschule ein Schulbezirk durch Satzung des Schulträgers zu bilden; der Zuschnitt der Bezirke ist jährlich zu überprüfen und bei Bedarf zu ändern. Benachbarte Schulbezirke können sich überschneiden. Das Staatliche Schulamt oder der Schulträger legen im Einvernehmen miteinander für die im Überschneidungsgebiet lebenden Schülerinnen und Schüler die jeweils zuständige Schule fest und weisen die Schülerinnen und Schüler dieser Schule mit dem Ziel zu, eine hohe Qualität des Lernens bei pädagogisch und organisatorisch sinnvoller Klassengröße zu erreichen.

Die Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf ist als Anlage beigefügt. Überschneidungsgebiete zwischen benachbarten Schulbezirken bestehen nicht.

Die Schulaufsichtsbehörde kann im Benehmen mit dem Schulträger gemäß § 66 des Hessischen Schulgesetzes aus wichtigem Grund (z.B. besonders schwierige Verkehrsverhältnisse, gewichtige pädagogische Gründe, besondere soziale Umstände) den Besuch einer anderen als der örtlich zuständigen Grundschule gestatten.

Genehmigungsbescheid des Hessischen Kultusministeriums zum Schulentwicklungsplan 2012-2018

Das Hessische Kultusministerium hatte die Genehmigung des alten Schulentwicklungsplanes mit der Auflage versehen, in der nächsten Fortschreibung des Schulentwicklungsplans mehrere kleine Grundschulstandorte aufgrund der prognostizierten rückläufigen Schülerzahlenentwicklung zu überprüfen mit dem Ziel, die planerischen Grundlagen für ein zukunftsfähiges, dem Hessischen Schulgesetz entsprechendes Bildungsangebot zu schaffen.

Für die Mittelpunktschule Wohratal als kleinste weiterführende Schule im Landkreis Marburg-Biedenkopf wurde die Genehmigung außerdem mit der Auflage verbunden, dass innerhalb des Planungszeitraumes des Schulentwicklungsplanes eine Überprüfung der Schulorganisation vorzunehmen ist; als Zielsetzung wurde dabei formuliert, eine Organisationsstruktur zu schaffen, die den Anforderungen des § 145 Abs. 3, 4 und 6 des Hessischen Schulgesetzes bezüglich einer angemessenen personellen Ausstattung der Schulen, eines regional ausgeglichenen Schulangebots und einer zweckmäßigen Schulorganisation genügt.

Auf die betreffenden Schulstandorte sowie deren Entwicklung und Prognosen wird unter Punkt 4.1 *Verbundschulen/Kleine Schulstandorte* weiter eingegangen.

3. Schulangebot

3.1 Grundstufe

3.1.1 Grundschule (§ 17 Hessisches Schulgesetz)

In der Grundschule werden Schülerinnen und Schüler der ersten bis zur vierten Jahrgangsstufe unterrichtet.

Die Grundschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten und entwickelt die verschiedenen Fähigkeiten in einem gemeinsamen Bildungsgang. Sie bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Fortsetzung ihres Bildungsweges in weiterführenden Bildungsgängen vor.

Die Jahrgangsstufen 1 und 2 bilden eine pädagogische Einheit; die Schülerinnen und Schüler rücken ohne Versetzung in die Jahrgangsstufe 2 vor. Die Nichtversetzung in die Jahrgangsstufe 2 ist ausnahmsweise dann zulässig, wenn andernfalls die Schülerin oder der Schüler in der Entwicklung erheblich beeinträchtigt würde. Darüber entscheidet die Kassenkonferenz nach Anhörung der Eltern. In der Jahrgangsstufe 1 werden keine Ziffernnoten erteilt; die Eltern erhalten Informationen zur Entwicklung ihres Kindes durch schriftliche Aussagen über den Leistungsstand.

Die Grundschule soll verlässliche Schulzeiten mit einer möglichst gleichmäßigen Verteilung der Unterrichtsstunden auf die Schulvormittage vorsehen. Die tägliche Schulzeit soll für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 und 2 vier Zeitstunden und für die Jahrgangsstufen 3 und 4 fünf Zeitstunden dauern. Die Schule legt die nähere Ausgestaltung des Zeitrahmens in eigener Verantwortung fest. § 15 Abs.5 S. 1 des Hessischen Schulgesetzes bleibt unberührt.

Grundschulen/Grundstufen an weiterführenden Schulen im Zuständigkeitsbereich des Landkreises Marburg-Biedenkopf:

Planungsregion Nord	Standort	Stadt/Gemeinde
Grundschule Bürgeln-Betziesdorf	Bürgeln	Cölbe
Lindenschule Cölbe	Cölbe	Cölbe
Grundschule Schönstadt	Schönstadt	Cölbe
Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden	Goßfelden	Lahntal
Wichtelhäuser-Schule Sterzhausen	Sterzhausen	Lahntal
Grundschule Amönau	Amönau	Wetter
Burgwaldschule Wetter	Wetter	Wetter
	Mellnau	Wetter
	Oberrosphe	Wetter
Grundschule am Christenberg Münchhausen	Münchhausen	Münchhausen

Planungsregion Ost	Standort	Stadt/Gemeinde
Grundschule Mengersberg-Momberg	Mengersberg	Neustadt
Schule am Hatzbachtal Erksdorf-Hatzbach	Erksdorf	Stadtallendorf
	Hatzbach	Stadtallendorf
Grundschule Niederklein	Niederklein	Stadtallendorf
Grundschule Schweinsberg	Schweinsberg	Stadtallendorf
Grundschule I Stadtallendorf	Stadtallendorf (Bärenbachschule)	Stadtallendorf
	Stadtallendorf (Nordschule)	Stadtallendorf

Grundschule II Stadtallendorf	Stadtallendorf (Südschule)	Stadtallendorf
	Stadtallendorf (Waldschule)	Stadtallendorf
Grundschule Anzefahr-Niederwald	Anzefahr	Kirchhain
	Niederwald	Kirchhain
Grundschule Großseelheim	Großseelheim	Kirchhain
Grundschule Kirchhain	Kirchhain	Kirchhain
Grundschule Langenstein	Langenstein	Kirchhain
Grundschule Wohra	Wohra	Wohratal
Grundschule Rauschenberg	Rauschenberg	Rauschenberg
	Bracht	Rauschenberg
Grundschule Amöneburg	Amöneburg	Amöneburg
St. Martin-Schule Mardorf	Mardorf	Amöneburg
Grundstufen an weiterführenden Schulen		
Martin-von-Tours-Schule Neustadt	Neustadt	Neustadt
Mittelpunktschule Wohratal	Halsdorf	Wohratal

Planungsregion West-Süd	Standort	Stadt/Gemeinde
Grundschule Dreihausen	Dreihausen	Ebsdorfergrund
Regenbogenschule Ebsdorf-Leidenhofen	Ebsdorf	Ebsdorfergrund
Sonnenschule Hachborn	Hachborn	Ebsdorfergrund
Grundschule Rauischholzhausen	Rauischholzhausen	Ebsdorfergrund
Grundschule Wittelsberg	Wittelsberg	Ebsdorfergrund
Grundschule Fronhausen	Fronhausen	Fronhausen
Grundschule Niederweimar	Niederweimar	Weimar

Planungsregion West-Gladenbach	Standort	Stadt/Gemeinde
Grundschule Lohra	Lohra	Lohra
Grundschule Mornshausen	Mornshausen	Gladenbach
Berglandschule Bad Endbach	Bad Endbach	Bad Endbach
Grundschule Am Lindenbaum Bottenhorn	Bottenhorn	Bad Endbach
Grundstufen an weiterführenden Schulen		
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	Gladenbach	Gladenbach
Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen	Weidenhausen	Gladenbach
Mittelpunktschule Hartenrod	Hartenrod	Bad Endbach

Planungsregion West-Biedenkopf	Standort	Stadt/Gemeinde
Gansbachtalschule Angelburg	Lixfeld	Angelburg
	Gönnern	Angelburg
Grundschule Buchenau	Buchenau	Dautphetal
Grundschule Holzhausen	Holzhausen	Dautphetal
Grundschule Oberdieten	Oberdieten	Breidenbach
Grundschule Wolzhausen	Wolzhausen	Breidenbach
Grundschule Biedenkopf	Biedenkopf	Biedenkopf
Endenbergschule Breidenstein	Breidenstein	Biedenkopf
Grundschule Wallau	Wallau	Biedenkopf
Grundstufen an weiterführenden Schulen		
Hinterlandsschule Steffenberg	Steffenberg	Steffenberg
	Breidenbach	Breidenbach
Mittelpunktschule Dautphetal	Dautphetal	Dautphetal

3.1.2 Vorklassen und Eingangsstufen (§ 18 Hessisches Schulgesetz)

In Vorklassen und Eingangsstufen wird in besonderem Maße dem unterschiedlichen körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklungsstand der Kinder Rechnung getragen. Durch die Verbindung von sozialpädagogischen und unterrichtlichen Lern- und Arbeitsformen wird der Übergang in die Grundschule erleichtert.

In Vorklassen können Kinder aufgenommen werden, die bei Beginn der Schulpflicht körperlich, geistig und seelisch noch nicht so weit entwickelt sind, um am Unterricht mit Erfolg teilnehmen zu können und deshalb nach § 58 Hessisches Schulgesetz zurückgestellt worden sind. Vorklassen sind Bestandteile der Grundschulen oder der Förderschulen. Die Schulaufsichtsbehörde entscheidet jährlich im Benehmen mit dem Schulträger nach der Zahl und den regionalen Schwerpunkten der Rückstellungen sowie nach den personellen Möglichkeiten, an welcher Grundschule oder Förderschule der Unterricht der Vorklasse angeboten wird.

An folgenden Grund- und Förderschulen fand im Schuljahr 2017/18 eine Vorklassenbeschulung statt:

Schule		Stadt/Gemeinde
Burgwaldschule Wetter	G	Wetter
Martin-Tours-Schule Neustadt	IGS	Neustadt
Grundschule I Stadtallendorf (Bärenbachschule)	G	Stadtallendorf
Grundschule Kirchhain	G	Kirchhain
Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf	Fö	Stadtallendorf
Grundschule Fronhausen	G	Fronhausen
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	KGS	Gladenbach
Mittelpunktschule Dautphetal	GHRF	Dautphetal
Grundschule Biedenkopf	G	Biedenkopf

In Eingangsstufen können Kinder, die bis zum 30. Juni das fünfte Lebensjahr vollenden, aufgenommen und innerhalb von zwei Schuljahren kontinuierlich an die unterrichtlichen Lern- und Arbeitsformen der Grundschule herangeführt werden. Sozialpädagogische Methoden und Methoden des Unterrichts sind miteinander zu verbinden. Die Eingangsstufe ist Bestandteil der Grundschule; sie ersetzt die Jahrgangsstufe 1.

An folgenden Schulen ist eine Eingangsstufe eingerichtet:

Schule		Stadt/Gemeinde
Grundschule II Stadtallendorf (Süd- und Waldschule)	G	Stadtallendorf

3.1.3 Nähere Ausgestaltung der Grundstufe/ Flexibler Schulanfang (§ 20 Hessisches Schulgesetz)

Grundschulen können ermächtigt werden, die Jahrgangsstufen 1 und 2 curricular und unterrichtsorganisatorisch in dem durch Kerncurriculum und Stundentafel gesetzten Rahmen zu einer pädagogischen Einheit zu entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler nach ihrem jeweiligen Leistungs- und Entwicklungsstand auch in einem oder drei Schuljahren durchlaufen können; für diese Schulen entfällt die Möglichkeit der Zurückstellung nach § 58 Abs. 3 Hessisches Schulgesetz. Für Schülerinnen und Schüler, die die pädagogische Einheit

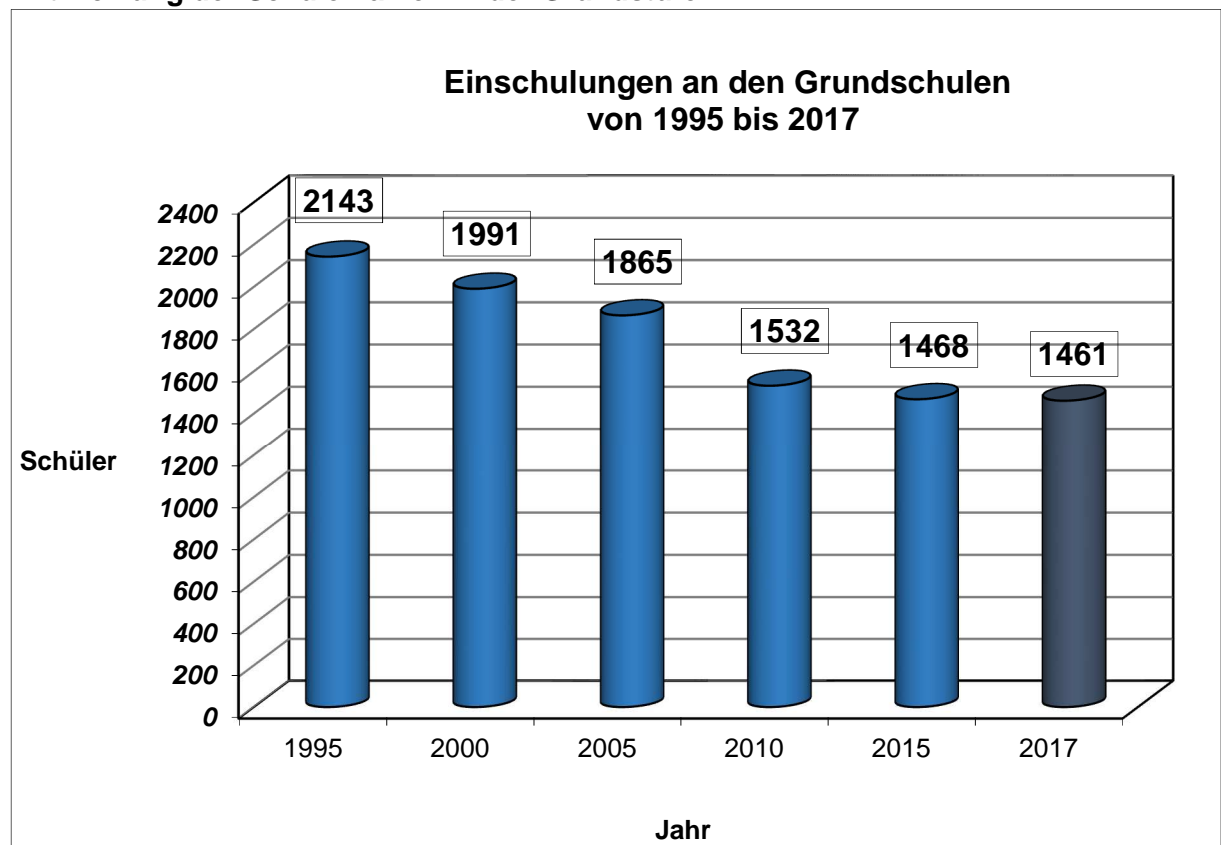
drei Schuljahre besuchen, wird das dritte Jahr nicht auf die Dauer der Schulpflicht angerechnet.

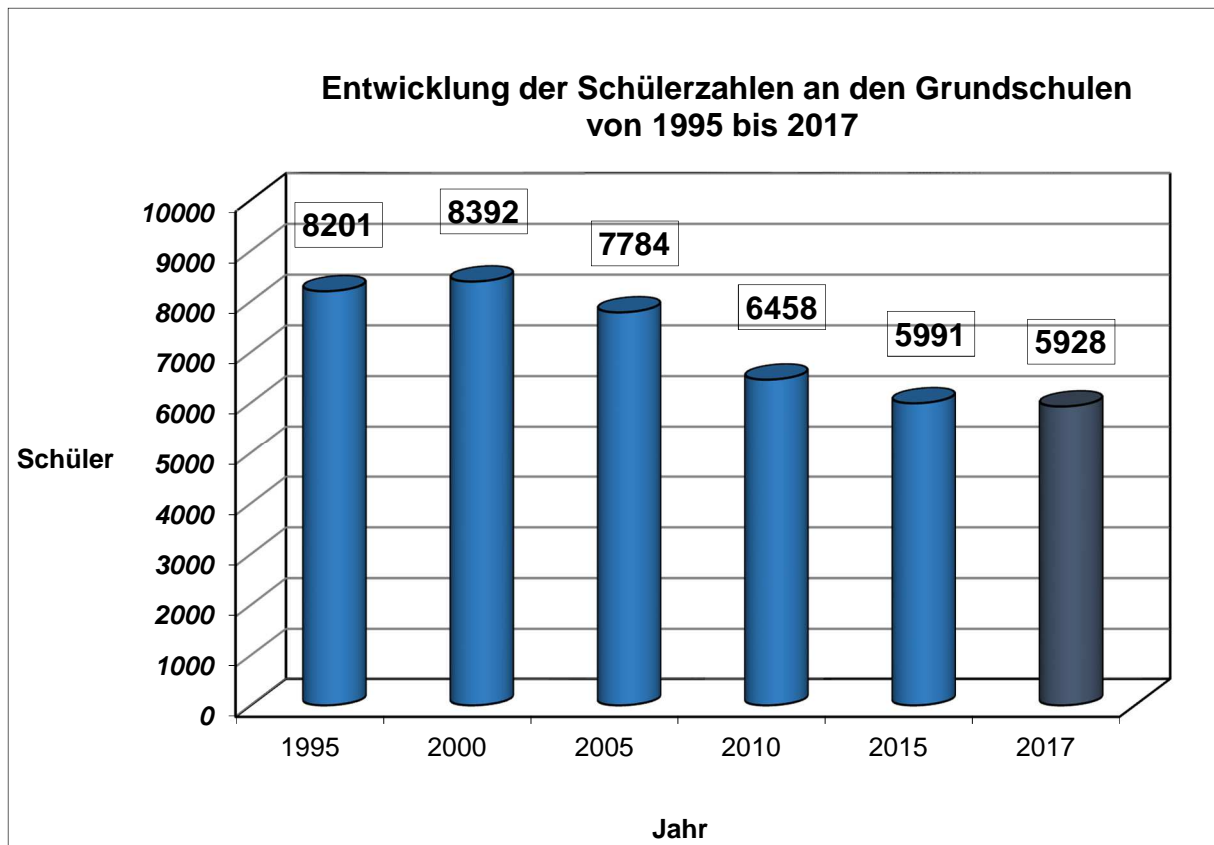
Die Entscheidung über die Einrichtung des Flexiblen Schulanfangs trifft das Staatliche Schulamt im Einvernehmen mit dem Schulträger.

An folgenden Schulen wird der Flexible Schulanfang angeboten:

Schule		Stadt/Gemeinde
Grundschule am Hatzbachtal Erksdorf-Hatzbach	G	Stadtallendorf
Grundschule Wohra	G	Wohratal
Grundschule Amöneburg	G	Amöneburg
Regenbogenschule Ebsdorf-Leidenhofen	G	Ebsdorfergrund
Sonnenschule Hachborn (ab Sj. 2018/19)		Ebsdorfergrund
Grundschule Mornshausen	G	Gladenbach
Gansbachtalschule Angelburg (Lixfeld und Gönnern)	G	Angelburg
Grundschule Oberdieten	G	Breidenbach
Endenbergschule Breidenstein	G	Biedenkopf

Entwicklung der Schülerzahlen in der Grundstufe





3.2 Mittelstufe (Sekundarstufe I)

3.2.1 Förderstufe (§ 22 Hessisches Schulgesetz)

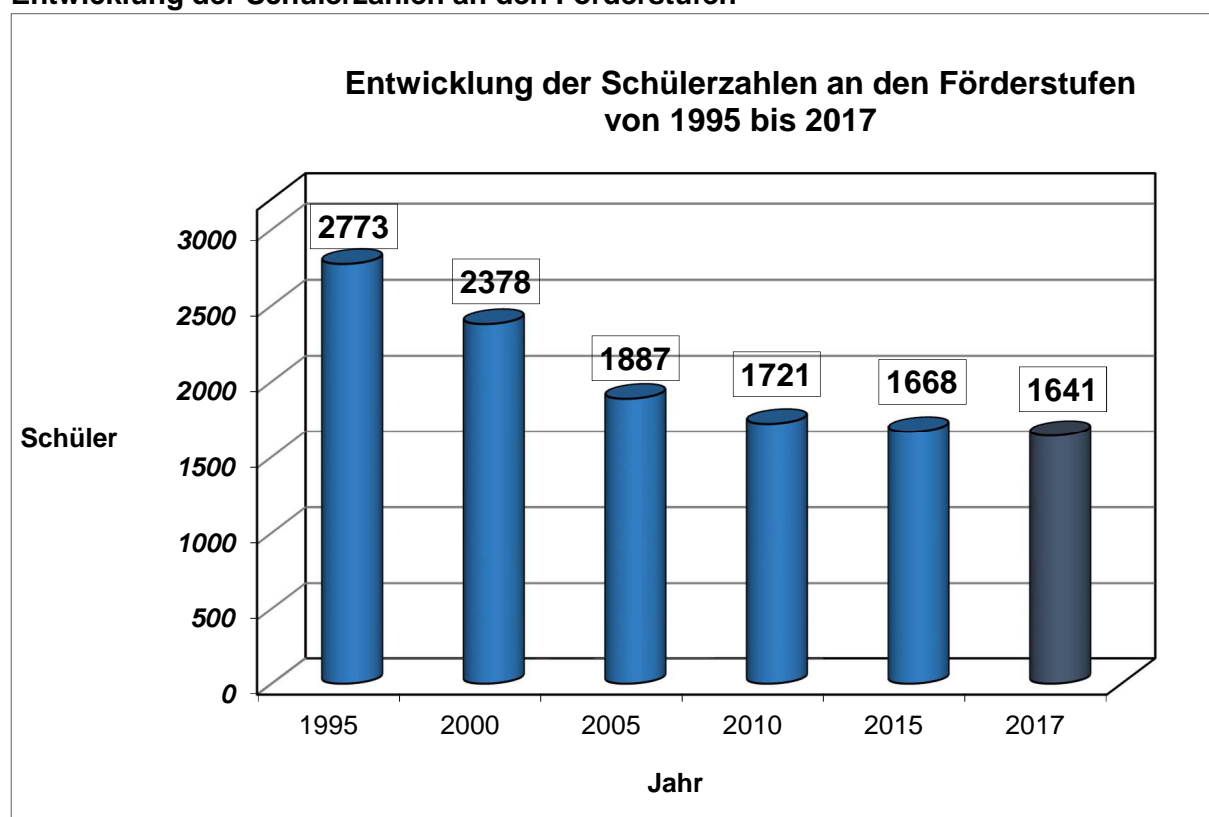
Die Förderstufe ist als Bildungsangebot für die Jahrgangsstufen 5 und 6 ein Bindeglied zwischen der Grundschule und der Jahrgangsstufe 7 der weiterführenden Schulen. Mit ihrem differenzierenden Unterrichtsangebot erfüllt die Förderstufe die inhaltlichen Anforderungen der Bildungsgänge der Mittelstufe (Sekundarstufe I) in den Jahrgangsstufen 5 und 6. Sie dient der Orientierung und Überprüfung der Wahlentscheidung und hat die Aufgaben, die Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in die Hauptschule, die Realschule, das Gymnasium oder die Gesamtschule vorzubereiten. Der Übergang unmittelbar in die Jahrgangsstufe 7 des gymnasialen Bildungsganges setzt voraus, dass dafür in der Förderstufe die curricularen und unterrichtsorganisatorischen Voraussetzungen gegeben sind.

Die Förderstufe ist eine pädagogische Einheit. Die Nichtversetzung in die Jahrgangsstufe 6 ist nur zulässig, wenn andernfalls die Schülerin oder der Schüler in der Entwicklung so beeinträchtigt würde, dass mit einem dauernden Versagen zu rechnen wäre.

An folgenden Schulen besteht eine Förderstufe:

Schule		Stadt/Gemeinde
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	KGS	Stadtallendorf
Mittelpunktschule Wohratal	GHRF	Wohratal
Gesamtschule Ebsdorfer Grund Heskem	KGS	Ebsdorfergrund
Gesamtschule Niederwalgern	KGS	Weimar
Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen	GF	Gladenbach
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	KGS	Gladenbach
Mittelpunktschule Hartenrod	GHRF	Bad Endbach
Hinterlandsschule Steffenberg (alle 3 Standorte)	GHRF	Steffenberg/Breidenbach/Biedenkopf
Mittelpunktschule Dautphetal	GHRF	Dautphetal

Entwicklung der Schülerzahlen an den Förderstufen



(1) Einschließlich der MVT-Schule Neustadt (bis zur Umwandlung in eine Integrierte Gesamtschule zum Sj. 2009/10).

3.2.2 Haupt- und Realschule

Hauptschule (§ 23 Hessisches Schulgesetz)

Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg, vor allem in berufs-, aber auch in studienqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. In Zusammenarbeit mit der Berufsschule und den Ausbildungsbetrieben kann eine Schwerpunktsetzung in Lerngruppen mit erhöhtem Praxisbezug als Fördermaßnahme erfolgen. Die Hauptschule beginnt in der Regel mit der Jahrgangsstufe 5 und endet mit der Jahrgangsstufe 9 oder 10. An der

Hauptschule kann auf Beschluss der Gesamtkonferenz ein 10. Schuljahr eingerichtet werden, dessen Besuch freiwillig ist. Die Hauptschule führt nach dem erfolgreichen Besuch der Jahrgangsstufe 9 zum Hauptschulabschluss und nach erfolgreicher Prüfung zum qualifizierenden Hauptschulabschluss. Sie kann nach dem erfolgreichen Besuch der Jahrgangsstufe 10 und einer Abschlussprüfung zum Mittleren Abschluss führen.

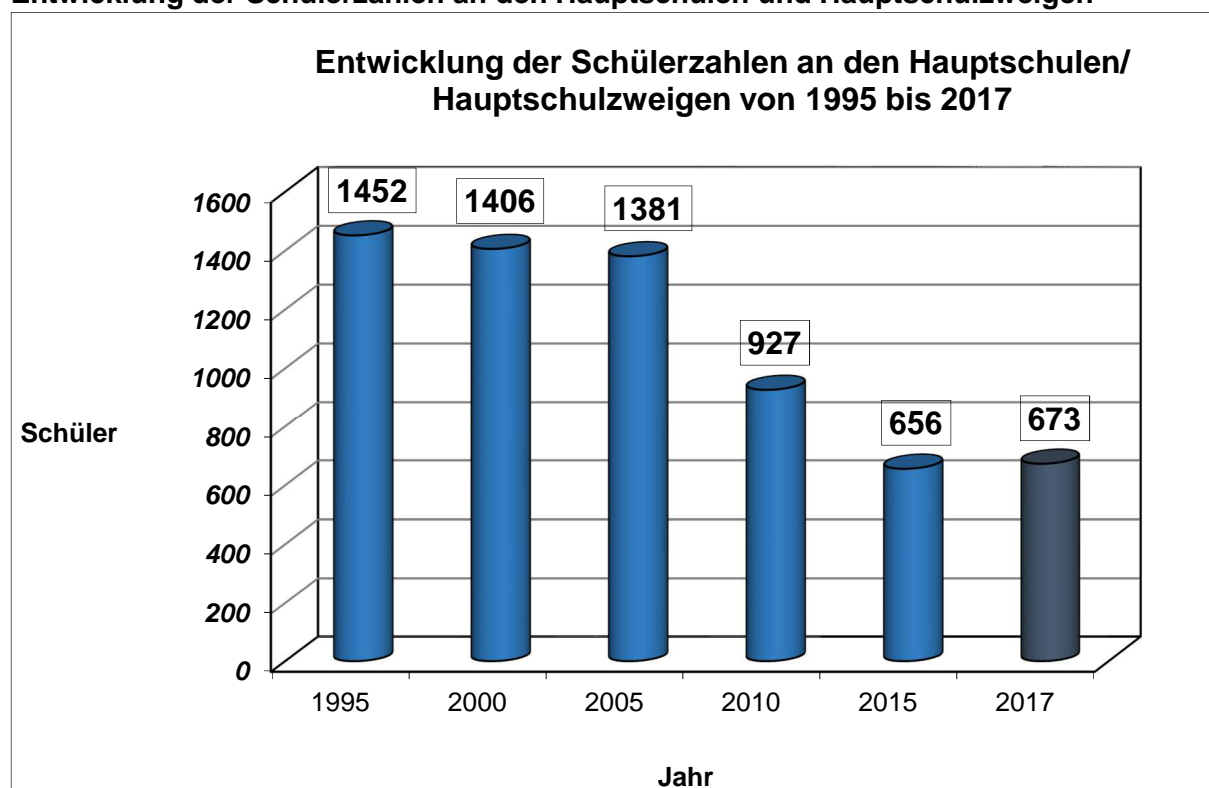
Praxis und Schule (PuSch)

In *PuSch* werden Schülerinnen und Schüler beschult, die wegen erheblicher Lern- und Leistungsrückstände in den Regelklassen voraussichtlich keine Chance hätten, den Hauptschulabschluss zu erreichen (*Nachfolgeprogramm der bisherigen SchuB-Klassen*). PuSch-Klassen können an Hauptschulen, schulform-bezogenen (kooperativen) und schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschulen in Form von PuSch A-Klassen sowie an beruflichen Schulen im Rahmen der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Form von PuSch B-Klassen gebildet werden. Jugendliche sollen mithilfe dieses Förderprogramms den Hauptschulabschluss erwerben. Sie werden gleichzeitig auf den Übergang von der Schule in den Beruf vorbereitet. Während SchuB-Klassen an fünf Schulen angeboten wurden, besteht das Nachfolgemodell PuSch nur an einer Schule.

Im Sj. 2017/18 gab es an folgenden Schulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf PuSch A-Klassen:

Schule	Stadt/Gemeinde	
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	KGS	Stadtallendorf

Entwicklung der Schülerzahlen an den Hauptschulen und Hauptschulzweigen

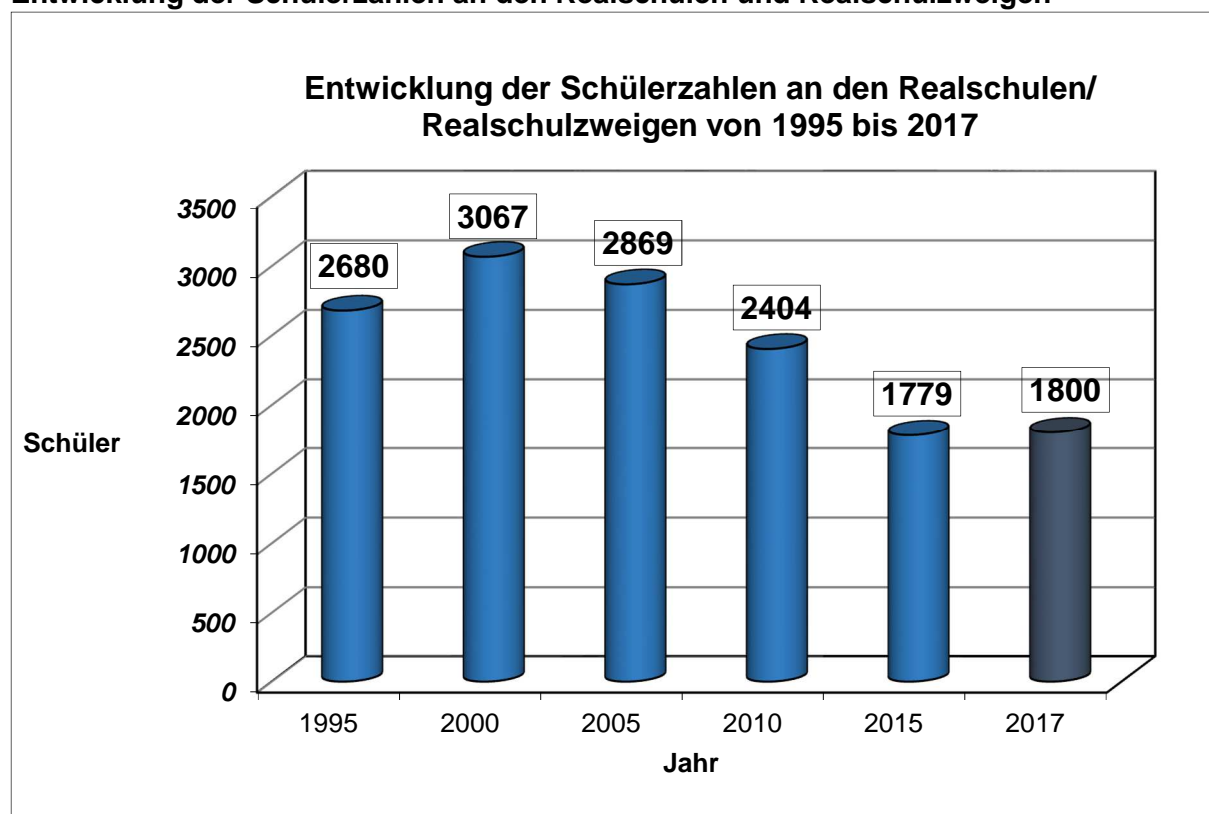


- (1) Einschließlich der Schülerinnen und Schüler an den Mittelpunktschulen sowie Kooperativen Gesamtschulen in den entsprechenden Schulformen.
- (2) Einschließlich der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufenschule an der AWS Kirchhain (praxisorientierter Bildungsgang).
- (3) Einschließlich der MvT-Schule Neustadt (bis zur Umwandlung in eine Integrierte Gesamtschule zum Schuljahr 2009/10).

Realschule (§ 23 a Hessisches Schulgesetz)

Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- und studienqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Die Realschule beginnt in der Regel mit der Jahrgangsstufe 5 und endet mit der Jahrgangsstufe 10. Die Realschule führt nach dem erfolgreichen Besuch der Jahrgangsstufe 10 zum Mittleren Abschluss. Das Zeugnis am Ende der Jahrgangsstufe 9 kann dem Hauptschulabschluss gleichgestellt werden, wenn der für diesen Abschluss erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist.

Entwicklung der Schülerzahlen an den Realschulen und Realschulzweigen



- (1) Einschließlich der Schülerinnen und Schüler an den Mittelpunktschulen sowie Kooperativen Gesamtschulen in den entsprechenden Schulformen.
- (2) Einschließlich der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufenschule an der AWS Kirchhain (mittlerer Bildungsgang).
- (3) Einschließlich der MvT-Schule Neustadt (bis zur Umwandlung in eine Integrierte Gesamtschule zum Schuljahr 2009/10).

Folgende Schulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf bieten eine Haupt- und Realschule bzw. Haupt- und Realschulzweige, verbunden mit einer Grundstufe (Mittelpunktschule), an:

Schule	Schulform	Stadt/Gemeinde
Mittelpunktschule Wohratal	GHRF	Wohratal
Mittelpunktschule Hartenrod	GHRF	Bad Endbach
Hinterlandsschule Steffenberg (alle 3 Standorte, in Biedenkopf ohne Grundstufe)	GHRF	Steffenberg/Breidenbach/Biedenkopf
Mittelpunktschule Dautphetal	GHRF	Dautphetal

(1) Ohne Gesamtschulen, diese werden unter Punkt 3.2.5 aufgeführt

3.2.3 Mittelstufenschule (§ 23 c Hessisches Schulgesetz)

In der Mittelstufenschule werden die Bildungsgänge der Hauptschule und der Realschule abgebildet. In Kooperation mit den beruflichen Schulen und Ausbildungsbetrieben sollen darüber hinaus berufsbildende Kompetenzen vermittelt werden. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 der Mittelstufenschule können die Bildungsgänge der Hauptschule und der Realschule schulformübergreifend unterrichtet werden, in Ausnahmefällen auch in der Jahrgangsstufe 7.

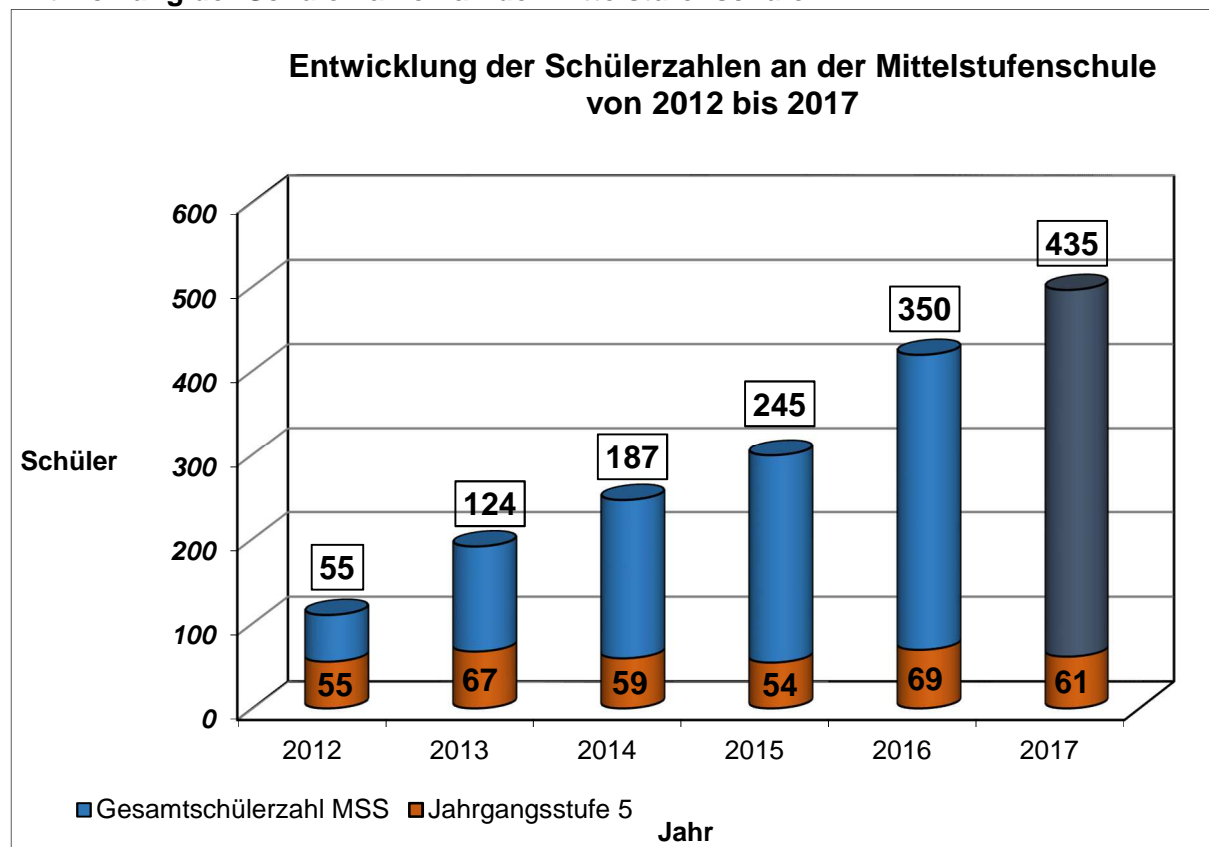
Die Jahrgangsstufen 8 und 9 des Hauptschulzweiges werden in Kooperation mit beruflichen Schulen als praxisorientierter Bildungsgang organisiert; in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 des Realschulzweigs wird im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts zusätzlicher berufsbezogener Unterricht als Schwerpunktfächer in den Berufsfeldern der kooperierenden Berufsschule angeboten.

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf besteht folgendes Angebot an Mittelstufenschulen:

Schule	Stadt/Gemeinde	
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	KMSS	Kirchhain

(1) Kooperative Gesamtschule mit Mittelstufenschule.

Entwicklung der Schülerzahlen an der Mittelstufenschule



(1) Die Mittelstufenschule an der AWS Kirchhain wurde zum Sj. 2012/13 eingerichtet. Im Sj. 2017/18 wurden erstmals alle Jahrgangsstufen (von 5 bis einschließlich 10 im mittleren Bildungsgang) besucht.

3.2.4 Gymnasium (§ 24 Hessisches Schulgesetz)

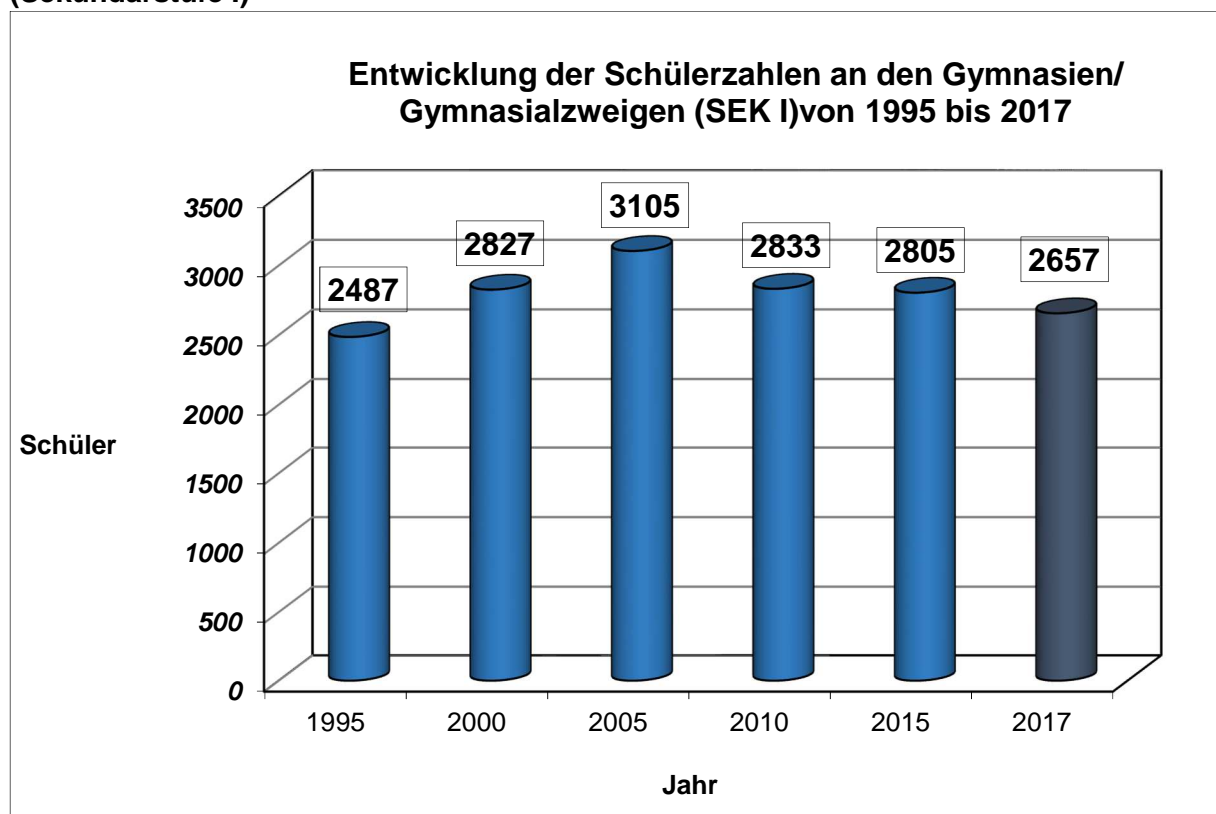
Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule, aber auch in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Das Gymnasium umfasst in der Regel die Jahrgangsstufen 5 bis 12 oder 13. Die Mittelstufe (Sek. I) kann 5-jährig oder 6-jährig oder parallel 5-jährig und 6-jährig organisiert werden.

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf bestehen folgende eigenständige Gymnasien:

Schule	Schulform	Stadt/Gemeinde
Stiftsschule Amöneburg	Gym	Amöneburg (<i>Privatschule in Trägerschaft des Bistums Fulda</i>)
Lahntalschule Biedenkopf	Gym	Biedenkopf

Entwicklung der Schülerzahlen an den Gymnasien und Gymnasialzweigen (Sekundarstufe I)



- (4) Einschließlich der Schülerinnen und Schüler an den Kooperativen Gesamtschulen in den entsprechenden Schulformen.
 (5) Einschließlich der MvT-Schule Neustadt (bis zur Umwandlung in eine Integrierte Gesamtschule zum Schuljahr 2009/10).

3.2.5 Gesamtschule (§ 25 Hessisches Schulgesetz)

Um den Übergang zwischen den Schulformen zu erleichtern und das Bildungsangebot zu erweitern, können Schulen verschiedener Bildungsgänge in Gesamtschulen zu einer pädagogischen, organisatorischen und räumlichen Einheit zusammengefasst werden. Sie erteilen die Abschlüsse und Berechtigungen, die in den zusammengefassten Schulen erworben werden können. Gesamtschulen können schulformbezogen (kooperativ) oder schulformübergreifend (integriert) gegliedert werden. Soweit bestehende Schulanlagen genutzt werden, kann auf eine räumliche Einheit verzichtet werden.

Die Gesamtschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- und studienqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Die Gesamtschule beginnt in der Regel mit der Jahrgangsstufe 5 und endet mit der Jahrgangsstufe 9 oder 10.

Schulformbezogene (kooperative) Gesamtschule (§ 26 Hessisches Schulgesetz)

In der schulformbezogenen (kooperativen) Gesamtschule werden die Bildungsgänge der Hauptschule und der Realschule sowie die Mittelstufe (Sekundarstufe I) des gymnasialen Bildungsganges pädagogisch und organisatorisch in einer Schule verbunden als aufeinander bezogene Schulzweige geführt. Der Hauptschulzweig umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 9 oder 10, der Realschulzweig die Jahrgangsstufen 5 bis 10 und der Gymnasialzweig die Jahrgangsstufen 5 bis 9 oder 10. Ein hohes Maß an Kooperation ist zu sichern.

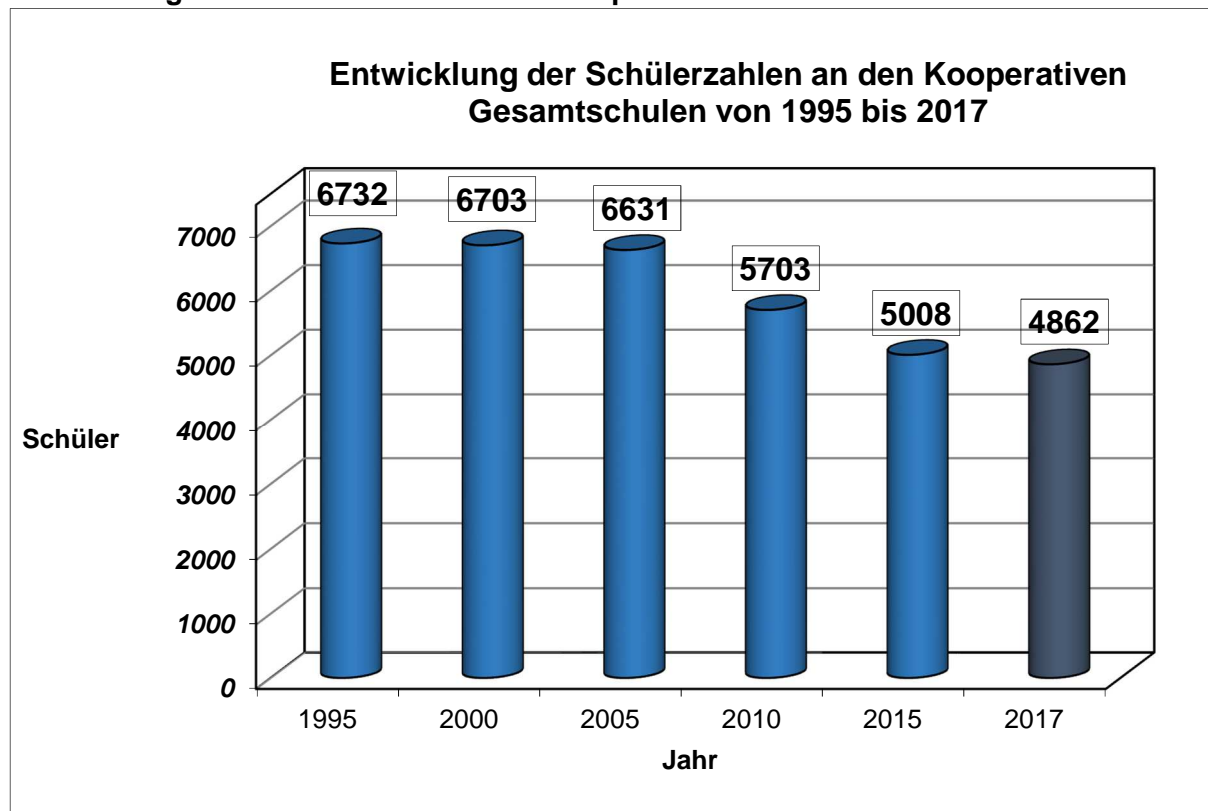
Die schulformbezogene (kooperative) Gesamtschule kann mit einer Förderstufe beginnen, die die Jahrgangsstufen 5 und 6 des Hauptschulzweigs und des Realschulzweigs umfasst. Sie kann die Schulform der Jahrgangsstufen 5 und 6 des Gymnasialzweigs mit umfassen, wenn sie auf den Übergang in die Jahrgangsstufe 7 des Gymnasialzweigs vorbereitet.

Folgende schulformbezogene (kooperative) Gesamtschulen bestehen im Landkreis Marburg-Biedenkopf:

Schule		Stadt/Gemeinde
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	KMSS	Kirchhain (s. auch Pkt. 3.2.3)
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	KGS	Stadtallendorf
Gesamtschule Ebsdorfer Grund Heskem	KGS	Ebsdorfergrund
Gesamtschule Niederwalgern*	KGS	Weimar
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	KGS	Gladenbach

(1) Ab Sj. 2017/18 bietet die Gesamtschule Niederwalgern eine 5. Gymnasialklasse parallel zur Förderstufe an.

Entwicklung der Schülerzahlen an den Kooperativen Gesamtschulen



- (1) Darstellung aller Schulzweige einschließlich Grundstufen.
 (2) Ab Sj. 2009/10 Umwandlung der bis dahin Kooperativen Gesamtschule Neustadt in eine Integrierte Gesamtschule, ab dem Zeitpunkt Berücksichtigung im Diagramm der IGS.

Schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule (§ 27 Hessisches Schulgesetz)

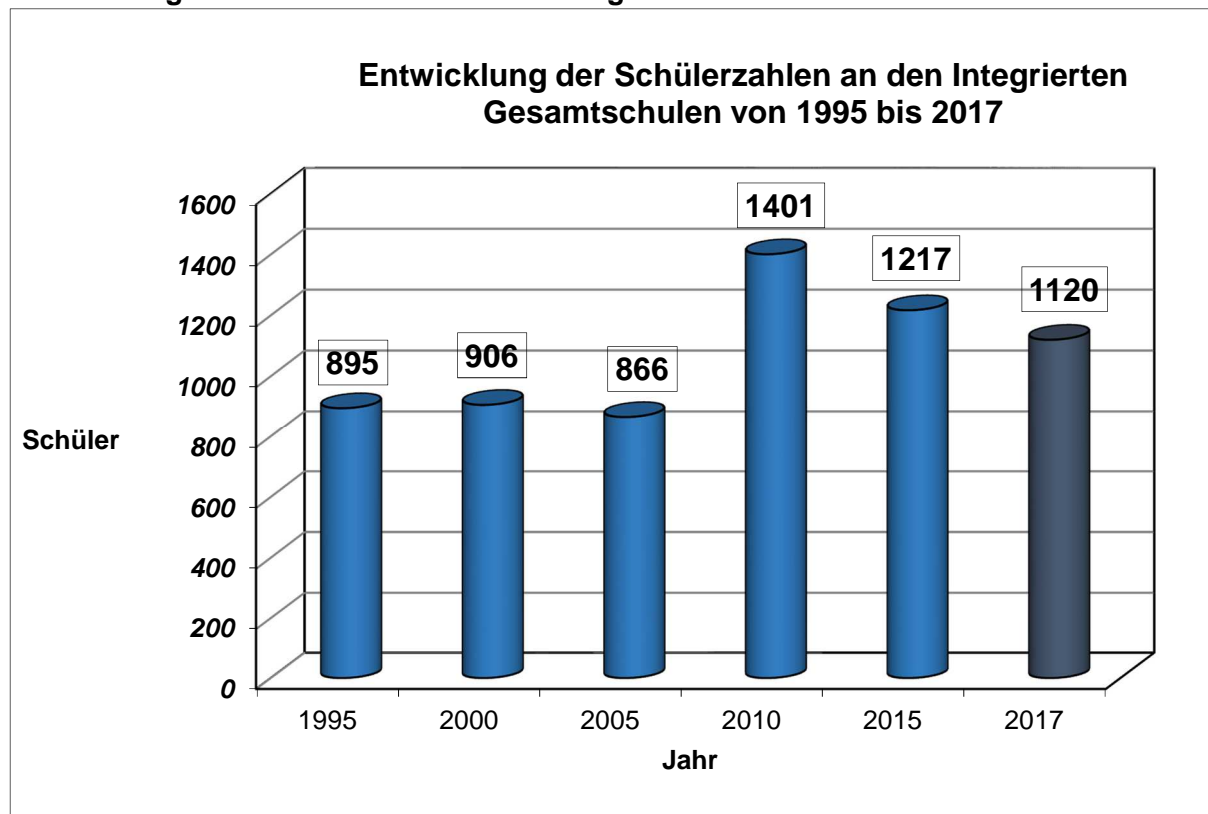
In der schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschule wird das Bildungsangebot der in ihr zusammengefassten Schulform integriert und das Bildungsangebot der Mittelstufe (Sekundarstufe I) des gymnasialen Bildungsganges auf die Jahrgangsstufen 5 bis 10 umgesetzt. Sie ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, in individueller Bestimmung des Bildungsweges die Bildungsgänge zu verfolgen. Ihre Unterrichtsorganisation ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Schwerpunktbildung entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Interessen durch Unterricht in gemeinsamen Kerngruppen und Kursen, die nach Anspruchshöhe, Begabung und Neigung differenziert werden.

Schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf:

Schule		Stadt/Gemeinde
Wollenbergschule Wetter	IGS	Wetter
Martin-von-Tours-Schule Neustadt	IGS	Neustadt

- (1) Umwandlung der Martin-von-Tours-Schule Neustadt zu einer Integrierten Gesamtschule zum Schuljahr 2009/10 (bis dahin KGS).

Entwicklung der Schülerzahlen an den Integrierten Gesamtschulen



- (1) Darstellung der Gesamtschülerzahl einschließlich Grundstufen.
- (2) Umwandlung der bis dahin Kooperativen Gesamtschule Neustadt in eine Integrierte Gesamtschule zum Sj. 2009/10, vorher Berücksichtigung im Diagramm der KGS.

3.3 Oberstufe (Sekundarstufe II)

3.3.1 Studienqualifizierende Schulen (§ 29 ff Hessisches Schulgesetz)

Studienqualifizierende Schulen sind die gymnasiale Oberstufe, das berufliche Gymnasium, doppelqualifizierende Bildungsgänge und die Fachoberschule.

Die gymnasiale Oberstufe kann sowohl Bestandteil des Gymnasiums oder der Gesamtschule als auch eigenständige Schule sein. Als eigenständige Schule arbeitet die gymnasiale Oberstufe im Rahmen eines Schulverbundes mit den Schulen der Mittelstufe (Sekundarstufe I) zusammen, aus denen sie im Wesentlichen die Schülerinnen und Schüler aufnimmt.

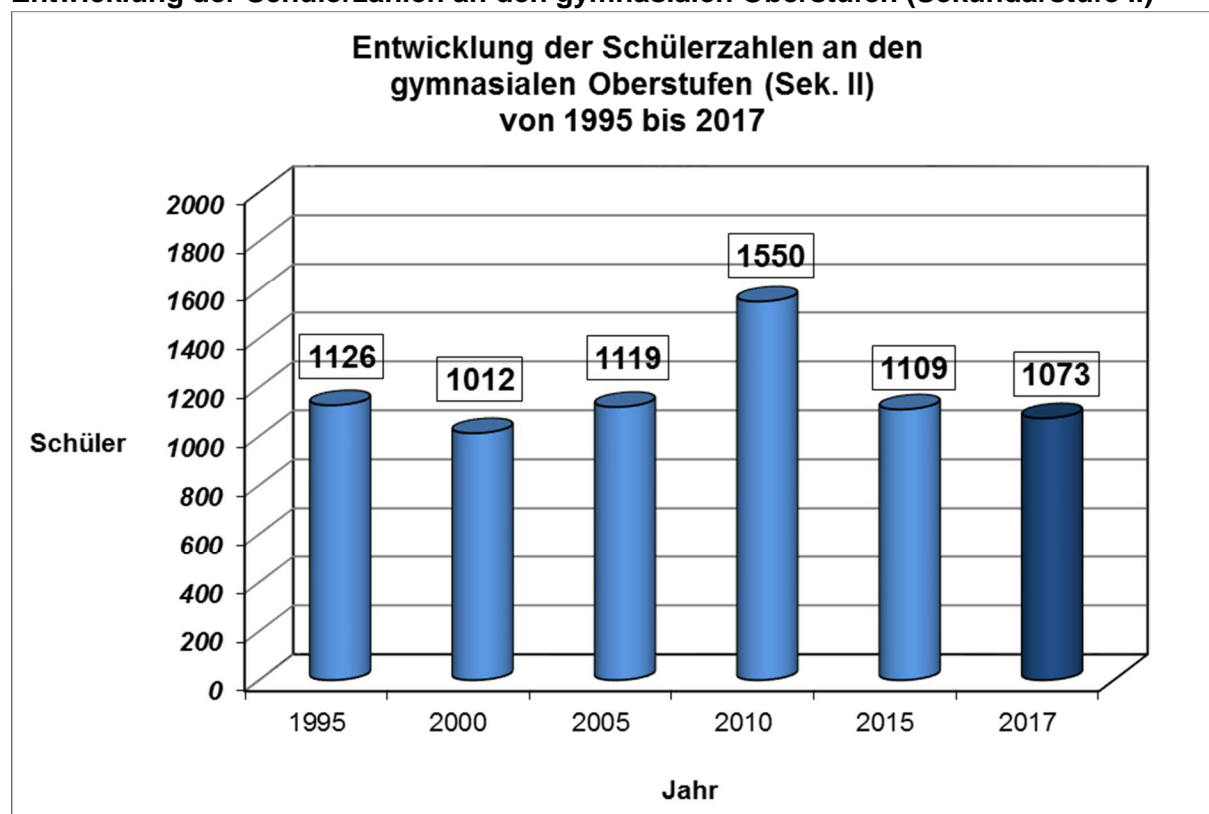
Ziel der gymnasialen Oberstufe ist es, den Schülerinnen und Schülern den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife zu ermöglichen, sie aber auch in die Lage zu versetzen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten unmittelbar in berufliche Ausbildung und Tätigkeit einzubringen. Deshalb ist die gymnasiale Oberstufe offen für die Zusammenarbeit mit den beruflichen Schulen und für die Aufnahme anwendungsbezogener Angebote. Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in die einjährige Einführungsphase und die zweijährige Qualifikationsphase. In der Qualifikationsphase werden die Fächer in Grund- und Leistungskursen unterrichtet.

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Kursen des ersten Jahres der Qualifikationsphase und einer mindestens einjährigen beruflichen Tätigkeit können die Schülerinnen und Schüler die Fachhochschulreife erwerben. Die allgemeine Hochschulreife wird mit der erfolgreich abgelegten Abiturprüfung erworben.

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf gibt es an folgenden allgemeinbildenden Schulen gymnasiale Oberstufen:

Schule	Stadt/Gemeinde	
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	KMSS	Kirchhain
Stiftsschule Amöneburg	Gym	Amöneburg (<i>Privatschule in Trägerschaft des Bistums Fulda</i>)
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	KGS	Gladenbach
Lahntalschule Biedenkopf	Gym	Biedenkopf

Entwicklung der Schülerzahlen an den gymnasialen Oberstufen (Sekundarstufe II)



3.4 Sonderpädagogische Förderung

Kinder und Jugendliche, die zur Gewährleistung ihrer körperlichen, sozialen und emotionalen sowie kognitiven Entwicklung in der Schule sonderpädagogischer Hilfen bedürfen, haben einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung.

Den Anspruch auf sonderpädagogische Förderung erfüllen

- die allgemeinbildenden und beruflichen Schulen und
- die Förderschulen mit ihren verschiedenen Förderschwerpunkten.

Die sonderpädagogische Förderung ist nach Förderschwerpunkten gegliedert. Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung sind:

1. Sprachheilförderung,
2. emotionale und soziale Entwicklung,
3. körperliche und motorische Entwicklung,
4. Sehen,
5. Hören,
6. kranke Schülerinnen und Schüler.

Förderschwerpunkte mit einer von der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung sind:

1. Lernen,
2. geistige Entwicklung

Mit der Verabschiedung des Hessischen Schulgesetzes 2011 wurde die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention für den schulischen Bereich vollzogen. Ziel ist die Verbesserung der Chancengleichheit aller Menschen und die umfassende Integration in allen Teilen der Gesellschaft. Nach Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention soll das allgemeine Bildungssystem jedem zugänglich sein; der gemeinsame Schulbesuch von behinderten und nichtbehinderten Kindern in der Regelschule soll nicht die Ausnahme, sondern den Regelfall darstellen.

3.4.1 Inklusive Beschulung

Nach § 51 Hessisches Schulgesetz findet inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung als Regelform in der allgemeinen Schule in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentrum und gegebenenfalls unter Beteiligung der Förderschule statt. Eine ausführliche Darstellung der inklusiven Beschulung im Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie der Einrichtung inklusiver Schulbündnisse erfolgt unter Pkt. 4.2 (S. 94 ff).

Bei Anspruch auf sonderpädagogische Förderung kann durch die Eltern auch die unmittelbare Aufnahme in eine Förderschule beantragt werden.

3.4.2 Förderschulen

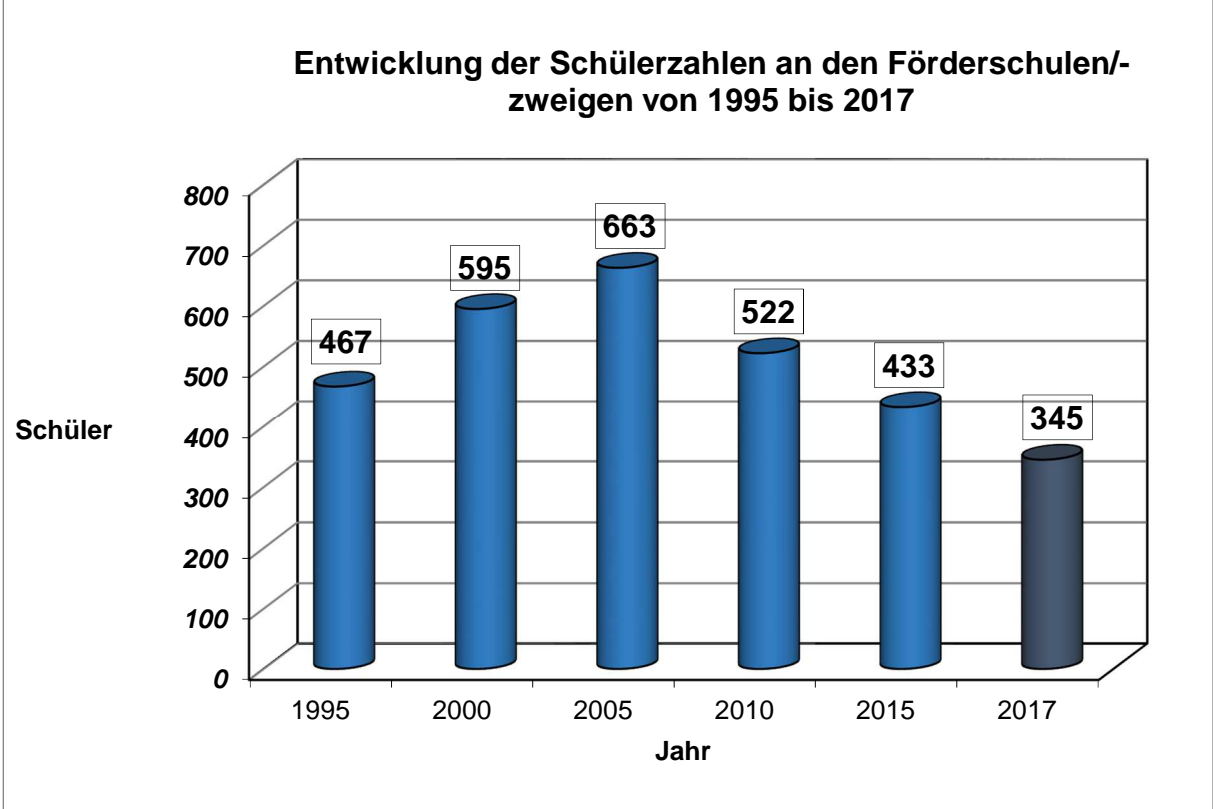
Die Förderschulen sind Einrichtungen für Schülerinnen und Schüler, die auf Dauer oder für einen längeren Zeitraum einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. In ihnen sind pädagogische Hilfen auch zur Erleichterung des Übergangs ihrer Schülerinnen und Schüler in die allgemeinen Schulen zu geben. Die Beratung der allgemeinen Schulen in sonderpädagogischen Fragen ist Bestandteil sonderpädagogischer Förderung und gehört zu den Aufgaben der Förderschulen. Die Förderschulen können als eigenständige Schulen errichtet oder als Zweige, Abteilungen oder Klassen allgemeiner Schulen eingerichtet werden.

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf bestehen folgende Förderschulen und Förderschulzweige:

Schule	Förderschwerpunkte	Stadt/Gemeinde
Förderschulzweige		
Förderschulzweig Wollenbergschule Wetter	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachheilförderung • emotionale und soziale Entwicklung • körperliche und motorische Entwicklung • Lernen • geistige Entwicklung • Hören • Sehen 	Wetter und Lahntal-Goßfelden (Grundstufe)
Förderschulzweig Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	<ul style="list-style-type: none"> • emotionale und soziale Entwicklung • Lernen 	Kirchhain
Förderschulzweig Gesamtschule Niederwalgern	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachheilförderung • emotionale und soziale Entwicklung • Lernen 	Weimar
Förderschulzweig Gesamtschule Ebsdorfer Grund Heskem	<ul style="list-style-type: none"> • emotionale und soziale Entwicklung • Lernen 	Ebsdorfergrund
Förderschulen		
Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf	<ul style="list-style-type: none"> • emotionale und soziale Entwicklung • Lernen 	Stadtallendorf
Astrid-Lindgren-Schule Stadtallendorf	<ul style="list-style-type: none"> • geistige Entwicklung • mit Abteilung für körperliche und motorische Entwicklung 	Stadtallendorf
Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachheilförderung • emotionale und soziale Entwicklung • Lernen 	Gladenbach
Burgbergschule Friedensdorf	<ul style="list-style-type: none"> • emotionale und soziale Entwicklung • Lernen 	Dautphetal
Hilda-Heinemann-Schule Hommertshausen	<ul style="list-style-type: none"> • geistige Entwicklung • mit Abteilung für körperliche und motorische Entwicklung 	Dautphetal

(1) Der Förderschulzweig an der Gesamtschule Niederwalgern läuft mit Ablauf des Schuljahrs 2017/18 aus.

Entwicklung der Schülerzahlen an den Förderschulen und Förderschulzweigen



4. Qualitative/weitere Anforderungen an die Schulentwicklungsplanung

4.1 Verbundschulen/ Kleine Schulstandorte

4.1.1 Verbundschulen

Nach § 11 Abs. 8 des Hessischen Schulgesetzes können Schulen mehrere Standorte haben, wenn diese Organisationsform eine sinnvolle Unterrichts- und Erziehungsarbeit sichert und fördert. Verbundschulen haben einen gemeinsamen Schulbezirk, eine Schulnummer, eine Schulleitung, einen Verwaltungsstandort und mehrere Beschulungsstandorte. Die Verbundschule bietet organisatorisch für kleinere Schulstandorte die Möglichkeiten, den Anforderungen des § 144 a Abs. 1 S. 1 des Hessischen Schulgesetzes zu entsprechen, wonach Schulen eine Größe haben sollen, die eine Differenzierung des Unterrichts ermöglicht und eine sinnvolle Unterrichts- und Erziehungsarbeit erlaubt. Die Verbundschule ist somit eine organisatorische Möglichkeit Schulstandorte zu sichern, die von Schließung bedroht sind.

Die Schulstruktur im Landkreis Marburg-Biedenkopf als großem Flächenkreis ist traditionell durch das Bestehen vieler kleiner Schulsysteme geprägt und der vom Land Hessen geprägte Grundsatz „kurze Beine, kurze Wege“ seit jeher Leitgedanke bei der Schulentwicklungsplanung gewesen.

Bereits lange vor der Einführung der Organisationsform der Verbundschule in der Neufassung des Hessischen Schulgesetzes zum 01.08.2011 gab es im Landkreis Marburg-Biedenkopf Schulen mit mehreren Standorten. Im Schuljahr 2017/18 sind folgende Standorte als Verbundschulen organisiert:

Weiterführende Schulen	Standorte	Stadt/Gemeinde
Hinterlandsschule Steffenberg	Steffenberg Breidenbach Biedenkopf	Steffenberg Breidenbach Biedenkopf

Grundschule	Standorte	Stadt/Gemeinde
Burgwaldschule Wetter	Wetter Mellnau Oberrosphe	Wetter
Grundschule am Hatzbachtal	Erksdorf Hatzbach	Stadtallendorf
Grundschule I Stadtallendorf	Bärenbachschule Stadtallendorf Nordschule Stadtallendorf	Stadtallendorf
Grundschule II Stadtallendorf	Südschule Stadtallendorf Waldschule Stadtallendorf	Stadtallendorf
Grundschule Anzefahr-Niederwald	Anzefahr Niederwald	Kirchhain
Grundschule Rauschenberg	Rauschenberg Bracht	Rauschenberg
Gansbachtalschule Angelburg	Lixfeld Gönnern	Angelburg

4.1.2 Kleine Grundschulstandorte

Die langjährigen Erfahrungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf mit kleinen Schulstandorten zeigen, dass auch wenn kein jahrgangsgegliederter Unterricht möglich sein sollte, weil die Klassenmindestgröße von 13 Schülerinnen und Schülern nicht für jede Jahrgangsstufe erreicht werden kann, dies hinsichtlich des schulischen Erfolgs und der Anschlussfähigkeit an das weiterführende Schulsystem keinen Nachteil bedeuten muss.

Die immer größer werdende Heterogenität in den Jahrgängen macht grundsätzlich eine individuelle Förderung entsprechend dem Leistungs- und Entwicklungsstandes eines jeden Kindes notwendig. Hierbei bieten gerade kleine Systeme sehr gute Rahmenbedingungen für individuelles Lernen, vor allem aber auch für die Förderung des sozialen Lernens. Positiv unterstützt werden die Rahmenbedingungen auch dadurch, dass kleine Systeme in der Regel sehr gut in die dörfliche Gemeinschaft eingebunden sind und sich hierdurch besonders gute Möglichkeiten für eine Öffnung von Schule zu ihrem Lernumfeld hin bieten. Umgekehrt hat die Schule vor Ort einen besonderen Stellenwert für die jeweilige Dorfentwicklung und die Attraktivität eines Ortes, insbesondere für junge Familien. Nicht zu verkennen ist auch, dass andernorts die Zentralisierung von Schulstandorten und die damit verbundene Schließung zu heftigen, teils über Jahre und Jahrzehnte währenden Polarisierung zwischen einzelnen Ortsteilen geführt haben, was den Schulfrieden sowie das Bildungsklima nachhaltig gestört und somit auch (negative) pädagogische Auswirkungen hat.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über Schulen bzw. Standorte von Verbundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf, die aktuell bzw. im Planungszeitraum des Schulentwicklungsplanes ≤ 60 Schülerinnen und Schüler aufweisen bzw. jahrgangsübergreifend unterrichten:

PR Nord	Schüler- u. Klassen- zahl Sj. 2017/18	Schüler- u. Klassen- zahl Sj. 2023/24	Schüler- u. Klassenzahl Niedrigster Stand im Planungs- zeitraum	Stadt/ Gemeinde
Grundschule Bürgeln-Betziesdorf	48 3 Klassen	77 4 Klassen	48 3 Klassen	Cölbe
Grundschule Schönstadt	54 3 Klassen	66 4 Klassen	53 3 Klassen	Cölbe
Grundschule Amönau	61 3 Klassen	52 3 Klassen	52 3 Klassen	Wetter
Burgwaldschule Wetter, Außenstellen Mellnau und Oberrospe	56 2 Klassen je Standort	58 2 Klassen je Standort	49 1 (-2) Klassen je Standort	Wetter

PR Ost	Schüler- u. Klassen-zahl Sj. 2017/18	Schüler- u. Klassen-zahl Sj. 2023/24	Schüler- u. Klassenzahl Niedrigster Stand im Planungs-zeitraum	Stadt/ Gemeinde
Schule am Hatzbachtal	50 2 Klassen je Standort	63 2 Klassen je Standort	50 2 Klassen je Standort	Stadtallendorf
Grundschule Niederklein	53 3 Klassen	40 2 Klassen	39 2 Klassen	Stadtallendorf
Grundschule Wohra	57 4 Klassen	51 3 Klassen	47 2 Klassen	Wohratal
Grundschule Rauschenberg, Standort Bracht (1)	28 2 Klassen	27 2 Klassen	22 2 Klassen	Rauschenberg
Grundschule Amöneburg	80 4 Klassen	52 3 Klassen	52 3 Klassen	Amöneburg
Grundschule Anzefahr-Niederwald	65 2 Klassen je Standort	52 1 (-2) Klassen je Standort	51 1 (-2) Klassen je Standort	Kirchhain
Grundschule Schweinsberg	64 4 Klassen	60 3 Klassen	60 3 Klassen	Stadtallendorf

(1) mit Blick auf wieder steigende SZ werden mit Genehmigung des HKM am Standort Rauschenberg-Bracht weiterhin 2 Klassen gebildet.

PR Süd	Schüler- u. Klassen-zahl Sj. 2017/18	Schüler- u. Klassen-zahl Sj. 2023/24	Schüler- u. Klassenzahl Niedrigster Stand im Planungs-zeitraum	Stadt/ Gemeinde
Grundschule Rauschholzhausen	38 2 Klassen	21 1 Klasse	21 1 Klasse	Ebsdorfergrund
Regenbogen-schule Ebsdorf-Leidenhofen	71 4 Klassen	71 4 Klassen	56 3 Klassen	Ebsdorfergrund
Grundschule Hachborn	63 4 Klassen	28 2 Klassen	25 1 Klasse	Ebsdorfergrund

PR West-Gladenbach	Schüler- u. Klassen-zahl Sj. 2017/18	Schüler- u. Klassen-zahl Sj. 2023/24	Schüler- u. Klassenzahl Niedrigster Stand im Planungszeitraum	Stadt/ Gemeinde
Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn	44 2 Klassen	36 2 Klassen	31 2 Klassen	Bad Endbach
Grundschule Mornshausen	58 4 Klassen	72 4 Klassen	63 4 Klassen	Gladenbach

PR West-Biedenkopf	Schüler- u. Klassen-zahl Sj. 2017/18	Schüler- u. Klassen-zahl Sj. 2023/24	Schüler- u. Klassenzahl Niedrigster Stand im Planungszeitraum	Stadt/ Gemeinde
Grundschule Oberdieten	50 3 Klassen	40 2 Klassen	37 2 Klassen	Breidenbach
Grundschule Wolzhausen	43 2 Klassen	41 2 Klassen	39 2 Klassen	Breidenbach
Gansbachtal-schule Angelburg, Standort Gönnern	38 2 Klassen	47 3 Klassen	38 2 Klassen	Angelburg

Wie dargestellt, ist im Planungszeitraum damit zu rechnen, dass an den Grundschulen Anzefahr-Niederwald (Planungsregion Ost) sowie den Grundschulen Hachborn und Rauschholzhausen (Planungsregion Süd) die Schülerzahlen insgesamt bzw. an einem Standort auf unter 26 zurückgehen werden, so dass nur noch die Bildung von einer Klasse möglich wäre. Ähnliche Entwicklungen sind auch für die Außenstellen der Burgwaldschule Wetter (Planungsregion Nord) nicht auszuschließen. Da am Hauptstandort Burgwaldschule aktuell bauliche Erweiterungen durchgeführt werden, wurden insgesamt 3 Klassen in die Außenstellen nach Mellnau und Oberrospehe ausgelagert, so dass entsprechend der erwarteten Schülerzahlenentwicklung zumindest bis einschließlich Sj. 2023/24 an jedem Standort mindestens 2 Klassen beschult werden können. Erst danach ist mit einem Schülerzahlenrückgang zu rechnen und es kann dann nicht ausgeschlossen werden, dass an einem Standort nur noch die Bildung einer Klasse möglich sein wird.

Bei allem Bemühen um den Erhalt kleiner Schulstandorte hat sich – auch nach den aktuell vor Ort geführten vielfältigen Diskussionen um den Erhalt kleiner Schulstandorte – seitens des Schulträgers die Erkenntnis gefestigt, dass einklassige Schulstandorte nicht die erforderlichen äußeren sowie pädagogischen Rahmenbedingungen für eine den wachsenden pädagogischen Anforderungen entsprechende Beschulung bieten können. Insbesondere bestehen folgende Probleme:

- Bei nur einer Lehrkraft am Standort sind die Voraussetzungen der Verordnung über die Aufsicht über Schülerinnen und Schüler nur eingeschränkt zu erfüllen.
- Eine Abdeckung von Fach- und Förderunterricht ist kaum möglich.
- Vertretungsregelungen lassen sich schwer organisieren.
- Absprachen und fachlicher Austausch sind nur erschwert möglich.
- Die Heterogenität in einer Klasse von Jgst. 1-4 ist aufgrund von Alters- und Entwicklungsunterschieden noch größer als in anderen jahrgangsübergreifenden Systemen.
- Die Beschulung stellt große Anforderungen an Lehrkräfte.
- Der Übergang zu großen, weiterführenden Systemen stellt oft eine große Herausforderung für Schülerinnen und Schüler dar.

Auch der Hessische Verwaltungsgerichtshof hat in einem Verwaltungsstreitverfahren zur Schließung eines Grundschulstandortes im Landkreis Waldeck-Frankenberg am 20. Oktober 2017 u.a. Folgendes beschlossen: *Führt die zu gering gewordene Schülerzahl dazu, dass nur eine Klasse über vier Jahrgänge gebildet werden kann, entspricht dies nicht mehr den heutigen Bildungsbedürfnissen und einer sinnvollen Unterrichts- und Erziehungsarbeit. Diese erfordert nämlich eine Größe, die eine effektive Umsetzung des Unterrichtsprogramms erlaubt und in der sie pädagogisch wirksam umgesetzt werden kann (Az. 7 B 1814/17).*

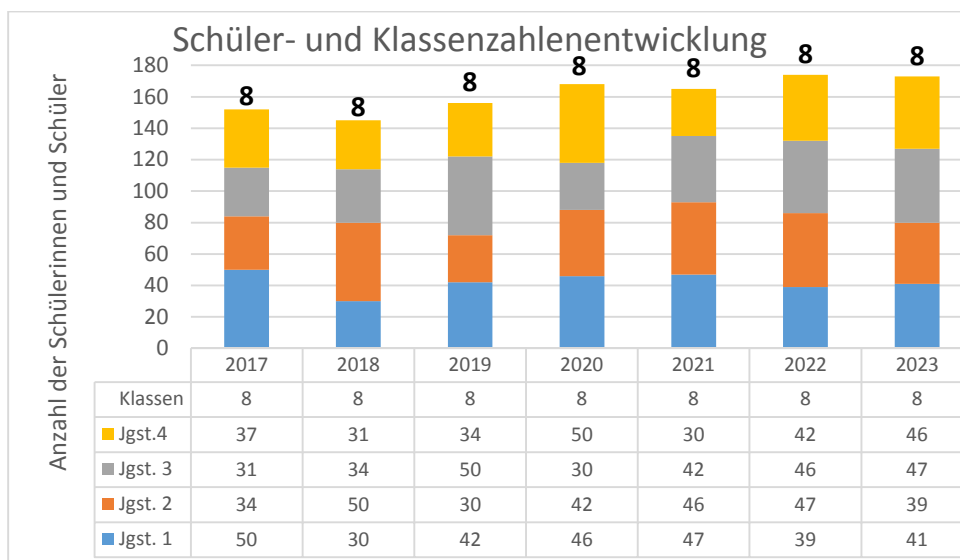
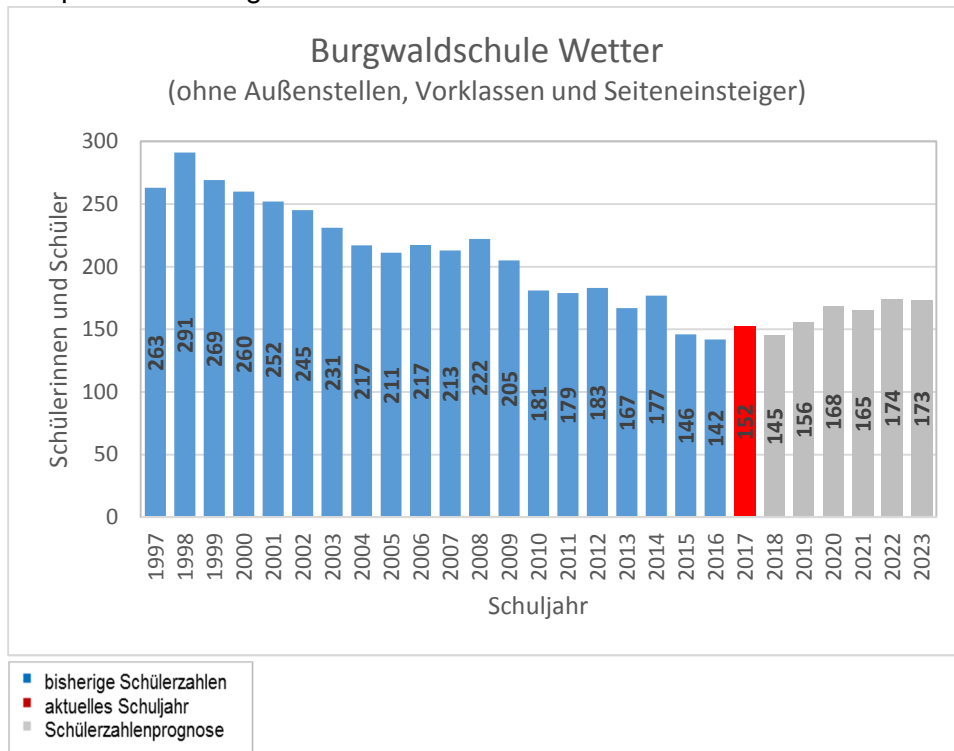
Daher wird die Bildung von 2 Klassen als Mindestanforderung für eine dauerhafte Sicherung eines Schulstandortes anerkannt; für die Prüfung der Schließung von Standorten mit nur einer Klasse werden folgende Kriterien festgelegt:

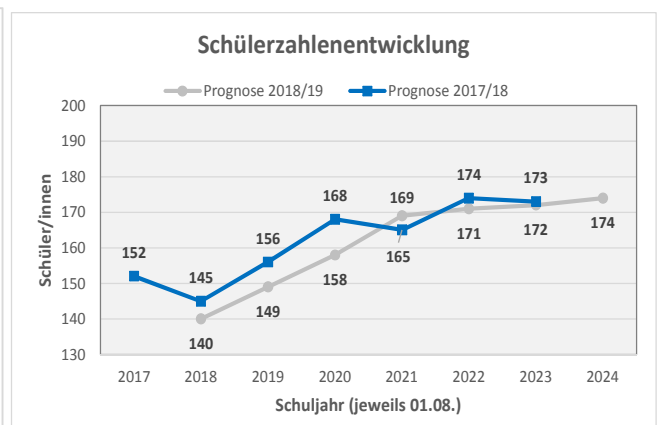
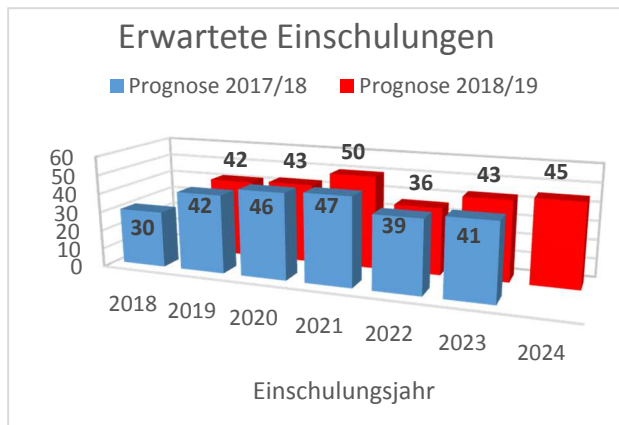
1. Prüfung, ob durch eine Änderung des Einzugsbereichs/Schulbezirks zu einer Stabilisierung des Schulstandortes beigetragen werden kann.
2. Prüfung, ob durch Einrichtung einer Verbundschule nach § 11 Abs. 8 Hessisches Schulgesetz eine Standortsicherung möglich ist.
3. Falls nicht von dauerhafter Einklassigkeit auszugehen ist Prüfung, ob Schulbetrieb vorübergehend an anderem Standort organisiert werden kann (insbesondere als Option bei Verbundschulen zu prüfen), bevor kleiner Standort bei Wiederanstieg der Klassenzahl wieder in Betrieb genommen wird.
4. Die Aufnahme an einer benachbarten Schule ist möglich, ohne dass hierfür bauliche Erweiterungen erforderlich werden. Dies gilt auch unter Berücksichtigung räumlicher Anforderungen bestehender Betreuungs- oder Ganztagsangebote.
5. Die Entfernung zum aufnehmenden Schulstandort ist zumutbar und die Schülerbeförderung zu organisieren.

Prüfung für die Grundschulstandorte, denen im Planungszeitraum eine Einklassigkeit droht:

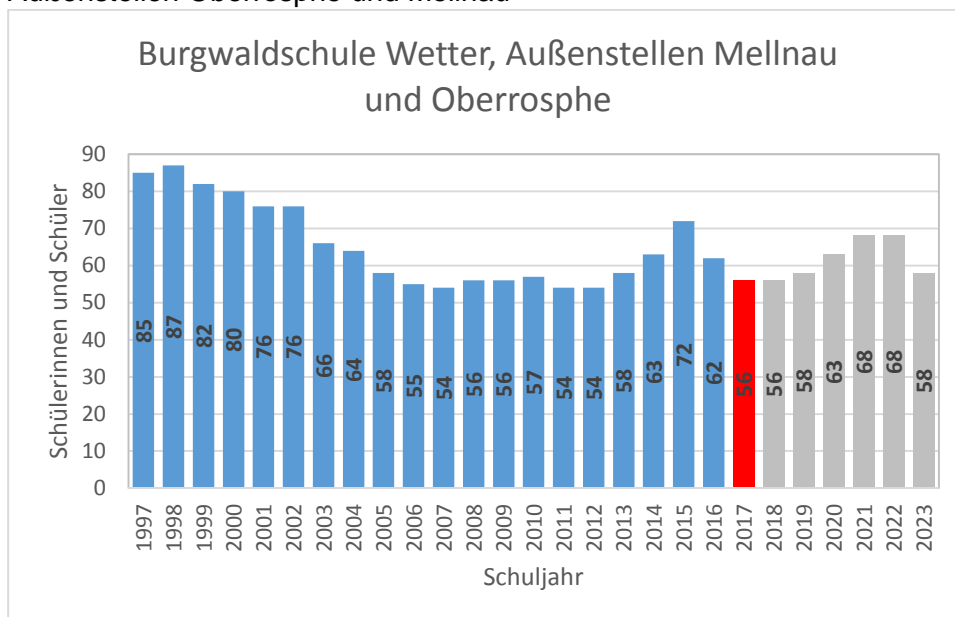
Planungsregion Nord	Burgwaldschule Wetter	Außenstellen Oberrospehe und Mellnau
---------------------	-----------------------	--------------------------------------

Hauptstandort Burgwaldschule

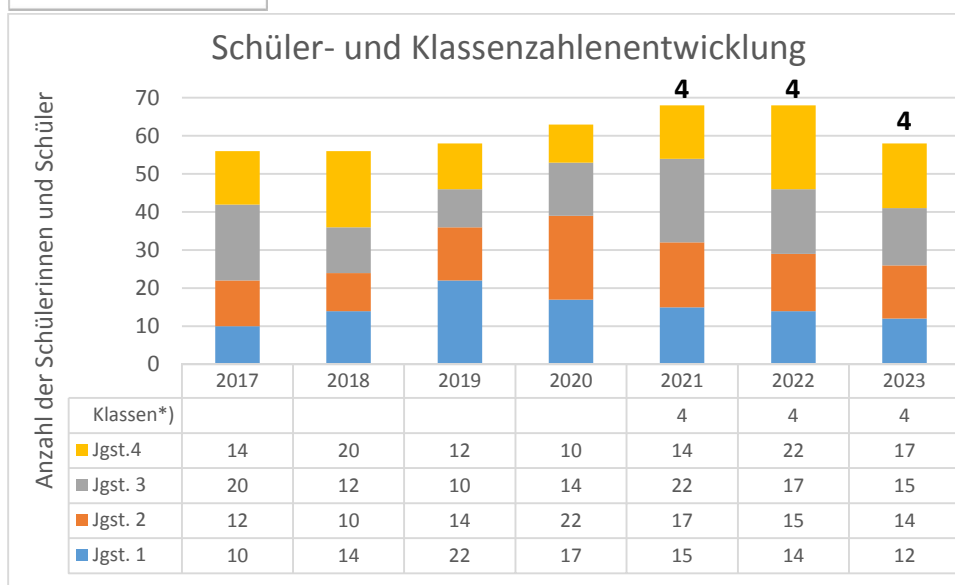




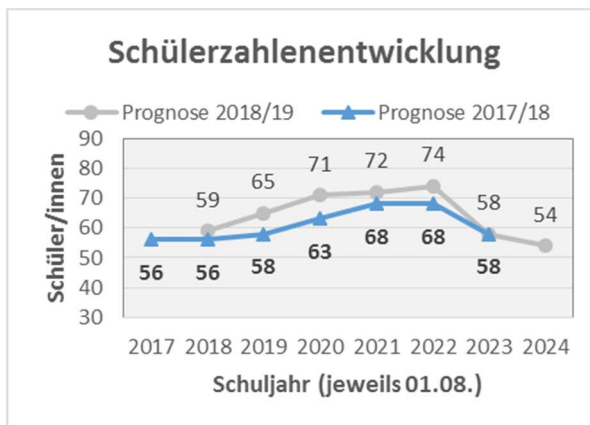
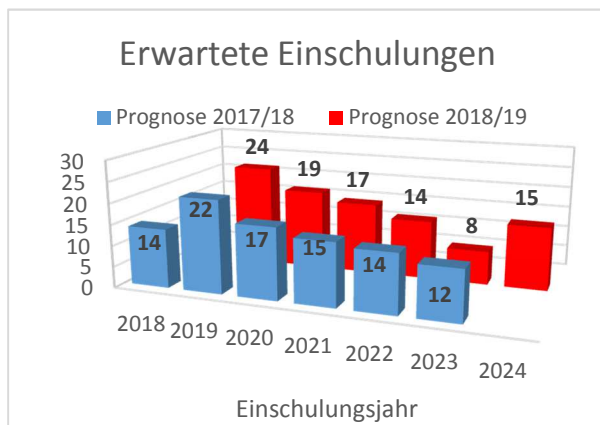
Außenstellen Oberrospe und Mellnau



- bisherige Schülerzahlen
- aktuelles Schuljahr
- Schülerzahlenprognose



*) Während der Baumaßnahme an der Stammschule Verlagerung von SuS in die Außenstellen, dadurch zusätzliche Klassenbildungen Sj. 2017/18 bis voraussichtlich 2020/21



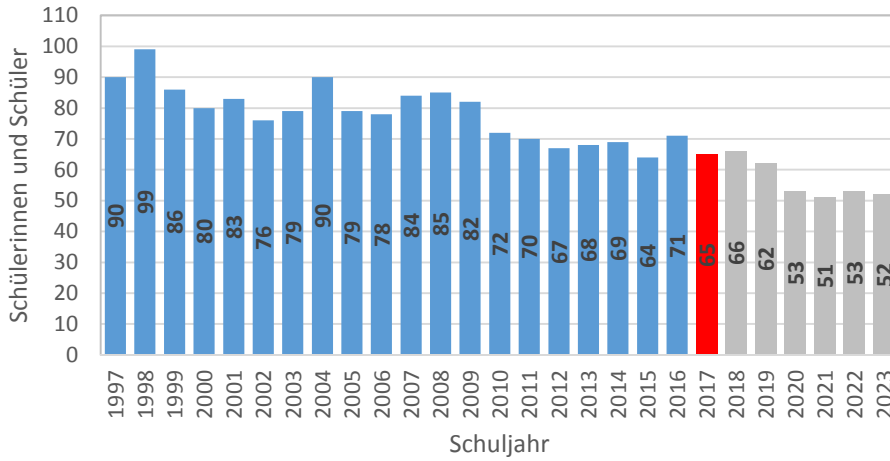
Zukünftige Perspektiven/Handlungsbedarfe und –optionen:

Die Burgwaldschule ist als Verbundschule gemäß § 11 Abs. 8 des Hessischen Schulgesetzes mit einem Hauptsitz in Wetter und jeweils einer Außenstelle in Mellnau und Oberrosphe organisiert. Zum Schuljahr 2012/13 wurde durch eine veränderte Zuordnung der Stadtteile des Einzugsbereichs (Zuordnung des Stadtteils Unterrosphe auf die beiden Außenstellen) zu einer Stabilisierung der Schüler- und Klassenzahlenentwicklung beigetragen. Aktuell wird am Hauptstandort Wetter eine bauliche Erweiterung realisiert. Bis zur geplanten Fertigstellung zum Schuljahr 2020/21 werden Klassen des Hauptstandortes in die beiden Außenstellen ausgelagert.

Aktuell sind die für die Außenstellen prognostizierten Einschulungszahlen (aus den Stadtteilen Oberrosphe, Unterrosphe und Mellnau) stabil und lassen die Bildung von jahrgangsbezogenen Klassen bis zum Sj. 2022/23 zu; zum Ende des Betrachtungszeitraumes kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass an einem Standort nur noch die Bildung einer Klasse möglich wäre. Um der Schule Planungssicherheit und die erforderlichen äußeren und pädagogischen Rahmenbedingungen auch für die Zukunft bieten zu können, sollen daher bereits ab dem Schuljahr 2020/21 im Rahmen eines gemeinsamen Prozesses zusammen mit Schulträger, Staatlichem Schulamt, Schulgemeinde und Kommune Überlegungen zur Zukunft der Außenstellen angestellt werden. Sollte sich bis dahin zeigen, dass z.B. wegen eines geänderten Schulwahlverhaltens der Eltern zu Gunsten des Hauptstandortes und zu Lasten der Außenstellen dort nur noch 3 Klassen gebildet werden können, wird auch die Aufgabe einer der beiden Außenstellen geprüft.

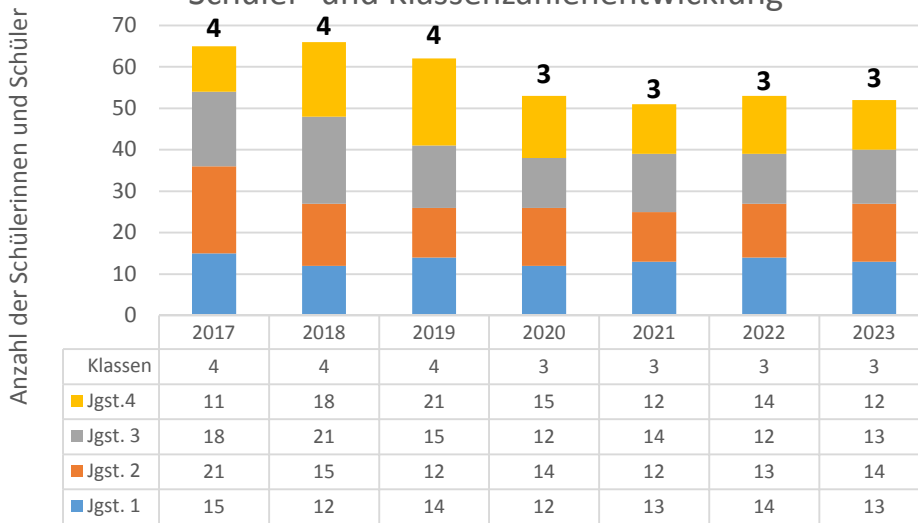
Nachdem am Standort Wetter deutlich steigende Schülerzahlen zu erwarten sind, wird die Entscheidung über die Aufgabe einer Außenstelle allerdings auch in Abhängigkeit davon zu treffen sein, inwieweit das Raumangebot am Hauptstandort zur Unterbringung auch der Außenstellenschüler dauerhaft ausreichend sein wird. Hierbei sind räumliche Anforderungen bestehender Betreuungsangebote oder mit Blick auf eine Ganztagschulentwicklung mit zu berücksichtigen.

Grundschule Anzefahr-Niederwald

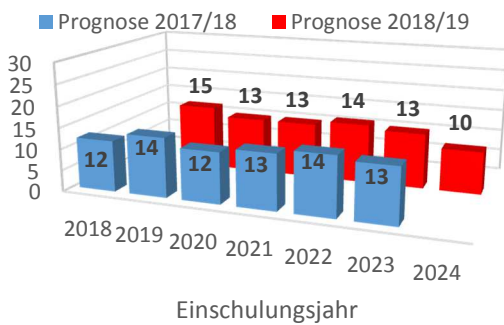


- bisherige Schülerzahlen
- aktuelles Schuljahr
- Schülerzahlenprognose

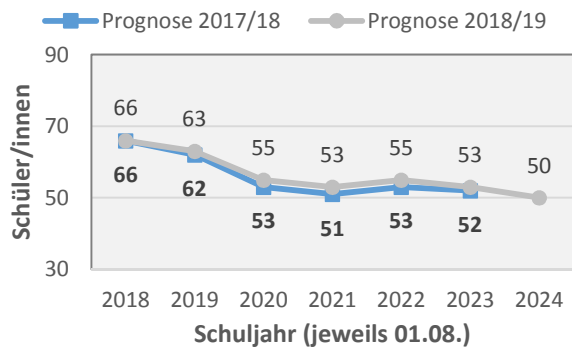
Schüler- und Klassenzahlenentwicklung



Erwartete Einschulungen



Schülerzahlenentwicklung



Zukünftige Perspektiven/Handlungsbedarfe und –optionen:

Der Standort wird durch eine Erweiterung des Schulbezirks gestärkt; die Stadtteile Himmelsberg und Stausebach, die bisher zum Schulbezirk der Grundschule Kirchhain gehörten, werden bis spätestens zum Schuljahr 2020/21 der Grundschule Anzefahr-Niederwald zugeordnet. Wie nachfolgend dargestellt, wird hierdurch sichergestellt, dass an beiden Standorten der Grundschule Anzefahr-Niederwald durchgängig 2 Klassen beschult werden können.

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Kirchhain						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Kirchhain	83	80	83	80	88	75
Himmelsberg	2	0	2	1	2	1
Stausebach	5	6	4	5	3	5
Summe:	90	86	89	86	93	81

Grundschule Anzefahr-Niederwald (inkl. Kinder aus Himmelsberg und Stausebach)														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	15	1	19	1	20	1	18	1	19	1	19	1	19	1
2	21	1	15	1	19	1	20	1	18	1	19	1	19	1
3	18	1	21	1	15	1	19	1	20	1	18	1	19	1
4	11	1	18	1	21	1	15	1	19	1	20	1	18	1
1 - 4	65	4	73	4	75	4	72	4	76	4	76	4	75	4

(1) In der Modellberechnung wurden die SuS aus Himmelsberg und Stausebach bereits ab dem Sj. 2018/19 dem Standort Anzefahr-Niederwald zugerechnet.

In Kirchhain wird der veränderte Schulbezirk kaum Auswirkungen auf die Schüler- und Klassenzahlen haben; die Schule wird mit und ohne die Schülerinnen und Schüler aus Himmelsberg und Stausebach dauerhaft 4-zügig sein. Im letzten Jahr des Betrachtungszeitraumes liegt die erwartete Zahl der Einschulungen mit 75 unmittelbar unterhalb der

Teilungsgrenze, so dass nicht auszuschließen ist, dass auch in diesem Jahr eine 4. Klasse gebildet werden kann.

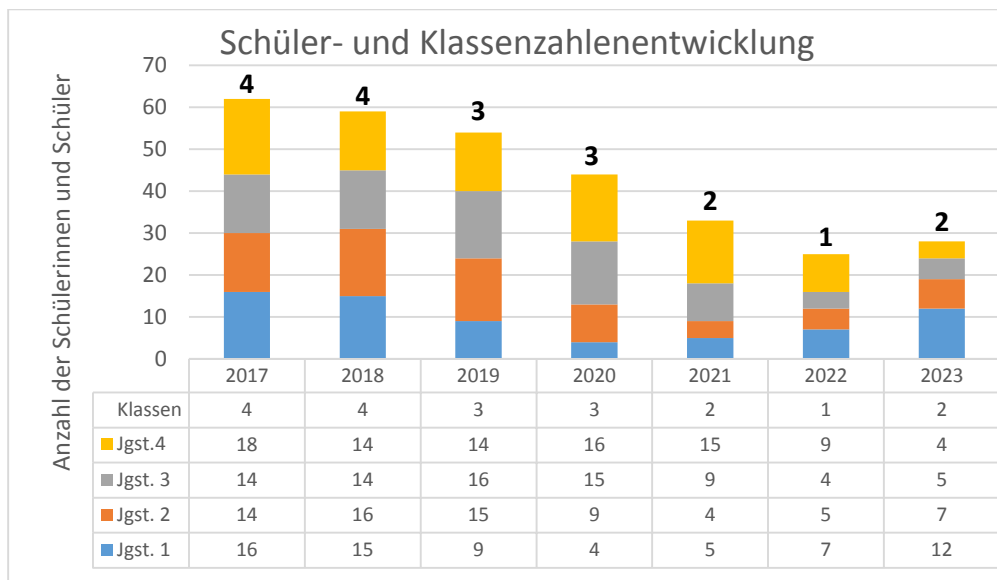
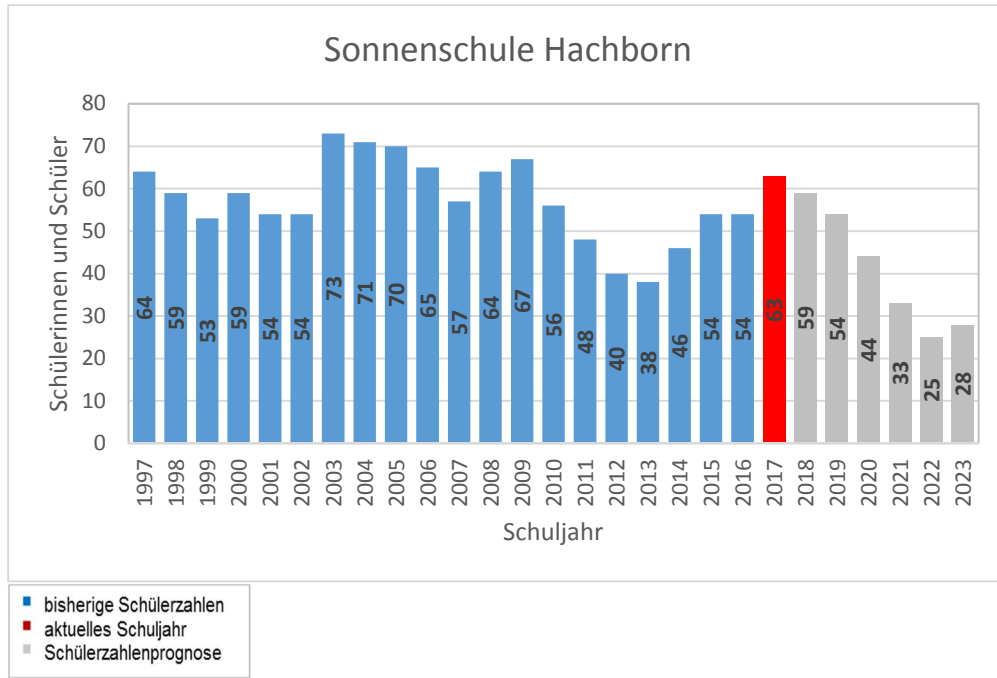
Grundschule Kirchhain														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	67	4	90	4	86	4	89	4	86	4	93	4	81	4
2	84	4	67	4	90	4	86	4	89	4	86	4	93	4
3	90	4	84	4	67	4	90	4	86	4	89	4	86	4
4	84	4	90	4	84	4	67	4	90	4	86	4	89	4
1 - 4	325	16	331	16	327	16	332	16	351	16	354	16	349	16
Vorklasse	15	1	SuS in Intensivklassen: 22 in 2 Klassen Stand 01.11.2017											

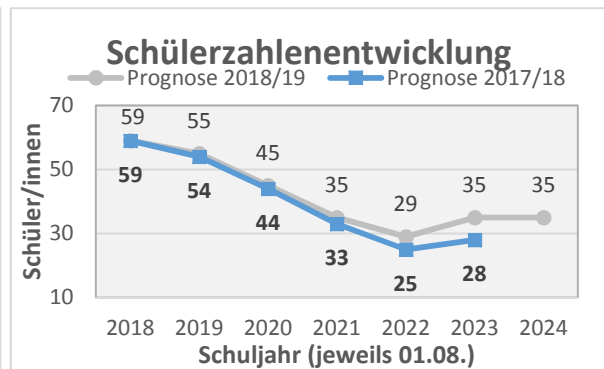
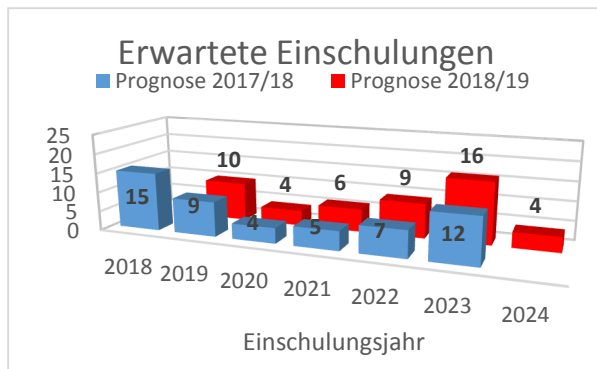
Grundschule Kirchhain (ohne Kinder aus Himmelsberg und Stausebach)														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	67	4	84	4	80	4	83	4	80	4	88	4	75	3
2	84	4	67	4	84	4	80	4	83	4	80	4	88	4
3	90	4	84	4	67	4	84	4	80	4	83	4	80	4
4	84	4	90	4	84	4	67	4	84	4	80	4	83	4
1 - 4	325	16	325	16	315	16	314	16	327	16	331	16	326	15
Vorklasse	15	1	SuS in Intensivklassen: 22 in 2 Klassen Stand 01.11.2017											

(1) In der Modellberechnung wurden die SuS aus Himmelsberg und Stausebach bereits ab dem Sj. 2018/19 dem Standort Anzefahr-Niederwald zugerechnet.

Planungsregion Süd	Sonnenschule Hachborn	Ebsdorfergrund
	Grundschule Rauischholzhausen	Ebsdorfergrund

Sonnenschule Hachborn

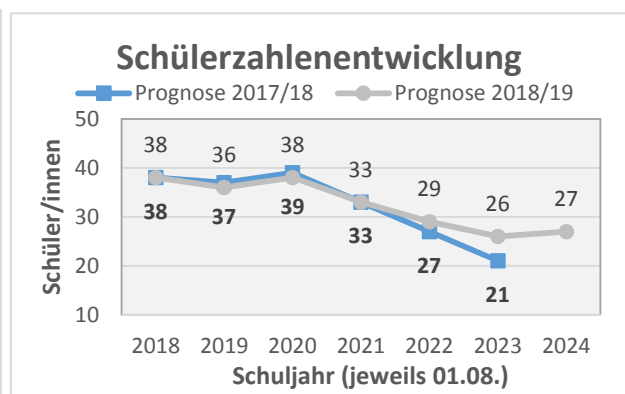
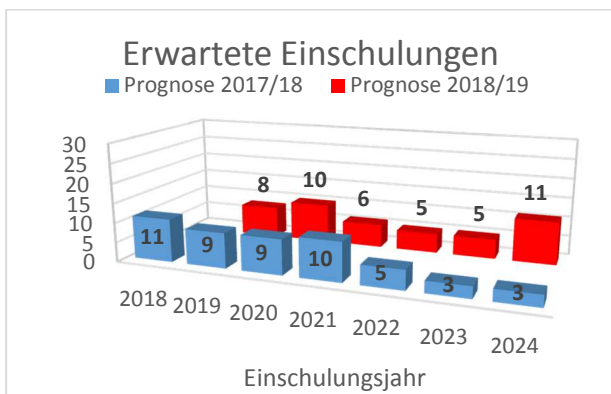
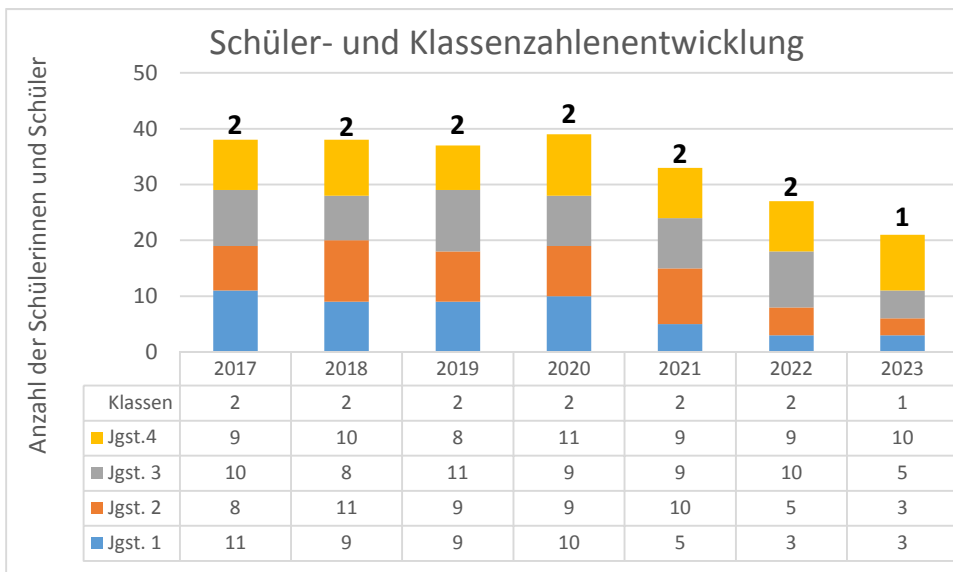
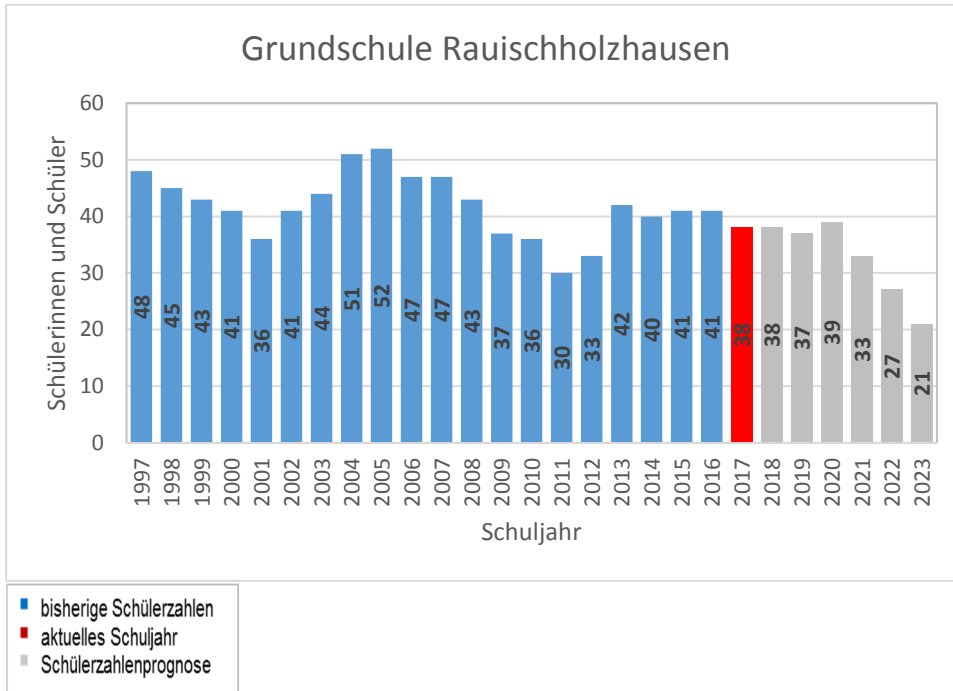




Zukünftige Perspektiven/Handlungsbedarfe und -optionen:

Die Sonnenschule Hachborn hat zum Sj. 2018/19 den Flexiblen Schulanfang eingerichtet. Aufgrund dieser Organisationsform werden die Jahrgangsstufen 1 und 2 als pädagogische und organisatorische Einheit geführt. Dies hat zur Folge, dass im Sj. 2022/23 nicht – wie rechnerisch bei 25 erwarteten Schülerinnen und Schülern angenommen – die Jahrgangsstufen 1 – 4 in nur einer Klasse zusammengefasst würden, sondern nach wie vor 2 Kombinationsklassen gebildet werden könnten. Da in den darauf folgenden Jahren wieder mit ansteigenden Schülerzahlen im Ebsdorfergrund (s. auch nachfolgende Ausführungen zum Schulstandort Rauschholzhausen) gerechnet werden kann, wird aktuell kein schulorganisatorischer oder standortbezogener Handlungsbedarf an der Sonnenschule Hachborn gesehen.

Grundschule Rauschholzhausen



Zukünftige Perspektiven/Handlungsbedarfe und -optionen:

Änderung von Schulbezirken:

Auch für die Grundschule Rauischholzhausen wurde zunächst geprüft, inwieweit durch eine Änderung der Schulbezirke eine Stabilisierung des Schulstandortes erreicht werden kann. Eine Zuordnung der Ortsteile Wermertshausen, Roßberg sowie Heskem (bisher der Grundschule Dreihausen zugeordnet) scheidet schon wg. Fehlen einer verkehrstechnische Verbindung zur Grundschule Rauischholzhausen aus; auch würde eine Änderung des Schulbezirks eine weitere stabile Schülerzahlenentwicklung an der Grundschule Dreihausen gefährden und dort in einzelnen Schuljahren zu einem Rückgang der zu bildenden Klassen auf nur noch 3 führen.

Auch eine Zuordnung des durch öffentlich-rechtliche Vereinbarung auf die die Grundschule Wittelsberg bezogenen Stadtteils Moischt der Stadt Marburg auf die Grundschule Rauischholzhausen wurde geprüft, stellt aber ebenfalls keine Option zur Stabilisierung des Schulstandortes Rauischholzhausen dar, da dann die Kinder aus Moischt an der Grundschule Wittelsberg vorbei zur Grundschule Rauischholzhausen transportiert werden müssten.

Prüfung der Einrichtung einer Verbundschule:

Die Einrichtung einer Verbundschule mit den Standorten Rauischholzhausen und Wittelsberg im Sinne des § 11 Abs. 8 des Hessischen Schulgesetzes wäre zwar theoretisch möglich, stellt aber keine Möglichkeit der Stabilisierung der Schulorganisation der Grundschule Rauischholzhausen dar, da wie oben dargestellt eine veränderte Zuordnung auf die einzelnen Standorte ausscheidet und somit keine zusätzlichen Schülerinnen und Schüler dem Standort Rauischholzhausen zugeordnet werden könnten.

(Temporäre) Zuordnung auf anderen Schulstandort:

Auch eine vorübergehende Zuordnung der Schülerinnen und Schüler aus Rauischholzhausen auf die Grundschule Wittelsberg bzw. eine Aufgabe des Standortes ist nicht möglich, ohne dass dafür bauliche Erweiterungen notwendig wären. Auch die anderen Grundschulstandorte im Ebsdorfergrund lassen aufgrund ihrer begrenzten räumlichen Kapazitäten bzw. der geographischen Entfernung eine Aufnahme der Schülerinnen und Schüler aus Rauischholzhausen nicht zu.

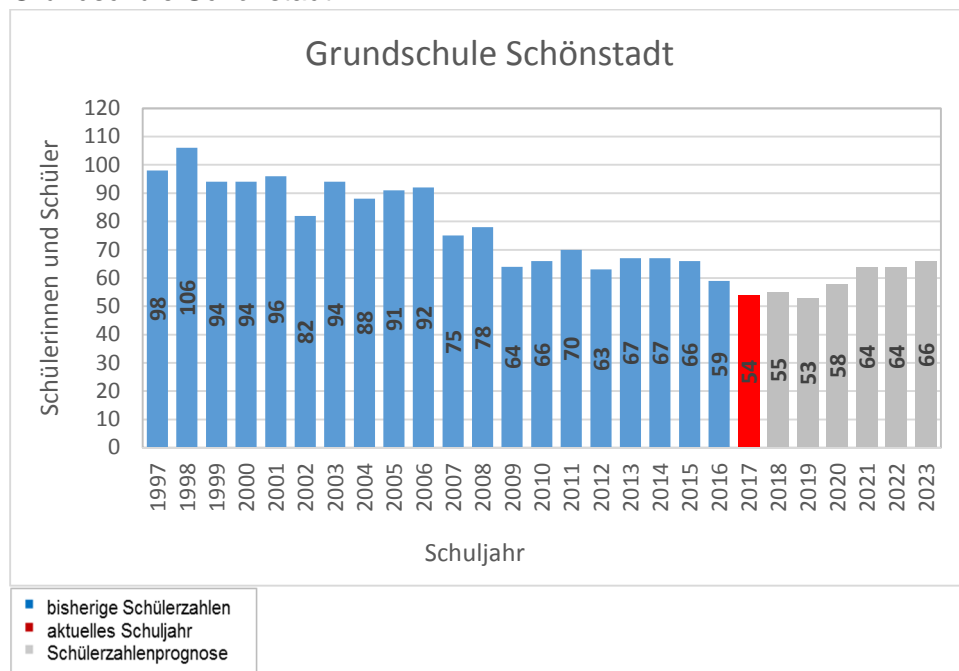
Nach der Geburtenzahlenstatistik 2018 kann wieder von einem Anstieg der Schülerzahlen ausgegangen werden; hierfür spricht auch, dass nach einer aktuellen Abfrage bei der Gemeinde Ebsdorfergrund in Rauischholzhausen in den kommenden 5 Jahren mit der Ausweisung von bis zu 60 zusätzlichen Bauplätzen zu rechnen ist, die sich zusätzlich positiv auf die Schülerzahlen- und Klassenprognose auswirken werden. Es wird daher davon ausgegangen, dass die Grundschule Rauischholzhausen, die über langjährige sehr positive Erfahrung als kleines System mit 2 jahrgangsübergreifenden Klassen verfügt, in der bisherigen Schulorganisationsform ihren Betrieb fortführen kann. Von organisatorischen Veränderungen wird daher zunächst abgesehen und die weitere Entwicklung des Standortes während des Planungszeitraumes beobachtet

Sonstige kleine Grundschulstandorte:

Für einige andere kleine Grundschulstandorte wurde in der Genehmigung des Hessischen Kultusministeriums zum derzeitigen Schulentwicklungsplan vom 12.06.2013 die Auflage formuliert, dass mittelfristig geeignete Organisationsentscheidungen zu treffen sind, um eine sinnvolle Unterrichts- und Erziehungsarbeit und die notwendige Differenzierung des Unterrichts auch in Zukunft gewährleisten zu können. Wie aus den nachfolgenden Übersichten deutlich wird, verzeichnen alle aufgeführten Schulstandorte wieder leicht steigende Schülerzahlen; sie weisen eine Schülerzahlenentwicklung auf, die für die gesamte Gültigkeitsdauer des Schulentwicklungsplans zumindest die Bildung von 2 Klassen ohne Einschränkungen ermöglicht. Den bisherigen Ausführungen in diesem Kapitel folgend, bieten diese Schulstandorte somit die erforderlichen Voraussetzungen, um eine sinnvolle Unterrichts- und Erziehungsarbeit und notwendige Differenzierungen zu gewährleisten (weitere Einzelheiten zur jeweiligen Schüler- und Klassenzahlenentwicklung: s. unter Punkt 8 *Darstellung der Schulstandorte*, S. 161 ff)

Planungsregion Nord	Grundschule Schönstadt	Cölbe
---------------------	------------------------	-------

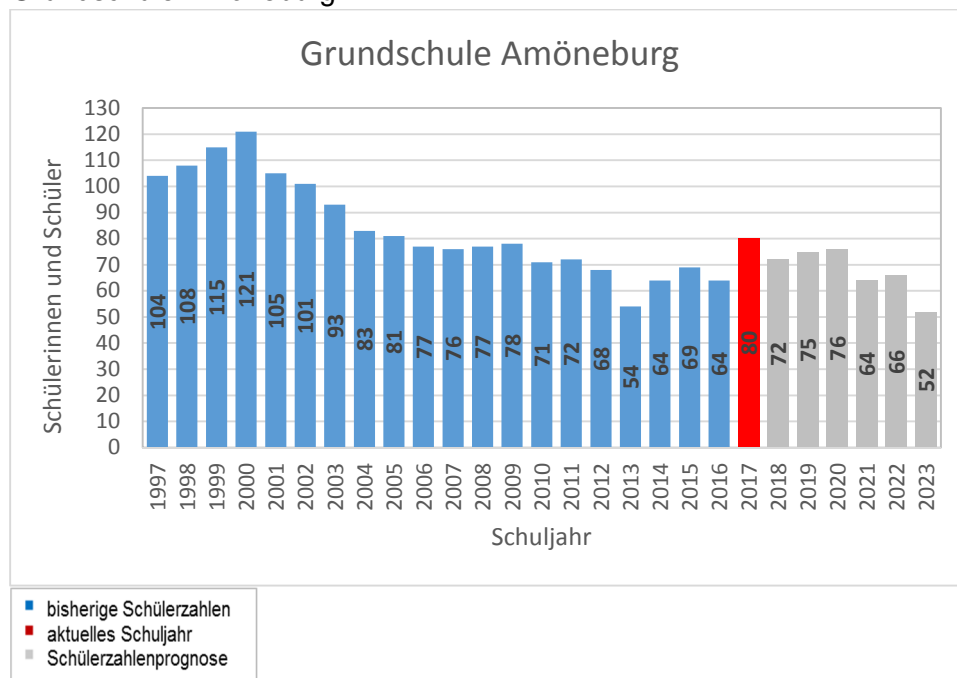
Grundschule Schönstadt



Bis zum Schuljahr 2019/20 ist nochmal von rückläufigen Schülerzahlen auszugehen, bevor ab diesem Zeitpunkt von einem Wiederanstieg auf eine durchgängige Einzügigkeit mit vier zu bildenden Klassen auszugehen ist.

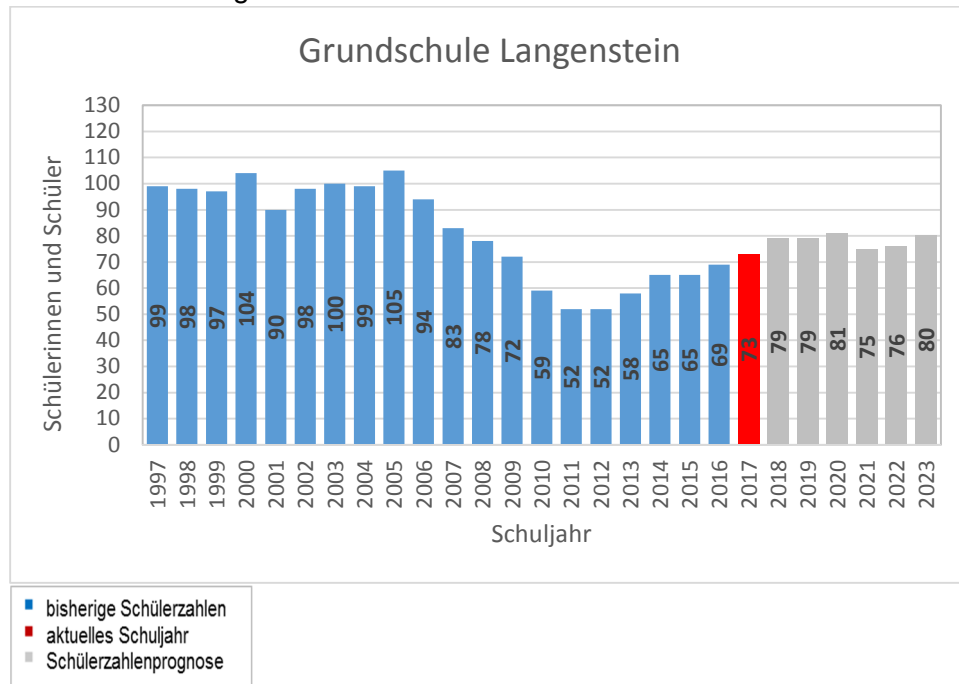
Planungsregion Ost	Grundschule Amöneburg	Amöneburg
	Grundschule Langenstein	Kirchhain
	Grundschule Erksdorf-Hatzbach	Stadtallendorf
	Grundschule Niederklein	Stadtallendorf
	Grundschule Wohra	Wohratal

Grundschule Amöneburg



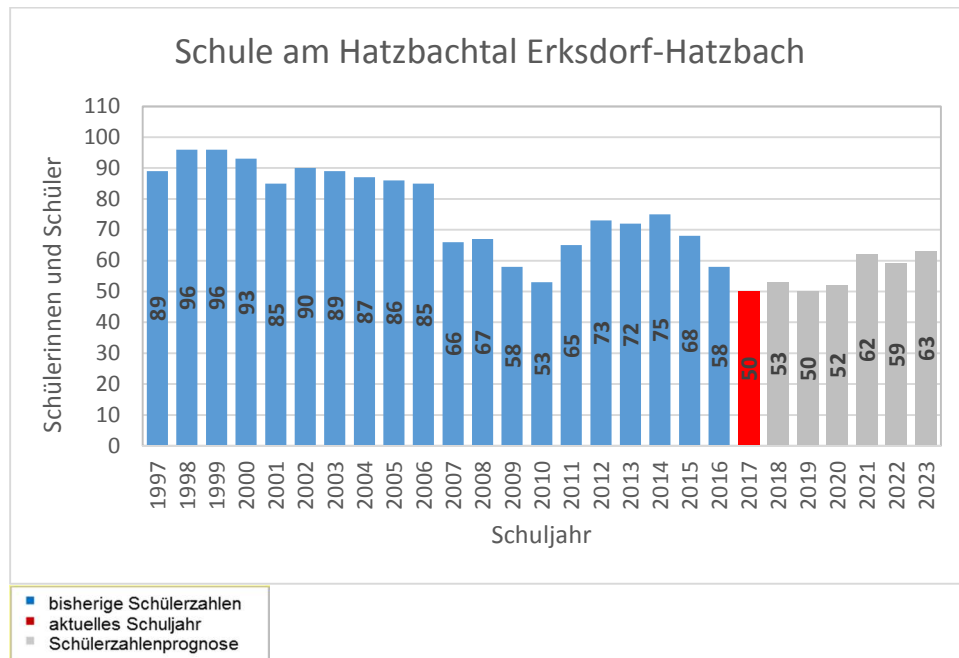
Seit dem Schuljahr 2016/17 bietet die Schule den Flexiblen Schulanfang an. Aufgrund dieser Organisationsform wird es durchgängig möglich sein, in den Jahrgangsstufen 1 und 2 des Flexiblen Schulanfangs zwei und in den Jahrgangsstufen 3 und 4 jeweils eine jahrgangsgegliederte Klasse, insgesamt somit 4 Klassen bilden zu können. Im letzten Jahr des Betrachtungszeitraumes ist von einem Rückgang der zu bildenden Klassen auf 3 auszugehen, wobei die dann erwartete Schülerzahl von 25 im Flexiblen Schulanfang unmittelbar unterhalb der Teilungsgrenze liegt und somit auch die dauerhafte Bildung von 4 Klassen möglich erscheint.

Grundschule Langenstein



Nach einem Rückgang der zu bildenden Klassen bis zum Schuljahr 2012/13 steigen die Schülerzahlen inzwischen wieder deutlich an. Es wird im Planungszeitraum auf Dauer die Bildung von 4 jahrgangsgegliederten Klassen möglich sein.

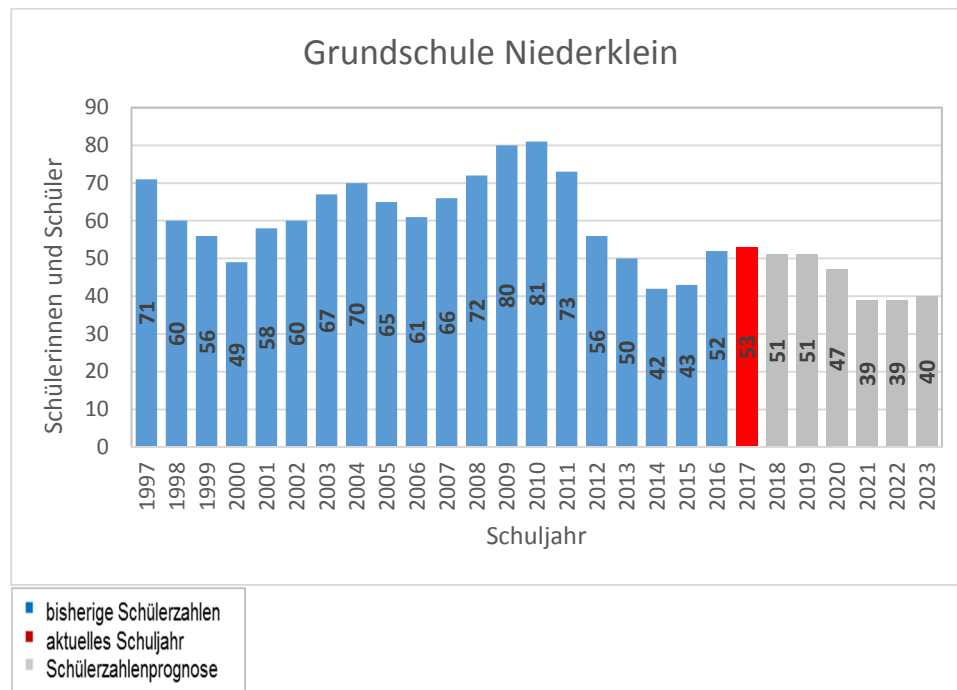
Schule am Hatzbachtal Erksdorf-Hatzbach



In einem langfristig angelegten Beratungsprozess wurden in der Zeit von Frühjahr 2015 bis Ende 2016 gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt und den Beteiligten vor Ort vor dem Hintergrund rückläufiger Schülerzahlen Zukunftsperspektiven für den Schulstandort Erksdorf-Hatzbach entwickelt. Da diese bauliche Erweiterungen in erheblichem Umfang erforderlich gemacht hätten, deren Finanzierung auf absehbare Zeit nicht sicherzustellen war, bleibt es bei der bisherigen Schulorganisation als Verbundschule mit 2 Standorten. Inzwischen weist

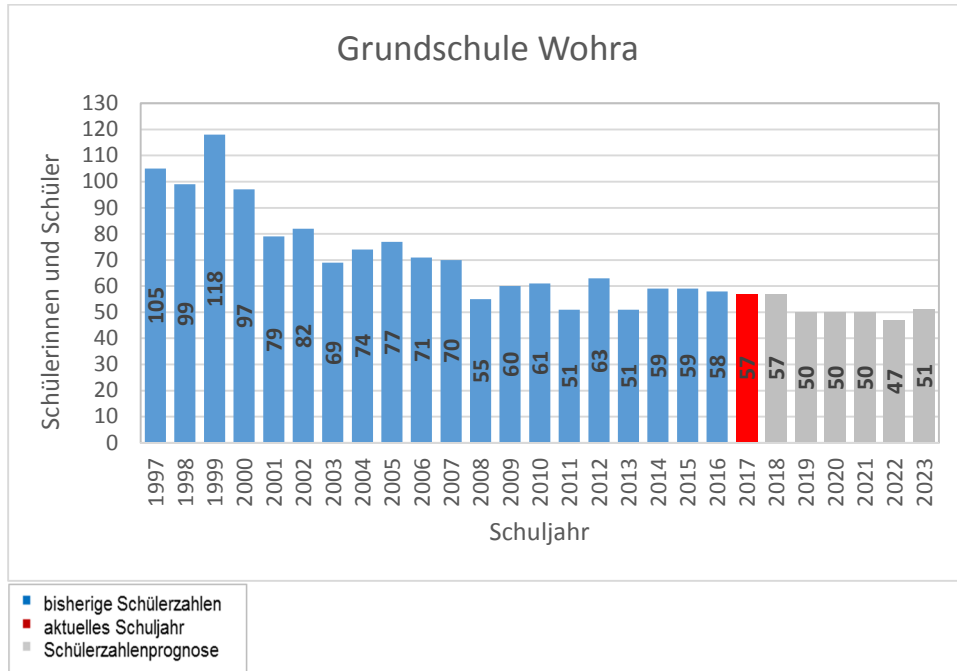
die Schule auch wieder deutlich ansteigende Schülerzahlen aus, dies wird auch durch die neueste Geburtenstatistik (Stand: 01.07.2018) bestätigt. Naturgemäß lassen sich die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die einzelnen Jahrgangsstufen und somit die Klassenbildungen bei Schulen mit flexiblem Schulanfang nicht exakt prognostizieren, da hierfür die Anzahl der vorzeitigen Einschulungen genauso relevant ist wie die jeweilige Verweildauer der Schülerinnen und Schüler im flexiblen Schulanfang (1, 2 oder 3 Jahre). In den vergangenen Jahren hat dies an der Schule am Hatzbachtal dazu geführt, dass abweichend von unseren Prognosen jeweils 2 Klassen pro Standort gebildet werden konnten. Mit Blick auf die insgesamt wieder deutlich ansteigenden Schülerzahlenprognosen gehen wir davon aus, dass dies auch oder erst recht zukünftig der Fall sein wird. Es wird daher aktuell kein Handlungsbedarf gesehen.

Grundschule Niederklein



Die Schule hatte bis zum Schuljahr 2010 eine ansteigende Entwicklung, verzeichnet aber seit einigen Jahren deutlich rückläufige Schülerzahlen, wobei nach den neuesten Prognosen die Bildung von zwei jahrgangsübergreifenden Klassen dauerhaft möglich sein wird, so dass aktuell kein Handlungsbedarf gesehen wird.

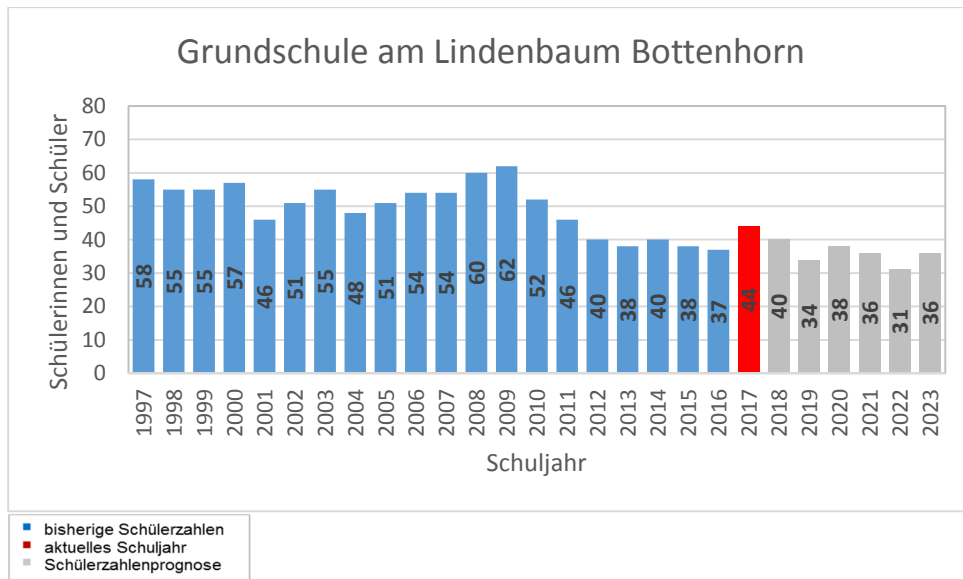
Grundschule Wohra



Nach einem starken Rückgang der Schüler- und Klassenzahlen ab Beginn des Schuljahres 2000/01 weist die Schule inzwischen wieder eine recht stabile Schülerzahlenentwicklung auf. Rechnerisch ist nochmal von einem Rückgang der zu bildenden Klassen bzw. Lerngruppen auf 2 auszugehen. Da die Schule seit langen Jahren mit dem Flexiblen Schulanfang arbeitet, somit die Verweildauer der Schülerinnen und Schüler nicht exakt zu prognostizieren ist und die Schülerzahlen immer kurz vor der Klassenteilungsgrenze liegen, könnte aber auch in Zukunft die durchgängige Bildung von 4 Klassen bzw. Lerngruppen möglich sein. Aktuell wird kein Handlungsbedarf gesehen.

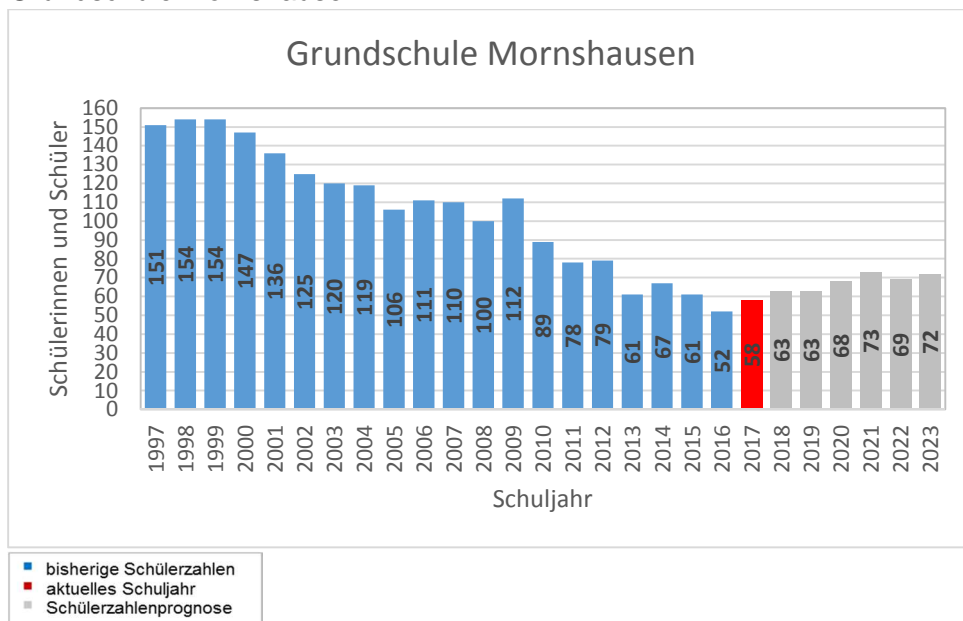
Planungsregion West-Gladenbach	Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn	Bad Endbach
	Grundschule Mornshausen	Gladenbach

Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn



Die Grundschule am Lindenbaum arbeitet bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit jahrgangsübergreifenden Klassen. Im Planungszeitraum ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der zu bildenden Klassen auf 2 einpendeln werden. Ein weiterer Rückgang der Schülerzahlen ist nach den neuesten Prognosen nicht zu befürchten. Eine Verbundlösung mit der Berglandschule Bad Endbach kommt aufgrund der Lage der Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn und der zeitaufwändigen Fahrten zwischen den Standorten sowohl für Lehrer als auch Schüler nicht in Betracht. Es werden daher aktuell kein Handlungsbedarf bzw. keine Handlungsmöglichkeiten gesehen.

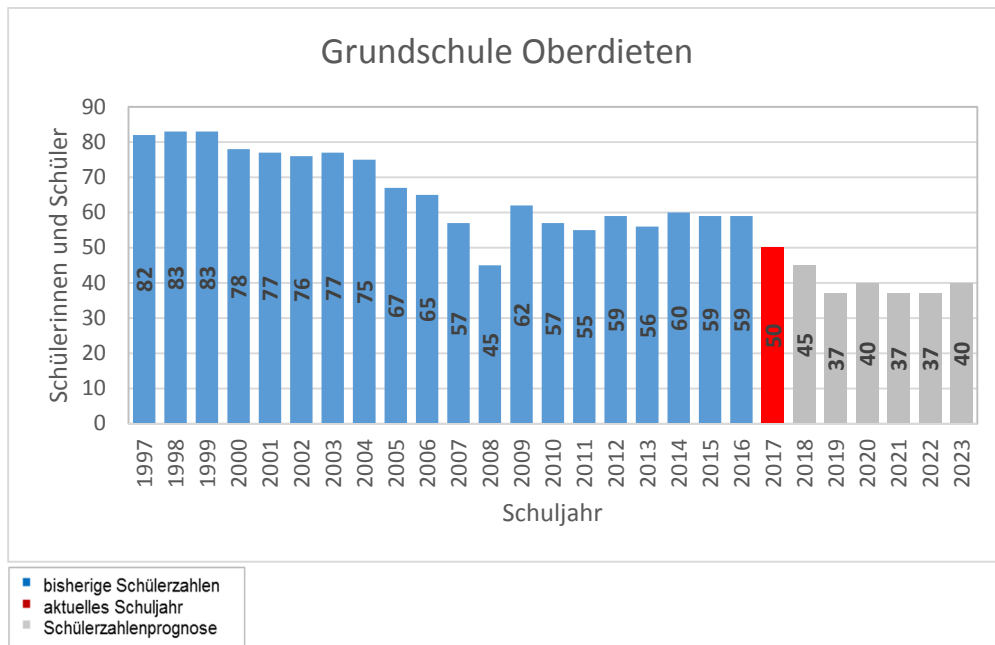
Grundschule Mornshausen



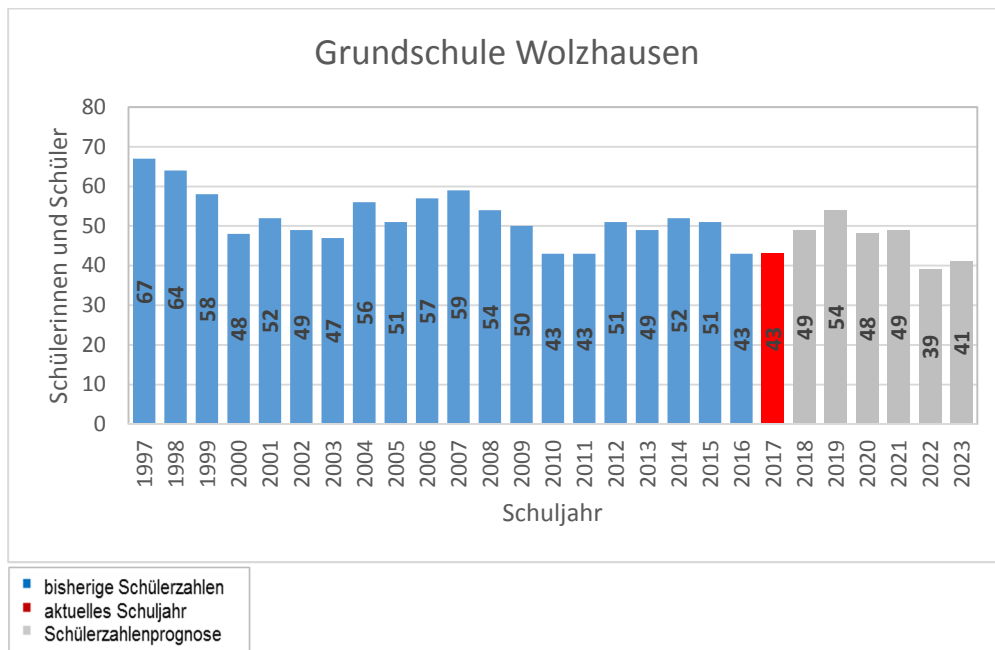
Nach einem deutlichen Rückgang der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2016/17 ist wieder ein Anstieg bzw. eine Stabilisierung zu erwarten, die die Bildung von durchgängig 4 jahrgangsgegliederten Klassen ermöglichen wird.

Planungsregion West-Biedenkopf	Grundschule Oberdieten	Breidenbach
	Grundschule Wolzhausen	Breidenbach
	Endenbergschule Breidenstein	Biedenkopf

Grundschule Oberdieten



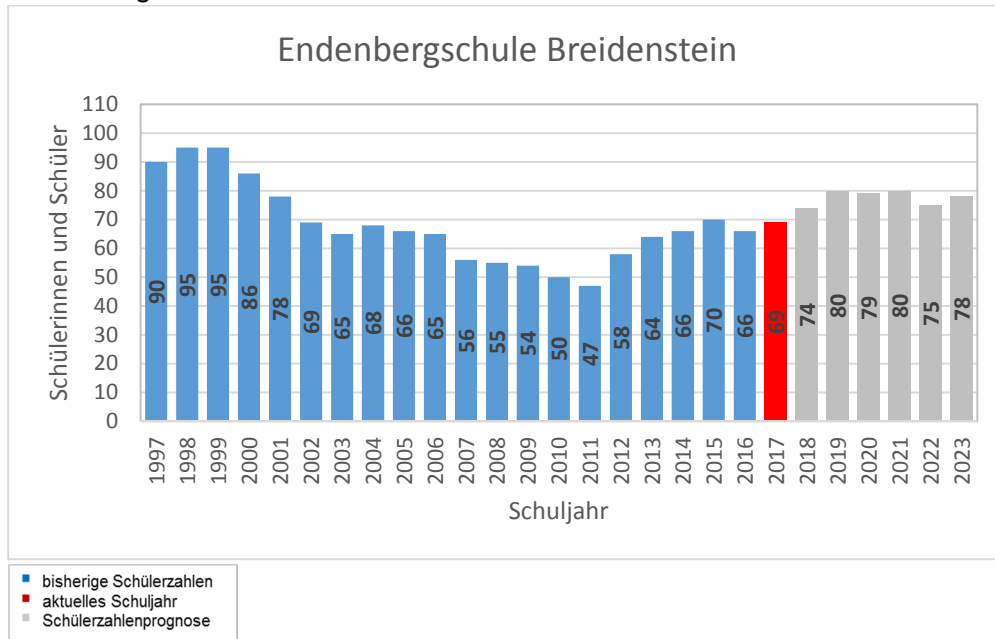
Grundschule Wolzhausen



Bereits bei der Aufstellung des Schulentwicklungsplanes 2011/12 sind aufgrund der rückläufigen Schülerzahlenentwicklungen für beide Standorten Überlegungen hinsichtlich von Verbundlösungen mit den Grundstufen der Hinterlandsschule in Breidenbach und Niedereisenhausen angestellt worden. Der organisatorische Zusammenschluss der Mittelpunktschulen in Steffenberg und Breidenbach sowie der Stadtschule Biedenkopf zum Schuljahr 2014/15 ist zwar eine wichtige und richtige Entscheidung gewesen und hat

seitdem zu wieder steigenden Schülerzahlen an allen 3 Standorten geführt. Nach wie vor befindet sich die Schule jedoch noch im Prozess des Zusammenwachsens; von weiteren Verbundlösungen mit benachbarten Grundschulen sollte daher zumindest für die Dauer des Betrachtungszeitraumes abgesehen werden. Da bei beiden Standorten eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau eingetreten ist und beide Standorte über langjährige Erfahrungen mit jahrgangsübergreifendem Unterricht haben, wird aktuell kein Handlungsbedarf gesehen.

Endenbergschule Breidenstein

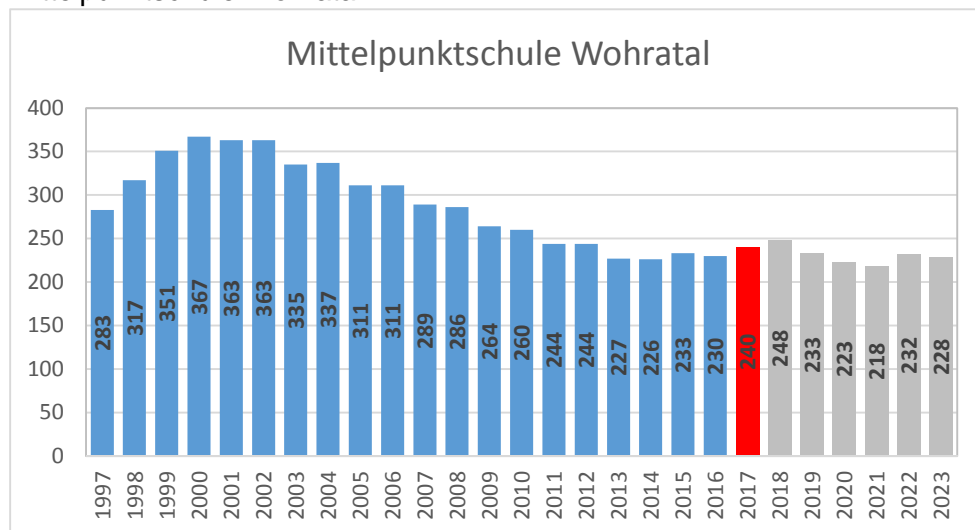


Nach stark rückläufiger Schülerzahlenentwicklung weist die Endenbergschule Breidenstein inzwischen wieder deutlich ansteigende Zahlen auf, die die Bildung von durchgängig 4 jahrgangsgegliederten Klassen zulassen werden.

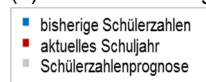
4.1.3 Kleine Schulstandorte mit weiterführendem Schulangebot

Planungsregion Ost	Grundschulzweig MPS Wohratal	Wohratal
--------------------	---------------------------------	----------

Mittelpunktschule Wohratal



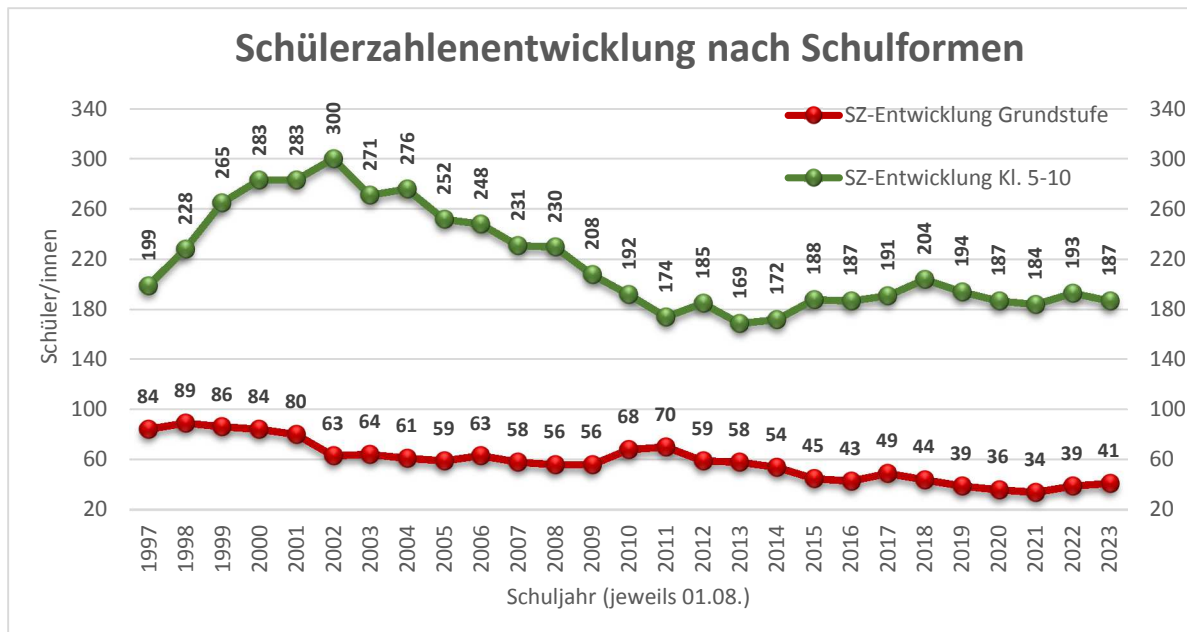
(1) Hochrechnung unter Berücksichtigung der AWS-Zahlen f.d. Sj. 2018/19



Die Genehmigung des Hessischen Kultusministers zum noch aktuell gültigen Schulentwicklungsplan war mit der Auflage verbunden, dass aufgrund der rückläufigen Schülerzahlenentwicklung der Mittelpunktschule Wohratal innerhalb des Planungszeitraums eine Überprüfung der Schulorganisation vorzunehmen ist mit dem Ziel, eine Organisationsstruktur zu schaffen, die den Anforderungen des § 145 Abs. 3,4 und 6 HSchG bezüglich einer angemessenen personellen Ausstattung der Schulen, eines regional ausgeglichenen Schulangebots und einer zweckmäßigen Schulorganisation genügt.

Wie aus der o.a. Grafik ersichtlich ist, ist an der Mittelpunktschule Wohratal nach einem deutlichen Schülerzahlenrückgang in der Zeit von 2002 bis 2012 inzwischen eine Stabilisierung der Entwicklung festzustellen. Anstelle des im bisherigen Schulentwicklungsplans für 2017/18 prognostizierten Schülerzahlenrückgangs auf 177 betrug die tatsächliche Schülerzahl 240 und lag damit erfreulicherweise rd. 35% über unseren damaligen Prognosen.

Aufgrund des kleinen Einzugsbereichs bzw. Schulbezirks sind die Schülerzahlen in der Grundstufe entsprechend der allgemeinen demografischen Entwicklung stark rückläufig gewesen. Im weiterführenden Bereich haben sich die Zahlen hingegen in den vergangenen Jahren stabilisiert. Es zeigt sich immer mehr, dass die Mittelpunktschule Wohratal als kleines System neben den großen weiterführenden Schulen in der Planungsregion Ost zunehmend die Akzeptanz der Eltern findet und sehr oft auch nachträglich von Schülerinnen und Schülern angewählt wird, die an anderen Schulen gescheitert sind. In den vergangenen Jahren hat die Schule sich immer mehr zu einem Standort entwickelt, der sehr gute äußere Rahmenbedingungen insbesondere auch für eine inklusive Beschulung bietet. Weitere Einzelheiten zur Schülerzahlenentwicklung sowie der Anzahl der zu bildenden Klassen in den jeweiligen Schulformen sind unter Punkt 8 (S. 358 ff.) dargestellt.

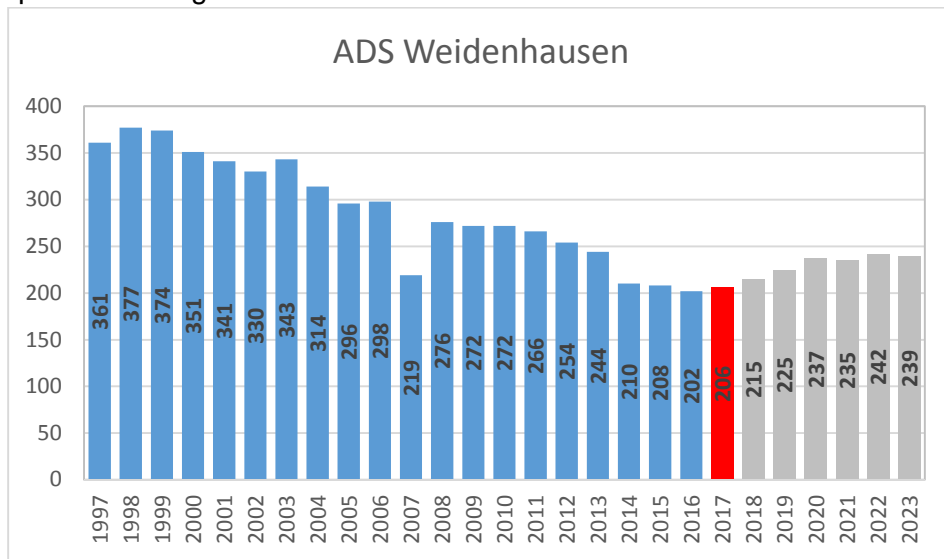


Mit der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain besteht eine enge Kooperation, die in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut worden ist.

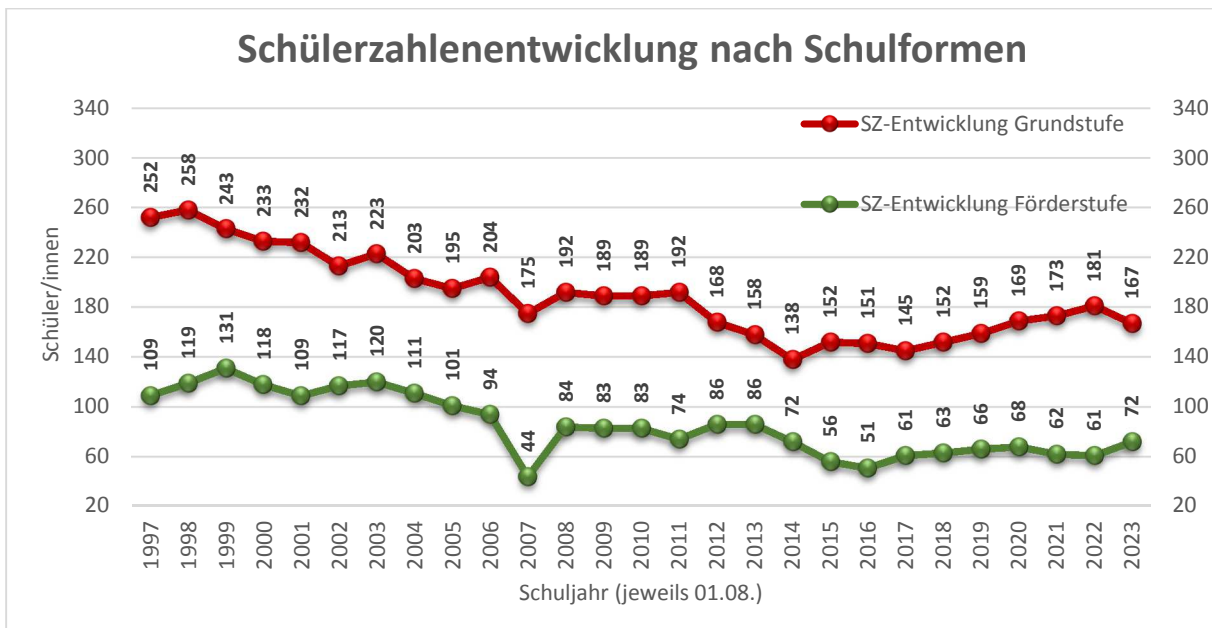
Für den Schulträger ist das Schulangebot der Mittelpunktschule Wohratal daher alternativlos. Verbundlösungen werden unsererseits erst dann angestrebt, wenn sich aufgrund erneut zurückgehender Schülerzahlen eine Aufrechterhaltung des Schulstandortes anderweitig nicht sicherstellen lässt. Vor einer schulträgerübergreifenden Verbundlösung (z.B. mit der Cornelia-Funke-Schule in Gemünden) würden unsererseits jedoch Kooperations- und Verbundlösungen mit der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain favorisiert.

Planungsregion West-Gladenbach	Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen	Gladenbach
--------------------------------	---------------------------------------	------------

Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen



(1) Hochrechnung unter Berücksichtigung der AWS-Zahlen f.d. Sj. 2018/19



Auch an der Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen ist das „Tal“ der Schülerzahlenentwicklung durchschritten; seit dem Schuljahr 2016/17 sind die Schüler- und Klassenzahlen wieder steigend, in den kommenden Jahren ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Weitere Einzelheiten zur Schülerzahlenentwicklung sowie Anzahl der zu bildenden Klassen sind unter Punkt 8 (Seite 471 ff.) aufgeführt.

Für die Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen gilt Ähnliches wie vorher für die Mittelpunktschule Wohratal beschrieben. Die Schule stellt als kleines System neben der Freiherr-vom-Stein Schule Gladenbach und der Mittelpunktschule Hartenrod eine wichtige

Ergänzung des Schulangebotes dar, welches bei vielen Eltern auf eine wachsende Akzeptanz stößt. Da die Schule durch die in den vergangenen Jahren durchgeführten baulichen Erweiterungen und Sanierungsmaßnahmen über hervorragende äußere Bedingungen auch für eine inklusive Beschulung verfügt, ist der Standort für uns als Schulträger alternativlos. Wir sehen daher aktuell keinen Handlungsbedarf.

4.1.4 Sonstige Schulstandorte mit geplanten organisatorischen/standortbezogenen Veränderungen

Planungsregion Ost	Grund,- Förder,- und weiterführende Schulen in der Kernstadt Stadallendorf	Stadallendorf
--------------------	--	---------------

Die Situation der Schulen in der Stadt Stadallendorf ist dadurch gekennzeichnet, dass rückläufigen Schüler- und Klassenzahlen an einzelnen Schulen steigende Entwicklungen verbunden mit wachsendem Raumbedarf an anderen Schulen gegenüberstehen.

Außerdem steht bereits seit der Aufstellung des Schulentwicklungsplanes 2011/12 die Frage zur Diskussion, wie die Grundschule I Stadallendorf mit ihren beiden Standorten Bärenbach- und Nordschule zukünftig sinnvollerweise organisiert werden sollte.

Als Schulträger sehen wir unsere Aufgabe darin, trotz unterschiedlicher Ausgangslagen für alle Schulen tragfähige Konzepte für die zukünftige Schulentwicklung zu erarbeiten. Dabei gilt es auch Anforderungen im Sinne der Inklusion oder aber aufgrund neuer pädagogischer Konzepte und Angebote, wie z.B. der Ganztagschulentwicklung, angemessen zu berücksichtigen. Durch die unmittelbare Nähe der Förderschulen Astrid-Lindgren-Schule und Landgräfin-Elisabeth-Schule, dem Standort Bärenbachschule der Grundschule I und der Georg-Büchner-Schule Stadallendorf bieten sich besondere Möglichkeiten, hierfür räumliche Synergien herzustellen bzw. zu nutzen, so dass der Schulträger im Mai 2017 einen Schulgipfel zusammen mit den Schulen der Kernstadt, dem Staatlichen Schulamt sowie der Stadt Stadallendorf und weiteren Beteiligten vor Ort initiiert hat. Ziel des Schulgipfels sollte es sein, mit Unterstützung durch ein externes Planungs- und Beratungsbüro der Frage nachzugehen, welche pädagogischen, personellen und sächlichen Voraussetzungen Schule heute braucht, um zukunftsfähig zu sein; gemeinsam mit den Beteiligten sollten inhaltliche und räumliche Perspektiven für eine nachhaltige und zukunftsfähige Schulentwicklung für den Schulstandort Stadallendorf insgesamt erarbeitet werden, die dann in den neuen Schulentwicklungsplan mit einfließen können. Begleitet wurde der Prozess durch eine aus Vertretern des Schulträgers, des Staatlichen Schulamtes sowie der Stadt Stadallendorf gebildete Steuerungsgruppe.

Nach einem rd. 18-monatigen intensiven Beratungsprozess mit allen Schulen der Kernstadt hat am 17. Januar 2019 die Abschlussveranstaltung des Schulgipfels stattgefunden. Als ein Ergebnis des Prozesses wurde ein gemeinsam entwickelter *Campus* zwischen den in unmittelbarer Nähe gelegenen Schulen vorgestellt. Einigkeit besteht zwischen den Beteiligten, dass ein solcher Campus in jedem Fall einen zentralen Versorgungsbereich mit Küche und Mensa für alle umliegenden Schulen umfassen sollte und vor allem auch die Wegebeziehungen zwischen den einzelnen Standorten verbessert werden müssten, um standortübergreifende Nutzungen und somit Synergien zu ermöglichen. Die weitere Ausgestaltung des Raumprogramms des Campus soll im Anschluss an den Schulgipfel mit externer Unterstützung und im engen Austausch mit den Beteiligten ausgearbeitet werden. Die Vorstellung der Ergebnisse ist für die 2. Jahreshälfte 2019 geplant.

Im Rahmen des Schulgipfels wurde auch die zukünftige Schulorganisation der Grundschule I Stadallendorf besonders in den Blick genommen. Aktuell ist die Grundschule I so organisiert, dass die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 und 2 innerhalb des festgelegten Schulbezirks (nördlich der Bahnlinie der Main-Weser-Bahn) auf die Standorte Nordschule („*altes Dorf*“, *Kronring* und *Haartsiedlung*) und der Bärenbachschule (*restlicher Einzugsbereich*) aufgeteilt sind. Ab der Klasse 3 wechseln alle Schülerinnen und Schüler des

Schulbezirks zum Standort Bärenbachschule.

Grundschule I Stadtallendorf														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	72	4	72	3	81	4	90	4	73	3	89	4	78	4
2	61	4	72	4	72	3	81	4	90	4	73	3	89	4
3	84	4	61	4	72	4	72	3	81	4	90	4	73	3
4	79	4	84	4	61	4	72	4	72	3	81	4	90	4
1 - 4	296	16	289	15	286	15	315	15	316	14	333	15	330	15
Vorklasse	15	1												

Um zu einer gleichmäßigeren, stabilen Schulorganisation zu gelangen, Pendeln zwischen den Standorten sowie nachträgliche Veränderungen von Klassenbildungen (durch eine Zusammenführung ab der Jahrgangsstufe 3 an nur noch einem Standort) zu verhindern ist geplant, zukünftig die Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsbereich der Nordschule von der Jahrgangsstufe 1 bis 4 an diesem Standort zu beschulen und auf einen Wechsel zwischen den Standorten nach der Jahrgangsstufe 2 zu verzichten. Auf die zukünftige Schülerzahlenentwicklung hätte diese veränderte Zuordnung folgende Auswirkungen.

Grundschule I Stadtallendorf Nordschule														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	34	2	38	2	33	2	49	2	40	2	42	2	41	2
2	30	2	34	2	38	2	33	2	49	2	40	2	42	2
3			30	2	34	2	38	2	33	2	49	2	40	2
4					30	2	34	2	38	2	33	2	49	2
1 - 4	64	4	102	6	135	8	154	8	160	8	164	8	172	8

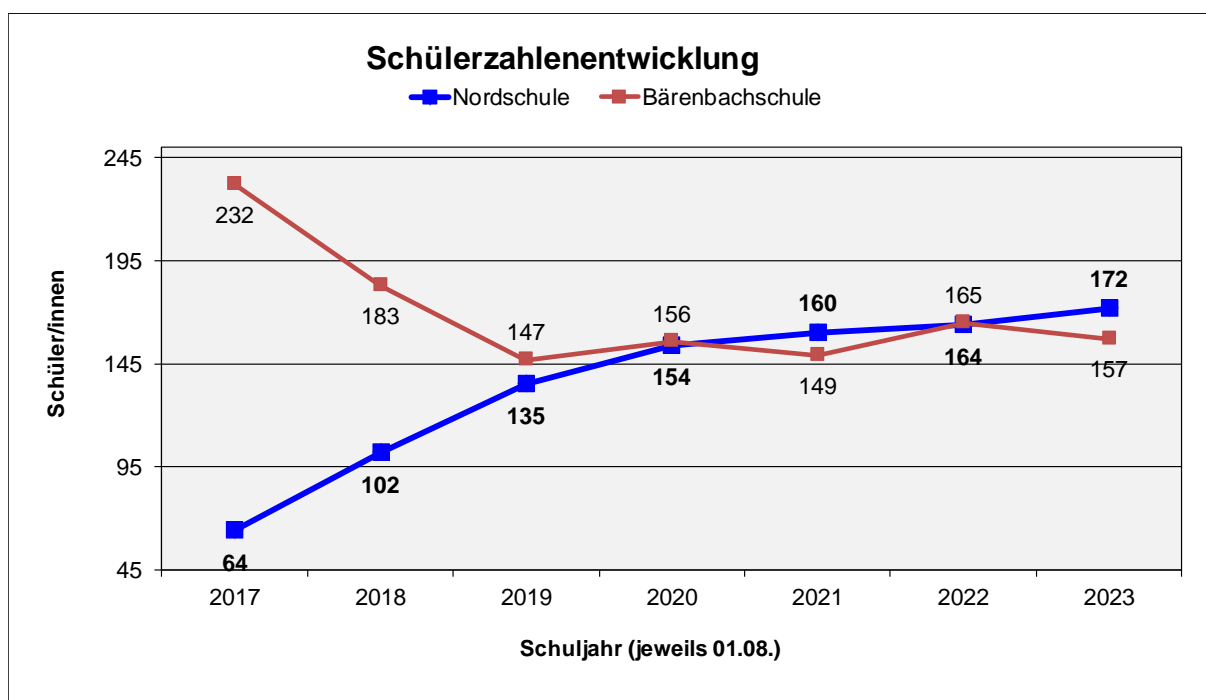
(1) In der Modellberechnung wurde bereits ab dem Sj. 2018/19 der Verbleib der 3. Jahrgangsstufe am Standort Nordschule eingerechnet (sukzessive aufbauend)

Grundschule I Stadtallendorf Bärenbachschule

Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	38	2	30	2	48	2	40	2	31	2	46	2	40	2
2	31	2	38	2	30	2	48	2	40	2	31	2	46	2
3	84	4	31	2	38	2	30	2	48	2	40	2	31	2
4	79	4	84	4	31	2	38	2	30	2	48	2	40	2
1 - 4	232	12	183	10	147	8	156	8	149	8	165	8	157	8
Vorklasse	15	1												

Derzeitige Organisation läuft aus.

- (1) Im Schuljahr 2017/18 handelt es sich um die tatsächlichen Schülerzahlen aus der Schüler- und Klassenstatistik. In den folgenden Schuljahren wurden die Schülerzahlen anhand der Geburtenzahlen prognostiziert.
- (2) Die Geburtenzahlen wurden von der Stadt Stadtallendorf mitgeteilt, diese haben einen anderen Stichtag als die im SEPL verwendeten, daher kommt es zu leichten Abweichungen.



Es würden somit zwei annähernd gleich große Standorte mit jeweils 8 zu bildenden Klassen entstehen. Am Standort Nordschule stehen hierfür die notwendigen räumlichen Voraussetzungen nicht zur Verfügung. Allerdings müssten aufgrund der schlechten äußeren Rahmenbedingungen, auch für den Einstieg der Schule in den Ganztags- oder eine inklusive Beschulung, ohnehin bauliche Erweiterungen verbunden mit grundlegenden Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten in erheblichem Umfang durchgeführt werden.

Der Standort Bärenbachschule verfügt über ein gutes Raumangebot; im Fall der Verlagerung der Jahrgangsstufen 3 und 4 an die Nordschule entstehen freie Raumkapazitäten, deren Nutzung auch im Sinne der „Campusidee“ noch weiter konkretisiert werden muss; auch hierzu soll die sich an den Schulgipfel anschließende weitere Projektphase dienen.

Das an der Bärenbachschule zur Verfügung stehende Raumangebot würde darüber hinaus auch Möglichkeiten bieten, bei einem durch die verstärkte Ausweisung von Neubaugebieten erwarteten weiteren Schülerzahlenanstieg (s. auch Pkt. 2.3, S. 38 ff.) zusätzliche Klassen unterbringen zu können.

Der Zeitpunkt der Umsetzung der veränderten jahrgangsbezogenen Zuordnung auf die Standorte der Grundschule I Stadtallendorf wird abhängig sein von den finanziellen Möglichkeiten zur Realisierung der in der Kernstadt Stadtallendorf insgesamt geplanten baulichen Maßnahmen: Errichtung eines Campus einerseits sowie Erweiterung der Nordschule auf der anderen Seite.

4.2 Inklusion

Allgemeines:

Die Grundlage für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen im schulischen Bereich wurde mit der Verabschiedung des neuen Hessischen Schulgesetzes im November 2011 geschaffen.

Nach § 51 des Hessischen Schulgesetzes ist die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in der allgemeinen Schule die Regelform. Die Beschulung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentrum und gegebenenfalls unter Beteiligung der Förderschule. Formen der inklusiven Beschulung für Schülerinnen und Schüler der allgemeinen Schule sind die umfassende Teilnahme am Unterricht der allgemeinen Schule und die teilweise Teilnahme mit zusätzlichen Förderangeboten an der allgemeinen Schule. Die Schulen sind im Rahmen der beim Schulträger vorhandenen Mittel von diesem räumlich und sächlich auszustatten. Am 22.03.2013 hat der Kreistag den „Aktionsplan des Kreisausschusses des Landkreises Marburg-Biedenkopf zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Zuständigkeit der Kreisverwaltung“ verabschiedet. In dem Aktionsplan bringt der Landkreis zum Ausdruck, dass er sich dafür einsetzen will, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderungen ein inklusives Lernen ermöglicht werden soll.

Zunächst ist festzustellen, dass die Schaffung der erforderlichen räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für eine inklusive Beschulung für uns als Schulträger grundsätzlich keine neue Aufgabe ist. Bereits lange vor der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 sind an den allgemeinen Schulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts beschult worden und hat der Schulträger im Rahmen seiner Möglichkeiten die hierfür notwendigen räumlichen und sächlichen Voraussetzungen zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grund wurde bereits 1990 ein Sonderprogramm „Gemeinsam Leben und Lernen“ aufgelegt und werden seitdem im Haushalt zusätzliche Finanzmittel für diesen Zweck bereitgestellt. Der überwiegende Teil dieser Mittel wird den Schulen auf entsprechenden Antrag unmittelbar zur Verfügung gestellt, um von dort die individuell benötigten Lehr- und Lernmittel beschaffen zu können.

Seit Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention hat die gemeinsame Beschulung von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf auch im Landkreis Marburg-Biedenkopf nochmal an Bedeutung zugenommen. Im Schuljahr 2017/18 wurde bei insgesamt 522 Schülerinnen und Schülern ein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung anerkannt. Dies entspricht einem Anteil von 3,8 % aller Schüler der Jgst. 1-10. Wie aus der nachfolgenden Übersicht hervorgeht, ist die Förderquote, d.h. der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in den vergangenen 3 Jahren von 4,2% auf 3,8% gesunken, dies nicht zuletzt auch deshalb, weil durch die verstärkte Durchführung vorbeugender Maßnahmen in vielen Fällen die Anerkennung eines Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung verhindert werden kann. Der Anteil der Kinder, die inklusiv beschult werden, ist in den vergangenen Jahren von 25,3% auf 33,9% gestiegen. Damit liegt der Landkreis deutlich über dem durchschnittlichen Inklusionsanteil in Hessen, der im Schuljahr 2016/17 bei 27,01 % lag (*Quelle: Studie der Bertelsmann-Stiftung, Sept. 2018*).

Während im Schuljahr 2015/16 noch 74,7% der Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in der Förderschule beschult wurden, betrug der Exklusionsanteil im Schuljahr 2017/18 nur noch 66,1% (s. Übersicht unten):

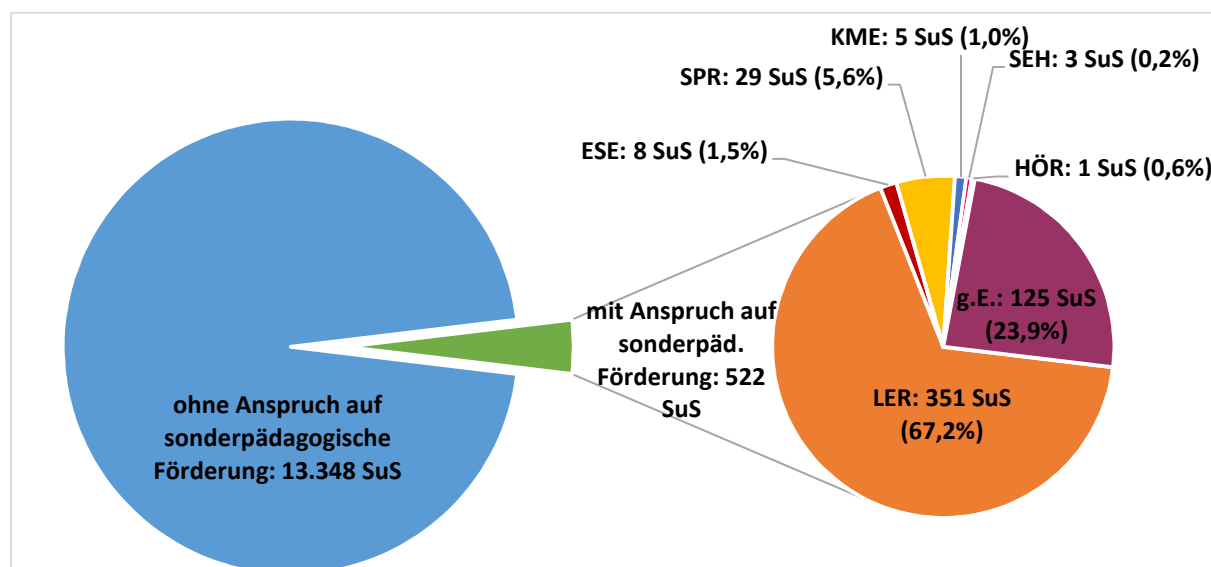
Entwicklung inklusive Beschulung im Landkreis Marburg-Biedenkopf - Anteile und Quoten					
Schuljahr	Förderquote	Inklusionsanteil	Exklusionsanteil	Inklusionsquote	Exklusionsquote
2015/2016	4,2	25,3	74,7	1,1	3,2
2016/2017	4,1	33,2	66,8	1,4	2,8
2017/2018	3,8	33,9	66,1	1,3	2,5

Quelle: Staatliches Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf

Definition Quoten – Anteile

Förderquote	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Jg. 1-10
Inklusionsanteil	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die inklusiv (an Regelschulen) beschult werden, an allen Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf
Exklusionsanteil	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die an Förderschulen beschult werden, an allen Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf
Inklusionsquote	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die inklusiv an (an Regelschule) beschult werden, an Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Jg. 1-10
Exklusionsquote	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die an Förderschulen beschult werden, an Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler Jg. 1-10

Die meisten Schülerinnen und Schüler haben einen anerkannten Förderbedarf im Bereich Lernen (67,2%) gefolgt von den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung (23,9 %) und Sprache (5,6 %). Dazu im Vergleich sind die Förderschwerpunkte emotionale/soziale Entwicklung (1,5%) und körperliche/motorische Entwicklung (1,0%) sowie Sinnesschädigungen (Hören: 0,6% und Sehen:0,2%) eher selten vertreten.



Bei den letztgenannten Förderschwerpunkten ist der Inklusionsanteil am höchsten. So konnten in den vergangenen Jahren alle antragstellenden Schülerinnen und Schüler mit Sinnesschädigungen in der allgemeinen Schule aufgenommen werden. Während in den beiden Vorjahren 75% der Schülerinnen und Schüler mit körperlich/motorischen Einschränkungen inklusiv beschult wurden, lag der Anteil im Schuljahr 2017/18 bei 100%: Dies bestätigt, dass der Schulträger alles in seinen Möglichkeiten Liegende unternimmt, um die notwendigen äußeren Rahmenbedingungen für eine wohnortnahe inklusive Beschulung zu schaffen.

Bei allen weiteren Förderschwerpunkten stellt sich der Inklusionsanteil wie folgt dar:

Inklusionsanteil nach Förderschwerpunkten im									
	Sj. 2017/18			Sj. 2016/17			Sj. 2015/16		
	SuS mit FB	davon IB		SuS mit FB	davon IB		SuS mit FB	davon IB	
LER	351	148	42,2%	404	157	38,9%	406	111	27,3%
ESE	8	3	37,5%	11	7	63,6%	21	13	61,9%
SPR	29	7	24,1%	33	10	30,3%	45	14	31,1%
KME	5	5	100,0%	4	3	75,0%	4	3	75,0%
SEH	3	3	100,0%	2	2	100,0%	2	2	100,0%
HÖR	1	1	100,0%	5	5	100,0%	4	4	100,0%
g.E.	125	10	8,0%	117	7	6,0%	122	6	4,9%
Summe	522	177	33,9%	576	191	33,2%	604	153	25,3%

Bei den Förderschwerpunkten Lernen, geistige Entwicklung und Sprache ist zwar in den vergangenen 3 Jahren eine zum Teil recht deutliche Steigerung des Inklusionsanteils festzustellen. Dennoch zeigt sich, dass für viele Eltern die Förderschule der bevorzugte Förderort für ihre Kinder bleibt. Förderschulen sind daher trotz Inklusion ein wichtiger Bestandteil der Schullandschaft. Auch im Sinne des Elternwunsches muss eine Wahlmöglichkeit zwischen inklusiver Beschulung und Besuch einer Förderschule bestehen bleiben.

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf steht daher außer Frage, dass auch in einer inklusiven Schullandschaft Schulen für Schüler mit speziellen Förderbedarfen integraler Bestandteil eines differenzierten Bildungsangebotes sind!

Inklusive Schulbündnisse:

Grundlegende strukturelle Veränderungen bei der Organisation und Durchführung der inklusiven Beschulung werden sich durch die Inklusiven Schulbündnisse ergeben, die im Schulamtsbereich Marburg-Biedenkopf im Schuljahr 2018/19 in die Umsetzungsphase gehen. Aufbauend auf den gewachsenen Strukturen der engen Zusammenarbeit zwischen allgemeinen Schulen, Förderschulen und Beratungs- und Förderzentrum mit präventiven und ambulanten Angeboten soll hessenweit eine flächendeckende inklusive Bildungslandschaft eingerichtet werden.

Die Inklusiven Schulbündnisse bestehen aus den regionalen Entscheidungsträgern der allgemeinen Schulen, Förderschulen und dem jeweiligen regionalen Beratungs- und Förderzentrum.

Ziel der Einrichtung der Inklusiven Schulbündnisse ist es, möglichst jeden Elternwunsch auf eine inklusive Beschulung berücksichtigen zu können. Innerhalb des Inklusiven Schulbündnisses werden verbindliche Festlegungen getroffen, an welchen Schulen eine inklusive Beschulung entsprechend den jeweiligen Förderschwerpunkten erfolgen kann. Hierdurch sollen für alle Schülerinnen und Schülern die Rahmenbedingungen für eine wohnortnahe Beschulung sowie eine individuelle Förderung von der ersten Klasse bis zum möglichen Schulabschluss geschaffen werden.

Weiterhin soll durch die Einrichtung der Inklusiven Schulbündnisse der Einsatz der Förderschullehrkräfte an allgemeinen Schulen innerhalb der Bündniskonferenzen nach den Kriterien der Verlässlichkeit und Wirksamkeit geplant werden. Der Personaleinsatz der Förderschullehrkräfte wird weiterhin durch das regionale Beratungs- und Förderzentrum gesteuert.

Stand der Implementierung der Inklusiven Schulbündnisse im Schulamtsbereich Marburg-Biedenkopf:

- strukturelle und organisatorische Veränderungen

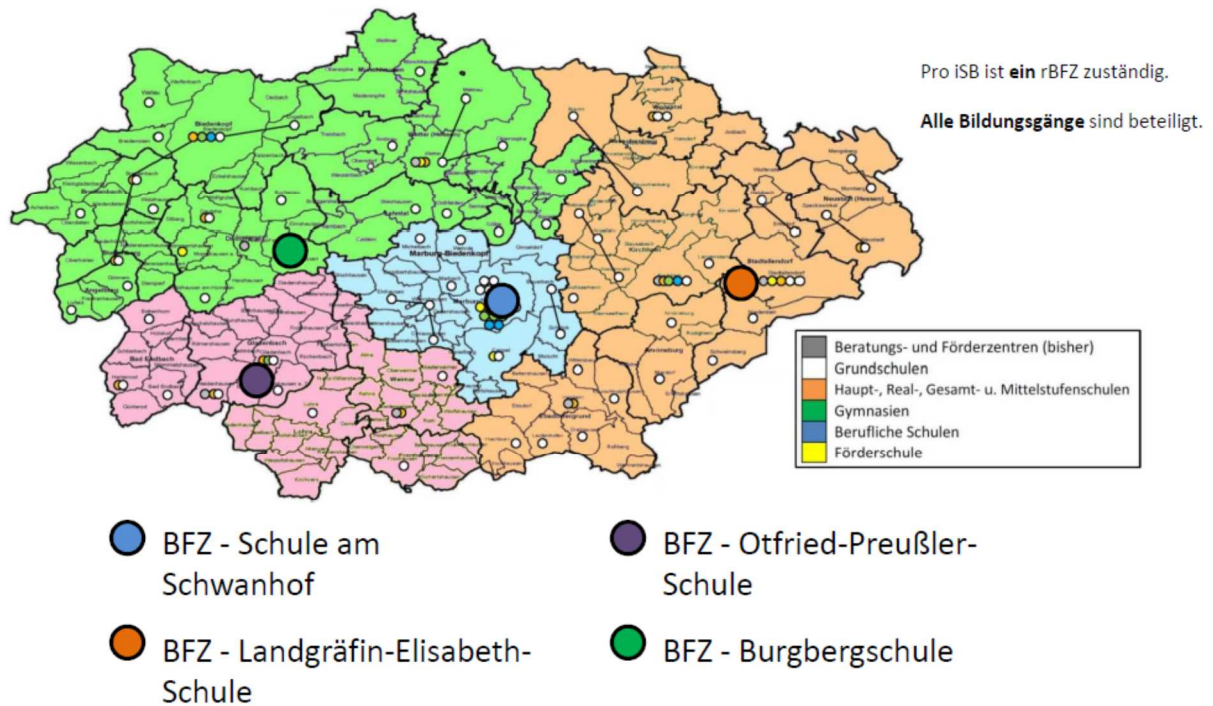
Im Schulamtsbereich Marburg-Biedenkopf waren bisher acht regionale Beratungs- und Förderzentren an Förderschulen bzw. Förderschulzweigen an Gesamtschulen angegliedert. Die Fachberatung für den Schwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung erfolgt im Schulamtsbereich über die Erich-Kästner-Schule, Förderschule in Trägerschaft der Stadt Marburg. Außerdem ist im Schulamtsbereich ein überregionales Beratungs- und Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Sehen eingerichtet (*Carl-Strehl-Schule* Marburg). Die überregionalen Beratungs- und Förderzentren der Herrmann-Schafft-Schule in Homberg und der Johannes-Vatter-Schule in Friedberg sind für die Beratung im Bereich der Förderschwerpunkte Hören, Sehen und Blinde zuständig und arbeiten auf der Grundlage von Kooperationsvereinbarungen eng mit den regionalen BFZ vor Ort zusammen.

Aufbauend auf den bisherigen strukturellen Voraussetzungen sollen mit der Einrichtung der Inklusiven Schulbündnisse entsprechend der Vorgabe: *ein Beratungs- und Förderzentrum pro Bündnis, Beteiligung aller Schulformen und Bildungsgänge* neue organisatorische Voraussetzungen geschaffen werden, die auf der einen Seite die gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten stärken und gleichzeitig die jeweiligen BFZ darin unterstützen, den vielschichtigen BFZ-Arbeitsauftrag im inklusiven Unterricht zufriedenstellend, nachhaltig und verbindlich erfüllen zu können*).

*) Staatliches Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf – Einführung von Inklusiven Schulbündnissen (Nov. 2017)

Unter Berücksichtigung bestehender Einzugsbereiche und Schülerzahlen sind die Inklusiven Schulbündnisse wie folgt zugeschnitten

Implementierung inklusiver Schulbündnisse im Landkreis Marburg Biedenkopf (Modell 4 ISB)



Quelle: Staatliches Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf

Dementsprechend wurden die Beratungs- und Förderzentren der Förderschulzweige an den Gesamtschulen Kirchhain, Ebsdorfer Grund-Heskem, der Gesamtschule Niederwalgern sowie der Wollenbergschule Wetter mit denen der Burgbergschule Friedensdorf und der Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf (Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale u. soziale Entwicklung) sowie der Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen (Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale u. soziale Entwicklung sowie Sprachheilförderung) zusammengeschlossen und sind die BFZ-Ressourcen an diese übergegangen. Während die Förderschulzweige an der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain, der Gesamtschule Ebsdorfer Grund-Heskem und der Wollenbergschule Wetter als regionale stationäre Systeme bestehen bleiben, wurde der Förderschulzweig an der Gesamtschule Niederwalgern zum Schuljahr 2018/19 geschlossen.

Auswirkungen der Inklusiven Beschulung auf die Schulentwicklungsplanung der Schulträger

Die Entwicklung der inklusiven Beschulung hin zur Regelbeschulung hat auch Auswirkungen auf die Anforderungen des Hessischen Kultusministeriums zur Schulentwicklungsplanung mit sich gebracht. Während in der Vergangenheit für allgemeine Schulen und Förderschulen getrennte Schulentwicklungspläne aufgestellt wurden, findet inzwischen – dem Entwicklungsstand entsprechend – eine integrierte Schulentwicklungsplanung statt. Hierfür hat das Hessische Kultusministerium folgende Prüfkriterien vorgegeben:

Prüfkriterien	Indikatoren	Rechtsbezüge
1. Gewährleistung möglichst wohnortnaher Bildungsangebote	Mitwirken aller allgemeinen Schulen bei der Rehabilitation und Integration der Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen in die Gesellschaft durch inklusiven Unterricht – gemäß ihrem Auftrag Vorhalten von Bildungsangeboten für alle Schülerinnen und Schüler in der Region	§ 3 Abs. 6 Satz 1, § 50 Abs. 1 und § 51 HSchG UN-BRK § 24 Abs. 2, Buchst. B § 145 Abs. 3 HSchG (dient der Umsetzung der Konvention) §§ 12 bis 14 VOSB*)
2. Barrierefreiheit/Zugänglichkeit	Angabe von besonderer Ausstattung für die verschiedenen Behinderungen – insbesondere Sinneschädigungen und Körperbehinderungen – in allen Bildungsgängen (<i>Schulliste</i>)	§ 145 Abs. 1 Satz 2 und 3 in Verbindung mit Abs. 2 Satz 2 HSchG
3. Angebote stationärer Fördersysteme/Förderschulen	Angabe von stationären Angeboten bezogen auf die Förderschwerpunkte	§ 53 Abs. 1 und 4 in Verbindung mit § 50 Abs.3 sowie § 145 Abs. 1 Satz 2, 3 und 6 HSchG

*)Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen (VOSB)

1. *Prüfkriterium – wohnortnahe Bildungsangebote*

Wie bereits dargestellt, ist der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung, die in der Regelschule inklusiv beschult werden, im Landkreis Marburg-Biedenkopf in den letzten Jahren stetig angestiegen. Im Schuljahr 2017/18 fand an folgenden Schulen eine inklusive Beschulung mit folgenden Förderschwerpunkten statt:

Inklusive Beschulung im Schuljahr 2017/18									
Schule		Stadt/Gemeinde	Förderschwerpunkte						
			LER	em/soz. E.	SPR	KME	SEH	HÖR	g.E.
Planungsregion Nord									
Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden	G	Lahntal	x						
Wichtelhäuser-Schule Sterzhäusen	G	Lahntal			x				
Grundschule Bürgeln-Betziesdorf	G	Cölbe	x			x	x		
Grundschule Schönstadt	G	Cölbe	x		x				
Grundschule am Christenberg Münchhausen	G	Münchhausen							x
Burgwaldschule Wetter (mit Außenstellen)	G	Wetter							x
Wollenbergschule Wetter	IGS	Wetter	x	x	x				
Planungsregion Ost									
Grundschule Mengsberg-Momberg	G	Neustadt	x		x				
Martin-von-Tours-Schule Neustadt	IGS	Neustadt	x						
Grundschule I Stadtallendorf	G	Stadtallendorf	x		x				x
Grundschule II Stadtallendorf	G	Stadtallendorf	x		x				
Grundschule am Hatzbachtal Erksdorf-Hatzbach	G	Stadtallendorf	X						
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	KGS	Stadtallendorf	x	x	x			x	
Grundschule Kirchhain	G	Kirchhain	x	x	x	x	x	x	
Grundschule Langenstein	G	Kirchhain	x						
Grundschule Anzefahr-Niederwald	G	Kirchhain	x						
Grundschule Großseelheim	G	Kirchhain	x						
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	KMSS	Kirchhain	x	x	x	x		x	
Grundschule Amöneburg	G	Amöneburg	x						
Grundschule Wohra	G	Wohratal	x						
Mittelpunktschule Wohratal	G	Wohratal	x	x	x	x			x
Planungsregion Süd									
Grundschule Rauschholzhausen	G	Ebsdorfergrund	x						
Grundschule Wittelsberg	G	Ebsdorfergrund	x	x					
Gesamtschule Ebsdorfergrund Heskem	KGS	Ebsdorfergrund	x	x	x				
Grundschule Fronhausen	G	Fronhausen	x	x	x	x			
Gesamtschule Niederwalgern	KGS	Weimar	x	x	x	x			
Planungsregion West-Gladenbach									
Mittelpunktschule Hartenrod	GHRF	Bad Endbach	x		x			x	
Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen	GF	Gladenbach	x		x	x		x	
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	KGS	Gladenbach	x		x				x
Grundschule Lohra	G	Lohra	x						x
Planungsregion West-Biedenkopf									
Hinterlandsschule Steffenberg (alle Standorte)	GHRF	Steffenberg	x						
Grundschule Oberdieten	G	Breidenbach			x				
Endenbergsschule Breidenstein	G	Biedenkopf							x
Mittelpunktschule Dautphetal	GHRF	Dautphetal	x						

Zielsetzung des Schulträgers ist und bleibt dabei, die notwendigen äußeren Rahmenbedingungen für den Auf- und Ausbau einer inklusiven Bildungslandschaft zu gewährleisten. Bei durchzuführenden baulichen Maßnahmen wird immer auch versucht, im Rahmen des Sinnvollen und Machbaren eine Barrierefreiheit herzustellen. Bei rückläufigen Schülerzahlen werden freie räumliche Kapazitäten für Differenzierungen, insbesondere im Rahmen der inklusiven Beschulung, genutzt. Bisher konnten bei allen antragstellenden Schülerinnen und Schülern die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für eine wohnortnahe inklusive Beschulung geschaffen werden.

2. Prüfkriterium Barrierefreiheit/Zugänglichkeit

Im Zuge der kontinuierlichen Ausweitung der inklusiven Beschulung wurden auch die Voraussetzungen für eine barrierefreie Zugänglichkeit an vielen Schulen ausgebaut. Bei einer aktuell an den Schulen durchgeführten Erfassung wurden nicht nur die Barrierefreiheit für Schülerinnen und Schüler mit körperlichen und motorischen Einschränkungen, sondern auch das Bestehen besonderer Ausstattungen sowie das Vorhandensein besonderer räumlicher Rahmenbedingungen in den Blick genommen. Hiernach bieten die Schulen im

Landkreis Marburg-Biedenkopf folgende äußere Voraussetzungen für eine inklusive Beschulung:

Übersicht über Zugänglichkeit/ besondere Ausstattungen	Barrierefreier Zugang													Besondere Ausstattungen/Lernumfeldverbesserungen			Sonstiges		
	Aufzug - barrierefrei	Barrierefreier Zugang, Eingangsbereich, Schwellen- u. stufenlos < 2,0 cm	Rampe	Klassenräume	Fachräume	Differenzierungsräume	wenn Diff vorh., barrierefrei?	Räume GTA /Betreuung wenn Räume GTA /Betreuung vorh., barrierefrei?	Therapieräume	Wenn Therapieräume vorhanden, barrierefrei?	Besprechungsräume	Besprechungsräume vorh., barrierefrei	Behinderten WC	Dusche	Akustikdecken	zusätzliche Akustikverbesserungen bei Hörgeschädigten Schüler	Verbindungswege außen barrierefrei?	Orientierung/ Wegleitsystem	PKW Stellplätze
Planungsregion Nord																			
Grundschule Bürgeln-Betziesdorf	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Lindenschule Cölbe	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Schönstadt	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Wichtelhäuser-Schule Sterzhäusen	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Amönau	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Burgwaldschule Wetter	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Burgwaldschule Wetter, Standort Oberrospe	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Burgwaldschule Wetter, Standort Melinau	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Münchhausen	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Wollenbergschule Wetter	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Planungsregion Ost																			
Grundschule Mengersberg-Momberg	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Schule am Hatzbachtal, Standort Erksdorf	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Schule am Hatzbachtal, Standort Hatzbach	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Niederklein	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Schweinsberg	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule I Stadallendorf (Nordschule)	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule I Stadallendorf (Bärenbachschule)	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule II Stadallendorf (Waldschule)	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule II Stadallendorf (Südschule)	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Anzefahr-Niederwald, Standort Anzefahr	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Anzefahr-Niederwald, Standort Niederwald	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Großseelheim	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Kirchhain	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Langenstein	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Wohra	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Rauschenberg, Standort Bracht	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Rauschenberg	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Amöneburg	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
St. Martin-Schule Mardorf	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Martin-von-Tours-Schule Neustadt (Waldschule und Querallee)	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Georg-Büchner-Schule Stadallendorf	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Herrenwaldhalle Stadallendorf	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Heinrich-Weber-Halle Kirchhain	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Mittelpunktschule Wohratal	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Astrid-Lindgren-Schule Stadallendorf	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadallendorf	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Berufliche Schulen Kirchhain	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Planungsregion Süd																			
Grundschule Dreihausen	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Regenbogenschule Ebsdorf-Leidenhofen	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Hachborn	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Rauschholzhausen	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Wittelsberg	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Fronhausen	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Grundschule Niederweimar	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Gesamtschule Ebsdorfergrund	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Gesamtschule Niederwalgern	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗

Übersicht über Zugänglichkeit/ besondere Ausstattungen	Barrierefreier Zugang													Besondere Ausstattungen/Lernumfeldverbesserungen			Sonstiges	
	Aufzug - barrierefrei	Barrierefreier Zugang, Eingangsbereich, Schwellen- u. stufenlos < 2,0 cm	Rampe	Klassenzimmer	Fachräume	Differenzierungsräume	wenn Diff vorh., barrierefrei?	Räume GTA /Betreuung wenn Räume GTA /Betreuung vorh., barrierefrei?	Therapieräume Wenn Therapieräume vorhanden, barrierefrei?	Besprechungsräume	Besprechungsräume vorh., barrierefrei	Behinderten WC	Dusche	Akustikdecken zusätzliche Akustikverbesserungen bei Hörgeschädigten Schüler	Verbindungswege außen barrierefrei?	Orientierung/ Wegleitsystem	PKW Stellplätze	
Planungsregion West-Gladenbach																		
Grundschule Lohra	⊗	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Grundschule Mornshausen	⊗	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Berglandschule Bad Endbach	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn	⊗	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Adolph-Diestenweg-Schule Weidenhausen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Europaschule Gladenbach, Standort Kehlbacher Straße	⊗	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Europaschule Gladenbach, Standort Ringstraße	⊗	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Mittelpunktschule Hartenrod	⊗	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen	⊗	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Planungsregion West-Biedenkopf																		
Gansbachtalschule Angelburg, Standort Gönnern	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Gansbachtalschule Angelburg, Standort Lixfeld	⊗	✓	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Grundschule Buchenau	⊗	✓	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Grundschule Holzhausen	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Grundschule Oberdieten	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Grundschule Wolzhausen	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Grundschule Biedenkopf	⊗	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Endenbergerschule Breidenstein	⊗	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Grundschule Wallau	⊗	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Hinterlandsschule, Standort Steffenberg	⊗	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Hinterlandsschule, Standort Biedenkopf	⊗	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Hinterlandsschule, Standort Breidenbach	✓	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Mittelpunktschule Dautphetal	✓	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Hinterlandshalle Dautphetal	✓	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Lahntalschule Biedenkopf	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Sporthalle Lahntalschule Biedenkopf	⊗	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Burgbergerschule Friedensdorf	⊗	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗		
Hilda-Heinemann-Schule Hommertshausen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Berufliche Schulen Biedenkopf	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		

Begriffs-/Bewertungserklärung/Symbole	
Vorhanden, entspricht den Anforderungen nach DIN = Zahl 3	✓
Vorhanden, entspricht nicht den Anforderungen nach DIN = Zahl 2	⊗
Nicht vorhanden = Zahl 1	⊗

Die Bestandsaufnahme wurde vor allem auch mit Blick auf die anstehenden Beratungen und notwendigen Festlegungen in den Inklusiven Schulbündnissen durchgeführt. Wir erhoffen uns, so eine angemessene Grundlage verfügbar zu haben, um gemeinsam mit den Bündnispartnern die Schulen bestimmen zu können, die innerhalb der Region die besten äußeren Voraussetzungen für eine inklusive Beschulung bieten können. Es bleibt dabei die Absicht des Schulträgers, eine inklusive Beschulung grundsätzlich an allen allgemeinen Schulen zu ermöglichen. Es muss an der Stelle aber auch darauf hingewiesen werden, dass verschiedene Standorte die Beschulung einzelner Förderschwerpunkte aufgrund baulicher Gegebenheiten nicht oder nur eingeschränkt zulassen und auch keine baulichen oder technischen Nachrüstungen so durchgeführt werden können, dass der Standort den Anforderungen an eine inklusive Beschulung gerecht werden kann.

Oberste Zielsetzung muss es aber sein, Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung eine weitgehend einschränkungslose und selbständige Bewältigung ihres Schulalltags zu ermöglichen. Sofern dies aus den genannten Gründen

nicht am Standort vor Ort zu realisieren ist, wird angestrebt, zumindest eine wohnortnahe Beschulung in der Region zu ermöglichen. Wir als Schulträger sehen in entsprechenden Vereinbarungen innerhalb der Inklusiven Schulbündnisse den großen Vorteil, dass wir unsere baulichen Aktivitäten und investiven Maßnahmen noch zielgerichteter und somit effizienter planen und realisieren können.

3. Prüfkriterium – Angabe stationärer Fördersysteme

Für viele Schülerinnen und Schüler, die auf Dauer oder für einen längeren Zeitraum einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen, bleibt die Förderschule der gewünschte Förderort der Eltern; dies hat, insbesondere an den Schulen für Geistige Entwicklung, in den vergangenen Jahren zu noch steigenden Schülerzahlen geführt (s. auch Punkt 8 *Darstellung der Schulstandorte*).

Förderschulen sind daher trotz Inklusion ein wichtiger Bestandteil der Schullandschaft. Auch im Sinne des Elternwunsches muss eine Wahlmöglichkeit zwischen inklusiver Beschulung und Besuch einer Förderschule bestehen bleiben.

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf steht ein umfangreiches Förderschulangebot zur Verfügung:

Schule	Förderschulzweig	Förderschwerpunkt	Stadt/Gemeinde
Wollenbergschule Wetter	Förderschulzweig	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen • emotionale u. soziale Entwicklung • Sprachheilverförderung • körperliche u. motorische Entwicklung • geistige Entwicklung • Sehen • Hören 	Lahntal (Kl. 1-4) Wetter (Kl. 5-10)
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	Förderschulzweig	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen • emotionale u. soziale Entwicklung 	Kirchhain
Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf	Förderschule	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen • emotionale u. soziale Entwicklung 	Stadtallendorf
Astrid-Lindgren-Schule Stadtallendorf	Förderschule	<ul style="list-style-type: none"> • geistige Entwicklung • mit Abteilung für körperliche u. motorische Entwicklung 	Stadtallendorf
Gesamtschule Niederwalgern*)	Förderschulzweig	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen • emotionale und soziale Entwicklung • Sprachheilverförderung 	Weimar
Gesamtschule Ebsdorfergrund Heskem	Förderschulzweig	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen • emotionale und soziale Entwicklung 	Ebsdorfergrund

Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen	Förderschule	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen • Emotionale und soziale Entwicklung • Sprachheilförderung 	Gladenbach
Burgbergschule Friedensdorf	Förderschule	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen • Emotionale und soziale Entwicklung 	Dautphetal
Hilda-Heinemann-Schule Hommertshausen	Förderschule	<ul style="list-style-type: none"> • geistige Entwicklung • mit Abteilung für körperliche u. motorische Entwicklung 	Dautphetal

*) läuft mit Ablauf des Schuljahrs 2017/18 aus

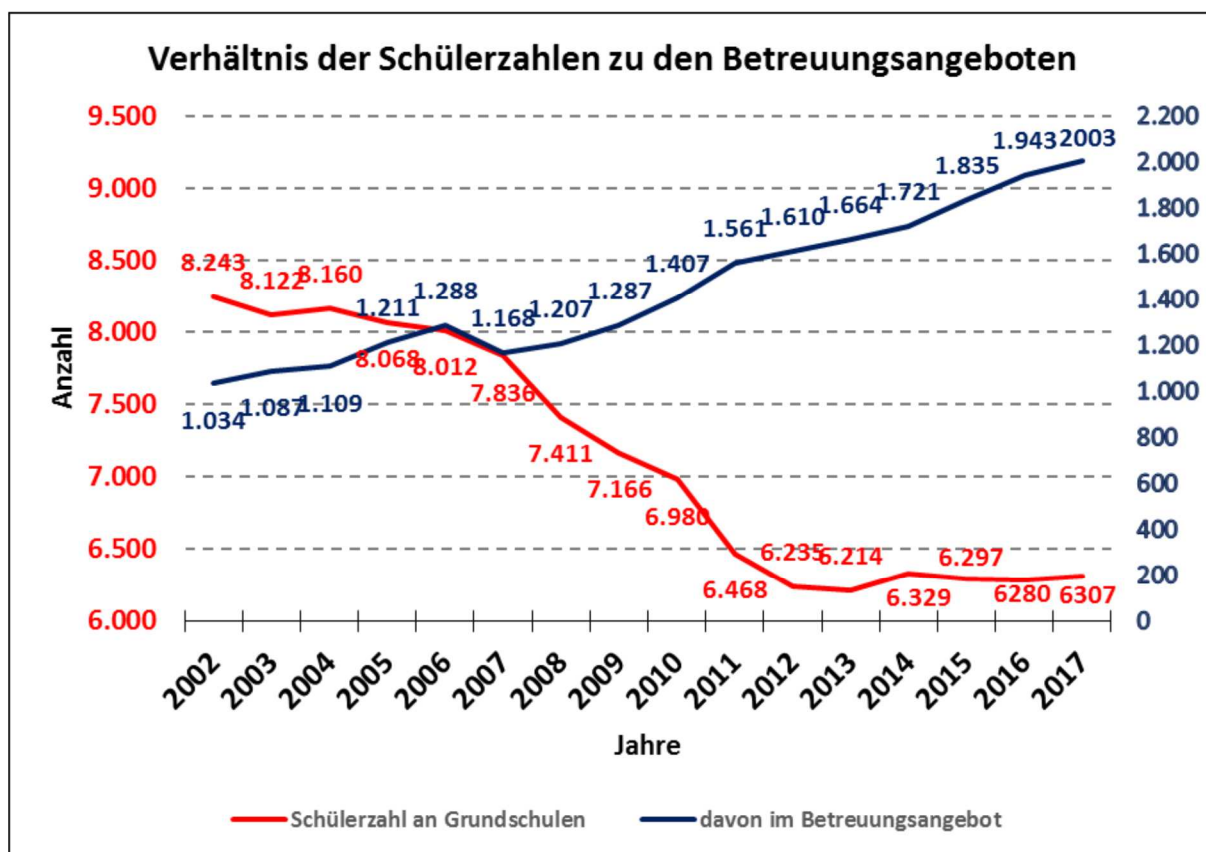
4.3 Betreuungsangebote an Grundschulen

Die rechtliche Grundlage für die Einrichtung von Betreuungsangeboten an Grundschulen stellt der § 15 Abs. 1, Pkt. 1 und Abs. 2 des Hessischen Schulgesetzes dar. Hiernach führen Betreuungsangebote, die über den zeitlichen Rahmen der Stundentafel hinausgehen und sich auch auf die Ferien erstrecken können, zu einer für die Eltern zeitlich verlässlichen und mit der Aufgaben der Schule abgestimmten Betreuung. Die Schulträger können sie an den Grundschulen sowie den eigenständigen Förderschulen einrichten. Eine enge Zusammenarbeit mit Kinderhorten und freien Initiativen zur ganztägigen Betreuung ist dabei anzustreben. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist freiwillig.

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf besteht seit über 25 Jahren eine sehr gut ausgebaute Grundschulbetreuung, die der Landkreis mit eigenen Beschäftigten in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden sowie mit Fördervereinen und privaten Initiativen anbietet. Die Organisation der Betreuungsangebote obliegt dem Fachbereich Familie, Jugend und Soziales des Landkreises Marburg-Biedenkopf.

Durch die Betreuungsangebote soll berufstätigen Eltern die Gewissheit verlässlicher Schulöffnungszeiten gewährt und hierdurch ein Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf geleistet werden. Seit Einführung der Betreuungsangebote im Jahr 1990 verzeichnet die Betreuung stetig wachsende Anmeldezahlen. Angefangen mit 600 Plätzen an 22 Schulstandorten sind seitdem 34 weitere Standorte und mehr als 1.400 Betreuungsplätze hinzugekommen. Im Sj. 2017/18 sind 2.003 Schülerinnen und Schüler im Betreuungsangebot angemeldet. Dies entspricht einer Teilnehmerquote von knapp 32 % aller Grundschülerinnen und Grundschüler (einschl. Vorklassen und Eingangsstufen).

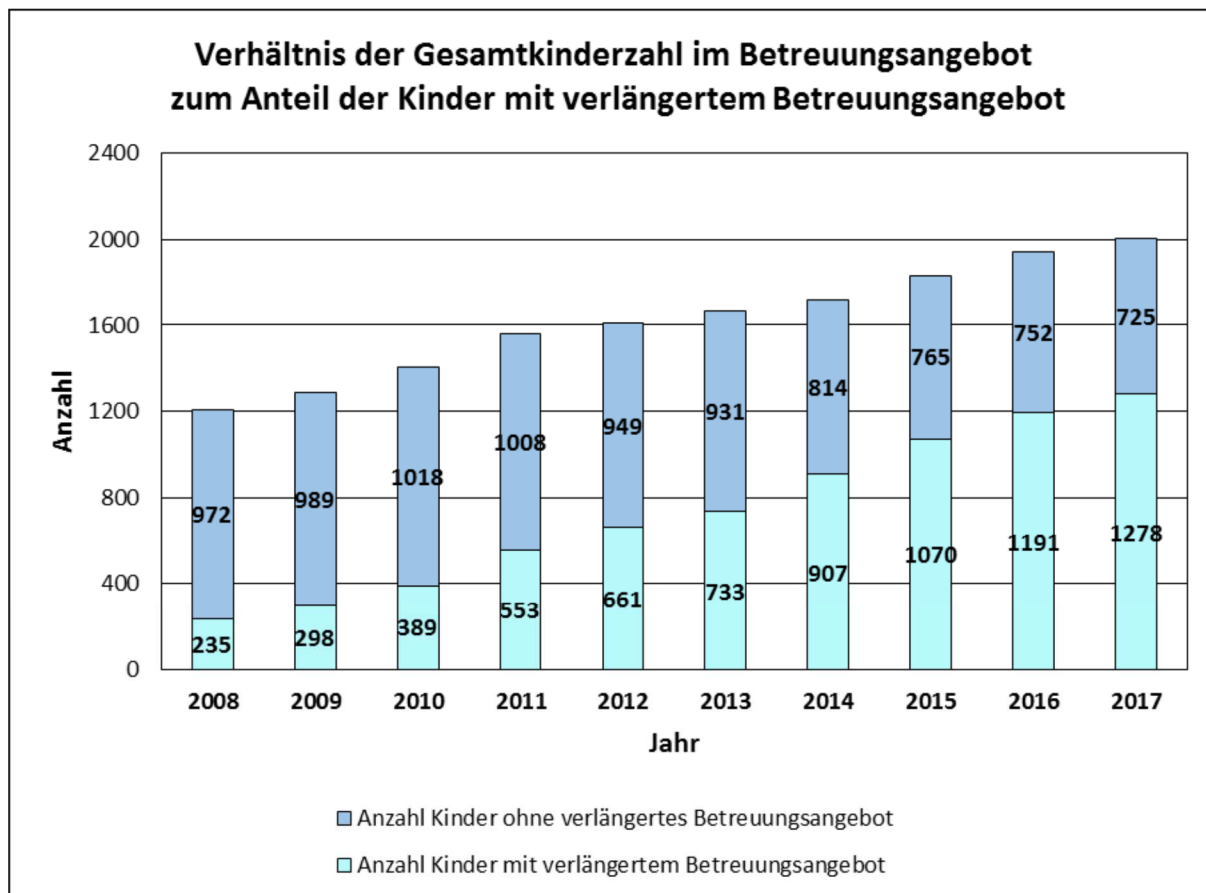
Konkret stellt sich die Gesamtentwicklung wie folgt dar:



Quelle: 14. Bericht des Fachbereichs Familie, Jugend und Soziales über die Weiterentwicklung der Betreuungsangebote an Grundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

An den Betreuungsangeboten gibt es die Möglichkeit, diese bis 14.00 Uhr oder bis 15.00 Uhr in Anspruch zu nehmen. Der Anteil der Kinder mit verlängertem Betreuungsangebot (bis 15.00 Uhr) ist in den vergangenen Jahren ebenfalls stetig angestiegen und beträgt im Sj. 2017/18 63,8 % aller am Betreuungsangebot teilnehmenden Kinder. In Kooperation mit Fördervereinen, Kommunen oder kirchlichen Trägern bieten einige Standorte auch Öffnungszeiten bis 17.00 Uhr an.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:



Quelle: 14. Bericht des Fachbereichs Familie, Jugend und Soziales über die Weiterentwicklung der Betreuungsangebote an Grundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Entsprechend dem Ausbaustand der Betreuungsangebote bzw. einhergehend mit erweiterten Öffnungszeiten ist auch die Anzahl der Schulen mit warmen Mittagstisch in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Im Schuljahr 2017/18 nehmen rd. 1.340 Grundschulkindern kreisweit an einem warmen Mittagstisch teil. Dies entspricht einer Quote von 66,75 % aller zur Teilnahme an einem Betreuungsangebot angemeldeten Kinder und einem Anteil von 21,2 % aller Grundschülerinnen und Grundschüler.

Die Einrichtung und der Ausbau von Ferienbetreuungsangeboten, an denen auch nicht im Betreuungsangebot angemeldete Kinder teilnehmen können, stellt eine zusätzliche Ergänzung und einen wichtigen Baustein im Sinne eines familienfreundlichen und wirtschaftsstarke Landkreises dar. Aus organisatorischen Gründen werden die Ferienangebote, die z.T. in Kooperation mit Schulfördervereinen oder Kommunen durchgeführt werden, an verschiedenen Schulstandorten zusammengeführt. Im Schuljahr 2017/18 fanden an 23 Standorten entsprechende Angebote statt, die von Kindern aus insgesamt 39 Grundschulstandorten besucht werden konnten.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Gesamtsituation der Betreuungsangebote im Schuljahr 2017/18:

Betreuungsangebote an Grundschulen – Gesamtübersicht

(Stand: November 2017)

Öffnungszeiten Mittagstisch Sonstiges

Stadt Amöneburg

Grundschule Amöneburg	7:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Verlängerte Öffnungszeit Frühdienst und bis 16:30 Uhr in Kooperation mit der Stadt; Ferienangebot
Grundschule Mardorf	7:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Verlängerte Öffnungszeit Frühdienst und bis 16:30 Uhr in Kooperation mit der Stadt; Ferienangebot

Gemeinde Angelburg

Grundschule Gönnern	10:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Kooperation mit Förderverein
Grundschule Lixfeld	7:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Träger Gemeinde

Gemeinde Bad Endbach

Grundschule Bottenhorn	7:30 Uhr – 13:45 Uhr (Fr 13:30 Uhr)		
Grundschule Bad Endbach	10:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot
Mittelpunktschule Hartenrod	7:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja (in Mensa)	Ferienangebot

Stadt Biedenkopf

Grundschule Biedenkopf	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Nachmittagsangebot bis 17:00 Uhr und Ferienangebot in Kooperation mit Förderverein
Grundschule Breidenstein	11:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja (in KiTa)	Träger Förderverein; Ferienangebot
Grundschule Wallau	10:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot

Gemeinde Breidenbach

Hinterlandsschule Standort Breidenbach	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja (in Cafeteria)	Ferienangebot
Grundschule Oberdieten	12:00 Uhr – 17:00 Uhr	ja (KiTa)	Kooperationsprojekt mit Gemeinde, Kirchengemeinde und privatem Sponsor; Träger Kirchengemeinde
Grundschule Wolzhausen	11:00 Uhr – 15:00 Uhr		Kooperation mit dem Förderverein

Gemeinde Cölbe

Grundschule Betziesdorf-Bürgeln	11:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot
Grundschule Cölbe	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot
Grundschule Schönstadt	11:30 Uhr – 14:00 Uhr/ 17:00 Uhr	ja	Angebot im Evangelischen Kindergarten

Gemeinde Dautphetal

Grundschule Buchenau	11:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot; 2 mal/Wo. bis 16:30 Uhr in Koope- ration mit Förderverein
Mittelpunktschule Dautphetal	7:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja (in Cafeteria)	Ferienangebot; Nachmittagsangebot bis 16.30 Uhr durch das ev. Familienzentrum
Grundschule Holzhausen	10:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot

Gemeinde Ebsdorfergrund

Grundschule Dreihausen	7:45 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot in Kooperation mit Gemeinde
Grundschule Ebsdorf-Leidenhofen	11:00 Uhr – 15:00 Uhr	Selbstverpflegung	Ferienangebot; Träger Förderverein
Grundschule Hachborn	9:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot
Grundschule Rauischholzhausen	11:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot
Grundschule Wittelsberg	8:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot

Gemeinde Fronhausen

Grundschule Fronhausen	7:30 Uhr– 15:00 Uhr	ja	Nachmittagsangebot bis 16:00 Uhr und Ferienangebot in Kooperation mit Gemeinde und Förderverein
---------------------------	------------------------	----	---

Stadt Gladenbach

Gesamtschule Gladenbach	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Kooperation mit Förderverein; Ferienangebot
Grundschule Mornshausen	10:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot
Grundschule Weidenhausen	7:45 Uhr– 15:00 Uhr	ja (in Cafeteria)	Ferienangebot

Stadt Kirchhain

Grundschule Großseelheim	7:15 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Nachmittagsangebot bis 16:00 Uhr und Ferienangebot durch KiD e.V.
Grundschule Kirchhain	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Kooperation mit Stadt; Nachmittagsangebot Stadt bis 17:00 Uhr; Ferienangebot
Grundschule Langenstein	10:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Kooperation mit Förderverein; Ferienangebot
Grundschule Anzefahr-Niederwald	11:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Kooperation mit Förderverein; Ferienangebot

Gemeinde Lahntal

Grundschule Goßfelden	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Kooperation mit Förderverein und Förderschule; Ferienangebot – sie- he Sterzhäuser
Grundschule Sterzhäuser	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Träger Gemeinde einschl. Ferienangebot

Gemeinde Lohra

Grundschule Lohra	7:30 Uhr – 13:30 Uhr	ja	Nachmittagsbetreuung durch Verein bis 15:30 Uhr; Ferienangebot in Kooperation mit Verein und Ge- meinde
-------------------	-------------------------	----	--

Gemeinde Münchhausen

Grundschule Münchhausen	11:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	
----------------------------	--------------------------	----	--

Stadt Neustadt

Grundschule Mengersberg-Momberg	10:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	
Gesamtschule Neustadt	7:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot und verlängerte Öff- nungszeit bis 16:30 Uhr in Kooper- ation mit der Stadt Neustadt

Stadt Rauschenberg

Grundschule Rauschenberg	11:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	
↑Außenstelle Bracht	7:30 Uhr – 13:30 Uhr	ja (in KiTa)	Träger Stadt Rauschenberg in KiTa

Stadt Stadtallendorf

Grundschule Erksdorf-Hatzbach	11:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	
Grundschule Niederklein	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot
Grundschule Schweinsberg	11:00 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot
Grundschule I Stadtallendorf-Bärenbachschule und LES Stadtallendorf	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	
Grundschule I Stadtallendorf-Nordschule	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	
Grundschule II Stadtallendorf-Südschule	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	
Grundschule II Stadtallendorf-Waldschule	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	

Gemeinde Steffenberg

Hinterlandsschule Standort Niedereisenhausen	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot
--	----------------------	----	---------------

Gemeinde Weimar

Grundschule Niederweimar	7:30 Uhr – 15:00 Uhr		Nachmittagsangebot bis 17:00 Uhr in Kooperation mit Gemeinde
--------------------------	----------------------	--	--

Stadt Wetter

Grundschule Amönau	7:15 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot
Grundschule Wetter	7:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Einrichtung einer Fördergruppe in Kooperation mit dem ASD; Verlängerte Öffnungszeit in Kooperation mit dem Förderverein; Ferienangebot
↑Außenstelle Mellnau	11:45 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot
↑Außenstelle Oberrosophe	11:30 Uhr – 15:00 Uhr	ja	Ferienangebot

Kooperationen mit/Angebote von sonstigen Trägern und Initiativen

Auszug aus dem 14. Bericht des Fachbereichs Familie, Jugend und Soziales über die Weiterentwicklung der Betreuungsangebote an Grundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Nähere Einzelheiten zur Gesamtentwicklung der Betreuungsangebote an Grundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf können dem jährlich erscheinenden Bericht des Fachbereichs Familie, Jugend und Soziales entnommen werden.

4.4 Ganztagsschulentwicklung

Allgemeines:

Die Ganztagsschulentwicklung steht in Hessen seit vielen Jahren im Fokus der Bildungspolitik. Die Idee der Ganztagschule ist, die Schule zu einem zentralen Ort des Lernens und Lebens werden zu lassen. Wie das Land Hessen in seiner aktuellen Broschüre *Ganztätig arbeitende Schulen* vom Mai 2018 ausführt, gewinnt ganztätiges Lernen als breite Querschnittsaufgabe einer modernen Schule zusammen mit Integration, Inklusion, digitaler und beruflicher Bildung sowie individueller Förderung aller Schülerinnen und Schüler besondere Bedeutung. Ziel des kontinuierlich vorangetriebenen Ausbaus von ganztätig arbeitenden Schulen ist es, für Schülerinnen und Schüler und deren Familien ein verlässliches und qualitativ hochwertiges Bildungs- und Betreuungsangebot zu gewährleisten. Das Angebot, welches rund zwei Drittel aller Schulen inzwischen wahrnehmen, soll Schülerinnen und Schülern eine ergänzende individuelle Förderung ermöglichen, vorhandene Interessen der Kinder und Jugendlichen stärken und ihre Bildungschancen erhöhen. Das qualifizierte Betreuungsangebot soll zudem den Veränderungen in der Familien- und Beschäftigungsstruktur gerecht werden. Mit der Einbeziehung außerschulischer Angebote in die ganztätige Arbeit, der Öffnung der Schule hin zur Gemeinde und der Kooperation mit den Jugendhilfeträgern sowie mit Vereinen, Verbänden und Betrieben sollen außerdem neue Lernorte erschlossen, das Schulleben bereichert und das Angebot der Schulen erweitert werden.

Folgende Merkmale zeichnen ganztätig arbeitende Schulen aus (Auszug aus der o.a. Broschüre des Hessischen Kultusministeriums):

- Sie bieten verlässlich an bestimmten oder allen Unterrichtstagen nachmittags Bildungs- und Betreuungsangebote an.
- Neben vertiefenden Lernangeboten zum Pflichtunterricht gibt es auch freie Gestaltungszeiten.
- Immer mehr Pädagoginnen und Pädagogen unterschiedlicher Professionen arbeiten an den Schulen zusammen.
- Die Schulen können jährlich neu entscheiden, wie sich ihre Ganztagsressourcen zusammensetzen und damit flexibel steuern.
- Die aktive Rolle der Eltern in der jeweiligen Schule erweitert sich.

Rechtsgrundlagen:

Die rechtlichen Grundlagen für Schulen mit Ganztagsangeboten bilden das Hessische Schulgesetz (§ 15 Betreuungsangebote und ganztätige Angebote der Schulen) sowie die Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen in Hessen mit der Anlage „Qualitätsrahmen für die Profile ganztätig arbeitender Schulen“.

Profilbildungen:

Hessische Schulen können zwischen 3 unterschiedlichen Ganztagsprofilen mit unterschiedlichen Gestaltungsräumen wählen (Auszug aus der Homepage des Hess. Kultusministerium):

Schulen mit Ganztagsangeboten (Profil 1)

Schulen mit einem dem Profil 1 entsprechenden Ganztagsangebot bieten an mindestens drei Wochentagen von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen sowie erweiterte Angebote im Wahl- und Freizeitbereich an. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Nach erfolgter Anmeldung durch die Eltern besteht allerdings die Pflicht zur Teilnahme. Das Angebot kann auf bestimmte Jahrgänge begrenzt sein. Das konkrete pädagogische Konzept entwickelt die Schule selbst. Es ist im Schulprogramm zu verankern, das von der Schulaufsichtsbehörde genehmigt wird.

Schulen mit Ganztagsangeboten (Profil 2)

Schulen mit einem dem Profil 2 entsprechenden Ganztagsangebot bieten an allen fünf Schultagen pro Woche freiwillige Zusatzangebote von 7:30 Uhr bis 16:00 oder 17:00 Uhr an. Unter anderem werden Förderkurse, Wahlangebote sowie den Unterricht ergänzende und erweiternde Arbeitsgemeinschaften und Projekte, die Betreuung von Hausaufgaben und Stillarbeit sowie die Teilnahme an offenen Sport- und Spielgruppen gewährleistet. Stundenzeiten und der Wechsel von Bildungs- und Freizeitangeboten können schulintern geregelt werden (siehe oben). Für angemeldete Schülerinnen und Schüler besteht eine Teilnahmepflicht.

Ganztagschulen (Profil 3)

Schulen mit einem dem Profil 3 entsprechenden Ganztagsangebot werden als Ganztagschulen bezeichnet. Diese bieten an fünf Tagen pro Woche in der Zeit von 7:30 Uhr bis 16:00 oder 17:00 Uhr Betreuung, Unterricht sowie verpflichtende Ganztagsangebote für alle ihre Schülerinnen und Schüler oder für einen definierten Teil ihrer Schülerschaft an. Die Teilnahme an den zusätzlichen Angeboten ist für die Schülerinnen und Schüler ganz oder teilweise verpflichtend. Sobald Eltern ihre Kinder zu freiwilligen Angeboten angemeldet haben, besteht auch für diese Kurse und Projekte Anwesenheitspflicht. Zu den Angeboten zählen Förderkurse, Wahlangebote sowie den Unterricht ergänzende und erweiternde Arbeitsgemeinschaften, die Betreuung von Hausaufgaben und Stillarbeit sowie die Teilnahme an offenen Sport- und Spielgruppen.

Pakt für den Nachmittag:

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde das bestehende Ganztagsprogramm des Landes um den Pakt für den Nachmittag ergänzt, der die Entwicklung von Ganztagsangeboten im Grundschulbereich verstärken und deren Ausbau unterstützen soll.

Der „Pakt für den Nachmittag“ (PfdN) beruht auf einer Kooperationsvereinbarung über die Einführung von ganztägigen Angeboten für die jüngsten Schülerinnen und Schüler, die zum Schuljahr 2015/2016 zunächst mit sechs Pilot-Schulträgern geschlossen wurde. Bis zum Sj. 2017/18 sind insgesamt 21 Schulträger dem Pakt beigetreten; weitere 4 Schulträger folgen zum Sj. 2018/19. Im „Pakt für den Nachmittag“ übernehmen Land und Schulträger erstmals gemeinsam Verantwortung für ein integriertes und passgenaues Bildungs- und Betreuungsangebot.

Das Ziel der Vereinbarung ist, noch stärker zu mehr Bildungsgerechtigkeit und einer besseren individuellen Förderung für die Schülerinnen und Schüler sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Eltern beizutragen.

Teilnehmende Grundschulen und Grundstufen von Förderschulen verfügen an fünf Tagen in der Woche von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr und erstmals auch in den Schulferien über ein verlässliches und freiwilliges Bildungs- und Betreuungsangebot. Je nach Bedarf und orientiert an den vor Ort vorhandenen Strukturen und dem gemeinsam entwickelten Konzept wird im „Pakt für den Nachmittag“ ein für die jeweilige Kommune passendes Angebot

etabliert, das Ganztags und Betreuung stärker verzahnt. Eltern können zwischen mindestens zwei zeitlichen Modulen wählen, einem kürzeren bis 14:30 oder 15:00 Uhr und einem längeren bis 17:00 Uhr, auf Wunsch auch mit Ferienbetreuung. Grundsätzlich ist der „Pakt für den Nachmittag“ ein freiwilliges Angebot, nach Anmeldung des Kindes dann verbindlich (Quelle: Homepage des Hessischen Kultusministeriums).

Voraussetzungen für eine Aufnahme in das Ganztagsprogramm:

In der Neufassung der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen vom 01.06.2018 sind folgende Voraussetzungen formuliert, die für die Aufnahme in das Landesprogramm oder den Pakt für den Nachmittag sowie die weitere Entwicklung zur Ganztagschule oder Schule mit Ganztagsangeboten dauerhaft erfüllt sein müssen und in bedarfsorientierten Lösungen vor Ort umzusetzen sind:

- das Angebot eines warmen, ausgewogenen Mittagessens,
- eine (Haus-)Aufgabenhilfe und -betreuung oder eine angeleitete Übungs- und Lernzeit,
- Ruhe-, Stillarbeits- und Aufenthaltsräume für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte,
- Fachkräfte und weiteres Personal, das Ganztagsangebote oder zusätzliche Angebote an ganztägig arbeitenden Schulen durchführt,
- die Bereitstellung von Therapie- und Pflegemöglichkeiten mit den erforderlichen räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen, sofern es sich um eine Schule mit besonderer Ausstattung handelt, die Schülerinnen und Schüler mit umfassenden Beeinträchtigungen oder Behinderungen beschult,
- altersgemäße Spiel-, Sport- und Bewegungsmöglichkeiten während des gesamten Schultags,
- Förderunterricht, zusätzliche Wahlangebote und freiwillige Unterrichtsveranstaltungen gemäß der und ergänzend zur Stundentafel; für Schulen, die zur Ausbildungsreife führen, auch berufsvorbereitende Angebote,
- entsprechend den Möglichkeiten und im Einklang mit dem jeweiligen Profil gegebenenfalls eine Rhythmisierung der Bildungs- und Betreuungsangebote mit dem Pflichtunterricht.

Der Schulträger stellt die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für das ganztägige Angebot sicher und unterstützt die Schulen nach seinen Möglichkeiten bei der Einrichtung von Lehrerarbeitsplätzen im Sinne flexibler Lösungen. Dabei soll für den Ganztagsbereich die nachstehende Mindestausstattung an Räumlichkeiten zur Verfügung stehen oder ein entsprechendes verbindliches Planungskonzept zur zukünftigen Ausstattung vorliegen:

- ein Speiseraum mit zugehöriger Vorbereitungsküche gemäß dem Verpflegungskonzept der Schule,
- eine Cafeteria (Begegnungsbereich), ggf. in Kombination mit dem Speiseraum,
- Bereiche für Freizeit, Bewegung und Spiel, Musizieren und kreatives Gestalten im Schulgebäude und auf dem Schulgelände,
- eine Schulbibliothek/Mediathek oder eine Stadtteilbibliothek mit ausreichendem medialen Angebot,

- Räume für (Haus-)Aufgabenhilfe und -betreuung oder für angeleitete Übungs- und Lernzeit, Arbeitsgruppen sowie für Stillarbeits- und Ruhephasen,
- Konzept für die Mehrfachnutzung von Klassenräumen sowie für die flexible, bewegungsfördernde Gestaltung von Klassenräumen und Schulgebäude,
- Barrierefreiheit der im Ganztagsbereich genutzten Räumlichkeiten,
- Räume für sonderpädagogische Förderung und Pflege für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen.

In der Neufassung der Richtlinie hat u.a. Berücksichtigung gefunden, dass im Sinne der Inklusion die für die ganztägige Arbeit genutzten Räumlichkeiten nicht nur barrierefrei erreichbar sein müssen, sondern für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung zusätzliche Räume, insbesondere zur Pflege, bereitzustellen sind.

Qualitätsrahmen:

Um nicht nur eine quantitative, sondern auch die weitere qualitative Entwicklung von ganztägig arbeitenden Schulen in Hessen zu gewährleisten, liegt der Richtlinie der Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen zugrunde, der insgesamt folgende 8 Bereiche umfasst.

1. Steuerung: Die personelle und organisatorische Umsetzung des ganztägigen Konzepts der Schule,
2. Unterricht und Ganztagsangebote: Verzahnung durch eine inhaltliche und organisatorische Abstimmung des Pflicht- und Förderunterrichts mit dem Kanon der Ganztagsangebote,
3. Schulkultur, Lern- und Aufgaben-Kultur: Konzeption und Umsetzung von individuellem, selbstständigem Lernen und Arbeiten,
4. Kooperation: Verstärkte Kooperation der Lehrkräfte untereinander sowie zwischen Lehrkräften, Fachkräften und dem weiteren Personal, das Ganztagsangebote oder zusätzliche Angebote an ganztägig arbeitenden Schulen durchführt, in multiprofessionellen Teams - auch auf Leitungsebene,
5. Partizipation von Schülerinnen und Schülern und Eltern: Verstärkte Einbeziehung der Eltern und Schülerinnen und Schüler durch ihre Mitarbeit bei der Gestaltung der schulischen Angebote,
6. Zeit-Konzept: Rhythmisierung von Unterricht und Angeboten einschließlich der pädagogischen Aufgabenbetreuung und der schrittweisen Veränderung des Stundentaktes,
7. Raum- und Ausstattungskonzept: Schaffung baulicher und sächlicher Voraussetzungen durch den Schulträger zur Sicherstellung des Ganztagsbetriebs,
8. Pausen- und Mittags-Konzept: Gestaltung von aktiven Pausen, insbesondere einer Mittagspause einschließlich eines warmen, ausgewogenen Mittagessens.

Wenn Schulen den Einstieg in das Ganztagsprogramm oder aber einen Ausbau ihrer ganztägigen Arbeit wünschen, müssen sie das Vorliegen der in dem o.a. Qualitätsrahmen für

die einzelnen Profile bzw. den Pakt für den Nachmittag in den 8 Bereichen formulierten Kriterien bestätigen bzw. nachweisen.

(Quelle: Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 HSchG in der Fassung vom 01.06.2018)

Ganztagserschulung im Landkreis Marburg-Biedenkopf:

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf haben schulische Ganztagsangebote eine lange Tradition: Bereits vor über 25 Jahren sind die Wollenbergschule Wetter sowie die Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach im Zuge der Einrichtung der Europaschule zum Schuljahresbeginn 1992/93 als erste Schulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf in das Ganztagsprogramm des Landes Hessen eingestiegen. Zwei bzw. drei Schuljahre später folgten die Gesamtschule Niederwalgern und die Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf. In den Folgejahren wurden im Rahmen der uns jährlich zur Verfügung gestellten Landesmittel Zug um Zug auch die anderen 9 allgemeinen allgemeinbildenden Schulen mit weiterführendem Schulangebot im Programm berücksichtigt.

Auch bei der Aufnahme von Förderschulen in das Ganztagsprogramm hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf eine Vorreiterrolle eingenommen: nachdem im Jahr 1988 die Ganztagschule für die Schulen für geistige Entwicklung vom Land Hessen als Regelbeschulung eingeführt worden ist, waren die Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf, die Burgbergschule Friedensdorf sowie die Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen im Schuljahr 1994/95 die ersten *Schulen für Lernhilfe* (heute Schulen mit den Förderschwerpunkten Lernen und emotionale/soziale Entwicklung bzw. Sprache), die im Ganztagsprogramm berücksichtigt worden sind.

Im Zuge der erstmaligen Aufnahme von Mittelpunktschulen (*Mittelpunktschulen Hartenrod und Wallau**) in das Landesprogramm zum Schuljahr 2003/04 wurden erste Erfahrungen mit Ganztagsangeboten auch im Grundschulbereich (neben den bereits bestehenden Betreuungsangeboten) gemacht. Im Jahr 2012/13 wurde mit der Grundschule II Stadtallendorf schließlich auch die erste eigenständige Grundschule in das Programm aufgenommen.

Seitdem sehen auch immer mehr Grundschulen die Vorteile und zusätzlichen Möglichkeiten eines ganztägig organisierten Schulalltags und beantragen einen Einstieg in das Ganztagsprogramm. Während bereits seit dem Schuljahr 2009/10 alle weiterführenden Schulen im Programm sind, beträgt der Anteil der Grundschulen aktuell 17,1%. Mit den zum Schuljahr 2018/19 zur Aufnahme vorgesehenen weiteren 3 Grundschulen wird sich die Quote der ganztägig arbeitenden Grundschulen auf 24,4% erhöhen.

*) nach Auslaufen der Hauptschule wurden die Ganztagsressourcen an andere weiterführende Schulen umverteilt.

Unter Berücksichtigung der Landesmittel 2018/19 sieht die Ganztagsschulentwicklung im Landkreis Marburg-Biedenkopf wie folgt aus:

Ganztägig arbeitende Schulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf (Stand: 01.08.2018)			
Schule	Ort	Schultyp	Profil *)
Hilda-Heinemann-Schule Hommertshausen	Dautphetal	Fö	3
Burgberg-Schule Friedensdorf	Dautphetal - Friedensdorf	Fö	2
Otfried-Preußler-Schule	Gladenbach	Fö	2
Astrid-Lindgren-Schule	Stadtallendorf	Fö	3
Landgräfin-Elisabeth-Schule	Stadtallendorf	Fö	2
Freiherr-vom-Stein-Schule - Europaschule	Gladenbach	KGS	2
Georg-Büchner-Schule	Stadtallendorf	KGS	3
Gesamtschule Ebsdorfer Grund	Ebsdorfergrund	KGS	2
Wollenbergschule Wetter	Wetter	IGS	3
Gesamtschule Niederwalgern	Weimar	KGS	3
Mittelpunktschule Bad Endbach-Hartenrod	Bad Endbach	GHRF	2
Hinterlandschule (GTA an 3 Standorten)	Steffenberg/Biedenkopf/Breidenbach	GHRF	2
Adolph-Diesterweg-Schule	Gladenbach	GF	1
Lahntalschule	Biedenkopf	GYM	1
Mittelpunktschule Wohratal	Wohratal	GHRF	1
Mittelpunktschule Dautphetal	Dautphetal	GHRF	1
Alfred-Wegener-Schule	Kirchhain	KGS	1
Martin-von-Tours-Schule	Neustadt	IGS	2
GS II Stadtallendorf	Stadtallendorf	G	2
Grundschule Biedenkopf	Biedenkopf	G	1
Grundschule Kirchhain	Kirchhain	G	1
Grundschule Niederweimar	Weimar	G	1
Grundschule Mengersberg-Momberg	Neustadt	G	1
Grundschule Schweinsberg	Stadtallendorf	G	1
Grundschule Bürgeln-Betziesdorf	Cölbe	G	1
Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden	Lahntal	G	1
Grundschule Wittelsberg	Ebsdorfergrund	G	1
St. Martin-Schule Mardorf	Amöneburg	G	1

*) Der Ausbaustand der ganztägigen Arbeit in den jeweiligen Profilen entspricht den pädagogischen Konzepten der Schulen bzw. dem Umfang der aus dem Ganztagsprogramm bereitgestellten Ressourcen

Erklärung:	
Fö	Förderschule
G	Grundschule
GF	Grundschule mit Förderstufe
KGS	Kooperative Gesamtschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
GYM	Gymnasium

Ausblick:

Dem allgemeinen Trend folgend hat die Ganztagsschulentwicklung auch im Landkreis Marburg-Biedenkopf in den vergangenen 5 Jahren an Bedeutung gewonnen. Während zum Zeitpunkt der Aufstellung des letzten Schulentwicklungsplanes (Schuljahr 2011/12) der Anteil ganztägig arbeitender Schulen bei 32,3 % lag, beträgt die Versorgungsquote aktuell 42,4%; mit den zusätzlichen Ressourcen 2018/19 erhöht sich diese auf 47,5%.

Ein Beitritt zum Pakt für den Nachmittag ist seitens des Landkreises Marburg-Biedenkopf noch nicht erfolgt, nicht zuletzt auch deshalb, weil es seitens der Grundschulen bisher keine Nachfrage gab.

Hintergrund hierfür ist sicherlich, dass es im Landkreis Marburg-Biedenkopf bereits seit 1990 ein fest etabliertes und sehr gut ausgebautes Betreuungsangebot gibt (s. auch Ausführungen unter Pkt. 4.3). Am Ganztagsprogramm bereits teilnehmende oder aber an einer Aufnahme interessierte Grundschulen sehen in dem Ganztagsprogramm in den Profilen 1 bis 3 für sich bisher die besseren Möglichkeiten für einen behutsamen, die organisatorischen und strukturellen Gegebenheiten vor Ort berücksichtigenden Einstieg in die ganztägige Arbeit an. Da gerade auch viele unserer kleinen Schulstandorte bereits ganztägig arbeiten, bot das Ganztagsprogramm in den Profilen 1 bis 3 bisher außerdem bessere Möglichkeiten für die Inanspruchnahme von Ressourcen als dies bisher im Pakt für den Nachmittag möglich war.

Nachdem seit dem Schuljahr 2018/19 auch für kleine Schulstandorte die Bereitstellung von mindestens 1 Stelle durch das Land in Aussicht gestellt worden ist, bleibt abzuwarten, inwieweit sich dies positiv auf die Nachfrage von Grundschulen am Pakt für den Nachmittag auswirken wird.

Unabhängig der Frage, ob bzw. wann auch der Landkreis Marburg-Biedenkopf dem Pakt für den Nachmittag beitreten wird, besteht bereits aktuell ein hoher Abstimmungsbedarf bei der Organisation und Durchführung der Ganztagsangebote parallel zu den bereits seit mehr als 25 Jahren bestehenden Betreuungsangeboten. Hintergrund hierfür ist, dass es eine große Schnittmenge von Schülerinnen und Schülern gibt, die an allen oder aber einzelnen Tagen an Ganztagsangeboten teilnehmen, gleichzeitig aber im Betreuungsangebot angemeldet sind. Andere Kinder sind hingegen nur „Ganztags“- oder nur „Betreuungskinder“. Gerade die Mittagsbetreuung sowie die Hausaufgabenbetreuung stellen wesentliche Kernelemente beider Angebotsformen dar, so dass ein hoher Abstimmungsbedarf notwendig ist, um beide Bereiche so miteinander zu verbinden, dass sie sich sinnvoll ergänzen können.

Eine Verzahnung ist auch mit Blick auf die nur begrenzt zur Verfügung stehenden räumlichen Ressourcen unabdingbar. Um den vielfältigen an Schule gestellten Anforderungen entsprechen zu können – neben Betreuung und Ganztags sind an dieser Stelle die inklusive Beschulung, notwendige Differenzierungen oder aber die Digitalisierung zu nennen – sind mehr denn je flexible Raumnutzungskonzepte gefragt bzw. - um die Begrifflichkeit der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen aufzugreifen - *bedarfsorientierte Lösungen vor Ort* erforderlich. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf haben die wachsenden Raumbedarfe dazu geführt, dass zunehmend Unterrichtsräume am Nachmittag von der Betreuung zusätzlich zu ihren Gruppenräumen genutzt werden, um alle antragstellenden Kinder aufnehmen zu können.

Die Anforderungen an eine strukturelle, organisatorische und inhaltliche Verzahnung der beiden Angebotsformen Betreuung und Ganztags werden mit wachsendem Ausbaustand der Ganztagsangebote sicherlich auch zukünftig nicht weniger werden, sie ist aber notwendig, um sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch Eltern ein „passgenaues“ Angebot vorhalten zu können.

4.5 Schulsozialarbeit

Ausgangslage:

Die UN-Kinderrechtskonvention spricht jedem Kind das Recht auf Bildung und Teilhabe zur Verwirklichung der Chancengleichheit zu. Damit jedes Kind seine Persönlichkeit, seine Begabungen und seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen kann, sollen Verwirklichungschancen ermöglicht und gewährleistet werden.

Bildung ist in unserer Gesellschaft ein wichtiger Faktor für die Einlösung individueller Lebenschancen, von Selbstwirksamkeit sowie der sozialen und kulturellen Teilhabe. Zugleich zeigen aber viele Studien der letzten Jahre, dass der Bildungserfolg und die Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland schon früh von der sozialen Herkunft abhängen.

Schulsozialarbeit als Teil der Jugendhilfe soll nach dem Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) junge Menschen in der Schule und in ihrem sozialen Umfeld fördern sowie Benachteiligungs- und Ausgrenzungstendenzen entgegenwirken. Junge Menschen haben nach dem SGB VIII ein Recht auf die Förderung ihrer Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Vor diesem Hintergrund leistet Schulsozialarbeit einen wichtigen Beitrag in der Schule zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Sie gestaltet das Schulleben mit und hat einen primär präventiven Charakter, was nicht ausschließt, dass sie auch im Sinne von Kriseninterventionen tätig wird.

Schulsozialarbeit erweist sich dabei als besonders direkte Verbindung von Jugendhilfe und Schule mit einer Ausrichtung auf das „Wohl des jungen Menschen“.

Die Schulsozialarbeit des Landkreises will mit ihrem ganzheitlichen, lebensweltbezogenen und lebenslagenorientierten Ansatz einen wichtigen Beitrag zu einem gelingenden Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen beitragen. Sie ist ein wichtiges Element zur Realisierung geglückter Bildungsbiografien, von denen in nicht unerheblichem Maße die Chancen für eine gesellschaftliche und berufliche Zukunft abhängen.

Vor diesem Hintergrund will die Schulsozialarbeit des Landkreises mit ihrem Lebensweltbezug unter Berücksichtigung des Sozialraums die Schüler*innen möglichst früh in ihrem gesamten Umfeld begreifen, bestehende Problemlagen ganzheitlich klären, neu sich entwickelnde Problemfelder rechtzeitig erkennen und präventive Arbeitsansätze entwickeln. Eine präventive Schulsozialarbeit hat nicht nur alleine die Verhinderung von Krisen und Konflikten im Blick, sondern will frühzeitig Kompetenzen bei jungen Menschen fördern, die eine Gestaltung der eigenen Lebensräume ermöglichen und Verwirklichungschancen eröffnen. Die Förderung der Resilienz hat in diesem Zusammenhang eine zentrale Bedeutung.

Für die Schulsozialarbeit sind sozialräumliche Handlungsansätze grundlegend. Im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses wird der Sozialraum in die Arbeit einbezogen (u. a. Infrastruktur, Freizeitangebote, Betriebe, Familien, Sozialstruktur). Sozialraumorientierung beinhaltet die Orientierung an den subjektiven Lebenswelten junger Menschen und deren Einbeziehung in das Handeln der Schulsozialarbeit.

Eine lebensweltorientierte Schulsozialarbeit stellt unter einem systemisch-ganzheitlich und situationsbezogenem Blick die Bedarfe und Ressourcen junger Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns. Eine Lebensweltorientierung als leitende Maxime der Jugendhilfe nach dem Achten Jugendbericht der Bundesregierung bedeutet, junge Menschen in ihren Anstrengungen zu unterstützen, ihr Leben zu meistern und sich in ihrer Lebenswelt zu

behaupten, ihnen also Bewältigungs-, Problemlöse- und Verarbeitungskompetenzen für einen gelingenden Alltag zur Verfügung zu stellen.

In der Zusammenarbeit von Schule und Schulsozialarbeit entsteht ein umfassendes Bildungsangebot, welches neben formaler auch non-formale und informelle Bildungsprozesse einschließt.

Generell richten sich Angebote der Schulsozialarbeit an alle Schüler*innen. Unter dem Aspekt der Zielgruppenorientierung hat sie aber insbesondere junge Menschen im Blick, die aufgrund sozialer Benachteiligungen oder individueller Beeinträchtigungen in einem erhöhten Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

Mit dem Ausbau der Schulsozialarbeit in den letzten Jahren im Grundschulbereich ist durch den Landkreis ein wichtiger Schritt zur frühen Förderung und Unterstützung mit dem Ziel von Chancengleichheit und Teilhabe erfolgt.

Standorte der Schulsozialarbeit:

An vielen Schulen des Landkreises Marburg-Biedenkopf werden durch dessen finanzielle Unterstützung Angebote von Schulsozialarbeit vorgehalten. Mit der Durchführung werden freie Träger oder Fördervereine beauftragt. Die Steuerung der Angebote und Maßnahmen der Schulsozialarbeit liegt beim Fachbereich Familie, Jugend und Soziales des Kreises. Im Landkreis verfügen alle Gesamt- und Mittelpunktschulen sowie Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen, soziale und emotionale Entwicklung über ein wöchentliches Stundenkontingent von Schulsozialarbeitsressourcen. Im Sinne einer frühzeitigen Förderung profitieren verstärkt nach dem Rahmenkonzept von 2017 auch die Grundschulen von den Angeboten der Schulsozialarbeit. Neu ist ab dem Schuljahr 2017/2018 auch die Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen Kirchhain.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt eine Übersicht der Angebote von Schulsozialarbeit im Schuljahr 2017/2018 an den einzelnen Schulen mit einer finanziellen Förderung durch den Landkreis.

Schule:	Träger des Angebotes:
Grundschulen:	
Gansbachtalschule Angelburg	bsj Marburg e.V.
Berglandschule Bad Endbach	bsj Marburg e.V.
Grundschule Biedenkopf	St. Elisabeth-Verein und bsj Marburg e.V.
Lindenschule Cölbe	bsj Marburg e.V.
Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden	bsj Marburg e.V.
Grundschule Großseelheim	bsj Marburg e.V.
Grundschule Kirchhain	bsj Marburg e.V.
Grundschule Lohra	bsj Marburg e.V.
St. Martin-Schule Mardorf	bsj Marburg e.V.
Grundschule Mengsberg-Momberg	bsj Marburg e.V.
Grundschule Niederklein	bsj Marburg e.V.
Grundschule Schönstadt	bsj Marburg e.V.

Grundschule Schweinsberg	bsj Marburg e.V.
Grundschule I Stadtallendorf	Landkreis und bsj Marburg e.V.
Grundschule II Stadtallendorf	JUKO Marburg e.V. u. bsj Marburg e.V.
Wichtelhäuser-Schule Sterzhausen	bsj Marburg e.V.
Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen	bsj Marburg e.V.
Burgwaldschule Wetter	bsj Marburg e.V.
Mittelpunktschulen	
Mittelpunktschule Dautphetal	bsj Marburg e.V.
Mittelpunktschule Hartenrod	bsj Marburg e.V.
Hinterlandschule Standort Biedenkopf	St. Elisabeth-Verein
Hinterlandschule Standort Breidenbach	bsj Marburg e.V.
Hinterlandschule Standort Steffenberg	bsj Marburg e.V.
Mittelpunktschule Wohratal	JUKO Marburg e.V. u. bsj Marburg e.V.
Gesamtschulen	
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	bsj Marburg e.V.
Gesamtschule Ebsdorfer Grund	bsj Marburg e.V.
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	bsj Marburg e.V.
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	Landkreis und Förderverein LES
Martin-von-Tours-Schule Neustadt	bsj Marburg e.V.
Gesamtschule Niederwalgern	bsj Marburg e.V.
Wollenbergschule Wetter	Stadt Wetter
Förderschulen	
Burgbergschule Friedensdorf	bsj Marburg e.V.
Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf	Förderverein LES
Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen	Förderverein OPS
Berufliche Schulen	
Berufliche Schulen Kirchhain	bsj Marburg e.V.

Quelle: Fachbereich Familie, Jugend und Soziales des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Ziele und Handlungsschwerpunkte:

Schulsozialarbeit arbeitet ressourcen- und lebensweltorientiert und ist mit ihrer ganzheitlichen Förderung auf Teilhabe, Prävention, Partizipation und Inklusion ausgerichtet. Dies wird durch folgendes Leitbild verdeutlicht.

„Schulsozialarbeit als Teil der Jugendhilfe ist präventiv ausgerichtet. Ziel ist die Förderung junger Menschen in der Schule und in ihrem sozialen Umfeld. Sie wirkt

Ausgrenzungstendenzen entgegen, arbeitet vernetzt und ist ein verlässlicher Partner. Schulsozialarbeit wird in gemeinsamer Verantwortung von Schule, Jugendhilfe, Kommunen und Eltern getragen.“

Im Rahmen des regelmäßigen Qualitätsdialogs der Schulsozialarbeit sowie auf der Basis der bestehenden und bewährten Angebote von Schulsozialarbeit im Landkreis Marburg-Biedenkopf wird die Arbeit durch folgende Handlungsschwerpunkte und Ziele geprägt:

Förderung der Persönlichkeit und Erwerb von Lebenskompetenz mit dem Ziel Selbstverantwortung und Selbstbestimmung

- ▶ Angebote von präventiven Maßnahmen in Bezug auf Gewalt, Sucht etc.
- ▶ Verbesserung/Stärkung sozialer Kompetenzen
- ▶ konkrete Verhaltensänderungen bei Schüler*innen bewirken
- ▶ Vermittlung von Selbstwirksamkeitserfahrungen
- ▶ Unterstützung einzelner Schüler*innen bei der Bewältigung von Problemen und Krisen
- ▶ Förderung des demokratischen Handelns

Beitrag zur Sicherung des Schulerfolgs

- ▶ kein oder geringer Anteil der Schüler*innen ohne Schulabschluss
- ▶ Reduzierung der Schulverweigerung
- ▶ Soziales Lernen ermöglichen/gelingende Gruppenprozesse initiieren
- ▶ Weiterbildungsangebote im Rahmen sozialpädagogischen Handelns
- ▶ Vermittlung zwischen Lehrkräften, Eltern und Schüler*innen
- ▶ Einzelfallbetreuung, Krisenintervention

Mitwirkung bei der Sicherung einer weiteren schulischen oder beruflichen Perspektive nach dem Schulabschluss

- ▶ Vermittlung von Schlüsselqualifikationen
- ▶ realistische Selbsteinschätzung als Standortbestimmung ermöglichen
- ▶ Angebote der Beruflichen Orientierung
- ▶ Lotsenfunktion zu anderen Unterstützungssystemen
- ▶ Unterstützung bei der erfolgreichen Bewältigung von Übergängen

Unterstützung der Öffnung von Schule zum Gemeinwesen/Sozialraum

- ▶ Ausbau der Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen
- ▶ Stärkung außerschulischer Angebote (außerschulische Lernorte nutzen)
- ▶ Verbesserung der Ablaufstrukturen zwischen Schule und Jugendhilfe
- ▶ Unterstützung bei der Einführung teamorientierter Arbeitsformen
- ▶ Mitgestaltung der Schule als Lebensraum

Auf dieser Basis gestaltet und entwickelt Schulsozialarbeit ihre Angebote abgestimmt auf die Bedarfe des jeweiligen Schulstandortes in Zusammenarbeit mit der Schule, dem Staatlichen Schulamt und dem Fachbereich Familie, Jugend und Soziales. Beteiligen sich Kommunen finanziell, wird kommunale Mitsprache ermöglicht.

Die Angebote der Schulsozialarbeit werden in folgenden Handlungsfeldern erbracht:

- Beratung: Diese erfolgt einzeln oder in Gruppen und kann als Einmal- oder Mehrfachberatung stattfinden.
- Einzelfallhilfe: Sie richtet sich an Schüler*innen, die von sozialen, familiären, schulischen oder persönlichen Problemen betroffen sind. Einzelfallhilfe ist oft Ergebnis einer Krisenintervention und zeichnet sich gegenüber der Beratung dadurch aus, dass sie über einen längeren Zeitraum angeboten wird.
- Regelmäßige Gruppenangebote: Diese finden kontinuierlich über einen längeren Zeitraum mit einer festen Gruppe statt.
- Projekte: Sie sind zeitlich befristete Angebote der Schulsozialarbeit.

Schwerpunktsetzung an den Grundschulen:

Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen – Das Spinnennetz als Wegbereiter zum Bildungserfolg

Mit dem Ausbau der Schulsozialarbeit hat der Landkreis insbesondere den Angeboten an Grundschulen eine stärkere Gewichtung zugesprochen.

Vor diesem Hintergrund hat der Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf am 20.05.2015 das Konzept „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen – Das Spinnennetz als Wegbereiter zum Bildungserfolg“ als eine Weiterentwicklung des Rahmenkonzepts beschlossen und damit einen Ausbau von Angeboten der Schulsozialarbeit an Grundschulen ermöglicht.

Die bisherigen Angebote der Schulsozialarbeit mit Kindern im Grundschulalter haben gezeigt, dass bewegungsorientierte Ansätze den Interessen und Bedürfnissen der Schüler*innen in dieser Altersgruppe entsprechen und einen wirkungsvollen Beitrag zur Förderung ihrer kognitiven, psychosozialen und motorischen Entwicklung leisten können.

Grundausrichtung ist dabei soziales Lernen durch Erfahrung, verbunden mit dem Mut Neues zu entdecken und dadurch eigene Potenziale zu erschließen sowie vorhandene Kompetenzen sichtbar zu machen und weiter zu entwickeln. Erfahrungslernen im Sinne von Probieren umfasst immer auch Veränderungen, welche in Beziehung zu Bekanntem und Herkömmlichem gebracht werden müssen. Von daher ist die Reflexion des Erlebten mit den Schüler*innen ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit.

Dies alles spricht dafür, möglichst frühzeitig die Bewegung bei Kindern in den Mittelpunkt zum Erlernen und Erfahren ihrer Lebensumwelt zu stellen.

Schulsozialarbeit an Grundschulen will frühzeitig präventiv wirken, bevor sich problematische Entwicklungen verfestigen. Sie fördert den Kontakt zwischen Kindern und ihrer Umwelt. Damit leistet sie auch einen wichtigen Beitrag für ein gutes Schulklima und einen von Achtung und Toleranz geprägten Umgang miteinander.

Bei der Umsetzung des Vorhabens an einer Grundschule ist Voraussetzung, dass sich eine für die Klasse/Gruppe zuständige Lehrkraft aktiv an der Vorbereitung und Durchführung des Bewegungsangebots beteiligt. Im Tandem von Lehrkraft und Schulsozialarbeiter*in soll insbesondere die Übertragbarkeit auf die Schulalltagssituation gewährleistet werden. Ziel ist, dass die beteiligten Lehrkräfte zukünftig ein entsprechendes Angebot selbstständig durchführen können bzw. sich Methoden für den Unterricht nutzbar machen, um diesen beispielsweise durch Bewegungspausen aufzubrechen, damit die Kinder den Kopf wieder frei für neue Aufgaben haben.

Ein wichtiger Bestandteil des Angebotes ist auch die Beteiligung der Eltern, um die von den Kindern gemachten positiven Erfahrungen nachhaltig zu sichern. So kann an einem Nachmittag oder Samstag eine „Bewegungsaktion“ stattfinden, die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Möglichkeit bietet, sich in abenteuerlichen Situationen neu zu erleben und dadurch das Interesse geweckt werden, öfters gemeinsam in Bewegung zu sein.

Fazit:

Durch eine in den letzten Jahren erfolgte kontinuierliche Erhöhung der Mittel für die Schulsozialarbeit konnte der Landkreis Marburg-Biedenkopf die Rahmenbedingungen für eine gelingende Bildung stärken und die Angebote der Schulsozialarbeit in der Fläche verankern.

Mit dem Ausbau der Schulsozialarbeit an Grundschulen wurden insbesondere auch gesundheitsfördernde Aspekte in die Arbeit mit Kindern einbezogen.

In den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 wurde das Peer-Group-Projekt „Neustart“ als ein Angebot der Schulsozialarbeit an einigen allgemeinbildenden Schulen umgesetzt. Gleichaltrige Schüler*innen, in dem Projekt als „Starthelfer*innen“ bezeichnet, haben nach Deutschland geflohenen Kindern und Jugendlichen Unterstützung beim Ankommen in ihre neue Umgebung geboten. Die erfolgreich an den Schulen umgesetzten Integrationsangebote sind als integraler Bestandteil bei der Neufassung des Rahmenkonzeptes aufgenommen worden.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung kommt es darauf an, junge Menschen unabhängig von den Ressourcen des Elternhauses zu fördern, um ihnen gute Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Dabei ist eine Verzahnung der Schulsozialarbeit mit den anderen Angeboten der Jugendhilfe (u.a. Allgemeiner Sozialer Dienst, Jugendarbeit) von zentraler Bedeutung.

Nur durch ein gemeinsames, an den Kindern und Jugendlichen und nicht an den Institutionen ausgerichtetes Handeln, kann ein Mehr an gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit unabhängig von Herkunft, sozialem Status und Geschlecht erreicht werden.

Ein an den Interessen junger Menschen orientiertes Bildungskonzept beinhaltet Aspekte der formellen, nicht-formellen und informellen Bildung und ermöglicht partizipative und demokratiestärkende Lernsettings.

Dabei kommt einer Sozialraumorientierung der Schulsozialarbeit eine wichtige Bedeutung zu.

Die Nutzung und Entfaltung der dem Sozialraum innewohnenden Kompetenzen kann maßgeblich zur Unterstützung der beschriebenen Ziele beitragen.

Schulsozialarbeit ist dabei das Scharnier zwischen Schule, Jugendhilfe und Sozialraum – auf dem Weg zu einer kommunalen Bildungslandschaft.

Mit dem „Erlass des Hessischen Kultusministeriums zur Umsetzung der unterrichtsbegleitenden Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte (UBUS) zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages an Grundschulen in Hessen vom 01.02.2018 sowie der Änderung vom 01.07.2018 und dem damit erfolgten Einbezug der Sekundarstufen I und II werden zusätzlich zur Schulsozialarbeit der Jugendhilfe die sozialpädagogischen Kompetenzen an den Schulen gestärkt. Vor diesem Hintergrund erfolgte eine Abstimmung zwischen dem Landkreis und dem Staatlichen Schulamt über die sozialpädagogischen Angebote an Schulen. Dies führte zum Abschluss einer Kooperationsvereinbarung (24.08.2018), in der

verbindlich festgelegt wurde, dass die bisher schon gute Zusammenarbeit durch ein aufeinander abgestimmtes Angebot von Bildung, Erziehung und Betreuung zum Wohle der Kinder und Jugendlichen Basis der gemeinsamen Arbeit sein soll.

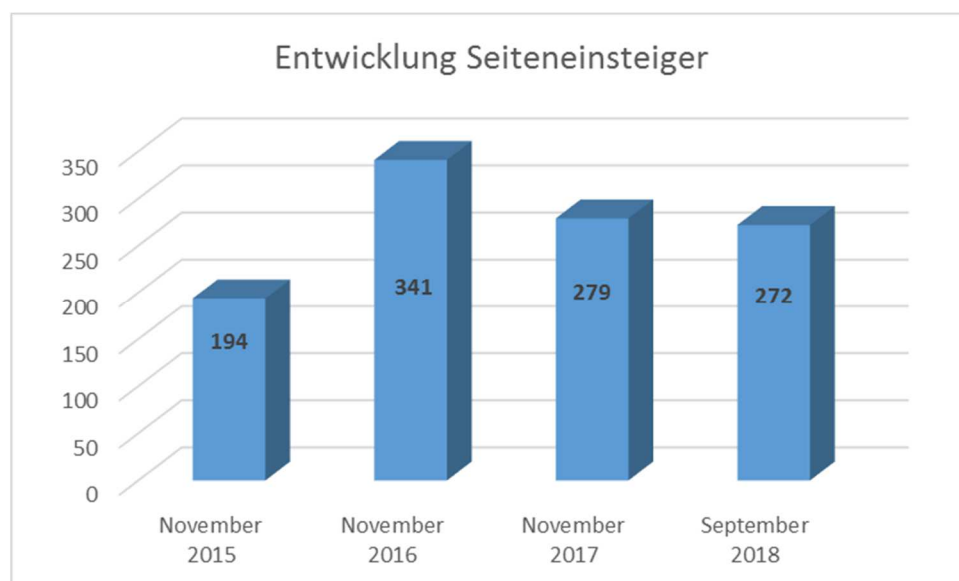
Weitere Einzelheiten zur Schulsozialarbeit können dem jährlich erscheinenden Bericht des Fachbereichs Familie, Jugend und Soziales entnommen werden.

Quelle: Bericht des Fachbereichs Familie, Jugend und Soziales des Landkreises Marburg-Biedenkopf

4.6 Beschulung von Seiteneinsteigern

Im Jahr 2015 kam es in Deutschland zu einer starken Zunahme der Fluchtbewegungen. 75.000 Menschen blieben in Hessen. Im Jahr 2016 gab es in Hessen rund 20.500 Neuzugewanderte und im Jahr 2017 rund 11.100. (Quelle: Land Hessen) Durch verschiedene Maßnahmen und Entwicklungen seit 2015 ist ein Rückgang der Zahlen zu verzeichnen. Es ist jedoch nicht möglich verlässliche Prognosen zur weiteren Entwicklung zu erstellen. Menschen mit Bleibeperspektive soll die Integration in die Gesellschaft ermöglicht werden. Eine wichtige Funktion in diesem Zusammenhang kommt dabei der Einrichtung von sog. Intensivklassen zu. Diese werden an zentralen Schulstandorten angeboten. Sie dienen als Hilfe, grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache zu erwerben. In der Regel besuchen die Kinder die Intensivklassen ein Jahr, maximal zwei Jahre, bevor die Schülerinnen und Schüler am entsprechenden Regelschulbetrieb an der örtlich zuständigen Schule teilnehmen können. Intensivklassen sind ein verpflichtendes Angebot für alle schulpflichtigen Neuankömmlinge.

Die Schülerzahlenentwicklung der letzten Jahre wird natürlich stark durch die Beschulung der sog. Seiteneinsteiger geprägt. Im Rahmen ihres Anerkennungsverfahrens werden zugewiesene, schulpflichtige Kinder gemeldet und fließen in die statistische Schulentwicklungsplanung ein. Tatsächlich erfolgt die Beschulung aber zunächst in den eingerichteten Intensivklassen, was bei der Schüler- und Klassenzahlenprognose eine statistische Schwierigkeit darstellt. Auch die sich unterjährig verändernden Zahlen schulpflichtiger Seiteneinsteiger machen verlässliche Prognosen der Auswirkung auf einzelne Schulstandorte nur schwer möglich. Seit dem Jahr 2016 stellt sich die Entwicklung der Seiteneinsteiger wie folgt dar:



Von der ersten Erfassung der Zahlen mit dem Stichtag 01.11.2015 bis zum 01.11.2016 ist ein Anstieg von rd. 43 % zu verzeichnen. Im darauf folgenden Jahr 2017 sind die Zahlen entsprechend der oben genannten Einwanderungszahlen wieder etwas zurückgegangen, liegen jedoch weiterhin 18 % über den Zahlen von 2015. Für September 2018 wurde vom Staatlichen Schulamt eine Gesamtzahl von Intensivklassenschülerinnen und –schülern von 272 mitgeteilt. Das entspricht in etwa dem gleichen Stand wie im November 2017. Dies deutet darauf hin, dass sich die Zahlen stabilisieren. Für eine verlässliche Prognose müssen die Zahlen jedoch weiterhin betrachtet werden. An dem leichten Anstieg der Gesamtschülerzahlen im Landkreis haben die Kinder, die im Anschluss an die Intensivklassen in die Regelklassen übergeleitet werden, sicherlich ihren Anteil.

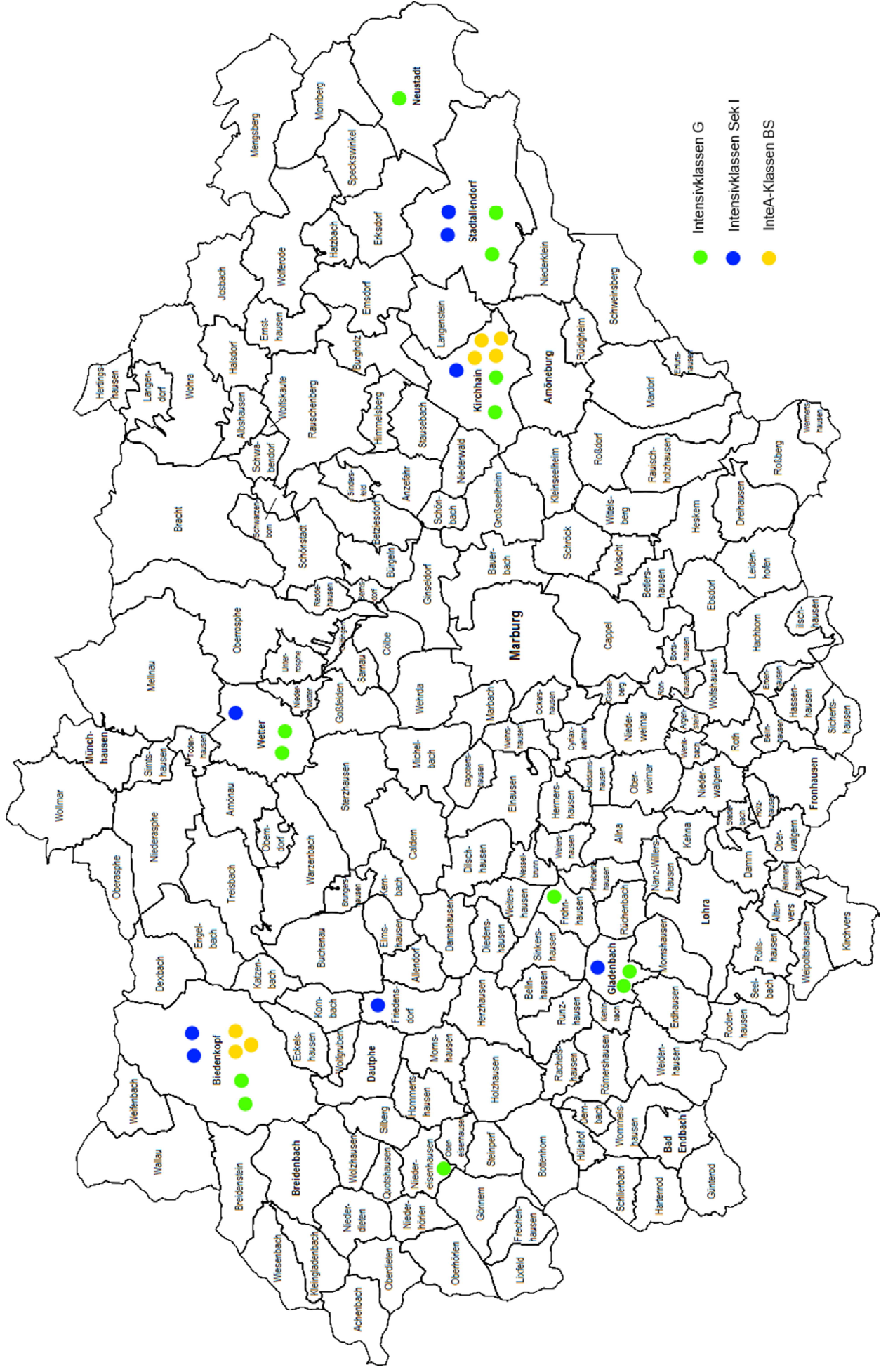
Mit Stand vom 01.11.2017 teilen sich die Intensivklassen Standorte des Landkreises wie folgt auf:

Schule	Schulform	Anzahl SuS	Anzahl Klassen	Planungsregion	Anzahl SuS pro PR
Grundschule Biedenkopf	G	24	2	PR West-Biedenkopf	81
Hinterlandsschule Steffenberg	G	10	1		
Mittelpunktschule Dautphetal	Sek I	14	1		
Hinterlandsschule Biedenkopf	Sek I	33	2		
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	G	35	3	PR West-Gladenbach	35
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	Sek I				
Burgwaldschule Wetter	G	24	2	PR Nord	40
Wollenbergschule Wetter	Sek I	16	1		
Grundschule II Stadtallendorf	G	22	2	PR Ost	107
Grundschule Kirchhain	G	22	2		
Martin-von-Tours-Schule Neustadt	G	18	1		
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	Sek I	26	2		
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	Sek I	19	1		
Grundschule Fronhausen	G	16	1	PR Süd	16
Summe		279	21		279

Berufliche Schulen bieten für Schülerinnen und Schüler, die erst grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache für den Übergang in eine Berufsausbildung oder den Wechsel in einen anderen Bildungsgang erwerben müssen, Intensivklassen (InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss) an.

An den Beruflichen Schulen des Landkreises bestanden zum 01.11.2017 folgende Intensivklassen:

Schule	SuS	Klassen
Berufliche Schulen Biedenkopf	49	3
Berufliche Schulen Kirchhain	66	4
Summe	115	7



- Intensivklassen G
- Intensivklassen Sek I
- Inte-Klassen BS

4.7 Medienbildung

Status quo:

Während noch vor wenigen Jahren Medienbildung in den Schulen meist nur ein Schulentwicklungsbereich neben anderen darstellte, ist das Lernen mit und über Medien inzwischen integraler Bestandteil des Unterrichtens geworden. Die Digitalisierung unserer Gesellschaft findet seine Entsprechung in der Methodik und Didaktik des Unterrichtens. Gerade angesichts der unterrichtlichen Kompetenzorientierung bieten digitale Medien zahlreiche Möglichkeiten des individualisierten und produktorientierten Lernens.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf sieht seine Aufgabe darin, die Schulen bei der Integration von digitalen Medien in den Schulalltag zu unterstützen. Dabei geht es um die Schaffung einer einheitlichen Infrastruktur im Bereich der Netzwerke und des WLAN-Ausbaus, aber auch um die Unterstützung bei schulspezifischen Ausstattungsvorhaben. Hierbei ist es dem Schulträger wichtig, dass Neuanschaffungen im Bereich der digitalen Medien stets mit dem aus dem Unterricht entstandenen Bedarf gekoppelt sind. Dies dokumentieren die Schulen bei ihren Bedarfsmeldungen durch Rückbezug auf ihr schulisches Medienbildungskonzept, das damit Grundlage und Voraussetzung für Neuanschaffungen darstellt. Durch regelmäßig durchgeführte Schulbesuche (durch den Fachdienstleiter Infrastrukturelles Gebäudemanagement, den 3rd-Level-IT-Support und den Medienzentrumsleiter) wird die schulische Medienentwicklung vor Ort gemeinsam mit der Schulleitung besprochen und im Dialog weiterentwickelt.

Waren bisher stationäre PCs und Laptops die bevorzugten Endgeräte im schulischen Einsatz, so setzt der Landkreis vor allem im Primarbereich inzwischen verstärkt auf den Einsatz von iPads. Hierbei findet die Administration der mittlerweile über 700 Geräte ausschließlich zentral über das Medienzentrum statt. Mittlerweile können Schulen jedoch nach intensiver Schulung durch das Medienzentrum Unteradministrationsrechte erhalten.

Um den Einsatz von Schüler-iPads im Unterricht zu erproben, initiierte der Landkreis vor 2 Jahren die Einrichtung von iPad-Klassen in weiterführenden Schulen. Mittlerweile werden 10 Klassen in 3 Schulen vom Medienzentrum betreut. Die Geräte werden mit finanzieller Unterstützung des Kreises von den Eltern gekauft. Neben dem administrativen und technischen Support findet eine pädagogische Unterstützung in Form von Elternworkshops und regelmäßigen Lehrerfortbildungen statt.

Quelle: Bericht des Leiters des Medienzentrums Kirchhain

Zukünftige Entwicklung:

Im Rahmen der anstehenden Umsetzung des Digital-Paktes beabsichtigt der Landkreis Marburg-Biedenkopf in Abstimmung mit der Universitätsstadt Marburg zunächst eine Basisausstattung (Grundausrüstung) aller Schulen sicherzustellen und darauf aufbauend bedarfsorientierte, modulare Ausstattungsszenarien vorzusehen.

Die Klammer in der Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Stadt bildet eine Steuerungsgruppe, die sich aus dem zuständigen Dezernenten bzw. der zuständigen Stadträtin, Mitarbeiter*innen der jeweiligen Fachverwaltung, den Leitungen der Medienzentren sowie Vertretern des Staatlichen Schulamtes zusammensetzt.

Landkreis und Stadt beabsichtigen gemeinsam, kurzfristig einen externen Dienstleister mit einer umfassenden Bestandsaufnahme sowie der Erarbeitung von IT-Planungsszenarien im

Rahmen eines Medienentwicklungsplanes (MEP) für einen Zeitraum von fünf Jahren zu beauftragen.

Dabei sollen bei der zukünftigen IT-Struktur der Landkreisschulen insbesondere auch die bestehenden digitalen Schulbündnisse Berücksichtigung finden. Die digitalen Schulbündnisse wurden innerhalb des Projektes „Vernetzte Medienbildung“ im West- und Ostkreis mit dem Ziel gebildet, die Schulen in einer Region möglichst mit einer standardisierten, einheitlichen IT-Ausstattung zu versorgen und damit den Übergang von Grundschulen zur weiterführenden Schule zu erleichtern.

Zielsetzung des Umbaus der technischen Infrastruktur ist es, eine hochverfügbare, fehlertolerante Infrastruktur zu schaffen, die einheitlichen Sicherheitsstandards unterliegt.

Die Infrastruktur basiert auf den drei Säulen: „Resilienz, Monitoring und Harmonisierung“.

Ziel ist es, mit folgenden Konzepten und Anwendungen den Schulen eine nachhaltige und effiziente Ausstattung an die Hand zu geben, die sich von der Grundschule über die Förderschulen, die weiterführenden Schulen bis hin zu den Beruflichen Schulen durchzieht.

Folgende Komponenten sind dafür maßgeblich:

- Aufbau netzwerktechnischer Infrastrukturen auf Basis von softwaredefinierten Netzen(SDN)
- Einheitliche Firewall-Infrastruktur mit modernsten Funktionen auf Grundlage der nächsten Generation der Unified-Thread-Management Geräte
- Zentral gesteuerter Contentfilter mit einem Grundschutz
- Zentrales Monitoring für alle infrastrukturellen Geräte, wie Server, Drucker oder IoT Geräte (Internet der Dinge) um Ausfälle zu vermeiden
- Verabschiedung eines IT-Sicherheitskonzepts für die unterschiedlichen Sicherheitsbereiche
- Mobile Device Management für IOS (Apple) Geräte mit der Möglichkeit von BYOD für Lehrkräfte
- Backup Systeme für zuverlässigen Schutz der Daten
- Schutz der PCs im pädagogischen Bereich durch einen Festplatten-Schutz, so dass Änderungen nach dem Neustart rückgängig gemacht werden
- Virtualisierung der gesamten Serverstruktur mit Replikation
- Bereitstellung virtueller Arbeitsplätze zur Vermeidung lokaler Engpässe
- Materiallager für Zubehör, wie Anschlusskabel, Eingabegeräte, Ersatzteile, Reservehardware mit Inventarsoftware im Medienzentrum in Kirchhain
- Helpdesk – Ticketsystem für Fehlermeldungen bzw. Probleme zur erfassen und zu bearbeiten (Medienzentren in Biedenkopf und Kirchhain)

- Zentrale Entsorgung der Altgeräte mit zertifizierter Vernichtung der Datenträger und nachhaltiger Wiederverwertung über den Recyclinghof unserer Beschäftigungsgesellschaft Integral gGmbH
- Harmonisierte Grundinstallation der Geräte mit direkter Funktionsprüfung
- Planbare Wartungsintervalle

Medienbildungskonzepte:

Die Steuerung einer bedarfsorientierten IT-Ausstattung der Schulen soll grundsätzlich auf Basis der jeweiligen pädagogischen Anforderungen in einem vorgegebenen technischen, finanziellen und organisatorischen Rahmen erfolgen. Diesbezügliche Planungen sind in einem schulweit abgestimmten Medienbildungskonzept darzulegen und zu begründen. Das Gros der Schulen des Landkreises Marburg-Biedenkopf hat bereits ein Medienbildungskonzept erstellt. Einige dieser pädagogisch, technischen Konzepte müssen aktualisiert bzw. fortgeschrieben werden. Die Medienzentren des Landkreises können hierbei eine Unterstützung anbieten.

Breitbandanbindung:

Die Kapazität der Internetanbindung muss den zukünftigen Nutzungsszenarien angeglichen werden. Hierzu läuft bereits eine durch den Bund geförderte kreisweite Ausbaumaßnahme. Dabei ist beabsichtigt, dass alle Schulen bis spätestens Ende 2020 über einen schnellen Glasfaseranschluss von einem Gigabit/s verfügen. Alle noch nicht angeschlossenen Gebäude, Sporthallen etc. werden bei anstehenden Sanierungen an die Netzwerkstruktur der Schulen angebunden.

WLAN-Anbindung:

Für eine Vielzahl von Diensten ist ein funktionierendes Netzwerk erforderlich. Die strukturierte Verkabelung (LAN) in den Schulgebäuden ist an vielen Standorten umgesetzt. Anstehende Um- und Neubaumaßnahmen sind zu berücksichtigen und mit einer Vollverkabelung einzuplanen. Vor dem Hintergrund, dass zunehmend mobile Endgeräte zum Einsatz kommen, ist sukzessive eine WLAN-Lösung aufzubauen. Ziel ist eine schulübergreifende Infrastruktur, welche zentral überwacht und supportet werden kann. Die Authentifizierung soll per Gerät erfolgen, um eine angemessene Kontrolle zu gewährleisten (Dauer des WLAN-Zugangs für verschiedene Personengruppen). Weiteres Ziel ist es, alle Sporthallen und teilweise auch das schulische Außengelände mit einem WLAN Zugang zu versorgen. Dies gilt insbesondere für die weiterführenden Schulen.

Serverlösung:

Im Rahmen der zweiten Ausbaustufe durch die Breitband Marburg-Biedenkopf GmbH werden u. a. alle Schulen bis Ende 2020 mit einem Glasfaseranschluss versehen sein. Damit steht an allen Schulstandorten ein Breitbandinternet zur Verfügung, was ausreichend Übertragungskapazitäten beinhaltet. Aus diesem Grund und aus Gründen des einfacheren Supports, der geringeren Kosten (Anschaffungs- und Betriebskosten) und auch aus Gründen der Nachhaltigkeit, soll künftig auf das System von Servern in allen Schulstandorten verzichtet werden. Vielmehr besteht die Absicht, innerhalb der jeweiligen digitalen Schulbündnisse belastbare Serverstrukturen zu schaffen und umliegende (kleinere)

Schulstandorte als Satelliten dort anzuschließen. Dabei kämen aus heutiger Sicht folgende Standorte infrage:

- *Biedenkopf*
- *Ebsdorfergrund*
- *Gladenbach*
- *Kirchhain*
- *Niederwalgern*
- *Stadtallendorf*
- *Wetter*

Hardware und Software:

Hardware wird ausschließlich vom Schulträger beschafft. Bei PCs und Laptops wird zwischen Schüler-PCs und Verwaltungs-/Lehrer-PCs unterschieden. Bei Software ist dies für alle Programme, die nicht pädagogischen Zwecken dienen, ebenso geregelt. Microsoft-Lizenzen werden zentral vom Schulträger verwaltet. Die Verwendung des Betriebssystems ist nach aktuellen IT-Sicherheitsbestimmungen geregelt. Die Nutzung von Betriebssystemen, die End Of Life sind und keine Sicherheitsupdates mehr erhalten, ist generell in Verbindung mit einer Anbindung an das Netzwerk oder wenn personenbezogene Daten verarbeitet werden, untersagt. Für IoT (Internet der Dinge)-Geräte ist die Wahl des Betriebssystems abhängig von der geforderten Funktion mit Maßgabe der höchsten Zuverlässigkeit sowie Sicherheit.

Datenschutz,-IT-Sicherheit:

Aufgrund der DSGVO und in Zusammenarbeit mit dem hessischen Datenschutzbeauftragten werden alle Maßnahmen umgesetzt, so dass die neuen Anforderungen erfüllt werden. Der Einsatz von Soft- und Hardware wird aufgrund dieser Maßgabe geregelt und vom Schulträger in seinen Netzen umgesetzt.

Green-IT:

Der effiziente Umgang mit Ressourcen ist ein Grundsatz. Jegliche Beschaffung und Ausschreibung wird auch auf diese Maßgabe hin durchgeführt. Ziel ist es, in Zukunft mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen eine noch höhere Einsparung zu erreichen. Grundlegende Kernpunkte sind hier zentrale Steuerung des Energieprofils der Geräte, Einsatz von Hardware, die nachhaltig produziert wurde (Blauer Engel, EPEAT GOLD, Leitfaden „Nachhaltige Beschaffung in Hessen“). Planung von Serveranlagen, die zum großen Teil ohne Klimatisierung auskommen und mit höheren Temperaturen betrieben werden.

Organisationsstruktur:

Die zukünftige Organisationsstruktur und Personalbemessung der Schul-IT sollte innerhalb des Medienentwicklungsplanes erarbeitet werden. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass sowohl die strategische Planung und Beschaffung der IT-Ausstattung für die Schulen als auch die Aufbau- und Ablauforganisation des Supports neu zu organisieren ist.

Koordination:

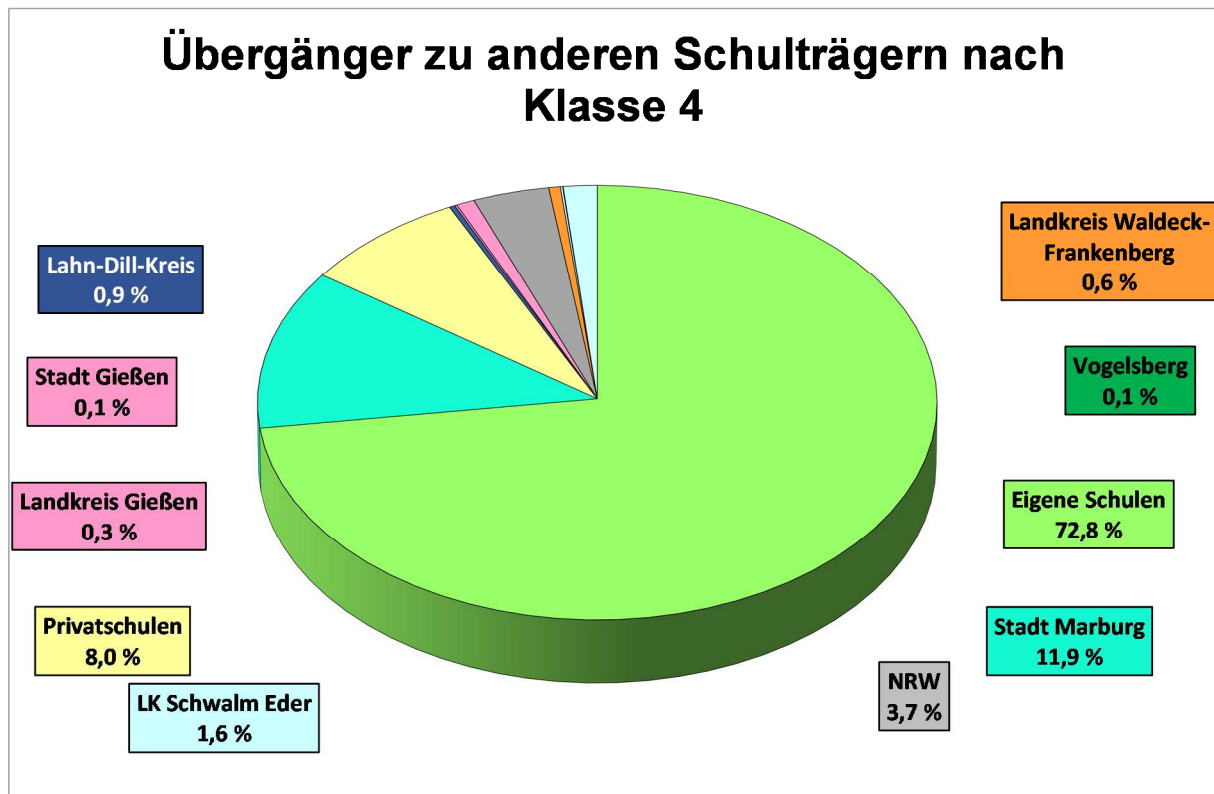
Die Verantwortung für die Konzeption und Umsetzung der Medienentwicklungsplanung trägt der Fachbereich „Schule und Gebäudemanagement“. Die dafür notwendigen Prozesse sollten damit ebenfalls hier verankert sein. Dafür ist eine neue Stelle zu schaffen. Eine enge Abstimmung mit den Bereichen „Infrastrukturelles Gebäudemanagement“, Kaufmännisches Gebäudemanagement“ und „Technisches Gebäudemanagement“ wird als sogenannter Gelingensfaktor in der Planung von Aktivitäten eingestuft.

5. Darstellung der Schülerströme und deren finanzielle Auswirkungen

5.1. Übersicht über die Schülerströme nach Planungsregionen

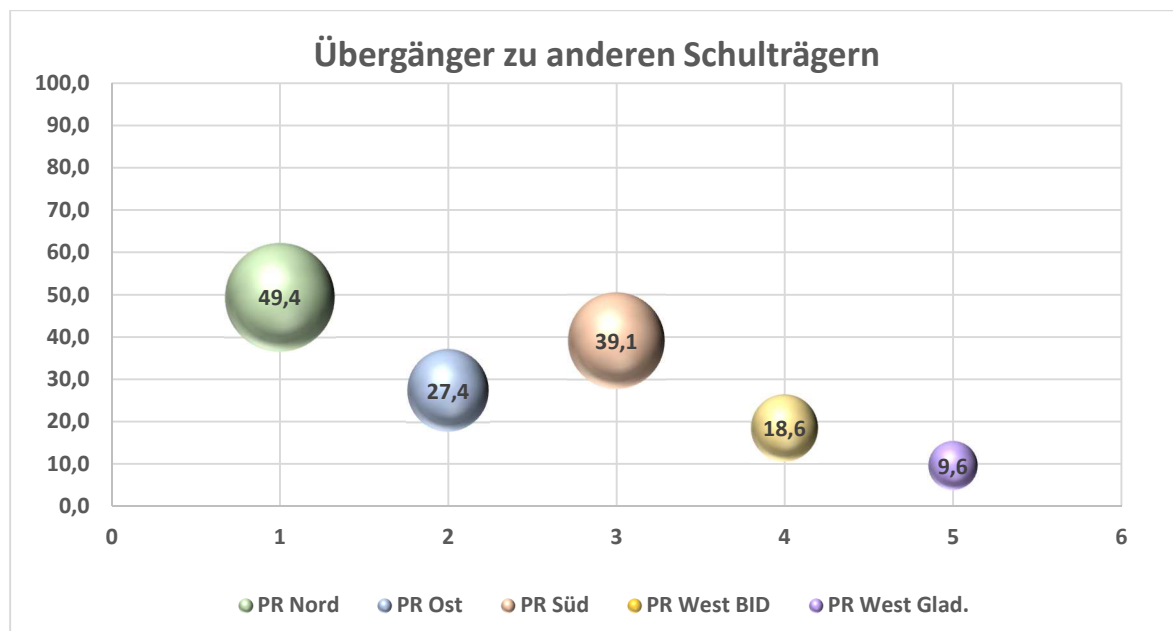
Die nachfolgende Übersicht zeigt die Übergänge zu anderen Schulträgern nach der Klasse 4 für den Landkreis insgesamt

Übersicht Gesamtzahlen aus allen Planungsregionen								
Schulträger	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Eigene	1115	72,6	1043	72,1	1111	73,8	1090	72,8
Stadt MR	184	12,0	190	13,1	160	10,6	178	11,9
Privatsch.	131	8,5	115	7,9	111	7,4	119	8,0
Limburg-w.	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
LK Gießen	4	0,3	6	0,4	2	0,1	4	0,3
St. Gießen	2	0,1	2	0,1	1	0,1	2	0,1
LK Kassel	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
LDK	6	0,4	3	0,2	31	2,1	13	0,9
NRW	46	3,0	59	4,1	60	4,0	55	3,7
LK Waldeck	4	0,3	8	0,6	13	0,9	8	0,6
St. Frankf.	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Vogelsberg	0	0,0	3	0,2	2	0,1	2	0,1
RTK	0	0,0	1	0,1	0	0,0	0	0,0
LK Schwalm	43	2,8	17	1,2	14	0,9	25	1,6
	1535	100,0	1447	100,0	1505	100,0	1496	100,0



Betrachtung der Schuljahre 2015/16 bis 2017/18 nach Planungsregionen (Anteil der Abgänger anhand der Gesamtschülerzahl in %)

Planungsregionen	2015/16	2016/17	2017/18	Mittelwert
PR Nord	50,9	50,0	47,3	49,4
PR Ost	31,1	26,1	24,9	27,4
PR Süd	37,0	46,1	34,2	39,1
PR West BID	13,8	18,1	23,8	18,6
PR West Glad.	11,2	10,6	6,8	9,6



Wie dargestellt, findet mit allen Nachbarschulträgern ein intensiver Schüleraustausch statt. Insgesamt sind im Schnitt der vergangenen 3 Schuljahre 72,8 % nach der Klasse 4 an weiterführende Schulen des Landkreises gewechselt, rd. ¼ aller Grundschüler gehen jedoch auch zu Schulen außerhalb der eigenen Trägerschaft. Das Ausmaß der Abwanderungen nach der Klasse 4 gestaltet sich innerhalb der einzelnen Planungsregionen sehr unterschiedlich.

Wie in der Grafik zu ersehen ist, sind aus der Planungsregion Nord die meisten Abgänger zu anderen Schulträgern zu verzeichnen. Dies liegt vor allem auch daran, dass die Wollenbergschule Wetter (Integrierte Gesamtschule) die einzige weiterführende Schule in dieser Planungsregion ist. Viele Schülerinnen und Schüler aus dieser Region wählen bereits nach der Klasse 4 Gymnasien in der Stadt Marburg, aber auch in Frankenberg oder Battenberg an.

Die geringste Abwanderungsquote ist in der Planungsregion West-Gladenbach zu verzeichnen; diese beträgt im Schnitt der vergangenen 3 Schuljahre nur 9,6 %. Grund hierfür ist u.a., dass mit der Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach eine kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe vorhanden ist.

Im Schuljahr 2017/18 sind auch die Abwanderungen zu Schulen anderer Schulträger in den Planungsregionen Süd und Ost leicht zurückgegangen.

In der Planungsregion West Biedenkopf ist auffällig, dass die Abgänger zu anderen Schulträgern gegenüber dem Schuljahr 2015/16 um ca. 10 % gestiegen sind. Ursächlich

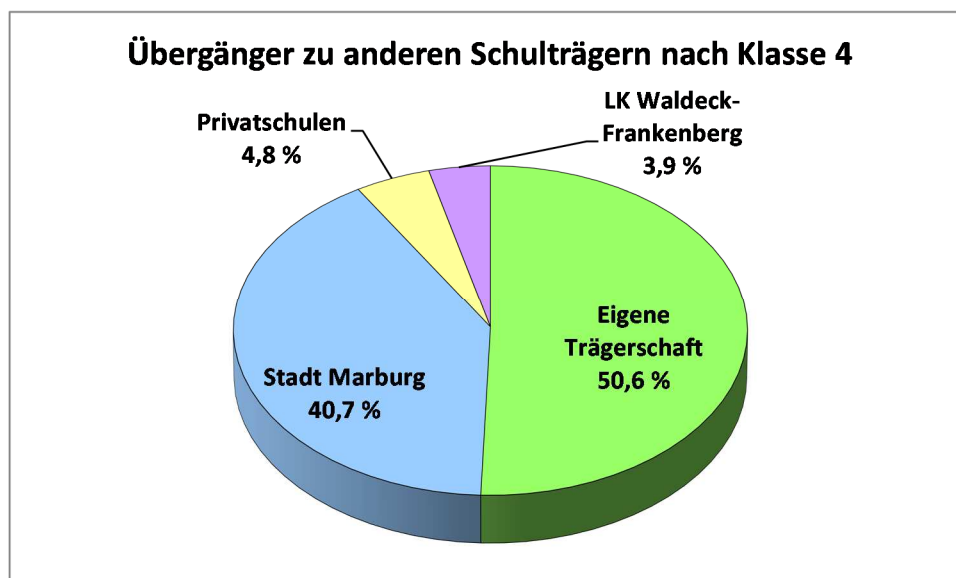
hierfür ist eine im Schuljahr 2017/18 erhöhte Abwanderung in den benachbarten Lahn-Dill-Kreis. Hier wird überwiegend die Wilhelm-von-Oranien-Schule Dillenburg angewählt. Die Abwanderungen in das benachbarte Bundesland Nordrhein-Westfalen bleiben hingegen relativ stabil.

Wanderungsbewegungen innerhalb der Planungsregion Nord

Planungsregion Nord:

Schulstandort Cölbe
Schulstandort Lahntal
Schulstandort Wetter
Schulstandort Münchhausen

Planungsregion Nord								
Schulträger	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Eigene Tr.	107	49,1	109	50,0	109	52,7	108	50,6
Stadt MR	94	43,1	93	42,7	75	36,2	87	40,7
Privatsch.	11	5,0	10	4,6	10	4,8	10	4,8
LK Waldeck	6	2,8	6	2,8	13	6,3	8	3,9
	218	100,0	218	100,0	207	100,0	214	100,0



Übergänge in die Jahrgangsstufen 5 und 7 (Betrachtung Schuljahr 2017/18):

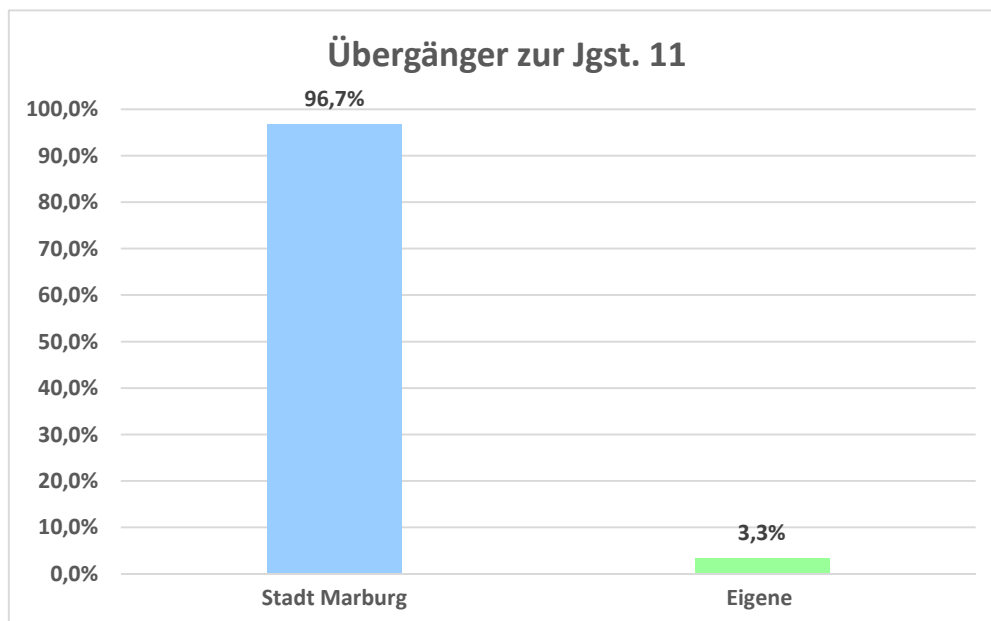
Wie in der vorstehenden Übersicht zu erkennen ist, verbleiben die meisten Schülerinnen und Schüler (SuS) in Schulen der eigenen Trägerschaft (52,7 %). Die Wollenbergschule Wetter ist die einzige weiterführende Schule in der Planungsregion Nord. Weitere Schülerinnen und Schüler wechseln an die Lahntalschule Biedenkopf (Planungsregion West-Biedenkopf) und zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain (Planungsregion Ost). 36,2 % der SuS wechseln nach der Jgst. 4 in die weiterführenden Schulen der Stadt Marburg, wo überwiegend die Gymnasien angewählt werden. Nur 10 SuS (4,8 %) wählen eine Privatschule an, überwiegend das Landschulheim Steinmühle in Marburg sowie die Stiftsschule St. Johann Amöneburg. Aus dem Bereich des Schulstandortes Münchhausen erfolgt eine leichte

Abwanderung in den benachbarten Landkreis Waldeck-Frankenberg (13 SuS), überwiegend in das dortige Gymnasium.

Nach der Jahrgangsstufe 6 verbleiben in der Regel alle Schülerinnen und Schüler an der Wollenbergschule Wetter.

Übergänge in die Jahrgangsstufe 11 (Betrachtung Schuljahr 2017/18):

29 Schülerinnen und Schüler (SuS) aus den Abschlussklassen der Jahrgangsstufe 10 der Wollenbergschule Wetter besuchen eine gymnasiale Oberstufe in Marburg. Dies entspricht einem Anteil von 96,7 %. Vorrangig werden hier die Kaufmännischen Schulen sowie die Adolf-Reichwein-Schule angewählt. Einige Schülerinnen und Schüler besuchen auch das Gymnasium Philippinum in Marburg, mit dem die IGS Wetter in einem Schulverbund zusammenarbeitet. 1 SuS (3,3 %) wechselte in die gymnasiale Oberstufe der Lahntalschule Biedenkopf (PR West-Biedenkopf).



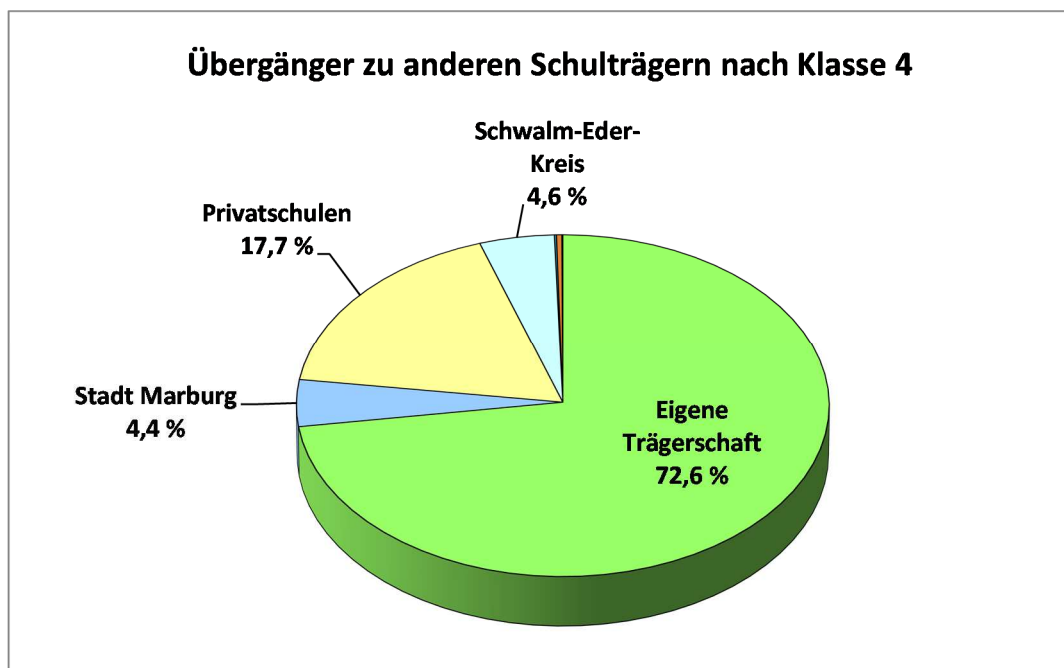
Quelle: Abfrage der Daten bei den weiterführenden Schulen der Planungsregion

Wanderungsbewegungen innerhalb der Planungsregion Ost

Planungsregion Ost:

Schulstandort Neustadt
 Schulstandort Stadtallendorf
 Schulstandort Kirchhain
 Schulstandort Wohratal
 Schulstandort Rauschenberg
 Schulstandort Amöneburg

Planungsregion Ost								
Schulträger	2015/2016		2016/2017		2017/18		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Eigene	385	68,9	370	73,9	384	75,1	380	72,6
Stadt MR	22	3,9	16	3,2	32	6,3	23	4,4
Privatsch.	107	19,1	94	18,8	78	15,3	93	17,7
LK Schwalm	43	7,7	17	3,4	14	2,7	25	4,6
LK Waldeck	1	0,2	1	0,2	0	0,0	1	0,1
Vogelsbergk	0	0,0	3	0,6	2	0,4	2	0,3
LK Kassel	1	0,2	0	0,0	0	0,0	0	0,1
Lahn-Dill-Kr.	0	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,1
	559	100,0	501	100,0	511	100,0	524	100,0



Übergänge in die Jahrgangsstufen 5 und 7 (Betrachtung Schuljahr 2017/18)

Im Schuljahr 2017/18 haben sich insgesamt 511 Schülerinnen und Schüler (SuS) aus den Grundschulen der Planungsregion Ost an weiterführenden Schulen angemeldet. Der größte Teil davon besucht die weiterführenden Schulen der Planungsregion Ost in eigener Trägerschaft (75,1 %): die Alfred-Wegener-Schule mit 165 SuS (32,3 %), die Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf mit 136 SuS (26,6 %), die Mittelpunktschule Wohratal mit 29 SuS (5,7 %) sowie die Martin-von-Tours-Schule Neustadt mit 28 SuS (5,5 %). Zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund (Planungsregion Süd) wechseln 26 SuS (5,1 %).

Ein großer Anteil der Schülerinnen und Schüler mit ca. 15 % besuchen die Stiftsschule St. Johann Amöneburg, welche sich in der Trägerschaft des Bistums Fulda befindet.

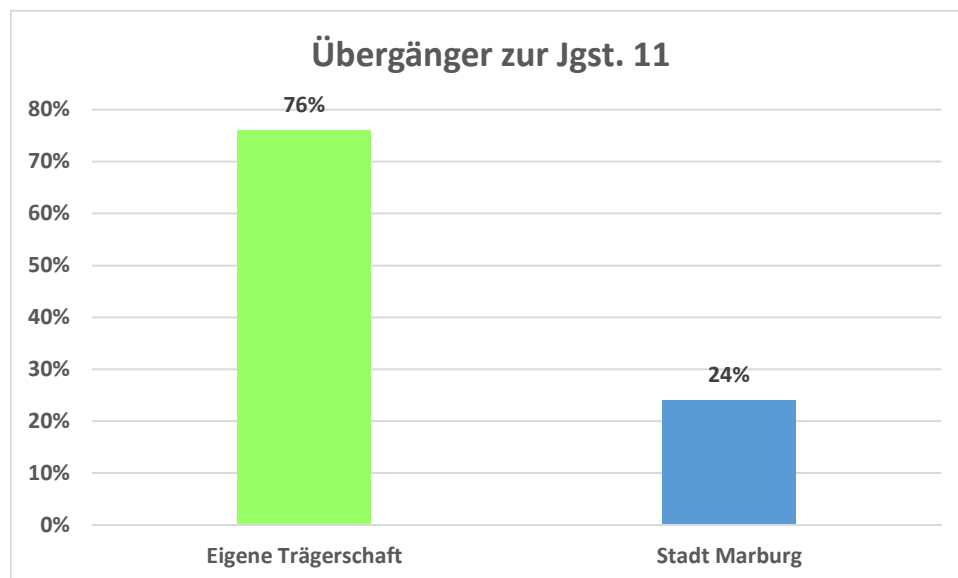
Aus Stadtallendorf und Neustadt ist traditionell eine leichte Abwanderung an das Schwalmgymnasium Treysa festzustellen. Diese entsprach im Schuljahr 2017/18 einem Anteil von 2,7 %. Hier ist ein leichter Abwärtstrend zu erkennen. Im Schuljahr 2015/16 lag die Quote noch bei 7,7 %.

Ein Anteil von 6,3 % mit 32 Schülerinnen und Schüler besucht nach der Grundschule eine Schule in Trägerschaft der Stadt Marburg. Hier werden überwiegend die Gymnasien wie z.B. die Martin-Luther-Schule und die Elisabethschule ausgewählt.

Die Übergänge nach der Jahrgangsstufe 6 verbleiben überwiegend in der Planungsregion

Übergänge in die Jahrgangsstufe 11 (Betrachtung Schuljahr 2017/18):

Zum Schuljahr 2017/18 haben sich insgesamt 250 Schülerinnen und Schüler (SuS) der gymnasialen sowie Realabschlussklassen an weiterführenden Schulen angemeldet. Die meisten Schülerinnen und Schüler wählen eine Schule der eigenen Trägerschaft an; hier überwiegend die gymnasiale Oberstufe der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain und auch der Beruflichen Schulen Kirchhain. 60 Schülerinnen und Schüler wechselten an eine gymnasiale Oberstufe in der Stadt Marburg, hier überwiegend die Kaufmännische Schule, die Käthe-Kollwitz und die Elisabethschule.



Quelle: Abfrage der Daten bei den weiterführenden Schulen der Planungsregion

Wanderungsbewegungen innerhalb der Planungsregion Süd

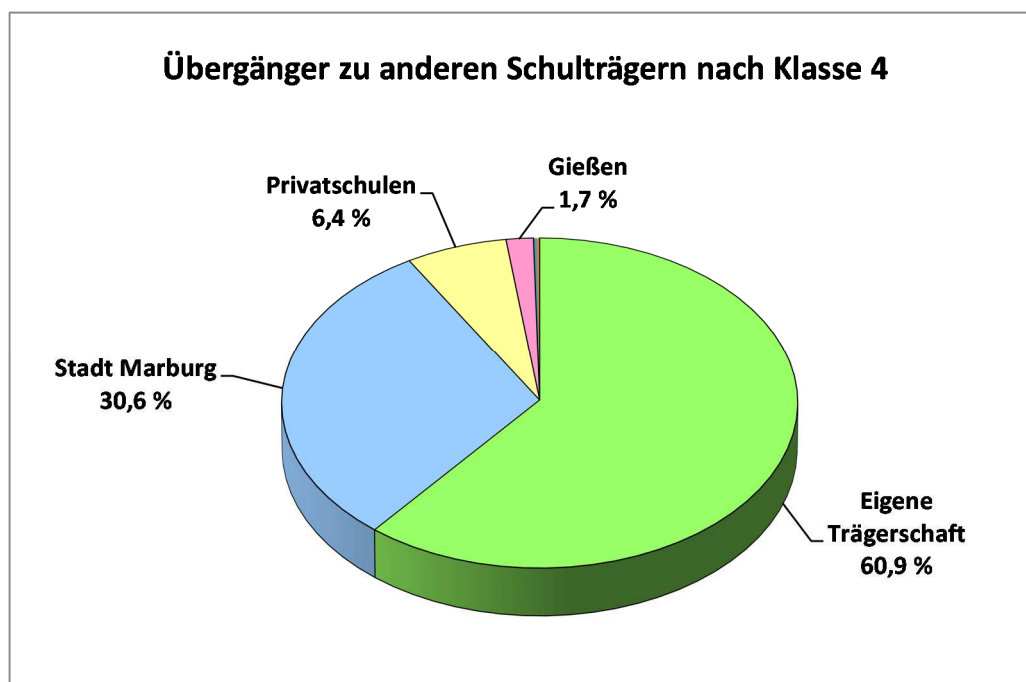
Planungsregion Süd:

Schulstandort Ebsdorfergrund

Schulstandort Fronhausen

Schulstandort Weimar

Planungsregion Süd								
Schulträger	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Eigene	109	63,0	90	53,9	121	65,8	107	60,9
Stadt MR	51	29,5	63	37,7	45	24,5	53	30,6
Privatsch.	8	4,6	10	6,0	16	8,7	11	6,4
Gießen	4	2,3	3	1,8	2	1,1	3	1,7
LK Waldeck	0	0,0	1	0,6	0	0,0	0	0,2
St. Frankfurt	1	0,6	0	0,0	0	0,0	0	0,2
	173	100,0	167	100,0	184	100,0	175	100,0



Übergänge in die Jahrgangsstufen 5 und 7 (Betrachtung Schuljahr 2017/2018):

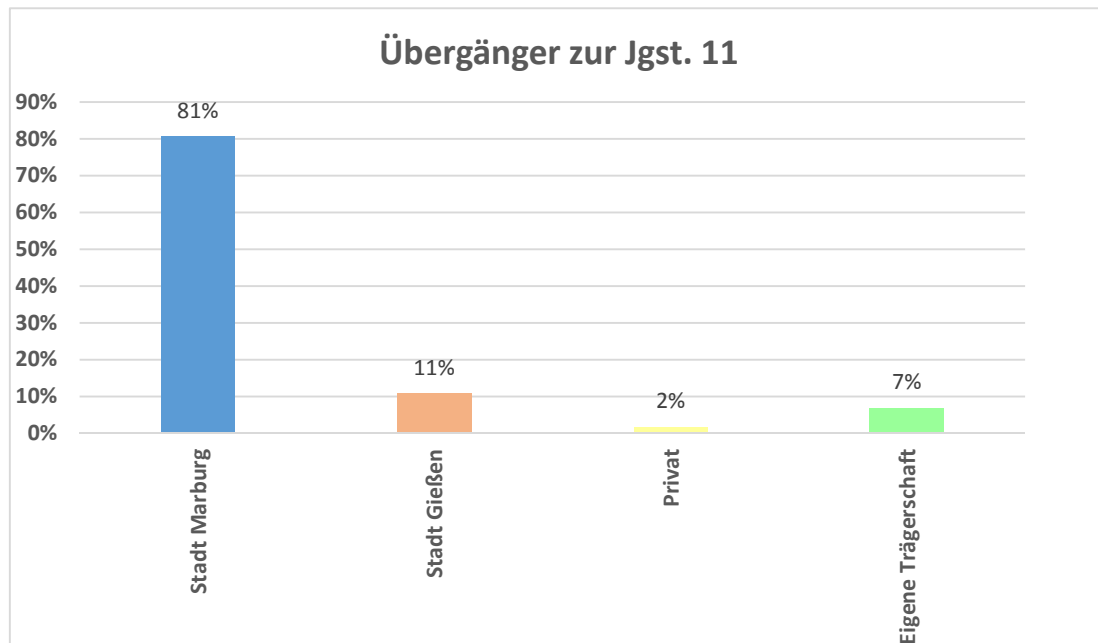
Insgesamt wurden zum Schuljahr 2017/18 184 Schülerinnen und Schüler (SuS) an weiterführenden Schulen der Jahrgangsstufe 5 angemeldet. Der größte Anteil davon (121 SuS) wechselt an die beiden weiterführenden Schulen der Planungsregion. An die Gesamtschule Ebsdorfer Grund in Heskem wechseln 67 SuS (36 %) und an die Gesamtschule Niederwalgern insgesamt 54 SuS (29 %). Weiterhin stark angewählt werden auch die Schulen in Trägerschaft der Stadt Marburg, hier vorrangig die Gymnasien. Hier wird hauptsächlich das Gymnasium Philippinum angewählt, dicht gefolgt von der Elisabethschule Marburg und der Martin-Luther-Schule Marburg. Vereinzelt erfolgen auch an das Landschulheim Steinmühle (12 SuS) und an die Stiftsschule St. Johann Amöneburg (4 SuS). Weitere 2 SuS wechseln in den benachbarten Landkreis Gießen.

Von insgesamt 209 Schülern in der Jgst. 7 verbleiben 206 in den beiden weiterführenden Schulen der Planungsregion. Dies entspricht einem Anteil von 98,6 %.

Übergänge in die Jahrgangsstufe 11 (Betrachtung Schuljahr 2017/2018):

Da es in der Planungsregion Süd kein eigenes Oberstufenangebot gibt, wechseln die Schülerinnen und Schüler aus den beiden Gesamtschulen in Niederwalgern und Ebsdorfergrund nach der Jahrgangsstufe 9 bzw. 10 an benachbarte gymnasiale Oberstufen.

Zum Schuljahr 2017/18 haben sich von insgesamt 209 Schülerinnen und Schülern (SuS) in den gymnasialen sowie Realabschlussklassen 175 an Schulen der Sekundarstufe II angemeldet. Dies entspricht einem Anteil von 83,7 %. Nur 12 SuS wechseln zu Schulen der eigenen Trägerschaft wie z.B. die Alfred-Wegener-Schule Kirchhain (7 SuS), die Beruflichen Schulen in Kirchhain (4 SuS) sowie die Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach (1 SuS). Die meisten Schüler besuchen eine weiterführende Schule in Marburg. Hier insbesondere das Gymnasium Philippinum (43 SuS), die Adolf-Reichwein-Schule (34 SuS), die Kaufmännischen Schulen (42 SuS) sowie die Käthe-Kollwitz-Schule (22 SuS). Auch die Herderschule in Gießen bzw. die Beruflichen Schulen in Gießen wie z.B. die Theodor-Litt-Schule, Willy-Brandt-Schule, Aliceschule und die Liebigschule werden vereinzelt angewählt.



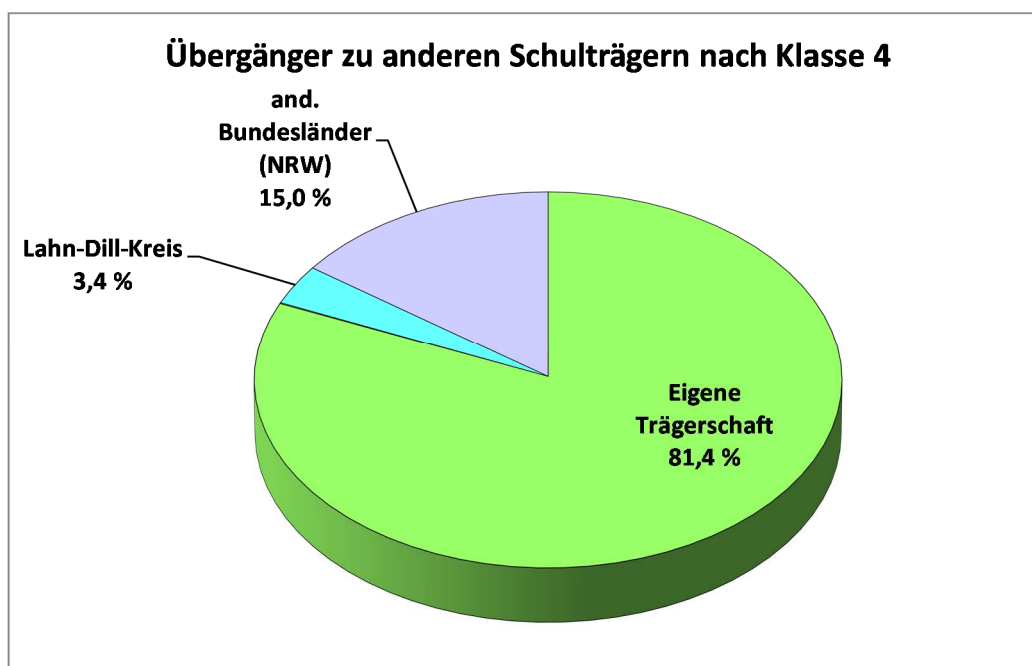
Quelle: Abfrage der Daten bei den weiterführenden Schulen der Planungsregion

Wanderungsbewegungen innerhalb der Planungsregion West-Biedenkopf

Planungsregion West-Biedenkopf

Schulstandort Angelburg
 Schulstandort Steffenberg
 Schulstandort Dautphetal
 Schulstandort Breidenbach
 Schulstandort Biedenkopf

Planungsregion West-Biedenkopf								
Schulträger	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Eigene	324	86,2	281	81,9	292	76,2	299	81,4
Stadt MR	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Privatsch.	0	0,0	0	0,0	1	0,3	0	0,1
LDK	6	1,6	3	0,9	30	7,8	13	3,4
NRW	46	12,2	59	17,2	60	15,7	55	15,0
Limburg-W.	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	376	100,0	343	100,0	383	100,0	367	100,0



Quelle: Abfrage der Daten bei den weiterführenden Schulen der Planungsregion

Übergänge in die Jahrgangsstufen 5 und 7 (Betrachtung Schuljahr 2017/18):

Den Hesis-Statistiken für das Schuljahr 2017/2018 ist zu entnehmen, dass 76,2 % der Schülerinnen und Schüler (SuS) nach Jahrgangsstufe 4 in die weiterführenden Schulen innerhalb der Planungsregion West-Biedenkopf wechseln. Dies teilt sich wie folgt auf: Hinterlandsschule mit den 3 Standorten mit 119 SuS (40,8 %), Lahntalschule Biedenkopf mit 117 SuS (40 %) sowie die Mittelpunktschule Dautphetal mit 56 SuS (19,2 %). Sehr deutlich

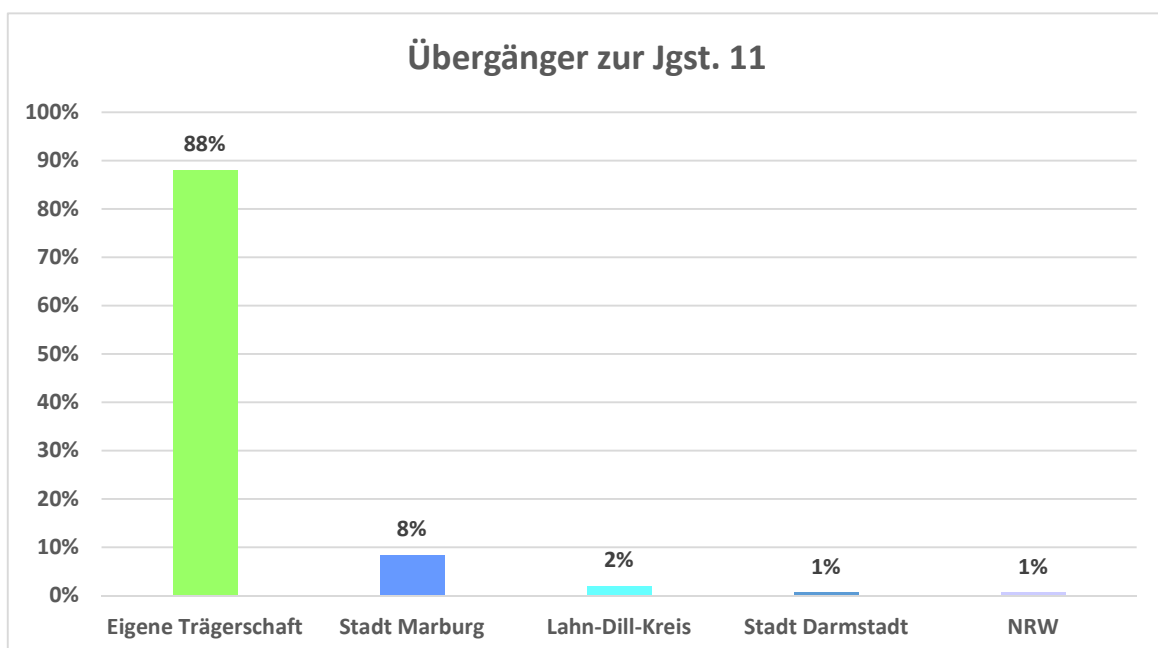
sind jedoch auch die Abgänge nach Bad Laasphe (Nordrhein-Westfalen) insbesondere aus den westlichen Stadtteilen von Biedenkopf. Dies entspricht einem Anteil von knapp 16 %. Dies verteilt sich wie folgt: Grundschule Wallau (23 von 42 SuS), Hinterlandsschulen (10 von 67 SuS), Grundschule Oberdieten (7 von 17 SuS), Endenbergschule Breidenstein (8 von 20 SuS), MPS Dautphetal (5 von 58 SuS), Grundschule Holzhausen (1 von 24 SuS), Grundschule Wolzhausen (3 von 10 SuS) und Grundschule Biedenkopf (3 von 65 SuS). Es werden hauptsächlich die Gymnasien in Bad Laasphe angewählt. Insgesamt beträgt der Mittelwert der Abgänge nach Bad Laasphe aus den Schuljahren 2015/16 bis 2017/18 ca. 15 %. Im Vergleich zum Schulentwicklungsplan des Schuljahres 2011/2012 konnte die Abgängerquote somit um die Hälfte reduziert werden; in 2011/2012 lag diese bei rd. 30 %.

Auffällig ist auch die im Schuljahr 2017/18 hohe Abgänger-Quote von fast 8 % an die Gymnasien im benachbarten Lahn-Dill-Kreis.

Die Übergänge nach der Jahrgangsstufe 6 verbleiben fast überwiegend in der Planungsregion. Von insgesamt 348 Schülerinnen und Schülern verbleiben 345 in der Planungsregion. Dies teilt sich wie folgt auf: 189 SuS an der Lahntalschule Biedenkopf, 111 SuS an der Hinterlandsschule sowie 45 SuS an der Mittelpunktschule Dautphetal.

Übergänger in die Jahrgangsstufe 11 (Betrachtung Schuljahr 2017/18):

Zum Schuljahr 2017/18 haben sich von insgesamt 204 Schülerinnen und Schülern (SuS) in den gymnasialen sowie Realabschlussklassen 143 an Schulen der Sekundarstufe II angemeldet. Dies entspricht einem Anteil von 69,6 %. Der größte Teil der Schülerinnen und Schüler (SuS) wechselt zu einer Schule in eigener Trägerschaft (126 SuS). Hier werden vorrangig die gymnasiale Oberstufe der Lahntalschule Biedenkopf sowie der Beruflichen Schulen in Biedenkopf angewählt. 12 SuS wählen eine gymnasiale Oberstufe in der Stadt Marburg an. 3 SuS wechseln an ein Gymnasium im benachbarten Lahn-Dill-Kreis. Jeweils 1 SuS wählt einen gymnasialen Bildungsgang in Bad Laasphe (Nordrhein-Westfalen) und in Darmstadt an.



Quelle: Abfrage der Daten bei den weiterführenden Schulen der Planungsregion

Wanderungsbewegungen innerhalb der Planungsregion West-Gladenbach

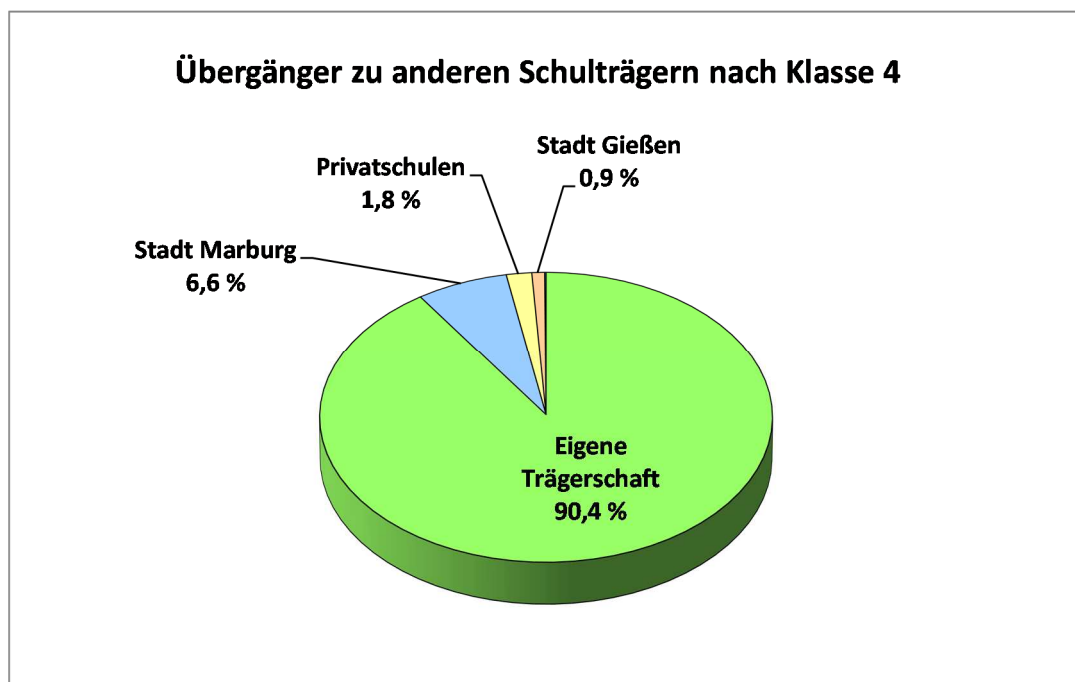
Planungsregion West-Gladenbach:

Schulstandort Lohra

Schulstandort Gladenbach

Schulstandort Bad Endbach

Planungsregion West Gladenbach								
Schulträger	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Eigene	190	88,8	193	89,4	205	93,2	196	90,4
Stadt MR	17	7,9	18	8,3	8	3,6	14	6,6
Privatsch.	5	2,3	1	0,5	6	2,7	4	1,8
Stadt Gießen	2	0,9	3	1,4	1	0,5	2	0,9
RTK	0	0,0	1	0,5	0	0,0	0	0,1
	214	100,0	216	100,0	220	100,0	217	100,0



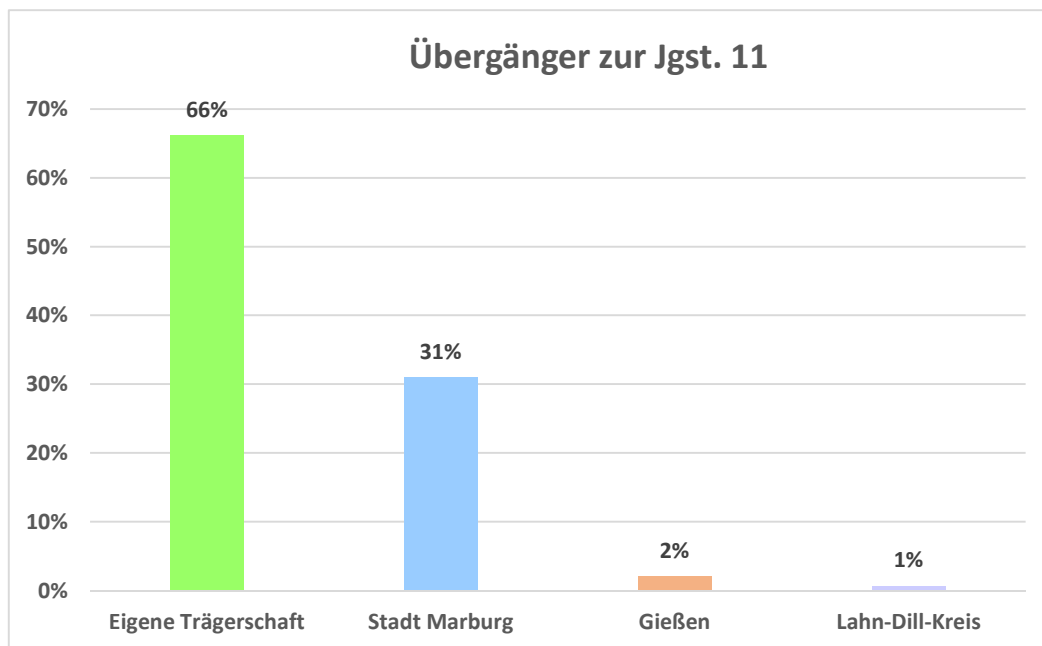
Übergänge in die Jahrgangsstufen 5 und 7 (Betrachtung Schuljahr 2017/18):

Aus der Planungsregion West-Gladenbach wechseln 220 Schülerinnen und Schüler (SuS) nach der Jahrgangsstufe 4 in die weiterführenden Schulen. Der größte Teil der Schülerinnen und Schüler (93,0 %) verbleiben in den Schulen der eigenen Trägerschaft, die meisten hiervon in der Planungsregion. Dies teilt sich wie folgt auf: Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach mit 91 SuS (41 %), Mittelpunktschule Hartenrod mit 61 SuS (27,7 %) sowie die Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen mit 31 SuS (14,1 %). 22 SuS (11 %) wechseln in die Planungsregion Süd zur Gesamtschule Niederwalgern. Nur knapp 4 % wechseln an eine Schule innerhalb der Schulträgerschaft der Stadt Marburg, vorrangig auf ein Gymnasium. 3 % besuchen eine Privatschule, hier vorrangig das Landschulheim Steinmühle Marburg.

Die Übergänge nach der Jahrgangsstufe 6 verbleiben fast überwiegend in der Planungsregion. Von insgesamt 193 Schülerinnen und Schüler (SuS) verbleiben 188 (97 %) in der Planungsregion. Dies teilt sich wie folgt auf: 133 SuS an der Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach und 55 SuS an der Mittelpunktschule Hartenrod. Vereinzelt Schülerinnen und Schüler wechseln auf eine Schule im benachbarten Lahn-Dill-Kreis.

Übergänge in die Jahrgangsstufe 11 (Betrachtung Schuljahr 2017/18):

Zum Schuljahr 2017/18 haben sich von insgesamt 212 Schülerinnen und Schüler (SuS) in den gymnasialen sowie Realabschlussklassen 142 an Schulen der Sekundarstufe II angemeldet. Dies entspricht einer Übergangsquote von 66 %. Es wurden überwiegend die Bildungsgänge der gymnasialen Oberstufe und der Fachoberschule angewählt. 82 SuS haben die gymnasiale Oberstufe der Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach gewählt. 12 SuS wechseln zur Beruflichen Schule in Biedenkopf. 44 SuS (31 %) haben eine weiterführende Schule der Stadt Marburg angewählt (wie z.B. die Adolf-Reichwein-Schule, die Kaufmännische Schule und die Käthe-Kollwitz-Schule). 3 SuS (2 %) besuchen eine der Beruflichen Schulen Gießen und 1 SuS (1 %) die Gewerbliche Schule in Dillenburg.



Quelle: Abfrage der Daten bei den weiterführenden Schulen der Planungsregion

5.2 Entwicklung der Gastschulbeiträge und Ersatzschulfinanzierung

Gastschulbeiträge

Rechtliche Grundlagen:

Die §§ 163 bis 165 Hessisches Schulgesetz (HSchG) regeln die Zahlung der Gastschulbeiträge. Hiernach können die Schulträger für auswärtige Schülerinnen und Schüler Gastschulbeiträge von den Schulträgern verlangen, in deren Gebiet die Schülerinnen und Schüler ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Bei Schülerinnen und Schülern, die sich in einem Ausbildungsverhältnis befinden, werden Gastschulbeiträge bei den Schulträgern angefordert, in dessen Gebiet sich der Ausbildungsplatz befindet. Das Hessische Kultusministerium setzt die Höhe der Gastschulbeiträge jedes Jahr neu fest.

Entwicklung der Gastschulbeiträge:

Laut öffentlich-rechtlicher Vereinbarung vom 14.12.1986 zwischen dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg, durch Vereinbarung vom 01.08.1996 bestätigt, werden die Schülerinnen und Schüler des Marburger Stadtteils Moischt dem Bezirk der Grundschule Wittelsberg zugeordnet.

Weitere öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit anderen Schulträgern bestehen im Bereich der allgemeinbildenden Schulen nicht.

Dennoch finden, wie den weiteren Ausführungen zu entnehmen ist, umfangreiche Schülerbewegungen statt, einmal zu öffentlichen Schulen des Landkreises, überwiegend jedoch aus dem Landkreis zu benachbarten Schulträgern.

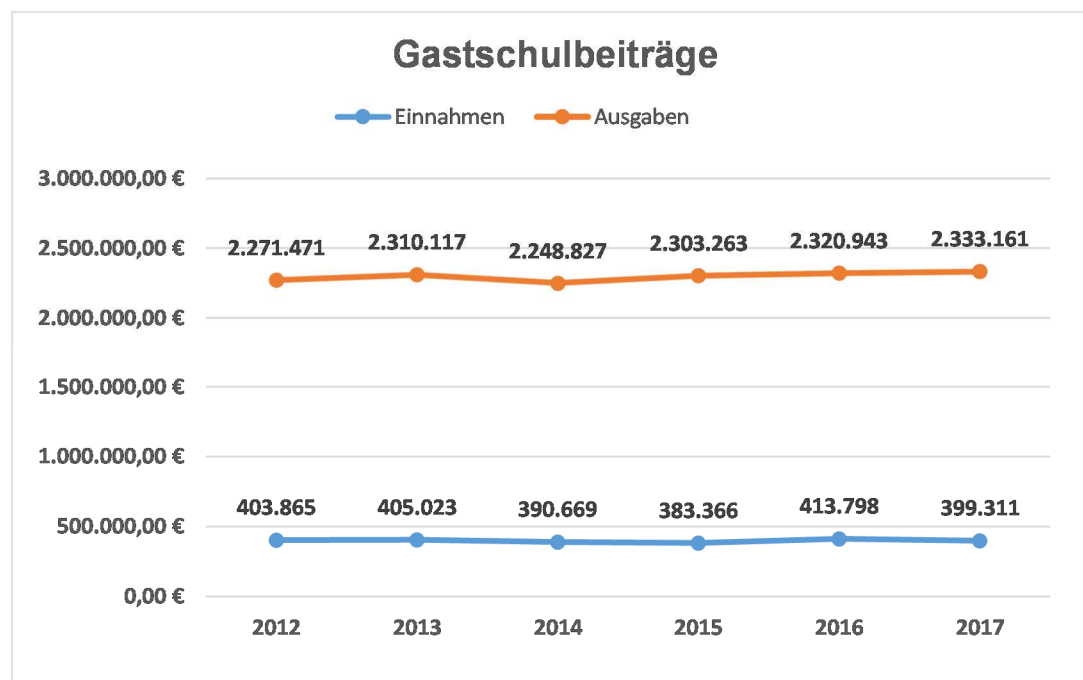
Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben:

In der Übersicht erfolgt eine Betrachtung der Einnahmen und Ausgaben der Gastschulbeiträge im Zeitraum 2012 bis 2017. Hier wird deutlich, in welchem Verhältnis die Einnahmen zu den Ausgaben der Gastschulbeiträge stehen. Die Ausgaben sind mehr als 5-mal so hoch wie die Einnahmen. Im Jahr 2013 sind sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Einnahmen sinken in den folgenden Jahren, wobei in 2016 die Einnahmen noch einmal angestiegen sind. Bei den Ausgaben ist die Tendenz steigend.

Gastschulbeiträge
Gegenüberstellung Einnahmen und Ausgaben*)
Betrachtungszeitraum 2012 bis 2017

Jahr	Einnahmen	Ausgaben
2012	403.865,00 €	2.271.471,00 €
2013	405.023,00 €	2.310.117,00 €
2014	390.669,00 €	2.248.827,00 €
2015	383.366,00 €	2.303.263,00 €
2016	413.798,00 €	2.320.943,00 €
2017	399.311,00 €	2.333.161,00 €
Insgesamt	2.396.032,00 €	13.787.782,00 €

*) Mit den Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Schulen



Mit den Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Schulen

Einnahmen und Ausgaben des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Gastschulbeiträge 2017 (nach Schulträgern)*:

Schulträger	Einnahmen	Ausgaben
Landkreis Bergstraße	755,00 €	0,00 €
Stadt Darmstadt	277,00 €	1.108,00 €
Landkreis Darmstadt-Dieburg	0,00 €	0,00 €
Stadt Frankfurt	540,00 €	6.606,00 €
Stadt Fulda	1.662,00 €	0,00 €
Stadt Gießen	0,00 €	55.486,00 €
Landkreis Gießen	8.344,00 €	24.431,00 €
Landkreis Groß-Gerau	0,00 €	831,00 €
Stadt Hanau	0,00 €	4.343,00 €
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	0,00 €	3.601,00 €
Hochtaunuskreis	1.108,00 €	554,00 €
Stadt Kassel	831,00 €	4.310,00 €
Landkreis Kassel	831,00 €	277,00 €
Lahn-Dill-Kreis	48.989,00 €	82.961,00 €
Landkreis Limburg-Weilburg	0,00 €	1.108,00 €
Main-Kinzig-Kreis	544,00 €	2.493,00 €
Main-Taunus-Kreis	544,00 €	0,00 €
Stadt Marburg	186.813,00 €	1.946.589,00 €
Stadt Offenbach	277,00 €	216,00 €
Landkreis Offenbach	1.939,00 €	0,00 €
Rheingau-Taunus-Kreis	554,00 €	0,00 €
Stadt Rüsselsheim	11.080,00 €	0,00 €
Schwalm-Eder-Kreis	13.842,00 €	111.822,00 €
Vogelsbergkreis	64.114,00 €	21.157,00 €
Landkreis Waldeck-Frankenberg	55.450,00 €	49.721,00 €
Werra-Meißner-Kreis	0,00 €	216,00 €
Wetteraukreis	817,00 €	15.331,00 €
Insgesamt	399.311,00 €	2.333.161,00 €

*) Mit den Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Schulen

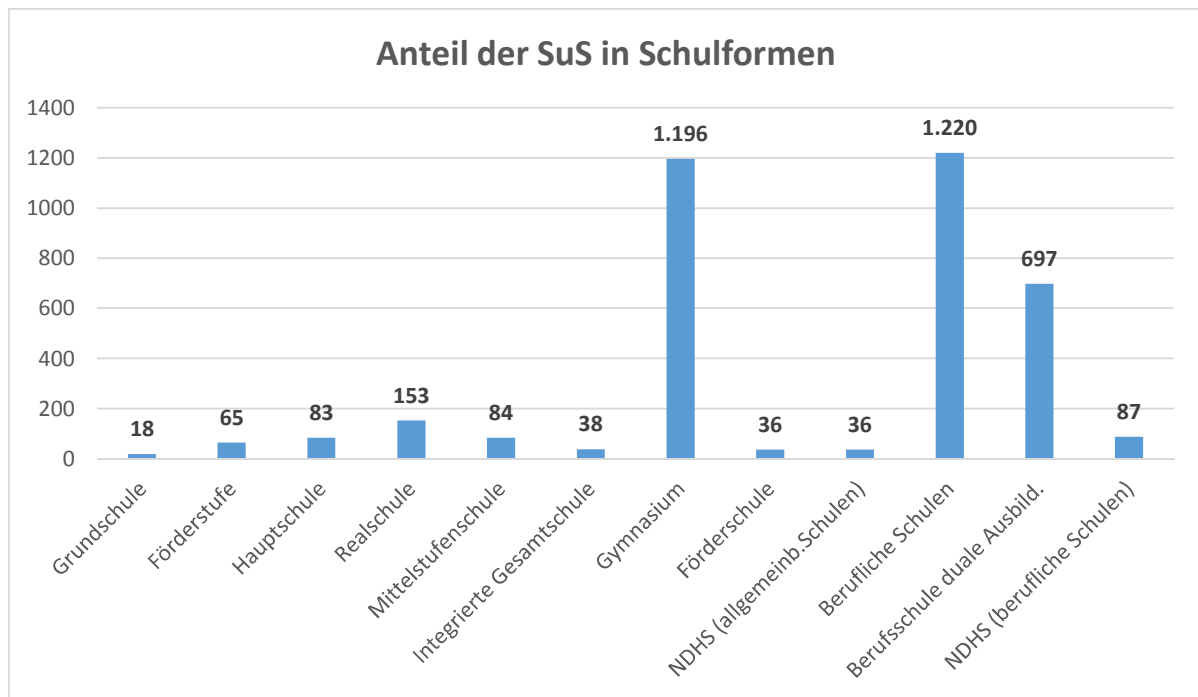
Wie aus der vorstehenden Aufstellung zu entnehmen ist, finden große Schülerbewegungen zu den Schulen in der Stadt Marburg, dem Schwalm-Eder-Kreis, dem Vogelsbergkreis, dem Landkreis Waldeck-Frankenberg sowie dem Lahn-Dill-Kreis statt. Ein nennenswerter Einnahmeüberschuss wird gegenüber dem Vogelsbergkreis sowie dem Landkreis Waldeck-Frankenberg erzielt, da von diesen Schulträgern mehr Schülerinnen und Schüler die Schulen des Landkreises aufsuchen als umgekehrt. Schulen der Stadt und des Landkreises Gießen, des Lahn-Dill-Kreises sowie des Schwalm-Eder-Kreises und insbesondere der Stadt Marburg werden hingegen von weitaus mehr Schülerinnen und Schülern aus dem Landkreis aufgesucht als umgekehrt, was sich auch in den hohen Gastschulbeiträgen an diese Schulträger niederschlägt.

Gastschulbeiträge an die Stadt Marburg:

In einer genaueren Betrachtung der strukturellen Zusammensetzung der Gastschüler aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf in der Stadt Marburg aus dem Schuljahr 2016/2017 wird deutlich, in welchen Schulformen die Schülerinnen und Schüler sich vornehmlich in Marburg einwählen. Hier ist erkennbar, dass 3.713 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis eine Schule in Marburg besuchen.

Ausgewählte Schultypen an Schulen der Stadt Marburg Schuljahr 2016/2017

Schulform	Anzahl der Schüler	Bemerkungen
Grundschule	18	
Förderstufe	65	
Hauptschule	83	inkl. 62 Abendhauptschule
Realschule	153	inkl. 44 Abendrealschule
Mittelstufenschule	84	inkl. 28 Abendgymnasium
Integrierte Gesamtschule	38	
Gymnasium	1.196	Sekundarstufe I u. II
Förderschule	36	
NDHS (allgemeinb.Schulen)	36	Nicht deutscher Herkunftssprache
Berufliche Schulen	1.220	inkl. 343 Berufliches Gymnasium
Berufsschule duale Ausbildung	697	
NDHS (berufliche Schulen)	87	Nicht deutscher Herkunftssprache
	3.713	



Drei Säulen ragen aus der Grafik deutlich heraus. Hier ist einmal die hohe Anzahl der Schülerinnen und Schüler erkennbar, die in Marburg ein Gymnasium besuchen. Aus nahezu allen Planungsregionen wählen die Schülerinnen und Schüler die Gymnasien in Marburg an. In der Gesamtzahl der Beruflichen Schulen sind 343 Schüler enthalten, die an einer der Beruflichen Schulen in Marburg das Berufliche Gymnasium besuchen.

Ersatzschulfinanzierung

Rechtliche Grundlagen:

Schulen in freier Trägerschaft sind Ersatzschulen. Diese sind in den §§ 170 ff. HSchG geregelt.

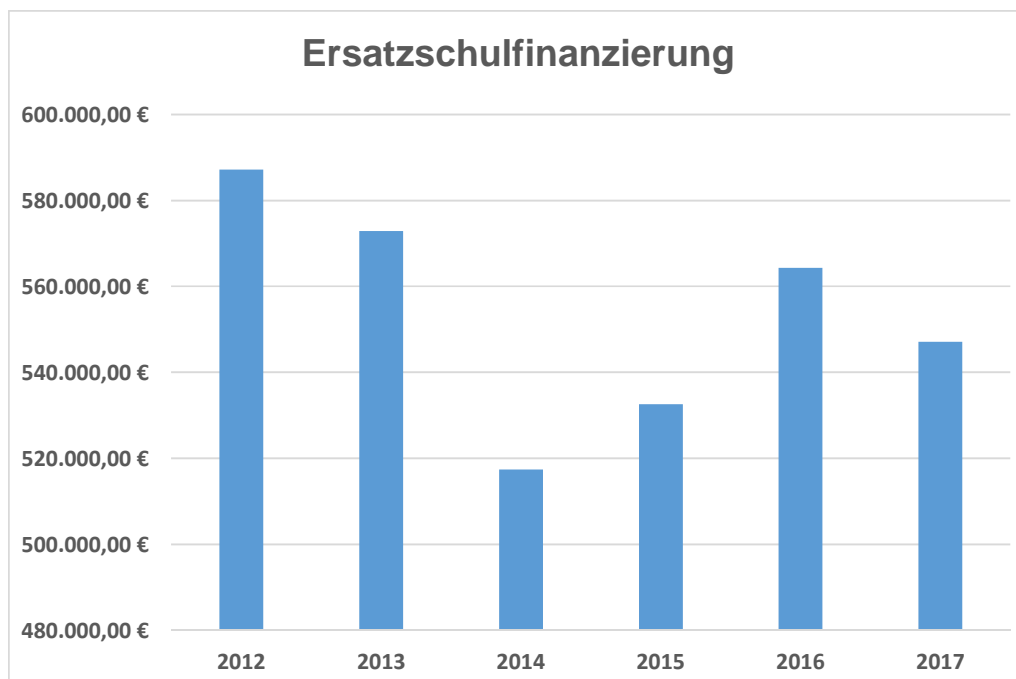
Die Finanzierung der Ersatzschulen ist im Ersatzschulfinanzierungsgesetz (ESchFG) geregelt. Gemäß § 7 ESchFG leistet der Schulträger den Trägern der zuschussberechtigten Ersatzschule jährlich einen Beitrag zur sachlichen Schulunterhaltung. Er beträgt für jede Schülerin und jeden Schüler dieser Schulen, die oder der am Stichtag seinen Wohnsitz im Gebiet des Leistungspflichtigen hatte, 75 % des Gastschulbeitrages nach dem Hessischen Schulgesetz.

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben in der Ersatzschulfinanzierung:

Ausgaben Ersatzschulfinanzierung*) Betrachtungszeitraum 2012 bis 2017

Jahr	Ausgaben
2012	587.202,75 €
2013	572.931,50 €
2014	517.384,25 €
2015	532.607,75 €
2016	564.386,16 €
2017	547.091,00 €
Insgesamt	3.321.603,41 €

*) Mit den Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Schulen



*) Mit den Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Schulen

Wie der Darstellung zu entnehmen ist, sind die Beiträge zur laufenden sachlichen Schulunterhaltung von 2013 zu 2014 deutlich gesunken. Danach folgte wieder ein kontinuierlicher Anstieg, wobei in 2017 ein erneuter Abstieg zu verzeichnen war.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 547.091 € aufgewendet, die sich wie folgt aufteilen:

Schulform:	Betrag	Bemerkungen:
Allgemeinbildende Schulen	443.475,00 €	Schwerpunkte: Stiftsschule St. Johann Amöneburg = 276.210,00 € Landschulheim Steinmühle Marburg = 77.355,00 € Freie Waldorfschule Marburg = 59.130,00 €
Förderschulen	81.031,25 €	Schwerpunkte: Bettina-von-Arnim-Schule Marburg = 33.345,00 € Hephata = 6.483,75 € Julie-Spannagel-Schule Marburg = 28.713,75 €
Berufliche Schulen	22.584,75 €	Hephata = 12.171,00 € Lebenshilfe Marburg = 5.508,00 €
	547.091,00 €	

Unter dem Punkt „Bemerkungen“ sind nur die Schulen aufgeführt, wo relative hohe Beiträge zur Ersatzschulfinanzierung gezahlt werden. Es gibt jedoch noch weit mehr Ersatzschulen, an die Beiträge gezahlt werden, die jedoch von der Höhe nicht so relevant sind.

Beschulungskosten

Rechtliche Grundlagen:

Die Beschulungskosten sind im § 164 Hessisches Schulgesetz (HSchG) geregelt. Hiernach erstattet das Land den Schulträgern für Schülerinnen und Schüler aus einem anderen Bundesland, die eine Schule in Hessen besuchen, die Beschulungskosten in Höhe der Gastschulbeiträge.

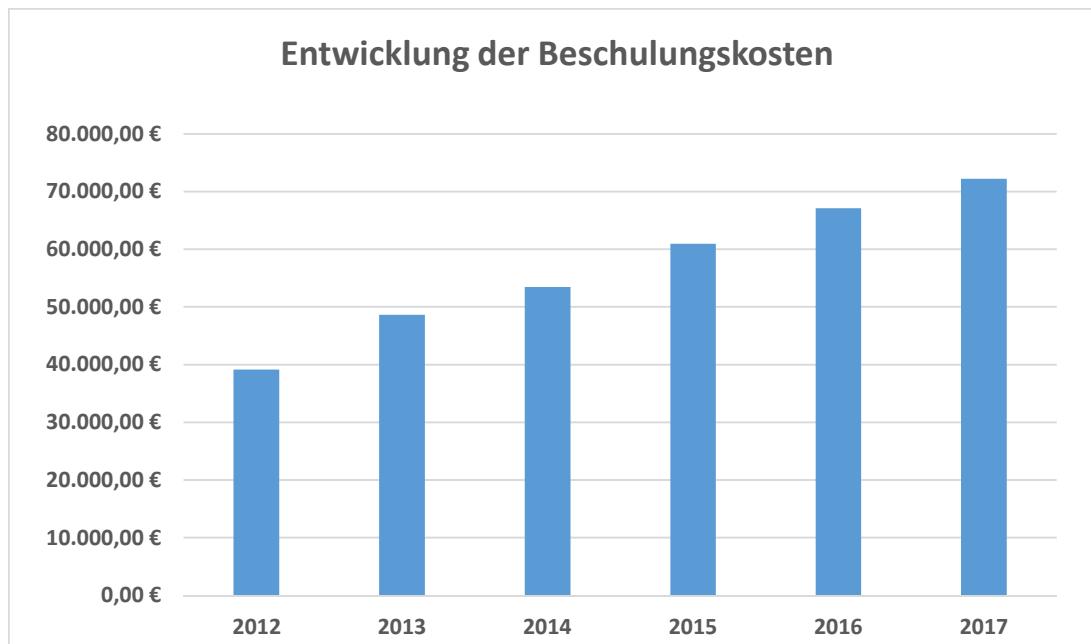
Gemäß § 7 der Verordnung über die Wahrnehmung überregionaler und zentraler Aufgaben durch einzelne Staatliche Schulämter wurde diese Aufgabe dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt übertragen.

Übersicht in der Entwicklung der Einnahmen der Beschulungskosten

Beschulungskosten Betrachtungszeitraum 2012 bis 2017

Jahr	Betrag	Anzahl der Schüler
2012	39.160,00 €	106
2013	48.631,00 €	131
2014	53.446,00 €	138
2015	60.906,00 €	144
2016	67.150,00 €	156
2017	72.215,00 €	171
Insgesamt	341.508,00 €	846

*) Mit den Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Schulen



*) Mit den Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Schulen

Wie aus der Grafik zu ersehen ist, steigen die Beschulungskosten kontinuierlich an. Die Einnahmen haben sich gegenüber 2012 fast verdoppelt.

Aufteilung nach Bundesländern:

Nach Bundesländern teilen sich die Beschulungskosten wie folgt auf:

Beschulungskosten ab 2012 aufgeteilt nach Bundesländern:		
Bundesland	Jahr	Betrag:
Nordrhein-Westfalen	2012	28.195,00 €
	2013	33.134,00 €
	2014	40.000,00 €
	2015	45.300,00 €
	2016	50.036,00 €
	2017	53.022,00 €
Insgesamt		249.687,00 €
Rheinland-Pfalz	2012	765,00 €
	2013	1.506,00 €
	2014	1.743,00 €
	2015	2.893,00 €
	2016	4.001,00 €
	2017	2.493,00 €
Insgesamt		13.401,00 €
Baden-Württemberg	2012	510,00 €
	2013	1.255,00 €
	2014	996,00 €
	2015	1.052,00 €
	2016	1.395,00 €
	2017	831,00 €
Insgesamt		6.039,00 €
Bayern	2012	3.570,00 €
	2013	5.120,00 €
	2014	4.731,00 €
	2015	5.612,00 €
	2016	5.859,00 €
	2017	5.357,00 €
Insgesamt		30.249,00 €
Thüringen	2012	510,00 €
	2013	1.090,00 €
	2014	498,00 €
	2015	263,00 €
	2016	279,00 €
	2017	0,00 €
Insgesamt		2.640,00 €

Niedersachsen	2012	510,00 €
	2013	502,00 €
	2014	249,00 €
	2015	263,00 €
	2016	558,00 €
	2017	5.263,00 €
Insgesamt		7.345,00 €
Sachsen	2012	765,00 €
	2013	502,00 €
	2014	249,00 €
	2015	526,00 €
	2016	558,00 €
	2017	0,00 €
Insgesamt		2.600,00 €
Berlin	2012	4.080,00 €
	2013	5.020,00 €
	2014	4.233,00 €
	2015	4.471,00 €
	2016	3.906,00 €
	2017	4.695,00 €
Insgesamt		26.405,00 €
Hamburg	2012	255,00 €
	2013	502,00 €
	2014	747,00 €
	2015	526,00 €
	2016	558,00 €
	2017	554,00 €
Insgesamt		3.142,00 €

Aus dem Land Nordrhein-Westfalen besuchen auch einige Schüler eine allgemein bildende Schule oder eine Berufliche Schulen im Bereich der Schulträgerschaft des Landkreises. Bei den übrigen Bundesländern handelt es sich überwiegend um Schüler aus dem Bildungsgang „Berufsschule duale Ausbildung“ die aufgrund der Bildung von Bundesfachklassen und Landesfachklassen die Beruflichen Schulen in Biedenkopf besuchen.

Auf der anderen Seite wählen Schülerinnen und Schüler aus den Planungsregionen West-Biedenkopf und West-Gladenbach weiterführende Schulen in Bad Laasphe, Nordrhein-Westfalen an. Eine Zahlung von Beschulungskosten erfolgt nicht (da in anderen Bundesländern eine Rechtsgrundlage zur schülerbezogenen Abrechnung von Gastschulbeiträgen fehlt, ist ein finanzieller Ausgleich nur im Rahmen des Länderfinanzausgleichs möglich).

6. Schülerbeförderung

Schülerbeförderung als Pflichtaufgabe

Träger der Schülerbeförderung sind gem. § 161 Abs. 1 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) die Gemeinden, die Schulträger sind, die kreisfreien Städte und die Landkreise für die in ihrem Gebiet wohnenden Schülerinnen und Schüler (Wohnortprinzip).

Aufgrund einer gesetzlichen Änderung am 17.12.1980 wurde die Schülerbeförderung ausschließlich Angelegenheit der kommunalen Selbstverwaltung. Der Anteil an den vom Schullastenausgleich abgedeckten Kosten beträgt inzwischen deutlich weniger als 40% der tatsächlichen Aufwendungen für die Schülerbeförderung.

Aufgabe der Schülerbeförderung ist die Übernahme von Schülerbeförderungskosten, soweit hierzu ein gesetzlicher Anspruch aufgrund der Bestimmungen des § 161 HSchG besteht. Die Leistungen werden durch Kostenübernahmen bzw. Kostenerstattungen bei der Benutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs, des freigestellten Schülerverkehrs oder durch Einsatz privater Beförderungsmittel erbracht.

Die Träger der Schülerbeförderung sind zuständig für die in ihrem Gebiet wohnenden Schülerinnen und Schüler (Wohnortprinzip) der allgemeinbildenden Schulen der

- Grundstufe
- Mittelstufe

sowie für die Grundstufe der Berufsschule und des ersten Jahres der besonderen Bildungsgänge an der Berufsschule oder einer Berufsfachschule, durch deren Besuch die Vollzeitschulpflicht erfüllt werden kann.

Eine Beförderung ist notwendig, wenn die kürzeste Wegstrecke zwischen Wohnung und Schule

- für Schülerinnen und Schüler der Grundstufe mehr als 2 km
- für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe mehr als 3 km

beträgt.

Unabhängig hiervon kann die Beförderung als notwendig anerkannt werden, wenn der Schulweg eine besondere Gefahr für die Sicherheit und Gesundheit der Schülerin oder des Schülers bedeutet oder eine Schülerin oder ein Schüler aufgrund einer Behinderung den Schulweg nicht ohne Benutzung öffentlicher oder privater Verkehrsmittel zurücklegen kann.

Kriterien für die Entscheidung

Der Schulwegkostenträger entscheidet unter Berücksichtigung zumutbarer Bedingungen, der Interessen des Gesamtverkehrs und des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit über die Beförderungsart. Vorrangig haben Schülerinnen und Schüler öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Ist deren Benutzung nicht möglich oder nicht zumutbar, können die Schulträger Schulbusse einsetzen oder die Kosten für die Benutzung privater Kraftfahrzeuge erstatten.

Die Beförderungskosten sind notwendig für den Besuch der zuständigen Schule gem. Schulbezirkssatzung (Grundschule, Berufsschule). Beförderungskosten sind außerdem notwendig für den Besuch der nächstgelegenen, aufnahmefähigen Schule, deren Unterrichtsangebot es der Schülerin oder dem Schüler ermöglicht, den gewünschten Abschluss am Ende der Mittelstufe (Sek. I) ohne Schulwechsel zu erreichen.

Mit der Einführung des Schülertickets Hessen zum Schuljahr 2018/19 wird allen Schülerinnen und Schüler in der Grundstufe und alle Schülerinnen und Schüler in der Mittelstufe, soweit sie einen grundsätzlichen Anspruch auf Übernahme von Schülerbeförderungskosten haben, vom Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf als Schulwegkostenträger das Schülerticket Hessen im Wert von 365,- € kostenlos zur Verfügung gestellt.

Grundsätzliche Zielsetzung ist es, die freigestellten Schülerverkehre soweit wie möglich und vertretbar weiter zu reduzieren sowie die Schülerbeförderung im Linienverkehr auszubauen.

Ausgabenübersicht zur Schülerbeförderung

Produkt / Beschreibung	Haushaltsergebnisse / Haushaltsansätze	
03110101.61390100 Schülerbeförderungskosten Im freigestellten Schülerverkehr	Ergebnis 2015:	2.349.467,-- €
	Ergebnis 2016:	2.253.755,-- €
	Ansatz 2017:	2.500.000,-- €
	Ansatz 2018:	2.500.000,-- €

Abgewickelt und finanziert werden freigestellte Schülerverkehre zu Grundschulen, die Beförderung der Vorklassenschüler mit Kleinbussen, die Beförderung zu allen Förderschulen im Landkreis, in der Stadt Marburg und benachbarten Kreisen (teilweise mit Spezialfahrzeugen) sowie zahlreiche Einzelbeförderungen bei Integrationsmaßnahmen und zum Sprachintensivunterricht.

Produkt / Beschreibung	Haushaltsergebnisse / Haushaltsansätze	
03110101.61390200 Schülerbeförderungskosten im Linienverkehr	Ergebnis 2015:	3.221.774,-- €
	Ergebnis 2016:	3.426.389,-- €
	Ansatz 2017:	3.320.000,-- €
	Ansatz 2018:	3.720.000,-- €

Hierbei handelt es sich um die Kosten für die Ausgabe des Schülertickets Hessen an Schüler der Grundschulen und der Sekundarstufe I, soweit sie eine Schule im Landkreis Marburg-Biedenkopf oder in der Stadt Marburg besuchen und gem. § 161 HSchG ein Anspruch auf Übernahme der Schülerbeförderungskosten besteht.

Produkt / Beschreibung	Haushaltsergebnisse / Haushaltsansätze	
03110101.61390101 Schülerbeförderungskosten Erstattungen an Eltern	Ergebnis 2015:	614.029,-- €
	Ergebnis 2016:	656.358,-- €
	Ansatz 2017:	570.000,-- €
	Ansatz 2018:	170.000,-- €

Bei Erstattungen an Eltern werden Schülerbeförderungskosten für Schüler gebucht, die Schulen außerhalb des Landkreises besuchen.

Weiterhin werden auch die Kosten für die Teilnehmer an den verschiedenen Bildungsangeboten der Beruflichen Schulen, soweit sie dort das 10. Schuljahr absolvieren, und die Auszubildenden für den Besuch des 1. Jahres der Berufsschule erstattet.

Produkt / Beschreibung	Haushaltsergebnisse / Haushaltsansätze	
03110101.61390102	Ergebnis 2015:	12.244,-- €
Schülerbeförderungskosten	Ergebnis 2016:	12.505,-- €
Erstattungen Betriebspraktika	Ansatz 2017:	20.000,-- €
	Ansatz 2018:	20.000,-- €

Die Fahrtkostenerstattung für Betriebspraktika ist auf max. zwei Praktikumszeiten in der Mittelstufe begrenzt. Erstattet werden die Kosten bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel; in Ausnahmefällen auch die PKW-Kosten nach den Regelungen des Hessischen Reisekostengesetzes.

Produkt / Beschreibung	Haushaltsergebnisse / Haushaltsansätze	
03110101.61390103	Ergebnis 2015:	312.982,-- €
Schülerbeförderungskosten	Ergebnis 2016:	310.779,-- €
Fahrten zum Turn- und Schwimmunterricht	Ansatz 2017:	340.000,-- €
	Ansatz 2018:	340.000,-- €

Gebucht werden die Kosten für die Beförderung von Schülern zu außerschulischen Lernorten. Es handelt sich um Fahrten zum Schwimmunterricht und zum Sportunterricht für Schulen, die keine eigene Turnhalle haben.

Produkt / Beschreibung	Haushaltsergebnisse / Haushaltsansätze	
03110101.61390104	Ergebnis 2015:	44.573,-- €
Schülerbeförderungskosten	Ergebnis 2016:	46.150,-- €
Fahrten zur Jugendverkehrsschule	Ansatz 2017:	50.000,-- €
	Ansatz 2018:	50.000,-- €

Finanziert werden die Fahrten der vierten Klassen an den Grundschulen zu den Radfahrprüfungen an den Jugendverkehrsschulen in Marburg, Stadtallendorf und Dautphetal. Die Radfahrprüfungen werden mit 5 Unterrichtseinheiten abgeschlossen.

Produkt / Beschreibung	Haushaltsergebnisse / Haushaltsansätze	
03110101.61390105	Ergebnis 2015:	13.408,-- €
Schülerbeförderungskosten	Ergebnis 2016:	20.467,-- €
Zusatzfahrten	Ansatz 2017:	20.000,-- €
	Ansatz 2018:	20.000,-- €

Gebucht werden Kostenübernahmen für Fahrten zu den Bundesjugendspielen auf Kreisebene und für die Teilnahme an Sonderveranstaltungen (Berufsbildungsmesse, Gesundheitstage u.ä.).

7. Überblick über geplante organisatorische/standortbezogene Veränderungen

Nachfolgend werden die im Planungszeitraum des Schulentwicklungsplans vorgesehenen organisatorischen/standortbezogenen Veränderungen innerhalb der jeweiligen Planungsregionen zusammengefasst dargestellt. Nähere Einzelheiten hierzu sind unter Pkt. 4.1 sowie in den Einzeldarstellungen der jeweiligen Schulen ausgeführt (s. S. 161 ff.).

Planungsregion Ost

Grundschule Anzefahr-Niederwald:

Der Schulbezirk der Grundschule Anzefahr-Niederwald wird um die Stadtteile Himmelsberg und Stausebach, die bisher der Grundschule Kirchhain zugeordnet waren, erweitert. Hierdurch wird sichergestellt, dass an beiden Standorten durchgängig 2 Klassen beschult werden können. Das vorhandene Angebot an Unterrichtsräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend, auch unter Berücksichtigung der geplanten Erweiterung des Einzugsbereichs. Bei weiter ansteigenden Anmeldungen im Betreuungsangebot ist die Errichtung einer modularen Erweiterung am Standort Niederwald geplant.

Umsetzungszeitpunkt: In Abhängigkeit der weiteren Schülerzahlenentwicklung zum Sj. 2020/21.

Grundschule Kirchhain:

Zuordnung der Stadtteile Himmelsberg und Stausebach zur Grundschule Anzefahr-Niederwald. Stabile Klassenbildungen sind auch ohne die Schülerinnen und Schüler aus diesen beiden Stadtteilen weiterhin möglich.

Umsetzungszeitpunkt: In Abhängigkeit der weiteren Schülerzahlenentwicklung zum Sj. 2020/21 (s.o.).

Grundschule I Stadtallendorf:

Bisher wurden die Jahrgangsstufen 1 und 2 sowohl am Standort Nordschule als auch Bärenbachschule unterrichtet. Ab der Jahrgangsstufe 3 erfolgte eine Beschulung ausschließlich am Standort Bärenbachschule. Um zu einer gleichmäßigen und stabilen Schulorganisation an beiden Standorten zu gelangen, Pendeln zwischen den Standorten und nachträgliche Veränderungen von Klassenbildungen durch eine Zusammenführung ab der Jahrgangsstufe 3 an nur noch einem Standort zu verhindern, werden zukünftig auch am Standort Nordschule die Schülerinnen von der Jahrgangsstufe 1 bis 4 beschult. An beiden Standorten ist von einer durchgängigen Zweizügigkeit auszugehen. Die hierfür notwendigen räumlichen Voraussetzungen werden am Standort Nordschule durch bauliche Erweiterungen geschaffen.

Umsetzungszeitpunkt: In Abhängigkeit der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel für bauliche Erweiterungen am Standort Nordschule.

8. Darstellung der Schulstandorte

8.1 Planungsregion Nord

- 8.1.1 Schulstandort Cölbe
- 8.1.2 Schulstandort Lahntal
- 8.1.3 Schulstandort Wetter
- 8.1.4 Schulstandort Münchhausen



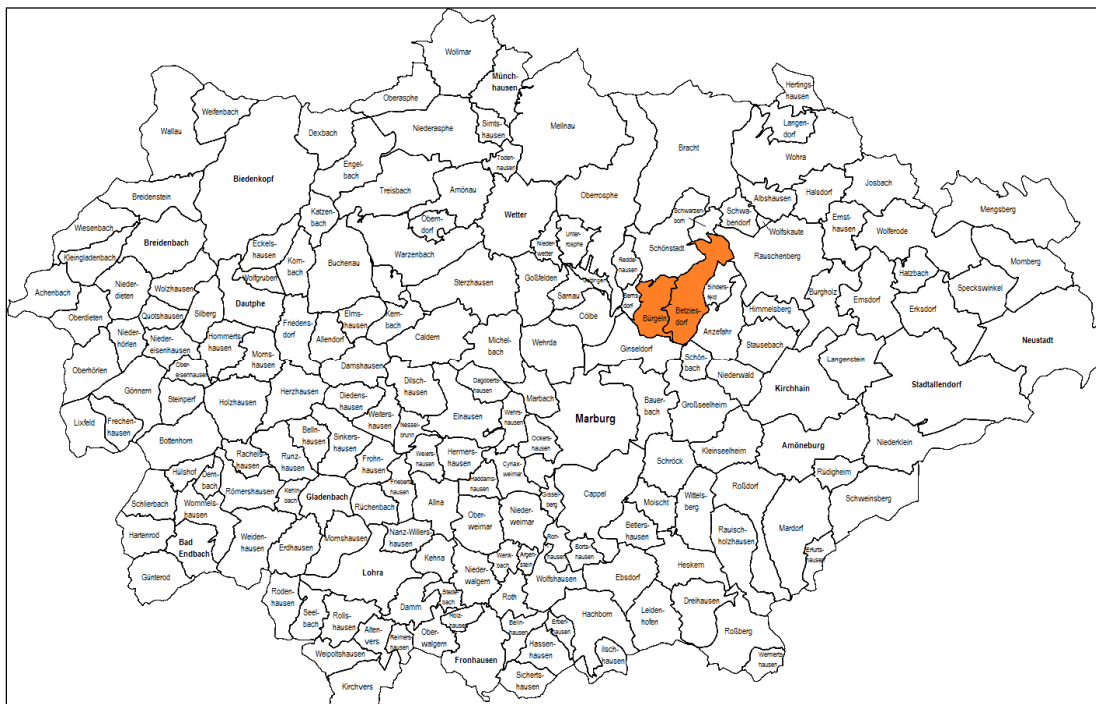
8.1.1 Schulstandort Cölbe

Grundschule Bürgeln-Betziesdorf



Anschrift: Baumgartenstraße 12, 35091 Cölbe
Tel.-Nr. 0 64 27 / 5 86
Fax-Nr. 0 64 27 / 93 07 20
E-Mail: verwaltung@grundschule-buergeln.de

Schulleitung: Frau Anne Mainusch
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Bürgeln, Betziesdorf



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: ja

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 2	<input type="checkbox"/>
Profil 3	<input type="checkbox"/>

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	14:30
Dienstag	14:30
Mittwoch	14:30
Donnerstag	
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule:

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Lummerland“ Bürgeln
- ▶ Ev. Kindergarten „Sternchen“ Betziesdorf

Im Übergangskonzept der Schule sind Informationsabende, Austauschtreffen, gemeinsame Aktivitäten und Organisatorisches fest verankert. Es besteht eine enge Zusammenarbeit, um einen sanften und pädagogisch sinnvollen Übergang zu gewährleisten. Außerdem besteht ein gemeinsam erarbeiteter Ablauf des Einschulungsprozesses mit verschiedenen Aktionen wie z.B. Kennenlertage für Schulanfänger und Einladungen zu besonderen schulischen Veranstaltungen.

Unterrichtsorganisation/Unterrichtsgestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht/ Selbständiges, individuelles und kooperatives Lernen:

An der Grundschule Bürgeln-Betziesdorf gibt es derzeit drei Klassen.

Alle vier Jahrgangsstufen werden in den Hauptfächern sowie im Fach Englisch separat und in den Nebenfächern kombiniert unterrichtet.

Bedingt durch die geringe Schülerzahl ist das jahrgangsübergreifende Lernen zu einem Prinzip geworden. Hier kann ein besonders anregungsreiches Lernen stattfinden, bei dem sich die Kinder gegenseitig helfen. Die jahrgangsgemischte Lerngruppe fördert soziale Kompetenzen wie Respekt, Vorbildfunktion, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsübernahme und Einfühlungsvermögen. Auch die Selbständigkeit der Kinder wird gefördert. Im Verlauf der Grundschulzeit ändert sich die Rollenverteilung der Schüler vom Hilfesuchenden zum Helfer. Dieser Wechsel der Rollenverteilung bietet neue soziale Erfahrungen und eine Gelegenheit zur Selbstreflexion.

Das selbstständige und kooperative Lernen wird z. B. durch die gemeinsame Lesezeit, die gemeinsame Spiele- und Präsentationszeit, jahrgangsübergreifende AG's und gemeinsame Unternehmungen (außerschulische Lernorte) unterstützt.

Ganztägige Arbeit

Seit Beginn des Schuljahres 2017/18 ist die Grundschule Bürgeln-Betziesdorf in das Profil 1 des Programms hessischer Ganztagschulen aufgenommen worden.

Seitdem werden montags bis mittwochs eine von Lehrern geführte Hausaufgabenbetreuung + individueller Lernzeit und freiwillige AGs bis 14.30 Uhr angeboten.

Mit dem pädagogischen Leitgedanken „Fit fürs Leben“ als Basis ergeben sich in neben den schulischen Inhalten folgende weitere Schwerpunkte:

Schwerpunkt: Soziales Lernen und Förderung der Selbstkompetenz:

Wie wir miteinander auskommen hängt davon ab, wie gut wir mit uns selbst klar kommen und wie gut wir auf andere eingehen können. Deshalb ist das Ziel des schulischen Konzeptes zur Entwicklung der Sozialkompetenz unter anderem:

- Aufbau von gegenseitigem Respekt und Toleranz
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- Förderung der Empathiefähigkeit, der Selbstwahrnehmung und der Hilfsbereitschaft
- Kennenlernen und Einhalten von Regeln
- Entwicklung der Persönlichkeit und Förderung des Selbstbewusstseins

Dies durchzieht alle schulischen Bereiche und wird u.a. durch folgende Lernarrangements noch gefördert:

- Klassenrat
- CoolStrongKids
- Jahrgangsübergreifendes Lernen
- Patenmodelle
- Schulplaner mit eigenem Lernziel und Selbsteinschätzung
- Präsentationszeiten
- Klassen- und Pausendienst

Schwerpunkt: Gesundheitsförderung

Die Gesundheitserziehung an der Schule basiert auf den drei Bausteinen

- „Ernährung“ (z.B. Ernährungsführerschein, Schulgarten-AG etc.),
- „Bewegung“ (z.B. bewegte Pause, Skipping hearts, Sport-AGs)
- „Entspannung“(z.B. Entspannungsreisen und –übungen, Garten als Rückzugsort)

Schwerpunkt: Leseförderung

In der Leseförderung liegt der Schwerpunkt nicht nur in dem Bereich der Vermittlung von Lesestrategien und Arbeitstechniken, sondern auch im Umgang mit literarischen Texten und Sachtexten und vor allem in der Förderung von Lesemotivation. Dies geschieht unter anderem durch folgende Aktionen:

- Leseaktionstag
- Autorenlesung
- Schulbücherei
- Vorleseprojekte und -tage
- Theaterbesuche und -aufführungen

Schwerpunkt: Methodenlernen

Neben der Vermittlung von Lerninhalten, liegt ein Schwerpunkt der schulsichen Arbeit in der Vermittlung von Methoden zum selbstgesteuerten Wissenserwerb mithilfe von vielfältigen Lern- und Arbeitsmitteln. Außerdem werden Lernstrategien vermittelt, die es erlauben eigenverantwortlich Aufgaben zu bewältigen und Probleme zu lösen. Dies geschieht z.B. durch:

- Tages- und Wochenpläne
- Präsentationszeiten
- verschiedene Übungen zur Informationsbeschaffung
- Sammeln und Ordnen von Wissen z.B. durch Mind maps
- Techniken zur Textarbeit
- Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen
- verschiedene Formen der Partner- und Gruppenarbeit

Geburtenstatistik:*

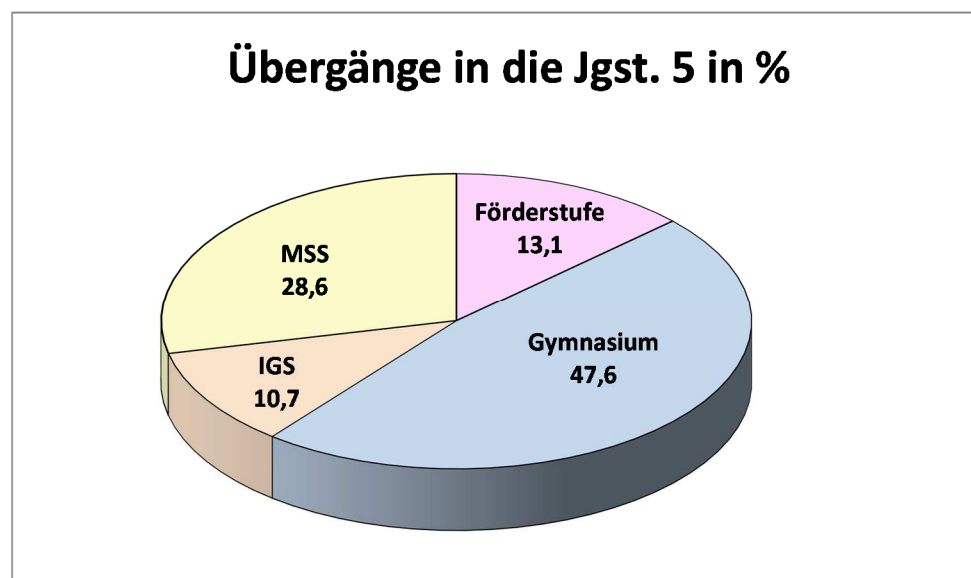
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Bürgeln-Betziesdorf						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Bürgeln	12	10	19	8	15	9
Betziesdorf	4	5	8	3	10	5
Summe:	16	15	27	11	25	14

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

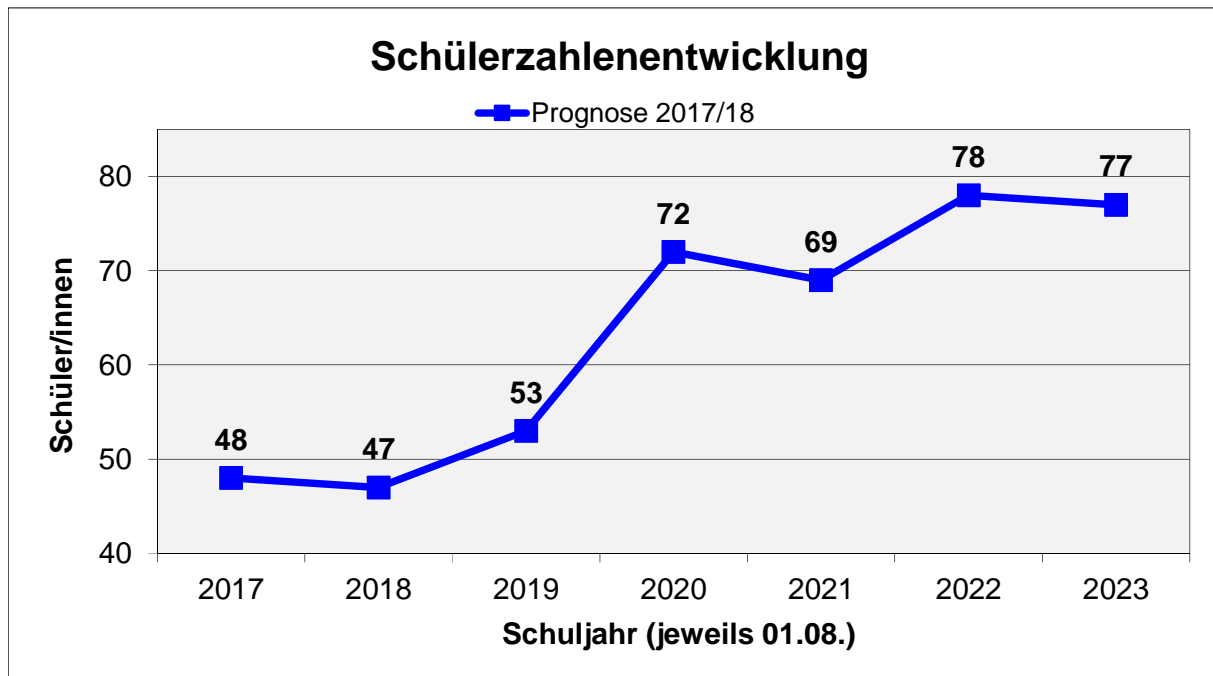
- ▶ **13,1 %** zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 25,8 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ 11,1 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 7,9 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 2,8 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg Gymnasium
- 47,6 %**
- ▶ 8,3 % zur Wollenbergschule Wetter IGS
- ▶ 2,4 % zur Richtsberg-Gesamtschule Marburg IGS
- 10,7 %**
- ▶ **28,6 %** zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule

Übergänger aus der Grundschule Bürgeln-Betziesdorf in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	2	16,7	2	14,3	1	8,3	2	13,1
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0	0	0,0
Gymnasium	5	41,7	6	42,9	7	58,3	6	47,6
IGS	2	16,7	1	7,1	1	8,3	1	10,7
MSS	3	25,0	5	35,7	3	25,0	4	28,6
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0	0	0,0
	12	100,0	14	100,0	12	100,0	13	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Bürgeln-Betziesdorf														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	14	1	16	1	15	1	27	2	11	0	25	1	14	1
2	8	0	14	1	16	1	15	1	27	2	11	0	25	1
3	9	1	8	0	14	1	16	1	15	1	27	2	11	0
4	17	1	9	0	8	0	14	1	16	1	15	1	27	2
1 - 4	48	3	47	2	53	3	72	5	69	4	78	4	77	4



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	4
II. Fachräume	Anzahl
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Schülerbücherei	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
Mensa, Cafeteria, Essraum	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	
* zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (MZH) zurückgegriffen	

Schulraumbedarf:

Aufgrund steigender Schülerzahlen ist eine Erweiterung des Raumangebotes durch Aufstockung eines der Schulgebäude geplant. Nach Fertigstellung ist die Aufgabe von zwei abgängigen Pavillons, die aktuell als EDV-Raum sowie Schülerbücherei genutzt werden, vorgesehen.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.1.1 Schulstandort Cölbe

Lindenschule Cölbe



Anschrift: Schulstraße 4, 35091 Cölbe
Tel.-Nr. 0 64 21 / 98 20 13
Fax-Nr. 0 64 21 / 87 06 04
E-Mail: post@lindenschule-coelbe.de
Homepage: www.lindenschule-coelbe.de

Schulleitung: Frau Karin Steinhoff
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Cölbe, Bernsdorf



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Mit den Kindertagesstätten im Einzugsbereich gibt es eine schriftliche Vereinbarung, in der Einzelheiten zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule geregelt sind. So sind hierin gemeinsame Fortbildungen, Elternabende und Besprechungen genauso festgelegt wie die Teilnahme der Kindergartenkinder an schulischen Projekten oder Unterrichtsstunden von „Schulis“ und Patenklassen. Im gemeinsam erstellten Kooperationskalender werden die Eltern über die einzelnen Vorhaben informiert.

Im Einzelnen bestehen mit folgenden Kindertagesstätten Kooperationen zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Löwenzahn“ Cölbe
- ▶ Kindertagesstätte „Vogelnest“ Cölbe

Schwerpunkt: Leseförderung

Es findet in den Jahrgängen 1 und 2 intensive Leseförderung statt. Es werden regelmäßig Autorenlesungen veranstaltet und es steht eine schuleigene Bücherei zur Verfügung.

Schulische Veranstaltungen

Es werden Monatsfeiern durchgeführt, auf denen die Kinder von ihrer Arbeit in den Klassen berichten. Es finden pro Schuljahr zwei Naturtage statt. Alle Klassen arbeiten mit dem Gesundheitsförderprogramm „Klasse 2000“.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

Ethikunterricht:

Ab Klasse 1 können sich alle Kinder in den Religions- oder Ethikunterricht einwählen

Förderangebote:

In Rechnen und Lesen bestehen besondere Förderangebote für die Jahrgänge 1 und 2.

Arbeitsgemeinschaften:

Für die Jahrgänge 3 und 4 finden wöchentlich jahrgangübergreifende AGs statt. Dort wird u.a. der PC – Führerschein erworben.

Projektarbeit:

Einmal im Schuljahr wird eine Projektwoche durchgeführt.

Betreuung:

Im Anschluss an die durch den Landkreis organisierte Betreuung bis 15.00 Uhr gibt es über die Gemeinde Cölbe ein weiteres Betreuungsmodul bis 17.00 Uhr.

Geburtenstatistik:*

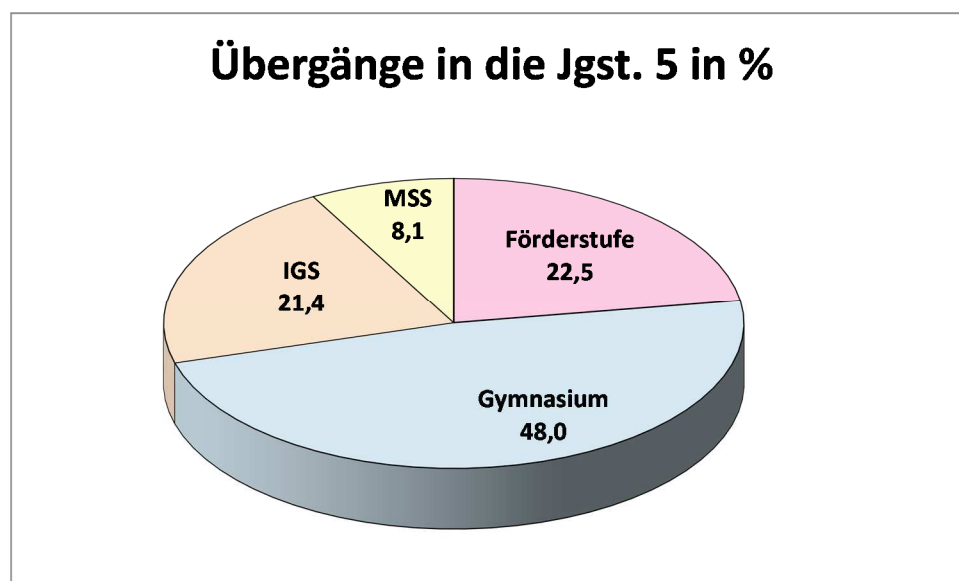
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Lindenschule Cölbe						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Cölbe	18	34	32	29	24	33
Bernsdorf	1	0	0	0	0	0
Summe:	19	34	32	29	24	33

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

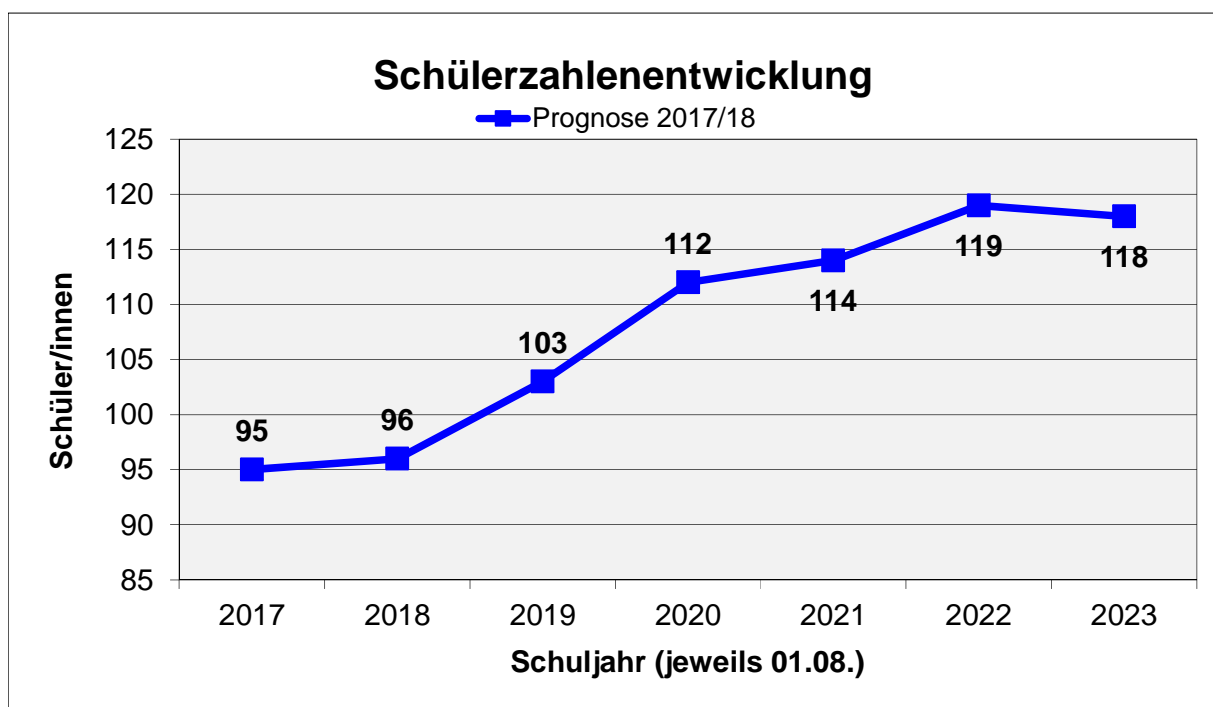
- ▶ 15,8 % zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 6,7 % zur Otto-Ubbelohde-Schule Marburg Förderstufe
- 22,5 %**
- ▶ 12,5 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 12,2 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- ▶ 11,1 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 8,9 % zur Elisabeth-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 3,3 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg Priv. Gymnasium
- 48,0 %**
- ▶ 11,1 % zur Richtsberg-Gesamtschule Marburg IGS
- ▶ 10,3 % zur Wollenbergschule Wetter IGS
- 21,4 %**
- ▶ **8,1 %** zur Sophie-von-Brabant-Schule Marburg Mittelstufenschule

Übergänger aus der Lindenschule Cölbe in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	4	20,0	8	26,7	5	20,8	6	22,5
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	10	50,0	12	40,0	13	54,2	12	48,0
IGS	4	20,0	7	23,3	5	20,8	5	21,4
MSS	2	10,0	3	10,0	1	4,2	2	8,1
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	20	100,0	30	100,0	24	100,0	25	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Lindenschule Cölbe														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	27	2	19	1	34	2	32	2	29	2	24	1	33	2
2	23	1	27	2	19	1	34	2	32	2	29	2	24	1
3	27	2	23	1	27	2	19	1	34	2	32	2	29	2
4	18	1	27	2	23	1	27	2	19	1	34	2	32	2
1 - 4	95	6	96	6	103	6	112	7	114	7	119	7	118	7



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	7
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	2
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Musik	1
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken (Maschinen)	1
Nebenraum Werken (Material)	1
Fachraum EDV	1
Fachraum Kochen	1
Essraum	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Aula/Foyer/Pausenhalle	2
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	2
Raum Hausmeister	2
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	3
Küche / Essensausgabe	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	
*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (Sporthalle) zurückgegriffen	

Schulraumbedarf:

Die Schule plant zum Schuljahr 2019/20 einen Einstieg in das Ganztagsprogramm (Profil 1) des Landes Hessen. Aufgrund der kontinuierlich ansteigenden Schülerzahlenentwicklung wird das vorhandene Raumangebot perspektivisch knapp, dies nicht zuletzt, weil auch im Betreuungsangebot die Anmeldezahlen stetig ansteigen. Aktuell werden daher ein Ausbau sowie eine zusätzliche Nutzung von Flächen im Dachgeschoss geprüft.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.1.1 Schulstandort Cölbe

Grundschule Schönstadt



Anschrift: Alte Poststraße 24, 35091 Cölbe
Tel.-Nr. 0 64 27 / 93 08 51
Fax-Nr. 0 64 27 / 93 08 59
E-Mail: schule.schoenstadt@t-online.de

Schulleitung: Frau Marion Lather
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Schönstadt, Reddehausen, Schwarzenborn



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeit:	07.00 Uhr bis 16.30 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja
	Sonstiges	Angebot im Ev. Kindergarten

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Es gibt eine gute Kooperation mit dem Ev. Kindergarten Schönstadt zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule. Es besteht ein gemeinsam erarbeiteter Ablauf des Einschulungsverfahrens, der jedes Jahr gemeinsam aktualisiert wird. Außerdem finden gemeinsame Dienstbesprechungen und Fortbildungen nach Bedarf statt.

Unterrichtsorganisation/Unterrichtsgestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht:

Die Anzahl der zu bildenden Klassen schwankt im Planungszeitraum zwischen 3 und 4, d.h. die Schule muss zumindest zeitweise jahrgangsübergreifend unterrichten.

Kompetenzorientiertes Lernen:

In allen vier Jahrgangsstufen wird das Fach „Soziale Stunde“ unterrichtet. Auf dem Ansatz der Förderung von Lebenskompetenzen werden persönliche und soziale Fähigkeiten der Kinder gestärkt. Im Rahmen der Gesundheitsförderung bei Kindern findet auf diesem Weg Sucht- und Gewaltprävention statt unter anderem mit dem Konzept „Klasse 2000“.

Außerdem orientieren sich die Lehrerinnen an einem Methodencurriculum für alle vier Jahrgangsstufen. So wird gewährleistet, dass alle Kinder eine Anzahl an vereinbarten Methoden kennenlernen und üben bevor sie in die 5. Jahrgangsstufe wechseln.

Ein Curriculum für den Sachunterricht/die soziale Stunde wird aktuell erarbeitet und evaluiert.

Schwerpunkt: Musik

Bläserklasse:

Im 4. Schuljahr können die Kinder im Rahmen der Bläserklasse ein Instrument (Posaune, Trompete oder Querflöte) erlernen. Sie erhalten hierzu Musikunterricht von Lehrkräften der Musikschule Marburg.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

Erarbeitung schulinterner Curricula

Im Rahmen der Schulprogrammarbeit liegt der Schwerpunkt zurzeit auf der Evaluation des Methodencurriculums und des Curriculums für den Sachunterricht/ die Soziale Stunde.

Außerdem soll ein schulinternes Medienbildungskonzept erarbeitet und erprobt werden.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Schönstadt						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Schönstadt	13	13	8	12	14	15
Reddehausen	1	4	7	4	1	4
Schwarzenborn	1	0	1	0	0	0
Summe:	15	17	16	16	15	19

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

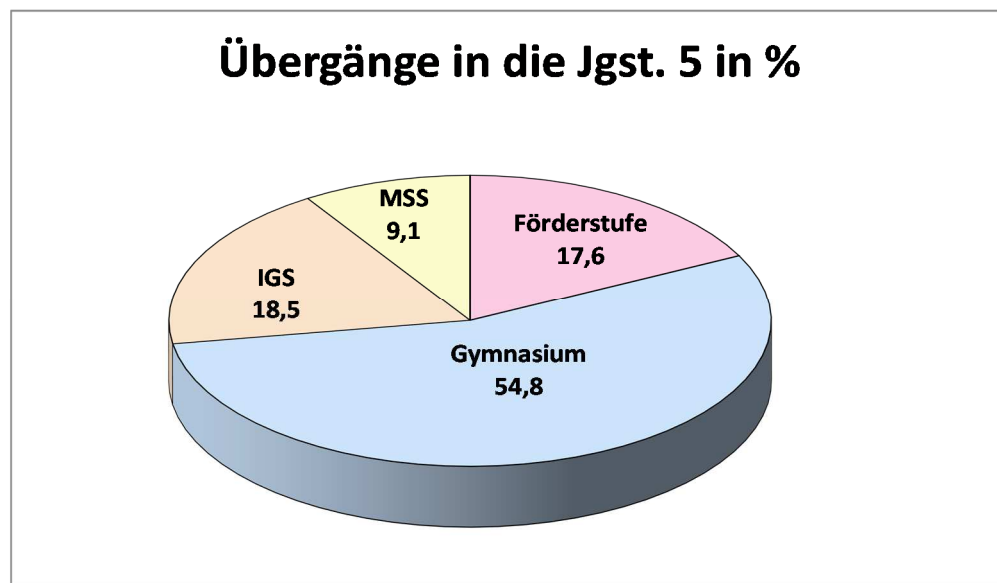
- ▶ 15,7 % zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 1,9 % zur Mittelpunktschule Wohratal Förderstufe
- 17,6 %**

- ▶ 24,8 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 17,2 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 7,6 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 1,8 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- ▶ 1,7 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 1,7 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- 54,8 %**

- ▶ **18,5 %** zur Wollenbergschule Wetter IGS

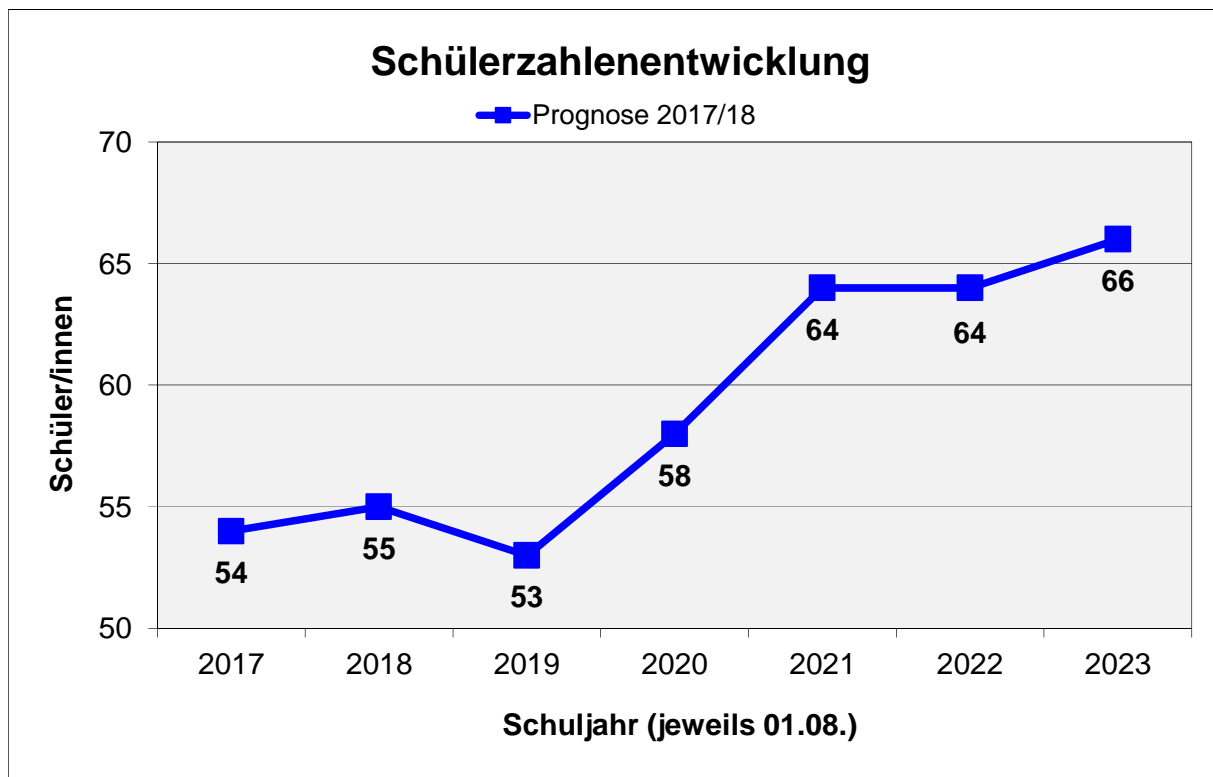
- ▶ 5,2 % zur Sophie-von-Brabant-Schule Marburg Mittelstufenschule
- ▶ 3,9 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule
- 9,1 %**

Übergänger aus der Grundschule Schönstadt in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	1	5,0	5	27,8	3	20,0	3	17,6
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	14	70,0	11	61,1	5	33,3	10	54,8
IGS	2	10,0	1	5,6	6	40,0	3	18,5
MSS	3	15,0	1	5,6	1	6,7	2	9,1
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	20	100,0	18	100,0	15	100,0	18	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Schönstadt														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	10	0	15	1	17	1	16	1	16	1	15	1	19	1
2	11	1	10	0	15	1	17	1	16	1	16	1	15	1
3	19	1	11	1	10	0	15	1	17	1	16	1	16	1
4	14	1	19	1	11	1	10	0	15	1	17	1	16	1
1 - 4	54	3	55	3	53	3	58	3	64	4	64	4	66	4



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	5
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Kunst	1
Fachraum EDV	1
Fachraum Kochen	1
Nebenraum Kochen	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Mehrzweckräume	2
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	3
Raum Hausmeister	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (BGH) zurückgegriffen

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau des Betreuungsangebotes/der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische Planungen:

Keine

8.1.2 Schulstandort Lahntal

Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden



Anschrift: Otto-Ubbelohde-Weg 27, 35094 Lahntal
Tel.-Nr: 0 64 23 / 92 60 03
Fax-Nr: 0 64 23 / 92 60 05
E-Mail: schule@ous-gossfelden.de
Homepage: www.ous-gossfelden.de

Schulleitung: Frau Sibylle Hees
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Goßfelden, Göttingen, Sarnau



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

(ab Sj. 2018/19 Aufnahme in das Ganztagsprogramm des Landes Hessen)

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja, durch Gemeinde
	Sonstiges:	Kooperation mit Förderverein und Förderschule

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten:

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Es findet eine enge Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten im Einzugsbereich zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule statt.

Es werden gemeinsame Fortbildungen besucht, es besteht ein kontinuierlicher, intensiver Austausch zwischen Erzieherinnen und Lehrkräften über die Entwicklung der zur Einschulung anstehenden Kinder. Zur Vorbereitung des Übergangs werden ein fest installierter „Schnuppertag“ und des Öfteren gemeinsame Projekte von Schulklassen und Kindergartengruppen organisiert. Es werden außerdem gemeinsame Eltern- und Informationsabende durchgeführt.

Die Otto-Ubbelohde-Schule arbeitet in einem Netzwerk mit, in welchem alle KiTa-Einrichtungen des Vereins „Kinder sind unsere Zukunft“ im Lahntal und in Münchhausen und die kooperierenden Schulen (Wichtelhäuser Schule Sterzhäusen, Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden und die Grundschule Münchhausen) zusammenarbeiten. Auch die KiTas in kirchlicher Trägerschaft in der Gemeinde Münchhausen arbeiten im Netzwerk mit. Im Netzwerk tauschen sich die Leitungen der Einrichtungen regelmäßig aus und bearbeiten Fragen und Themen zum Übergang, die sich aus der Praxis ergeben.

Im Einzelnen bestehen folgende Kooperationen zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Pustebume“ Sarnau
- ▶ Kindertagesstätte „Mäuseburg“ Goßfelden
- ▶ Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ Sterzhäusen
- ▶ Kindertagesstätte „Lummerland“ Caldern
- ▶ Kindertagesstätte „Kesterburg“ Münchhausen
- ▶ Ev. Kindergarten Niederasphe

Ganztägige Arbeit

Ab dem Schuljahr 2018/19 nimmt die Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden am Programm des HKM „Ganztag nach Maß“ teil. Schrittweise wird das Profil 1 aufgebaut, mit dem Ziel, an drei Tagen in der Woche ein schulisches Ganztagsangebot vorzuhalten.

Im Anschluss an den Unterricht können ca. 45 Schülerinnen und Schüler bis 15 Uhr das Ganztagsangebot nutzen.

Der zeitliche Ablauf des Unterrichtsvormittags bleibt unverändert. An den Unterricht schließt sich eine mindestens 60-minütige offene Mittagspause an. Es besteht die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen zu buchen, oder die Kinder bringen ihr eigenes Lunchpaket mit und essen in einem Lunchraum. In der offenen Mittagspause haben die Schülerinnen und Schüler nach dem Mittagessen verschiedene Möglichkeiten sich zu beschäftigen:

- freie Bewegungs- und Spielzeit auf dem Schulgelände
- schmökern und lesen in der Bibliothek
- Gesellschaftsspiele spielen im Spielzimmer
- Kreativangebot im Werkraum

Im Anschluss an die Mittagspause besuchen die Schülerinnen und Schüler Arbeitsgemeinschaften, in die sie sich vorher eingewählt haben. Von 13:30 - 15:00 Uhr gibt es zweistündige AGs. Für Schülerinnen und Schüler, die bis 13:10 Uhr Unterricht haben, wird es von 14:15 -15:00 Uhr einstündige AGs geben. Der Besuch einer AG ist für angemeldete Teilnehmer verbindlich.

Schwerpunkt: Musik

Die Schule ist zertifizierte „Musikalische Grundschule“. Das Motto: **Mehr Musik für mehr Kinder in mehr Fächern von mehr Lehrkräften zu mehr Gelegenheiten** prägt die Schulkultur und ist in vielen Bereichen der Schule deutlich sichtbar.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

Die Schule ist Gütesiegelschule im Projekt des Kultusministeriums „Hochbegabtenförderung an hessischen Schulen“.

Es besteht eine sehr enge Kooperation mit dem zuständigen Beratungs- und Förderzentrum (BFZ).

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteile:						
Goßfelden	25	21	19	21	16	18
Göttingen	3	3	1	0	0	4
Sarnau	4	12	7	5	9	6
Summe:	32	36	27	26	25	28

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

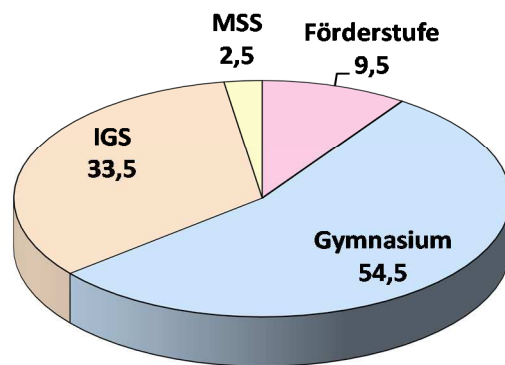
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 8,3 % zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 1,2 % zur Otto-Ubbelohde-Schule Marburg Förderstufe
- 9,5 %**
- ▶ 17,4 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 15,0 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 11,1 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- ▶ 6,6 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 4,4 % zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium
- 54,5 %**
- ▶ 31,5 % zur Wollenbergschule Wetter IGS
- ▶ 2,0 % zur Richtsberg-Gesamtschule Marburg IGS
- 33,5 %**
- ▶ 2,5 % zur Sophie-von-Brabant-Schule Marburg Mittelstufenschule

Übergänger aus der Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden in die Jgst. 5:

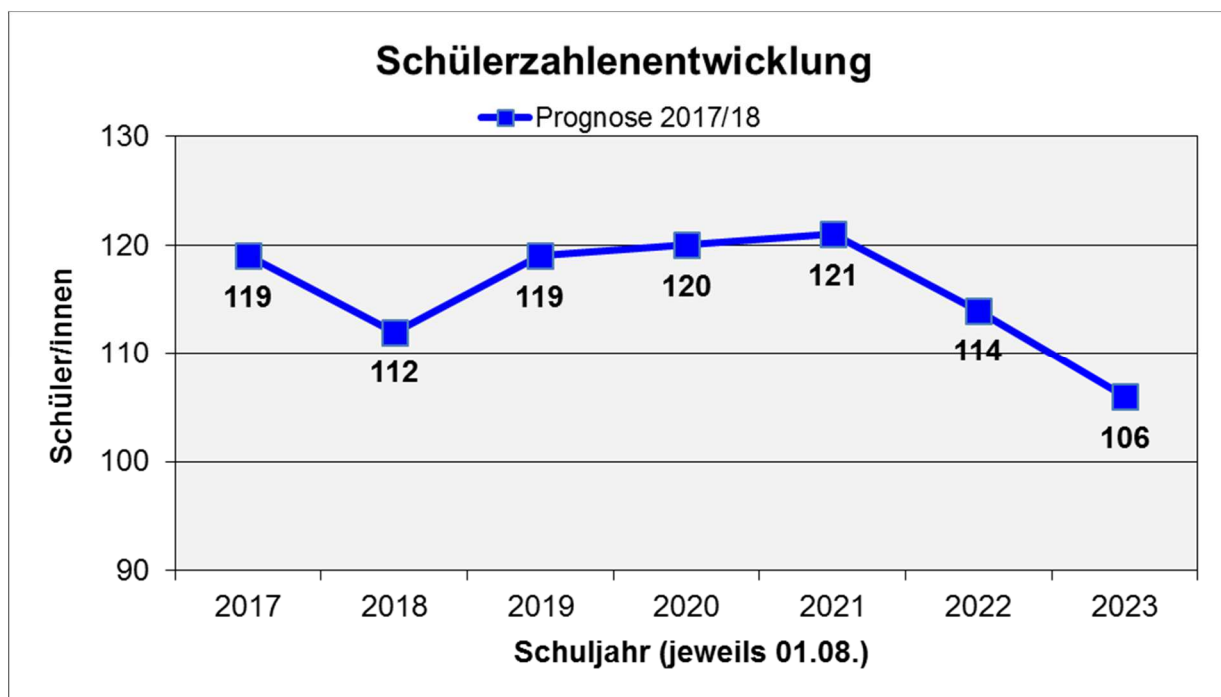
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	4	13,8	4	14,8	0	0,0	3	9,5
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	13	44,8	13	48,1	12	70,6	13	54,5
IGS	12	41,4	8	29,6	5	29,4	8	33,5
MSS	0	0,0	2	7,4	0	0,0	1	2,5
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	29	100,0	27	100,0	17	100,0	24	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	25	1	32	2	36	2	27	2	26	2	25	1	28	2
2	26	2	25	1	32	2	36	2	27	2	26	2	25	1
3	29	2	26	2	25	1	32	2	36	2	27	2	26	2
4	39	2	29	2	26	2	25	1	32	2	36	2	27	2
1 - 4	119	7	112	7	119	7	120	7	121	8	114	7	106	7



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand*)

*) einschl. der Räume des am Schulstandort untergebrachten Förderschulzweigs (Grundstufe) der Wollenbergschule Wetter

I. Allgemeine Unterrichtsräume		Anzahl
Klassenräume		12
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume		1
II. Fachräume		Anzahl
Fachraum Musik		1
Fachraum Werken		1
Fachraum EDV		1
III. Multifunktionale Räume		Anzahl
IV. Verwaltung		Anzahl
Schulleitung		1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder		2
Sekretariat		1
Lehrerzimmer		2
Lehr- und Lernmittelraum		2
V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot		1
Küche		2
Mensa/Cafeteria/Essraum		1
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		*)
• Anzahl der Felder		
Gymnastikräume		
Außensportanlage		

* zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (MZH) zurückgegriffen

Schulraumbedarf:

Das Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Auf dem Schulgelände befindet sich noch ein ehem. Hausmeisterwohnhaus, das bisher vermietet war und über dessen zukünftige Nutzung bzw. weitere Verwendung (ggf. für schulische Zwecke) noch eine abschließende Entscheidung zu treffen ist.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

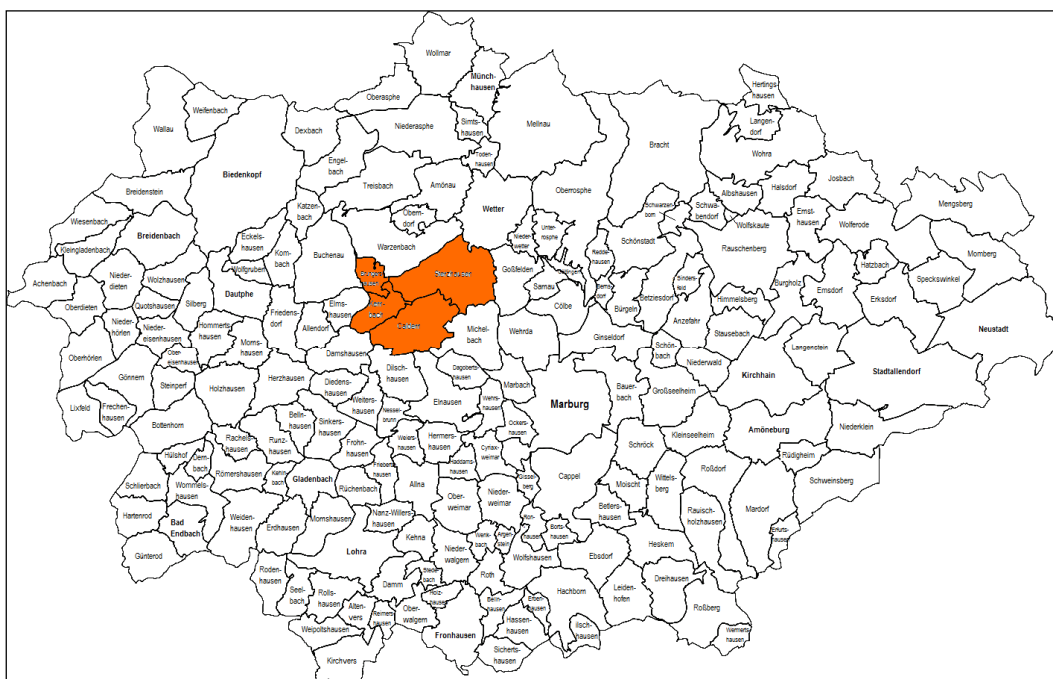
8.1.2 Schulstandort Lahntal

Wichtelhäuser-Schule Sterzhausen



Anschrift: Schulstraße 4-6, 35094 Lahntal
Tel.-Nr: 0 64 20 / 4 80
Fax-Nr: 0 64 20 / 82 26 93
E-Mail: verwaltung@wichtelhaeuser-schule.de
Homepage: www.wichtelhaeuser-schule.de

Schulleitung: Frau Gabriele Linkenbach-Nolte
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Brungershausen, Caldern, Kernbach, Sterzhausen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeit:	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja
	Sonstiges:	Träger Gemeinde

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten:

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit den beiden Kindergärten im Einzugsbereich, die seit der Tandembildung noch intensiver geworden ist. Regelmäßiger Informationsaustausch, gemeinsame Fortbildungen und gemeinsame Elternabende sowie Gruppenbesuche sind im Rahmen der Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule zur Regel geworden. Dazu gehören für die Vorschüler als Vorbereitung auf die Schulzeit die Schulspiele I + II sowie die Schulerkundungstage.

Weiterhin finden regelmäßige Treffen (4 x pro Jahr) zur konzeptionellen Zusammenarbeit im großen Verbund mit den benachbarten Grundschulen, der Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden sowie der Grundschule am Christenberg sowie den Kindertagesstätten des Verbundes statt.

Im Einzelnen bestehen folgende Kooperationen zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Kunterbunt“ Sterzhausen
- ▶ Kindertagesstätte „Lummerland“ Caldern
- ▶ Kindertagesstätte „Pustebume“ Sarnau
- ▶ Kindertagesstätte „Mäuseburg“ Goßfelden
- ▶ Kindertagesstätte „Kesterburg“ Münchhausen

Schwerpunkt Leseförderung

Trotz der Einstellung der Förderung des Projektes „Leseambulanz“ bietet die Schule im 2. Halbjahr des 1. Schuljahres weiterhin 4 Stunden wöchentlich eine Leseförderung nach dem Konzept der „Leseambulanz“ an. Aber nicht nur inhaltlich wird nach wie vor der Fokus auf das „Lesen“ gelegt, sondern auch der große Vorteil genutzt, dass sich die Gemeinde- und Schulbücherei im Schulhaus befindet und einen Vormittag in der Woche für die Schülerinnen

und Schüler zum Schmökern und zum Ausleihen geöffnet ist. Zudem können auch die Lehrkräfte „Themenkisten“ für den Unterricht ausleihen.

Zusammenarbeit mit Eltern

In den letzten Jahren wurde gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern und dem Team der Betreuung vor Ort weiter an der Schulordnung gearbeitet, die das tägliche Miteinander regeln und vereinfachen soll. Dabei stehen gerade das tägliche Miteinander und das gemeinsame Lernen unter dem Motto: „*freundlich - friedlich – fair*“.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Die Schule arbeitet regelmäßig zusammen mit:

- enge Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Förderzentrum
- Forstamt (-> Exkursionen + Projekte im Wald)
- Feuerwehr (-> Informationen zur Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr/ Besuche des Standortes in Sterzhäusern/ Probeübungen)
- Evangelische Kirche Sterzhäusern (Einschulungs- und Abschiedsgottesdienste)
- Altenheim Kraft's Hof (regelmäßige musikalische Darbietungen)
- „Marburger Elche“ = Sportverein, Floorball
- Oberhessische Presse („Schüler lesen die OP“)
- bsj Marburg („Spinnennetz bewegt Grundschule“)
- AOK („Bildung kommt ins Gleichgewicht“/ „Klasse 2000“)

All diese und noch viele weitere Angebote sind eine wertvolle Bereicherung für den Unterricht und eine pädagogisch sinnvolle Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Schulische Veranstaltungen

Ein wichtiger Termin ist die langjährige Tradition der sogenannten *Schulversammlung*. Sie fördert die soziale Kompetenz und die Identifikation mit der Wichtelhäuser-Schule. Trotz sehr beengter räumlicher Verhältnisse treffen sich etwa alle 4 – 6 Wochen alle 156 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften und den Mitarbeitern der Schule im Werkraum, um sich gemeinsam erarbeitete „Schätze“ aus dem Unterricht zu präsentieren, Veränderungen im Rahmen der Schulordnung zu besprechen, die Geburtstagskinder des Monats zu feiern und gemeinsam zu singen.

Seit mehreren Jahren wird für die Einschulungsfeier ein eigenes Theaterstück eingeübt, welches jeweils von den dritten Klassen aufgeführt wird und den neuen Erstklässlern und deren Eltern die *Geschichte über die Wichtelhäuser* und damit den Hintergrund zum Namen der Schule näher bringt.

Zudem findet jedes Jahr ein Schulfest statt – im Wechsel ein Frühlingsfest mit vielen Aktivitäten und Präsentationen aus den Projekttagen sowie eine Advents- oder Weihnachtsfeier, an welcher alle Kinder der Schule aktiv auf der Bühne beteiligt sind.

Alle zwei Jahre findet in Zusammenarbeit mit den Eltern ein Vorlesevormittag statt. Der Förderverein bemüht sich pro Schuljahr eine Autorenlesung für die Jahrgänge 1 + 2 und eine für die Klassen 3 + 4 zu organisieren.

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich auch in außerunterrichtlichen Bereichen ausprobieren zu können, bieten wir für die 3. + 4. Klassen freiwillige Arbeitsgruppen an, deren Gruppengröße dank der Mitwirkung von Eltern immer unter Klassenstärke bleibt.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Wichtelhäuser-Schule Sterzhausen						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteile:						
Brungershausen	0	1	0	0	0	0
Caldern	15	6	12	8	12	11
Kernbach	1	3	5	2	1	3
Sterzhausen	26	23	16	24	20	25
Summe:	42	33	33	34	33	39

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

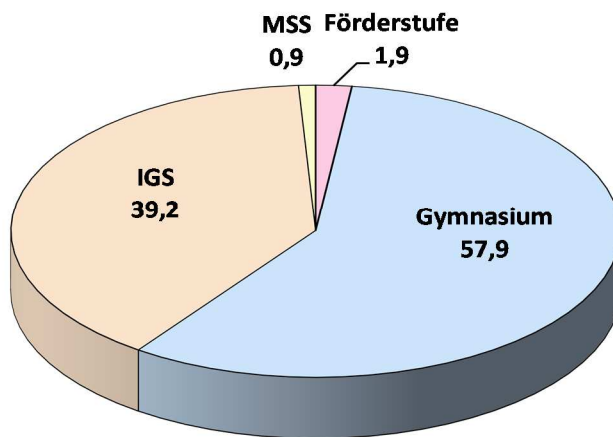
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 0,9 % zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 1,0 % zur Montessorischule Marburg Förderstufe
- ▶ **1,9 %**
- ▶ 17,0 % zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium
- ▶ 16,7 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 12,2 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 8,4 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 3,6 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- ▶ **57,9 %**
- ▶ **39,2 %** zur Wollenbergschule Wetter IGS
- ▶ **0,9 %** zur Sophie-von-Brabant-Schule Marburg Mittelstufenschule

Übergänger aus der Wichtelhäuser-Schule Sterzhausen in die Jgst. 5:

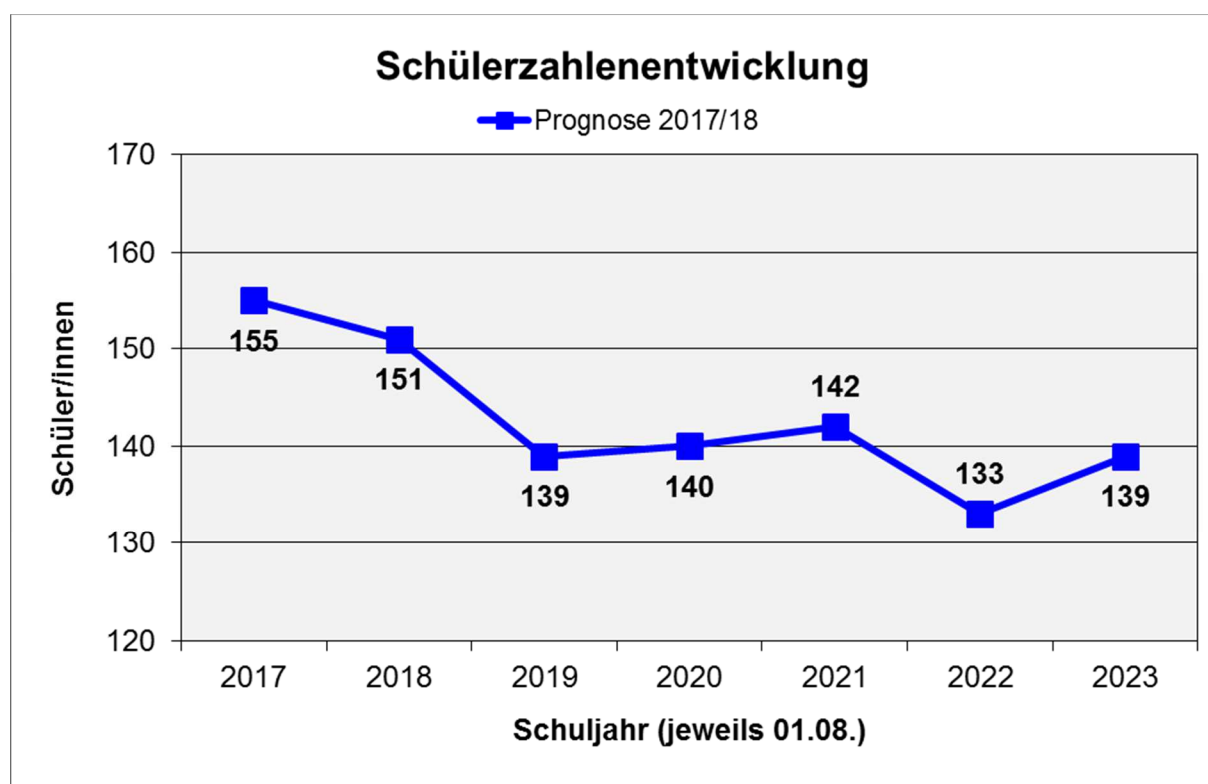
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	1	2,8	1	2,9	0	0,0	1	1,9
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	20	55,6	20	58,8	22	59,5	21	57,9
IGS	14	38,9	13	38,2	15	40,5	14	39,2
MSS	1	2,8	0	0,0	0	0,0	0	0,9
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	36	100,0	34	100,0	37	100,0	36	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenstatistik:*

Wichtelhäuser-Schule Sterzhausen														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	32	2	42	2	33	2	33	2	34	2	33	2	39	2
2	32	2	32	2	42	2	33	2	33	2	34	2	33	2
3	45	2	32	2	32	2	42	2	33	2	33	2	34	2
4	46	2	45	2	32	2	32	2	42	2	33	2	33	2
1 - 4	155	8	151	8	139	8	140	8	142	8	133	8	139	8



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	8
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	2
II. Fachräume	Anzahl
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Schülerbücherei/Mediothek	2
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	3
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Nebenraum Betreuungsangebot	1
Büro Betreuungsangebot	1
Küche	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (MZH) zurückgegriffen

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Klassen- und Fachräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Aufgrund einer wachsenden Nachfrage an Betreuungsplätzen bei einer gleichbleibend stabilen Schüler- und Klassenzahlenentwicklung ist allerdings die Kapazitätsgrenze erreicht. Räumliche Erweiterungen durch Nutzungsänderungen innerhalb der vorhandenen Gebäudesubstanz kommen nicht in Betracht. Aufgrund der begrenzten Grundstücksflächen sowie des Geländezuschnitts sind auch bauliche Erweiterungen nicht bzw. nur sehr begrenzt möglich, so dass aktuell der Erwerb zusätzlicher umliegender Grundstücksflächen für eine mögliche modulare Erweiterung geprüft wird.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

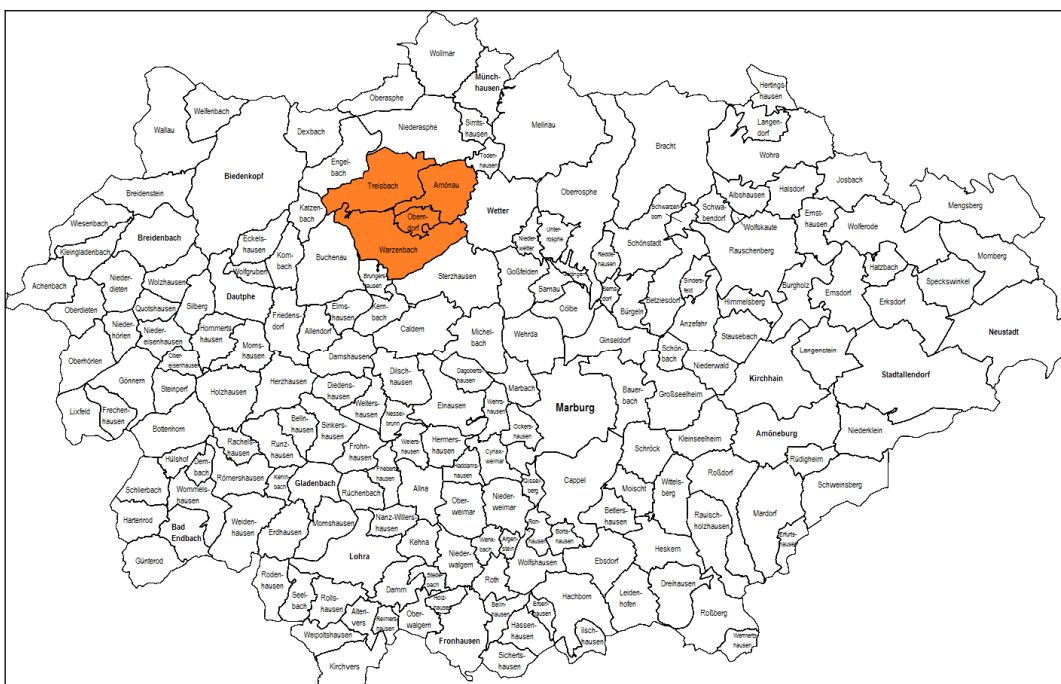
8.1.3 Schulstandort Wetter

Grundschule Amönau



Anschrift: Raiffeisenstraße 6, 35083 Wetter
Tel.-Nr. 0 64 23 / 62 14
Fax-Nr. 0 64 23 / 96 38 56
E-Mail: mail@gs-amoenau.de
Homepage: www.grundschule-amoenau.de

Schulleitung: Herr Christian Dörbecker
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Amönau, Oberndorf, Treisbach, Warzenbach



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: ja (in Wetter)

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Seit dem Schuljahr 2008/2009 besteht offiziell auf Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans Hessen ein Tandem zwischen der Schule und der Kindertagesstätte im benachbarten Treisbach. Es finden regelmäßig Sitzungen statt, es gibt ein gemeinsames Konzept zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule. Gemeinsame Elternabende, Schnuppertage und Patenschaften sind feste Bestandteile der Kooperation. Außerdem arbeitet die Schule im „Bildungstandem Wetter“ mit den städtischen KiTas gemeinsam mit der ev. KiTa und der Grundschule Wetter zusammen.

Im Einzelnen bestehen mit folgenden Kindertagesstätten Kooperationen zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Storchennest“ Treisbach
- ▶ Kindertagesstätte „Zwergenland“ Wetter
- ▶ Burgwaldkita Unterrospehe
- ▶ Ev. Kindertagesstätte „Die Arche“ Wetter

Unterrichtsorganisation/ -gestaltung

Flexible zeitliche Unterrichtsgestaltung:

Offener Anfang, die Unterrichtszeit wird den Lerninhalten entsprechend flexibel gestaltet, nicht zwingend 45 Minuten pro Schulstunde.

Kompetenzorientierter Unterricht: „Das Lernen lernen“

Durch unterschiedliche Methoden des Lehrens und Lernens sowie offene Formen des Unterrichts (Werkstatt, Stationen, Tagesplan, Wochenplan) soll das selbständige und selbstgesteuerte Lernen gefördert werden.

Schwerpunkt: Bewegung

Bewegtes Lernen:

Durch unterschiedliche Arbeitsformen wird die Sitzhaltung variiert. Ziel ist es, durch Schaffung gesunder Arbeitsbedingungen und Bewegung die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu steigern.

Bewegung und Entspannung:

Regelmäßige kurze Bewegungs- und Entspannungszeiten sowie Bewegungsspiele innerhalb und außerhalb des Klassenraums fördern die Aufmerksamkeit und Motivation. Lernen in Bewegung ist Lernen mit allen Sinnen. Die dritte Sportstunde beinhaltet als Schwerpunkte Rückenschule, Entspannung und Koordination.

Bewegte Pausen:

Neben einem großen und vielfältigen Angebot an Spiel-, Sport- und Fahrgeräten besteht für die Schülerinnen und Schüler während der Pausen auch die Möglichkeit des Rückzugs in einen Ruheraum, in dem gelesen, gemalt oder gespielt werden kann. Das beliebte Fußballspielen auf dem Kleinsportfeld wird nur durch den Einsatz von Eltern (als zusätzliche Aufsicht) möglich und kann daher nur selten angeboten werden.

Schwerpunkt: Gesundheitsförderung

Zuckerfreier Vormittag:

Das Frühstück wird gemeinsam in der Klasse eingenommen. Im Sinne gesunder Ernährung und Zahngesundheit ist seit Beginn des Schuljahres 06/07 der Vormittag zuckerfrei! Ein Mineralwasservorrat in den Klassen ergänzt die zuckerfreien oder wenig gezuckerten Getränke, die die Kinder mitbringen. Ab April 2018 besteht die Möglichkeit an dem Trinkbrunnen zu trinken oder die eigene Flasche mit Wasser zu befüllen.

Gesundes Sitzen:

Neben dem Bemühen, möglichst viel Bewegung in den Unterricht einzubauen, wird besonderer Wert auf „gesundes Sitzen“ gelegt. Die Kinder dürfen daher Bewegung in das Sitzen bringen: Sich mit dem Stuhl drehen, verkehrt herum sitzen (Reitsitz), auf dem Stuhl knien. Seit dem Schuljahr 09/10 sind alle Klassen mit ergonomischen Stühlen ausgestattet, die sich den Bedürfnissen der Kinder bezüglich Größe und dynamischer Sitzhaltung anpassen.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Innerhalb des Schulverbundes mit der Wollenbergschule Wetter und den umliegenden Schulen wurde ein Programm entwickelt, das den Kindern den Wechsel zur weiterführenden Schule erleichtern soll. Es finden regelmäßige Sitzungen und einmal jährlich ein Kooperationsstag in Roßberg statt. Dort tauschen sich die Klassenlehrer/innen der Klassen 4 mit den zukünftigen Klassenlehrer/innen der neuen Klasse 5 aus.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

Projektarbeit:

Jedes Jahr veranstaltet die Schule eine Projektwoche oder mehrere Projekttage. In dieser Zeit beschäftigt sich jede Klasse oder jahrgangsübergreifende Gruppe intensiv mit einem ganz bestimmten, von den Kindern gewählten Thema.

Patenschaften:

Patenschaften mit Viertklässlern helfen den Erstklässlern, sich an das Schulleben zu gewöhnen, Regeln und Abläufe kennenzulernen.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Amönau						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Amönau	6	5	7	4	9	4
Oberndorf	2	0	1	0	1	0
Treisbach	5	5	1	6	5	0
Warzenbach	5	7	4	1	4	5
Summe:	18	17	13	11	19	9

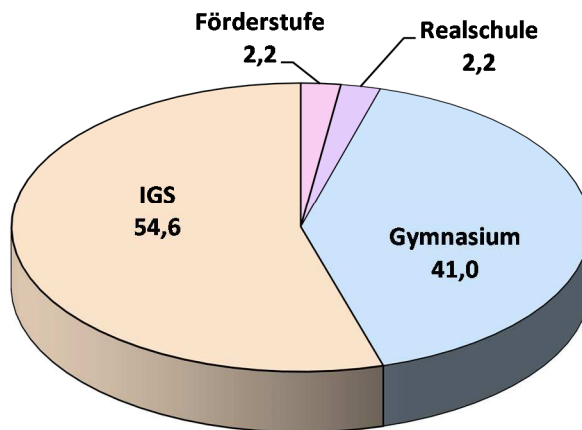
Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

- ▶ **2,2 %** zur Hinterlandschule Biedenkopf Förderstufe
- ▶ **2,2 %** zur Gesamtschule Battenberg Realschule
- ▶ 34,4 % zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium
- ▶ 4,4 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- ▶ 2,2 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- 41,0 %**
- ▶ **54,6 %** zur Wollenbergschule Wetter IGS

Übergänger aus der Grundschule Amönau in die Jgst. 5:

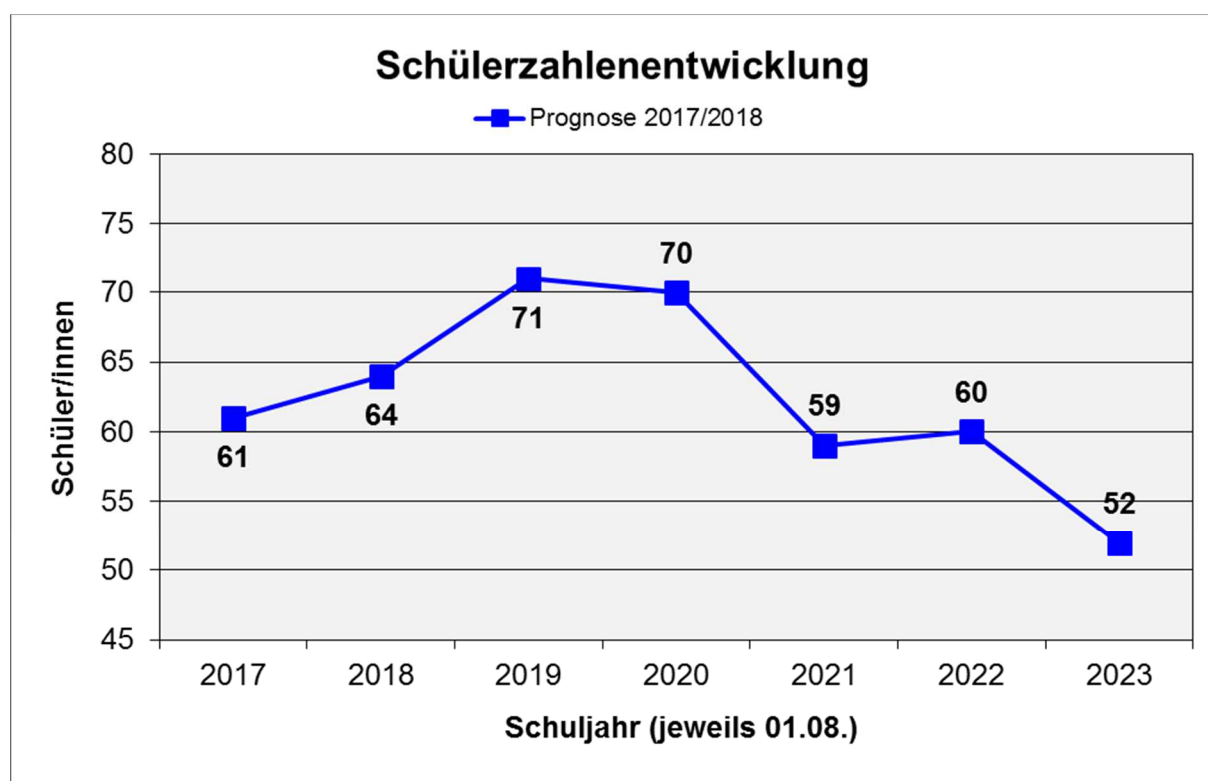
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	1	6,7	0	0,0	0	0,0	0	2,2
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	1	6,7	0	0,0	0	0,0	0	2,2
Gymnasium	5	33,3	6	42,9	7	46,7	6	41,0
IGS	8	53,3	8	57,1	8	53,3	8	54,6
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	15	100,0	14	100,0	15	100,0	15	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Amönau														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	22	1	18	1	17	1	13	1	11	0	19	1	9	0
2	14	1	22	1	18	1	17	1	13	1	11	0	19	1
3	10	0	14	1	22	1	18	1	17	1	13	1	11	1
4	15	1	10	0	14	1	22	1	18	1	17	1	13	1
1 - 4	61	3	64	3	71	4	70	4	59	3	60	3	52	3



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	4
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Musik	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Kleinspielfeld, Sprunggrube)	

*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (BGH) zurückgegriffen

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.1.3 Schulstandort Wetter

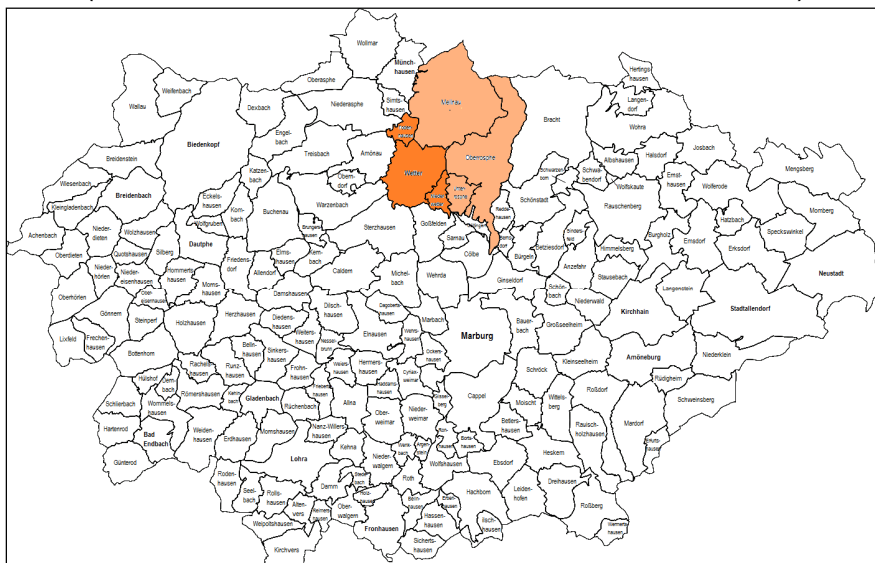
Burgwaldschule Wetter Schulstandort Wetter



Anschrift: Amönauer Straße 6-8, 35083 Wetter
Tel.-Nr: 0 64 23 / 92 60 11
Fax-Nr: 0 64 23 / 96 90 90 6
E-Mail: verwaltung@burgwaldschule-wetter.de
Homepage: www.burgwaldschule-wetter.de

Schulleitung: Frau Petra Steuber
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Wetter, Niederwetter, Todenhausen, Unterrospehe, Mellnau, Oberrospehe

(Standort Wetter: Wetter, Niederwetter, Todenhausen)



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input checked="" type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	KGS	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	IGS	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeit:	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja
	Sonstiges:	Einrichtung einer Fördergruppe über den ASD (FD Allg. sozialer Dienst) verlängerte Öffnungszeiten in Kooperation mit dem Förderverein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Gemeinsam mit unterschiedlichen Einrichtungen im Einzugsbereich arbeitet die Burgwaldschule Wetter in einem Bildungstandem gem. BEP (Bildungs- und Erziehungsplan) zusammen. Übergeordnetes Ziel aller Einrichtungen ist es, die Kinder altersgemäß und individuell zu fördern. Dazu finden regelmäßige Treffen auf allen Ebenen statt, um gemeinsame Vorhaben, die der positiven Entwicklung der Kinder dienen, anzubahnen und umzusetzen. Seit 2016 kooperieren alle Einrichtungen des Bildungstandems zur Förderung der sozialen Kompetenzen in dem Programm 'Prävention in Kindergarten und Schule' (PIKS). Das gemeinsame Projekt zwischen KiTa und Schule zur Gewaltprävention hat zum Ziel, bereits im KiTa-Alter angebahnte Kompetenzen in der Grundschule weiter auszubauen. Es findet in diesem Rahmen auch eine enge Zusammenarbeit zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule statt. Dazu wurde in 2017 ein Konzept aller im Bildungstandem beteiligten KiTAs und Grundschulen entwickelt, damit der Übergang von der KiTa zur Grundschule für Kinder und Eltern nicht als Bruch erlebt wird.

Im Einzelnen besteht mit folgenden Kindertagesstätten eine Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Zwergenland“ Wetter
- ▶ Kindertagesstätte „Storchennest“ Treisbach
- ▶ Burgwaldkita Unterrospehe
- ▶ Ev. Kindertagesstätte „Die Arche“ Wetter

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Die Burgwaldschule ist eingebunden in den Schulverbund der umliegenden Schulen: die Grundschulen Amönau, Bürgeln-Betziesdorf, Cölbe, Goßfelden, Münchhausen, Schönstadt und Sterzhausen sowie der Wollenbergschule Wetter als weiterführende Schule.

Zweimal pro Halbjahr treffen sich die Schulen auf Leitungsebene zu einem pädagogischen Austausch über aktuelle Themen. Der Vorsitz wechselt in jährlichem Rhythmus. Gemeinsam mit der Wollenbergschule als Schule der Region wird der Übergang der Grundschul Kinder in die Klasse 5 vorbereitet.

Schulorganisation

Der Burgwaldschule Wetter sind noch zwei Außenstellen in Mellnau und Oberrospe zugeordnet. Darüber hinaus werden die noch nicht schulfähigen Kinder des Schulverbundes in die Vorklasse der Burgwaldschule aufgenommen.

Gemeinsam in den Außenstellen in Mellnau und Oberrospe werden in der Regel die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1-4 der Orte Mellnau, Oberrospe und Unterrospe - je nach Schülerzahlen auch jahrgangsübergreifend - beschult.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Gemäß dem Leitbild 'Begleiten-Stärken-Wertschätzen' wird die Schule den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder mit vielfältigen Angeboten gerecht.

Seit dem Schuljahr 2014/15 sind an der Schule zwei Intensivklassen zur Förderung von Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft eingerichtet, die außer von der Burgwaldschule auch von den umliegenden Grundschulen beschickt werden können.

Bereits in den KiTas werden Kinder mit nicht muttersprachlich deutscher Herkunft in Vorlaufkursen, die von Lehrerinnen der Burgwaldschule geleitet werden, sprachlich gefördert.

Über den Pflichtunterricht hinaus gibt es vielfältige, auch äußere Differenzierungsangebote, wie Deutsch als Fremdsprache (DaZ), Sprachheilunterricht, Marburger Konzentrationstraining, Leseambulanz, Fördermaßnahmen in den Kernfächern, AGs zu musikalischen und sportlichen Schwerpunkten sowie im Bereich der digitalen Medien, um den unterschiedlichen Bedürfnissen vieler Kinder gerecht zu werden.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

Regelmäßig kooperiert die Schule mit der Talentaufbaugruppe im sportlichen Bereich sowie Mitarbeitern des 'Vereins zur Förderung bewegungs- und sportorientierten Jugendsozialarbeit' (bsj) im Bereich der Schulsozialarbeit.

Die Schule arbeitet auf der Grundlage des Programms ETEP (Entwicklungstherapie/Entwicklungspsychologie). ETEP ist ein pädagogisches Programm zur Förderung von Kindern mit sich anbahnenden oder bereits existierenden Verhaltensproblemen. Das Programm dient auch zur präventiven Arbeit beim Aufbau von Verhaltenskompetenzen generell. Die Förderung zielt auf den Ausbau sozial-emotionaler Fähigkeiten und orientiert sich an den Stärken und Ressourcen der Kinder.

Seit vielen Jahren werden im Rahmen einer freiwilligen AG die Jahrgänge 3 als Schulsanitäter ausgebildet. Von den Kindern der vierten Klassen werden sie in der Durchführung der Pausendienste unterstützt.

Sonstiges

Ein Teil des Grundschulgebäudes in der Amönauer Str. ist im Jahr 2017 dem Neubau eines Erweiterungsbaus gewichen. Die Grundschule ist z.Zt. in leerstehende Räume der Außenstellen sowie in Teile der Wollenbergschule ausgelagert. Die Rückkehr in die Amönauer Str. ist für den Sommer 2020 geplant.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Burgwaldschule Wetter						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Wetter	26	41	37	43	33	39
Niederwetter	2	0	7	2	5	1
Todenhausen	2	1	2	2	1	1
Summe:	30	42	46	47	39	41

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

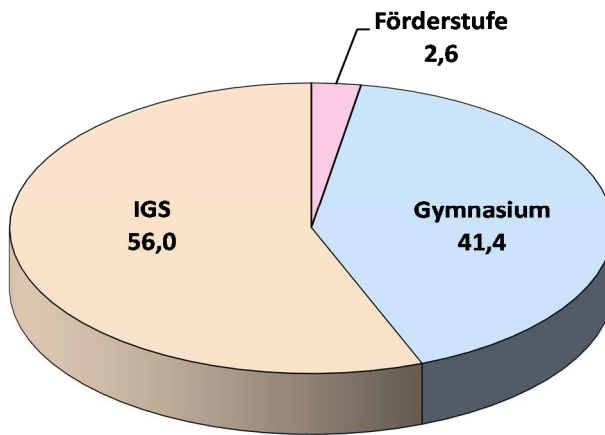
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 1,4 % zur Otto-Ubbelohde-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 0,7 % zur Ortenbergschule Frankenberg Förderstufe
- ▶ 0,5 % zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- 2,6 %**
- ▶ 19,6 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 12,8 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 5,8 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 1,9 % zur Edertalschule Frankenberg Gymnasium
- ▶ 1,3 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- 41,4 %**
- ▶ **56,0 %** zur Wollenbergschule Wetter IGS

Übergänger aus der Burgwaldschule Wetter in die Jgst. 5:

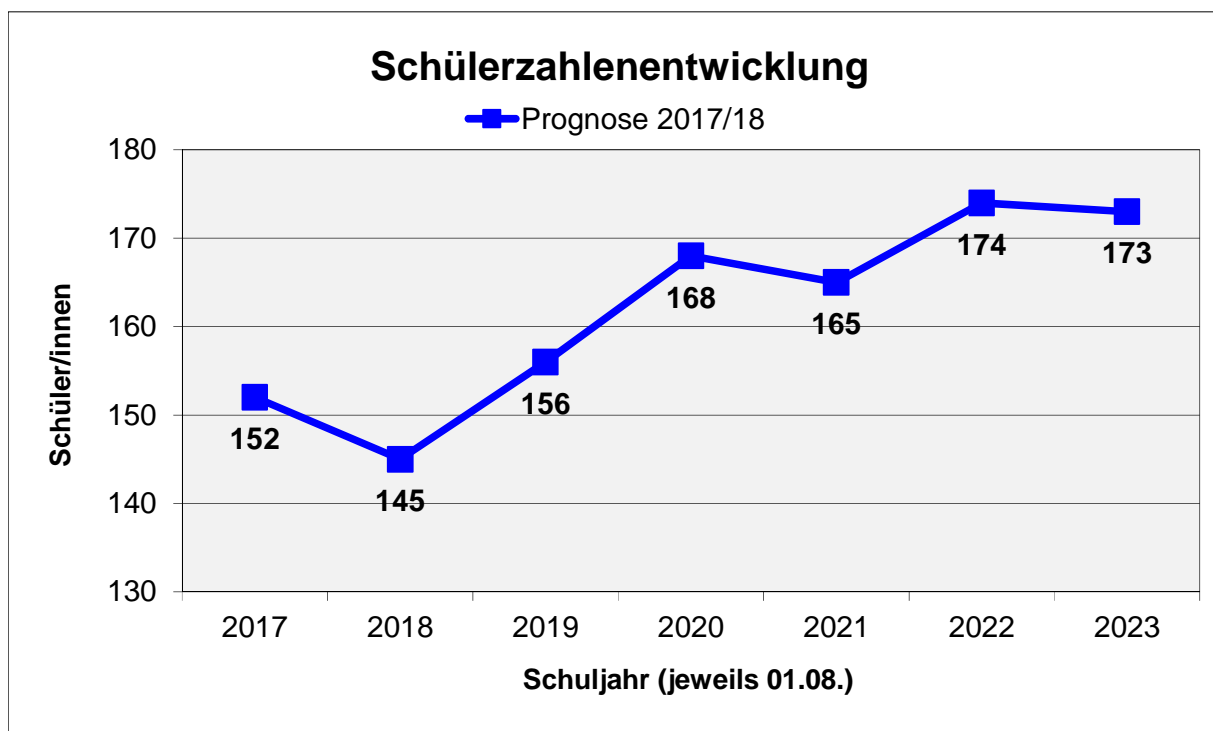
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	3	6,0	0	0,0	1	1,9	1	2,6
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	22	44,0	20	37,7	22	42,3	21	41,4
IGS	25	50,0	33	62,2	29	55,8	29	56,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	50	100,0	53	100,0	52	100,0	52	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Burgwaldschule Wetter (ohne Außenstellen)														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	50	2	30	2	42	2	46	2	47	2	39	2	41	2
2	34	2	50	2	30	2	42	2	46	2	47	2	39	2
3	31	2	34	2	50	2	30	2	42	2	46	2	47	2
4	37	2	31	2	34	2	50	2	30	2	42	2	46	2
1 - 4	152	8	145	8	156	8	168	8	165	8	174	8	173	8
Vorklasse	10	1	SuS in Intensivklassen: 24 in 2 Klassen Stand 01.11.2017											



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Schulraumbedarf:

Aktuell wird am Hauptstandort Wetter der Burgwaldschule eine bauliche Erweiterung realisiert. Bis zur geplanten Fertigstellung zum Schuljahr 2020/21 sind Klassen des Hauptstandortes an die beiden Außenstellen in Mellnau und Oberrospehe sowie die Wollenbergschule Wetter ausgelagert. Am Standort Burgwaldschule findet zurzeit kein Unterricht statt.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen (einschl. Außenstellen):

Aktuell sind die für die Außenstellen prognostizierten Einschulungszahlen (aus den Stadtteilen Oberrospehe, Unterrospehe und Mellnau) stabil und lassen die Bildung von jahrgangsbezogenen Klassen bis zum Sj. 2022/23 zu; zum Ende des Betrachtungszeitraumes kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass an einem Standort nur noch die Bildung einer Klasse möglich wäre. Um der Schule Planungssicherheit und die erforderlichen äußeren und pädagogischen Rahmenbedingungen auch für die Zukunft bieten zu können, sollen daher bereits ab dem Schuljahr 2020/21 im Rahmen eines gemeinsamen Prozesses zusammen mit Schulträger, Staatlichem Schulamt, Schulgemeinde und Kommune Überlegungen zur Zukunft der Außenstellen angestellt werden. Sollte sich bis dahin zeigen, dass auch aufgrund eines geänderten Schulwahlverhaltens der Eltern zu Gunsten des Hauptstandortes und zu Lasten der Außenstellen dort nur noch 3 Klassen gebildet werden können, wird auch die Aufgabe einer der beiden Außenstellen geprüft.

Nachdem am Standort Wetter deutlich steigende Schülerzahlen zu erwarten sind, wird die Entscheidung über die Aufgabe einer Außenstelle allerdings auch in Abhängigkeit davon zu treffen sein, inwieweit das Raumangebot am Hauptstandort zur Unterbringung auch der Außenstellenschüler dauerhaft ausreichend sein wird. Hierbei sind auch räumliche Anforderungen bestehender Betreuungsangebote oder mit Blick auf eine Ganztagschulentwicklung mit zu berücksichtigen.

(s. Pkt. 4.1.2, S. 64)

8.1.3 Schulstandort Wetter

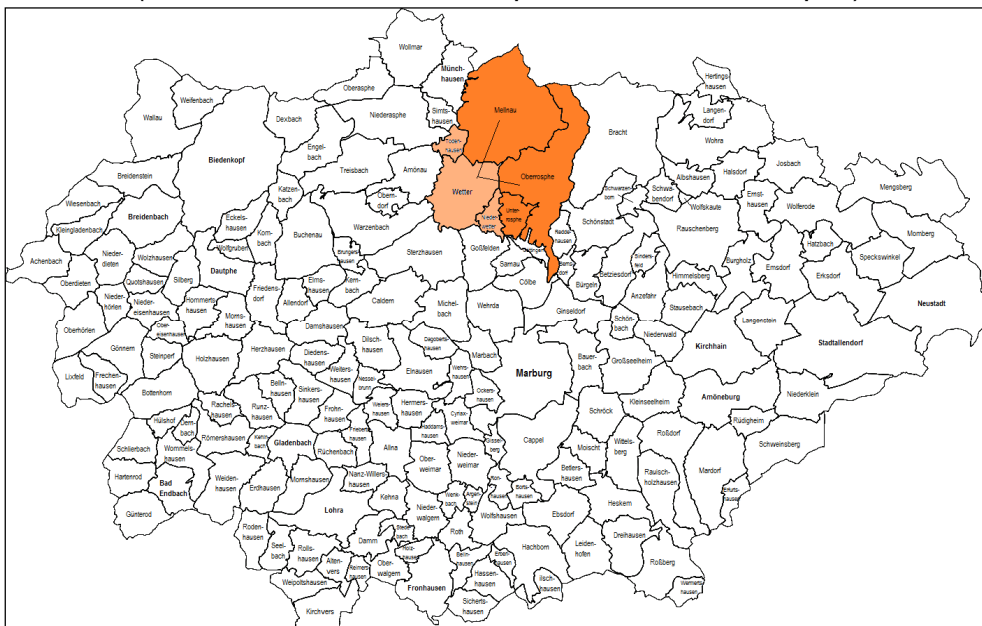
Burgwaldschule Wetter Außenstelle Mellnau



Anschrift: Burgstraße 52, 35083 Wetter
Tel.-Nr: 0 64 23 / 76 72
Fax-Nr: 0 64 23 / 96 90 90 6
E-Mail: verwaltung@burgwaldschule-wetter.de
Homepage: www.burgwaldschule-wetter.de

Schulleitung: Frau Petra Steuber
Schulformen: Grundschule
Schulbezirk: Wetter, Niederwetter, Todenhausen, Unterrosophe, Mellnau, Oberrosophe

(Standort Mellnau: Unterrosophe, Mellnau, Oberrosophe)



Betreuungsangebot: Öffnungszeit: 11.45 Uhr bis 15.00 Uhr
 (Stand: Sj. 2017/18) Mittagstisch: ja
 Ferienangebot: ja (in Wetter)

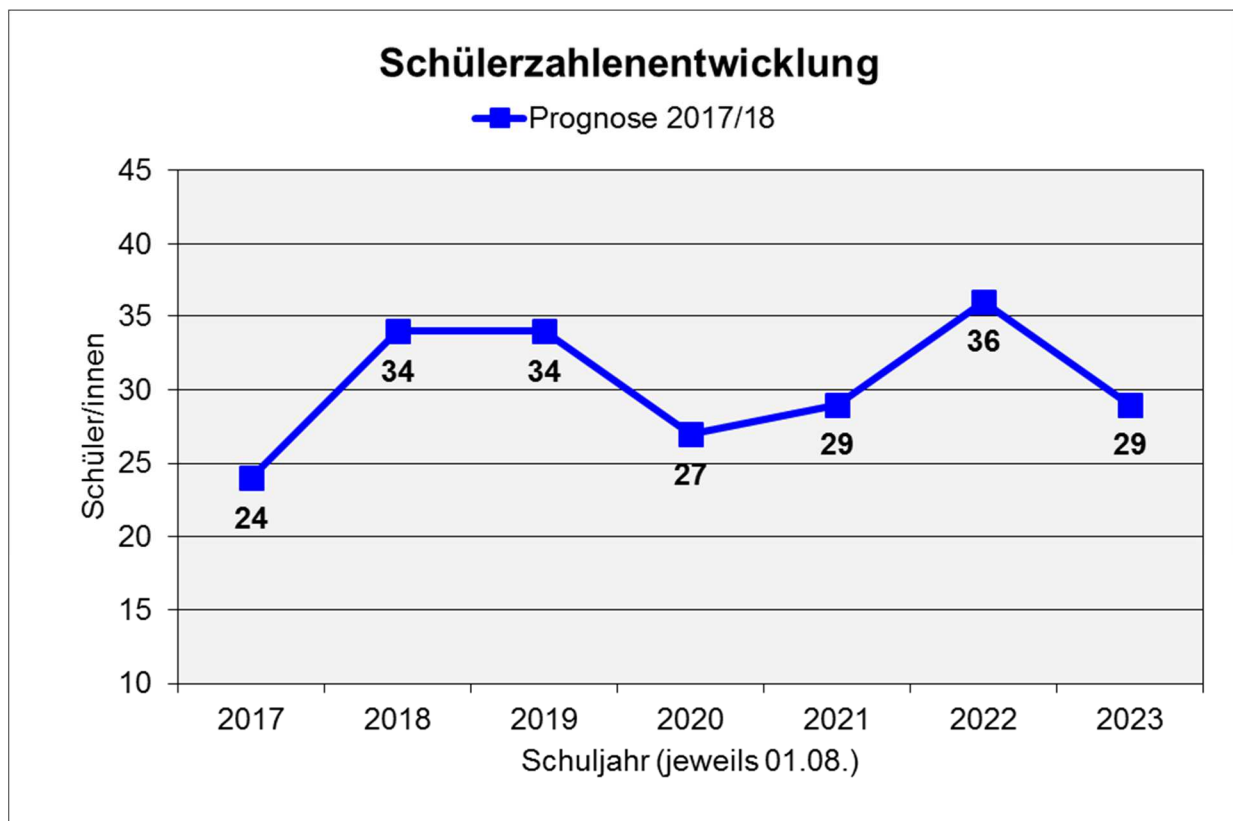
Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Außenstellen						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Oberrosphe	6	11	8	8	5	8
Mellnau	5	7	7	4	4	2
Unterrosphe	3	4	2	3	5	2
Summe:	14	22	17	15	14	12

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Burgwaldschule Wetter, Außenstelle Mellnau														
	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	10	1	14	1	22	1	17	1	15	1	14	1	12	1
2														
3														
4	14	1	20	1	12	1	10	1	14	1	22	1	17	1
1 - 4	24	2	34	2	34	2	27	2	29	2	36	2	29	2

Aktuell wid, u.a. bedingt durch die Auslagerung von Klassen der Stammschule während der Bauphase, alternierend eingeschult; hierdurch können sich Änderungen der Verteilung der SuS auf die Außenstellenstandorte ergeben, ohne dass dies Auswirkungen auf die Gesamtschülerzahlenentwicklung in den Außenstellen hat.



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand *	
*) Neubau am Hauptstandort in Wetter; vorübergehende Auslagerung von Klassen in die Außenstelle für die Dauer der Bauarbeiten	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassen-(Gruppen-)räume	3
Vorklasse	1
Diff.-raum	1
II. Fachräume	Anzahl
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
IV. Verwaltung	Anzahl
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	1
Raum Hausmeister	1
Lehr- u. Lernmittel	1
Sonstige (z.B. Teeküche)	2
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	
Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend.

Handlungsbedarf: s. *Ausführungen zur Stammschule in Wetter*

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

s. *Ausführungen zur Stammschule in Wetter*

8.1.3 Schulstandort Wetter

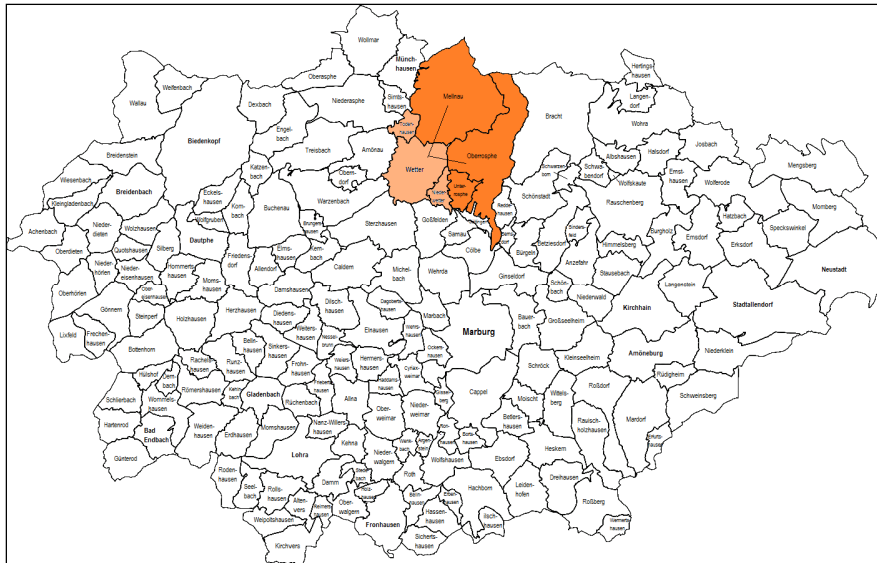
Burgwaldschule Wetter Außenstelle Oberrosphe



Anschrift: Kantor-Schmidt-Straße 10, 35083 Wetter
Tel.-Nr: 0 64 23 / 71 68
Fax-Nr: 0 64 23 / 96 90 90 6
E-Mail: verwaltung@burgwaldschule-wetter.de
Homepage: www.burgwaldschule-wetter.de

Schulleitung: Frau Petra Steuber
Schulformen: Grundschule
Schulbezirk: Wetter, Niederwetter, Todenhausen, Unterrosphe, Mellnau, Oberrosphe

(Standort Oberrosphe: Unterrosphe, Mellnau, Oberrosphe)



Betreuungsangebot: **Öffnungszeiten:** 11.30 Uhr bis 15.00 Uhr
 (Stand: Sj. 2017/18) **Mittagstisch:** ja
 Ferienangebot: ja (in Wetter)

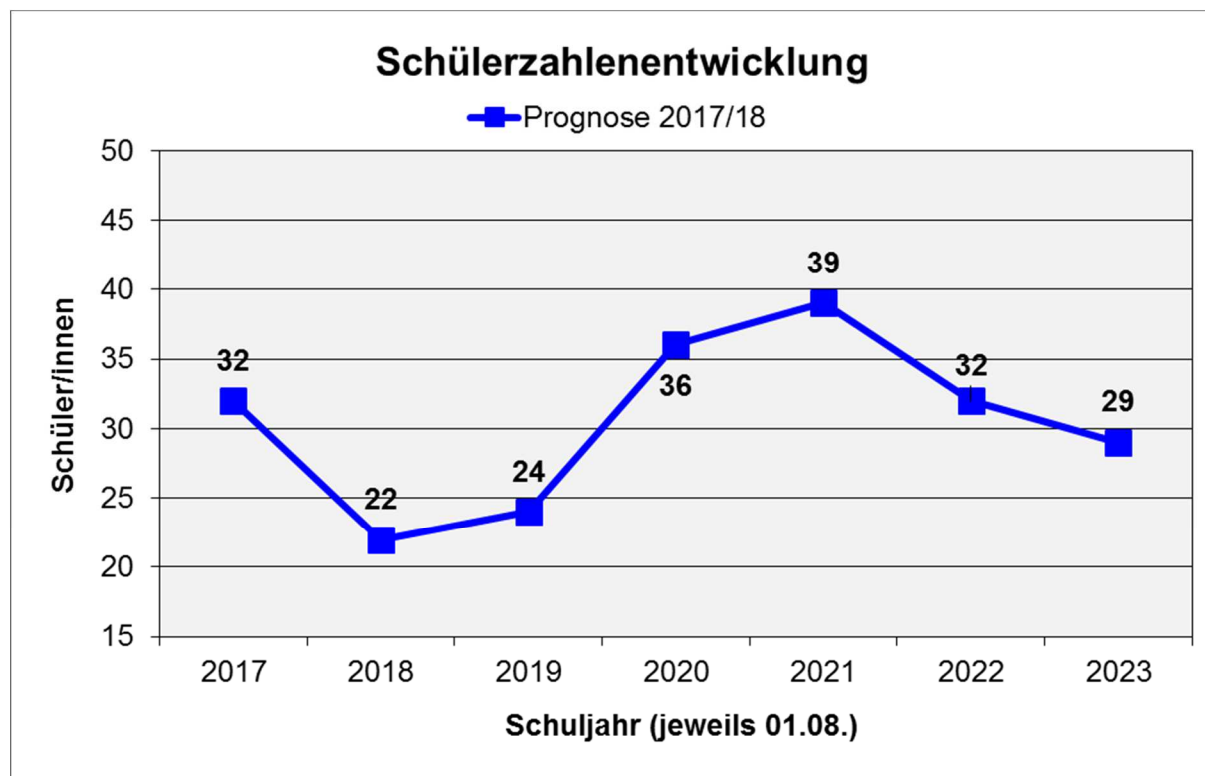
Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Außenstellen						
Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung						
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Oberrosophe	6	11	8	8	5	8
Mellnau	5	7	7	4	4	2
Unterrosophe	3	4	2	3	5	2
Summe:	14	22	17	15	14	12

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Burgwaldschule Wetter, Außenstelle Oberrosophe														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1														
2	12	1	10	0	14	1	22	1	17	1	15	1	14	1
3	20	1	12	1	10	0	14	1	22	1	17	1	15	1
4														
1 - 4	32	2	22	1	24	1	36	2	39	2	32	2	29	2

Aktuell wid, u.a. bedingt durch die Auslagerung von Klassen der Stammschule während der Bauphase, alternierend eingeschult; hierdurch können sich Änderungen der Verteilung der SuS auf die Außenstellenstandorte ergeben, ohne dass dies Auswirkungen auf die Gesamtschülerzahlenentwicklung in den Außenstellen hat.



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand *	
*) Neubau am Hauptstandort in Wetter; vorübergehende Auslagerung von Klassen in die Außenstelle für die Dauer der Bauarbeiten	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassen-(Gruppen-) räume	3
II. Fachräume	Anzahl
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Lehrerzimmer	1
Sonstige (z.B. Teeküche)	2
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	
Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend.

Handlungsbedarf: *s. Ausführungen zur Stammschule in Wetter*

Schulorganisatorische Planungen:

s. Ausführungen zur Stammschule in Wetter

8.1.3 Schulstandort Wetter

Wollenbergschule Wetter



Anschrift: Weinstraße 9-13, 35083 Wetter
Tel.-Nr: 0 64 23 / 9 41 40
Fax-Nr: 0 64 23 / 94 14 60
E-Mail: Poststelle@wsw.wetter.schulverwaltung.hessen.de
Homepage: www.igswollenbergschule.de

Schulleitung: Frau Barbara Burggraf

Schulformen: Integrierte Gesamtschule, Förderschule (Förderschwerpunkte: Sprachheilförderung, körperliche und motorische Entwicklung, geistige Entwicklung, Hören, emotionale und soziale Entwicklung, Sehen, Lernen)

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	
Profil 3	X

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:45
Dienstag	15:45
Mittwoch	15:45
Donnerstag	15:45
Freitag	15:45

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schulorganisation

In der Integrierten Gesamtschule (IGS) sind die Bildungsgänge Gymnasium, Realschule und Hauptschule in einer Schulform integriert von Klasse 5 bis 10. Die IGS ermöglicht alle Abschlüsse vom Übergang in die gymnasiale Oberstufe, den Realschulabschluss, den Hauptschulabschluss und den berufsorientierten Abschluss.

Fachleistungsdifferenzierung:

Die einzelnen Bildungsgänge sind durch den Kernunterricht (Binnendifferenzierung) und den Kursunterricht (äußere Differenzierung) je nach individueller Begabung und Leistungsfähigkeit realisiert. Bildungsabschlüsse werden im Kurssystem länger offengehalten, da keine Querversetzung erfolgt.

Kernunterricht (Klassenunterricht):

Jahrgänge 5 - alle Fächer (Binnendifferenzierung: Leistungsdifferenzierte Aufgaben und Lernpläne nach Begabung)

Jahrgänge 7-10 in den Fächern Gesellschaftslehre, Sport, Kunst, Musik

(Binnendifferenzierung: Leistungsdifferenzierte Aufgaben und Lernpläne nach Begabung)

Kursunterricht (Äußere Differenzierung in A, B, C-Kurse):

Jahrgänge 6-10 - Mathematik und Englisch (ab JG 6), Deutsch (ab JG 6 geplant), Chemie, Physik, Biologie, Französisch, Latein (ab JG 9)

Schule der Region:

Die Integrierte Gesamtschule Wetter ist die Schule für alle Schülerinnen und Schüler der Region.

Mit allen weiterführenden Schulen des Umfelds besteht eine enge Zusammenarbeit.

Die Übergänge zwischen der Grundschule, der gymnasialen Oberstufe, den beruflichen Gymnasien und den beruflichen Schulen der Region werden – insbesondere mit den Verbundgrundschulen und im Schulverbund mit dem Gymnasium Philippinum - intensiv koordiniert.

Ganztägige Arbeit

Die WSW ist seit 2012 Ganztagschule (im Profil 3) mit einem breiten Angebotsspektrum an fünf Tagen. Zu den Ganztagsangeboten gehören ein tägliches Mittagessen in der Mensa oder dem Inselcafé. Das Mittagessen wird im Arbeitslehre- und Wahlpflichtunterricht von den Schülerinnen und Schülern gekocht. Wir bieten Lern- und Übungsstunden (Lernzeiten, Hausaufgabenbetreuung) und Kurse zur Stärkung individueller und besonderer Begabungen

in den Schwerpunkten Naturwissenschaften, Kunst, Kultur, Musik, Medien und Sport an. Ergänzt wird der Ganzttag durch freizeitorientierte Kurse, u.a. Kurse in den Bereichen Ökologie und Nachhaltigkeit sowie Literatur, Journalismus, Schüleraustausch und Kunst. Die Kursleitung liegt in der Hand von Lehrkräften und/oder erfolgt in Kooperation mit außerschulischen Partnern und Vereinen (u.a. Boxclub, Golfclub, Tennisclub, DRK).

Unterrichtsorganisation und -gestaltung

Jahrgangsteams:

Seit 1991 sind die Jahrgänge in überschaubare Einheiten räumlich und organisatorisch gegliedert.

Die Lehrkräfte sind primär in ihrer Klasse und im eigenen Jahrgang eingesetzt. Das unterstützt den Beziehungsaufbau zwischen Lehrkräften und Schülern und ermöglicht eine individuelle Lernbegleitung. Jedem Jahrgang ist ein Bereich mit Lehrerzimmer und Begegnungsfläche zugeordnet, um das gemeinsame Lernen und die Verantwortlichkeit für den Jahrgangsbereich zu stärken. Lehrerteams unterrichten und koordinieren ihre Arbeit, bereiten den Unterricht gemeinsam vor, erarbeiten Materialien auf unterschiedlichen Niveaus und realisieren fachübergreifende Projekte.

Unterrichtsräume sind mit Beamer und Computer ausgestattet.

Kompetenzorientierung, Begabungsförderung und Unterstützung bei Lernschwierigkeiten:

Das Leitbild der Schule sieht die sichere Vermittlung von Wissen und Können als zentrales Anliegen, um allen Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Bildung zu ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen der Lernerfolg, die optimale Förderung der verschiedenen Begabungen und Talente, die Stärkung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und damit die Entwicklung einer hohen Fach-, Medien-, Methoden und Sozialkompetenz.

Mit dem differenzierten und individualisierten Unterricht, der auf die Stärken der Lernenden hin ausgerichtet ist, wird dem gesellschaftlichen Auftrag Rechnung getragen, in einer globalisierten Welt für Chancengleichheit zu sorgen, alle Schülerinnen und Schüler zu fördern, Leistungsstarken adäquate Herausforderungen zu bieten und gleichermaßen bei Lernschwierigkeiten zu unterstützen, um optimal auf die Berufs- und Studienwelt vorzubereiten.

Wahlpflichtunterricht:

In den Jahrgängen 7 und 9 ist im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts I und II zusätzlich entsprechend der Begabung und Neigung ein weiteres Kursangebot auszuwählen. Als Fremdsprachen bieten wir an Französisch und Latein (ab Klasse 7), Spanisch (ab Klasse 9) und im „nicht sprachlichen Bereich“ u.a. Kochen, Berufsorientierungs- und Berufsvorbereitungskurse, erweiternde Angebote in den Profilschwerpunkten Naturwissenschaften, Musik und Kunst sowie Sport und Medienkompetenz.

Schulentwicklung: Digitalisierung, Globalisierung, Nachhaltigkeit

Der **Profilschwerpunkt Naturwissenschaften und Technik** bietet ab Klasse 5 vielfältige Möglichkeiten im Fach- und Ganztagsbereich zum Erwerb naturwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens – z.B. in den Jahrgängen 5 und 6 im Lernbereich Naturwissenschaften, in Projektwochen mit naturwissenschaftlichen Themen- und Arbeitsschwerpunkten auch in Zusammenarbeit mit dem Chemikum Marburg als Kooperationspartner und Exkursionen im Rahmen des Fachunterrichts u.a. Physik.

Schwerpunkt: Musik, Kunst und Kultur

In diesem Profilschwerpunkt wird in enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen an die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Bereich Musik und Kunst angeknüpft. Dazu gehören die Weiterführung von Instrumenten im Bandunterricht, musikalische Auftritte und Vernissagen im Bereich Kunst und Kultur sowie ein Angebot Grundkenntnisse im Bereich Licht- und Tontechnik zu erwerben.

Profilschwerpunkt: Sport

Die Erweiterung des Profilschwerpunkts Sport ermöglicht eine große Bandbreite der sportlichen Betätigung. Dazu gehören u.a. Angebote im Fußball, Tischtennis, Volleyball, Tennis, Golf und der Skikurs.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

In diesem Schwerpunkt stehen neben der Erweiterung der Grundkenntnisse aus der Grundschule regelmäßige Präsentationen und der sichere Umgang mit Anwenderprogrammen im Mittelpunkt.

Darüber hinaus bieten wir Interessierten die Möglichkeit im Bereich Robotertechnik ihre individuellen Fähigkeiten zu erweitern.

Schwerpunkt: Sprachförderung/Interkulturelles Lernen

Internationale Partnerschaften, Schüleraustausch und Studienfahrten:

Neben den *tradierten* Partnerschaften mit Schulen in Großbritannien und Russland finden regelmäßig Studienfahrten nach Frankreich statt. Seit dem Schuljahr 2017/18 besteht eine Schulpartnerschaft mit einer Schule in Tansania.

Auszeichnungen und Kooperationspartner:

Die Schule trägt die Auszeichnung „Umweltschule des Landes Hessen“.

Der Schule wurde im Schuljahr 2017/18 das „Gütesiegel für Schulen, die begabte und hochbegabte Schülerinnen und Schüler besonders fördern“ verliehen.

Kooperationspartner:

- Landestheater Marburg
- Chemikum Marburg
- Träger- und Förderverein ehemalige Synagoge Wetter e.V.
- Golfclub Bernsdorf
- Firma Elkamet (Berufs- und Studienorientierung)

Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 67 % von der Grundschule am Christenberg Münchhausen
- ▶ 55 % von der Grundschule Amönau
- ▶ 56 % von der Burgwaldschule Wetter mit Außenstellen Mellnau und Oberrosphé
- ▶ 39 % von der Wichtelhäuser-Schule Sterzhausen
- ▶ 32 % von der Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden
- ▶ 19 % von der Grundschule Schönstadt
- ▶ 10 % von der Lindenschule Cölbe
- ▶ 8 % von der Grundschule Bürgeln-Betziesdorf

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 8 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 100 % von der Wollenbergschule Wetter (IGS)

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 5 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 9:

Nach der Jahrgangsstufe 9 ergeben sich pro Schuljahr durchschnittlich 22 % Abgänger.

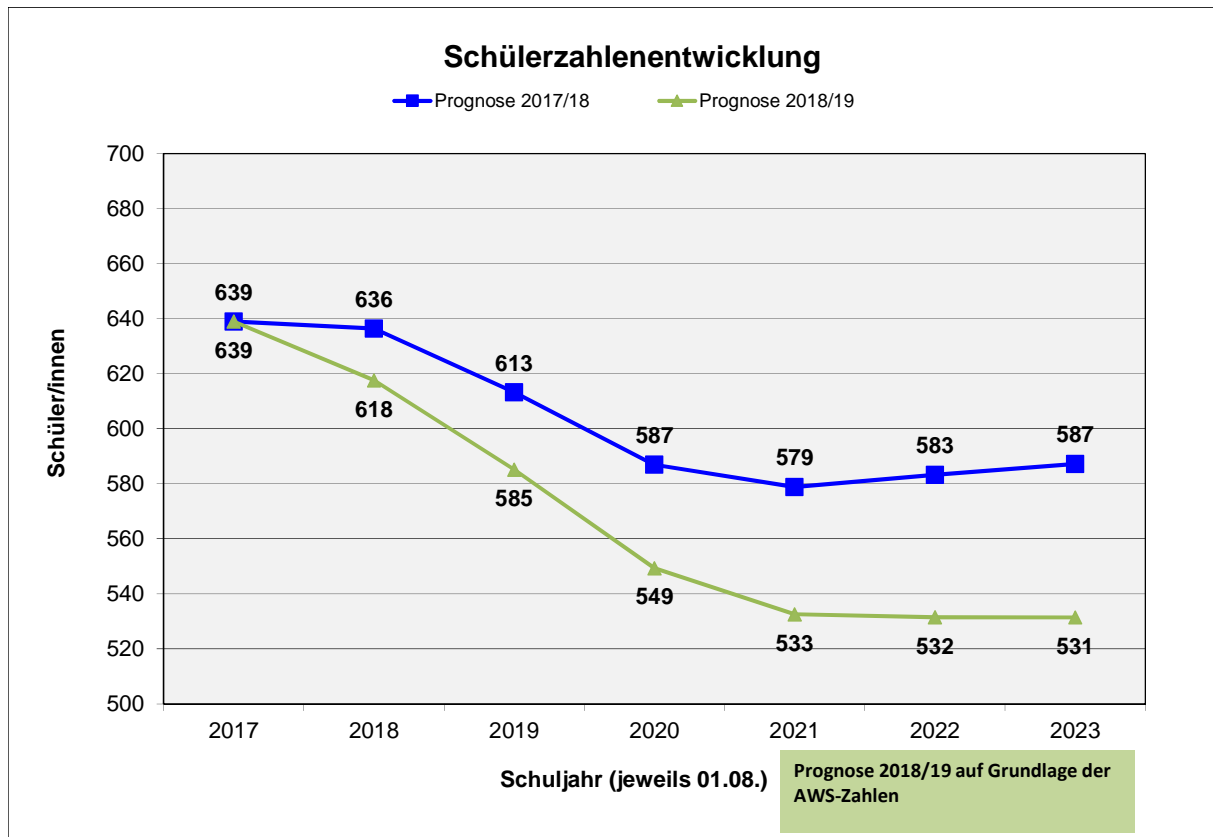
Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Wollenbergschule Wetter														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
5 IGS	96	4	101	4	91	4	85	4	98	4	91	4	101	4
6 IGS	84	4	96	4	101	4	91	4	85	4	98	4	91	4
7 IGS	117	5	89	4	101	4	106	4	96	4	90	4	103	4
8 IGS	115	5	117	5	89	4	101	4	106	4	96	4	90	4
9 IGS	119	5	115	5	117	5	89	4	101	4	106	4	96	4
10 IGS	83	4	93	4	90	4	92	4	70	3	79	3	83	4
Zwischensumme 5 - 10:	614	27	611	26	589	25	564	24	556	23	560	23	564	24
Förderschulzweig	25	4	25		24		23		23		23		23	
Zusammen 5 - 10 + För	639	31	636	26	613	25	587	24	579	23	583	23	587	24
SuS in Intensivklassen: 16 in 1 Klassen Stand 01.11.2017														

Anmerkung:

Der Förderschulzweig wird hilfsweise analog zur Schülerzahlenentwicklung der anderen Schulformen hochgerechnet (aktuell mit 4,1 % p.a.). Da die Klassenbildung in Abhängigkeit der Förderschwerpunkte erfolgt, wird auf eine Hochrechnung der zu bildenden Klassen im Förderschulzweig verzichtet.

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	39
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
Nutzung durch G Wetter	
Klassenräume	8
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie)	13
Nebenraum Naturwissenschaften	4
Fachraum EDV/Internet-Cafe	5
Fachraum Musik	8
Nebenraum Musik	2
Fachraum Werken	3
Nebenraum Werken	4
Fachraum Kochen	2
Nebenraum Kochen	1
Fachraum Textiles Gestalten	1
Fachraum Kunst	1
Fachraum Tongestaltung	1
Nutzung durch G Wetter	
Fachraum EDV	1
Nebenraum EDV	1
Fachraum Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie)	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	3
Mehrzweckraum	4
Gruppenraum (Mädchencafe, Berufsorientierung)	2
Mediothek	1
Bücherei Schüler	5
Nebenraum Bücherei Schüler	1
Küche	1
Nutzung durch G Wetter	
Bewegungsraum	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	5
Sekretariat	2
Lehrerzimmer	5
Lehrerstützpunkt/Lehrerarbeitsraum	6
Besprechungsraum	1
Mehrzweckraum/Aufenthaltsraum	3
Lehr- und Lernmittelraum	1
Archiv Sekretariat/Hausmeister	3
Sanitätsraum	1
Büro Medienmitarbeiter	1
Raum Hausmeister (Büro, Werkstatt)	5
Sonstiges (Teeküche etc.)	4

Nutzung durch G Wetter	
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	2
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	2
Lehr- und Lernmittelraum	3
Sanitätsraum	1
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Begegnungsfläche	5
Schülerarbeitsraum	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
Küche	1
Nebenraum Küche	3
Sonstiges (Kiosk, Aufenthaltsfläche)	2
Bewegungsraum	1
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	3
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Kleinspielfeld)	2
Fußballplatz mit Tartanbahn	1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Bestehende Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Zusammenschluss des Beratungs- und Förderzentrums der Wollenbergschule Wetter mit dem Beratungs- und Förderzentrum der Burgbergschule Dautphetal-Friedensdorf mit Wirkung zum 01.08.2018; der Förderschulzweig der Wollenbergschule Wetter bleibt erhalten.

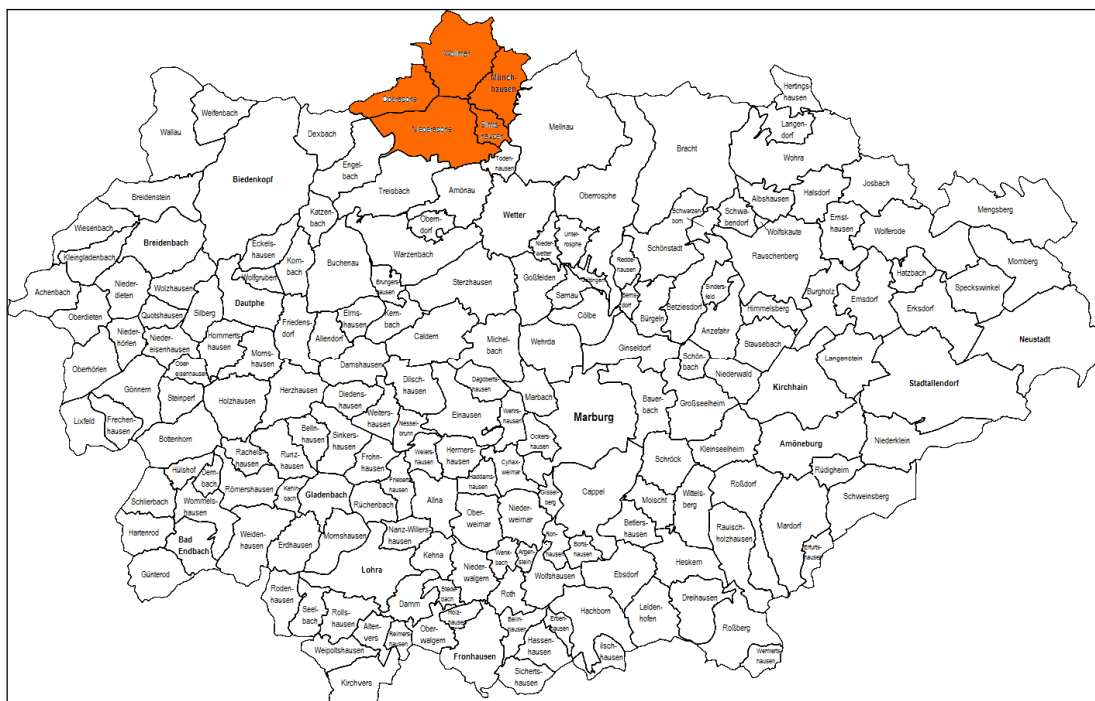
8.1.4 Schulstandort Münchhausen

Grundschule am Christenberg Münchhausen



Anschrift: Schulweg 10, 35117 Münchhausen
Tel.-Nr: 0 64 57 / 3 40
Fax-Nr: 0 64 57 / 89 99 62
E-Mail: schule-muenchhausen@gmx.de
Homepage: www.grundschule-muenchhausen.de

Schulleitung: Frau Stefanie Busch
Schulform: Grundschule
Schulbezirke: Münchhausen, Niderasphe, Oberasphe, Simtshausen, Wollmar



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	11.00 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	nein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten/KiTa – Schule

Es gibt eine enge Kooperation mit folgenden Kindertagesstätten in kirchlicher und Vereinsträgerschaft (Kinder sind unsere Zukunft e.V.) im Einzugsbereich zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule.

- ▶ Kindertagesstätte „Kesterburg“ Münchhausen
- ▶ Kindertagesstätte Niederasphe
- ▶ Kindertagesstätte Oberasphe

Es besteht ein gemeinsam erarbeiteter Ablauf des Einschulungsverfahrens. Des Weiteren finden gemeinsame Besprechungen und gegenseitige Hospitationen statt.

Es wird vor der Einschulung eine Schulbesuchswochen durchgeführt, in der die zukünftigen Schulanfänger ihre Schule und zeitliche Abläufe kennen lernen. Ein Patenprojekt begleitet die „neuen“ Schülerinnen und Schüler ca. ein Jahr lang (beginnend im November vor der Einschulung mit dem Vorlesetag und endet mit Vorlesezeiten mit den Paten bis zu den Herbstferien nach der Einschulung in der Frühstückspause). Für die Schülerinnen und Schüler findet in der ersten Schulwoche noch eine Schulrallye mit ihren Paten statt, insbesondere um die Räumlichkeiten besser kennenzulernen.

Auch nach der Einschulung gibt es Treffen zwischen Schulleitung und Erzieherinnen, um sich rückblickend über die Einschulung auszutauschen. Innerhalb dieser Treffen wird die Auswertung des Evaluationsbogens „Übergang-KiTa-und-Schule“, den die Eltern zuvor ausgefüllt haben, besprochen.

Außerdem wird mit den benachbarten Schulen, der Wichtelhäuser-Schule Sterzhausen sowie der Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden zusammengearbeitet. Hierzu gehören auch die Kindertagesstätten aus diesem Bereich wie:

- ▶ Kindertagesstätte „Mäuseburg“ Goßfelden
- ▶ Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ Sterzhausen

Schwerpunkt: Musik

Den Schülerinnen und Schülern stehen vielfältige Musikinstrumente (Glockenspiele und Xylophone im Klassensatz, Orff-Instrumente, div. Trommeln, Boom Wackers, Flöten, Klavier, ...) für eine musikalische Grundausbildung in einem Musikraum zur Verfügung.

Bei Interesse wird Flötenunterricht im Klassenverbund angeboten.

Bis zu viermal jährlich tragen die Klassen innerhalb von Assemblys der Schulgemeinde u.a. ihr musikalisches Können vor.

Schwerpunkt: Bewegungsförderung

Die Schule ist seit 2010 mit dem Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ gekennzeichnet und verlängerte dieses Zertifikat 2015 erfolgreich. Im Jahre 2019 wird diese Verlängerung erneut beantragt.

Hierzu gehören u.a. bewegter Unterricht mit häufigen Phasenwechseln, körperschonendes Sitzen in den Klassen mit entsprechendem Mobiliar, Unterricht im Freien im „Grünen Klassenzimmer“, regelmäßiges Laufen vor der Frühstückspause in den Sommermonaten, Entspannungszeiten in einem entsprechendem Raum (Musikraum) während der Wintermonate, zahlreiche Bewegungsangebote während der Pausen (diesbezüglich Ausstattung durch den Förderverein mit div. Sport- und Spielgeräten), ein großer gepflegter Schulhof mit neugestaltetem Mehrzweckfeld, der zur Mobilität einlädt, in regelmäßigen Abständen sportliche Veranstaltungen (BJS, Sponsorenlauf, Zirkusprojekt, ...) sowie ein umfangreiches Sportcurriculum für alle vier Klassenstufen zur Umsetzung innerhalb und außerhalb der kreiseigenen Sporthalle.

Des Weiteren ist die regelmäßige Schulung der Lehrkräfte im Bereich des Teilzertifikates „Bewegung und Wahrnehmung“ sowie Bewegungseinheiten während und Konferenzen und Elternabenden ein fester Baustein.

Nach der Durchführung des Zirkusprojektes in 2018 strebt die Schule 2019 weitere außerschulische Vernetzung mit Vereinen (Radsport, Fußball, Schwimmen, Laufen, etc.) und kleinere Sportaktionen außerhalb des Stundenplanes an.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule am Christenberg Münchhausen						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteile:						
Münchhausen	9	8	5	11	10	6
Niederasphe	5	8	10	3	5	7
Oberasphe	3	3	0	3	5	1
Simtshausen	3	3	2	4	2	2
Wollmar	4	2	3	3	4	6
Summe:	24	24	20	24	26	22

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

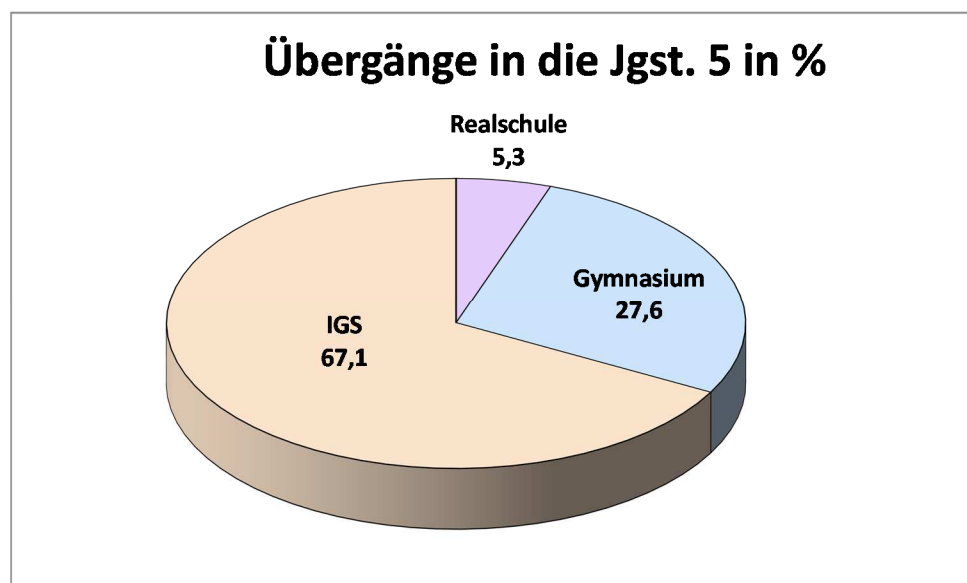
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 4,3 % zur Burgwaldschule Frankenberg Realschule
- ▶ 1,0 % zur Gesamtschule Battenberg Realschule
- 5,3 %**

- ▶ 8,9 % zur Edertalschule Frankenberg Gymnasium
- ▶ 6,5 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 6,2 % zur Gesamtschule Battenberg Gymnasium
- ▶ 4,8 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 1,2 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- 27,6 %**

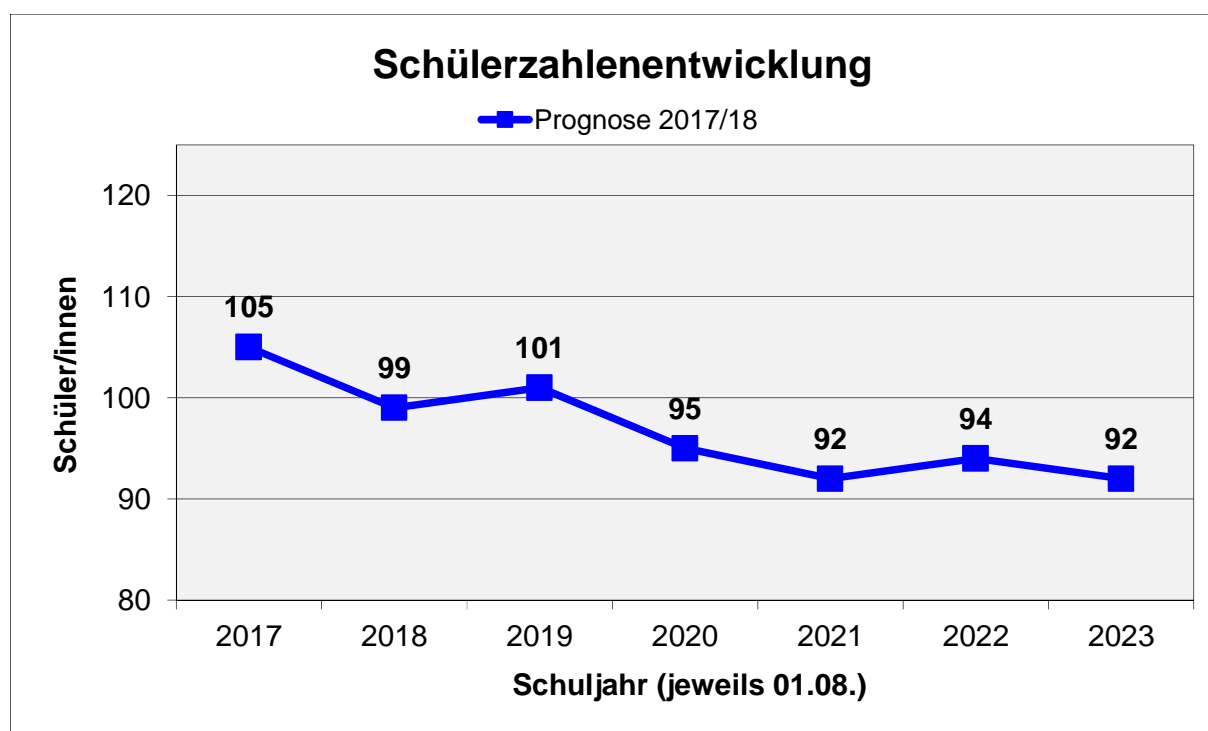
- ▶ **67,1 %** zur Wollenbergschule Wetter IGS

Übergänger aus der Grundschule am Christenberg in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	2	7,1	3	8,6	2	5,3
Gymnasium	8	22,2	9	32,1	10	28,6	9	27,6
IGS	28	77,8	17	60,7	22	62,9	22	67,1
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	36	100,0	28	100,0	35	100,0	33	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule am Christenberg Münchhausen														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	27	2	24	1	24	1	20	1	24	1	26	2	22	1
2	26	2	27	2	24	1	24	1	20	1	24	1	26	2
3	22	1	26	2	27	2	24	1	24	1	20	1	24	1
4	30	2	22	1	26	2	27	2	24	1	24	1	20	1
1 - 4	105	7	99	6	101	6	95	5	92	4	94	5	92	5



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	8
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken	1
Fachraum EDV	1
Fachraum Kochen	1
Nebenraum Kochen	1
Fachraum Musik	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Differenzierungsraum (z.B. für BFZ o. IB Gruppen)	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Arztraum/Sanitätsraum	1
Raum Hausmeister	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	0
Außensportanlage (Sprunggrube)	1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau des Betreuungsangebotes/der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.2 Planungsregion Ost

- 8.2.1 Schulstandort Neustadt
- 8.2.2 Schulstandort Stadtallendorf
- 8.2.3 Schulstandort Kirchhain
- 8.2.4 Schulstandort Wohratal
- 8.2.5 Schulstandort Rauschenberg
- 8.2.6 Schulstandort Amöneburg



8.2.1 Schulstandort Neustadt

Grundschule Mengersberg-Momberg



Anschrift: Zum Engelhain 16, 35279 Neustadt
Tel.-Nr: 0 66 92 / 64 85
Fax-Nr: 0 66 92 / 91 89 13
E-Mail: grundschule.me-mo@gmx.de
Homepage: www.grundschule-mengersberg-momberg.de

Schulleitung: Frau Regina Kirchner
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Mengersberg, Momberg



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: nein

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 2	<input type="checkbox"/>
Profil 3	<input type="checkbox"/>

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	
Dienstag	14:45
Mittwoch	14:45
Donnerstag	14:45
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und dem folgenden Kindergarten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindergarten „Arche Noah“ Momberg

Dieses Tandem wurde 2008 ins Leben gerufen. Seitdem finden auf Leitungsebene regelmäßige Sitzungen und Gespräche statt, in denen auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans u.a. das Konzept der Einschulung, gemeinsame Aktivitäten, Elternabende zu bestimmten Themen und Fortbildungen festgelegt werden.

Schulorganisation

Seit dem Schuljahr 2015/16 findet die Beschulung der Verbundschule Mengersberg-Momberg nur noch am Standort Mengersberg statt. Das ehemalige Schulgebäude in Momberg wird seitdem durch den städtischen Kindergarten genutzt.

Ganztägige Arbeit

Im Schuljahr 2017/2018 wurde der Ganzttag im Profil 1 eingeführt. Seitdem hat die Schule zwei Angebote – Grundschulbetreuung und Ganzttag. Die Grundschulbetreuung findet von Montag bis Freitag nach dem Unterricht mit Mittagessen bis 15.00 Uhr statt. Im Ganzttag werden an drei Tagen (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag) bis 14.45 Uhr warmes Mittagessen, eine Hausaufgabenbetreuung und verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten. Dieses Angebot ist freiwillig, aber nach der Anmeldung verbindlich. Ab dem Schuljahr 2018/2019 wird die Hausaufgabenzeit durch die Lernzeit ersetzt. Diese Lernzeit ist im Unterrichtsvormittag integriert und wird ausschließlich durch die Lehrer und Lehrerinnen organisiert und durchgeführt. Grundlage dafür bildet das Lernzeitkonzept der Schule. Ziel der Lernzeit ist es, die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und zu fordern, so dass sie den Lernstoff selbstständig üben, wiederholen und festigen können.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

An der Schule wird das Klassenlehrerprinzip umgesetzt, aber der Fachunterricht von den entsprechenden Fachlehrern erteilt. Somit unterrichten immer mehrere Kolleginnen oder Kollegen in einer Klasse. Die einzelnen Klassen sind sehr heterogen (Förderschulkinder bis Gymnasialkinder). Deshalb muss der Unterricht binnendifferenziert gestaltet werden. Anhand der Fachcurricula wurden im Kollegium entsprechende Themenkisten für die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht zusammengestellt sowie die einzelnen Unterrichtseinheiten didaktisch und methodisch aufgearbeitet.

Förderstunden sind im Unterrichtsalltag integriert. Zusätzlich fördert die Förderschullehrerin des Beratungs- und Förderzentrums einige Kinder, erstellt bei Bedarf Diagnosen und steht zur Beratung zur Verfügung.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Netzwerk NEMS:

Die Zusammenarbeit im Netzwerk NEMS mit den Grundschulen Niederklein, Erksdorf-Hatzbach, Mengersberg-Momberg und Schweinsberg dient der überkollegialen Erarbeitung von Fachcurricula im Sinne der Bildungsstandards und des kompetenzorientierten Unterrichtens. Das Lehrerkollegium hat eine gemeinsame Fortbildung zum kompetenzorientierten Unterrichten (KUGS) absolviert.

Schwerpunkt: Sprachförderung

Seit dem Schuljahr 2012/2013 wird an der Schule Englisch bereits ab Klasse 1 angeboten, da in diesem Alter die Schülerinnen und Schüler die Sprache spielerisch „nebenbei“ erlernen können.

Schwerpunkt: Leseförderung

Die Schule besitzt eine umfangreiche Schulbücherei. Im Schulprogramm sind Lesevormittage mit Präsentationen verankert. Die Schülerinnen und Schüler können sich außerdem Bücher ausleihen. Es finden regelmäßige Lesewochen auch mit Autorenlesungen sowie das Projekt „Schule und Zeitung“ (OP) jährlich statt.

Schwerpunkt: Mediale Bildung / Medienkompetenz

Zur Arbeit mit Medien hat die Schule ein Konzept sowie ein Fachcurricula entwickelt. Die Schule besitzt einen kleinen Computerraum, der vorwiegend von der AG „Computer“ sowie zur Recherche bei Arbeiten in der Schulbücherei genutzt wird. Laptops sowie die iPads und Beamer werden im Unterricht vielfältig eingesetzt. So arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Lernplattformen, wie Lernwerkstatt, Antolin und Budenberg. Außerdem werden die Laptops und iPads zur Recherche, zum Präsentieren und Gestalten sowie zum Üben und Festigen der Lerninhalte genutzt. Die Grundschule Mengersberg-Momberg pflegt auch eine eigene Homepage (www.grundschule-mengersberg-momberg.de). Ab dem Schuljahr 2018/2019 implementiert die Grundschule Mengersberg-Momberg das Projekt „Vernetzte Medienbildung“ als Schulentwicklungsvorhaben mit einer Laufzeit von 2 Jahren. Ziel dieses Projektes ist ein abgestimmtes Curriculum zur Medienbildung und digitale Unterrichtseinheiten zu erarbeiten und zu erproben. Die Lehrkräfte entwickeln durch entsprechende Fortbildungen ihre Medienkompetenz weiter.

Schwerpunkt: Bewegung

Die Schule hat zum zweiten Mal das Teilzertifikat „Bewegte Schule“ erhalten. Verschiedene Bausteine zur Bewegung sind im Konzept dargestellt und werden an der Schule gelebt. Es besteht eine Zusammenarbeit mit ansässigen Sportvereinen. Der Schulhof wurde entsprechend gestaltet und Bewegungsmaterialien angeschafft. Auch die Stühle und Sitzmöbel wurden in den letzten Jahren nach gesundheitsfördernden Aspekten entsprechend ausgetauscht. Im Rahmen des Ganztagsangebotes werden die AG's Tennis, Fußball, Tanzen und Bewegungsspiele angeboten.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

Streitschlichtung/ETEP-Konzept:

Die Schule arbeitet nach dem ETEP-Konzept (Entwicklungstherapie/ Entwicklungspsychologie) und hat den Umgang mit Konflikten in Ihrem eigenen Schlichtungskonzept (STOPP-Regeln) festgehalten. Jeden Freitag finden in den einzelnen Klassen in der Klassenratssitzung die Auswertungen der Woche statt. Hier wird das Verhalten der Woche ausgewertet und gemeinsam Schlussfolgerungen beschlossen.

Projektarbeiten:

Es bestehen regelmäßig Projekte mit ansässigen Vereinen (Sportwoche), Bibliotheken (Lesewoche), der Stadt Neustadt (Umweltwoche), dem Forstamt (Pflanzaktionen und Waldprojekt) und dem Dorfverschönerungsverein (Weidenprojekt).

Es wird für die Zukunft angestrebt, mehr Ehrenämter (Feuerwehr, DRK,...) an die Schulen zu holen.

Außerdem laufen zurzeit Projekte mit der DAK (fit4future) und der AOK (Klasse 2000). Bei beiden Projekten steht die Bewegung, die Ernährung, die Gesundheit und Prävention sowie die Elternarbeit im Vordergrund.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Mengersberg-Momberg						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Mengersberg	10	9	9	8	3	7
Momberg	8	9	10	12	4	12
Summe:	18	18	19	20	7	19

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

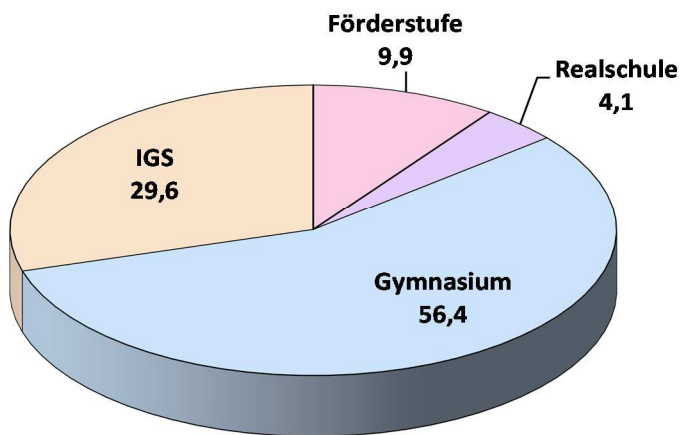
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ **9,9 %** zur Schule im Ostergrund Schwalmstadt Förderstufe
- ▶ **4,1 %** zur Jugenddorf-Christophorusschule Oberurff priv. Realschule
- ▶ 33,9 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 16,8 % zum Schwalmgymnasium Treysa Gymnasium
- ▶ 5,7 % zur Jugenddorf-Christophorusschule Oberurff priv. Gymnasium
- 56,4 %**
- ▶ **29,6 %** zur Martin-von-Tour-Schule Neustadt IGS

**Übergänger aus der Grundschule Mengersberg-Momberg in die
Jgst. 5:**

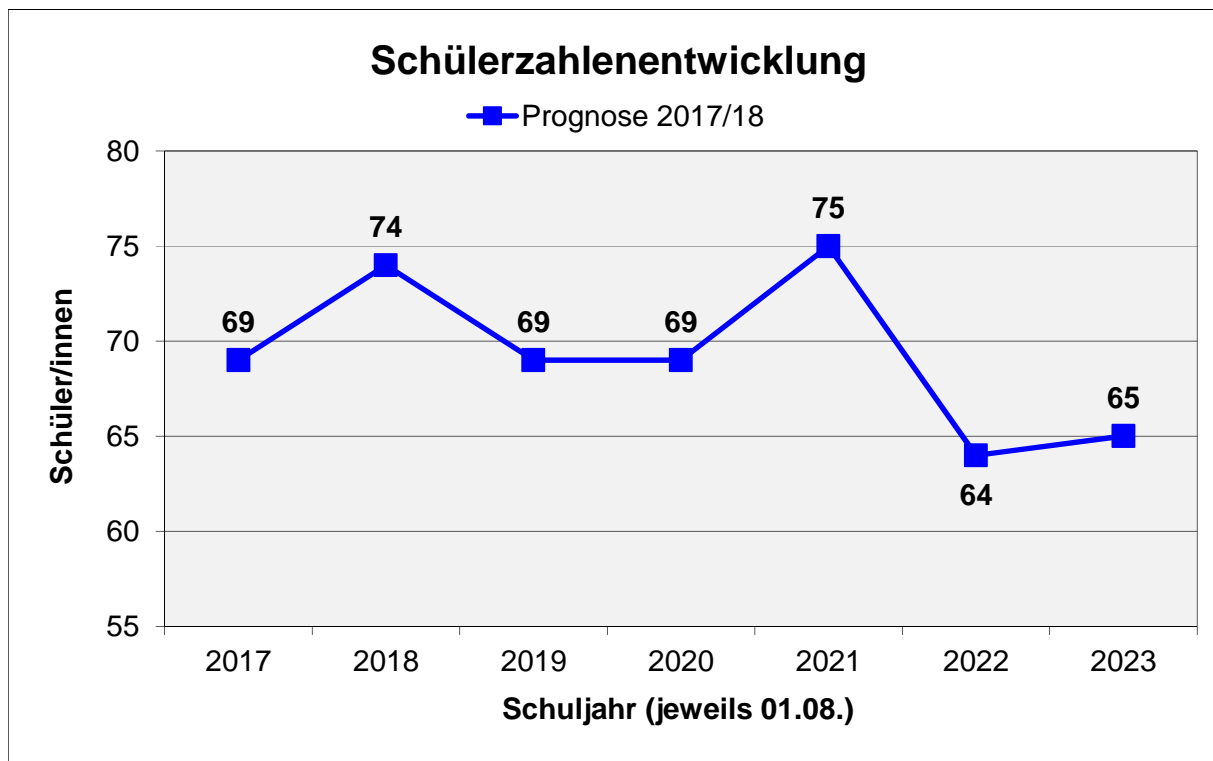
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	3	14,3	0	0,0	2	15,4	2	9,9
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	1	4,8	0	0,0	1	7,6	1	4,1
Gymnasium	14	66,7	9	56,3	6	46,2	10	56,4
IGS	3	14,3	7	43,8	4	30,8	5	29,6
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	21	100,0	16	100,0	13	100,0	17	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Mengersberg-Momberg														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	14	1	18	1	18	1	19	1	20	1	7	0	19	1
2	19	1	14	1	18	1	18	1	19	1	20	1	7	1
3	23	1	19	1	14	1	18	1	18	1	19	1	20	1
4	13	1	23	1	19	1	14	1	18	1	18	1	19	1
1 - 4	69	4	74	4	69	4	69	4	75	4	64	3	65	4



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenzimmer	4
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Musik	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	1
Archiv	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Küche	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Sprunggrube, Laufbahn)	1

Schulraumbedarf:

Der Schulbetrieb findet seit dem Schuljahr 2015/16 ausschließlich am Standort Mengersberg statt. Das Schulgebäude in Momberg wurde der Stadt Neustadt zur Nutzung als Kindergarten überlassen. Im Gegenzug hat die Stadt das ehem. Kindergartengebäude Mengersberg für eine schulische Nutzung zur Verfügung gestellt. Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.2.1 Schulstandort Neustadt

Martin-von-Tours-Schule Neustadt



Anschrift: Querallee 14, 35279 Neustadt
Tel-Nr: 0 66 92 / 80 75
Fax-Nr: 0 66 92 / 80 76
E-Mail: sekretariat@igsneustadt-hessen.de
Homepage: www.martin-von-tours-schule.de

Schulleitung: Herr Volker Schmidt
Schulformen: Integrierte Gesamtschule
Schulbezirke: Grundschule: Neustadt, Speckswinkel



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Mittagstisch: ja
Ferienangebot: ja,
Sonstiges: Ferienangebot und verlängerte
Öffnungszeit bis 16.30 Uhr in
Kooperation mit der Stadt Neustadt

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 2	<input type="checkbox"/>
Profil 3	<input type="checkbox"/>

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:25
Dienstag	15:25
Mittwoch	15:25
Donnerstag	15:25
Freitag	14:05

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kita – Grundschule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindergarten „Sonnenschein“ Neustadt
- ▶ Kindertagesstätte „Regenbogen“ Neustadt

Die Zusammenarbeit erfolgt in Form von Besuchen der Teamsitzungen, gemeinsamen Elternabenden sowie gemeinsamen Aktionen wie z.B. sauberhaftes Hessen, Vorleseaktionen, Schulbesuchstage.

Schulorganisation

Die Martin-von-Tours-Schule in Neustadt ist eine Integrierte Gesamtschule mit Grundstufe, einer Intensiv- und einer Vorklasse. Der Unterricht findet in 70-Minuten-Blöcken statt. In der

Grundschule gibt es drei bis vier individuelle Lernzeiten unter der Anleitung der Lehrkräfte, in der Sekundarstufe finden diese täglich statt.

Ganztägige Arbeit

Die Schule arbeitet im Ganztagsangebot im Profil 1, Profil 2 befindet sich in der Genehmigungsphase. Verlässliche Anfangs- und Endzeiten ermöglichen den Eltern Planungssicherheit.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

In den Klassen 5 und 6 wird in allen Fächern binnendifferenziert unterrichtet. Ab der Jahrgangsstufe 7 werden die Fächer Mathematik und Englisch auf zwei Niveaustufen differenziert, in der Jahrgangsstufe 8 folgt das Fach Deutsch, ab der Jahrgangsstufe 9 das Fach Physik. Alle Abschlüsse, einschließlich der Versetzung in die gymnasiale Oberstufe, sind möglich.

Teamprinzip/KlassenlehrerInnenprinzip:

Jede Jahrgangsstufe wird von einem Team geleitet, das aus einer möglichst geringen Anzahl an Lehrkräften besteht, um die Arbeit effektiv zu gestalten. KlassenlehrerInnen führen ihre Klasse möglichst bis zum Abschluss. Das jeweilige Team organisiert und koordiniert seine Arbeit weitgehend selbstständig.

Rhythmisierung:

Die 70-Minuten Blöcke sind eine wissenschaftlich erwiesene optimale Unterrichtslänge und ermöglichen einen entschleunigten und ruhigen Unterrichtsalltag, in dem konzentriertes Arbeiten ermöglicht wird. Nach drei Unterrichtsblöcken folgt eine einstündige Mittagspause, in der die Schulgemeinde ein gemeinsames Mittagessen einnehmen und an Mittagspausenangeboten teilnehmen kann. Anschließend finden maximal noch zwei Unterrichtsblöcke statt.

Schwerpunkt: Individuelle Förderung

Die täglichen Lernzeiten ermöglichen ein hohes Maß an individueller Förderung und Forderung, durch die hier unter der Anleitung der Lehrkräfte erledigten Aufgaben kann auf Hausaufgaben weitgehend verzichtet werden, was die Elternhäuser stark entlastet und Konflikten in den Familien vorbeugt.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Die Organisation des Ganztagsangebotes erfolgt in enger Kooperation mit dem bsj-Marburg, den ansässigen Vereinen und der Stadt Neustadt. Die Schülerfirmen kooperieren mit dem Institut der deutschen Wirtschaft.

Schulische Veranstaltungen

- Kulturelle Veranstaltungen: u.a. Themenkonzerte, Musikfestivals, Theateraufführungen
- Sportliche Veranstaltungen: u.a. Mini WM, Jugend trainiert für Olympia
- Erlebniswochen, Wintertage
- Erlebnispädagogische Aktionen zur Klassenfindung

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Grundschulverbund „Ostkreis“, Schulverbund „Gymnasiale Oberstufe Kirchhain“, regionales inklusive Bündnis LES Stadtallendorf

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Schülerfirmen in Kooperation mit dem Institut der Deutschen Wirtschaft (Junior Firmen)
Das Schulprogramm wird sowohl intern als auch mit Unterstützung externer Fachkräfte regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule an der Martin-von-Tours-Schule Neustadt						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Neustadt	61	44	56	66	63	63
Speckswinkel	4	6	7	7	6	7
Summe:	65	50	63	73	69	70

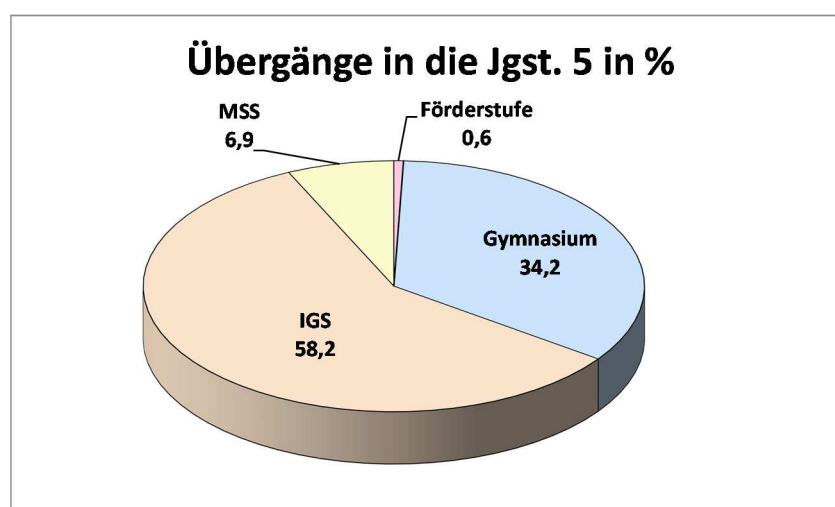
Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ **0,6 %** zur Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf Förderstufe
- ▶ 19,9 % zum Schwalmgymnasium Treysa Gymnasium
- ▶ 8,1 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 6,3 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ **34,2 %**
- ▶ 57,6 % zur Martin-von-Tours-Schule Neustadt IGS
- ▶ 0,6 % zur August-Bebel-Schule Wetzlar IGS
- ▶ **58,2 %**
- ▶ **6,9 %** zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule

Überräger aus der Grundschule der Martin-von-Tours-Schule Neustadt in die Jgst. 5:

Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	0	0,0	0	0,0	1	1,9	0	0,6
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	20	36,4	14	27,5	21	38,9	18	34,2
IGS	35	63,6	34	66,7	24	44,4	31	58,2
MSS	0	0,0	3	5,9	8	14,8	4	6,9
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	55	100,0	51	100,0	54	100,0	53	100,0



Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 58 % von der Martin-von-Tours-Schule Neustadt (Grundschule)
- ▶ 30 % von der Grundschule Mengersberg-Momburg

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 4 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 98 % von der Martin-von-Tours-Schule Neustadt

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurde durchschnittlich 1 Schüler hinzugerechnet.

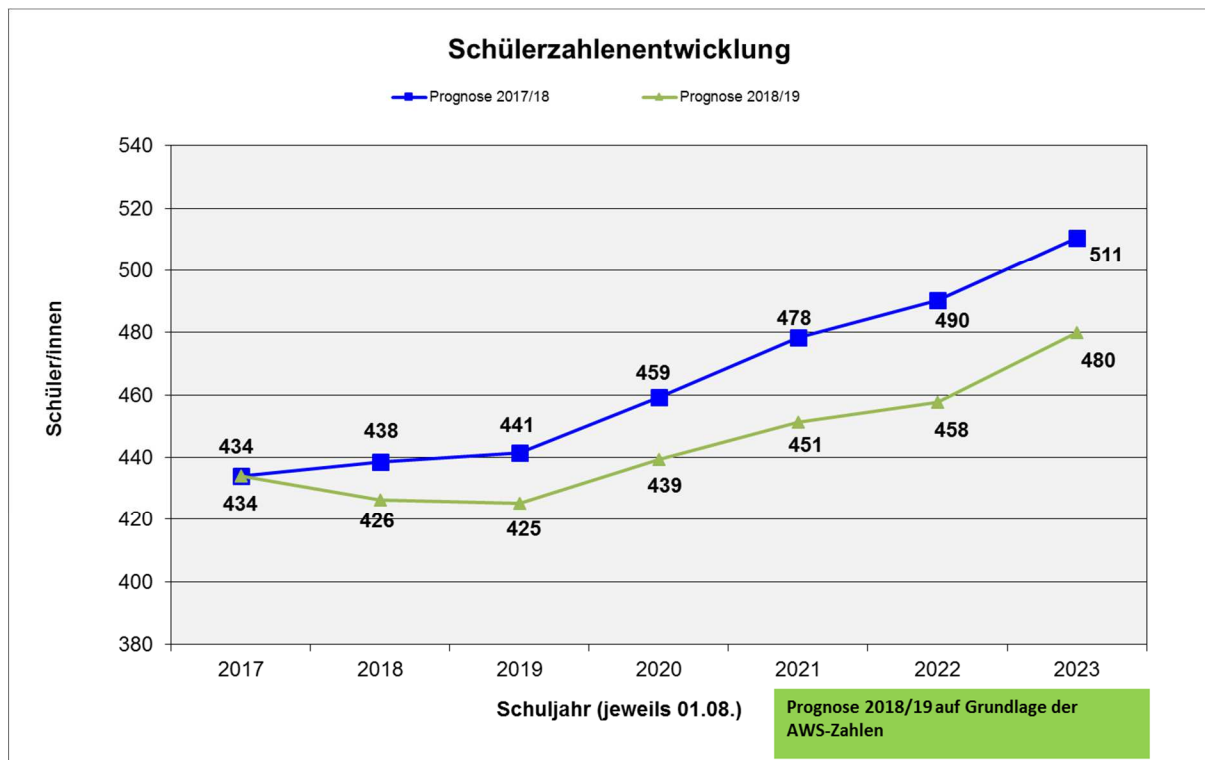
Jahrgangsstufe 9:

Nach der Jahrgangsstufe 9 ergeben sich durchschnittlich 35 % Abgänger

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Martin-von-Tours-Schule Neustadt														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1 G	56	3	65	3	50	2	63	3	73	3	69	3	70	3
2 G	43	2	56	3	65	3	50	2	63	3	73	3	69	3
3 G	56	3	43	2	56	3	65	3	50	2	63	3	73	3
4 G	67	3	56	3	43	2	56	3	65	3	50	2	63	3
Zwischensumme 1 - 4:	222	11	220	11	214	10	234	11	251	11	255	11	275	12
5 IGS	33	2	47	2	43	2	35	2	41	2	47	2	38	2
6 IGS	42	2	33	2	47	2	43	2	35	2	41	2	47	2
7 IGS	39	2	42	2	33	2	47	2	44	2	35	2	41	2
8 IGS	36	2	39	2	42	2	33	2	47	2	44	2	35	2
9 IGS	33	2	36	2	39	2	42	2	33	2	47	2	44	2
10 IGS	29	2	21	1	23	1	25	1	27	1	21	1	31	2
Zwischensumme 7 - 10:	212	12	218	11	227	11	225	11	227	11	235	11	236	12
Zusammen 1 - 10:	434	23	438	22	441	21	459	22	478	22	490	22	511	24
Vorklasse	13	1	<i>SuS in Intensivklassen: 18 in 1 Klasse Stand 01.11.2017</i>											

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
Standort: Querallee	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	13
Vorklasse	1
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Werken	2
Nebenraum Werken	3
Nebenraum Werken (Maschinen)	1
Fachraum Kunst	1
Nebenraum Kunst	1
Fachraum Chemie	2
Nebenraum Chemie	1
Fachraum Physik	2
Nebenraum Physik	1
Fachraum Biologie	2
Nebenraum Naturwissenschaften (Sammlung)	1
Fachraum Nadelarbeit	1
Nebenraum Nadelarbeit	1
Fachraum Musik	1
Fachraum Musik (Trommelraum)	1
Nebenraum Musik	1
Fachraum EDV	1
Nebenraum EDV	1
Fachraum Kochen	2
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Offene Lernlandschaft	1
Bücherei	1
Mehrzweckräume (Teamraum, Lehrervorbereitung)	1

IV. Verwaltung		Anzahl
Schulleitung		1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder		2
Sekretariat		1
Lehrerzimmer		1
Besprechungsraum		5
Sozialraum		1
Lehr-und Lernmittelraum		1
Raum Hausmeister		1
V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Mensa/Cafeteria/Essraum		1
Küche		1
Nebenraum Küche		1
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		1
• Anzahl der Felder		3
Gymnastikräume		
Außensportanlage		1
DFB-Minispielfeld		1

Raumbestand	
Standort: Waldschule	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	15
Vorklasse	1
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Musik	2
Nebenraum Musik	1
Fachraum EDV	1
Fachraum Werken	2
Nebenraum Werken	3
Fachraum Kochen	1
Nebenraum Kochen	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Mehrzweckräume (Leseraum, Ruheraum)	2
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	2
Besprechungsraum	1
Bücherei Lehrer	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Kopierraum	1
Raum Hausmeister	1
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Nebenräume Betreuungsangebot	2
Küche	1
Nebenraum Küche	2
Mensa/Cafeteria/Essraum	2
Nebenraum Mittagstisch	1
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau des Betreuungsangebotes/der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.2.2 Schulstandort Stadtallendorf

Schule am Hatzbachtal Erksdorf-Hatzbach



Anschrift: Standort Erksdorf: Ringstraße 2, 35260 Stadtallendorf
Standort Hatzbach: Wildbachstraße 21, 35260 Stadtallendorf

Tel.-Nr: Standort Erksdorf: 0 64 28 / 28 35
Standort Hatzbach: 0 64 28 / 85 87

Fax-Nr: 0 64 28 / 44 21 08

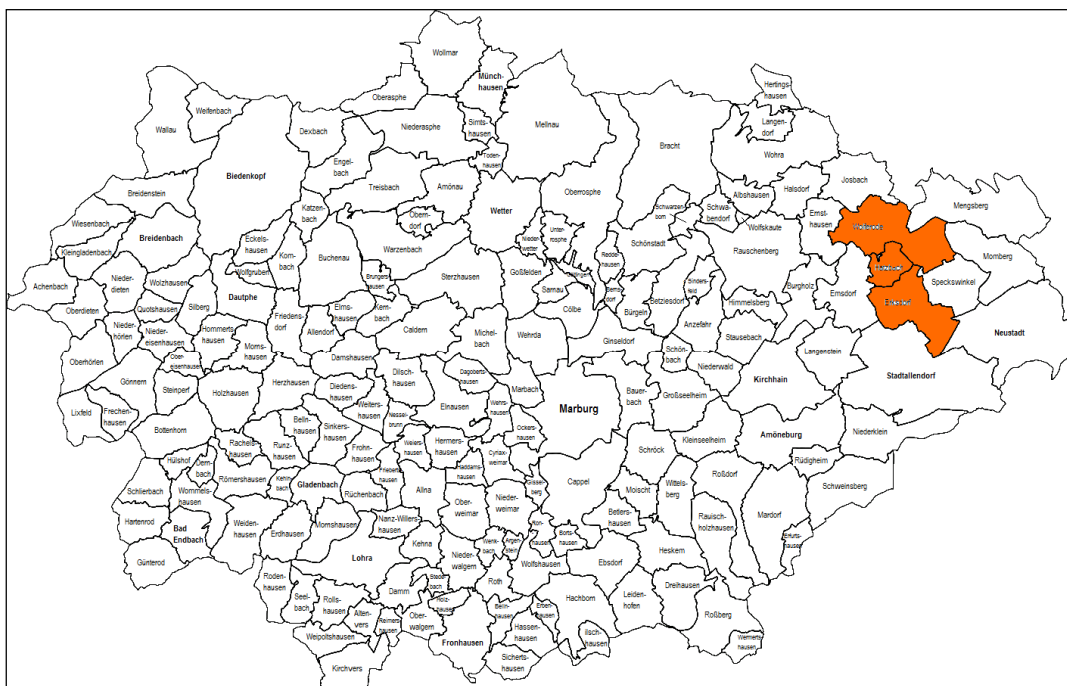
E-Mail: schule-am-hatzbachtal@t-online.de

Homepage: www.grundschule-erksdorf-hatzbach.de

Schulleitung: Frau Margarita Zimmermann

Schulformen: Grundschule

Schulbezirke: Erksdorf, Hatzbach, Wolferode



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input checked="" type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: nein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und der folgenden Kindertagesstätte besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Hatzbach

Flexibler Schulanfang

Der Flexible Schulanfang nutzt ganz bewusst die bestehende Heterogenität, die als Chance des miteinander und voneinander Lernens verstanden wird. Alle schulpflichtigen Kinder werden ohne Rückstellung in eine jahrgangsgemischte Lerngruppe aufgenommen, die das erste und zweite Schuljahr umfasst. In den altersgemischten Gruppen werden passende Lernangebote bereitgestellt. Schülerinnen und Schüler können zwischen einem Jahr und drei Jahren in der jahrgangsgemischten Klasse verweilen, ohne, dass das dritte Jahr auf die Gesamtdauer der Schulpflicht angerechnet wird.

Schulorganisation

Die Schule am Hatzbachtal ist eine Verbundschule mit zwei Standorten: Hauptstandort und Verwaltung befinden sich in Erksdorf mit den Klassen 3 und 4; in der Nebenstelle Hatzbach werden die Flex - Lerngruppen unterrichtet. Das Betreuungsangebot findet ebenfalls am Standort Hatzbach in der Zeit von 11.00 – 15:00 Uhr statt.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Netzwerk NEMS:

Die Zusammenarbeit im Netzwerk NEMS mit den Grundschulen Niederklein, Mengersberg-Momberg und Schweinsberg dient dem überkollegialen Austausch. Es werden gemeinsame Fortbildungen, fach- und pädagogische Tage veranstaltet.

Schwerpunkt: Musik

Das Projekt AKIM (Alle Kinder musizieren) gehört zum festen Bestandteil der musikalischen Förderung an der Schule, das in enger Zusammenarbeit mit der Musikschule Stadtallendorf durchgeführt wird.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

In einer wöchentlichen Computer AG, im Rahmen eines Wahlpflichtfaches, wird die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 3 und 4 angebahnt und gefördert. Digitale Medien werden von den Schülerinnen und Schülern als selbstverständliches Unterrichtsmittel in der alltäglichen Unterrichtspraxis genutzt.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Schule am Hatzbachtal Erksdorf-Hatzbach						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Erksdorf	10	5	10	5	10	12
Hatzbach	4	1	6	5	3	3
Wolferode	4	5	1	6	2	0
Summe:	18	11	17	16	15	15

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 17,1 % zur Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf Förderstufe
- ▶ 6,2 % zur Mittelpunktschule Wohratal Förderstufe
- 23,3 %**

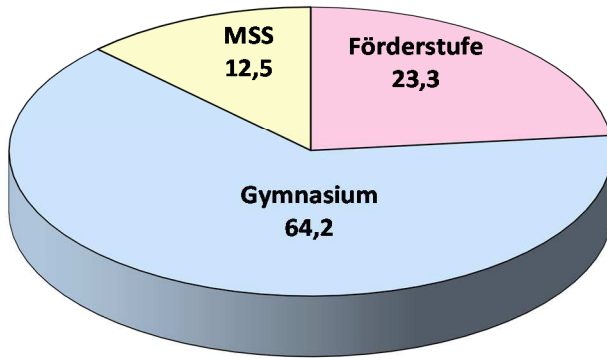
- ▶ 36,8 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg Priv. Gymnasium
- ▶ 22,9 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ 3,0 % zum Schwalmgymnasium Treysa Gymnasium
- ▶ 1,5 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- 64,2 %**

- ▶ **12,5 %** zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule

Übergänger aus der Schule am Hatzbachtal in die Jgst. 5:

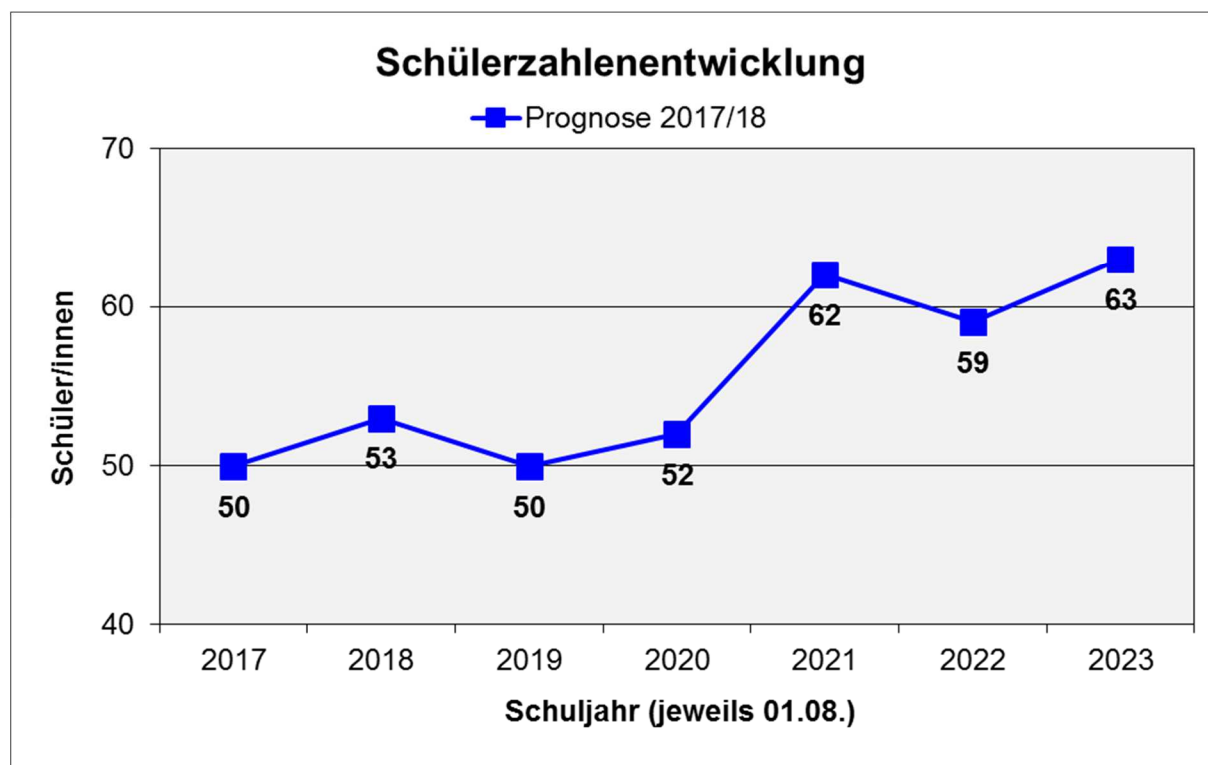
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	4	18,2	7	30,4	3	21,4	5	23,3
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	17	77,3	15	65,2	7	50,0	13	64,2
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	1	4,5	1	4,3	4	28,6	2	12,5
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	22	100,0	23	100,0	14	100,0	20	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Schule am Hatzbachtal Erksdorf-Hatzbach														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	6		18		11		17		16		15		15	
2	15	2	6	1	18	2	11	2	17	2	16	2	15	2
3	14	1	15	1	6	0	18	1	11	1	17	1	16	1
4	15	1	14	1	15	1	6	0	18	1	11	1	17	1
1 - 4	50	4	53	3	50	3	52	3	62	4	59	4	63	4
<i>FLEX. SCHULANFANG (Jgst. 1 und 2 bilden eine pädagogische/organisatorische Einheit)</i>														



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
Standort: Erksdorf	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	2
II. Fachräume	Anzahl
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
● Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	
*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (Sporthallen) zurückgegriffen	

Raumbestand	
Standort: Hatzbach	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	2
II. Fachräume	
Anzahl	
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Lehr- und Lernmittelraum	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
Küche	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	
*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (Sporthallen) zurückgegriffen	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend, bietet jedoch für Differenzierungen, eine inklusive Beschulung oder die ganztägige Arbeit nur eingeschränkte Möglichkeiten. Hier bleiben die weitere pädagogische Entwicklung und die sich hieraus ergebenden räumlichen Anforderungen abzuwarten. Aktuell wird jedoch kein Handlungsbedarf gesehen.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

In einem langfristig angelegten Beratungsprozess wurden in der Zeit von Frühjahr 2015 bis Ende 2016 gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt und den Beteiligten vor Ort vor dem Hintergrund rückläufiger Schülerzahlen Zukunftsperspektiven für den Schulstandort Erksdorf-Hatzbach entwickelt. Da diese bauliche Erweiterungen in erheblichem Umfang erforderlich gemacht hätten, deren Finanzierung auf absehbare Zeit nicht sicherzustellen war, bleibt es bei der bisherigen Schulorganisation als Verbundschule mit 2 Standorten. Inzwischen weist die Schule auch wieder deutlich ansteigende Schülerzahlen auf, dies wird auch durch die neueste Geburtenstatistik (Stand: 01.07.2018) bestätigt. Naturgemäß lassen sich bei Schulen mit flexiblem Schulanfang die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die einzelnen Jahrgangsstufen und somit die Klassenbildungen nicht exakt prognostizieren, da hierfür die Anzahl der vorzeitigen Einschulungen genauso relevant ist wie die jeweilige Verweildauer der Schülerinnen und Schüler im flexiblen Schulanfang (1, 2 oder 3 Jahre). In den vergangenen Jahren hat dies an der Schule am Hatzbachtal dazu geführt, dass abweichend von unseren Prognosen jeweils 2 Klassen pro Standort gebildet werden konnten. Mit Blick auf die insgesamt wieder deutlich ansteigenden Schülerzahlenprognosen gehen wir davon aus, dass dies auch oder erst recht zukünftig der Fall sein wird. Es wird daher aktuell kein Handlungsbedarf gesehen.

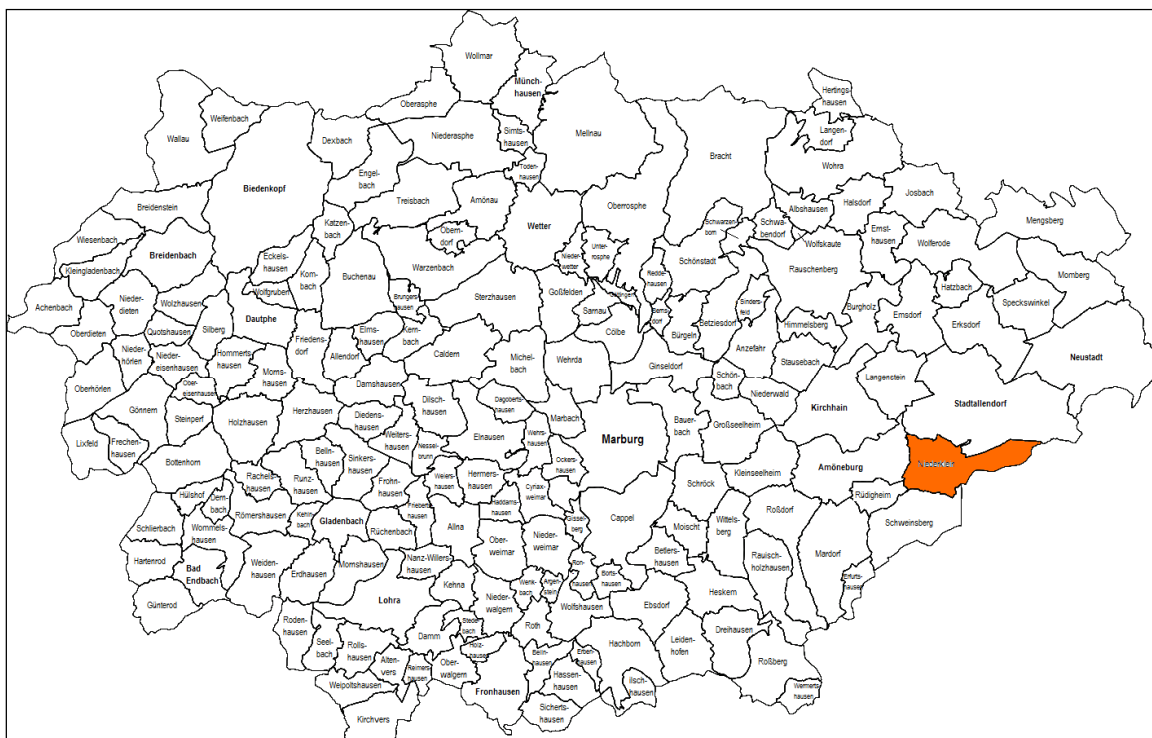
8.2.2 Schulstandort Stadtallendorf

Grundschule Niederklein



Anschrift: Zur Schule 12, 35260 Stadtallendorf
Tel.-Nr: 0 64 29 / 72 08
Fax-Nr: 0 64 29 / 82 91 46
E-Mail: grundschule.niederklein@t-online.de
Homepage: www.grundschule-niederklein.de

Schulleitung: Frau Bianca Höck
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Niederklein



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: ja

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule:

Zwischen der Schule und der folgenden Kindertagesstätte besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte St. Blasius und St. Elisabeth Niederklein

KiTa und Grundschule bilden nach dem Bildungs- u. Erziehungsplan ein Tandem. Das erste gemeinsame Ziel beider Institutionen ist einen fließenden Übergang von Kindergarten in die Grundschule zu gestalten. Hierfür wurde ein Konzept erarbeitet, an dem beide Bildungseinrichtungen mitgearbeitet haben. Ein regelmäßiger Austausch sowie gemeinsame Beratungsgespräche, an denen Eltern, Erzieherinnen und Lehrkräfte teilnehmen, sind fest institutionalisiert. Zur Unterstützung nehmen die Fach- und Lehrkräfte an gemeinsamen Fortbildungen teil und besuchen sich gegenseitig in den Einrichtungen. Als besonders positiv hat sich in den vergangenen Jahren das Patenschaft-Modell erwiesen. Im letzten Kindergartenjahr beginnen die ersten gemeinsamen Aktivitäten der Vorschulkinder und der Patenklasse.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht:

Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen werden die Schülerinnen und Schüler zukünftig überwiegend jahrgangsübergreifend beschult. Verschiedene Kombinationen sind hier möglich und orientieren sich an den Bedürfnissen und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Netzwerk NEMS:

Die Erarbeitung eines Schulcurriculums auf Grundlage der Bildungsstandards erfolgte in Zusammenarbeit mit den Grundschulen „Schule am Hatzbachtal“, Mengersberg-Momberg und

Schweinsberg. Es finden darüber hinaus innerhalb des Netzwerkes gemeinsame Fortbildungen und Arbeitstreffen zu aktuellen pädagogischen Themenschwerpunkten statt.

Schwerpunkt: Leseförderung

Der Schule steht eine digitalisierte Schulbücherei zur Verfügung. Neben dem Einsatz von Antolin, einem innovativen Online-Portal zur Leseförderung, hat sich der Einsatz von Lesetandems bewährt. Mit Hilfe dieses Lautleseverfahrens soll die Leseflüssigkeit der Schülerinnen und Schüler verbessert werden. Weiterhin werden Projekte wie z.B. zum Welttag des Buches oder regelmäßig Autorenlesung angeboten.

Schwerpunkt: Umweltbildung

Die Umgestaltung des Schulgartens befindet sich in der Durchführungsphase. Die Umstellung auf Hochbeete soll im Herbst 2018 erfolgen. Im Unterricht werden u. a. Themen wie Mülltrennung, Energiesparen, Wasserverbrauch, sauberes Gelände/Schulweg behandelt und teilweise in Form von Projekttagen/-wochen weiter fortgeführt.

Schwerpunkt: Gesundheitsförderung

Es finden ein wöchentlicher Obst- und Gemüsetag (Mitarbeit Eltern) sowie Projekttag zur gesunden Ernährung (Ernährungsführerschein) statt.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Es bestehen vielfältige Kooperation mit ortsansässigen Vereinen (u.a. Tennis-, Sportverein, Musikkapelle). Außerdem finden zur Vertiefung besonderer Unterrichtsthemen auch Besuche außerschulischer Lernorte, z.B. Jugendwaldheim Roßberg etc., statt. Waldwochen in Zusammenarbeit mit dem bsj.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Arbeitsgemeinschaften:

Folgende Arbeitsgemeinschaften werden aktuell angeboten: Kunst-AG, Computer-AG, Sport-AG und Theater-AG.

Gewaltprävention:

Cool Strong Kids (Projekttag/-woche alle vier Jahre)

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Niederklein						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Niederklein	8	11	12	8	8	12
Summe:	8	11	12	8	8	12

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

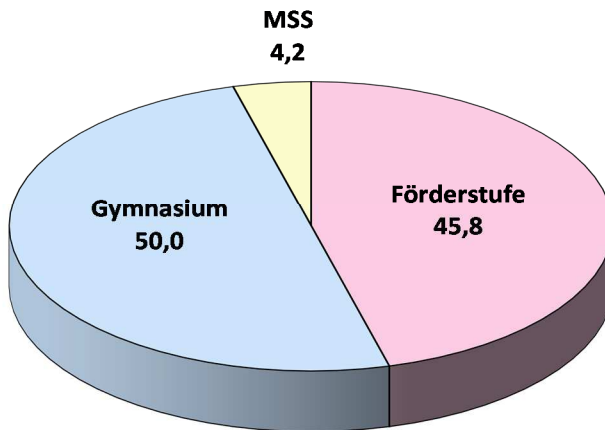
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 43,0 % zur Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf Förderstufe
- ▶ 2,8 % zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Förderstufe
- 45,8 %**
- ▶ 40,8 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 9,2 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- 50,0 %**
- ▶ **4,2 %** zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule

Übergänger aus der Grundschule Niederklein in die Jgst. 5:

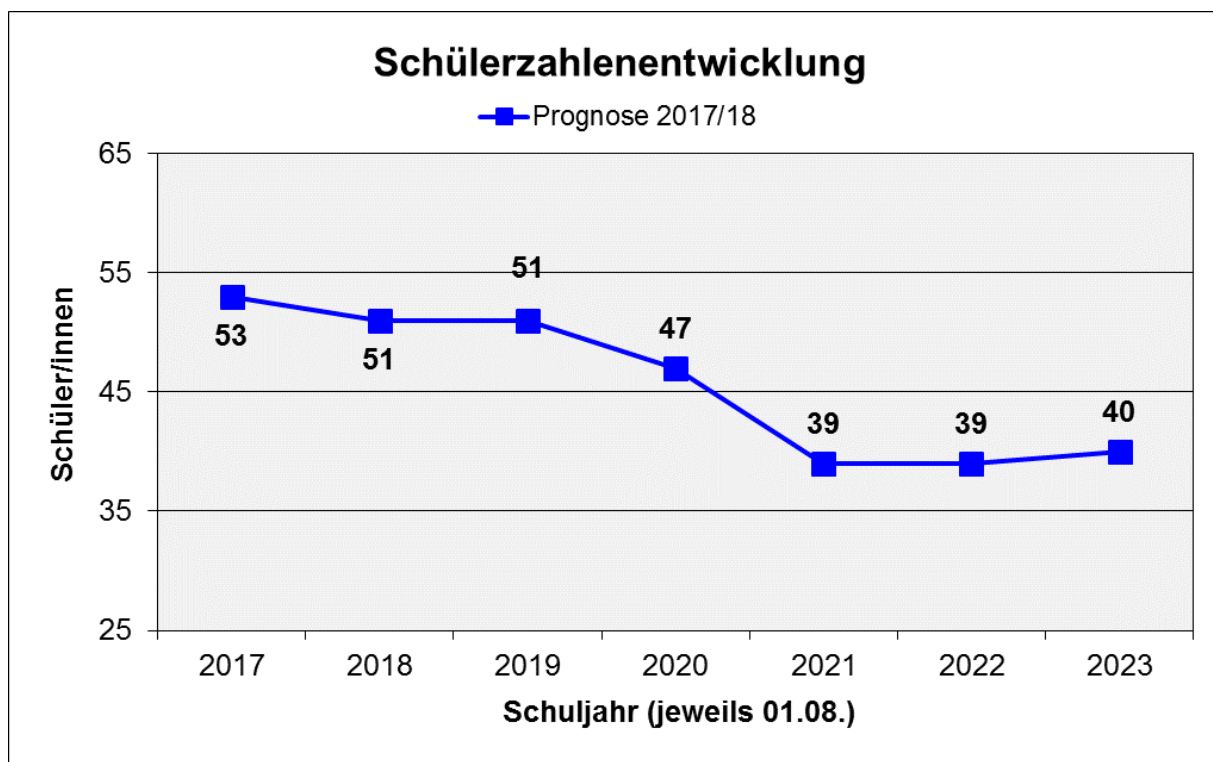
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	3	33,3	3	37,5	8	66,7	5	45,8
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	6	66,7	4	50,0	4	33,3	5	50,0
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	1	12,5	0	0,0	0	4,2
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	9	100,0	8	100,0	12	100,0	10	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Niederklein														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	16	1	8	0	11	0	12	0	8	0	8	0	12	0
2	16	1	16	1	8	1	11	1	12	1	8	1	8	1
3	11	1	16	1	16	1	8	0	11	1	12	1	8	1
4	10	0	11	1	16	1	16	1	8	0	11	0	12	0
1 - 4	53	3	51	3	51	3	47	2	39	2	39	2	40	2



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	4
II. Fachräume	Anzahl
Fachraum Werken	1
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Mensa / Cafeteria / Essraum	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau des Betreuungsangebotes/der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.2.2 Schulstandort Stadtallendorf

Grundschule Schweinsberg



Anschrift: Weidenhausen 2, 35260 Stadtallendorf
Tel.-Nr: 0 64 29 / 92 17 15
Fax-Nr: 0 64 29 / 92 17 09
E-Mail: schule-schweinsberg@t-online.de
Homepage: www.gs-schweinsberg.stadtallendorf.schule.hessen.de

Schulleitung: Frau Sabine Bartels
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Schweinsberg, Erfurtshausen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 11.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: ja

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 2	<input type="checkbox"/>
Profil 3	<input type="checkbox"/>

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	
Dienstag	15:00
Mittwoch	15:00
Donnerstag	15:00
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Die Grundschule Schweinsberg erhält den Namen „Grundschule Kunterbunt“. Am 09.04.2019 wird die Namensurkunde überreicht.

Übergang Kindergarten – Schule

Die Schule hat seit Beginn der Arbeit der „BEP-Tandems“ eine enge Kooperation mit den u.g. Kindertagesstätten zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule sowie einer weiteren Grundschule. Mit den fünf Einrichtungen finden neben regelmäßigen Leitungstreffen, gemeinsame Fortbildungen sowie Besuchstage für die zukünftigen Schulanfänger statt. Regelmäßig beschäftigen sich auf naturwissenschaftlichen Forschertagen die Vorschulkinder und die Erstklässler in gemeinsamen Aktionen.

Im Einzelnen bestehen mit folgenden Kindertagesstätten Kooperationen zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Ev. Kindergarten Schweinsberg
- ▶ Kath. Kindergarten St. Hubertus Mardorf
- ▶ Kath. Kindergarten Mariä Geburt Roßdorf

Ganztägige Arbeit

Seit dem Schuljahr 2017/18 ist die Grundschule Schweinsberg Ganztagschule im Profil 1. Jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ist der Schultag bis 15.00 Uhr nach mit dem schuleigenen Rhythmus des Ganztags strukturiert. Im Anschluss an den regulären Unterricht gehen die Kinder in den Jahrgängen 1 / 2 und anschließend in den Jahrgänge 3 / 4 in eine Individuelle Lernzeit. Die Kinder werden von Lehrkräften und anderem pädagogischen Personal begleitet. Nach dieser vertiefenden Arbeitszeit erfolgt ein pädagogisches Mittagessen. Nach einer Spielpause wird der Tag mit einem AG Angebot, in das eine halbjährliche Einwahl erfolgt, beendet. Insgesamt gibt es an den drei Ganztagsstagen 10 AG-Angebote: mehrere Sport-Angebote, Töpfern, Nähen, Musik, Kunst, naturwissenschaftliches Forschen, Theater und Computer.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht:

Neben dem jahrgangsgebundenen Unterricht gibt es in der Grundschule Schweinsberg regelmäßig jahrgangsübergreifenden Unterricht mit den Patenklassen 1/3 und 2/4 oder auch in aufeinanderfolgenden Jahrgängen.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Netzwerk NEMS/Verbünde:

Die Zusammenarbeit im Netzwerk NEMS mit den Grundschulen Erksdorf-Hatzbach, Mengersberg-Momberg und Niederklein dient der überkollegialen Erarbeitung von Fachcurricula im Sinne der Bildungsstandards und des kompetenzorientierten Unterrichtens. In den vergangenen Jahren wurden die gemeinsamen Veranstaltungen durch Fortbildungen und Themenkonferenzen ergänzt.

Die Grundschule Schweinsberg arbeitet im Verbund Stadtallendorf/Neustadt und im Verbund Ebsdorfergrund-Heskem mit anderen Grundschulen, weiterführenden Schulen und Förderschulen eng zusammen.

Schwerpunkt: Beteiligungsformen/ Demokratie leben und lernen

In jeder Klasse werden Klassensprecher und Klassensprecherinnen gewählt und der Schülerrat tagt unter Vorsitz der Schulsprecher in mindestens vierteljährlichem Abstand. Der Schülerrat hat ein kleines Budget zur Anschaffung von Schülerwünschen. Zur Auswahl eines neuen Namens gab es z.B. eine Zukunftskonferenz der Schülerinnen und Schüler.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Mindestens einmal pro Schuljahr besuchen die Klassen den außerschulischen Lernort des Jugendwaldheims Roßberg. Einzelne Klassen oder die gesamte Schulgemeinde besuchen regelmäßig das Chemikum in Marburg und das Mathematikum in Gießen. Die Schule nimmt auch aktiv an Veranstaltungen des Dorfes teil (z.B. Weihnachtsmarkt).

Seit einigen Jahren besteht eine Kooperation mit dem Hessischen Landestheater. Regelmäßig nimmt die Schule mit Workshops an der KUSS-Theaterwoche statt.

Schulische Veranstaltungen

Es werden regelmäßig Wandertage sowie Theaterbesuche für alle Klassen gemeinsam durchgeführt. Alle zwei Jahre findet an der Schule ein Sponsorenlauf statt, dessen Erlös zur Hälfte an die Stadtallendorfer Kindertafel gespendet wird. Über die zweite Hälfte entscheidet der Schülerrat nach aktuellen Belangen.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Schulsozialarbeit:

Seit einigen Jahren findet in Kooperation mit dem bsj das Projekt „Schulsozialarbeit bewegt Grundschule“ statt.

Projektarbeit:

In jedem Quartal des Schuljahres gibt es mindestens eine klassenübergreifende Schwerpunktaktion, die als Projektwoche, Schwerpunkttage oder ähnlich gestaltet sind.

Arbeitsgemeinschaften:

Im Rahmen des Ganztages wurde das AG Angebot deutlich erweitert und vielfältiger. Es gibt folgende AGs: Töpfern, Yoga, Kunst/Werken, Theater, Forscher, Schülerzeitung, Computer, Sport und Nähen.

Patenschaften:

An der Schule gibt es Patenklassen (1/3 und 2/4).

Förderung/Inklusion:

Es besteht eine enge Kooperation mit dem zuständigen Beratungs- und Förderzentrum (BFZ).

Mit dem Schuljahr 2018/19 wird die Grundschule Schweinsberg mit der inklusiven Beschulung von vier Kindern mit „Geistiger Entwicklung“ beginnen. Damit wird das Team der an der Schule tätigen Personen um eine Förderschulkraft und Teilhabeassistentinnen erweitert.

Aus diesem neuen Schwerpunkt ergibt sich ein erweiterter Raumbedarf. Bislang stehen zur individuellen Förderung aller Kinder im gesamten Gebäude neben den Klassenräumen, dem Betreuungsraum, der Küche und dem Werkraum kleine Räume und Nischen zur Verfügung, die ggf. auch eine mehrfache Nutzung erfahren. Jedoch wird eine Erweiterung des Raumangebotes, besonders auch mit dem Blickwinkel auf die inklusive Beschulung unumgänglich sein und mit dem Schulträger geplant. (s. auch Ausführungen unter Pkt. Raumbedarf).

Außengelände:

Den Schülern und Schülerinnen stehen im Außenbereich auf der einen Seite des historischen Gebäudes ein Schulhof mit unterschiedlichen Spielgeräten, zwei Tischtennisplatten, einem überdachten Pausenhäuschen, einem Naturweiden-Häuschen und zahlreichen mobilen Spielzeugen zur Verfügung. Außerdem gibt es auf der anderen Gebäudeseite einen „Grünen Schulhof“. Ein Schulgarten bietet dort ein Naturrasen-Fußballfeld mit großen Toren, einen großen Sandkasten, zahlreiche Pflanzbeete, ein Spielhäuschen mit unterschiedlichen Spielzeugen und ausreichend Gelände zur Naturerkundung.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Schweinsberg						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Schweinsberg	8	11	10	12	9	12
Erfurtshausen	4	5	4	9	1	3
Summe:	12	16	14	21	10	15

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

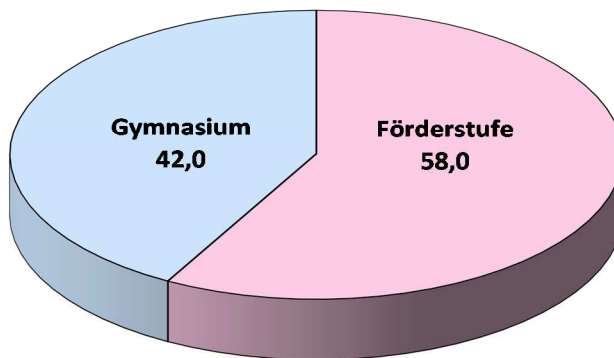
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ **58,0 %** zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Förderstufe
 - ▶ 32,2 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
 - ▶ 5,4 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
 - ▶ 1,4 % zum Schwalmgymnasium Treysa Gymnasium
 - ▶ 3,0 % zur Ohmertschule Homberg Gymnasium
- 42,0 %**

Übergänger aus der Grundschule Schweinsberg in die Jgst. 5:

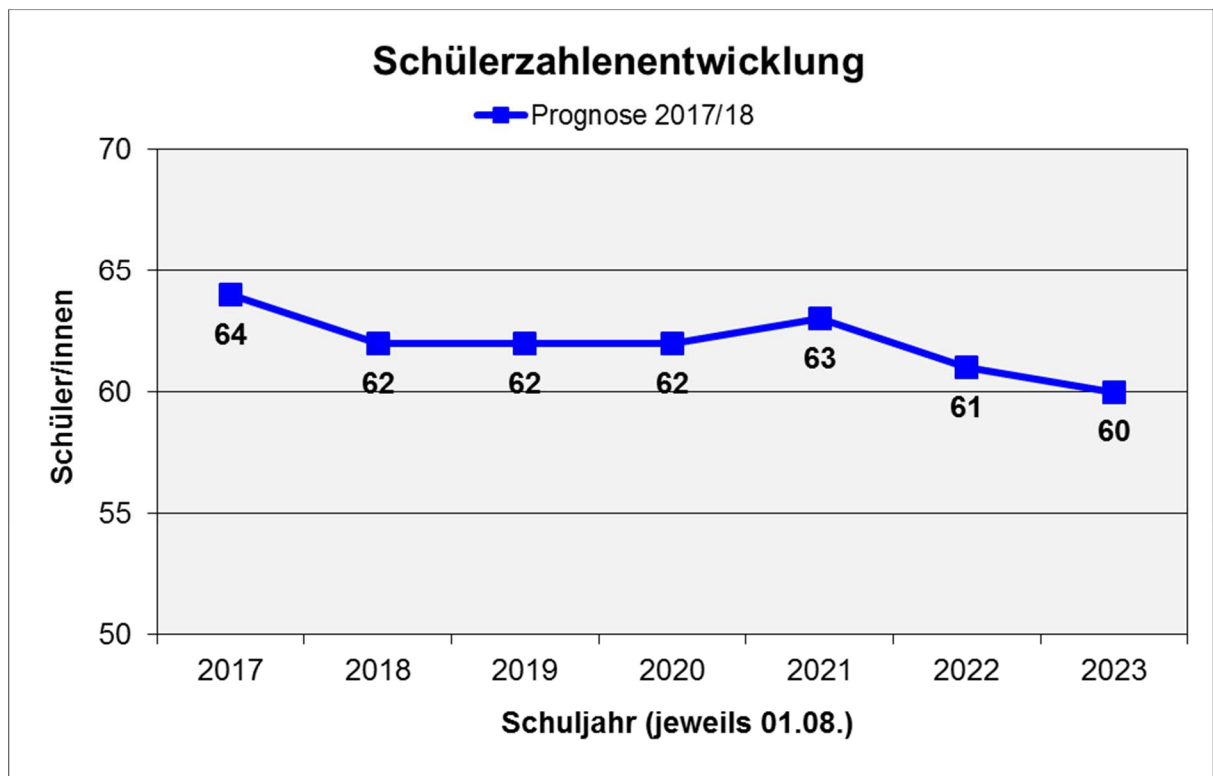
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	7	50,0	16	69,6	6	54,5	10	58,0
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	7	50,0	7	30,4	5	45,5	6	42,0
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	14	100,0	23	100,0	11	100,0	16	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Schweinsberg														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	20	1	12	1	16	1	14	1	21	1	10	0	15	1
2	14	1	20	1	12	1	16	1	14	1	21	1	10	0
3	16	1	14	1	20	1	12	1	16	1	14	1	21	1
4	14	1	16	1	14	1	20	1	12	1	16	1	14	1
1 - 4	64	4	62	4	62	4	62	4	63	4	61	3	60	3



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	4
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Werken	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
Küche	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
● Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (BGH) zurückgegriffen

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Klassen- und Fachräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Da allerdings Differenzierungsräume, insbesondere im Rahmen der inklusiven Beschulung, fehlen, wird aktuell eine modulare Erweiterung geprüft.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.2.2 Schulstandort Stadtallendorf

Grundschule I Stadtallendorf Standorte: Bärenbachschule und Nordschule



Anschrift: **Bärenbachschule:** Niederrheinische Straße 15, 35260 Stadtallendorf
Nordschule: Philipp-Dux-Straße 6, 35260 Stadtallendorf

Tel.-Nr: **Bärenbachschule:** 0 64 28 / 72 15
Nordschule: 0 64 28 / 15 44

Fax-Nr: 0 64 28 / 44 04 32

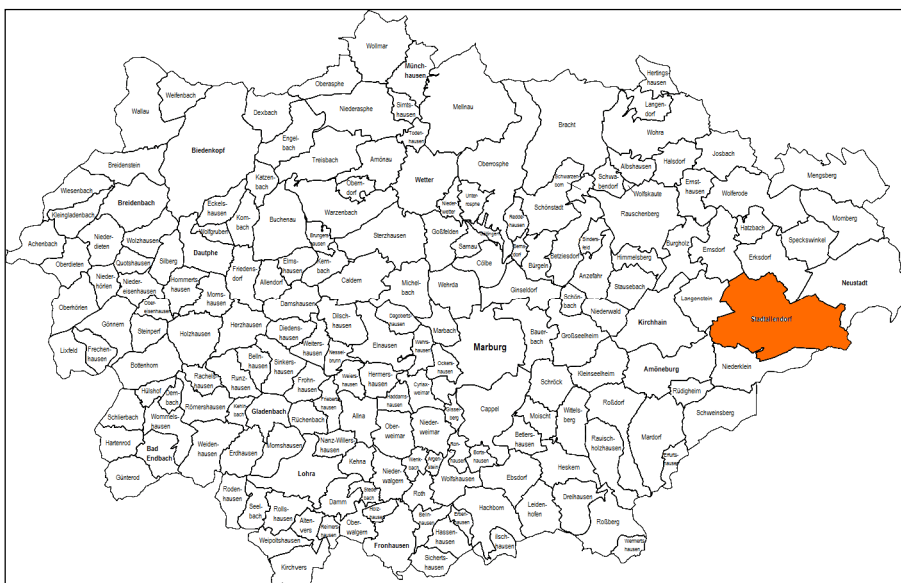
E-Mail: info@grundschule-eins.de

Homepage: www.grundschule-eins.de

Schulleitung: Herr Michael Bonnard

Schulformen: Grundschule

Schulbezirk: Stadtallendorf (Kernstadt, nördlich der Main-Weser-Bahn)



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	nein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kath. Kindergarten „St. Michael“ Stadtallendorf
- ▶ Kath. Kindergarten „St. Katharina“ Stadtallendorf
- ▶ Ev. Kindergarten „Liebigstraße“ Stadtallendorf
- ▶ Kindergarten „Hofwiesenweg“ Stadtallendorf
- ▶ Integrativer Kindergarten Weißer Stein

Es besteht eine enge Zusammenarbeit im Bereich der jährlichen Sprachstandserhebung. Um dieses Vorgehen möglichst kindgerecht zu gestalten, werden diese in den Kindertagesstätten durchgeführt. In dieser Zeit werden die Kinder von den ErzieherInnen begleitet, die somit auch jederzeit für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Die Vorlaufkurse werden teilweise in den Kitas durchgeführt, um die organisatorischen Schwierigkeiten (Transport) für die Eltern so gering wie möglich zu halten. Während der Dauer der Vorlaufkurse erfolgt ein fortwährender Austausch über die Entwicklung der Kinder.

Eine weitere Kooperation besteht in jährlichen Schnuppertagen für die Vorschulkinder. Dies umfasst u.a. Besuch des Schulfestes, die Teilnahme an Sportstunden, Hospitation am Unterricht der 1. Klasse oder auch die Erkundung und Kennenlernen des späteren Schulgeländes.

Zudem erfolgen persönliche Übergabegespräche im Übergang Kita / Grundschule mit den ErzieherInnen im Vorfeld der Klasseneinteilungen.

Schulorganisation

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule I Stadtallendorf werden an zwei Schulstandorten unterrichtet: in der Bärenbachschule (Verwaltungssitz der Schule) und der Außenstelle Nordschule.

An der Schule ist eine Vorklasse eingerichtet.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Programm „Eigenständig werden“:

„Eigenständig werden“ ist ein Unterrichtsprogramm zur allgemeinen Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsbildung auf der Basis des Lebenskompetenzansatzes für das 1.-4. Grundschuljahr. Konkret werden die Selbstwahrnehmung, das Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfertigkeiten, der adäquate Umgang mit belastenden Situationen und Problemlösen bei den Schülern gefördert.

Schwerpunkt: Musik

In Zusammenarbeit mit der Ev. Sing- und Musikschule Stadtallendorf wird für alle Jahrgangsstufen eine besondere musikalische Förderung in Form eines erweiterten Instrumentalangebots ermöglicht („JeKi“)

Schwerpunkt: Sprachförderung

Herkunftssprachlicher Unterricht:

Die Schule bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an.

Deutsch und PC:

In dem Projekt Deutsch & PC werden Kinder mit Migrationshintergrund (an der Schule mittlerweile ca. 42%) in den Jahrgängen 1 bis 3 in Kleingruppen besonders intensiv an die deutsche Sprache herangeführt, um ihnen den Übergang auf die weiterführenden Schulen zu erleichtern und eher eine Chance auf einen qualifizierten Schulabschluss zu ermöglichen.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Die Schule arbeitet im Verbund mit folgenden Schulen, was sich in regelmäßigen Koordinationen ausdrückt:

- Grundschule II (Süd- und Waldschule mit dem Einzugsbereich aller Wohngebiete der Kernstadt Stadtallendorfs südlich der Main-Weser-Bahn)
- Grundschule am Hatzbachtal
- Grundschule Niederklein
- Grundschule Schweinsberg
- Georg-Büchner-Schule, Stadtallendorf (Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe, ohne Oberstufe)
- Landgräfin-Elisabeth-Schule, Stadtallendorf (Schule mit Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung)
- Astrid-Lindgren-Schule, Stadtallendorf (Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)
- Gesamtschule Neustadt (Integrative Gesamtschule)
- Grundschule Mengsberg-Momberg

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

Förderangebote:

Es werden zusätzliche Förderstunden im Fach Deutsch (alle Jahrgangsstufen, je nach Zuweisung) angeboten.

Seit August 2008 wird eine Hausaufgabenhilfe in Zusammenarbeit mit dem Büro für Integration und dem Verein "bipoli" angeboten.

Es bestehen weitere Förderangebote in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst (u.a. Konzentrationstraining).

ETEP-Konzept:

Die Schule bietet bei Bedarf für alle Jahrgangsstufen ein ETEP-Training mit "Entwicklungs-therapie/Entwicklungspädagogik" an.

Arbeitsgemeinschaften:

Sofern es die Lehrerzuweisung zulässt, bietet die Schule über den Regelstundenplan hinaus verschiedene AGs wie z.B. Flöten, Chor, Sport u.ä. an.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule I Stadtallendorf						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Stadtallendorf	72	81	90	73	89	78
Summe:	72	81	90	73	89	78

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 51,8 % zur Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf Förderstufe
- ▶ 0,5 % zur Gerhard-Hauptmann-Schule Alsfeld Förderstufe
- ▶ 0,4 % zur Mittelpunktschule Wohratal Förderstufe
- 52,7 %**

- ▶ **0,4 %** zur Jugenddorf-Christophorusschule Oberurff priv. Realschule

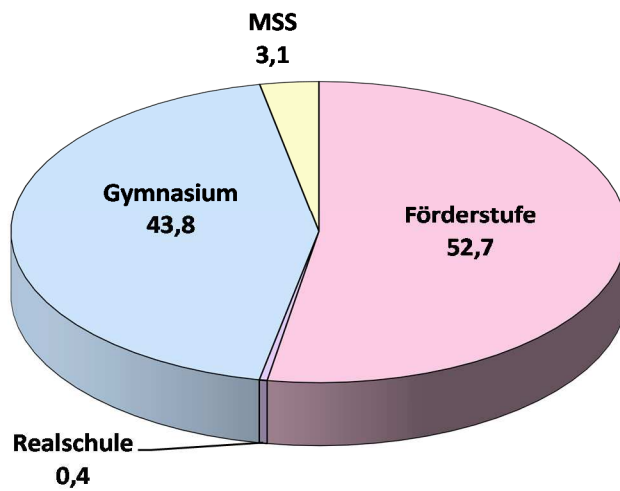
- ▶ 21,0 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ 16,3 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 4,5 % zum Schwalmgymnasium Treysa Gymnasium
- ▶ 0,8 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 0,4 % zur Edertalschule Frankenberg Gymnasium
- ▶ 0,4 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 0,4 % zur Melanchthon-Schule Willingshausen priv. Gymnasium
- 43,8 %**

- ▶ **3,1 %** zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule

Übergänger aus der Grundschule I Stadallendorf in die Jgst. 5:

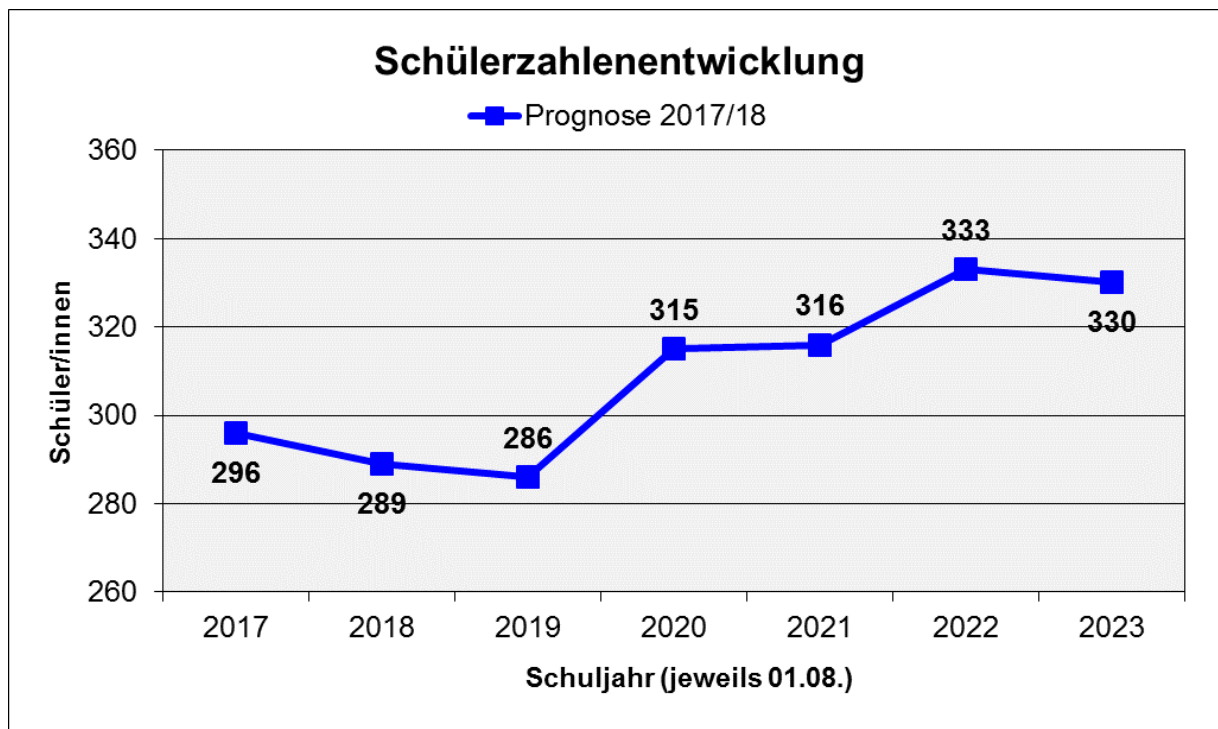
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	38	40,0	45	55,6	45	62,5	43	52,7
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	1	1,2	0	0,0	0	0,4
Gymnasium	57	60,0	32	39,5	23	31,9	37	43,8
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	3	3,7	4	5,6	2	3,1
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	95	100,0	81	100,0	72	100,0	83	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule I Stadtallendorf														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	72	4	72	3	81	4	90	4	73	3	89	4	78	4
2	61	4	72	4	72	3	81	4	90	4	73	3	89	4
3	84	4	61	4	72	4	72	3	81	4	90	4	73	3
4	79	4	84	4	61	4	72	4	72	3	81	4	90	4
1 - 4	296	16	289	15	286	15	315	15	316	14	333	15	330	15
Vorklasse	15	1												



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
Standort: Bärenbachschule	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	14
Vorklasse	1
Nebenraum Vorklasse / Küche	1
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	4
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula / Fachraum Musik	2
Schülerbücherei/Mediothek	1
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Besprechungsraum	2
Lehr- und Lernmittelraum	6
Raum Hausmeister / Büro + Werkstatt	2
Sonstige	1
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Betreuung ist ausgelagert an die LES Stadtallendorf	
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	*)
Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Kleinspielfeld)	1
*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (Sporthallen) zurückgegriffen	

Raumbestand	
Standort: Nordschule	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenzimmer	4
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	Anzahl
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Lehrerzimmer	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Büro Teamleitung Betreuungsangebot	1
Küche	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	siehe Stammschule
● Anzahl der Felder	siehe Stammschule
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Während die Bärenbachschule über ein gutes Klassen- und Fachraumangebot verfügt, sind die räumlichen Voraussetzungen am Standort Nordschule, auch für einen Einstieg der Schule in den Ganztage oder eine inklusive Beschulung, aktuell nur unzureichend; unabhängig der geplanten organisatorischen bzw. standortbezogenen Veränderungen (s. unten) sind daher bauliche Erweiterungen verbunden mit grundlegenden Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten in erheblichem Umfang erforderlich. Der Zeitpunkt der Realisierung wird abhängig sein von den weiteren am Schulstandort Stadtallendorf geplanten baulichen Maßnahmen (*Errichtung eines gemeinsamen Campus*, s. auch Pkt. 4.1.4, S. 90).

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Bisher wurden die Jahrgangsstufen 1 und 2 sowohl am Standort Nordschule als auch Bärenbachschule unterrichtet. Ab der Jahrgangsstufe 3 erfolgte eine Beschulung ausschließlich am Standort Bärenbachschule. Um zu einer gleichmäßigeren und stabilen Schulorganisation an beiden Standorten zu gelangen, Pendeln zwischen den Standorten sowie nachträgliche Veränderungen von Klassenbildungen durch eine Zusammenführung ab der Jahrgangsstufe 3 an nur noch einem Standort zu verhindern, werden zukünftig auch am Standort Nordschule die Schüler und Schülerinnen von der Jahrgangsstufe 1 bis 4 beschult. An beiden Standorten ist von einer durchgängigen Zweizügigkeit auszugehen. Die hierfür notwendigen räumlichen Voraussetzungen müssen am Standort Nordschule durch bauliche Erweiterungen geschaffen werden. Der Zeitpunkt der Umsetzung der geplanten standortbezogenen Veränderung ist abhängig von der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel für die notwendigen baulichen Erweiterungsmaßnahmen.

8.2.2 Schulstandort Stadtallendorf

Grundschule II Stadtallendorf Standort: Südschule und Waldschule



Anschrift: **Südschule:** Heinrich-Schneider-Str. 48, 35260 Stadtallendorf
Waldschule: Schulstraße 10, 35260 Stadtallendorf

Tel.-Nr: **Südschule:** 0 64 28 / 72 87
Waldschule: 0 64 28 / 12 05

Fax-Nr: 0 64 28 / 44 19 51

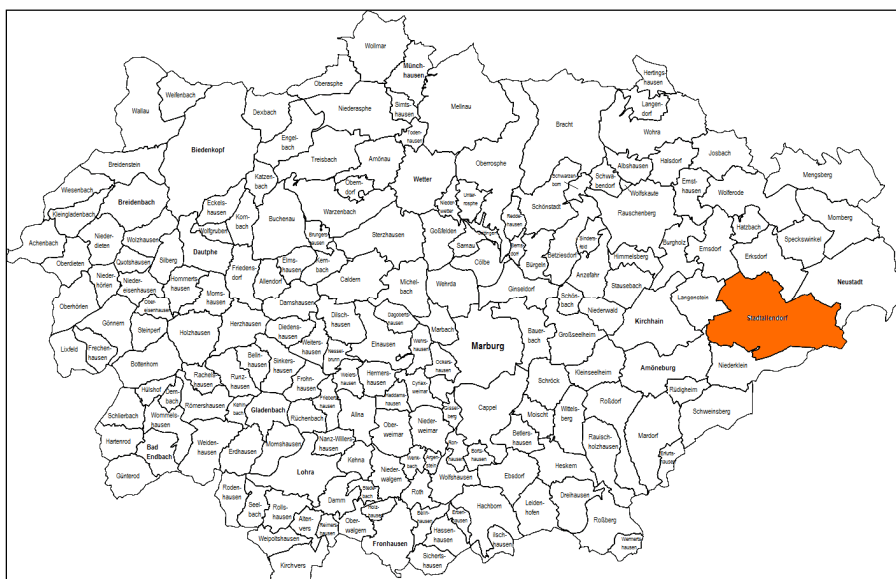
E-Mail: info@g2-stadtallendorf@gmx.de

Homepage: www.g2-stadtallendorf.de

Schulleitung: Frau Elfriede Wollmer

Schulformen: Grundschule

Schulbezirk: Stadtallendorf (Kernstadt, südlich der Main-Weser-Bahn)



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input checked="" type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten Südschule: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Waldschule: nach dem Unterricht bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: nein

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 3	

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	16:45
Dienstag	16:00
Mittwoch	16:45
Donnerstag	16:00
Freitag	14:30

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Die Grundschule II Stadtallendorf mit ihren beiden Standorten Südschule und Waldschule nimmt Kinder aus allen sieben Kindergärten der Kernstadt auf.

Im Einzelnen bestehen folgende Kooperationen zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kath. Kindergarten „Sankt Martin“ Stadtallendorf
- ▶ Kath. Kindergarten „Marienheim“ Stadtallendorf
- ▶ Integrative Kindertagesstätte Weißer Stein
- ▶ Ev. Kindertagesstätte „Liebigstraße“ Stadtallendorf
- ▶ Kindertagesstätte „Hofwiesenweg“ Stadtallendorf
- ▶ Kath. Kindergarten „St. Michael“ Stadtallendorf
- ▶ Kath. Kindergarten „St. Katharina“ Stadtallendorf

Da die Schule eine Grundschule mit Eingangsstufe ist und auf freiwilliger Basis 5-jährige Kinder in die Eingangsstufe E 1 aufnehmen kann, finden jährlich Übergänge vom

Kindergarten in die Eingangsstufenklasse E 1 und solche vom Kindergarten in die Regelklasse statt.

Süd- und Waldschule kooperieren mit allen Kindergärten bezüglich des Übergangs in die Schule. Bei den Aufnahmeverfahren, die in den Kindergärten erfolgen, wird insbesondere der Sprachstand der Kinder überprüft. Bei vorliegender Schweigepflichtentbindung durch die Eltern findet ein Austausch bezüglich einzelner Kinder zwischen Kindergarten und Schule statt.

Kennlerntage für Schulanfängerkinder, Einladungen zu besonderen schulischen Veranstaltungen (Schulfest, Schulaufführungen) ergänzen die Zusammenarbeit.

Gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Turnen in der Sporthalle oder Entspannen mit Qi Gong werden durchgeführt.

Die Waldschule und die integrative Kindertagesstätte „Weißer Stein“ grenzen aneinander und haben eine Verbindungstür im Zaun, die ebenfalls gemeinsame Spiele der Kinder auf beiden Geländen ermöglichen.

Unterrichtsorganisation

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule II Stadtallendorf werden an den Standorten Südschule und Waldschule beschult. Verwaltungssitz ist der Standort Südschule.

Ganztägige Arbeit

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist die Schule Ganztagschule Profil 1, mit Beginn des Schuljahres 2016/17 Ganztagschule Profil 2.

Für die Jahrgänge E1, E2, 1 und 2 gibt es das Betreuungsangebot von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr.

Für die E2, 1 und 2 findet zweimal wöchentlich Hausaufgabenhilfe durch bipoli, das Büro für Integration des Landkreises Marburg-Biedenkopf und das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO) von 14.30 Uhr bis 16.45 Uhr statt.

Für die Jahrgänge 3 und 4 ist die Schule von Montag bis Donnerstag von 7.45 Uhr bis 16.00 Uhr bzw. 16.45 Uhr und am Freitag bis 14.30 Uhr geöffnet.

Nach dem Unterricht schließen sich Mittagessen und pädagogische Mittagsfreizeit an. Anschließend finden ab 14.30 Uhr Hausaufgabenhilfe und verschiedene Arbeitsgemeinschaften – durch Lehrkräfte oder außerschulische Kooperationspartner – statt.

Schwerpunkt: Leseförderung

- Leseambulanzkurse in Jahrgangsstufe 1/2
- Leseförderung im Rahmen des Ganztags

Schwerpunkt: Bewegung

- Bewegung im Unterricht und in den Pausen
- Vielseitige Bewegungsangebote im Rahmen des Ganztags
- Psychomotorisches Turnen

Schwerpunkt: Sprachförderung

- Förderkurse Deutsch für Seiteneinsteiger und Kinder mit geringeren Deutschkenntnissen
- Intensivklassen
- Vorlaufkurse für Kindergartenkinder
- Deutschförderung in der Eingangsstufe
- Deutsch und PC Kleingruppen in den Jahrgangsstufen 1 und 2
- Unterricht in der Herkunftssprache Türkisch

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

- Klassenrat und Schülerparlament als Gremium der Schülermitbestimmung
- Schüler-Streitschlichter
- Elternbildung und –beratung im Elterncafé (schulbegleitend am Vormittag und in Kooperation mit dem Büro für Integration)
- Soziales Lernen als zusätzliches Unterrichtsangebot im Klassenunterricht
- Trainingsraum und Betreute Pause
- Schulsozialarbeit
- Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst des Staatlichen Schulamtes Marburg-Biedenkopf

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule II Stadtallendorf						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Stadtallendorf	87	86	95	94	79	94
Summe:	87	86	95	94	79	94

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

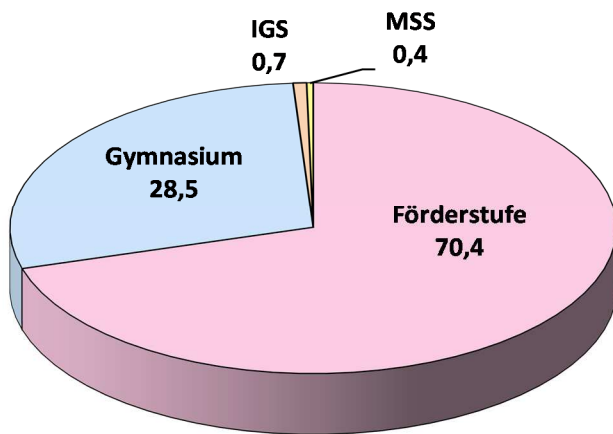
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

▶	69,6 %	zur Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	Förderstufe
▶	0,4 %	zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund	Förderstufe
▶	0,4 %	zur Theodor-Heuss-Schule Baunatal	Förderstufe
	70,4 %		
▶	14,8 %	zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	Gymnasium
▶	4,8 %	zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg	priv. Gymnasium
▶	4,2 %	zum Schwalmgymnasium Treysa	Gymnasium
▶	3,6 %	zur Martin-Luther-Schule Maburg	Gymnasium
▶	1,1 %	zum Landschulheim Steinmühle Marburg	priv. Gymnasium
	28,5 %		
▶	0,4 %	zur Martin-von-Tours-Schule Neustadt	IGS
▶	0,3 %	zur Richtberg-Gesamtschule Marburg	IGS
	0,7 %		
▶	0,4 %	zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	Mittelstufenschule

Übergänger aus der Grundschule II Stadtallendorf in die Jgst. 5:

Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	53	55,8	65	73,0	75	82,4	64	70,4
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	40	42,1	24	26,9	15	16,5	26	28,5
IGS	1	1,1	0	0,0	1	1,1	1	0,7
MSS	1	1,1	0	0,0	0	0,0	0	0,4
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	95	100,0	89	100,0	91	100,0	92	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %

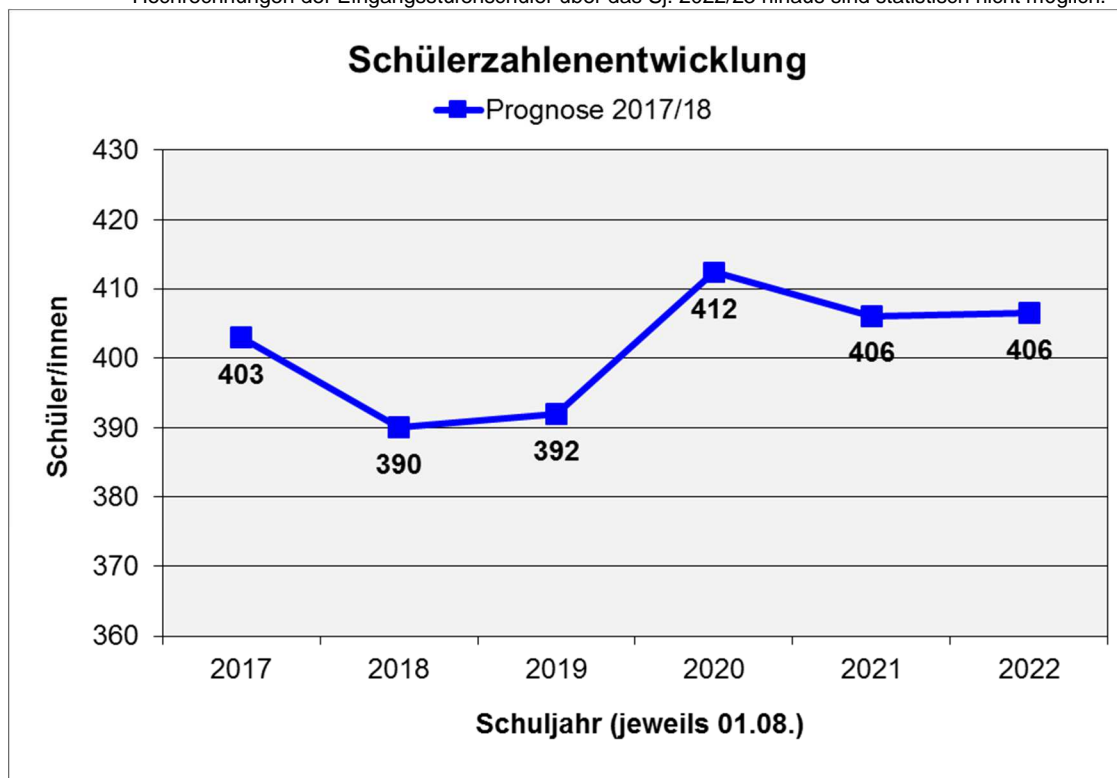


Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule II Stadtallendorf														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
E1	54	3	48	2	53	3	52	3	44	2	52	3	*)	
1	92	5	87	4	86	4	95	4	94	4	79	4	94	4
2	74	5	92	5	87	4	86	4	95	4	94	4	79	4
3	89	5	74	5	92	5	87	4	86	4	95	4	94	4
4	94	5	89	5	74	5	92	5	87	4	86	4	95	4
E1-4	403	23	390	21	392	21	412	20	406	18	406	19	*)	
SuS in Intensivklassen: 22 in 2 Klassen Stand 01.11.2017														

Eingangsstufe wurde anhand der Eingangsstufenschüler im aktuellen Jahr gegenüber der Jahrgangsstufe 1 des Folgejahres berechnet.
 54 SuS in Eingangsstufe : 87 Schüler in Jgst. 1 (Folgejahr)*100= Anteil der Eingangsstufenschüler (Mittelwert aus 3 Jahren)

Anmerkung: Quote für Eingangsstufe (E1) = 56% der Grundschüler in Jgst. 1
 Hochrechnungen der Eingangsstufenschüler über das Sj. 2022/23 hinaus sind statistisch nicht möglich.



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
Standort: Südschule	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenzimmer	15
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	4
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Musik	1
Nebenraum Musik	1
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken	1
Fachraum EDV	1
Nebenraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum/Arztzimmer	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	3
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	2
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Raumbestand	
Standort: Waldschule	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	11
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	6
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Musik	1
Nebenraum Musik	1
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Schülerbücherei/Mediothek	1
Sonstige (Therapieraum)	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	2
Arztraum/Sanitätsraum	1
Raum Hausmeister	2
Sonstige (Elterncafe)	2
Lehrerarbeitsraum/Sozialraum	2
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
Küche	1
Nebenräume Küche	2
Cafeteria/Mensa/Essraum	1
Sonstige Räume f.d. "Ganzttag" (z.B. Spielerraum, Ruheraum, Hausaufgabenbetreuung, AG's)	1
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	*)
● Anzahl der Felder	
Bewegungsraum	1
Außensportanlage	

*) für den Sportunterricht wird die Turnhalle der Südschule genutzt.

Schulraumbedarf:

Nachdem am Standort Waldschule durch eine bauliche Erweiterung verbunden mit Nutzungsänderungen innerhalb der vorhandenen Gebäudesubstanz die räumlichen Voraussetzungen, insbesondere für die ganztägige Arbeit, wesentlich verbessert werden konnten, ist eine entsprechende Erweiterungsmaßnahme auch am Standort Südschule geplant. Der Baubeginn ist im Jahr 2019 geplant.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.2.2 Schulstandort Stadtallendorf

Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf



Anschrift: Am Lohpfad 2a, 35260 Stadtallendorf
Tel-Nr: 0 64 28 / 44 63 90
Fax-Nr: 0 64 28 / 44 63 92 3
E-Mail: verwaltung@gbs-stadtallendorf.de
Homepage: www.gbs-stadtallendorf.de

Schulleitung: Frau Amanda Chisnell
Schulformen: Förderstufe, Hauptschule, Realschule, Gymnasium

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input checked="" type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	
Profil 3	X

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	16:15
Dienstag	16:15
Mittwoch	16:15
Donnerstag	16:15
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schulorganisation

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 lernen gemeinsam, erst in der Jahrgangsstufe 7 werden sie in den Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium unterrichtet. Die Schule ist zudem Standort von PuSch-Klassen.

Ganztägige Arbeit

Die Schule arbeitet im Ganztagsprogramm des Landes in Profil 3 und baut dieses weiter aus. Die Rhythmisierung des Stundenplanes berücksichtigt die Lernphasen der Schüler/innen. Für alle Jahrgänge bestehen zusätzliche Ganztagsangebote. Der weitere Ausbau der Ganztagschule ist wichtiger Bestandteil des Schulprogramms.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Kompetenzorientiertes Lernen:

Die Kompetenzorientierung ist in allen Fächern eingeführt und ist Bestandteil der schulinternen Fachcurricula, nach denen unterrichtet wird.

Teamstrukturen:

An der Georg-Büchner Schule sind Teamstrukturen (doppelte Klassenlehrerschaft, Jahrgangsteams) eingeführt, sie werden zur Steigerung der Unterrichtsqualität weiterhin ausgebaut.

Mediale Ausstattung/I-Pad-Klassen:

Fast alle Klassenräume sind mittlerweile mit Beamern und Projektionsflächen ausgestattet. Demnächst wird die Breitbandqualität erhöht, um den Internetzugang in den Klassenräumen zu verbessern. 2017 wurden erstmalig zwei I-Pad-Klassen gebildet. Dieses Konzept wird seitdem fortgeführt, sodass im Schuljahr 2019/20 zwei iPad-Klassen pro Jahrgang in den Jg. 7,8 und 9 gebildet werden.

Schwerpunkt: Sprachförderung/Interkulturelles Lernen

Fremdsprachenangebot:

Zusätzlich zu den Fremdsprachen Englisch und Französisch bzw. Latein bietet die Schule Unterricht in den Sprachen Italienisch, Russisch und Türkisch an. In allen Sprachen können

Sprachzertifikate erworben werden, auch in Englisch wird ein Telc-Zertifikatskurs angeboten. In allen Jahrgängen wird Bilingualer Unterricht (Bili) angeboten.

Schwerpunkt: Selbstständiges Lernen:

Selbstständiges Lernen wird durch Projektunterricht, Übungszeiten und SAL-Stunden (Selbstständiges Arbeiten Lernen) gefördert.

Schwerpunkt: Soziales Lernen:

In den Jahrgängen 5 bis 7 ist soziales Lernen fester Bestandteil des Unterrichts. In der Jahrgangsstufe 8 absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein Sozialpraktikum.

Intensivklasse:

Für Kinder mit wenig bzw. keinen Deutschkenntnissen bietet die Schule Intensivklassen an. Dort erhalten die Schülerinnen und Schüler 20 Wochenstunden Intensivunterricht in deutscher Sprache. Sie werden sukzessive in den Regelunterricht integriert und erhalten bedarfsbezogene zusätzliche Deutschförderung.

Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

Berufsorientierung und Berufsvorbereitung sind in allen Schulzweigen etabliert. Dabei legt die Schule besonderen Wert auf praktisches Arbeiten, dadurch werden Küchen, Werkstätten und die mediale Ausstattung auch in der Projektarbeit intensiv genutzt.

Es bestehen ein Kooperationsvertrag mit dem BZL-Lauterbach sowie enge Verbindungen zu den örtlichen Betrieben. Die Schule ist Kooperationspartner von www.arbeiterkind.de. Im Hauptschulzweig besteht die Möglichkeit, eine PuSch-Klasse (Praxis und Schule) zu besuchen. Hier werden Schülerinnen und Schüler durch betriebliche Praxis und verstärkte Betreuung gefördert.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Ein wichtiges Anliegen der Georg-Büchner-Schule ist die Öffnung der Schule. Dazu dient u.a. die Zusammenarbeit mit zahlreichen außerschulischen Institutionen und Vereinen. Die Schule nimmt aktiv am Leben der Stadt Stadtallendorf teil.

Viele Schülergruppen unternehmen Fahrten ins Ausland, hervorzuheben ist hier der Austausch mit Australien, sowie Sprachenfahrten nach Italien, Frankreich und Russland. Auch nach Polen und Dänemark finden Fahrten statt. Die Wiederbelebung des Austauschs mit der Partnerstadt St Ives wird weiterhin angestrebt.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Die Schule ist im Oberstufenverbund mit folgenden Schulen: Alfred-Wegener-Schule Kirchhain, Martin-von-Tours-Schule Neustadt, Ohmtalschule Homberg, Georg-Büchner-Schule.

Es besteht ein Kooperationsvertrag mit den Beruflichen Schulen Kirchhain. Auch mit den Marburger Oberstufenschulen wird bei den Übergängen in die weiterführenden und dualen Bildungsgänge zusammengearbeitet.

Der Schulverbund Stadtallendorf besteht aus den Grundschulen der Stadt Stadtallendorf, der Landgräfin-Elisabeth-Schule, Astrid-Lindgren-Schule und Georg-Büchner-Schule und kooperiert in vielen Bereichen von der Inklusion bis zu geplanten Baumaßnahmen eng zusammen.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Themenklassen:

Die Georg-Büchner-Schule bietet in der Förderstufe (Klasse 5/6) Themenklassen an. Die Schülerinnen und Schüler können zwischen Themen wie Musik, Theater, Entdecker oder Aktiv wählen. Aspekte dieses Themas finden sich in vielen Unterrichtsfächern der Klasse wieder, zudem besteht einmal wöchentlich ein verpflichtendes Ganztagsangebot zu dem jeweiligen Thema. Diese Themenfelder finden sich für die oberen Jahrgänge teilweise in den Wahlpflichtangeboten wieder.

Schulsozialarbeit:

Die Schulsozialarbeit hat sich zu einem tragenden Pfeiler der pädagogischen Arbeit entwickelt. Durch die SiS (Seniorpartners in School) gibt es weitere Ansprechpartner bei Problemen und Konflikten. In einem speziellen, professionell geleiteten Angebot wird für betroffene Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten ein Training durchgeführt.

Förderangebote:

Die Georg-Büchner-Schule verfügt über ein ausgeprägtes Förderkonzept – dabei versteht sie unter Fördern nicht nur Defizitausgleich, sondern auch Förderung besonderer Stärken und Fähigkeiten.

Zur Lese- und Deutschförderung gibt es zahlreiche Maßnahmen.

Inklusion:

In allen Jahrgängen gibt es Schülerinnen und Schüler, die inklusiv beschult werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem benachbarten Beratungs- und Förderzentrum (BFZ). Der Übergang der Schülerinnen und Schüler mit Förderstatus aus der Grundschule wird von der Schule und dem BFZ begleitet.

Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 70 % von der Grundschule II Stadtallendorf
- ▶ 52 % von der Grundschule I Stadtallendorf
- ▶ 43 % von der Grundschule Niederklein
- ▶ 17 % von der Schule am Hatzbachtal Erksdorf-Hatzbach

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 19 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 97 % von der Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf (Förderstufe)

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 5 Schüler hinzugerechnet.

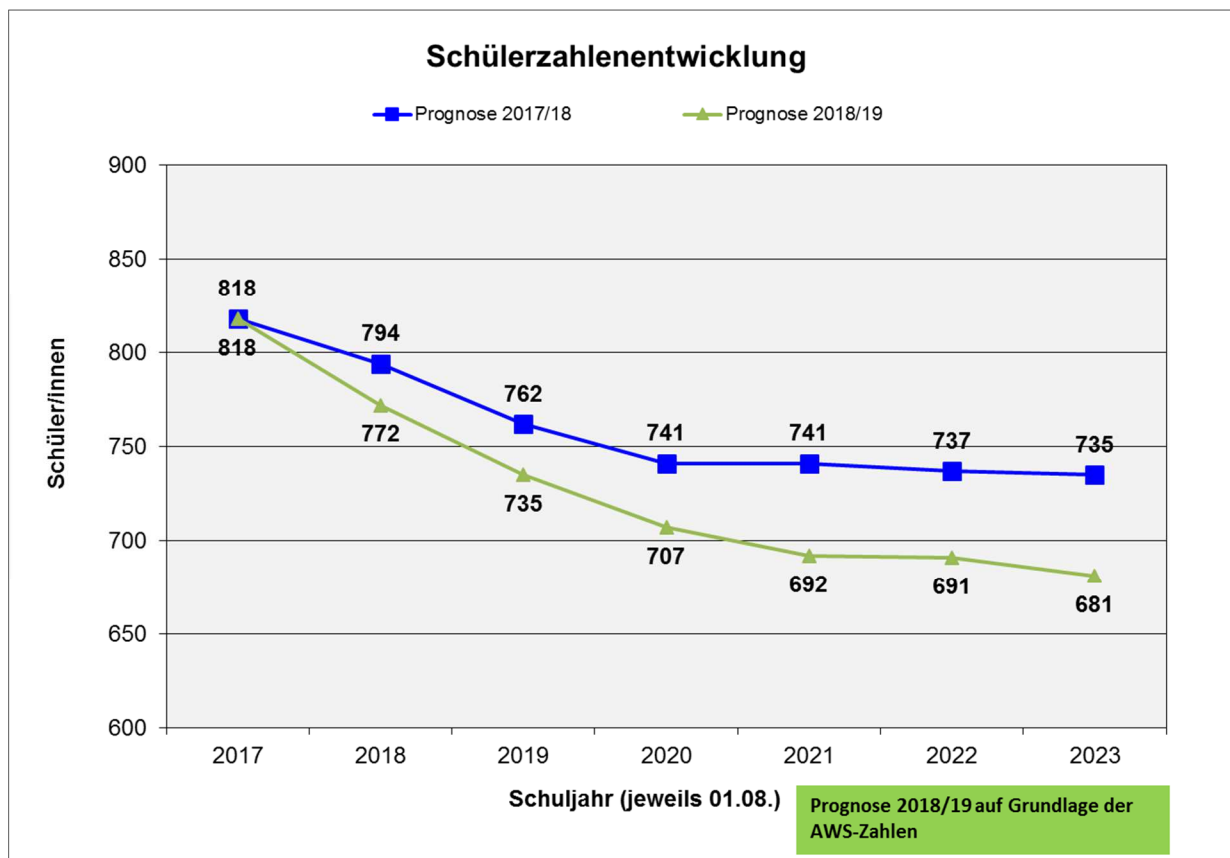
Die Verteilung auf die Schulformen in Jahrgangsstufe 7 hat sich anhand der Mittelwerte 2015/2016 bis 2017/2018 wie folgt errechnet.

- ▶ **Hauptschule** **22 %**
- ▶ **Realschule** **46 %**
- ▶ **Gymnasium** **32 %**

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
5 Fö	139	6	132	5	131	5	111	5	128	5	123	5	127	5
6 Fö	123	6	139	6	132	5	131	5	111	5	128	5	123	5
Zwischensumme 5 + 6:	262	12	271	11	263	10	242	10	239	10	251	10	250	10
7 H	36	2	29	2	32	2	31	2	30	2	26	2	30	2
7 R	61	3	57	2	64	3	61	3	60	2	51	2	59	2
7 Gy	39	2	39	2	44	2	42	2	42	2	35	2	49	2
8 H	39	2	36	2	29	2	32	2	31	2	30	2	26	2
8 R	60	3	61	3	57	2	64	3	61	3	60	2	51	2
8 Gy	38	2	39	2	39	2	44	2	42	2	42	2	35	2
9 H	40	2	39	2	36	2	29	2	32	2	31	2	30	2
9 R	72	3	60	3	61	3	57	2	64	3	61	3	60	2
9 Gy	53	2	38	2	39	2	39	2	44	2	42	2	42	2
10 R	62	3	72	3	60	3	61	3	57	2	64	3	61	3
10 Gy	56	3	53	2	38	2	39	2	39	2	44	2	42	2
Zwischensumme 7 - 10:	556	27	523	25	499	25	499	25	502	24	486	24	485	23
Zusammen 5 - 10:	818	39	794	36	762	35	741	35	741	34	737	34	735	33
SuS in Intensivklassen: 26 in 2 Klassen Stand: 01.11.2017														

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



*)Berechnungsgrundlage: s. Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	44
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	2
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Musik	2
Nebenraum Musik	1
Fachraum Kochen	2
Fachraum Kunst	1
Nebenraum Kunst	1
Fachraum Werken	3
Nebenraum Werken	2
Nebenraum Werken (Maschinenraum)	1
Fachraum EDV	3
Nebenraum EDV	1
Fachraum Nähen	1
Fachraum Physik	3
Nebenraum Physik	1
Fachraum Chemie	3
Nebenraum Chemie	1
Fachraum Biologie	2
Nebenraum Naturwissenschaften (Vorbereitung/Sammlung)	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Pausenhalle/Foyer	2
Bücherei Schüler	1
Bühne	1
Nebenraum Bühne	1
Lernwerkstatt (mit Nebenraum)	1

IV. Verwaltung		Anzahl
Schulleitung		1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder		6
Sekretariat		1
Lehrerzimmer		1
Kopierraum		1
Lehr- und Lernmittelraum		4
Lehrerarbeitsraum		1
Sanitätsraum		1
Besprechungsraum		2
Büro Integral		1
Raum Hausmeister (Büro/Werkstatt/Lager)		3
Archiv		1
Sonstiges (Küche)		1
V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Gruppenraum Betreuungsangebot		2
Fahrradwerkstatt		1
Aufenthaltsraum Schüler		4
Küche		2
Mensa/Cafeteria/Essraum (mit Nebenräumen)		2
Außenbereich (Terrasse)		1
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		
• Anzahl der Felder		
Gymnastikräume		
Außensportanlage (Kleinspielfeld, Fußballplatz)		1

Schulraumbedarf:

Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes von Haus 5 ist eine grundlegende Sanierung in Verbindung mit einer räumlichen Erweiterung geplant. Baubeginn ist in 2019 vorgesehen. Entscheidungen über zusätzliche bauliche Erweiterungen sind in Abhängigkeit der Planungen für den Schulcampus Stadtallendorf (s. Pkt. 4.1.4, S. 90) zu treffen.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.1.3 Schulstandort Stadtallendorf

Astrid-Lindgren-Schule Stadtallendorf



Anschrift: Am Lohpfad 33, 35260 Stadtallendorf
Tel.-Nr: 0 64 28 / 44 01 15
Fax-Nr: 0 64 28 / 44 01 85
E-Mail: buero@als-stadtallendorf.de
Homepage: www.astrid-lindgren.stadtallendorf.schule.hessen.de

Schulleitung: Petra Theißen
Schulformen: Förderschule mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung mit Abteilung für körperliche und motorische Entwicklung

Einzugsbereich: Amöneburg, Kirchhain, Neustadt, Rauschenberg, Stadtallendorf, Wohratal, z.T. Cölbe und Ebsdorfergrund

Förderschwerpunkte:

<input type="checkbox"/>	Lernen
<input checked="" type="checkbox"/>	motorische und körperliche Entwicklung
<input type="checkbox"/>	emotionale und soziale Entwicklung
<input type="checkbox"/>	Sehen
<input type="checkbox"/>	Hören
<input type="checkbox"/>	Sprachheilverfahren
<input checked="" type="checkbox"/>	geistige Entwicklung
<input type="checkbox"/>	krankte Schülerinnen und Schüler

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

	Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Profil 1		
Profil 2		
Profil 3		X

Montag	15:00
Dienstag	12:40
Mittwoch	15:00
Donnerstag	15:00
Freitag	11:55

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schulorganisation

Allgemeines:

Die Astrid-Lindgren-Schule ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung mit Abteilung für motorische und körperliche Entwicklung im Ganztagsprofil 3. Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung können die Schule vom 1. bis zum 13. Schulbesuchsjahr besuchen. Der Abschluss an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist erreichbar.

Durchgängiges Unterrichtsziel ist, ausgehend von den Fähig- und Fertigkeiten des einzelnen Schülers und auf der Grundlage der Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (2013), die größtmögliche Selbstbestimmung, Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit für jeden Schüler erreichbar zu machen.

Die Schulzeit gliedert sich in folgende Stufen:

Grundstufe:	1.- 4. Schulbesuchsjahr
Mittelstufe:	5.- 7. Schulbesuchsjahr
Hauptstufe:	8.- 10. Schulbesuchsjahr
Berufsorientierungsstufe:	11.- 13. Schulbesuchsjahr

Die Klassengröße richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben des Hessischen Kultusministerium in der Verordnung vom 23.05.2017, in der festgelegt ist, dass die Höchstgrenze von 8 und die Mindestgröße von 4 Schülerinnen und Schülern jeweils nicht über- bzw. unterschritten werden soll.

Die Gesamtschülerzahl richtet sich in jedem Jahr neu aus, da der Förderbedarf geistige Entwicklung nicht prognostiziert werden kann.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 liegt die Gesamtschülerzahl bei ca. 50 Schülerinnen und Schülern.

Anbindung an das Beratungs- und Förderzentrum / Inklusives Unterrichten

Die Astrid-Lindgren-Schule Stadtallendorf ist eng an das Beratungs- und Förderzentrum der Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf angebunden. Die fachliche Expertise in der Beratung und im Rahmen der Diagnostik wird durch Förderschullehrer/innen der ALS sichergestellt. Durch die Kooperation im inklusiven Schulbündnis kann auf Elternwunsch eine inklusive Beschulung für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung an allgemeinen Schulen gewährleistet werden.

Ganztägige Arbeit

Die Astrid-Lindgren-Schule ist, wie alle Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Schule nach Profil 3.

Die Unterrichtszeiten sind zurzeit (Schuljahr 2017/2018) an 3 Tagen in der Woche von 8.05 Uhr bis 15.00 Uhr. Eine enge Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Integration Behinderter (fib e.V.) ermöglicht Eltern, die an den beiden anderen Tagen eine darüber hinausgehende Betreuung benötigen, eine Entlastung. An 4 Tagen bietet die Schule ein warmes Mittagessen sowie an jedem Tag ein Frühstück an. Essenszeiten sind, wie in den Richtlinien für die Förderschulen mit geistiger Entwicklung vorgesehen, Unterrichtszeiten.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Für die Arbeit an der ALS sind folgende Elemente von entscheidender Bedeutung:

- Durch handlungsorientierten Unterricht und offene Förderangebote ist eine individuelle Förderung (orientiert an den individuellen Förderplänen) jedes einzelnen Schülers gewährleistet
- Rhythmisierung des Schultages durch 3 Unterrichtsblöcke und längere Bewegungspausen
- Blockstunden zur Durchführung von sowohl klassen- als auch fächerübergreifendem, experimentierendem, individuellem und projektorientiertem Lernen
- Leistungsheterogene Gruppen, die auch umfassend behinderte Schüler stets am Unterrichtsinhalt teilhaben lassen

Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

Die Berufsorientierungsstufenarbeit bereitet auf das selbstständige Leben nach der Schule vor, wobei eine maximale individuelle Selbstständigkeit im Vordergrund steht. Projektunterricht, Betriebs- und Arbeitsplatzerkundungen, Schülerfirmen, Praxistage und Betriebspraktika in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tragen in der Berufsorientierungsstufe zur Annäherung an die Arbeitswelt bei. Die häufige Verlagerung des Unterrichts in ein außerschulisches Umfeld fördert die schrittweise Ablösung der Schüler vom Elternhaus. Auch Eltern werden in dieser Phase spezielle Angebote gemacht. Bei Themenabenden zum Thema „Arbeit und Wohnen“ kommen Vertreter von verschiedenen Werkstätten und Behörden zu Wort, die über die rechtliche Lage, die Vorbereitung auf Arbeit und spätere berufliche Beschäftigung, aber auch auf Wohn- und Lebensmöglichkeiten nach der Schulentlassung informieren.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Die Astrid-Lindgren-Schule arbeitet in einem Schulverbund mit allen Stadtallendorfer Schulen sowie den Schulen aus Neustadt und den dazugehörigen Stadtteilen. Weiterhin gehört die Astrid-Lindgren-Schule zum inklusiven Schulbündnis „Ost“ und arbeitet damit innerhalb der Beratung im Bereich geistige Entwicklung mit allen Schulen im Einzugsbereich zusammen.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte

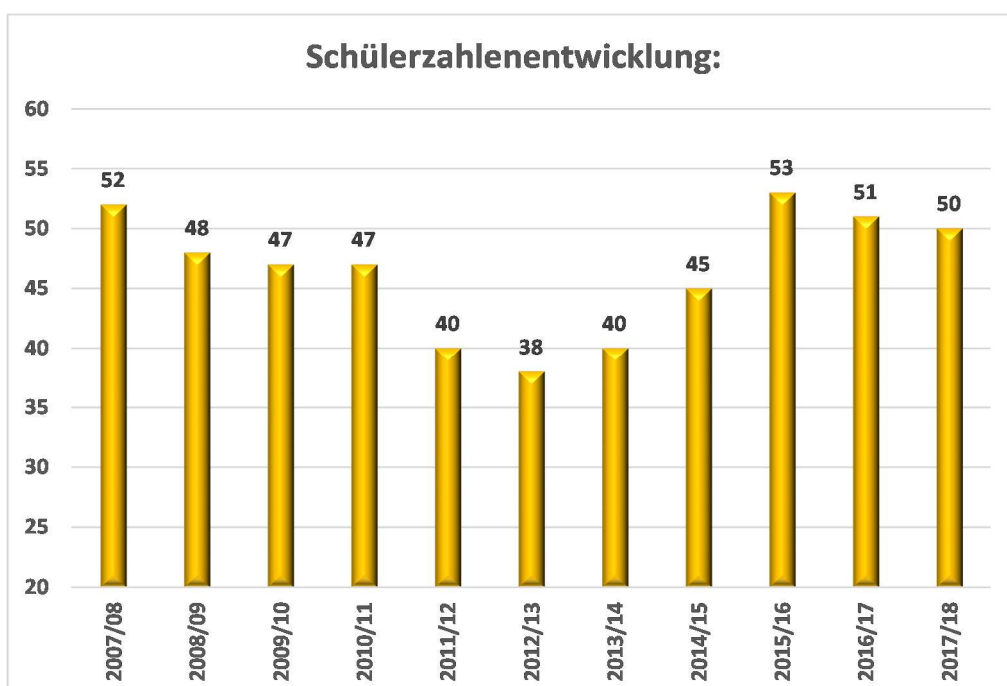
Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit einem Sanitätshaus, das bei Beantragung von notwendigen Hilfsmitteln der Schüler beratend den Eltern und der Schule zu Verfügung steht und die Anschaffung bei Bedarf vornimmt.

Darüber hinaus arbeiten an der Schule Logopäden, Physio- und Ergotherapeuten, die nach ärztlicher Verordnung in den Räumlichkeiten der Astrid-Lindgren-Schule Therapien anbieten

Im 2-Jahres-Rhythmus wird eine Projektwoche für die gesamte Schule durchgeführt. Es besteht eine Fußball- und eine Reit-AG.

Schülerzahlenentwicklung der Schuljahre 2007/08 bis 2017/18:

Schülerzahlenentwicklung: ALS Stadtallendorf		
Schuljahr:	Anzahl der Schüler:	Anzahl der Klassen:
2007/08	52	9
2008/09	48	8
2009/10	47	8
2010/11	47	8
2011/12	40	7
2012/13	38	6
2013/14	40	7
2014/15	45	7
2015/16	53	8
2016/17	51	8
2017/18	50	7



Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	8
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume/Therapieräume	
	Anzahl
Fachraum Werken	2
Nebenraum Werken	2
Fachraum Kochen	1
Nebenraum Kochen	1
Küche	1
Therapieraum	3
Wickelraum	2
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Mehrzweckräume	2
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	1
Sonstige (Küche etc.)	2
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Aufgrund steigender Schüler- u. Klassenzahlen ist die Schule an ihre Kapazitätsgrenze gestoßen, so dass ab Sj. 2019/20 einer der beiden Werkräume zur Unterbringung einer zusätzlichen Klasse genutzt werden muss. Im Rahmen des geplanten Schulcampus (s. auch Pkt. 4.1.4, S. 90) sollen im Sinne der Inklusion auch Möglichkeiten für gemeinsame (Fach-) Raumnutzungen mit den benachbarten Schulen geprüft werden. Hierdurch könnte zu einer Entlastung bzw. Verbesserung des Raumangebotes der Astrid-Lindgren-Schule beigetragen werden.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.1.3 Schulstandort Stadtallendorf

Landgräfin-Elisabeth-Schule



Anschrift: Am Lohpfad 20, 35260 Stadtallendorf
Tel-Nr: 0 64 28 / 44 01 28
Fax-Nr: 0 64 28 / 44 01 88
E-Mail: verwaltung@les-stadtallendorf.de

Schulleitung: Herr Ralf Bednarek
Schulformen: Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung
Regionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum

Regionales Beratungs- und Förderzentrum

Zuständigkeitsbereich bisher:

- Stadtallendorf
- Neustadt

Zuständigkeit nach Einrichtung der inklusiven Schulbündnisse (ab 01.08.2018):

- Stadtallendorf
- Neustadt
- Ebsdorfergrund
- Rauschenberg
- Wohratal
- Kirchhain
- Amöneburg

Förderschwerpunkte:

<input checked="" type="checkbox"/>	Lernen
<input type="checkbox"/>	körperliche und motorische Entwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	emotionale und soziale Entwicklung
<input type="checkbox"/>	Sehen
<input type="checkbox"/>	Hören
<input type="checkbox"/>	Sprachheilförderung
<input type="checkbox"/>	geistige Entwicklung
<input type="checkbox"/>	krankte Schülerinnen und Schüler

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input type="checkbox"/>
Profil 2	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 3	<input type="checkbox"/>

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	12:20
Dienstag	15:30
Mittwoch	15:30
Donnerstag	15:30
Freitag	12:20

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schulorganisation

Die Landgräfin-Elisabeth-Schule ist eine Angebotsschule für Schülerinnen und Schüler, die eine umfassende Lernförderung benötigen und in ihrem sozialen Handeln und emotionalen Erleben täglicher Förderung bedürfen. Neben der Förderung vor Ort werden die Übergänge von und in die Regelschule unterstützt und begleitet.

Besondere Schwerpunkte

Soziales Lernen:

An der Landgräfin-Elisabeth-Schule wird die Förderung jedes einzelnen Schülers großgeschrieben. Im Sinne der Namensgeberin spielt das Soziale Lernen an der Schule eine wichtige Rolle. Sie leistet Bindungsarbeit zwischen Lehrkräften und Schülern und gibt

dem Sozialen Lernen im alltäglichen Lernprozess viel Zeit und Raum. Die Schülerinnen und Schüler verfolgen persönliche soziale Lernziele, meist im Rahmen des ETEP-Konzepts. Das soziale Miteinander in der Klasse wird auch gefördert durch erlebnispädagogische Elemente und beispielsweise durch die Programme „Lubo“ und „Faustlos“ zur Gewaltprävention.

Individuelle Lernangebote:

Der Unterricht zeichnet sich durch individuelle Lernangebote aus. Aufgrund der Klassenstruktur, der Fachexpertise der Förderschullehrkräfte, eines im Vergleich zur allgemeinen Schule besser auf die Förderbedürfnisse abgestimmten Lehrplans und umfassenderer Differenzierungsmöglichkeiten kann der Lernprozess für jeden einzelnen Schüler passend gestaltet werden. Auf Grundlage einer fachlichen Diagnostik wird der Lernstand jedes Schülers und jeder Schülerin ermittelt und dann ein individualisierter Lernplan mit differenzierten Angeboten für jeden Schüler bzw. jede Schülerin entwickelt. Ein wichtiges Anliegen ist dabei immer die Förderung lebenspraktischer Kompetenzen.

Vorklasse/Eingangsstufe:

In die Vorklasse/Eingangsstufe können Kinder aufgenommen werden, die bei Beginn der Schulpflicht körperlich, geistig oder seelisch noch nicht so weit entwickelt sind, um am Unterricht der Regelschule mit Erfolg teilnehmen zu können und deshalb zurückgestellt worden sind. Durch die Verbindung von sozialpädagogischen und unterrichtlichen Lern- und Arbeitsformen wird der Übergang in die Grundschule erleichtert. Für Kinder, die über die Vorklasse hinaus noch eine besondere Begleitung in ihrer Entwicklung benötigen, kann die Zeit an der LES bei Bedarf um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Berufsorientierung/Berufsvorbereitung:

Die Berufsorientierung spielt an der LES in den Klassen 7 bis 10 eine besondere Rolle. Durch handlungsorientierten Arbeitslehreunterricht, Praktika und Kooperation mit außerschulischen Lernpartnern soll den Schülerinnen und Schülern der Übergang von der LES an die Berufsschule oder in eine Ausbildung ermöglicht werden. Der berufsorientierende Abschluss oder aber, sofern die individuellen Lernvoraussetzungen gegeben sind, der Hauptschulabschluss schaffen hierfür die formale Voraussetzung.

Beratungs- und Förderzentrum (BFZ):

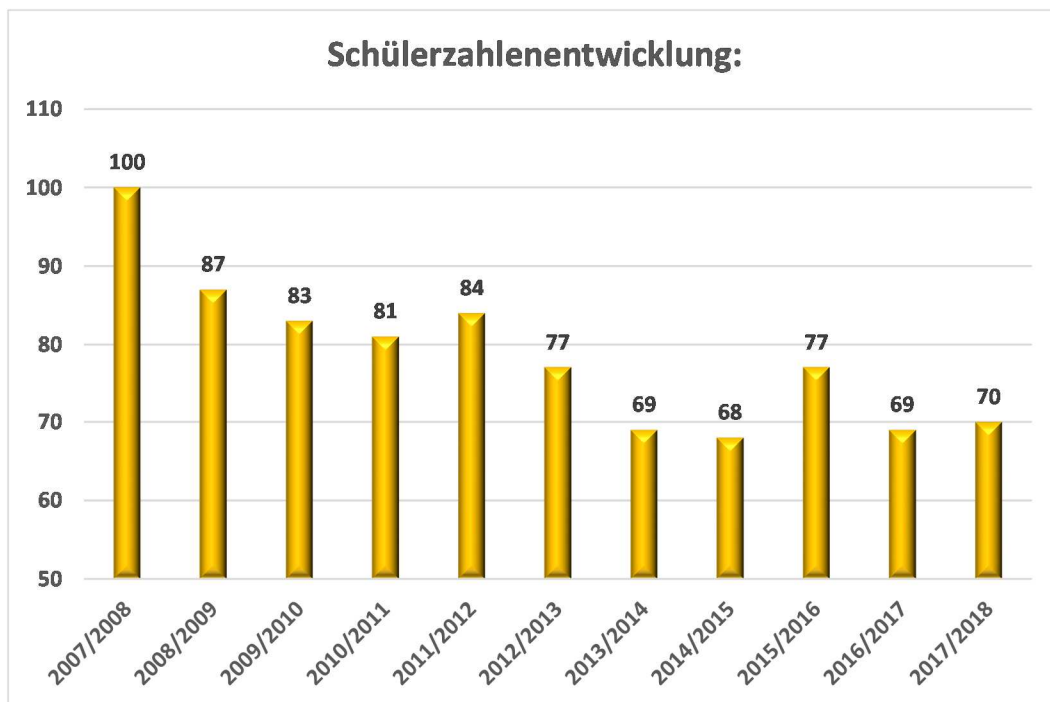
Das BFZ als Angebot für die Regelschulen ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Schule. So werden z.B. Entwicklungsauffälligkeiten in den Bereichen Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung frühzeitig erkannt. Entsprechend werden für die Schüler dann z.B. Förderpläne, Schullaufbahnberatungen etc. erstellt.

Ganztägige Arbeit:

Die Schule bietet ein Ganztagsangebot nach dem Profil 2 an.

Schülerzahlenentwicklung der Schuljahre 2007/2008 bis 2017/2018:

Schülerzahlenentwicklung: LES Stadtallendorf		
Schuljahr:	Anzahl der Schüler:	Anzahl der Klassen
2007/2008	100	10
2008/2009	87	9
2009/2010	83	9
2010/2011	81	9
2011/2012	84	9
2012/2013	77	8
2013/2014	69	7
2014/2015	68	7
2015/2016	77	8
2016/2017	69	7
2017/2018	70	7



Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	11
Vorklasse	1
Küche Vorklasse	1
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	6
II. Fachräume/Therapieräume	
	Anzahl
Fachraum Werken	2
Nebenraum Werken	1
Fachraum Biologie	1
Nebenraum Biologie	1
Fachraum Musik	1
Fachraum Kochen	1
Fachraum EDV	1
Fahrradwerkstatt	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	2
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Bücherei Lehrer	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Druck- und Kopierraum	1
Raum Hausmeister (Büro u. Werkstatt)	2
Sonstiges (Teeküche)	1
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Büro Teamleitung Betreuungsangebot	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
Küche	2
Nebenraum Küche	1
Sonstige Räume f.d.Ganztage (Spielraum, Ruheraum, Hausaufgabenbetreuung etc.)	5
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Bestehende Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume bzw. für den Ausbau des Betreuungsangebotes/der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Ab dem Schuljahr 2018/2019 ist die Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf das *regionale BFZ Ost* mit dem erweiterten Einzugsgebiet der ehemaligen BFZ-Standorte Kirchhain und Heskem. Hierzu gehören die Kommunen Kirchhain, Rauschenberg, Wohratal, Ebsdorfergrund und Amöneburg.

8.2.3 Schulstandort Kirchhain

Grundschule Anzefahr-Niederwald



Anschrift: Standort Anzefahr: Schulweg 5, 35274 Kirchhain
Standort Niederwald: Obergasse 20, 35274 Kirchhain

Tel.-Nr: Standort Anzefahr: 0 64 22 / 18 12
Standort Niederwald: 0 64 22 / 17 15

Fax-Nr: 0 64 22 / 89 82 82

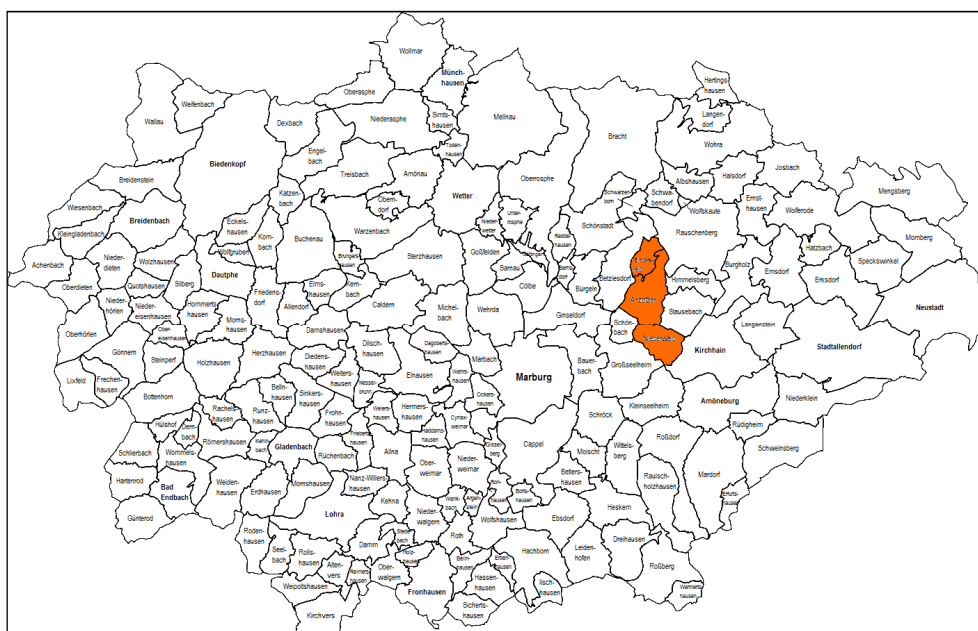
E-Mail: poststelle@grundschule.anzefahr-niederwald.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.grundschule-anzefahr-niederwald.de

Schulleitung: Frau Katja Wessel

Schulform: Grundschule

Schulbezirk: Anzefahr, Niederwald, Sindर्सfeld



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeit:	11.00 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja
	Sonstiges:	Kooperation mit Förderverein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindergarten „Bärenhöhle“ Niederwald
- ▶ Kath. Kindertagesstätte „St. Martin“ Anzefahr

Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen der Schule und Kindergärten treffen sich in regelmäßigen Abständen zum gemeinsamen Austausch. Ein Kooperationskalender wurde erstellt. Im Mittelpunkt der Arbeit steht, den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule so leicht wie möglich zu machen. Zusammen wird daran gearbeitet, den Kindern in ihrem letzten Kindergartenbesuchsjahr die Schule schon nahe zu bringen. Dies geschieht durch gegenseitige Besuche oder auch gemeinsame Veranstaltungen. Im Zentrum steht das einzelne Kind, das entsprechend seiner Begabung gefördert und gefordert wird, um erfolgreich am Unterricht der Schule teilnehmen zu können.

Schulorganisation

Die Grundschule Anzefahr-Niederwald besteht aus den Standorten Anzefahr und Niederwald.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

In Anzefahr und Niederwald werden jeweils 2 Jahrgangsklassen beschult. Die Kinder werden jeweils im Wechsel in Anzefahr und Niederwald eingeschult. Die Klasse, die bereits den Standort besucht übernimmt die Patenschaft für die Erstklässler und hilft ihnen, besser im Schulalltag zurecht zu kommen.

Kompetenzorientiertes Lernen:

Ab Klasse 1 bildet die Methodenkompetenz und das selbständige Lernen einen Schwerpunkt der schulischen Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler sollen zu demokratischem Denken und Handeln angeregt werden, sozialkompetent, selbstbewusst und stark gemacht sowie individuell gefördert und gefordert werden.

Schwerpunkt: Gesundheitsförderung

Die Schule bietet für Schülerinnen und Schüler der 3. Jahrgangstufe die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Marburg einen Ernährungsführerschein zu absolvieren.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Das Kennenlernen von außerschulischen Lernorten spielt eine wichtige Rolle im Schulleben. Anliegen der Schule ist es, sich im Inneren und nach außen hin zu öffnen. Es werden regelmäßig standortübergreifende Projekte/Aktivitäten durchgeführt.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

Ab dem Schuljahr 2018/2019 wird der Erwerb eines Computerführscheins ermöglicht. Zudem wird ein festes Programm zur Gewaltprävention installiert.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Anzefahr-Niederwald						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Anzefahr	5	6	6	4	6	4
Niederwald	5	5	3	6	2	6
Sindersfeld	2	3	3	3	6	3
Summe:	12	14	12	13	14	13

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

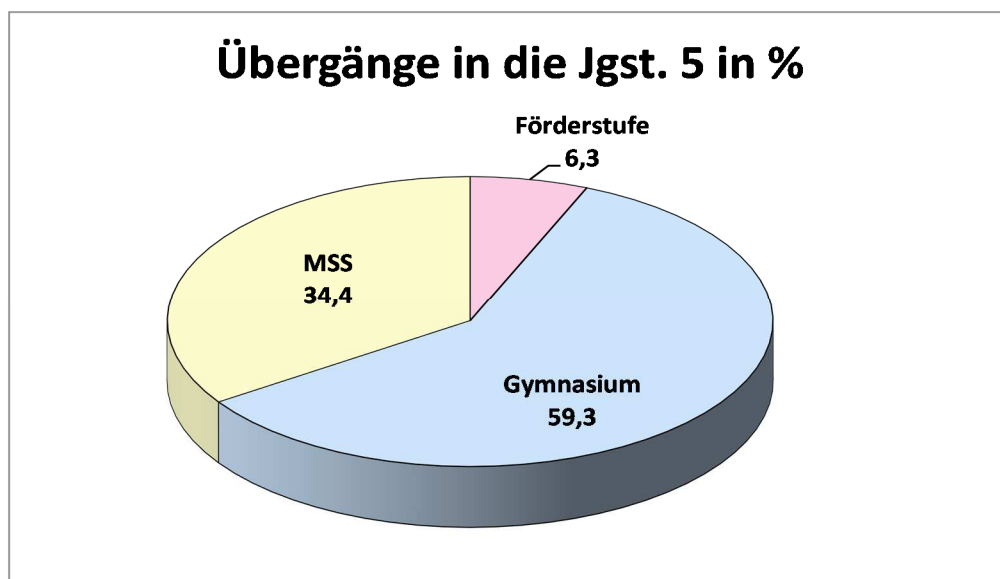
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 4,4 % zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 1,9 % zur Otto-Ubbelohde-Schule Marburg Förderstufe
- 6,3 %**

- ▶ 48,0 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ 7,2 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 2,2 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 1,9 % zur Freien Waldorfschule Marburg priv. Gymnasium
- 59,3 %**

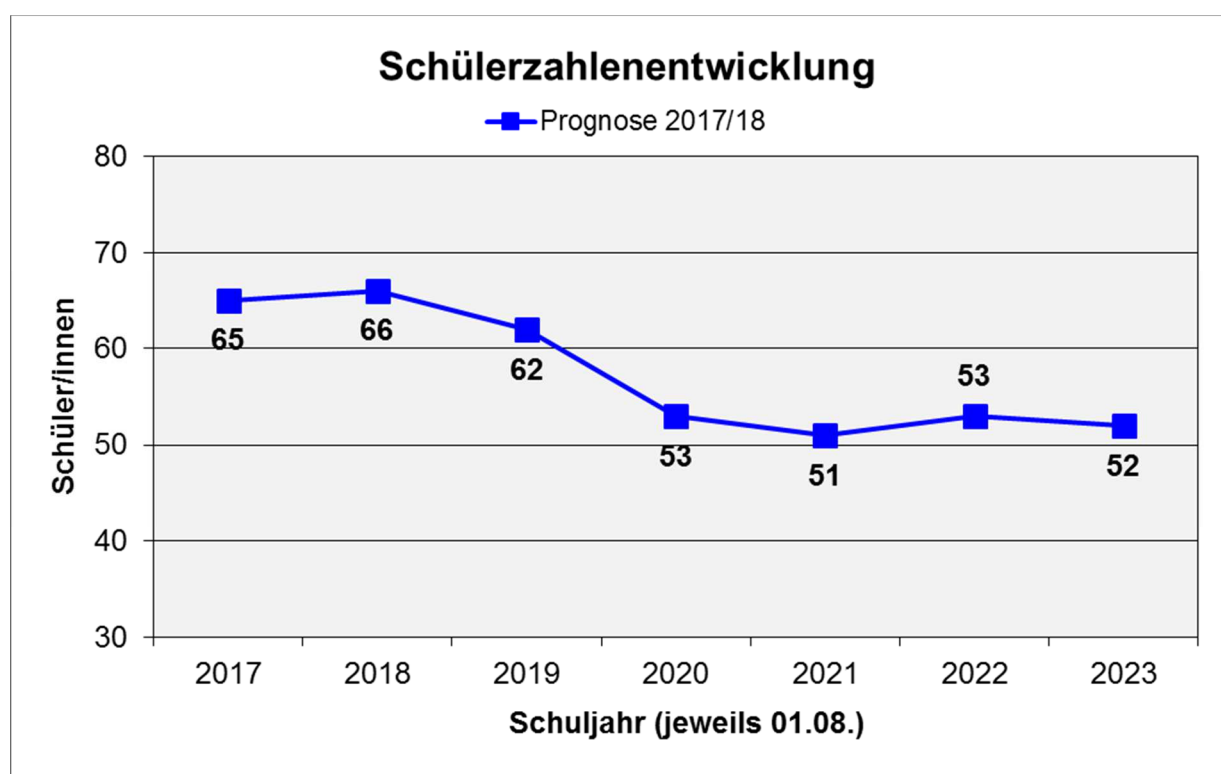
- ▶ 32,6 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule
- ▶ 1,8 % zur Sophie-von-Brabant-Schule Marburg Mittelstufenschule
- 34,4 %**

Übergänger aus der Grundschule Anzefahr-Niederwald in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	0	0,0	2	13,3	1	5,6	1	6,3
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	15	78,9	4	26,7	13	72,2	11	59,3
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	4	21,1	9	60,0	4	22,2	6	34,4
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	19	100,0	15	100,0	18	100,0	17	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Anzefahr-Niederwald														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	15	1	12	1	14	1	12	0	13	1	14	1	13	1
2	21	1	15	1	12	1	14	1	12	0	13	1	14	1
3	18	1	21	1	15	1	12	1	14	1	12	0	13	1
4	11	1	18	1	21	1	15	1	12	1	14	1	12	0
1 - 4	65	4	66	4	62	4	53	3	51	3	53	3	52	3



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
Standort: Anzefahr	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	2
II. Fachräume	Anzahl
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
IV. Verwaltung	Anzahl
Lehrerzimmer	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (MZH) zurückgegriffen

Raumbestand	
Standort: Niederwald	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenzimmer	2
II. Fachräume	Anzahl
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Archiv	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Küche	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (MZH) zurückgegriffen

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Unterrichtsräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend, auch unter Berücksichtigung der geplanten Erweiterung des Einzugsbereichs (s. unten). Bei weiter ansteigenden Anmeldungen im Betreuungsangebot ist die Errichtung einer modularen Erweiterung am Standort Niederwald geplant.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Erweiterung des Schulbezirks der Grundschule Anzefahr-Niederwald um die Stadtteile Himmelsberg und Stausebach, die bisher der Grundschule Kirchhain zugeordnet sind (s. Pkt. 4.1.2, S. 64 und Pkt. 7, S 160).

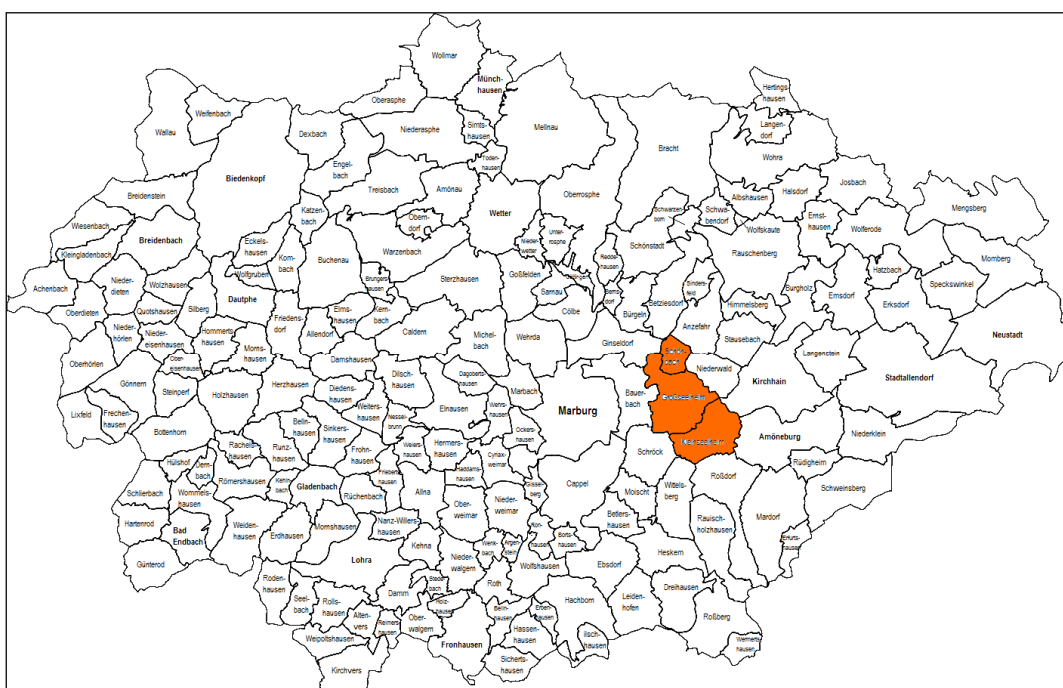
8.2.3 Schulstandort Kirchhain

Grundschule Großseelheim



Anschrift: Sonnenwiesenweg 2, 35274 Kirchhain
Tel.-Nr: 0 64 22 / 16 86
Fax-Nr: 0 64 22 / 89 01 40
E-Mail: schule.grossseelheim@t-online.de
Homepage: www.grundschulegrossseelheim.de

Schulleitung: Frau Regina Meissner
Schulformen: Grundschule
Schulbezirk: Großseelheim, Kleinseelheim, Schönbach



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten:	7.15 Uhr bis 15.00 Uhr
Mittagstisch:	ja
Ferienangebot:	ja
Sonstiges:	Nachmittagsangebot bis 16.00 Uhr und Ferienangebot durch KID e.V.

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Das Nest“ Kleinseelheim
- ▶ Kindertagesstätte „Regenbogenland“ Großseelheim

Die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten hat sich weiter entwickelt. So wurde eine gemeinsame Vorschulmappe erstellt, die der Vorbereitung auf die Schule dient. Es finden regelmäßige Kooperationstreffen statt.

Es findet ein regelmäßiger Austausch über den Entwicklungsstand der zukünftigen Schulanfänger statt, es werden Erhebungen zu den deutschen Sprachkenntnissen durchgeführt und bei Bedarf der Besuch von Vorlaufkursen empfohlen. Zudem besuchen die Schulanfänger vor den Sommerferien die Schule.

Schwerpunkt: Sport

Zusätzlich zum Sportunterricht besteht eine Talentaufbaugruppe (TAG), die als Teil des Schulsportzentrums Kirchhain sportinteressierte und sportbegabte Kinder der KL. 1-4 fördert.

Schwerpunkt: Bewegung

Das Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ wurde am 11.12.2017 zum zweiten Mal für die Dauer von 5 Jahren verliehen. Somit erfüllt die Schule bereits seit 2013 die Bedingungen einer „Bewegten Schule“.

Zusammenarbeit mit Eltern

Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Es bestehen enge Kooperationen mit den umliegenden Vereinen. Des Weiteren existiert eine intensive Verbindung mit dem Leben der Gemeinde. So beteiligt sich die Schule an den umliegenden Festen (z.B. Adventsmarkt, Ortsfeste) mit individuellen Beiträgen. Aber auch mit ortansässigen Firmen und Vereinen gibt es immer wieder gemeinsame Veranstaltungen. Eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung ist die Hühnerbrutwoche, die in Zusammenarbeit mit dem Geflügelzuchtverein Großseelheim seit vielen Jahren durchgeführt wird und sich einer großen Beliebtheit erfreut.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

ETEP-Konzept:

Seit dem Schuljahr 2009/2010 erteilen zwei zertifizierte Lehrerinnen Unterricht nach den Prinzipien von ETEP (Entwicklungstherapie/ Entwicklungspädagogik nach M. Bergsson) und fördern sozial- emotionale Kompetenzen und das verantwortungsvolle Verhalten der Kinder im Klassenverband und beraten Kolleginnen bei Problemen.

Geburtenstatistik:*

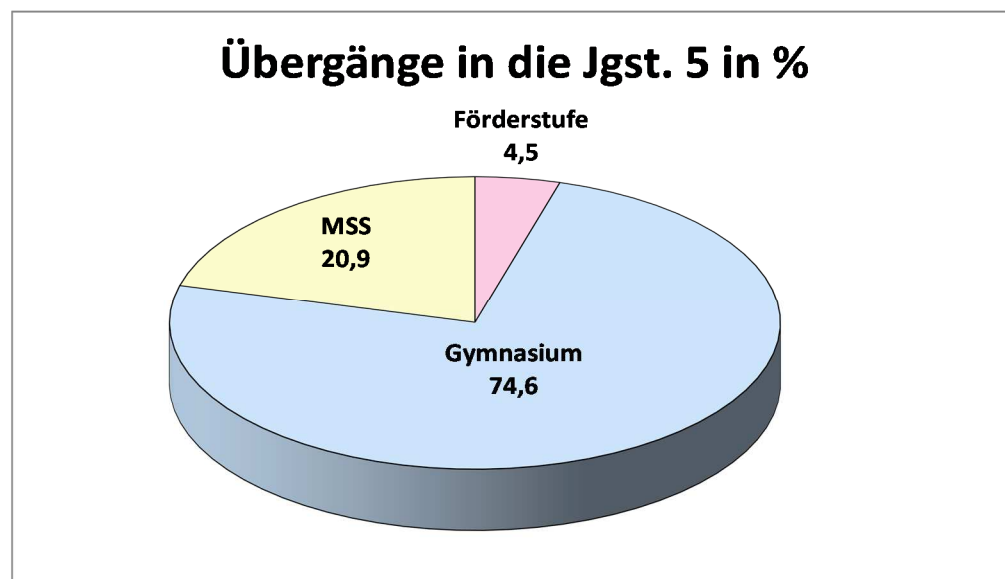
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Großseelheim						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Großseelheim	28	20	19	18	17	26
Kleinseelheim	4	4	7	2	3	4
Schönbach	1	2	1	2	6	2
Summe:	33	26	27	22	26	32

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

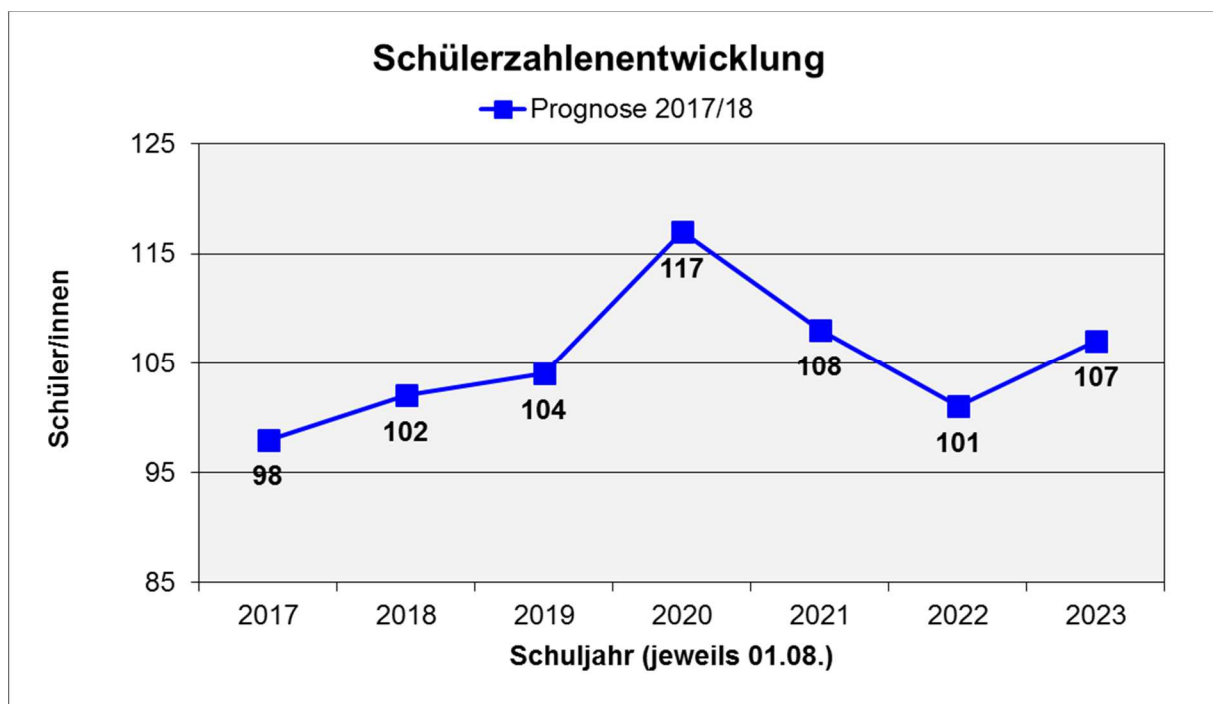
- ▶ **4,5 %** zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 29,4 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ 22,2 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 12,3 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 4,9 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 3,8 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 2,0 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- 74,6 %**
- ▶ 19,7 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule
- ▶ 1,2 % zur Sophie-von-Brabant-Schule Marburg Mittelstufenschule
- 20,9 %**

Übergänger aus der Grundschule Großseelheim in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	0	0,0	2	6,1	2	7,4	1	4,5
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	21	80,8	24	72,7	19	70,4	21	74,6
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	5	19,2	7	21,2	6	22,2	6	20,9
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	26	100,0	33	100,0	27	100,0	29	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Großseelheim														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	31	2	33	2	26	2	27	2	22	1	26	2	32	2
2	14	1	31	2	33	2	26	2	27	2	22	1	26	2
3	24	1	14	1	31	2	33	2	26	2	27	2	22	1
4	29	2	24	1	14	1	31	2	33	2	26	2	27	2
1 - 4	98	6	102	6	104	7	117	8	108	7	101	7	107	7



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenzimmer	7
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Musik	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung/Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	1
Besprechungsraum (BFZ)	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	1
Küche	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Büro Teamleitung Betreuungsangebot	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	2
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Aufgrund steigender Schülerzahlen und einer wachsenden Nachfrage an Betreuungsplätzen sind die Raumkapazitäten begrenzt, so dass Unterrichtsräume nachmittags auch vom Betreuungsangebot zusätzlich zu seinen Gruppenräumen genutzt werden. Es bleibt abzuwarten, inwieweit der wachsende Raumbedarf perspektivisch durch bedarfsorientierte Lösungen und multifunktionale Nutzungen gedeckt werden kann. Maßgeblich hierfür werden vor allem auch die weitere Ganztagsentwicklung, ein Ausbau der inklusiven Beschulung sowie räumliche Anforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung sein.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird kein Handlungsbedarf gesehen.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.2.3 Schulstandort Kirchhain

Grundschule Kirchhain



Anschrift: Pestalozzistraße 5, 35274 Kirchhain
Tel.-Nr: 0 64 22 / 10 85
Fax-Nr: 0 64 22 / 85 99 55
E-Mail: sekretariat@grundschule-kirchhain.de
Homepage: www.grundschule-kirchhain.de

Schulleitung: Herr Mario Michel
Schulformen: Grundschule
Schulbezirk: Kirchhain, Himmelsberg, Stausebach



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr Kooperation mit Stadt; Nachmittagsangebot mit Stadt bis 17.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: ja

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 2	<input type="checkbox"/>
Profil 3	<input type="checkbox"/>

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:00
Dienstag	15:00
Mittwoch	15:00
Donnerstag	15:00
Freitag	14:00

(Frühbetreuung in der Schule ab 7.30 Uhr bis 8.35 Uhr) .

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Im Brand“ Kirchhain
- ▶ Kindertagesstätte „Alsfelder Straße“ Kirchhain
- ▶ Kindergarten „Auf der Röthe“ Kirchhain
- ▶ Kindergarten „Am Steinweg“ Kirchhain

Es findet ein stetiger Austausch über den Entwicklungsstand der zukünftigen Schulanfänger statt, es werden Erhebungen zu den deutschen Sprachkenntnissen bei den Kindergartenkindern mit Migrationshintergrund durchgeführt und bei Bedarf der Besuch von Vorlaufkursen empfohlen.

Die Schulanfänger haben Patenklassen. Diese besuchen die Schulanfänger in ihren Kindertageseinrichtungen. Auch die Schulanfänger besuchen vor den Sommerferien ihre Patenklassen und lernen so die Schule kennen.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Das Leitbild *BUNTE SCHULE - Gemeinsam lernen, Gemeinschaft erleben* symbolisiert für die Schulgemeinde ein vielfältiges, gemeinsames Lernen und Leben, bei dem kein Kind angesichts der Unterschiedlichkeit seiner Lernvoraussetzungen aus der gemeinsamen Schule für alle ausgeschlossen werden soll. Um der heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden, gehört es zum Anspruch der Lehrkräfte entsprechende Lernprozesse zu initiieren, zu begleiten, zu unterstützen und den Kindern dabei beratend zur Seite stehen. Alle Schüler und Schülerinnen sollen je nach individueller Ausgangslage angemessen in ihrer Entwicklung gefördert werden.

Über den allgemeinen Pflichtunterricht hinaus gibt es zusätzliche Ressourcen in Form von Förderunterricht als äußere Differenzierungsmaßnahmen. Dazu gehören u.a. Deutsch als Zweitsprache, Lese- und Sprachheilambulanz und LRS- und Rechenförderung.

Für vom Schulbesuch zurückgestellte, entwicklungsverzögerte Kinder gibt es die Möglichkeit, vor Schuleintritt ein Jahr die Vorklasse zu besuchen.

In einem Vorlaufkurs erhalten zukünftige Schulanfänger mit Migrationshintergrund eine Sprachförderung.

Für Flüchtlingskinder wurde in der Schule eine Intensivklasse eingerichtet.

Ganztägige Arbeit

Die Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2017/18 im Profil 1 des Ganztagsprogramms des hessischen Kultusministeriums. Ab dem Schuljahr 2018/2019 besteht für die 3. und 4. Klassen das Angebot, von Montag bis Donnerstag bis 15 Uhr und am Freitag bis 14 Uhr am schulischen Ganztagsangebot teilzunehmen.

Neben einem warmen Mittagessen gibt es die Hausaufgabenbetreuung und im Anschluss können sich die Kinder in vielfältige AGs einwählen.

Schwerpunkt: Leseförderung

Die Leseambulanz startet für die Kinder, die noch Schwierigkeiten im Lesen haben, im 2. Halbjahr der ersten Klasse und wird im 1. Halbjahr der zweiten Klasse fortgeführt. Sie umfasst insgesamt 4 Stunden, 2 Gruppen mit jeweils 2 Stunden. Die Stunden liegen vor oder nach dem Unterricht. Eine Gruppengröße ist auf insgesamt 4-6 Kinder pro Gruppe beschränkt.

In den Klassen 3 und 4 wird die Leseförderung in Kombination mit einer Rechtschreibförderung in Form von LRS-Kursen weitergeführt.

Schwerpunkt: Mathematik

Die Rechenförderung wurde für die Kinder der Jahrgangsstufe 2 eingerichtet, die besondere Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens haben. Diese erhalten eine Kleingruppenförderung über ein Schuljahr im Umfang von zwei Unterrichtsstunden pro Woche.

Nach Möglichkeit wird die Rechenförderung in Klasse 3 und 4 in reduziertem Stundenumfang weitergeführt.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Kirchhain						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Kirchhain	83	80	83	80	88	75
Himmelsberg	2	0	2	1	2	1
Stausebach	5	6	4	5	3	5
Summe:	90	86	89	86	93	81

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 8,3 % zur Mittelpunktschule Wohratal Förderstufe
- ▶ 0,9 % zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 0,8 % zur Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf Förderstufe
- ▶ 0,5 % zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Förderstufe
- ▶ 0,5 % zur Schule im Ostergrund Schwalmstadt Förderstufe
- ▶ 0,4 % zur Gesamtschule Mücke Förderstufe
- ▶ 0,4 % zur Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach Förderstufe
- 11,8 %**

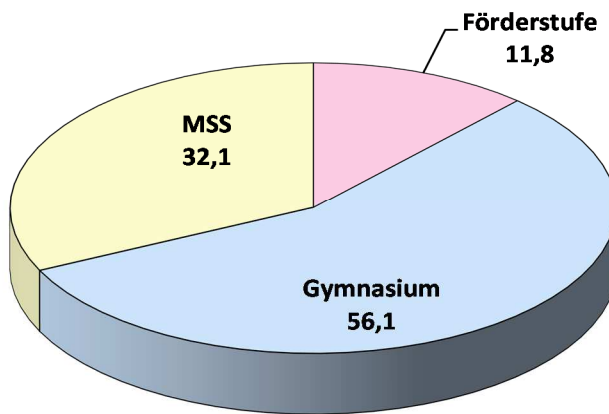
- ▶ 47,8 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ 6,2 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 1,3 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 0,4 % zur Kurt-Schumacher-Schule Karben Gymnasium
- ▶ 0,4 % zur Konrad-Duden-Schule Bad Hersfeld Gymnasium
- 56,1 %**

- ▶ **32,1 %** zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule

Übergänger aus der Grundschule Kirchhain in die Jgst. 5:

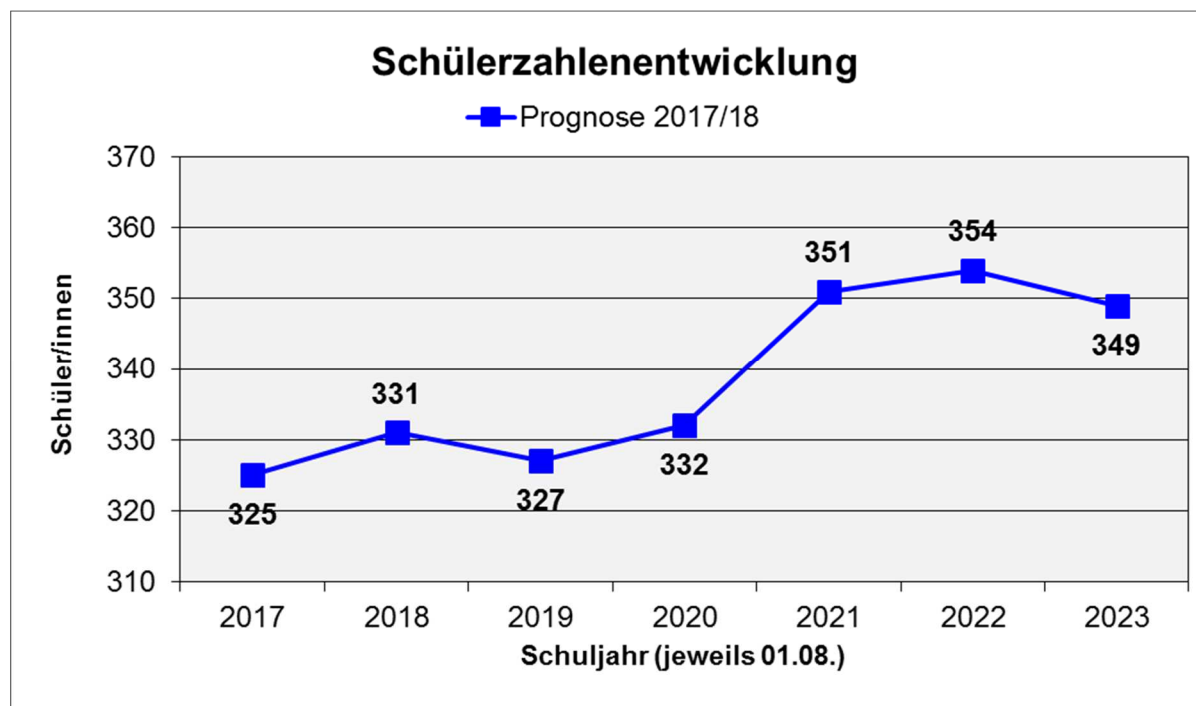
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	8	10,8	5	6,9	14	17,5	9	11,8
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	40	54,1	40	55,6	47	58,8	42	56,1
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	26	35,1	27	37,5	19	23,8	24	32,1
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	74	100,0	72	100,0	80	100,0	75	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Kirchhain														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	67	4	90	4	86	4	89	4	86	4	93	4	81	4
2	84	4	67	4	90	4	86	4	89	4	86	4	93	4
3	90	4	84	4	67	4	90	4	86	4	89	4	86	4
4	84	4	90	4	84	4	67	4	90	4	86	4	89	4
1 - 4	325	16	331	16	327	16	332	16	351	16	354	16	349	16
Vorklasse	15	1	<i>SuS in Intensivklassen: 22 in 2 Klassen Stand 01.11.2017</i>											



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Grundschule Kirchhain

Raumbestand

I. Allgemeine Unterrichtsräume		Anzahl
Klassenräume		20
Vorklasse		1
Nebenraum Vorklasse		1
Küche Vorklasse		1
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume		14
II. Fachräume		Anzahl
Fachraum Musik		1
Fachraum Werken		1
Nebenräume Werken		2
Fachraum EDV		1
III. Multifunktionale Räume		Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle		1
Schülerbücherei/Mediothek		1
Mehrzweckräume		1
Nebenraum Mehrzweckräume		1
Sonstige		1
IV. Verwaltung		Anzahl
Schulleitung		1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder		2
Sekretariat		1
Lehrerzimmer		1
Kopierraum		1
Lehr- und Lernmittelraum		2
Raum Hausmeister		1
Sonstige (Frühförderstelle)		2
V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot		4
Büro Teamleitung Betreuungsangebot		2
Küche		1
Mensa/Cafeteria/Essraum		2
Sonstige Räume f.d. "Ganzttag" (z.B. Spielraum, Ruheraum, Hausaufgabenbetreuung, AG's)		2
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		1
● Anzahl der Felder		1
Gymnastikräume		
Außensportanlage (Sprunggrube)		1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Um alle Anmeldungen im Betreuungsangebot berücksichtigen zu können, ist ein weiterer Ausbau des sog. Werkstattgebäudes (bisher nur teilausgebaut) geplant.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Zuordnung der Stadtteile Himmelsberg und Stausebach zur Grundschule Anzefahr-Niederwald (s. auch Pkt. 4.1.2, S. 64 und Pkt. 7, S. 160).

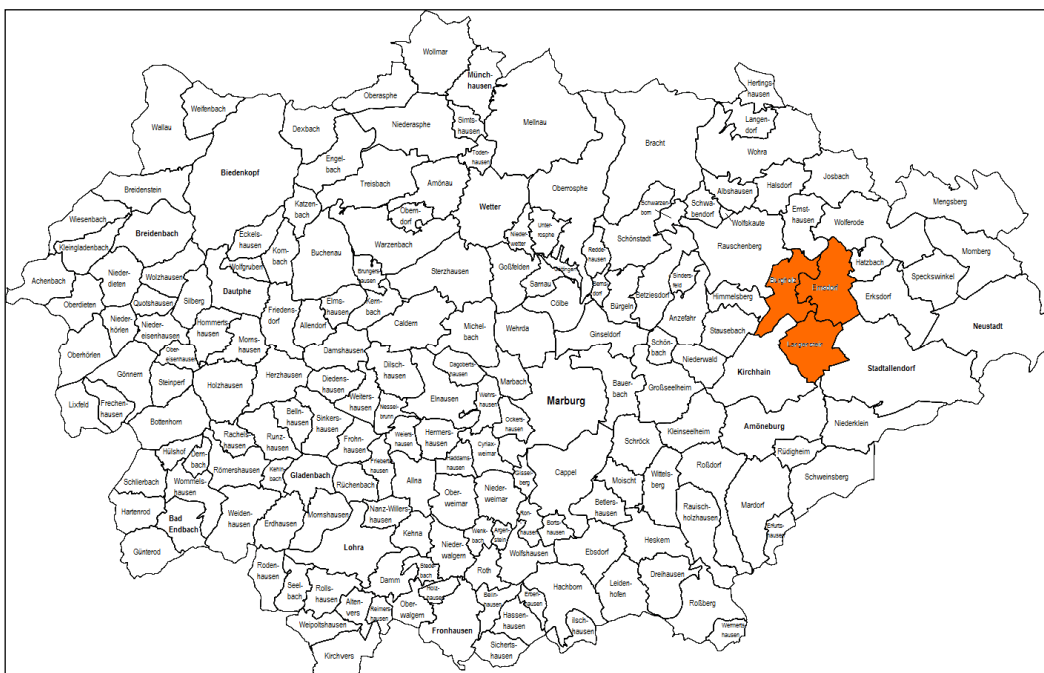
8.2.3 Schulstandort Kirchhain

Grundschule Langenstein



Anschrift: Luchgasse 21, 35274 Kirchhain
Tel.-Nr: 0 64 22 / 20 56
Fax-Nr: 0 64 22 / 85 00 62 5
E-Mail: mail@grundschule-langenstein.de
Homepage: www.grundschule-langenstein.de

Schulleitung: Frau Cathrin Boucsein
Schulformen: Grundschule
Schulbezirk: Burgholz, Emsdorf, Langenstein



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja
	Sonstiges:	Kooperation mit Förderverein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Es findet eine enge Kooperation mit den folgenden Kindergärten zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule statt.

- ▶ Ev. Kindergarten Langenstein
- ▶ Kath. Kindertagesstätte „Pustoblume“ in Emsdorf

Nach dem 2008/2009 verabschiedeten Hess. Bildungsplan von 0 bis 10 wird die Vernetzung zwischen Kindergarten und Schule immer stärker vorangetrieben. Da der Kindergarten in Langenstein an den Pausenhof grenzt, besteht eine sehr enge Zusammenarbeit. Auch mit dem Emsdorfer Kindergarten findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Die Kooperation beinhaltet einen Kooperationskalender mit gemeinsamen Terminen: Elternabend in der Kindertagesstätte, gegenseitige Hospitationen der Lehrkräfte in der Kita bzw. der Schulanfänger in der Grundschule, Rückmeldegespräche nach der Einschulung, Austausch über die Inhalte der Vorbereitungszeit, Einladung der Schulanfänger zu schulischen Veranstaltungen etc.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Kompetenzorientiertes Lernen:

Zum Kompetenzorientierten Unterrichten (KUGS) besuchte das Kollegium eine Fortbildungsreihe. Dies wird nun z.B. durch entsprechende Materialien, die seit diesem Schuljahr in allen Klassen einheitlich eingesetzt werden, angewandt.

Soziales Lernen:

Seit dem Schuljahr 2017/18 beschäftigt sich die Grundschule Langenstein intensiv mit dem Thema Soziales Lernen und hat die „Teamgeister“ in allen Klassen eingeführt. Dazu findet in den Klassen eine Teamgeisterstunde pro Woche statt und es können darüber hinaus auch Klassenrat – Stunden stattfinden.

Darüber hinaus einigt sich die Schule immer auf ein „Motto des Monats“, dass das Schulleben prägen soll.

Schwerpunkt Leseförderung

Leseförderung durch wöchentliche Besuche der Bibliothek, Antolin, Welttag des Buches.

Schwerpunkt: Gesundheitsförderung

Die Schule nimmt an dem Projekt „Schule kommt ins Gleichgewicht“ teil und führt dies auch nach Abschluss der Förderung in allen Klassen durch. In den 3. und 4. Klassen wird in der Regel ein Ernährungsführerschein absolviert.

Schwerpunkt: Kreative Gemeinschaft

Monatlich findet eine „Offene Bühne“ statt, an der die Kinder sich selbst mit Musik, Tanz, Gedichtvortrag usw. präsentieren können. Sie bereiten sich darauf eigenständig vor oder ganze Klassen präsentieren sich gemeinsam.

Schwerpunkt: Individualisiertes Lernen

In den Klassen der Grundschule Langenstein wird durchgängig mit dem Lehrwerk „Einsterns Schwester“ in Deutsch gearbeitet, um das eigenständige und individuelle Lernen zu fördern. Bei Bedarf wird dies auch in der reduzierten Form angeboten. Darüber hinaus wird häufig mit Wochenplänen u.ä. gearbeitet.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Die Schule ist gut mit den ortsansässigen Vereinen aus Langenstein und Emsdorf vernetzt.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Auf der Grundlage der neuen Bildungsstandards arbeitet die Schule gemeinsam mit vier weiteren Grundschulen, der Grundschule Amöneburg, der Grundschule Mardorf, der Grundschule Großseelheim und der Grundschule Rauschholzhausen, z.B. an der Erstellung eines Schulcurriculums und anderen für das Netzwerk wichtigen Themen.

Mit den weiterführenden Schulen findet ein regelmäßiger Austausch statt. In gemeinsamen Sitzungen werden die Anforderungen aufeinander abgestimmt.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Langenstein						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Emsdorf	11	4	12	4	5	5
Langenstein	10	13	5	6	12	11
Burgholz	1	1	3	5	6	6
Summe:	22	18	20	15	23	22

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 6,0 % zur Mittelpunktschule Wohratal Förderstufe
- ▶ 1,9 % zur Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf Förderstufe
- ▶ **7,9 %**

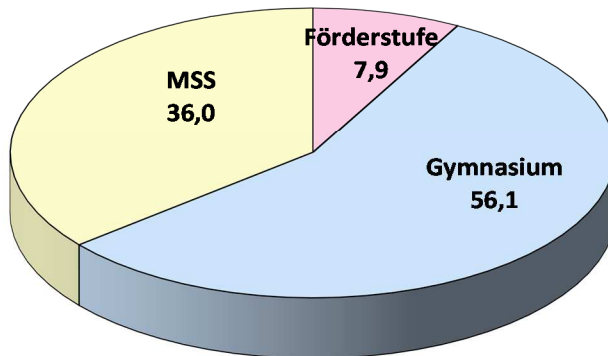
- ▶ 28,6 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 27,5 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ **56,1 %**

- ▶ **36,0 %** zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule

Übergänger aus der Grundschule Langenstein in die Jgst. 5:

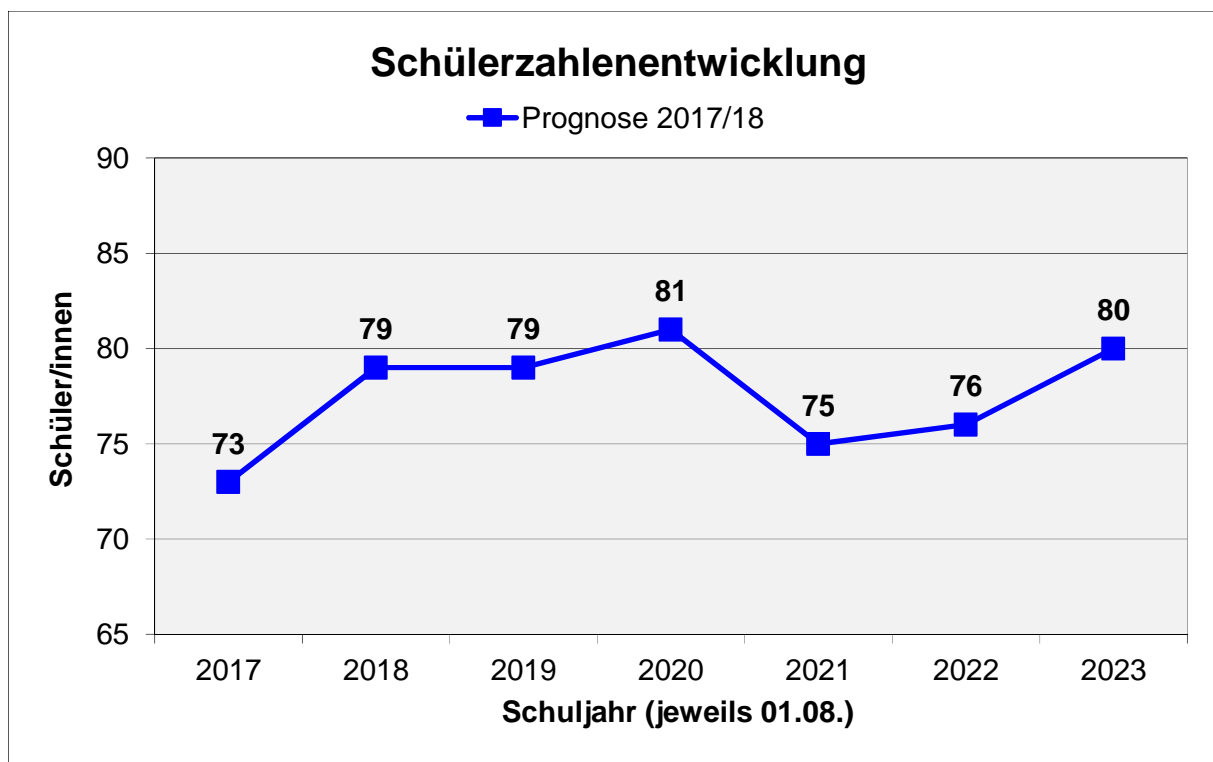
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	1	7,1	0	0,0	3	16,7	1	7,9
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	7	50,0	8	57,1	11	61,1	9	56,1
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	6	42,9	6	42,9	4	22,2	5	36,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	14	100,0	14	100,0	18	100,0	15	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Langenstein														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	21	1	22	1	18	1	20	1	15	1	23	1	22	1
2	18	1	21	1	22	1	18	1	20	1	15	1	23	1
3	18	1	18	1	21	1	22	1	18	1	20	1	15	1
4	16	1	18	1	18	1	21	1	22	1	18	1	20	1
1 - 4	73	4	79	4	79	4	81	4	75	4	76	4	80	4



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	4
II. Fachräume	Anzahl
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung/Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Küche	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Sprunggrube)	1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Klassen- und Fachräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Aufgrund einer wachsenden Nachfrage an Betreuungsplätzen sind die Raumkapazitäten begrenzt, so dass Unterrichtsräume nachmittags auch vom Betreuungsangebot zusätzlich zu seinen Gruppenräumen genutzt werden. Da Möglichkeiten hierfür aufgrund des vorhandenen Raumangebotes nur sehr eingeschränkt bestehen, wird aktuell eine modulare Erweiterung für Zwecke des Betreuungsangebotes geprüft.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.2.3 Schulstandort Kirchhain

Alfred-Wegener-Schule Kirchhain



Anschrift: Röthestraße 35, 35274 Kirchhain
Tel-Nr: 0 64 22 / 89 72 0
Fax-Nr: 0 64 22 / 89 72 10 0
E-Mail: info@alfred-wegener-schule.de
Homepage: www.Alfred-Wegener-Schule.de

Schulleitung: Herrn Matthias Bosse

Schulformen: Mittelstufenschule, Gymnasium (SEK I und SEK II),
Förderschule

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Mittelstufenschule	<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule (mit Sek. II)	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	X
Profil 2	
Profil 3	

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	16:45
Dienstag	16:45
Mittwoch	18:30
Donnerstag	16:45
Freitag	15:15

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schulorganisation

Die Alfred-Wegener-Schule ist komplett zur neunjährigen Gymnasialzeit zurückgekehrt. Neben dem Gymnasialzweig gibt es den Mittelstufenschulzweig, der zum Realschul- bzw. Hauptschulabschluss führt und verstärkt auf die Berufsorientierung abzielt (Abschluss mit Anschluss). Neben dem Regelschulangebot gibt es noch einen Förderschulzweig für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf.

Kein Kind, was an der Alfred-Wegener-Schule unterrichtet werden möchte, wird zurückgewiesen. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf werden auf Wunsch der Eltern inklusiv in Regelschulklassen beschult.

Für Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Deutschkenntnissen gibt es seit 2016 eine Deutschintensivklasse, in der vor allem die deutsche Sprache unterrichtet wird. Nach dem Erwerb der Deutschkenntnisse erfolgt eine schrittweise Integration in die Regelschulklassen.

Ganztägige Arbeit

Seit dem Schuljahr 2004/05 ist die Alfred-Wegener-Schule eine Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung bzw. nach der neuen Ganztagschulrichtlinie Schule mit Ganztagsangebot nach Profil 1. An vier Tagen in der Woche wird neben Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen ein breites Spektrum aus fach- und freizeitorientierten Neigungskursen angeboten. Die Kurse werden von Lehrkräften und außerschulischen Mitarbeitern (besonders Vereinstrainern) geleitet.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Wahlpflichtunterricht:

In allen Schulzweigen bietet der Wahl(pflicht)unterricht durch ein breites Kursangebot allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, besondere Neigungen und Begabungen zu fördern.

Kompetenzorientiertes Lernen:

Zentrales Anliegen aller Schulzweige ist die Vermittlung einer umfangreichen Methodenkompetenz, die neben ihrer grundsätzlichen Bedeutung auch durch die neuen Prüfungsformen (Präsentation, Besondere Lernleistung) in den Abschlussprüfungen der Haupt- und Realschule ebenso wie im Abitur besondere Relevanz gewinnt.

Gymnasiale Oberstufe:

Die Arbeit der gymnasialen Oberstufe erfolgt im Rahmen eines Schulverbundes (s. *Pkt. Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen*). Die Jahrgangsstufe 11 ist im Klassenverband organisiert. Besonderheiten des Kursangebotes in den Jahrgängen 12 und 13 sind die Leistungsfächer Sport und Musik, evangelischer Religion sowie alle drei Naturwissenschaften als Leistungsfächer. Dauerhaft zum Kursangebot gehört Darstellendes Spiel mit einer jährlichen Musicalaufführung in Zusammenarbeit mit dem Leistungskurs Musik.

Schwerpunkt: Musik

Der Gymnasialzweig ist Schule mit Schwerpunkt Musik. Dies bedeutet für Schülerinnen und Schüler, die dieses Angebot wählen, Musikunterricht in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I, Teilnahme an mindestens einer Musik-AG und ggf. Vermittlung privaten Musikunterrichts (auch mit Instrumentenausleihe), der in den Räumen der Schule erteilt wird. Dieses Angebot gilt für die Mittelstufenschule und den Gymnasialzweig. Die ästhetische Praxis der Schülerkonzerte und Musicalaufführungen wird ergänzt durch Theater-AGs, Wahlpflichtkurse in Musik sowie häufige Ausstellung von Schülerarbeiten.

Schwerpunkt: Sport

Die Alfred-Wegener-Schule ist Schulsportzentrum mit der Aufgabe der Förderung des Leistungssportes. Zwischen den Sportvereinen in Kirchhain und Stadtallendorf und der Alfred-Wegener-Schule besteht eine langjährige gute Zusammenarbeit. Schülerinnen und Schüler können den Schwerpunkt Sport wählen, und zwar sowohl in der Mittelstufenschule als auch im Gymnasium.

Schwerpunkt: Sprachförderung/Interkulturelles Lernen

Ohne andere Bereiche zu vernachlässigen, ist durch das Fremdsprachenangebot (1. Englisch, 2. Französisch oder Latein, 3. Spanisch, Französisch, Latein) mit umfangreichem Programm für den Schüleraustausch (Frankreich, USA, Australien, Spanien und Tschechien) ein weiterer neusprachlicher Schwerpunkt entstanden.

Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

In allen Schulzweigen hat die Alfred-Wegener-Schule langjährige gute Erfahrungen mit der Durchführung von Betriebspraktika.

In der Jahrgangsstufe 12 absolvieren alle Schülerinnen und Schüler das zweiwöchige Berufspraktikum KIBSO: Kirchhainer Berufs- und Studienorientierung.

Im Schuljahr 2010/11 wurde die Mittelstufenschule eingeführt. Hier werden Schülerinnen und Schüler im nichtgymnasialen Bildungsgang bis einschließlich Klasse 7 gemeinsam unterrichtet. Der verstärkte Praxisbezug mit einem Tag Unterricht pro Woche in der Berufsschule ab Klasse 8 soll den Übergang in die Berufswelt erleichtern.

Im Jahr 2017 wurde der Alfred-Wegener-Schule vom Kultusministerium die zweite Rezertifizierung des Gütesiegels „Besondere Berufsorientierung“ verliehen.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Die Alfred-Wegener-Schule bildet mit den Partnerschulen Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf, der Martin-von-Tours-Schule Neustadt und der Ohmtal-Schule Homberg-Ohm

den Schulverbund „Gymnasiale Oberstufe Kirchhain“ im Ostkreis für die Schülerinnen und Schüler, die eine gymnasiale Oberstufe besuchen und das Abitur erwerben wollen. Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulen sind an der Oberstufe aber genauso willkommen. Eine ebenso intensive Zusammenarbeit mit den Grundschulen Kirchhain, Großseelheim, Langenstein, Amöneburg, Anzefahr-Niederwald und Bürgeln begleitet die Schullaufbahn der Grundschüler beim Schulwechsel in die Jahrgangsstufe 5 der Alfred-Wegener-Schule.

Mit der Mittelpunktschule Wohratal besteht ein Schulverbund für die Schülerinnen und Schüler, die nach der Förderstufe den gymnasialen Bildungsgang wählen. Ein vierter Schulverbund besteht mit den Beruflichen Schulen Kirchhain, der vor allem die Kooperation mit den Zweigen Förderschule und Mittelstufenschule zum Verständnis der Berufs- und Arbeitswelt beinhaltet.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

Arbeitsgemeinschaften:

Der Pflichtunterricht wird durch ein reichhaltiges Angebot von schulform- und jahrgangsübergreifenden Arbeitsgemeinschaften, in dem Musik und Sport einen großen Raum einnehmen, ergänzt: Big Band, Concert Band, Instrumentalkurse, All-inclusive-Chor, Klettern, Fußball, Streitschlichtung, Kochen u.a.

Hochbegabtenförderung:

Der Alfred-Wegener-Schule wurde erstmals 2005, zuletzt 2017 vom Hessischen Kultusministeriums aufgrund des vorhandenen und in der Weiterentwicklung befindlichen Förderkonzeptes des Gymnasialzweigs das Gütesiegel „Schule, die hochbegabte Schülerinnen und Schüler besonders fördert“ zuerkannt (Beispiele für Förderkurse: Kreatives Schreiben, „Wir experimentieren“, Mathematik-AG, Fremdsprachen-AG).

Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5 Mittelstufenschule:

- ▶ 36 % von der Grundschule Langenstein
- ▶ 33 % von der Grundschule Anzefahr-Niederwald
- ▶ 32 % von der Grundschule Kirchhain
- ▶ 29 % von der Grundschule Bürgeln-Betziesdorf
- ▶ 20 % von der Grundschule Großseelheim
- ▶ 13 % von der Schule am Hatzbachtal Erksdorf-Hatzbach
- ▶ 7 % von der Grundschule Wohra
- ▶ 6 % von der Grundschule Rauschenberg
- ▶ 3 % von der Grundschule I Stadtallendorf
- ▶ 2 % von der Grundschule Amöneburg
- ▶ 2 % von der Mittelpunktschule Wohratal (Grundschule)
- ▶ 1 % von der Grundschule II Stadtallendorf

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 10 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 5 Gymnasium:

- ▶ 48 % von der Grundschule Anzefahr-Niederwald
- ▶ 48 % von der Grundschule Kirchhain
- ▶ 30 % von der Mittelpunktschule Wohratal (Grundschule)
- ▶ 29 % von der Grundschule Großseelheim
- ▶ 28 % von der Grundschule Langenstein
- ▶ 26 % von der Grundschule Bürgeln-Betziesdorf
- ▶ 24 % von der Grundschule Rauschenberg
- ▶ 23 % von der Schule am Hatzbachtal Erksdorf-Hatzbach
- ▶ 21 % von der Grundschule I Stadtallendorf
- ▶ 17 % von der Grundschule Wohra
- ▶ 15 % von der Grundschule II Stadtallendorf
- ▶ 10 % von der Grundschule Amöneburg

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 8 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 97 % von der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain (Mittelstufenschule)
- ▶ 96 % von der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain (Gymnasium)

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 6 Schüler für die Mittelstufenschule und 2 Schüler für das Gymnasium hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 11:

- ▶ 98 % von der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain (Jgst. 10 Gymnasium)

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 48 Schüler hinzugerechnet.

Sonstiges:

Nach der Jahrgangsstufe 11 ergeben sich durchschnittlich 12 % Abgänger

Nach der Jahrgangsstufe 12 ergeben sich durchschnittlich 6 % Abgänger

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen: *

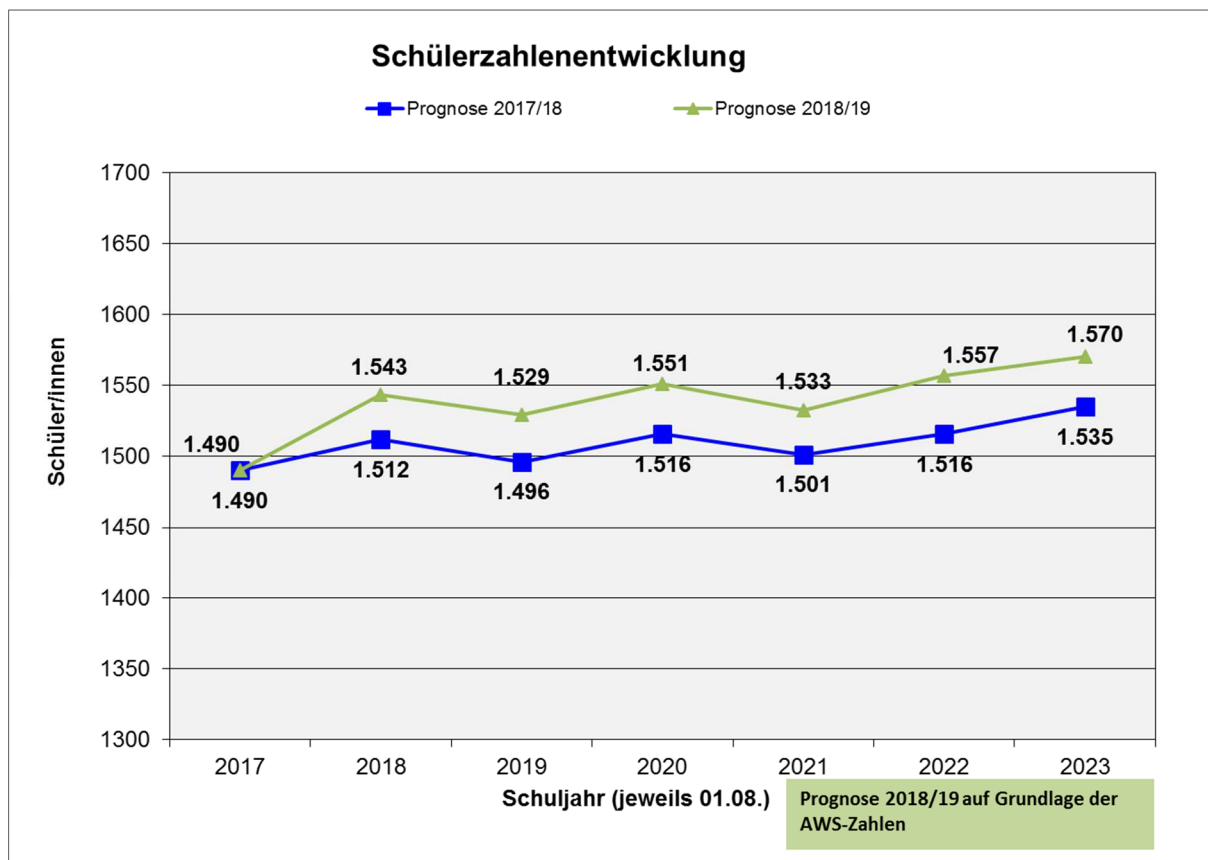
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
5 MSS	61	3	63	3	66	3	63	3	60	3	70	3	65	3
5 Gy	114	4	125	5	123	5	112	4	110	4	125	5	117	4
6 MSS	69	3	61	3	63	3	66	3	63	3	60	3	70	3
6 Gy	108	4	114	4	125	5	123	5	112	4	110	4	125	5
Zwischensumme 5 + 6:	352	14	363	15	377	16	364	15	345	14	365	15	377	15
7 MSS	80	3	73	3	65	3	67	3	70	3	67	3	64	3
7 Gy	114	5	106	4	111	4	122	5	120	4	109	4	108	4
8 MSS (H)	42	3	31	2	28	2	25	2	26	2	27	2	26	2
8 MSS (R)	48	2	49	2	44	2	40	2	41	2	43	2	41	2
8 Gy	97	4	114	5	106	4	111	4	122	5	120	4	109	4
9 MSS (H)	26	2	42	3	31	2	28	2	25	2	26	2	27	2
9 MSS (R)	58	2	48	2	49	2	44	2	40	2	41	2	43	2
9 Gy	113	4	97	4	114	5	106	4	111	4	122	5	120	4
10 MSS (R)	51	2	58	2	48	2	49	2	44	2	40	2	41	2
10 Gy	110	4	113	4	97	4	114	5	106	4	111	4	122	5
Zwischensumme 7 - 10:	739	31	731	31	693	30	706	31	705	30	706	30	701	30
Zwischensumme 5 - 10:	1091	45	1094	46	1070	46	1070	46	1050	44	1071	45	1078	45
11 Gy	116		156		159		143		160		152		157	
12 Gy	134		102		137		140		126		141		134	
13 Gy	116		126		96		129		132		118		132	
Zwischensumme 11 - 13:	366		384		392		412		417		411		423	
Zwischensumme 5 - 13:	1457	45	1478	46	1462	46	1482	46	1467	44	1482	45	1501	45
Förderschulzweig	33	4	34		34		34		34		34		34	
Zusammen 5-13 + För:	1490	49	1512	46	1496	46	1516	46	1501	44	1516	45	1535	45
SuS in Intensivklassen: 19 in 1 Klassen Stand 01.11.2017														

Anmerkung:

Der Förderschulzweig wird hilfsweise analog zur Schülerzahlenentwicklung der anderen Schulformen hochgerechnet (aktuell mit 2,3% p.a.). Da die Klassenbildung in Abhängigkeit der Förderschwerpunkte erfolgt, wird auf eine Hochrechnung der zu bildenden Klassen im Förderschulzweig verzichtet.

Da für die Kursbildungen in der gymnasialen Oberstufe keine rechnerischen Mindest- bzw. Höchstzahlen zugrunde gelegt werden können, wurde auf die Darstellung der Anzahl von Kursen verzichtet.

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	55
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	7
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Physik	3
Nebenraum Physik	3
Fachraum Chemie	3
Nebenraum Chemie	3
Fachraum Biologie	3
Nebenraum Biologie	1
Fachraum	3
Nebenraum Fachraum	2
Fachraum EDV	5
Fachraum Kunst	3
Nebenraum Kunst	2
Fachraum Musik	6
Nebenraum Musik	1
Fachraum Kochen	3
Nebenraum Kochen	5
Fachraum Werken	6
Nebenraum Werken	2
Nebenraum Werken (Maschinen)	1
PC-Raum Förderschule	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Bücherei	2
Nebenraum Bücherei	1
Berufsberatung	1
Ruheraum	1
Hausaufgabenbetreuung	1

IV. Verwaltung		Anzahl
Schulleitung		1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder		5
Büros		8
Sekretariat		1
Lehrerzimmer		1
Besprechungsraum		8
Raum Hausmeister ?		2
Aufenthaltsraum		3
Lehr- und Lernmittelraum		7
Mehrzweckraum		1
Bücherei		2
EDV-Raum		1
Archiv		1
SV-Raum		1
Lehrerstützpunkt		1
Sonstiges (Teeküche)		1
V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Gruppenraum		3
Aufenthaltsraum		5
Bücherei		1
Küche		3
Nebenraum Küche		5
Mensa/Cafeteria/Essraum		1
Verkaufsraum		1
Sonstige Räume für den Ganzttag (Spielraum, Ruheraum, Hausaufgabenbetreuung ect.)		5
Sonstiges (Schulshop)		1
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		2
• Anzahl der Felder		3
Gymnastikräume		
Außensportanlage		1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Bestehende Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Zusammenschluss des Beratungs- und Förderzentrums der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain mit dem Beratungs- und Förderzentrum der Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf mit Wirkung zum 01.08.2018; der Förderschulzweig der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain bleibt erhalten.

8.2.4 Schulstandort Wohratal

Grundschule Wohra



Anschrift: Halsdorfer Straße 3, 35288 Wohratal
Tel.-Nr: 0 64 53 / 74 61
Fax-Nr: 0 64 53 / 91 17 06
E-Mail: schulleitung@grundschule.wohra.schulverwaltung.hessen.de
Homepage: www.grundschule-wohra.de

Schulleitung: Frau Marina Lerch
Schulformen: Grundschule
Schulbezirk: Hertingshausen, Langendorf, Wohra



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Mittagstisch: ja (in KiTa)

Ferienangebot: ja

Kooperationsprojekt: Frühdienst und Nachmittagsangebot bis 16.30 Uhr durch Gemeinde

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und der folgenden Kindertagesstätte besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Die Arche“ Wohra

Die Sozialpädagogin besucht die neuen Schulanfänger im Kindergarten, die Kinder kommen zu einem Schnuppertag am Vor- und Nachmittag in die Schule, es besteht ein enger Kontakt mit den Erzieherinnen der Kita und den Lehrkräften der Stammgruppen 1/2.

Flexibler Schulanfang

An der Schule gibt es den Flexiblen Schulanfang. Die Klassenbildung erfolgt grundsätzlich in altersgemischten Gruppen, d.h. die Jahrgangsstufen 1+2 und 3+4 bilden jeweils eine unterrichtsorganisatorische und curriculare Einheit – Stammgruppe. Die Sozialpädagogin, die in beiden Gruppen vertreten ist, arbeitet in enger Abstimmung mit den Lehrkräften zusammen. Grundsätzlich werden alle Kinder im Einvernehmen mit den Eltern aufgenommen. Grundlegend für die pädagogische Arbeit ist die Haltung zum Kind, d. h. an der Schule ist jedes Kind willkommen und wird mit offenen Armen empfangen.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht und Inklusion:

Kinder lernen am besten von Kindern. Die mit dem jahrgangsübergreifenden Arbeiten einhergehende größere Heterogenität empfindet die Schule als Chance für ein fruchtbares Lernen, dem das Prinzip des Gebens und Nehmens zugrunde liegt. Der selbstverständliche Umgang mit differenziertem Material bringt auch ein zunehmendes Maß an selbständigem

Arbeiten mit sich. Die Kinder lernen, ihren Arbeitsprozess möglichst selbständig zu organisieren. Das mit dieser Form des Arbeitens einhergehende Helferprinzip, Kinder helfen Kindern, ist ein wichtiger Baustein in der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder: In den jahrgangsübergreifenden Gruppen vollziehen sie einen Rollenwechsel, von Anfängern zu Experten und können so anderen helfen zu lernen. Die Eingangsstufe kann bis zu 3 Jahre umfassen, ohne dass sich ein Kind zurückversetzt fühlen muss. Sie ist eine vollständig notenfreie Phase, in der es den Kindern ermöglicht wird, ihre Fähigkeiten ganz frei von Notendruck zu entfalten. Dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo arbeitet und nicht immer dieselben Aufgaben wie die Tischnachbarn bearbeitet, ist völlig selbstverständlich für die Kinder der Grundschule Wohra. Eine inklusive Beschulung findet deswegen seit Jahren erfolgreich statt. Die entsprechenden Ressourcen hierfür werden erfasst und eingefordert.

Rhythmisierung:

Die von der Schule gelebte Rhythmisierung des Schultages orientiert sich an den primären Lebensbedürfnissen wie Bewegung, rhythmischer Wechsel von Anspannung und Entspannung, Ruhe und Beschäftigung, dem Bedürfnis zu forschen und selbständig zu lernen. Dafür benötigen Kinder genügend Zeit. Eine Einteilung des Tages in Blöcke zu jeweils 90 Minuten und individuelle „Flitzepausen“ dazwischen sind hierfür angemessen.

Schwerpunkt: Sprachförderung

An der Schule werden seit Jahren Vorlaufkurse sowie Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Unterricht zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund angeboten.

Schwerpunkt: Umweltbildung

Ein besonderer Lernort ist die Waldschule, ein fester Platz im Wald, der regelmäßig von den Klassen aufgesucht wird. Hierdurch bekommen Kinder ein besonderes Verhältnis zu den Tieren und Pflanzen im Wald, können jahreszeitliche Veränderungen wahrnehmen und gezielte Beobachtungen unternehmen.

Schwerpunkt Bewegung

Die Schule hat das Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Wohra						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Hertingshausen	3	1	3	1	1	1
Langendorf	3	3	3	4	1	4
Wohra	10	4	10	5	11	7
Summe:	16	8	16	10	13	12

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

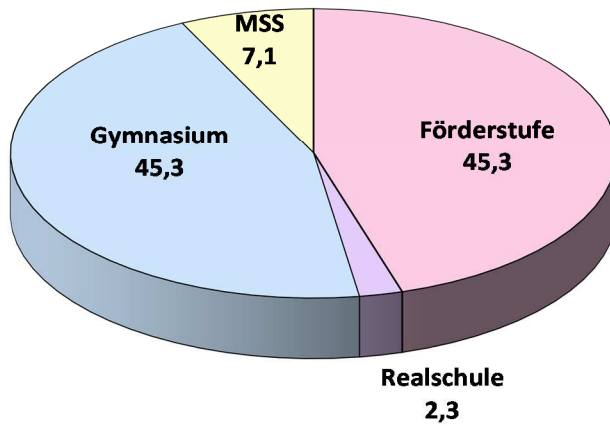
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ **45,3 %** zur Mittelpunktschule Wohratal Förderstufe
- ▶ **2,3 %** zur Jugenddorf-Christophorusschule Oberurff priv. Realschule
- ▶ 19,0 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 16,8 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ 9,5 % zur Jugenddorf-Christophorusschule Oberurff priv. Gymnasium
- 45,3 %**
- ▶ **7,1 %** zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule

Übergänger aus der Grundschule Wohra in die Jgst. 5:

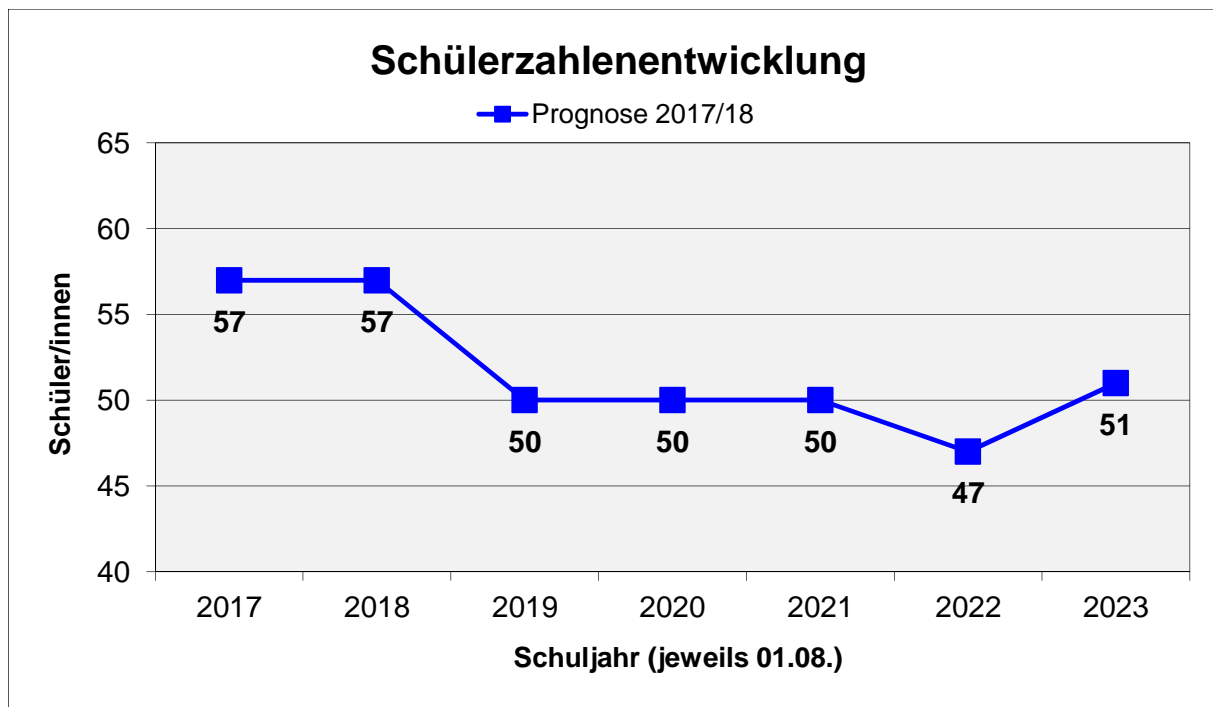
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	9	64,3	6	42,9	2	28,6	6	45,3
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	1	7,1	0	0,0	0	0,0	0	2,3
Gymnasium	3	21,4	8	57,1	4	57,1	5	45,3
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	1	7,1	0	0,0	1	14,3	1	7,1
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	14	100,0	14	100,0	7	100,0	12	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Wohra														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	10		16		8		16		10		13		12	
2	16	2	10	2	16	1	8	1	16	2	10	1	13	1
3	15	1	16	1	10	1	16	1	8	0	16	1	10	1
4	16	1	15	1	16	1	10	1	16	1	8	0	16	1
1 - 4	57	4	57	4	50	3	50	3	50	3	47	2	51	3
<i>FLEX. SCHULANFANG (Jgst. 1 und 2 bilden eine pädagogische/organisatorische Einheit)</i>														



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	4
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung/Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	3
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	
Anzahl der Felder	
Bewegungsraum	1
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau des Betreuungsangebotes/der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

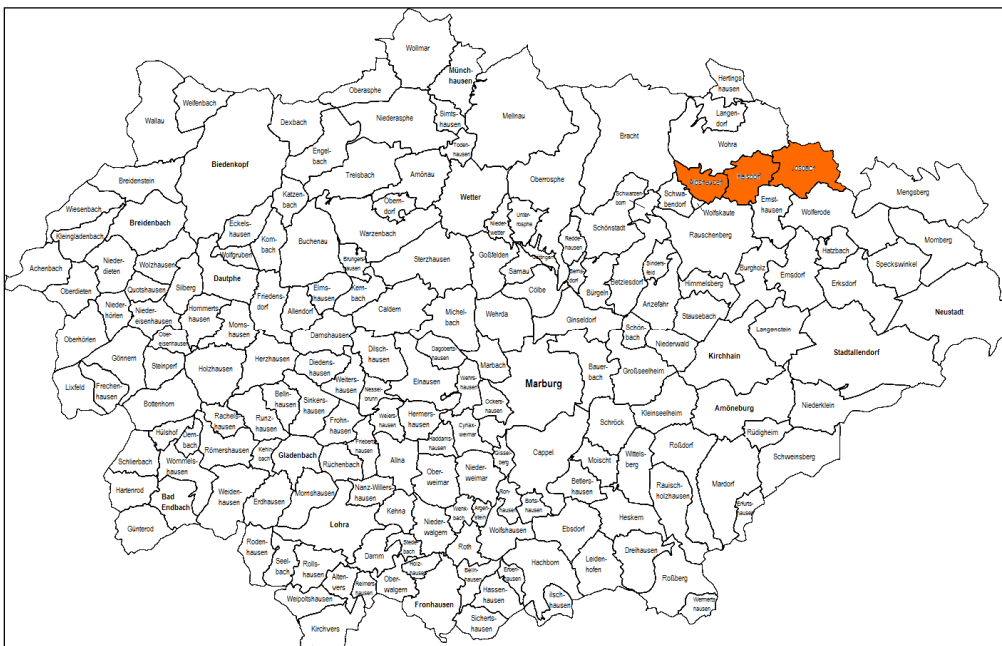
8.2.4 Schulstandort Wohratal

Mittelpunktschule Wohratal



Anschrift: Am Steinboß 8, 35288 Wohratal
Tel.-Nr: 0 64 25 / 92 10 10
Fax-Nr: 0 64 25 / 92 10 12
E-Mail: sekretariat@mps-wohratal.de
Homepage: www.mpswohratal.de

Schulleitung: Herr Michael Vaupel
Schulformen: Grundschule, Förderstufe, Hauptschule, Realschule
Schulbezirk: Grundschule: Halsdorf, Albshausen, Josbach



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja (in Cafeteria)

Ferienangebot: ja

Kooperationsprojekt: Frühdienst und Nachmittagsangebot bis 17.00/17.30 Uhr durch Gemeinde

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 2	<input type="checkbox"/>
Profil 3	<input type="checkbox"/>

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:00
Dienstag	15:00
Mittwoch	15:00
Donnerstag	15:00
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Sonnenblume“ Halsdorf
- ▶ Kindertagesstätte Bracht
- ▶ Vorschulgruppe Ernshausen
- ▶ Kindertagesstätte „Die Arche“ Wohra
- ▶ Kindertagesstätte „Mäuseburg“ Rauschenberg

Ganztägige Arbeit

Die Schule arbeitet im Ganztagsprogramm des Landes in Profil 1. Von Montag bis Donnerstag werden in der Zeit bis 15.00 Uhr neben einer Hausaufgabenbetreuung und Förderangeboten verschiedene AGs durchgeführt. Über die ganztägig bewirtschaftete Cafeteria besteht die Möglichkeit zum Mittagessen.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht:

In der Grundschule werden die Schülerinnen und Schüler jahrgangsübergreifend unterrichtet. In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 wird das Fördermodul „Individuelles Selbständiges Lernen“ (InSeL) ebenfalls jahrgangsübergreifend durchgeführt.

Schulformübergreifender Unterricht:

Es erfolgt ein gemeinsames Lernen bis zur Klasse 9 – eine äußere Differenzierung in den Fächern Mathe, Englisch und Deutsch erfolgt teilweise ab Klasse 7.

Kompetenzorientiertes Lernen:

Kompetenzorientierter Unterricht ist für die Schule eine Selbstverständlichkeit und Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen auf der Grundlage schuleigener Curricula.

Wahlpflichtunterricht:

Im Wahlpflichtunterricht wird versucht Angebote aus möglichst vielen Bereichen zu schaffen, um damit den Interessen und Befähigungen der Schülerinnen und Schüler entgegenzukommen. Im Bereich der Realschule wird zudem besonderer Wert auf die Abdeckung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) gelegt. Hierfür stehen modern ausgestattete Fachräume zur Verfügung.

Inklusiver Unterricht:

Schon seit mehreren Jahren besuchen Schülerinnen und Schüler aus der Region mit Anspruch auf besondere Förderung den inklusiven Unterricht an der Schule. Die Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Förderzentrum der AWS Kirchhain hat sich auf hohem Qualitätsstandard äußerst bewährt.

Schwerpunkt Leseförderung

Für Grundschule und Sekundarstufe stehen gut ausgestattete Schülerbüchereien zur Verfügung. In der Grundschule unterstützen uns Lesepaten (Eltern) bei der Förderung der Lesekompetenz.

Schwerpunkt: Musik

Im Rahmen des Ganztagsangebots werden diverse AG´s mit musikalischem Schwerpunkt angeboten.

Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern haben die Möglichkeit, aktiv am Schulleben inkl. des Unterrichts teilzunehmen. Die Zusammenarbeit wird über die gesetzlich notwendigen Möglichkeiten hinaus forciert durch

einen möglichst engen Elternkontakt, der u.a. durch die Nutzung des sog. „MPS-Planers“ hergestellt wird.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Außerschulische Lernorte:

Dank der Unterstützung des Fördervereins ist es der Schule nun möglich ein breites Spektrum außerschulischer Lernorte in den Unterricht mit einzubeziehen: Jugendwaldheim Roßberg, Mathematikum Gießen, Chemikum Marburg, Stadtbücherei Marburg, Kinderakademie Fulda, Hofgut Fleckenbühl, DIZ Stadtallendorf, Gedenkstätte Buchenwald u.a.

Schwerpunkt: Sprachförderung

Ab der Klasse 3 wird Englisch angeboten, ab Klasse 6 Französisch.

Schwerpunkt: mediale Bildung/Medienkompetenz

Es steht eine gut ausgestattete Mediothek zur Verfügung, es erfolgt eine IT-Grundausbildung ab der Klasse 5. Die Schule ist „iPad-Projektschule“ ab Jahrgangsstufe 7 und bietet über den Schulträger die Möglichkeit des vergünstigten Erwerbs der iPads, die dann für den Unterricht, aber auch privat zur Verfügung stehen.

Schwerpunkt: Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, der Eisengießerei Winter, Stadtallendorf und dem Altenpflegeheim Haus Rauschenberg, Rauschenberg. Es gibt eine Berufseinstiegsbegleitung und es erfolgt eine Berufsorientierung und Lebensplanung ab Klasse 5. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 werden für alle Schülerinnen und Schüler ein drei- und ein zweiwöchiges Betriebspraktikum angeboten. Die Abschlussklassen absolvieren außerdem Schulerkundungstage an den Beruflichen Schulen Kirchhain und der Gymnasialen Oberstufe der AWS Kirchhain.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Es erfolgt eine individuelle Förderung und Differenzierung durch Lernstandsdiagnosen, Lernentwicklungsberichte und selbstorganisiertes Lernen (InSeL). Im Rahmen des Ganztagsangebotes steht eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung an vier Nachmittagen in der Woche zur Verfügung.

Schulsozialarbeit:

Aus Mitteln des Landkreises wird durch die Beauftragung eines freien Trägers Schulsozialarbeit als Leistung der Jugendhilfe gewährleistet. Zudem wird über das Land Hessen (UBUS) eine weitere halbe Stelle für Unterrichtsbegleitung und Unterstützung der Lehrkräfte (Sek I) eingerichtet.

Geburtenstatistik:*

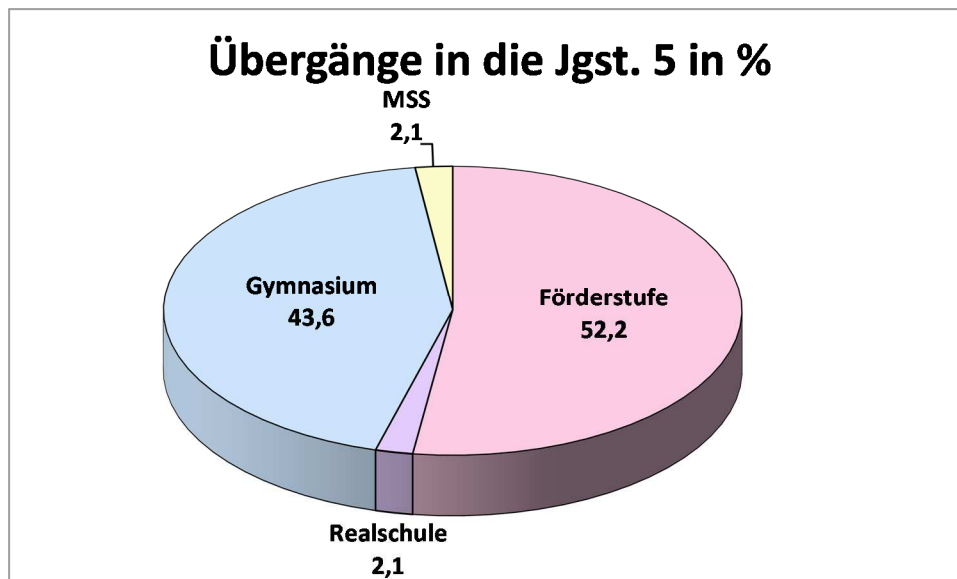
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule an der Mittelpunktschule Wohratal						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Halsdorf	6	2	3	5	6	2
Albshausen	1	1	1	4	5	3
Josbach	4	2	3	2	5	2
Summe:	11	5	7	11	16	7

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ **52,2 %** zur Mittelpunktschule Wohratal Förderstufe
- ▶ **2,1 %** zur Jugenddorf-Christophorusschule Oberurff priv. Realschule
- ▶ 29,6 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ 7,8 % zur Jugenddorf-Christophorusschule Oberurff priv. Gymnasium
- ▶ 4,1 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 2,1 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- 43,6 %**
- ▶ **2,1 %** zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule

Übergänger aus der Grundschule Wohratal in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	6	37,5	3	33,3	6	85,7	5	52,2
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	1	6,3	0	0,0	0	0,0	0	2,1
Gymnasium	8	50,0	6	66,7	1	14,3	5	43,6
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	1	6,3	0	0,0	0	0,0	0	2,1
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	16	100,0	9	100,0	7	100,0	11	100,0



Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 52 % von der Mittelpunktschule Wohratal (Grundschule)
- ▶ 45 % von der Grundschule Wohra
- ▶ 33 % von der Grundschule Rauschenberg
- ▶ 8 % von der Grundschule Kirchhain
- ▶ 6 % von der Grundschule Langenstein
- ▶ 2 % von der Grundschule Schönstadt

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 3 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 100 % von der Mittelpunktschule Wohratal (Förderstufe)

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurde durchschnittlich kein Schüler hinzugerechnet.

Die Verteilung auf die Schulformen in Jahrgangsstufe 7 hat sich anhand der Mittelwerte der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 wie folgt errechnet:

- ▶ **Hauptschule** **35 %**
- ▶ **Realschule** **65 %**

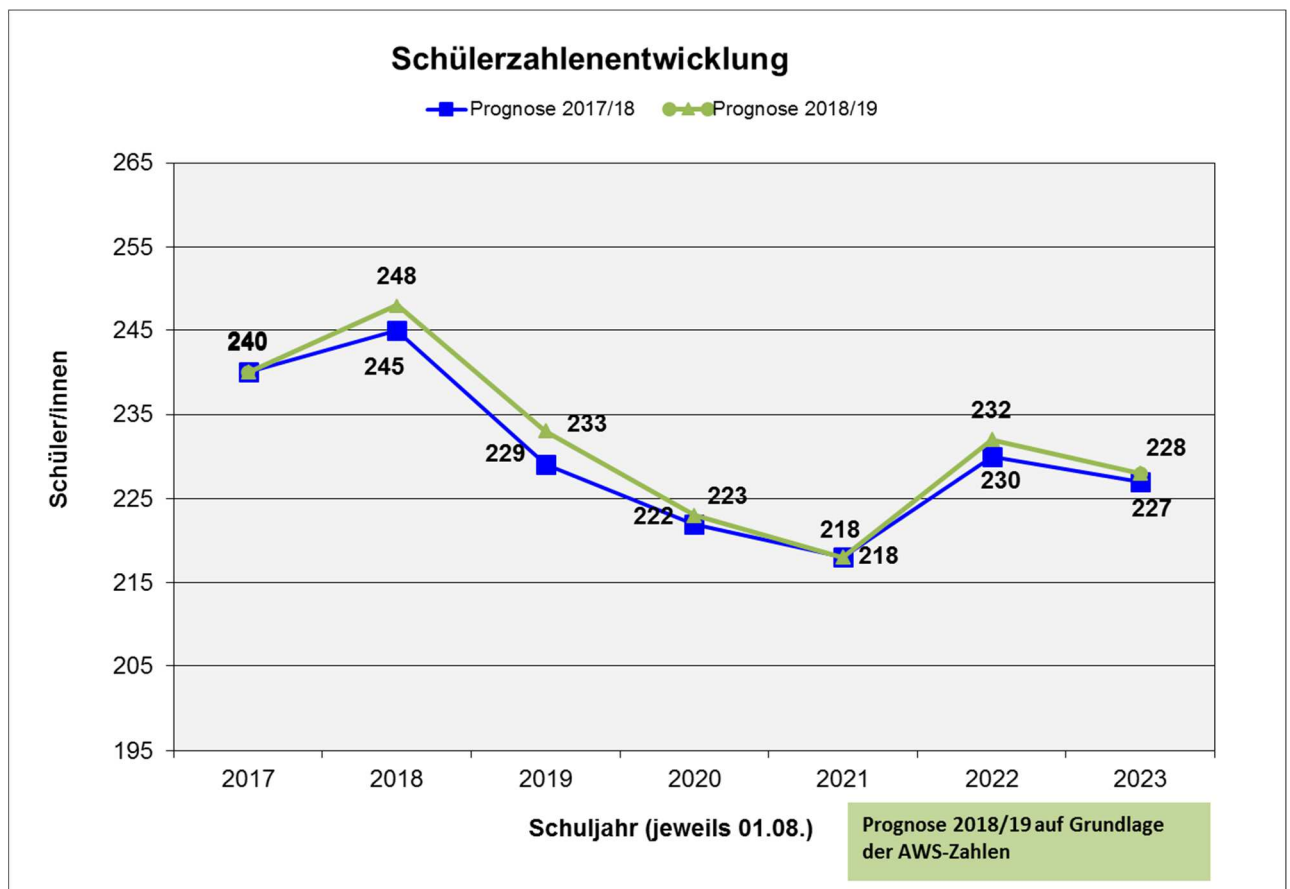
Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Mittelpunktschule Wohratal														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1 G	13	1	11	0	5	0	7	0	11	1	16	1	7	0
2 G	10	0	13	1	11	1	5	0	7	0	11	1	16	1
3 G	10	1	10	0	13	1	11	1	5	0	7	0	11	1
4 G	16	1	10	1	10	0	13	1	11	1	5	0	7	0
Zwischensumme 1 - 4:	49	3	44	2	39	2	36	2	34	2	39	2	41	2
5 Fö	29	2	40	2	33	2	34	2	29	2	36	2	28	2
6 Fö	29	2	29	2	40	2	33	2	34	2	29	2	36	2
Zwischensumme 5 + 6:	58	4	69	4	73	4	67	4	63	4	65	4	64	4
7 H	16	1	10	0	10	0	14	1	12	0	12	0	10	0
7 R	21	1	19	2	19	2	26	1	21	2	22	2	19	2
8 H	12	0	16	1	10	0	10	0	14	1	12	0	12	0
8 R	22	2	21	1	19	2	19	2	26	1	21	2	22	2
9 H	8	0	12	0	16	1	10	0	10	0	14	1	12	0
9 R	32	2	22	2	21	1	19	2	19	2	26	1	21	2
10 R	22	1	32	2	22	1	21	1	19	1	19	1	26	1
Zwischensumme 7 - 10:	133	7	132	8	117	7	119	7	121	7	126	7	122	7
Zusammen 1 - 10:	240	14	245	14	229	13	222	13	218	13	230	13	227	13

Erläuterung:

* gemeinsame Beschulung von H/R

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	17
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken	3
Fachraum Kochen	1
Nebenraum Kochen / Speiseraum	2
Fachraum Musik	1
Fachraum EDV	1
Fachraum Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie)	2
Nebenraum Naturwissenschaften	2
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Bücherei Schüler	2
Mediothek	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	6
Büro Hausmeister	1
Küche	2
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Nebenraum Betreuungsangebot	1
Küche	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	1
● Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Aktuell wird die Einrichtung von Differenzierungsräumen in den Flurbereichen geprüft, um bessere räumliche Möglichkeiten insbesondere auch für eine inklusive Beschulung zu bieten.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine (s. auch Pkt. 4.1.3, S. 86).

8.2.5 Schulstandort Rauschenberg

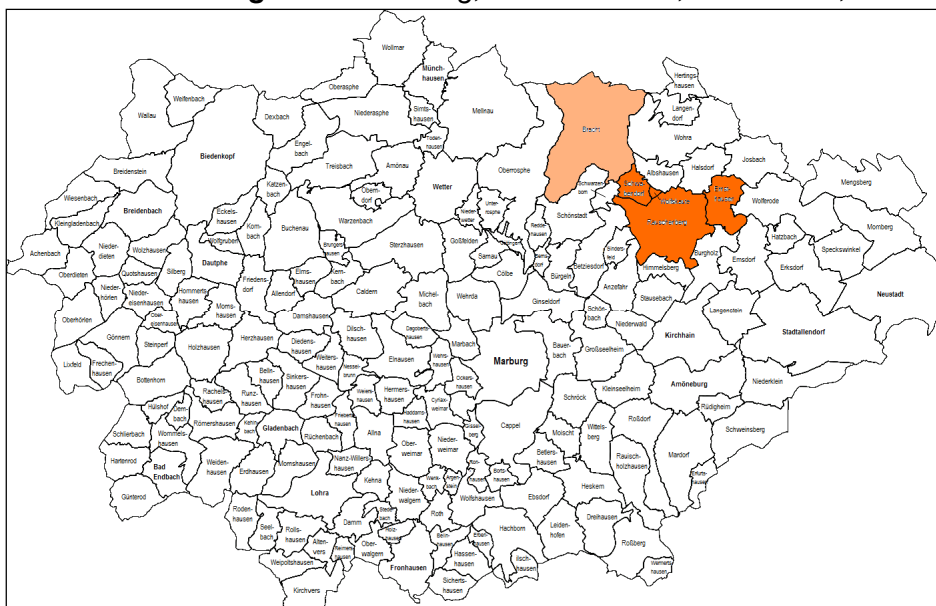
Grundschule Rauschenberg



Anschrift: Siedlungsstraße 25, 35282 Rauschenberg
Tel-Nr: 0 64 25 / 3 44
Fax-Nr: 0 64 25 / 82 16 90
E-Mail: grundschule.rauschenberg@web.de
Homepage: www.grundschule-rauschenberg.de

Schulleitung: Frau Nicoletta Pfrommer
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Rauschenberg, Schwabendorf, Wolfskaute, Ernsthausen, Bracht

(Standort Rauschenberg: Rauschenberg, Schwabendorf, Wolfskaute, Ernsthausen)



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	nach Unterrichtsschluss bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	nein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindergarten „Mäuseburg“ Rauschenberg
- ▶ Kindergarten „Storchennest“ Ernsthausen
- ▶ Kindertagesstätte Bracht

Es finden gegenseitige Besuche statt. Außerdem werden Absprachen über Einschulungskinder getroffen. Der Vorlaufkurs findet unter Leitung einer Lehrerin im Kindergarten Mäuseburg in Rauschenberg statt.

Schulorganisation

Die Schülerinnen und Schüler aus Rauschenberg, Schwabendorf, Wolfskaute und Ernsthausen werden am Standort Rauschenberg (Verwaltungssitz) beschult, die aus Bracht in der Außenstelle Bracht.

Schwerpunkt: Leseförderung

Die Schule verfügt über eine eigene Bücherei; die Kinder haben die Möglichkeit, hier regelmäßig Bücher auszuleihen.

Schwerpunkt: Musik

Die Grundschule Rauschenberg bietet eine Schulchor-AG an.

Schwerpunkt: Bewegung und Entspannung

Die Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern neben den Unterrichtsfächern ein zusätzliches breit angelegtes Bewegungsangebot, um eine lernförderliche Atmosphäre zu schaffen.

Das weitläufige Schulgelände mit den vielfältigen Groß- und Kleinspielgeräten bieten beste Voraussetzungen für eine bewegte Pause.

Für die Jahrgangsstufen 2 bis 4 besteht die Möglichkeit der Teilnahme am Fördersport.

Ebenso finden im Jahresrhythmus verschiedene Workshop Angebote passend zum Schulprofil „Bewegung und Entspannung“ statt.

Schwerpunkt: Gesundheitsförderung

Die 3. Klassen erwerben in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Marburg einen sog. Ernährungsführerschein. Jeweils vor den Ferienabschnitten findet ein gemeinsames themenorientiertes Frühstück statt.

Schulische Veranstaltungen

Neben turnusmäßig stattfindenden Schulfesten veranstaltet die Schule ein Nikolausturnen, bei dem sämtliche sich in der Turnhalle befindenden Geräte zum Einsatz kommen und die Kinder ohne Leistungsdruck ihre sportlichen Fähigkeiten und Interessen erproben können. Außerdem ist der in Zusammenarbeit mit Elternteilen durchgeführte sog. Entspannungstag fester Bestandteil des Schullebens. Jährlich findet ein Englisch Tag statt bei dem die einzelnen Jahrgangsstufen Beiträge (Lieder, Sketsche, Reime) in der erlernten Fremdsprache vortragen.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Rauschenberg						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Rauschenberg	19	12	13	14	14	21
Schwabendorf	8	3	9	8	4	3
Wolfskaute	0	0	0	0	0	0
Ernsthausen	4	3	6	3	6	1
Summe:	31	18	28	25	24	25

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

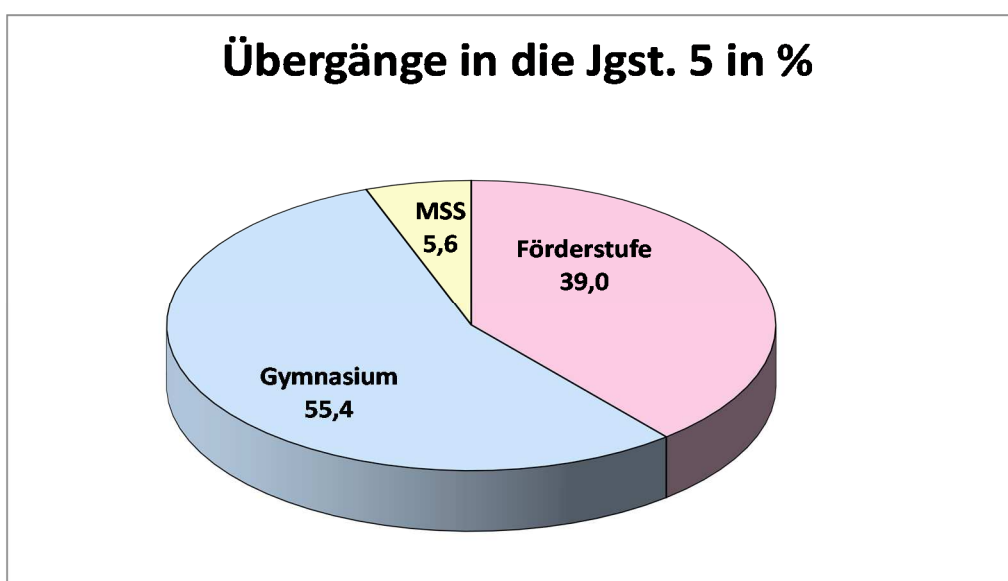
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 33,3 % zur Mittelpunktschule Wohratal Förderstufe
- ▶ 5,7 % zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- 39,0 %**

- ▶ 23,8 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ 19,3 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 4,6 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 4,2 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 2,1 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- ▶ 1,4 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- 55,4 %**

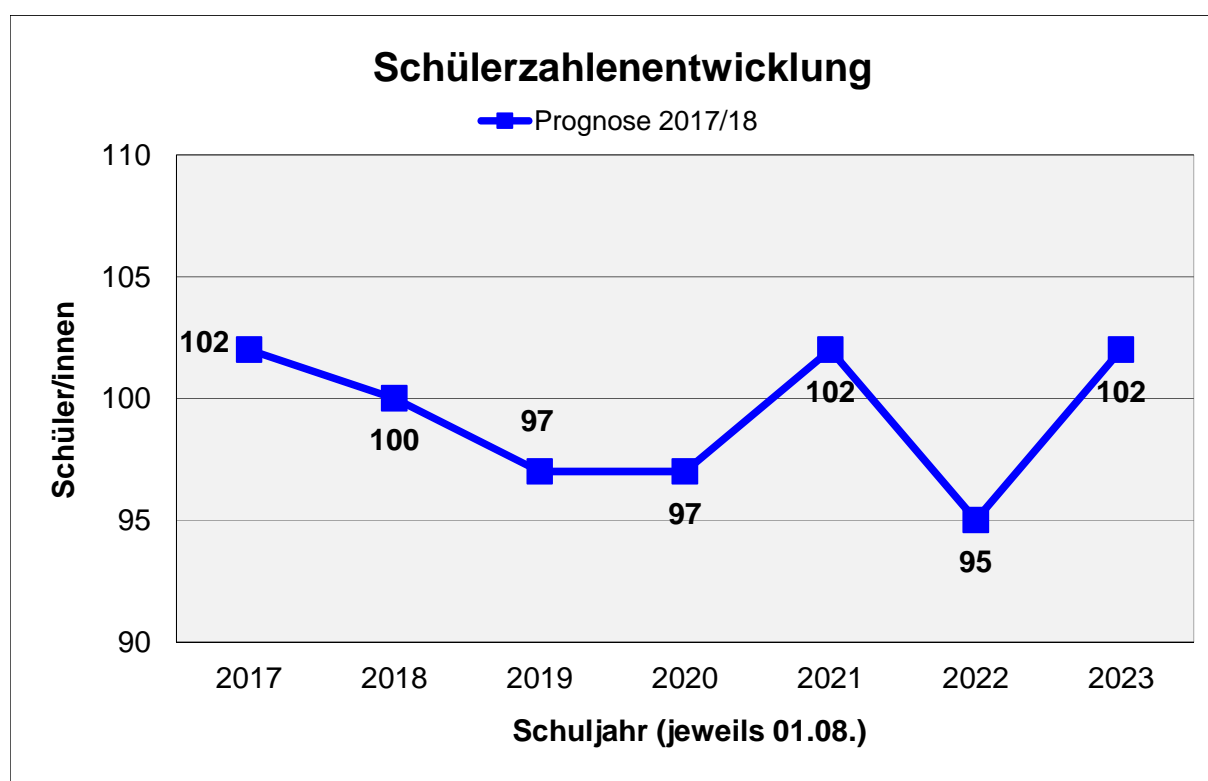
- ▶ **5,6 %** zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule

Übergänger aus der Grundschule Rauschenberg in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	15	48,4	10	43,5	8	25,0	11	39,0
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	16	51,6	12	52,2	20	62,5	16	55,4
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	1	4,3	4	12,5	2	5,6
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	31	100,0	23	100,0	32	100,0	29	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Rauschenberg (ohne Außenstelle Bracht)														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	20	1	31	2	18	1	28	2	25	1	24	1	25	1
2	28	2	20	1	31	2	18	1	28	2	25	1	24	1
3	21	1	28	2	20	1	31	2	18	1	28	2	25	1
4	33	2	21	1	28	2	20	1	31	2	18	1	28	2
1 - 4	102	6	100	6	97	6	97	6	102	6	95	5	102	5



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	6
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	2
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Musik	1
Fachraum Werken	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	2
Raum Hausmeister	2
Sonstige (z.B. Teeküche)	1
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	3
Küche	1
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	2
Gymnastikräume	
Außensportanlage	1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.2.5 Schulstandort Rauschenberg

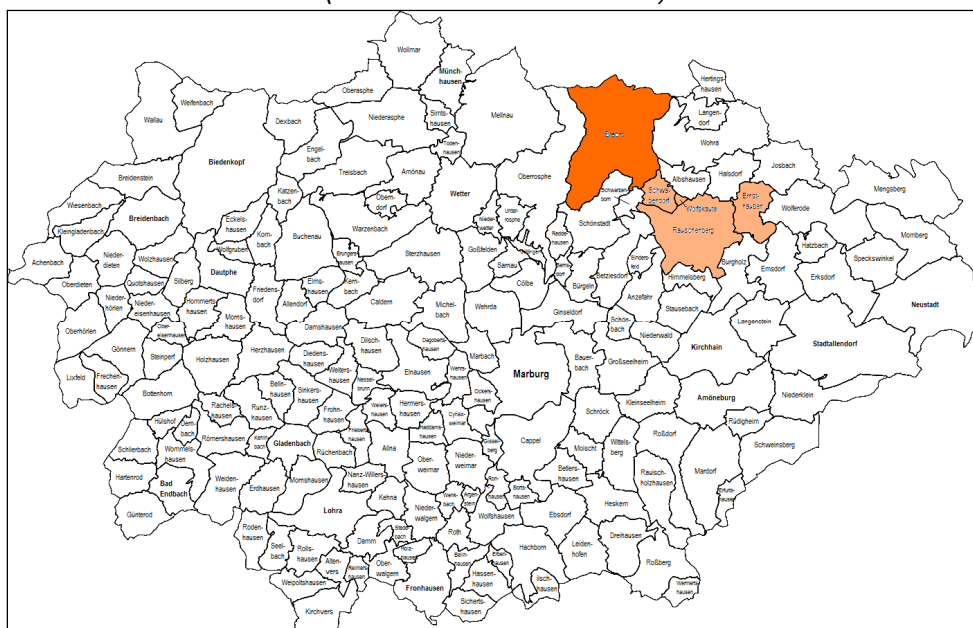
Grundschule Rauschenberg Außenstelle Bracht



Anschrift: Schönstädter Straße 23, 35282 Rauschenberg
Tel-Nr: 0 64 27 / 87 88
Fax-Nr: 0 64 25 / 82 16 90
E-Mail: grundschule.rauschenberg@web.de
Homepage: www.grundschule-rauschenberg.de

Schulleitung: Frau Nicoletta Pfrommer
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Rauschenberg, Schwabendorf, Wolfskaute, Ernsthausen, Bracht

(Standort Bracht: Bracht)



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot (in KiTa)
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: nach Unterrichtschluss bis 17.00 Uhr

Mittagstisch: ja (in KiTa)

Ferienangebot: ja (in KiTa)

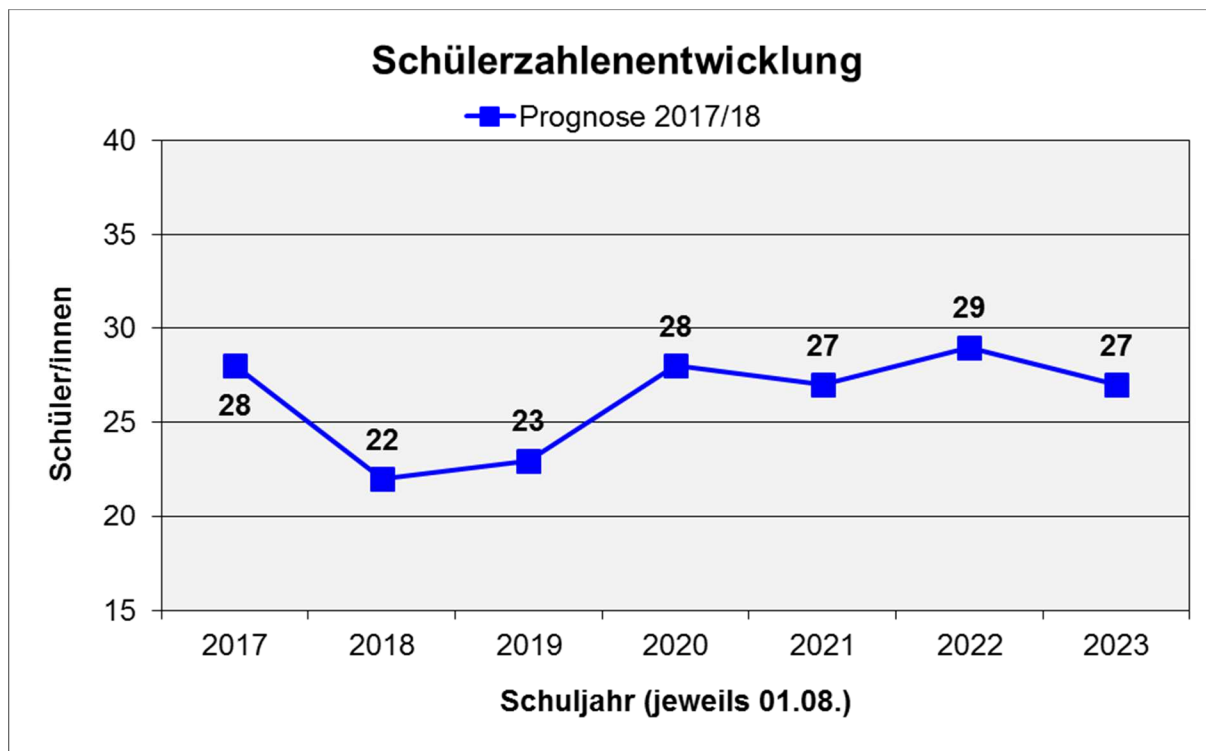
Sonstiges: Träger Stadt Rauschenberg

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Bracht						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Bracht	5	8	10	4	7	6
Summe:	5	8	10	4	7	6

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Rauschenberg, Außenstelle Bracht														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	5	0	5	0	8	0	10	1	4	0	7	0	6	0
2	5	1	5	0	5	0	8	0	10	1	4	1	7	1
3	7	0	5	1	5	0	5	1	8	0	10	0	4	0
4	11	1	7	0	5	1	5	0	5	1	8	1	10	1
1 - 4	28	2	22	1	23	1	28	2	27	2	29	2	27	2



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
Standort: Bracht	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenzimmer	2
II. Fachräume	
Anzahl	
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (MZH) zurückgegriffen

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

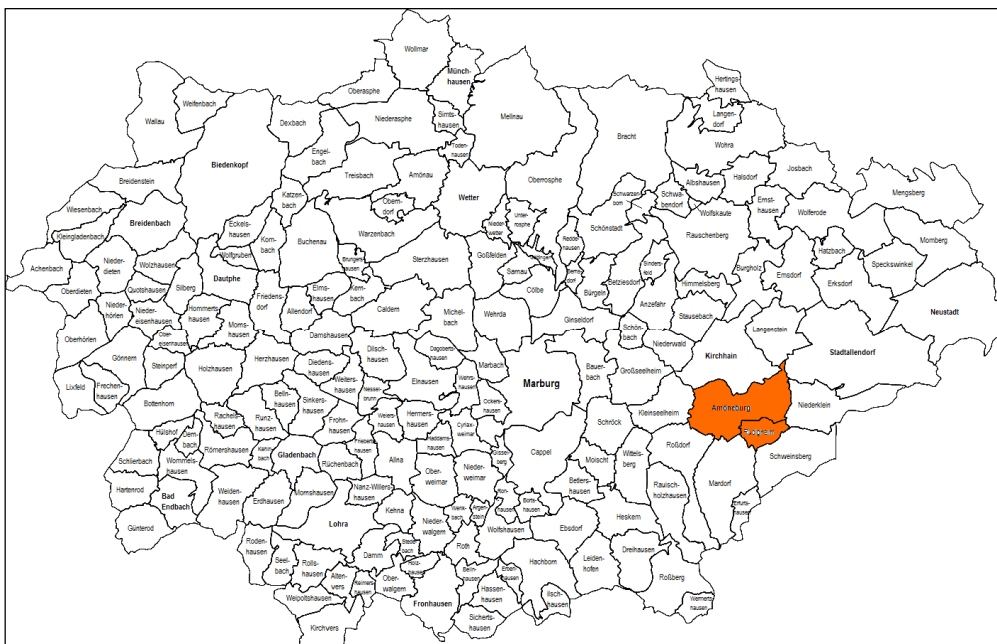
8.2.6 Schulstandort Amöneburg

Grundschule Amöneburg



Anschrift: Petrus-Muskulus-Straße 1, 35287 Amöneburg
Tel.-Nr. 0 64 22 / 23 18
Fax-Nr. 0 64 22 / 92 20 10
E-Mail: grundschule-amoeneburg@gmx.de
Homepage: www.grundschule-amoeneburg.de

Schulleitung: Frau Christine Ehrlich
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Amöneburg, Rüdigerheim



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeit:	7.00 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja
	Sonstiges:	verlängerte Öffnungszeit Frühdienst und bis 16:30 Uhr in Kooperation mit der Stadt

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kita – Grundschule

Seit vielen Jahren besteht zwischen der katholischen Kindertagesstätte Amöneburg und der Grundschule Amöneburg eine enge Zusammenarbeit insbesondere zur Gestaltung des Übergangs von der KiTa zur Schule.

Es finden zweimal im Jahr gemeinsame Elternabende statt: Im Januar/Februar des Jahres findet ein Elternabend in der Kita statt. Die Eltern erhalten grundlegende Informationen zum Einschulungsverfahren, zum pädagogischen Konzept der Schule und zum jahrgangsübergreifenden Arbeiten in den Klassen 1 und 2 im Flexiblen Schulanfang. Der zweite Elternabend findet zum Ende des Schuljahres noch vor der Einschulung der Schulanfänger (im Mai oder Juni) statt. Die Klassenlehrerinnen der Flex-Klassen informieren über die Arbeitsweise in den jahrgangsübergreifenden Flex-Klassen, über die benötigten Materialien und über die Klassenzusammensetzungen.

Einige Wochen vor Ende des Schuljahres besuchen die Vorschulkinder die Grundschule an zwei Vormittagen, um den Schulalltag, die neuen Mitschüler und die Paten aus der Klasse 3 kennenzulernen. Lehrkräfte und Erzieherinnen der KiTa tauschen sich über ihre pädagogischen Zielsetzungen und Arbeitsweisen auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) aus und besuchen gemeinsame Fortbildungen.

Flexibler Schulanfang

Seit dem Schuljahr 2016/17 arbeiten die Lehrkräfte der Grundschule Amöneburg mit dem pädagogischen Konzept des Flexiblen Schulanfangs. Alle Kinder werden mit Beginn der Schulpflicht in die Grundschule aufgenommen (d.h. kein Kind wird zurückgestellt) und in gemischte Gruppen der Jahrgangsstufen 1 und 2 eingeschult. Die Heterogenität der Kinder wird durch die Jahrgangsmischung erweitert, Kompetenzen der Kinder werden gezielt genutzt. In multiprofessionellen Teams (Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte) wird in doppeltbesetzten Unterrichtsstunden ein gemeinsamer Blick auf das einzelne Kind

realisiert und die individuelle Förderung ermöglicht. In den altersgemischten Lerngruppen werden das kooperative Lernen, das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen sowie das soziale Lernen der Kinder gefördert. Der Unterrichtsalltag ist geprägt durch ein hohes Maß individuellen Lernens; Differenzierung ist ein fester Bestandteil des jahrgangsübergreifenden Unterrichts.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 werden je nach Schülerzahlen nach Möglichkeit einzelne Klassen gebildet. Bei einem Rückgang der Schülerzahlen wird jahrgangsübergreifend unterrichtet.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

Aus pädagogischen und schulorganisatorischen Gründen wird der Religionsunterricht konfessionsübergreifend im Klassenverband unterrichtet. Kirchliche Feste und Traditionen der Kernstadt Amöneburg und des Stadtteils Rüdigheim prägen das Schulleben. Pro Schuljahr finden 4 bis 6 ökumenische Schulgottesdienste statt (Einschulung, Erntedank, Vorweihnachtszeit, Aschermittwoch, Schuljahresende und sonstige Anlässe).

Geburtenstatistik:*

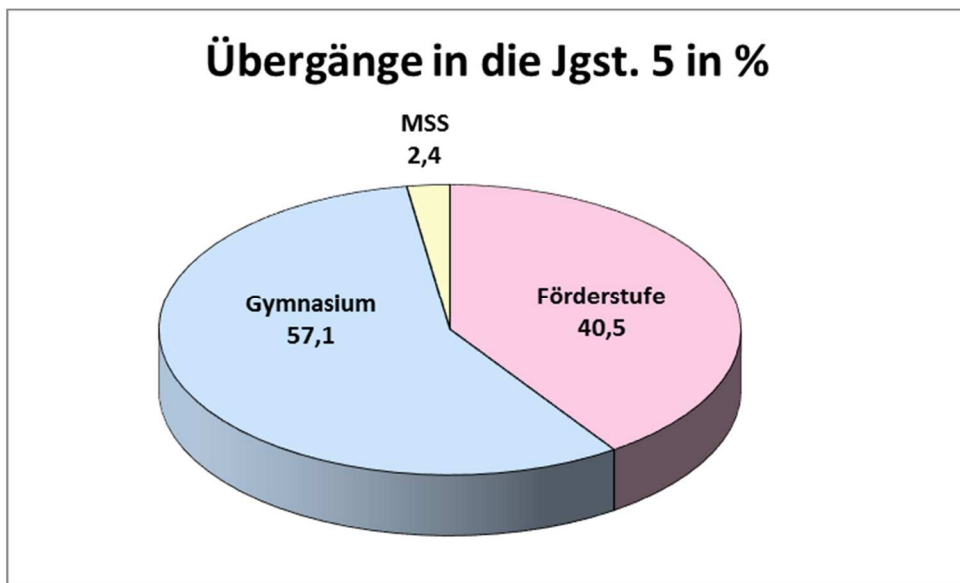
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Amöneburg						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil						
Amöneburg	9	20	9	13	12	7
Rüdigheim	3	5	3	2	2	4
Summe:	12	25	12	15	14	11

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

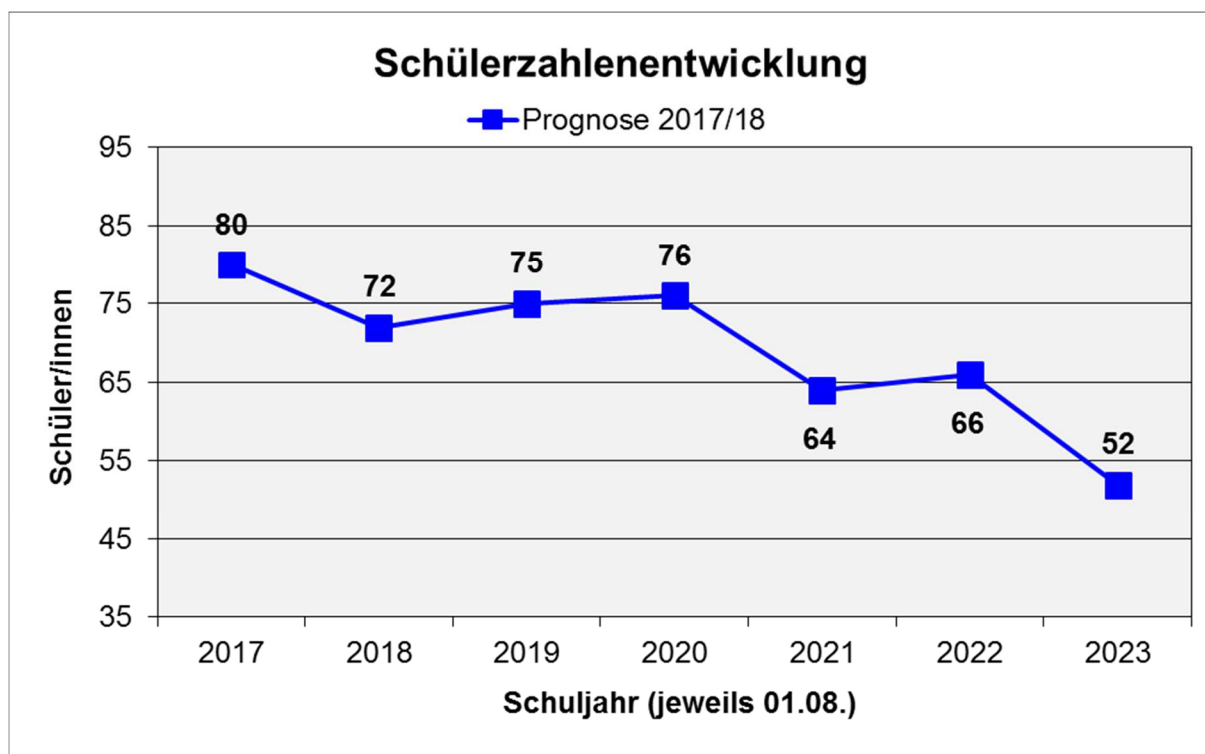
- ▶ **40,5 %** zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Förderstufe
- ▶ 45,2 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 9,5 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
- ▶ 2,4 % zur Ohmtalschule Homberg Gymnasium
- 57,1 %**
- ▶ **2,4 %** zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule

Übergänger aus der Grundschule Amöneburg in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	12	57,1	5	35,7	4	28,6	7	40,5
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	9	42,9	9	64,3	9	64,3	9	57,1
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	1	7,1	0	2,4
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	21	100,0	14	100,0	14	100,0	16	100,0



Voraussichtliche Schüler und Klassenstatistik:*

Grundschule Amöneburg														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	27		12		25		12		15		14		11	
2	11	2	27	2	12	2	25	2	12	2	15	2	14	1
3	22	1	11	1	27	2	12	0	25	1	12	1	15	1
4	20	1	22	1	11	0	27	2	12	1	25	1	12	1
1 - 4	80	4	72	4	75	4	76	4	64	4	66	4	52	3
<i>FLEX. SCHULANFANG (Jgst. 1 und 2 bilden eine pädagogische/organisatorische Einheit)</i>														



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	4
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Schülerbücherei/Unterrichtsraum/Hausaufgabenbetreuung	1
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum/Sanitätsraum/Arbeitsraum BFZ-Kraft	1
Lehr- und Lernmittelraum	2
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Kleinspielfeld)	1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Aufgrund einer wachsenden Nachfrage an Betreuungsplätzen sind die Raumkapazitäten begrenzt, so dass Unterrichtsräume nachmittags auch vom Betreuungsangebot zusätzlich zu seinen Gruppenräumen genutzt werden. Es bleibt abzuwarten, inwieweit der wachsende Raumbedarf perspektivisch durch bedarfsorientierte Lösungen und multifunktionale Nutzungen gedeckt werden kann. Maßgeblich hierfür werden vor allem auch die weitere Ganztagschulentwicklung, ein Ausbau der inklusiven Beschulung sowie räumliche Anforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung sein.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird kein Handlungsbedarf gesehen.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung (ab Sj. 2018/19)
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule*
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

(*ab Sj. 2018/19 Aufnahme in das Ganztagsprogramm des Landes Hessen)

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten:	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Mittagstisch:	ja
Ferienangebot:	ja
Sonstiges:	verlängerte Öffnungszeit: Frühdienst 7.00 Uhr bis 7.30 Uhr und 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr in Kooperation mit der Stadt Amöneburg

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kath. Kindergarten „St. Hubertus“ Mardorf
- ▶ Kath. Kindergarten Roßdorf
- ▶ Ev. Kindergarten Schweinsberg

Mit der Verbindlichkeit des Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) für Grundschulen und KiTas begann eine intensive Zusammenarbeit und ein Ausbau der Vernetzung über die beiden katholischen Kita-Einrichtungen in Mardorf und Roßdorf und der St. Martin-Schule hinaus mit der benachbarten Grundschule Schweinsberg und dem ev. Kindergarten Schweinsberg. Gemeinsame Absprachen zunächst auf Leitungsebene stellen die Basis für die Zusammenarbeit dar.

Die Kooperation beinhaltet fest implementierte Bausteine der Zusammenarbeit zwischen den fünf Einrichtungen wie z.B.:

- Treffen der Leitungen der Einrichtungen (konzeptionelle und terminliche Absprachen)
- gemeinsame Fortbildungen für ErzieherInnen und LehrerInnen zu Schwerpunktsetzungen (z.B. im Fach Mathematik)
- gemeinsame Informationsabende für Eltern und Vorschulkinder
- Thementage für Vorschulkinder und Erstklässler
- Besuch der zukünftigen Erstklässler in der Schule und Teilnahme am Unterricht

Ganztägige Arbeit

Die St. Martin-Schule bietet in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Amöneburg ein Betreuungsangebot vor und nach dem Unterricht von 7.00 Uhr – 16.30 Uhr.

Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 bietet die St. Martin-Schule zunächst an zwei Tagen in der Woche im Rahmen der Ganztagsbetreuung (Profil 1) ein freiwilliges und kostenfreies Angebot für den Nachmittag bis um 15.00 Uhr an. Während dieser Zeit steht den Schülern und Schülerinnen ein warmes Mittagessen zur Verfügung, werden Hausaufgaben durch pädagogische Fachkräfte betreut und haben die Kinder die Möglichkeit, sich in ein AG-Angebot einzuwählen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Durch Unterstützung seitens der Eltern wird die Büchereiausleihe organisiert und es gibt einmal im Monat ein „gesundes Schulfrühstück“.

Schwerpunkt: Beteiligungsformen/ Demokratie lernen und leben

Von 2003 – 2007 hat die Schule am Programm „Demokratie lernen und leben“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) als eine von 6 hessischen Grundschulen teilgenommen. Die Entwicklung einer demokratieförderlichen Schulkultur im Umgang mit „Schülern“, „Eltern“ und „Kollegium“ ist seitdem Schwerpunktsetzung und Teil des Schulprofils. Um demokratische Handlungskompetenzen für die Schüler und Schülerinnen erfahrbar zu machen, sind Klassenrat, Schülerrat und Zukunftsgespräche fest installierte Bausteine im schulischen Jahresablauf.

Der Klassenrat tagt wöchentlich. Dies ist der Ort, wo Schüler und Schülerinnen Verantwortung für ihre Klassengemeinschaft übernehmen und erfahren, dass durch Absprachen und Einhalten gemeinsamer Regeln das Miteinander verbessert wird.

Der Schülerrat tagt alle 14 Tage. Hier werden Anfragen, Probleme und Anliegen der ganzen Schülerschaft diskutiert und nach Lösungen gesucht.

Die Zukunftsgespräche finden einmal im Jahr statt. Dabei versammeln sich alle Schulkinder, Lehrkräfte und Bedienstete der Schule, um Lob auszusprechen, aber auch Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte/Angebote

Im Sinne der Namensgebung der Schule findet unter dem Motto „Helfen und Teilen sollen uns stark machen“ eine jährliche Hilfsaktion statt, deren Erlös Kinder- und Jugendprojekte unterstützt.

Im Bereich Gewaltprävention besteht eine Kooperation mit dem Verein „Cool Strong Kids e.V.“

Ab September 2018 wird der Unterricht der St. Martin-Schule durch eine Sozialpädagogin unterstützt.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der St. Martin-Schule Mardorf						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil						
Mardorf	13	8	11	13	10	7
Roßdorf	11	13	12	12	12	12
Summe:	24	21	23	25	22	19

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 56,8 % zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Förderstufe
- ▶ 2,0 % zur Geschwister-Scholl-Schule Alsfeld Förderstufe
- ▶ **58,8 %**

- ▶ **2,0 %** zur Gesamtschule Battenberg Realschule

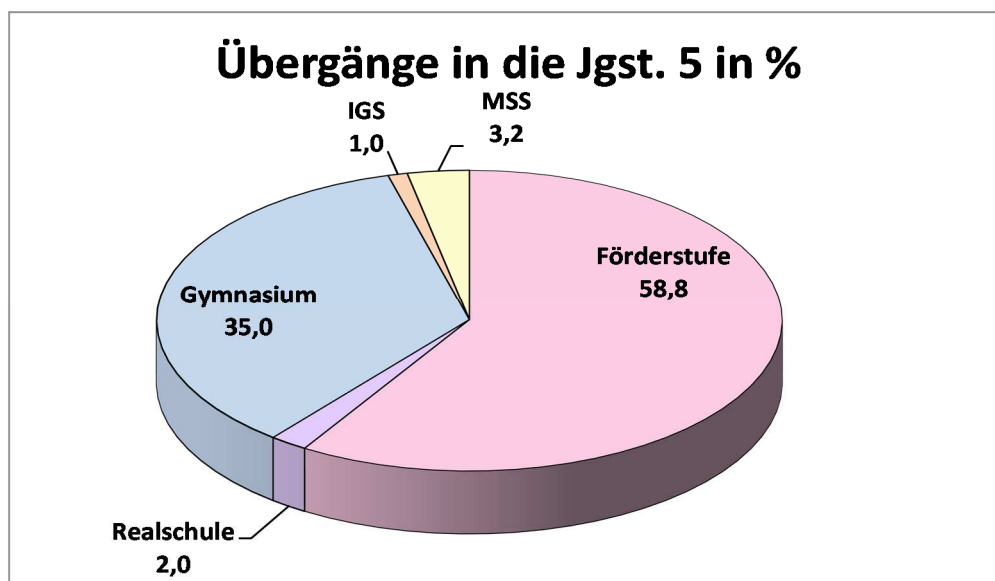
- ▶ 32,0 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ 3,0 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ **35,0 %**

- ▶ **1,0 %** zur Martin-von-Tours-Schule Neustadt IGS

- ▶ 2,1 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Mittelstufenschule
- ▶ 1,1 % zur Sophie-von-Brabant-Schule Marburg Mittelstufenschule
- ▶ **3,2 %**

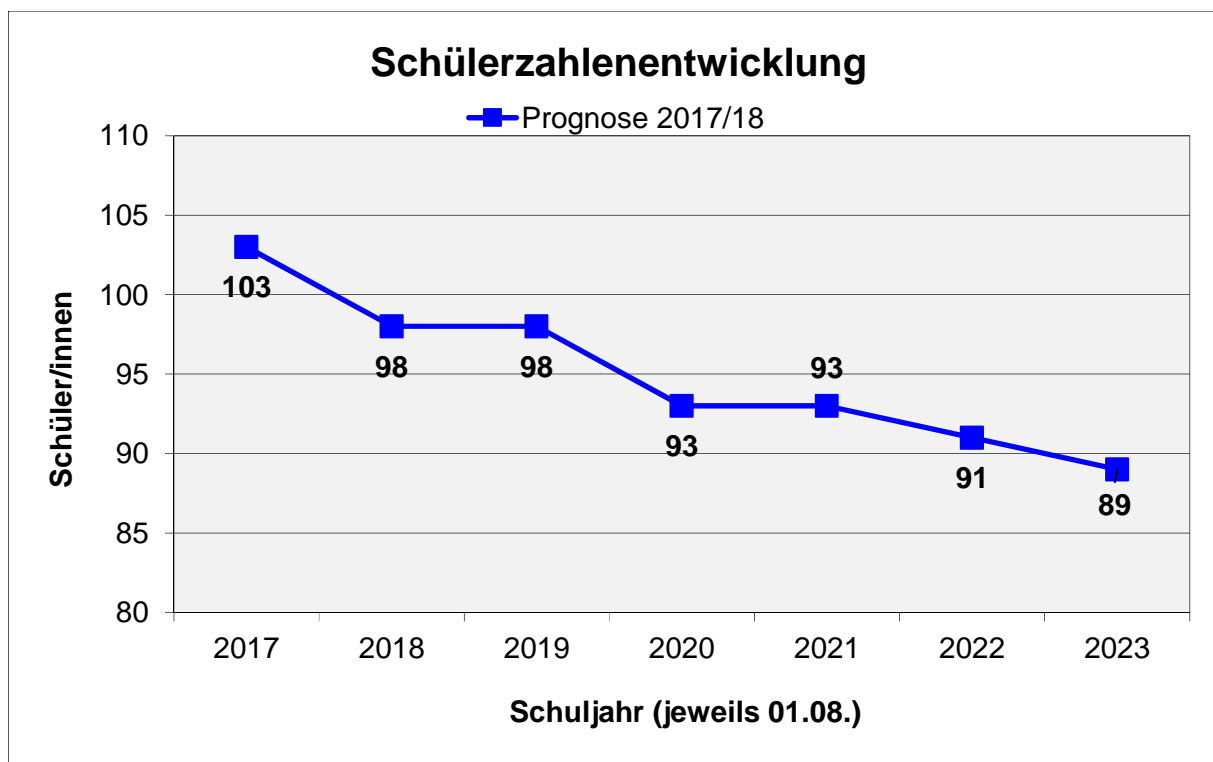
Übergänger aus der St. Martin-Schule Mardorf in die Jgst. 5:

Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	24	75,0	9	52,9	15	48,4	16	58,8
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	1	5,9	0	0,0	0	2,0
Gymnasium	7	21,9	7	41,2	13	41,9	9	35,0
IGS	0	0,0	0	0,0	1	3,2	0	1,0
MSS	1	3,1	0	0,0	2	6,5	1	3,2
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	32	100,0	17	100,0	31	100,0	27	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

St. Martin-Schule Mardorf														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	25	1	24	1	21	1	23	1	25	1	22	1	19	1
2	28	2	25	1	24	1	21	1	23	1	25	1	22	1
3	21	1	28	2	25	1	24	1	21	1	23	1	25	1
4	29	2	21	1	28	2	25	1	24	1	21	1	23	1
1 - 4	103	6	98	5	98	5	93	4	93	4	91	4	89	4



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume *)	
Anzahl	
Klassenräume	7
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Schülerbücherei/Mediothek	1
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Arztraum/Sanitätsraum	1
Raum Hausmeister	1
Sonstige	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
Küche	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Aufgrund einer wachsenden Nachfrage an Betreuungsplätzen sind die Raumkapazitäten begrenzt, so dass Unterrichtsräume nachmittags auch vom Betreuungsangebot zusätzlich zu seinen Gruppenräumen genutzt werden. Es bleibt abzuwarten, inwieweit der wachsende Raumbedarf perspektivisch durch bedarfsorientierte Lösungen und multifunktionale Nutzungen gedeckt werden kann. Maßgeblich hierfür werden vor allem auch die weitere Ganztagschulentwicklung, ein Ausbau der inklusiven Beschulung sowie räumliche Anforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung sein.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird kein Handlungsbedarf gesehen.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

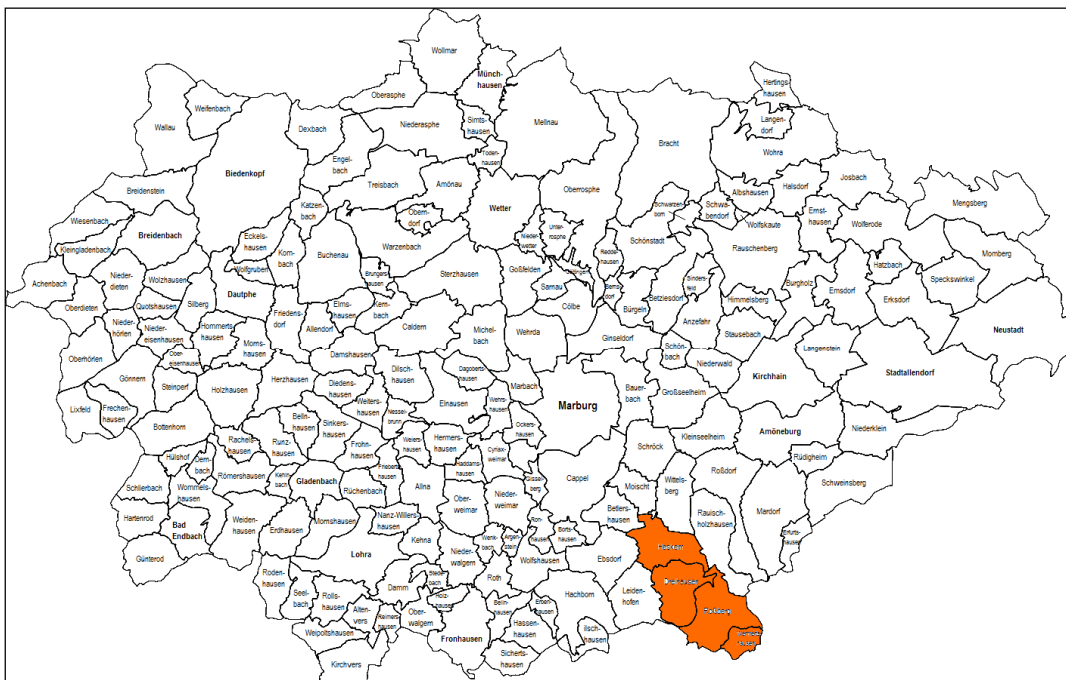
8.3.1 Schulstandort Ebsdorfergrund

Grundschule Dreihausen



Anschrift: Schulweg 20 - 22, 35085 Ebsdorfergrund
Tel.-Nr: 0 64 24 / 9 22 49
Fax-Nr: 0 64 24 / 9 22 59
E-Mail: mail@gsdreihausen.de
Homepage: www.gsdreihausen.de

Schulleitung: Frau Hanna Homberger
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Dreihausen, Heskem-Mölln, Roßberg, Wermertshausen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	7.45 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja in Kooperation mit der Gemeinde

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindergarten „Fliegenpilz“ Dreihausen
- ▶ Waldkindergarten „Die Waldbienen“ Ebsdorfergrund

Im Anschluss an die Schulanmeldung erfolgt ein Austausch zwischen der Schule, einer BFZ-Kraft und der Kindertagesstätte über die Stärken und Schwächen der Kinder. Falls notwendig ergeht eine Empfehlung über Fördermaßnahmen oder Vorlaufkurse an die Eltern. Es erfolgen auch Hospitationen und Sprachüberprüfungen in der Einrichtung.

Im Rahmen der Schulvorbereitung werden Besuche durch die aufnehmenden Klassenlehrer im Kindergarten und der zukünftigen Erstklässler in den Klassen durchgeführt, es finden gemeinsame Wanderungen und Theatervorführungen statt und die Schulanfänger werden zu den Projektpräsentationen und Schulfesten eingeladen.

Schwerpunkt: Leseförderung

Es gibt eine umfangreiche Bücherei, diese wird von allen Klassen in einer wöchentlichen Büchereistunde genutzt und motiviert sehr zum Lesen. Es wird ein jährlicher Vorlesetag organisiert, an dem Freunde und Eltern der Schule klassenübergreifend Bücher vorlesen, die die Schüler ausgewählt haben. Einmal im Jahr lesen Autoren aus ihren Werken vor. Eltern lesen regelmäßig in Kleingruppen mit den Kindern.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

Die Schule nutzt die neuen Medien für das individuelle Lernen sowie für den Klassen- und Förderunterricht. Gute Unterrichtsideen, die am Smartboard entwickelt wurden, werden

ausgetauscht und dem Kollegium vorgestellt. Es findet pro Woche eine Computerstunde statt, in der die Kinder ihre Medienkompetenz entwickeln können. Zukünftig möchte die Schule in jeder Klasse eine Dokumentenkamera sowie Beamer und Laptops nutzen können.

Schwerpunkt: Umweltbildung

In Zusammenarbeit mit dem Jugendwaldheim Roßberg, den zuständigen Förstern und dem Schulbiologiebiologiezentrum Biedenkopf werden schulische und außerschulische Projekte durchgeführt. Jede Klasse nimmt zusätzlich ein Jahr lang am Projekt Obstwiese teil, das die Schule zusammen mit Mitarbeitern des JWH entwickelt hat.

Schwerpunkt: Gesundheitsförderung

Die Schule legt Wert auf ein gesundes Frühstück und alle Klassen nehmen am Aid-Ernährungsführerschein (in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt) teil. Die Schule nimmt an dem Projekt Klasse 2000 (Gesundheitserziehung) und an Cool-Strong-Kids teil.

Schulische Veranstaltungen

Adventliches Singen, Projekttag, Schulfeste, Autorenlesungen, Vorlesetag, Faschingsumzug, adventlicher Gottesdienst, Einschulungs- und Ausschulungsfeiern

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Präsentationen:

Es finden Präsentationen zwischen den Klassen statt.

Patenschaften:

Es bestehen enge Patenschaften zwischen den 4. Klassen und den Erstklässlern mit zahlreichen gemeinsamen Unternehmungen: Einführung in die Bücherei und erstes Lernen am PC, gemeinsames Basteln...

Soziales Engagement:

Einmal im Jahr führt die Schule ein soz. Projekt zur Unterstützung von Hilfsbedürftigen durch. Die Tagespflege im Ort wird regelmäßig von Klassen besucht.

Schulhund:

In Schulhundstunden sowie regelmäßig in der Klasse der Hundeführerin wird der ausgebildete Schulhund Neele (Sheltie) zur Unterstützung der sozial-emotionalen Entwicklung eingesetzt.

Bustraining:

In Zusammenarbeit mit einem Beförderungsunternehmen findet ein Bustraining für alle Schulkinder statt.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Dreihausen						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Dreihausen	13	15	14	11	9	7
Heskem-Mölln	2	3	5	1	8	7
Roßberg	2	5	2	2	4	3
Wermertshausen	2	1	3	4	0	2
Summe:	19	24	24	18	21	19

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

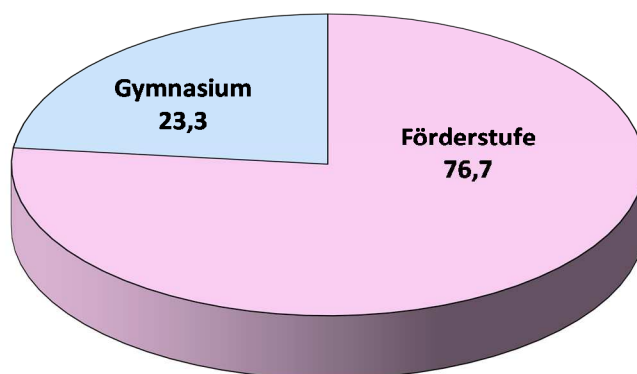
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ **76,7 %** zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Förderstufe
 - ▶ 12,5 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
 - ▶ 4,2 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
 - ▶ 3,3 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
 - ▶ 2,1 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
 - ▶ 1,2 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- 23,3 %**

Übergänger aus der Grundschule Dreihausen in die Jgst. 5:

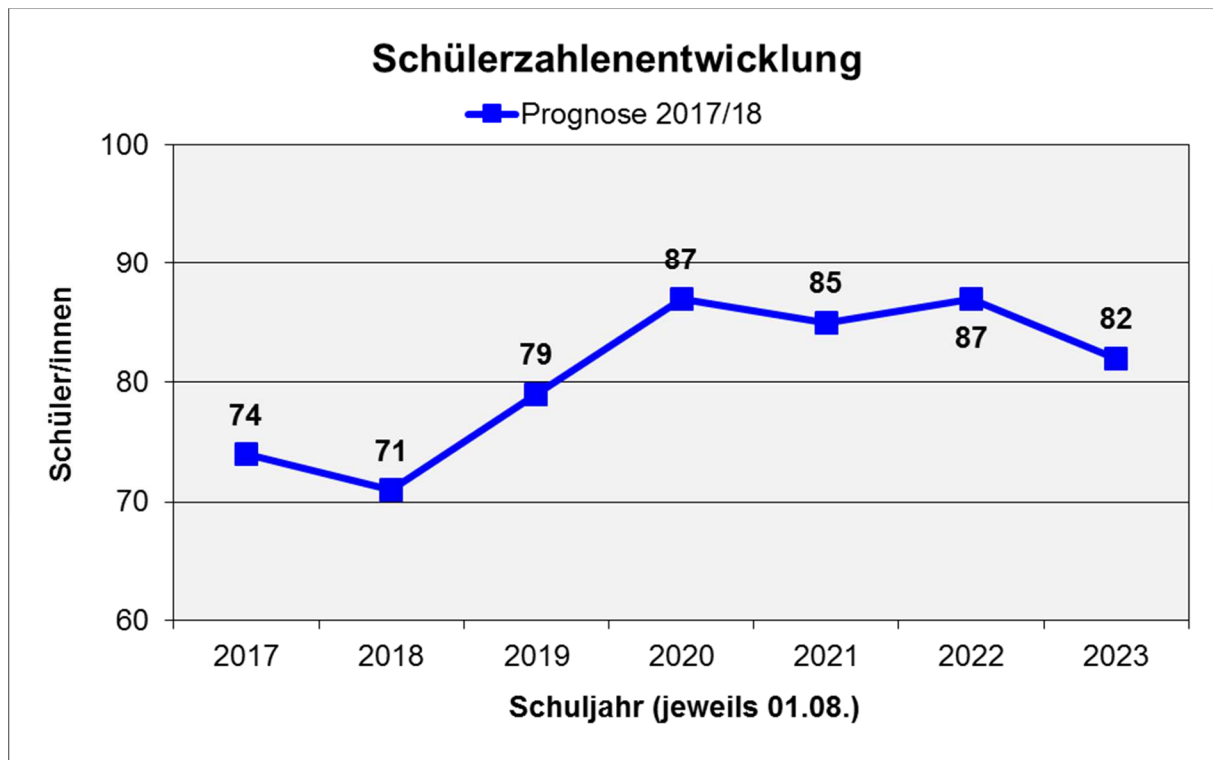
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	25	86,2	10	62,5	22	81,5	19	76,7
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	4	13,8	6	37,5	5	18,5	5	23,3
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	29	100,0	16	100,0	27	100,0	24	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Dreihausen														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	20	1	19	1	24	1	24	1	18	1	21	1	19	1
2	16	1	20	1	19	1	24	1	24	1	18	1	21	1
3	16	1	16	1	20	1	19	1	24	1	24	1	18	1
4	22	1	16	1	16	1	20	1	19	1	24	1	24	1
1 - 4	74	4	71	4	79	4	87	4	85	4	87	4	82	4



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	5
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Musik	1
Fachraum EDV	2
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Lehr- und Lernmittelraum	6
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	5
Küche	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

*) Die Schule nutzt die Sporthalle in Wittelsberg und das Schwimmbad in Heskem.

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Klassen- und Fachräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Aufgrund der wachsenden Nachfrage an Betreuungsplätzen ist der Ausbau einer ehem. Mietwohnung im Schulgebäude sowie eine zusätzliche Nutzung durch das Betreuungsangebot geplant. Eine Realisierung erfolgt in Abhängigkeit der Bereitstellung der hierfür erforderlichen Haushaltsmittel.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

5.3.1 Schulstandort Ebsdorfergrund

Regenbogenschule Ebsdorf-Leidenhofen



Anschrift: Leidenhöfer Hohl 18, 35085 Ebsdorfergrund
Tel.-Nr: 0 64 24 / 15 73
Fax-Nr: 0 64 24 / 35 69
E-Mail: rbesbdorf@gmx.de
Homepage: www.regenbogenschule-online.de

Schulleitung: Frau Bente Weber
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Ebsdorf, Leidenhofen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	11.00 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	nein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Pustebume“ Ebsdorf
- ▶ Kindertagesstätte „Fliegenpilz“ Dreihausen
- ▶ Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Beltershausen

Regelmäßige Austausche finden statt. Eine BEP-Fortbildung zu mathematischen Vorläuferfähigkeiten wurde gemeinsam besucht. Es wird ein Elternabend vor der Einschulung gemeinsam gestaltet. Die Sozialpädagogin und die BFZ-Kräfte besuchen die „Schulis“ in allen drei Kitas. Die Schulis werden zu einem Schnuppertag eingeladen.

Flexibler Schulanfang

Die Schule nimmt seit 1999 Kinder im Rahmen des Flexiblen Schulanfangs auf. Zusätzlich zum Schulanfang im Sommer findet eine Einschulung Anfang Februar statt. Alle Kinder eines Jahrgangs werden in die Grundschule aufgenommen und entsprechend ihres individuellen Entwicklungsstandes gefördert. Die Kooperation der Lehrkräfte mit der sozialpädagogischen Fachkraft dient der Förderung der Kinder. Die Schülerinnen und Schüler können nach ihrem jeweiligen Leistungs- und Entwicklungsstand die Jahrgangsstufen 1 und 2 in verschiedenen Zeitspannen durchlaufen. In der Regel besuchen sie 2 bzw. 2 ½ Jahre den Unterricht in der Stammgruppe. Im dritten und vierten Schuljahr lernen die Kinder in Jahrgangsklassen.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Altersgemischte Lerngruppen:

Die Kinder arbeiten während des ersten und zweiten Schuljahres in einer altersgemischten Lerngruppe. Sie lernen allein oder in einer Kleingruppe. So erhalten sie die Möglichkeit, sich gegenseitig zu bereichern und sich zum Lernen anzuregen. Die Unterschiedlichkeit wird als Bereicherung für das Zusammenleben und Zusammenlernen verstanden.

Innere Differenzierung:

Die innere Differenzierung ist ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit. Sie ermöglicht verschiedene Lernwege für unterschiedliche Lernvoraussetzungen zur gleichen Zeit. Dennoch sind Unterrichtsformen, in denen alle Schüler zur gleichen Zeit dasselbe arbeiten, nicht wegzudenken. Die sozialpädagogische Betreuung am Schulanfang unterstützt den Übergang vom Kindergarten in die Schule. Die Kinder werden durch speziell abgestimmte Angebote und Aufgaben während des Klassenunterrichts oder in Kleingruppen gefördert.

Schwerpunkt: Umweltbildung

Zusammenarbeit Jugendwaldheim Roßberg:

Kenntnisse der Umgebung und eine zukunftsorientierte Haltung ihr gegenüber sind wichtige Bausteine der Umweltbildung der Schule. Zu Themen aus den Bereichen Wasser-Luft-Erde-Feuer besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Jugendwaldheim in Roßberg. Es wird eine gemeinsame Projektwoche durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Verschönerungsverein:

Die Klassen nutzen den Schulwald, ein Waldstück des HVV Ebsdorf, als weiteren außerschulischen Lernort. Dort werden Bäume gepflanzt, gepflegt und Natur beobachtet und erfahren.

UmweltSchule:

Schon seit 2013 nimmt die Schule an dem Landesprogramm: „UmweltSchule- Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ teil. Dreimalige Erlangung der Auszeichnung „UmweltSchule“.

ERASMUS-Projekt:

Die Schule nimmt bereits zum dritten Mal an einem COMENIUS -Projekt der EU teil (frühere Bezeichnung ERASMUS). In dem Austausch mit Schulen aus Griechenland, Irland, Slowenien, Türkei und Ungarn bilden Fragen zur Umweltbildung in den verschiedenen Lernumgebungen die gemeinsame Arbeitsgrundlage unter dem Thema „Cool science for young scientists“ Schwerpunkte für Experimente zu Wasser, Feuer, Energie und Luft.

Schwerpunkt: Beteiligungsformen/Demokratie leben und lernen

Alle Klassen sind durch ihre beiden Klassensprecher im Schülerparlament vertreten. Sie versuchen, die Schule so kinderfreundlich und angenehm wie möglich zu gestalten (z.B. durch die Anschaffung von Pausenspielgeräten oder der Beschattung im Forum). In regelmäßigen Versammlungen der Schulgemeinde im Forum sind bereits viele Wünsche zur Gestaltung des Schullebens und der Pausen diskutiert und entschieden worden.

Schwerpunkt: Zusammenarbeit mit Eltern

Es besteht eine intensive Elternmitarbeit in der Schulbücherei, in der Cafeteria und bei Schulveranstaltungen.

Schulische Veranstaltungen

Es finden regelmäßige Veranstaltungen und Vorführungen aus dem Bereich Musik, Darstellendes Spiel und Musical oder aus anderen Unterrichtsbereichen im Forum statt.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Arbeitsgemeinschaften:

Nach dem Klassenunterricht werden einige Arbeitsgemeinschaften angeboten, in die sich die Schülerinnen und Schüler einwählen können.

Musikprojekt:

Der Förderverein bietet den Schülerinnen und Schülern innerhalb eines Musikprojektes nachmittags an, ein Instrument zu lernen.

Fit4future-Projekt:

In Zusammenhang mit der Gesundheitskasse DAK und der Cleven-Stiftung wird ein mehrjähriges Projekt zur Initiative für eine gesunde Schule durchgeführt. Schwerpunkte liegen hier in den Bereichen Bewegung, gesunde Ernährung, Brain-gym und Lehrer*innen-Gesundheit.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Regenbogenschule Ebsdorf-Leidenhofen						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Ebsdorf	10	4	8	8	10	6
Leidenhofen	10	3	8	11	9	11
Summe:	20	7	16	19	19	17

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

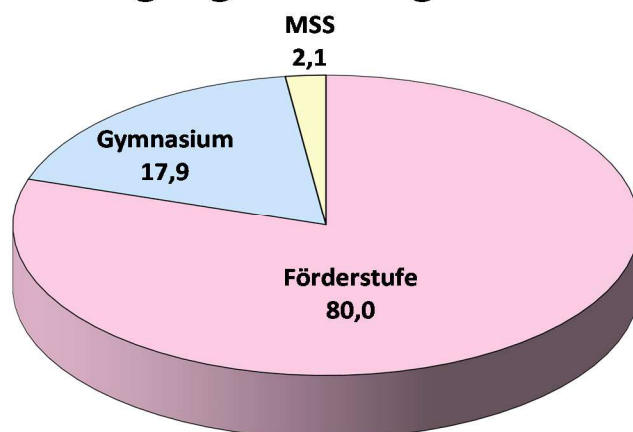
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ **80,0 %** zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Förderstufe
- ▶ 13,7 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 2,1 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 2,1 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- 17,9 %**
- ▶ **2,1 %** zur Sophie-von-Brabant-Schule Marburg Mittelstufenschule

Übergänger aus der Regenbogenschule Ebsdorf-Leidenhofen in die Jgst. 5:

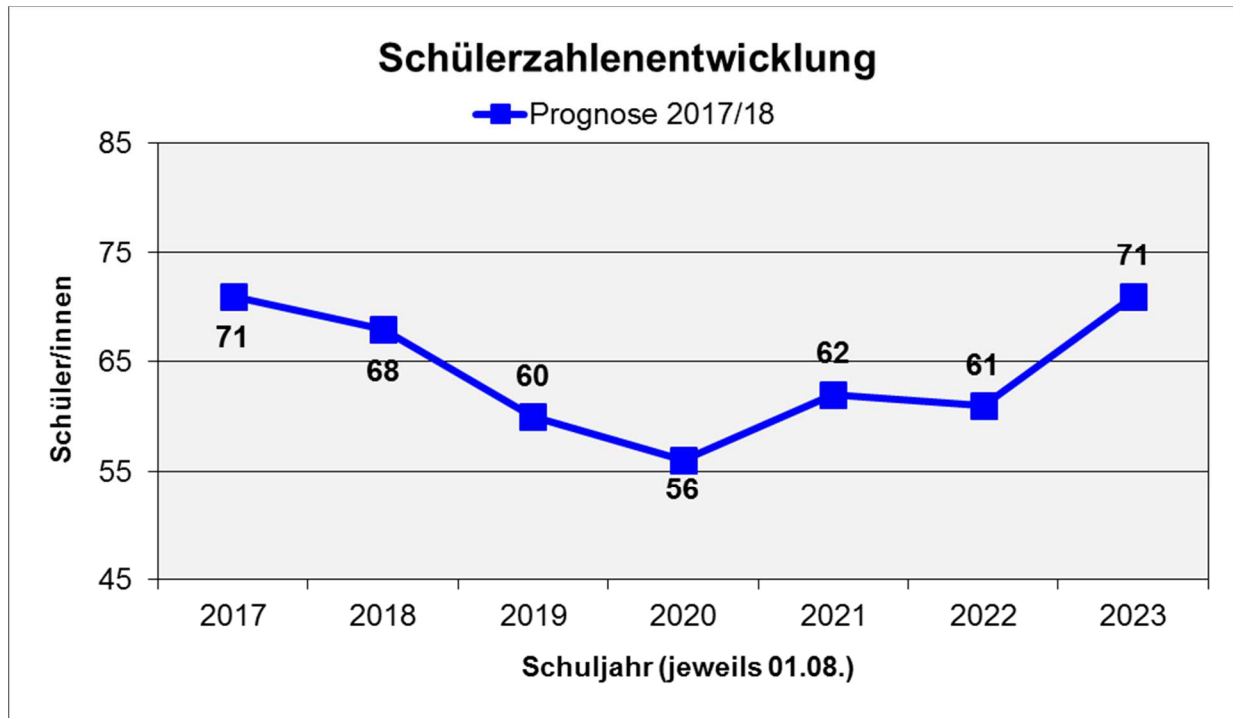
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	12	75,0	18	90,0	12	75,0	14	80,0
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	4	25,0	2	10,0	3	18,8	3	17,9
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	1	6,3	0	2,1
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	16	100,0	20	100,0	16	100,0	17	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Regenbogenschule Ebsdorf-Leidenhofen														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	13		20		7		16		19		19		17	
2	20	2	13	2	20	2	7	1	16	2	19	2	19	2
3	15	1	20	1	13	1	20	1	7	1	16	1	19	1
4	23	1	15	1	20	1	13	1	20	1	7	0	16	1
1 - 4	71	4	68	4	60	4	56	3	62	4	61	3	71	4
<i>FLEX. SCHULANFANG (Jgst. 1 und 2 bilden eine pädagogische/organisatorische Einheit)</i>														



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	5
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	3
Raum Hausmeister	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Kleinspielfeld)	1

*) Möglichkeit der Mitbenutzung der Sporthalle an der Gesamtschule Ebsdorfer Grund

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.3.1 Schulstandort Ebsdorfergrund

Sonnenschule Hachborn



Anschrift: Schulstraße 8, 35085 Ebsdorfergrund
Tel.-Nr: 0 64 24 / 67 36
Fax-Nr: 0 64 24 / 92 44 37
E-Mail: verwaltung@sonnenschule-hachborn.de
Homepage: www.sonnenschule-hachborn.de

Schulleitung: Frau Alexandra Schüßler
Schulformen: Grundschule
Schulbezirk: Hachborn, Ilschhausen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

(ab Sj. 2018/19 bietet die Schule einen flexiblen Schulanfang an)

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	9.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und der folgenden Kindertagesstätte besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Ev. Kindergarten Hachborn

Es wurde ein Jahresplan mit festgelegten Kooperationszeiten erstellt. Hier wird sich teils zu zweit als Tandem, teils in einer Kleingruppe mit BFZ-Kraft, Vorschulgruppenerziehern und neuer Erstklassenlehrerin in Gesprächen abgestimmt und ausgetauscht. Vereinzelt (1 – 2 mal) besuchte das Kollegium zusammen mit dem Kitateam in den letzten Jahren gemeinsam auch Fortbildungen (z.B. zum Experimentieren). Insbesondere finden gemeinsame Konferenzen sowie gegenseitige Hospitationen statt; es wurde ein gemeinsames Übergangskonzept im Zuge der Einführung des Flexiblen Schulanfangs neu entwickelt.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht:

Schon immer werden an der Schule jahrgangsgemischte Lerngruppen gebildet. Ab dem Schuljahr 2018/19 werden zum ersten Mal an der Schule 4 separate Klassen mit 2 jahrgangsgemischten Lerngruppen (Kl.1 und 2) im **Flexiblen Schulanfang** gebildet. Darüber hinaus werden noch weitere, einzelne Stunden (Wochenlied, Lesezeit, Frühsport, ...) auch mit der ganzen Schule zusammen oder in jahrgangsgemischten Gruppen 1-4 unterrichtet.

Rhythmisierung:

Um auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder nach Anspannung und Entspannung beim Lernen einzugehen, wurde der Stundenplan rhythmisiert, indem Bewegungszeiten, Entspannungsangebote, Zeiten für gemeinsames Singen und Musizieren oder Vorlesen und Kunstangebote bewusst zwischen den „Lernfächern“ etabliert wurden. Dafür erhielt die Schule in 2010 und in 2014 zweimal das Zertifikat des Staatlichen Schulamtes für

Wahrnehmung und Bewegung („bewegte Schule“). Das Zertifikat wird im nächsten Schuljahr erneut verlängert und durch das Zertifikat „Ernährung“ erweitert.

Individuelles Lernen:

Damit Kinder individueller lernen können, wurden Fächer auf Band gelegt (gleichzeitig unterrichtet), so dass Schülerinnen und Schüler auch anderen Lernstoff als den ihrer eigenen Klasse bearbeiten können. In den wechselnden jahrgangsübergreifenden Gruppen wird das soziale Miteinander eingeübt und gestärkt. Die Kinder lernen, ihre eigenen Stärken zu erkennen und für die Gemeinschaft einzusetzen. Ein Lehrerinnenteam kann durch die bessere Personalsituation im flexiblen Schulanfang noch individueller als bislang auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingehen.

Inklusiver Unterricht und Integration von Kindern mit Migrationshintergrund:

In drei Klassen werden vier Kinder inklusiv unterrichtet und diese Kinder teilweise durch Teilhabeassistentinnen unterstützt. Unterstützt wird diese Arbeit außerdem durch die intensive Zusammenarbeit mit der Kollegin des BFZ Heskem.

Im nächsten Schuljahr werden sieben Kinder mit Migrationshintergrund in den Regelunterricht der Schule integriert.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

Wie im erarbeiteten Medienkonzept festgelegt, werden alle Schülerinnen und Schüler in jedem Schuljahr in den gesunden Umgang mit neuen Medien eingeführt und machen den „Computerführerschein“. Darüber hinaus finden in regelmäßigen Abständen Gesamtelternabende mit dem Kollegium zum Thema: „Umgang mit neuen Medien“ statt.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Es besteht eine intensive Vernetzung mit den örtlichen Institutionen (z.B. Kindergarten, Kirche, Feuerwehr, Heimatmuseum).

Zusammenarbeit mit Eltern

Das vorhandene Betreuungsangebot (einschl. Mittagessen) wird durch eine Hausaufgabenbetreuung sowie Arbeitsgemeinschaften ergänzt, die in Zusammenarbeit mit Eltern angeboten werden (z.B. Fußball-AG, Flöten-AG und Garten-AG).

Damit Kinder sich wohlfühlen und bestmögliche Leistungen erbringen können, haben Eltern und Lehrkräfte u.a. eine Erziehungsvereinbarung erarbeitet.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Paten- und Helfersysteme, Streitschlichter- und Präventionsprogramme (z.B. „Faustlos“).

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Sonnenschule Hachborn						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteile:						
Hachborn:	14	9	4	5	7	12
Ilshausen:	1	0	0	0	0	0
Summe:	15	9	4	5	7	12

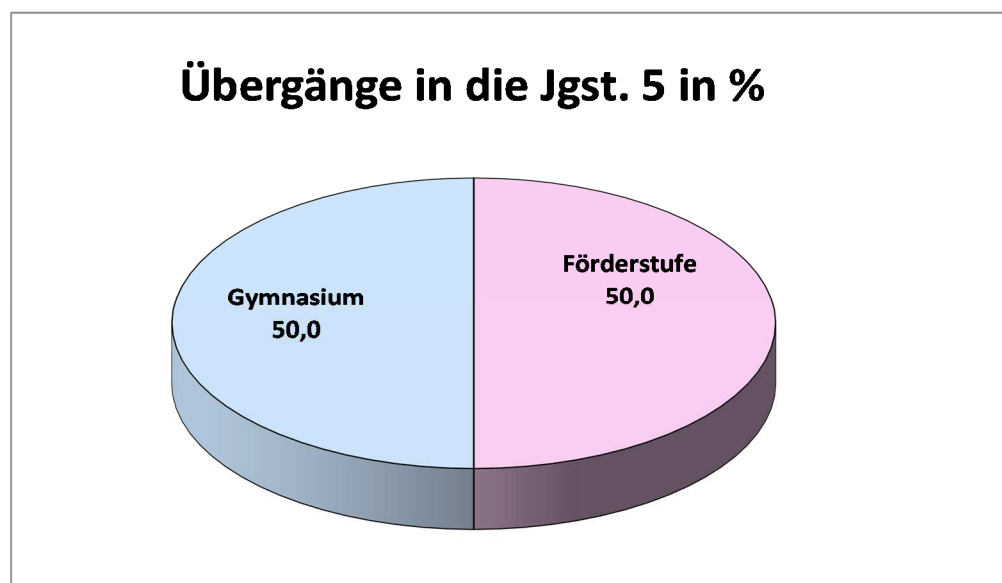
Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 45,3 % zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Förderstufe
- ▶ 4,7 % zur Dietrich-Bonhoeffer-Schule Lich Förderstufe
- 50,0 %**

- ▶ 21,4 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 14,3 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 11,9 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 2,4 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- 50,0 %**

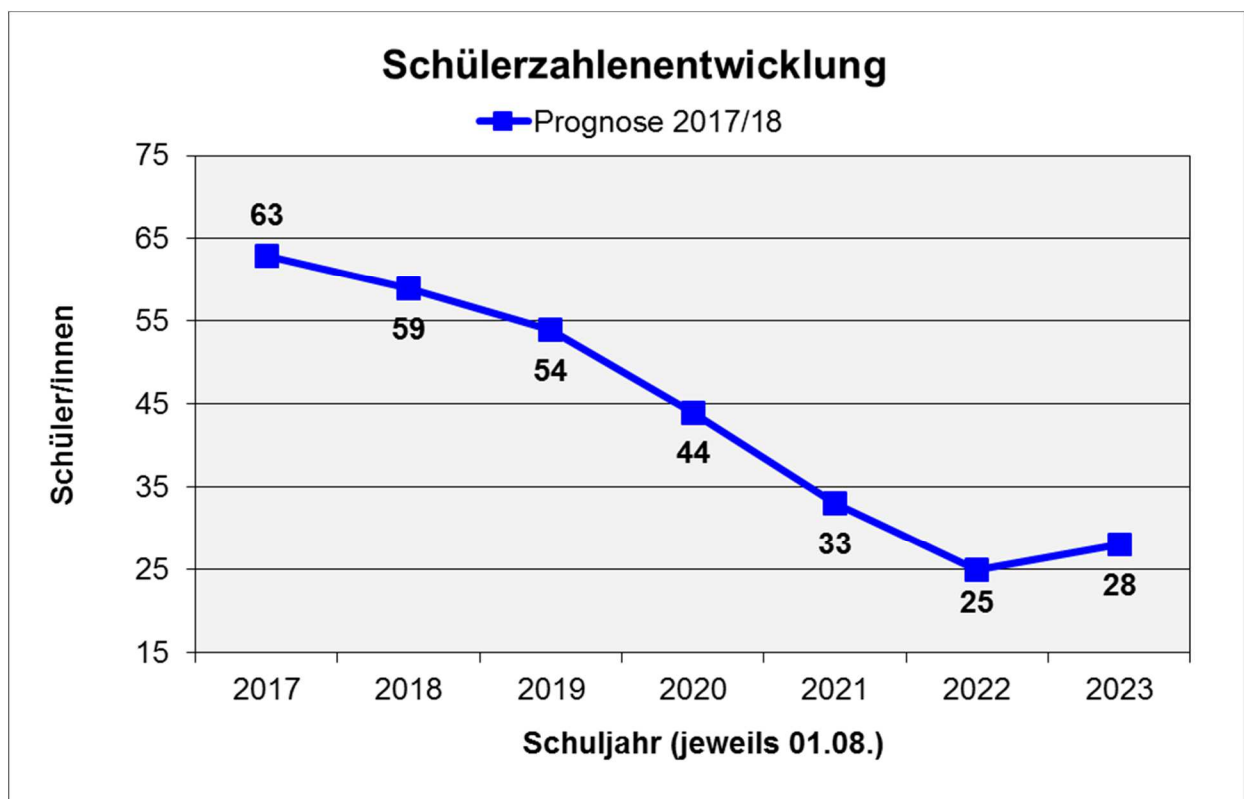
Übergänger aus der Sonnenschule Hachborn in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	3	42,9	9	64,3	3	42,9	5	50,0
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	4	57,1	5	35,7	4	57,1	4	50,0
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	7	100,0	14	100,0	7	100,0	9	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Sonnenschule Hachborn														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	16	1	15		9		4		5		7		12	
2	14	1	16	2	15	1	9	1	4	1	5	1	7	1
3	14	1	14	1	16	1	15	1	9	0	4	1	5	0
4	19	1	14	1	14	1	16	1	15	1	9	0	4	1
1 - 4	63	4	59	4	54	3	44	3	33	2	25	2	28	2

FLEX. SCHULANFANG ab dem Schuljahr 2018/19 (Jgst. 1 und 2 bilden eine pädagogische Einheit)



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	4
II. Fachräume	Anzahl
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer / Lehrmittelraum	1
Kopierraum	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	3
Küche	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

*) zur Durchführung des Sportangebotes wird auf kommunale Einrichtungen (BGH) zurückgegriffen

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Zurzeit werden Gespräche mit der Gemeinde Ebsdorfergrund wg. einer Mitbenutzung des naheliegenden Bürgerhauses für Zwecke der Betreuung/andere schulische Zwecke geführt.

Es besteht aktuell kein weiterer Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Die Sonnenschule Hachborn hat zum Sj. 2018/19 den Flexiblen Schulanfang eingerichtet. Aufgrund dieser Organisationsform werden die Jahrgangsstufen 1 und 2 als pädagogische und organisatorische Einheit geführt. Dies hat zur Folge, dass im Sj. 2022/23 nicht – wie rechnerisch bei 25 erwarteten Schülerinnen und Schülern angenommen – die Jahrgangsstufen 1 – 4 in nur einer Klasse zusammengefasst würden, sondern nach wie vor 2 Kombinationsklassen gebildet werden könnten. Da in den darauf folgenden Jahren wieder mit ansteigenden Schülerzahlen im Ebsdorfergrund gerechnet werden kann, wird aktuell kein schulorganisatorischer oder standortbezogener Handlungsbedarf an der Sonnenschule Hachborn gesehen (s. auch Pkt. 4.1.2, S. 64)

8.3.1 Schulstandort Ebsdorfergrund

Grundschule Rauschholzhausen



Anschrift: Ferdinand-von-Stumm-Straße 2, 35085 Ebsdorfergrund
Tel.-Nr: 0 64 24 / 46 42
Fax-Nr: 0 64 24 / 96 42 80
E-Mail: schule@grundschule.rauschholzhausen.de
Homepage: www.grundschule-rauschholzhausen.de

Schulleitung: Frau Sabine Rutke
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Rauschholzhausen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	11.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang vom Kindergarten zur Grundschule

Zwischen der Schule und der folgenden Kindertagesstätte besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindergarten „Kunterbunt“ Rauschholzhausen

Es erfolgt ein reger Austausch über die Kinder zwischen dem Kindergarten und der Grundschule. Die zukünftigen Klassenlehrer besuchen die angehenden Schulanfänger im Kindergarten, die Schulanfänger werden zu einem Schnuppertag in die Schule eingeladen. Außerdem findet ein gemeinsames Sommerfest mit den Schulanfängern und den Schulkindern statt.

Unterrichtsorganisation/ –gestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht:

Die Schülerinnen und Schüler werden zurzeit in zwei Kombinationsklassen jahrgangsübergreifend unterrichtet.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

AG-Angebote am Nachmittag: Schach AG, Spiele AG

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Rauischholzhausen						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Rauischholzhausen	9	9	10	5	3	3
Summe:	9	9	10	5	3	3

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

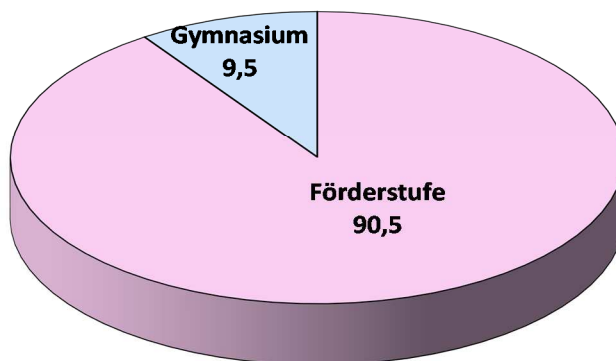
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ **90,5 %** zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Förderstufe
- ▶ 7,1 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 2,4 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
- ▶ **9,5 %**

**Übergänger aus der Grundschule Rauischholzhausen
in die Jgst. 5:**

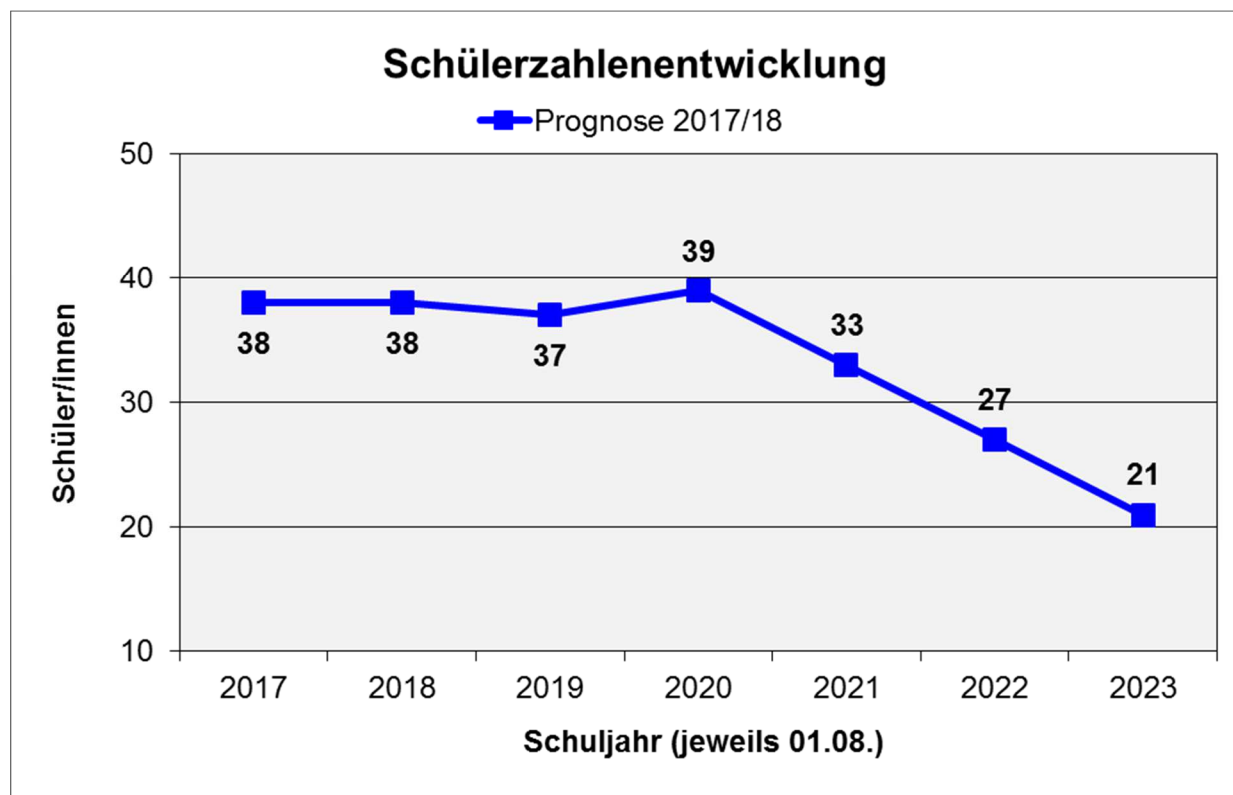
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	13	92,9	9	100,0	11	78,6	11	90,5
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	1	7,1	0	0,0	3	21,4	1	9,5
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	14	100,0	9	100,0	14	100,0	12	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Rauschholzhausen														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	11	1	9	0	9	1	10	1	5	0	3	0	3	0
2	8	1	11	1	9	0	9	0	10	1	5	1	3	0
3	10	0	8	0	11	1	9	0	9	1	10	1	5	0
4	9	0	10	1	8	0	11	1	9	0	9	0	10	1
1 - 4	38	2	38	2	37	2	39	2	33	2	27	2	21	1



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	3
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
Anzahl	
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung / Sekretariat	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (MZH) zurückgegriffen

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Unterrichtsräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend, bietet jedoch für das Betreuungsangebot nur eingeschränkte räumliche Voraussetzungen. Aktuell wird daher eine modulare Erweiterung für Zwecke des Betreuungsangebotes geprüft.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine (s. auch Pkt. 4.1.2, S. 64).

8.3.1 Schulstandort Ebsdorfergrund

Grundschule Wittelsberg



Anschrift: Birkenweg 2, 35085 Ebsdorfergrund
Tel.-Nr: 0 64 24 / 10 90
Fax-Nr: 0 64 24 / 96 42 69
E-Mail: poststelle@grundschule.wittelsberg.schulverwaltung.hessen.de
Homepage: www.grundschule-wittelsberg.de

Schulleitung: Frau Cornelia Heydorn-Thomas
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Beltershausen-Frauenberg, Wittelsberg, Moischt



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule (ab 2018/19)
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

(ab Sj. 2018/19 Aufnahme in das Ganztagsprogramm des Landes Hessen)

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: ja

Ganztagsangebot:

(ab Sj. 2018/19)

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag bis 15.00 Uhr

Profil 1 mit kostenpflichtigem Mittagstisch

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindergarten „Kunterbunt“ Rauschholzhausen
- ▶ Kindergarten „Sonnenschein“ Beltershausen
- ▶ Kindergarten Moischt

Die BFZ-Beauftragte besucht die KiTas zweimal jährlich. Im Frühjahr findet ein Sprachscreening der 4-jährigen Kinder statt, um bei Bedarf vorbeugende Maßnahmen einleiten zu können. Im Herbst werden die Kinder besucht, die im darauf folgenden Jahr eingeschult werden. Mit den Erzieherinnen finden Informations- und Beratungsgespräche statt.

Es findet ein gemeinsamer Elternabend im Rahmen der Einschulung statt, die zukünftigen Schulkinder haben die Möglichkeit des Besuchs, die neuen Klassenlehrer/-innen besuchen die zukünftigen Schulanfänger im Kindergarten, seitens der Schule wird Rückmeldung an den Kindergarten über die Schulfähigkeit und möglichen Förderbedarf gegeben.

Schulorganisation

Der Unterricht findet in Jahrganggruppen statt.

Ganztägige Arbeit

Der Landkreis bietet eine Betreuung für Schulkinder an. Es kann unter 5 verschiedenen kostenpflichtigen Modulen gewählt werden.

Mit dem Schuljahr 2018/19 beginnt die Schule mit einem freiwilligen Ganztagsangebot an den Tagen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag mit Mittagessen (kostenpflichtig), Hausaufgabenbetreuung und der Wahl aus drei Arbeitsgemeinschaften pro Nachmittag. Das Ganztagsangebot endet um 15.00 Uhr und ist kostenfrei.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Persönlichkeitsstärkung der Schülerinnen und Schüler:

Im Schulprogramm ist die Persönlichkeitsstärkung der Kinder als besonderer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit festgelegt. Das Wertschätzen der Kinder in ihrer Individualität und das Ernstnehmen ihrer Emotionen, ihrer Probleme und ihrer Konflikte sieht die Schule als Grundsatz des respektvollen Miteinanders an.

Miteinander und Rituale:

Die meisten Lehrkräfte haben eine Mediatorenausbildung, Kinderstreitschlichter werden ausgebildet, jede Klasse durchläuft das Gewaltpräventionsprogramm „Coolstrong-Kids“. Die Klassen entsenden Schülerinnen und Schüler zur Kinderkonferenz mit der Schulleiterin. Theatergruppen zur Umweltbildung und Verkehrserziehung werden regelmäßig eingeladen. Erstklässler werden von Paten des 4. Schuljahres betreut. Täglicher Unterrichtsbeginn mit einem Morgenkreis in jeder Klasse. Im Wechsel jährlich stattfindende Projekt- und Themenwochen.

Inklusion und Förderung:

Zum Unterricht gehören Förderung, Diagnostik und Beratung durch Lehrkräfte des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) der Landgräfin-Elisabeth-Schule, Standort Ebsdorfergrund. Beschulung gemäß den Fähigkeiten der Kinder.

Schwerpunkt: Bewegung

Schwimmunterricht halbjährlich ab Klasse 2, bei ausreichender Stundenzuweisung und gerader Anzahl an Klassen auch ab Klasse 1. Bewegte Unterrichtsformen. Aktive Pausengestaltung, zweimal 20 Minuten Hofpause täglich. Der schuleigene Spielplatz mit zahlreichen Pausenspielgeräten, einem Klettergerüst und einer Kletterwand

Schwerpunkt: Sprachförderung

Es wird bei ausreichender Stundenzuweisung eine Englisch-Arbeitsgemeinschaft ab Klasse 1 angeboten. Es findet Sprachheilunterricht statt.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

In jeder Klasse sind Netbooks vorhanden, die über WLAN Internetanschluss haben. Darüber hinaus stehen der Schule 25 Netbooks zur flexiblen Nutzung während des Unterrichts zur Verfügung. Die Ziele zur Medienbildung sind im Medienbildungskonzept festgeschrieben. 2 Lehrkräfte sind als Jugendmedienschutzbeauftragte ausgebildet. Die Schule wird 2019 „Internet-ABC-Schule“.

Schwerpunkt: Umweltbildung

Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem Jugendwaldheim Roßberg im Sachunterricht. Jeder Jahrgang fährt 2-mal pro Schuljahr zu diesem außerschulischen

Unterrichtsort. Gemeinsam mit dem Jugendwaldheim bauten Schülerinnen und Schüler in der Schule ein Insektenhotel. Eine AG legte eine insektenfreundliche Wiese an, pflanzte Blumen und bauten Nistkästen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Elternengagement hat einen hohen Stellenwert an der Schule.

Beispiele:

Eltern bereiten jeden Donnerstag ein Obst- und Rohkostbuffet zu.

Eltern und Großeltern organisieren 3 x wöchentlich die Bücherausleihe in der Schulbücherei.

Eltern und Großeltern bieten Vorlesestunden an oder leiten Lesegruppen.

Der Förderverein der Grundschule Wittelsberg ist ein reiner Elternverein. Ein Ziel ist, die schulische Arbeit dort zu unterstützen, wo deren eigene Ressourcen nicht ausreichen. Der Verein schafft Lehr-, Lernmittel, Spielgeräte, Bücher für die Schülerbibliothek und Musikinstrumente an, unterstützt einzelne SchülerInnen, organisiert Schulfeste und Elterncafés, unterstützt Projektwochen, finanziert den wöchentlichen Obst- und Gemüsetag. Der Förderverein organisiert ein kostenpflichtiges AG-Angebot, das im Anschluss an die Betreuungs- und Ganztagszeiten in der Regel ab 15 Uhr stattfindet. (Computer, Musik, Theater, Sport) Die AG's werden vom Förderverein bezuschusst.

Schulische Veranstaltungen

Monatskreis, Einschulungs- und Ausschulungsfeiern, Adventskreise, Schulfest, Theaterbesuche, Faschingsfeier.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Die Schulzeitung (**KLEEB**blatt = **K**inder**L**ehrerinnen**E**ltern**E**rzieherinnen) wird in einer AG von interessierten Schüler*innen aus allen Klassen erstellt.

Geburtenstatistik:*

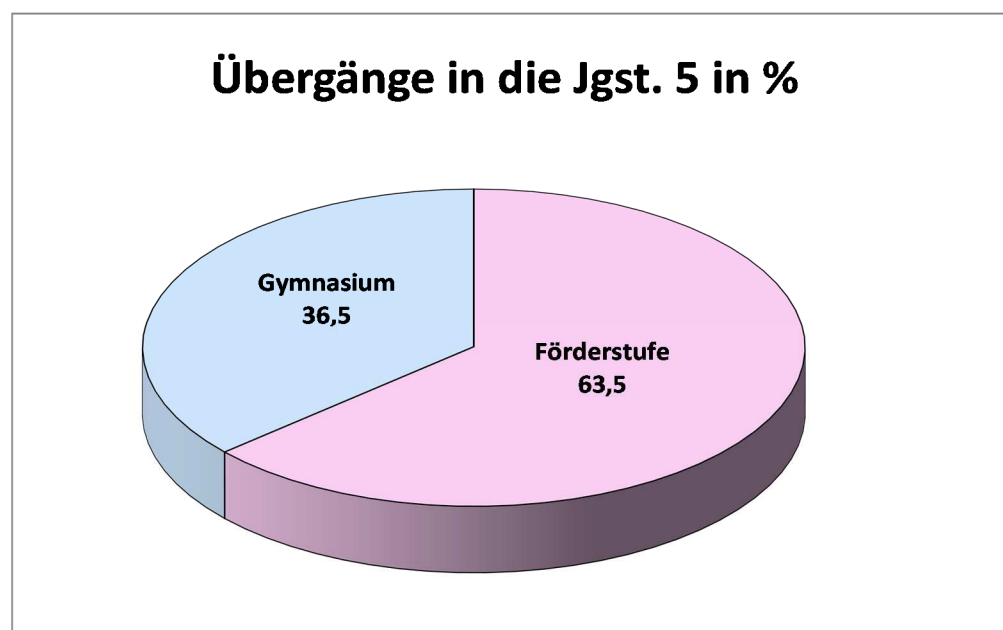
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Wittelsberg						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteile:						
Beltershausen/Fr.	13	7	6	9	9	9
Wittelsberg	3	12	5	11	8	10
Moischt	7	7	10	10	10	13
Summe:	23	26	21	30	27	32

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

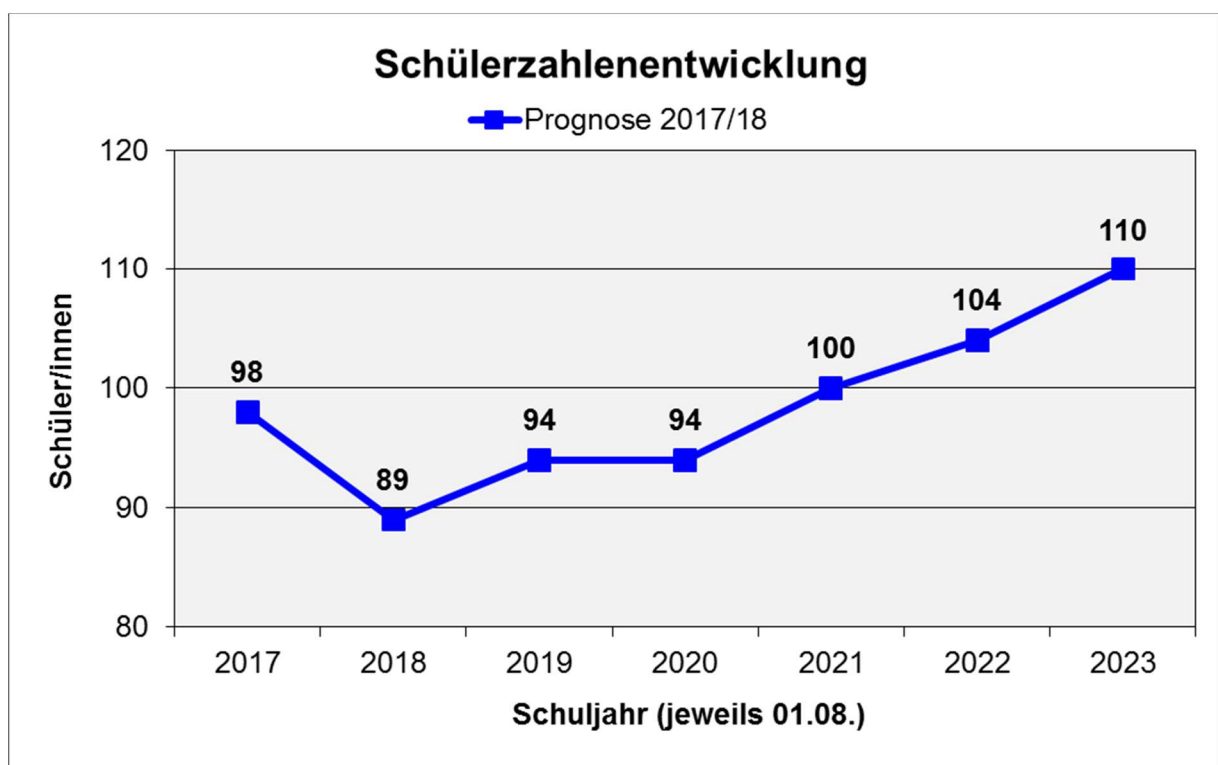
- ▶ **63,5 %** zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Förderstufe
 - ▶ 18,7 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
 - ▶ 6,4 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
 - ▶ 4,5 % zur Stiftsschule St. Johann Amöneburg priv. Gymnasium
 - ▶ 4,0 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
 - ▶ 1,4 % zur Alfred-Wegener-Schule Kirchhain Gymnasium
 - ▶ 1,4 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- 36,5 %**

Übergänger aus der Grundschule Wittelsberg in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	23	67,6	9	56,3	16	66,7	16	63,5
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	11	32,4	7	43,8	8	33,3	9	36,5
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	34	100,0	16	100,0	24	100,0	25	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Wittelsberg														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	24	1	23	1	26	2	21	1	30	2	27	2	32	2
2	21	1	24	1	23	1	26	2	21	1	30	2	27	2
3	21	1	21	1	24	1	23	1	26	2	21	1	30	2
4	32	2	21	1	21	1	24	1	23	1	26	2	21	1
1 - 4	98	5	89	4	94	5	94	5	100	6	104	7	110	7



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenzimmer	6
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Musik (Mehrzweckraum)	1
Nebenraum Musik (Musikinstrumente)	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Schülerbücherei/Mediothek	2
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Sonstige (z.B. Teeküche)	2
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	4
Küche	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	
*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (MZH) zurückgegriffen	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Klassen- und Fachräumen ist aktuell noch ausreichend. Aufgrund einer wachsenden Nachfrage an Betreuungs- und Ganztagsplätzen sind die Raumkapazitäten jedoch begrenzt, so dass Unterrichtsräume nachmittags auch vom Betreuungsangebot zusätzlich zu seinen Gruppenräumen sowie im Rahmen des Ganztages genutzt werden.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit der wachsende Raumbedarf perspektivisch durch bedarfsorientierte Lösungen und multifunktionale Nutzungen gedeckt werden kann. Maßgeblich hierfür werden vor allem auch die weitere Ganztagschulentwicklung, ein Ausbau der inklusiven Beschulung sowie räumliche Anforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung sein.

Aufgrund des erwarteten weiteren Schüler- und Klassenzahlenanstiegs wird aktuell eine Erweiterung in modularer Bauweise geprüft; eine Entscheidung hierüber ist zu ggB. Zeit in Abhängigkeit der weiteren Schülerzahlenentwicklung zu treffen.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.3.1 Schulstandort Ebsdorfergrund

Gesamtschule Ebsdorfer Grund



Anschrift: Zur Gesamtschule 21, 35085 Ebsdorfergrund
Tel.-Nr: 0 64 24 / 9 40 10
Fax-Nr: 0 64 24 / 40 02
E-Mail: verwaltung@gs-ebdorfergrund.de
Homepage: www.gs-ebdorfergrund.de

Schulleitung: Herr Mirko Meyerding

Schulformen: Förderstufe, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input checked="" type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	x
Profil 3	

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:35
Dienstag	15:35
Mittwoch	15:35
Donnerstag	15:35
Freitag	15:35

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schulidee

Auf einer Förderstufe aufbauend, vereint die Schule alle drei weiterführenden Schulformen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) sowie einen Schulzweig für Lernhilfe unter einem Dach.

Der Schule ist es wichtig, möglichst jedes Kind in seinen Begabungen zu fördern und zu einem qualifizierenden Schulabschluss zu bringen. Das Miteinander aller in der Schule ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt. Bindung und Beziehung sind zentrale Faktoren des Lernens und Lebens an der Schule, durch die Lernlust, Leistungsbereitschaft und Kreativität aktiviert und gefördert werden.

Pädagogischer Auftrag

Sozialkompetenz, Fachkompetenz, Methoden- und Kommunikationskompetenz sind für die Schule wichtige Schlüsselqualifikationen. Sie helfen, die Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, kreativen und starken Menschen zu erziehen. Dies ist nach dem Verständnis der Schule nur möglich in konstruktiver Zusammenarbeit mit allen am schulischen Leben Interessierten und Beteiligten. Dazu gehören neben den Eltern, Schülern und Lehrern auch die Entscheidungsträger der Gemeinde und des Kreises sowie die Kooperationspartner in den örtlichen Betrieben und außerschulischen Lernorten (u. a. das Jugendwaldheim in Roßberg).

Schulprogramm

Soziales Lernen ist in allen Jahrgangsstufen und Schulformen verankert und umfasst viele verschiedene Bausteine: die Einführungswochen für die 5. Klassen, das Kommunikationstraining sowie drei Mediationstage in der Förderstufe, drei Klassenfindungstage zu Beginn des Schuljahres in allen 7. Klassen, regelmäßige Klassenrats- und Klassenlehrerstunden in allen Jahrgängen. Im "Buddy-Projekt" erteilen Schüler/innen aus den 9. und 10. Klassen Stütz- und Förderunterricht in den Jahrgängen 5-7 in Kleingruppen. Außerdem gibt es einen sehr aktiven Schulsanitätsdienst, der für alle Schüler/innen jederzeit erreichbar ist und Ersthilfe sowie medizinische Erstversorgung bietet. Im 8. Schuljahr absolvieren alle Schüler/innen ein Sozialprojekt, das im Ethik- bzw. Religionsunterricht vorbereitet und begleitet wird.

Ganztägige Arbeit

Seit einigen Jahren ist die Schule eine ganztägig arbeitende Schule, derzeit im Profil 2, d. h. jede Klasse hat verpflichtend mindestens einen „langen“ Schultag pro Woche. Ein wichtiger Aspekt ist dabei das Rhythmisierungsmodell: Unterrichtet wird in der Regel in 90-minütigen Einheiten. In der Förderstufe wurden die drei Hauptfächer dabei in der Stundentafel um je eine Stunde erhöht, um im jeweiligen Fach sog. Lernzeiten einzurichten. Auf diese Weise

werden nötige Übungs- und Wiederholungsphasen beim jeweiligen Fachlehrer ermöglicht. Zu diesem Konzept gehört außerdem, die Schüler/innen verstärkt dazu anzuleiten, Unterricht zu Hause vor- und nachzubereiten (Vokabeln lernen, Referate vorbereiten, Lesen etc.). Auf schriftliche Hausaufgaben in den Klassen 5 und 6 wird verzichtet. Wichtiger Baustein ist in diesem Konzept auch das sog. GSE-Band. Es ist nicht nur ein Element der Rhythmisierung, sondern vor allem ein Bereich, in dem - im Sinne eines ganzheitlichen Lernens - viele Kompetenzen in kleinen Gruppen ohne Notendruck entwickelt werden können. Bisher freiwillige Inhalte der ganztägig arbeitenden Schule werden vom Nachmittag auf den Vormittag verlegt und damit zu Pflichtunterricht.

Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

Unter Anschlussorientierung versteht die Schule, nicht nur jede/n Schüler/in zu einem möglichst guten Abschluss zu führen, sondern ihr/ihm auch durch gezielte Maßnahmen und Beratung den bestmöglichen Anschluss an die Schulzeit an der GSE zu ermöglichen. Dies wird erreicht durch berufsorientierende Elemente im GSE-Band; Praxistage in den Hauptschulklassen; 14-tägige Betriebspraktika in den Jahrgängen 8-9; diverse Exkursionen und Betriebsbesichtigungen; regelmäßige Schüleraustausche mit Australien, Frankreich, Polen, Dänemark und Spanien; jährliche Ausbildungsmesse im Forum der Schule.

Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 91 % von der Grundschule Rauischholzhausen
- ▶ 80 % von der Regenbogenschule Ebsdorf-Leidenhofen
- ▶ 77 % von der Grundschule Dreihausen
- ▶ 64 % von der Grundschule Wittelsberg
- ▶ 58 % von der Grundschule Schweinsberg
- ▶ 57 % von der St. Martin-Schule Mardorf
- ▶ 45 % von der Sonnenschule Hachborn
- ▶ 41 % von der Grundschule Amöneburg
- ▶ 9 % von der Grundschule Fronhausen
- ▶ 3 % von der Grundschule Nieder Klein

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 27 Schüler hinzugerechnet

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 100 % von der Gesamtschule Ebsdorfer Grund (Förderstufe)

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 5 Schüler hinzugerechnet

Die Verteilung auf die Schulformen in Jahrgangsstufe 7 hat sich anhand der Mittelwerte der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 wie folgt errechnet:

- ▶ Hauptschule 17 %
- ▶ Realschule 51 %
- ▶ Gymnasium 32 %

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

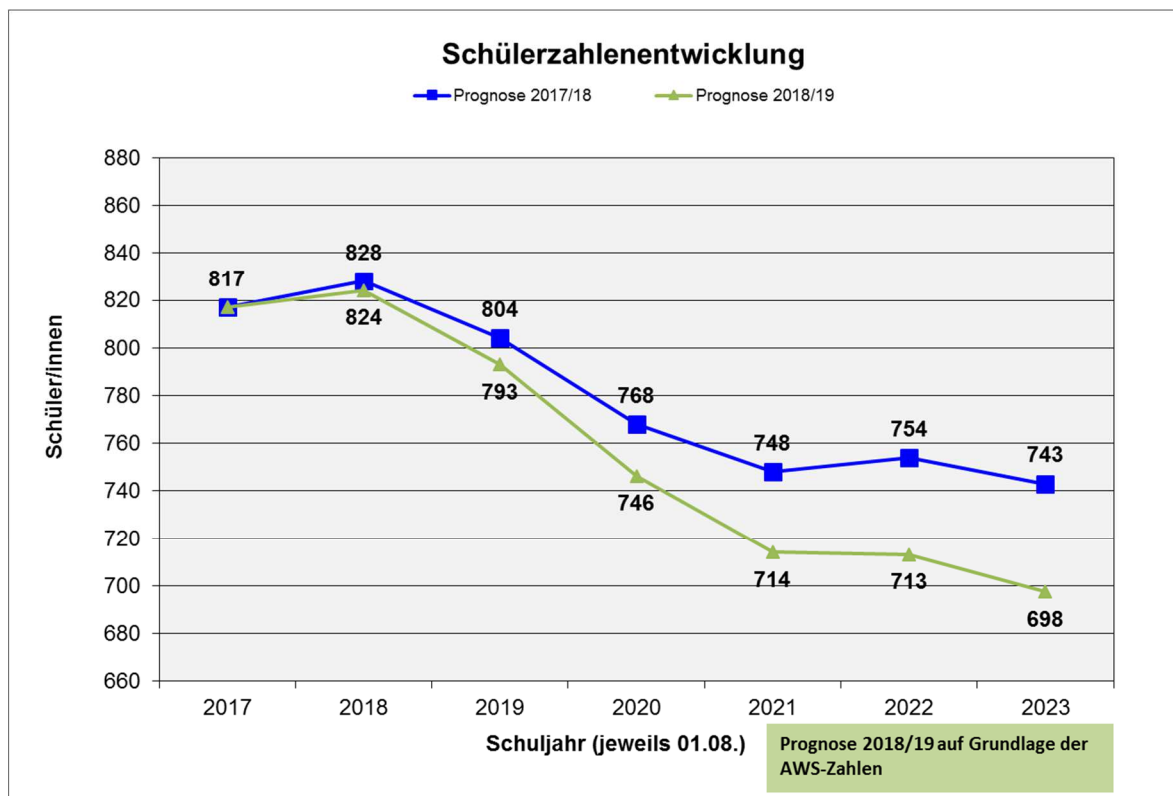
Gesamtschule Ebsdorfer Grund														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
5 Fö	124	6	137	6	116	5	104	4	128	5	119	5	116	5
6 Fö	111	6	124	6	137	6	116	5	104	4	128	5	119	5
Zwischensumme 5 + 6:	235	12	261	12	253	11	220	9	232	9	247	10	235	10
7 H	31	2	20	1	22	1	24	1	21	1	19	1	23	1
7 R	78	3	60	2	66	3	73	3	62	3	56	2	68	3
7 Gy	54	2	37	2	41	2	45	2	38	2	34	2	42	2
8 H	21	1	31	2	20	1	22	1	24	1	21	1	19	1
8 R	70	3	78	3	60	2	66	3	73	3	62	3	56	2
8 Gy	42	2	54	2	37	2	41	2	45	2	38	2	34	2
9 H	26	1	21	1	31	2	20	1	22	1	24	1	21	1
9 R	87	3	70	3	78	3	60	2	66	3	73	3	62	3
9 Gy	37	2	42	2	54	2	37	2	41	2	45	2	38	2
10 R	67	3	87	3	70	3	78	3	60	2	66	3	73	3
10 Gy	39	2	37	2	42	2	54	2	37	2	41	2	45	2
Zwischensumme 7 - 10:	552	24	537	23	521	23	520	22	489	22	479	22	481	22
Zwischensumme 5 - 10:	787	36	798	35	774	34	740	31	721	31	726	32	716	32
Förderschulzweig	30	2	30		30		28		27		28		27	
Zusammen 5 - 10 + För	817	38	828		804		768		748		754		743	

Anmerkung:

Der Förderschulzweig wird hilfsweise analog zur Schülerzahlenentwicklung der anderen Schulformen hochgerechnet (aktuell mit 3,8 % p.a.). Da die Klassenbildung in Abhängigkeit der Förderschwerpunkte erfolgt, wird auf eine Hochrechnung der zu bildenden Klassen im Förderschulzweig verzichtet.

* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenzimmer	40
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	5
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Kochen	1
Fachraum EDV	3
Fachraum Musik	2
Nebenraum Musik	2
Fachraum Werken	3
Nebenraum Werken	2
Fachraum Physik	2
Fachraum Biologie	2
Fachraum Chemie	1
Nebenraum Naturwissenschaften	4
Fachraum Kunst	1
Nebenraum Kunst	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	2
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büros	8
Sekretariat	1
Büro Berufsorientierung	1
Büro Schulsozialarbeit	1
Lehrerzimmer	2
Aufenthaltsraum Lehrer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	4
Raum Hausmeister	1
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Mensa/Cafeteria/Essraum	2
Nebenraum Cafeteria	1
Küche	1
Nebenraum Küche	1
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	2
• Anzahl der Felder	3
Gymnastikräume	
Außensportanlage	1

Schulraumbedarf:

Trotz der erfolgten räumlichen Erweiterung ist die Schule aufgrund ihres großen Zuspruchs an ihre räumliche Kapazitätsgrenze gestoßen. Zum Schuljahr 2019/20 wurde daher vom Staatlichen Schulamt Marburg-Biedenkopf eine Kapazitätsbegrenzung (s. auch unten) ausgesprochen. Vorgesehen ist, den aufgrund der Festlegung auf eine 5-zügige Förderstufe (max. 125 Schülerinnen und Schüler) erwarteten zurückgehenden Klassenraumbedarf für einen weiteren Ausbau der ganztägigen Arbeit zu nutzen. Inwieweit die freiwerdenden allgemeinen Unterrichtsräume für den von der Schule angestrebten Wechsel in das Profil 3 perspektivisch ausreichend sein werden, wird aktuell im Rahmen einer schulischen Arbeitsgruppe geprüft. In jedem Fall ist eine Erweiterung des Versorgungsbereichs erforderlich; der Baubeginn für die Errichtung einer neuen Mensa ist in 2020 geplant.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Festlegung einer Kapazitätsbegrenzung auf eine 5-zügige Förderstufe (max. 125 Schülerinnen und Schüler) mit Wirkung zum Sj. 2019/20.

Zusammenschluss des Beratungs- und Förderzentrums der Gesamtschule Ebsdorfergrund mit dem Beratungs- und Förderzentrum der Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf mit Wirkung zum 01.08.2018; der Förderschulzweig der Gesamtschule Ebsdorfergrund bleibt erhalten.

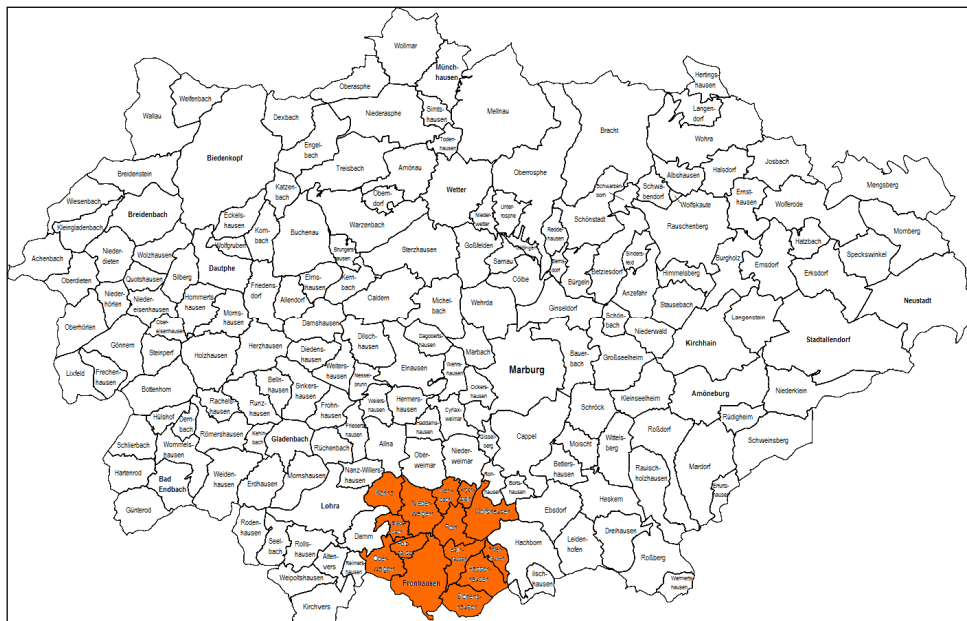
8.3.2 Schulstandort Fronhausen

Grundschule Fronhausen



Anschrift: Salzböddener Weg 2, 35112 Fronhausen
Tel.-Nr: 0 64 26 / 92 10 53
Fax-Nr: 0 64 26 / 92 10 55
E-Mail: mail@schule-fronhausen.de
Homepage: www.grundschule-fronhausen.de

Schulleitung: Frau Marion Wagner
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Fronhausen, Bellnhausen, Erbenhausen, Hassenhausen, Holzhausen, Oberwalgern, Sicherheitshausen, Argenstein, Kehna, Niederwalgern, Roth, Stedebach, Wenkbach, Wolfshausen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten:

7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch:

ja

Ferienangebot:

ja

Sonstiges:

Nachmittagsangebot bis 16.00 Uhr und
Ferienangebot in Koop. mit Gemeinde
und Förderverein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindergarten „Krümmelkiste“ Fronhausen
- ▶ Kindergarten „Kinderland“ Bellnhausen
- ▶ Kindergarten Niederwalgern
- ▶ Kindergarten Roth
- ▶ Kindergarten „Kleine Strolche“ Oberweimar
- ▶ Kindergarten „Wirbelwind“ Lohra Altenvers

Es finden ein- bis zweimal im Jahr Treffen mit den Kindergartenleiterinnen statt. Lehrer nehmen an den Elternabenden in den einzelnen Kindergärten teil und informieren über den Übergang.

Die Einschulungskinder besuchen mit ihren Erzieherinnen einmal die „leere“ Schule und einmal die Schule im Schulbetrieb.

Schulorganisation

An der Schule ist eine Vorklasse für die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen Fronhausen, Lohra und Niederweimar eingerichtet. Ebenso ist eine Sprach-Intensivklasse eingerichtet, die inklusive Beschulung wird an der Grundschule Fronhausen seit 2010 umgesetzt.

Schwerpunkt: Bewegung

Zertifikat Schule und Gesundheit, Teilbereich „Bewegung und Wahrnehmung“

Um der besonderen Bedeutung von Wahrnehmung und Bewegung für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern gerecht zu werden, sind an der Grundschule Fronhausen verschiedene Aktivitäten und Einrichtungen zur Bewegungsförderung installiert: U.a. psychomotorisch orientierte Bewegungsförderung, Schulhofgestaltung mit zahlreichen Bewegungsangeboten, Zusammenarbeit mit verschiedenen Sportvereinen. Das Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ wurde erstmalig 2013 verliehen und im Sommer 2017 erneuert.

Schwerpunkt: Leseförderung

Zusätzlich zum Unterricht wird die Lesekompetenz durch regelmäßige Vorlesetage, Autorenlesungen, Vorlesewettbewerbe und die Möglichkeit der Ausleihe in der gut ausgestatteten Schülerbücherei, die von engagierten Eltern und Kollegen betreut wird, gefördert.

Schwerpunkt: Musik

Neben den gemeinsamen musikalischen Aktivitäten aller Klassen wie Jahreszeitenansingen und montags im Advent gibt es die Möglichkeit an einem Chor teilzunehmen.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

Digitale Medien – Zertifikat „Internet ABC Schule“

Die Medienkompetenz wird mittels eines Computerführerscheins geschult. Neben den ersten Begegnungen mit dem Computer im ersten und zweiten Schuljahr wird im dritten und vierten Schuljahr ein besonderes Augenmerk auf den sicheren Umgang im und mit dem Internet gelegt. In diesem Bereich hat sich das Kollegium fortgebildet und das Zertifikat „Internet ABC Schule“ erworben.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Übergang Grundschule – Weiterführende Schule:

Zwischen der Grundschule und der zuständigen weiterführenden Schule der Gesamtschule Niederwalgern besteht eine Kooperation zur Gestaltung des Übergangs in Klasse 5. Alle Schulen des Schulverbundes treffen sich zu inhaltlichen und organisatorischen Absprachen zum Übergang.

Die Gesamtschule Niederwalgern lädt die Grundschüler zu Vorführungen, Sport- und Naturwissenschaftlichen Tagen ein.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Fronhausen						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Fronhausen	20	14	26	21	22	19
Bellnhausen	0	6	4	8	7	3
Erbenhausen	1	1	1	0	1	0
Hassenhausen	3	2	5	7	3	5
Holzhausen	0	0	0	1	0	0
Oberwalgern	1	5	2	5	4	4
Sichertshausen	3	1	2	2	2	6
Argenstein	2	1	2	2	5	4
Kehna	0	0	0	0	0	1
Niederwalgern	17	14	17	19	11	18
Roth	9	5	6	6	2	11
Stedebach	0	1	0	0	1	0
Wenkbach	8	1	5	5	7	4
Wolfshausen	3	1	4	0	1	3
Summe:	67	52	74	76	66	78

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

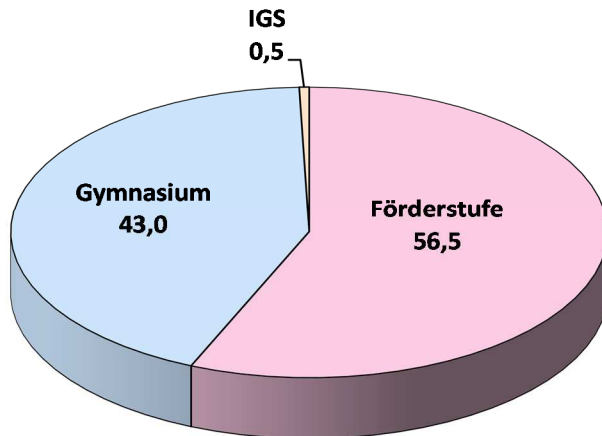
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- | | | | |
|---|---------------|--|-------------------|
| ▶ | 43,0 % | zur Gesamtschule Niederwalgern | Förderstufe |
| ▶ | 9,0 % | zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund | Förderstufe |
| ▶ | 1,7 % | zur Dietrich-Bonhoeffer-Schule Lich | Förderstufe |
| ▶ | 1,6 % | zur Emil-von-Behring-Schule Marburg | Förderstufe |
| ▶ | 0,6 % | zur Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach | Förderstufe |
| ▶ | 0,6 % | zur Montessorischule Marburg | priv. Förderstufe |
| | 56,5 % | | |
| ▶ | 16,3 % | zur Martin-Luther-Schule Marburg | Gymnasium |
| ▶ | 8,7 % | zur Elisabethschule Marburg | Gymnasium |
| ▶ | 4,5 % | zum Landschulheim Steinmühle Marburg | priv. Gymnasium |
| ▶ | 4,0 % | zum Gymnasium Philippinum Marburg | Gymnasium |
| ▶ | 2,2 % | zur Clemens-Brentano-Europaschule Lollar | Gymnasium |
| ▶ | 0,5 % | zur Herderschule Gießen | Gymnasium |
| | 36,2 % | | |
| ▶ | 20,3 % | zur Gesamtschule Niederwalgern (es konnte kein Mittelwert gebildet werden, da Schulform erst zum Schuljahr 2017/18 eingerichtet wurde) | Gymnasium |
| ▶ | 0,5 % | zur Gesamtschule Busecker Tal Buseck | IGS |

Übergänger aus der Grundschule Fronhausen in die Jgst. 5:

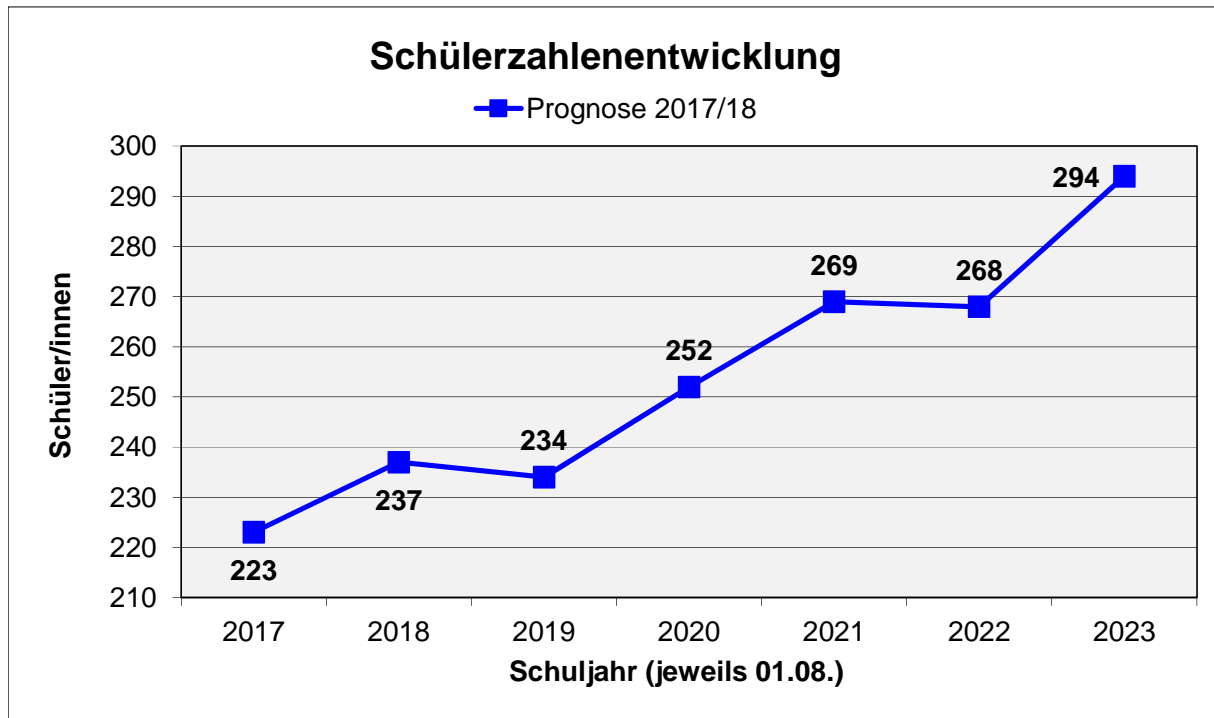
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	34	58,6	35	56,5	32	54,2	25	56,5
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	24	41,4	26	41,9	27	45,8	19	43,0
IGS	0	0,0	1	1,6	0	0,0	0	0,5
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	58	100,0	62	100,0	59	100,0	45	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Fronhausen														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	59	3	67	3	52	3	74	3	76	4	66	3	78	4
2	56	3	59	3	67	3	52	3	74	3	76	4	66	3
3	55	3	56	3	59	3	67	3	52	3	74	3	76	4
4	53	3	55	3	56	3	59	3	67	3	52	3	74	3
1 - 4	223	12	237	12	234	12	252	12	269	13	268	13	294	14
Vorklasse	15	1	<i>SuS in Intensivklassen: 16 in 1 Klasse Stand 01.11.17</i>											



*Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	13
Vorklasse	1
Nebenraum Vorklasse	1
Küche Vorklasse	1
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Musik	1
Fachraum Werken	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	2
Raum Hausmeister	1
VI. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	7
Nebenraum Betreuungsangebot	2
Büro Teamleitung Betreuungsangebot	2
Küche	2
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
V. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Klassen- und Fachräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Aufgrund steigender Schülerzahlen und einer wachsenden Nachfrage an Betreuungsplätzen sind die Raumkapazitäten begrenzt, so dass Unterrichtsräume nachmittags auch vom Betreuungsangebot zusätzlich zu seinen Gruppenräumen genutzt werden.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit der wachsende Raumbedarf perspektivisch durch bedarfsorientierte Lösungen und multifunktionale Nutzungen gedeckt werden kann. Maßgeblich hierfür werden vor allem auch die weitere Ganztagschulentwicklung, ein Ausbau der inklusiven Beschulung sowie räumliche Anforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung sein.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird kein Handlungsbedarf gesehen.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

keine

8.3.3 Schulstandort Weimar

Grundschule Niederweimar



Anschrift: Herborner Straße 46, 35096 Weimar
Tel.-Nr: 0 64 21 / 7 80 97
Fax-Nr: 0 64 21 / 7 80 60
E-Mail: schulleitung@grundschule-niederweimar.de
Homepage: www.grundschule-niederweimar.de

Schulleitung: Frau Dörte Schönherr
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Allna, Niederweimar, Oberweimar, Weiershausen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeit:	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Mittagstisch:	Ja
Ferienangebot:	Nein
Sonstiges:	Nachmittagsangebot bis 17.00 Uhr in Kooperation mit der Gemeinde

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 2	<input type="checkbox"/>
Profil 3	<input type="checkbox"/>

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	
Dienstag	15:00 Uhr
Mittwoch	15:00 Uhr
Donnerstag	15:00 Uhr
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Abenteuerland“ Niederweimar
- ▶ Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ Oberweimar

Die Kooperation beinhaltet gemeinsame Aktionen zwischen Vorschulkindern und Schulkindern, regelmäßige Treffen zwischen den BEP-Beauftragten jeder Einrichtung und gemeinsame Fortbildung von Lehrerinnen/Lehrern und Erzieherinnen/Erziehern.

Ganztägige Arbeit

Die Grundschule Niederweimar arbeitet seit Schuljahr 2017/18 im Ganztagsprogramm des Landes; ab Schuljahr 2018/19 wird die Schule an drei Tagen in der Woche (dienstags, mittwochs und donnerstags) Schule mit offenen Ganztagsangeboten im Profil 1 sein. Die Angebote im Ganztagsbereich sind kostenlose und freiwillige schulische Angebote, die nach dem regulären Unterricht stattfinden und bis 15 Uhr gehen. Die schulischen Angebote

umfassen eine Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte und Arbeitsgemeinschaften zu den unterschiedlichsten Themen. Die Eltern melden ihr Kind für ein halbes Jahr an, die Teilnahme ist dann verpflichtend. Nach einem halben Jahr kann neu entschieden werden. Parallel zu den schulischen Angeboten besteht auch weiterhin die kostenpflichtige und verlässliche Betreuung des Landkreises täglich bis 15 Uhr und der Gemeinde in den gleichen Räumlichkeiten bis 17 Uhr.

Der Landkreis bietet allen Eltern, deren Kinder über den Unterricht hinaus an der Schule sind, ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen an. Es kann aber auch ein Lunchpaket mitgebracht werden.

Schwerpunkt: Leseförderung

Ein wichtiges Anliegen der Schule ist das frühe Heranführen an Bücher und das selbständige Lesen. Regelmäßig werden Vorlesestunden angeboten, bei denen Lehrkräfte und Eltern aus aktueller Kinderliteratur vorlesen. Möglichst einmal jährlich finden Autorenlesungen statt. Es existiert auch eine Schülerbücherei, die an allen Tagen in der Woche in der ersten Pause geöffnet hat. Die Bücherei wird dank des Fördervereins regelmäßig mit neuen Büchern bestückt.

Schwerpunkt: Umweltbildung

Neben einem jährlich stattfindenden Besuch des Jugendwaldheims Roßberg finden regelmäßige Ausflüge und Erkundungsgänge in den nahegelegenen Wald und die Felder statt. Ebenso können die Kinder bei der Bearbeitung und Pflege des Schulbeetes Einblicke in die Nutzfunktion der Natur gewinnen und dabei zunehmend Verantwortung für ihre natürliche Umgebung entwickeln.

Schulische Veranstaltungen

In der Vorweihnachtszeit besuchen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig das Weihnachtsmärchen des Hessischen Landestheaters. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages besteht die Möglichkeit, auch Einblick „hinter den Kulissen“ zu nehmen. Einige Klassen nutzen auch die Möglichkeit an Aufführungen und Workshops der jährlichen Kinder- und Jugendtheaterwoche teilzunehmen.

Immer vor den Ferien hält die Schule ein „Feriensingen“ ab, zu dem immer mehr Eltern kommen.

Jede Klasse unternimmt während der Grundschulzeit mindestens einmal eine mehrtägige Klassenfahrt.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte:

AGs:

Im musischen und sportlichen Bereich werden in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften und außerhalb des Ganztags Angebote in Motologie, Theater und Flöten zusätzlich zum Unterricht angeboten. Ansonsten finden die AGs im Zusammenhang mit dem Ganztags statt.

Bewegung:

Seit 1999 besteht eine Zusammenarbeit mit dem Verein für Bewegungsförderung. Dieser bietet im Laufe des Schulvormittags eine Fördergruppe an.

Patenschaften:

Es bestehen Patenschaften zwischen Schülerinnen und Schülern des vierten Schuljahres und der Erstklässler. Im Rahmen dieses pädagogischen Schwerpunktes werden z. B. gemeinsame Ausflüge unternommen, Vorlesestunden im Sinne von „Große lesen für Kleine“ abgehalten und Ähnliches angeboten.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Niederweimar						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Allna	2	1	5	0	4	2
Niederweimar	17	17	16	22	22	22
Oberweimar	2	6	1	3	6	5
Weiershausen	0	0	0	3	1	1
Summe:	21	24	22	28	33	30

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

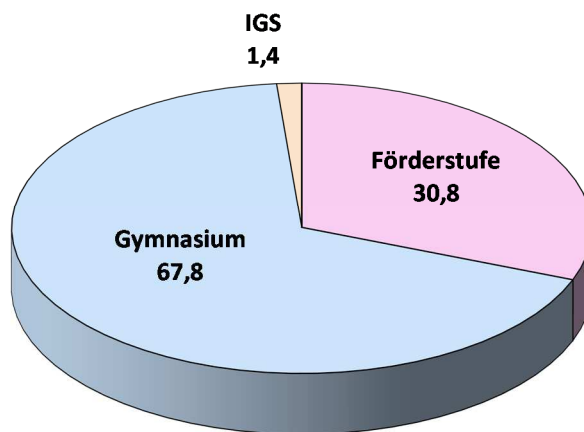
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 16,4 % zur Gesamtschule Niederwalgern Förderstufe
- ▶ 13,3 % zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 1,1 % zur Otto-Ubbelohde-Schule Marburg Förderstufe
- 30,8 %**
- ▶ 26,4 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 21,7 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 12,6 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- ▶ 3,4 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 1,4 % zur Schillerschule Frankfurt am Main Gymnasium
- ▶ 1,1 % zur Gesamtschule Battenberg Gymnasium
- 66,6 %**
- ▶ **5,3 %** zur Gesamtschule Niederwalgern (es konnte kein Mittelwert gebildet werden, da diese Schulform erst zum Schuljahr 2017/18 eingerichtet wurde) Gymnasium
- ▶ **1,4 %** zur Richtsberg-Gesamtschule Marburg IGS

Übergänger aus der Grundschule Niederweimar in die Jgst. 5:

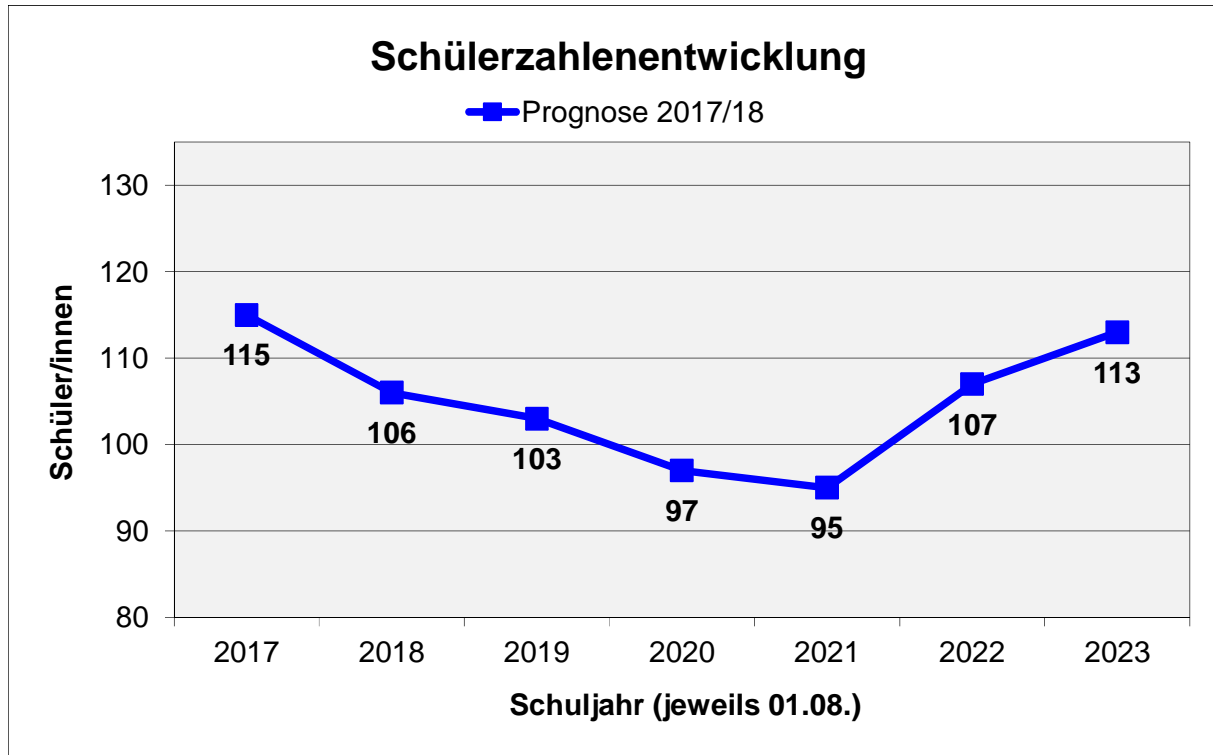
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	6	25,0	10	33,3	13	34,2	10	30,8
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	17	70,8	20	66,7	25	65,8	21	67,8
IGS	1	4,2	0	0,0	0	0,0	0	1,4
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	24	100,0	30	100,0	38	100,0	31	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Niederweimar														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	30	2	21	1	24	1	22	1	28	2	33	2	30	2
2	28	2	30	2	21	1	24	1	22	1	28	2	33	2
3	27	2	28	2	30	2	21	1	24	1	22	1	28	2
4	30	2	27	2	28	2	30	2	21	1	24	1	22	1
1 - 4	115	8	106	7	103	6	97	5	95	5	107	6	113	7



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenzimmer	8
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Kunst und Werken	1
Fachraum Musik und EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Schülerbücherei/Mediothek	2
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	2
Archiv	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Lehrerarbeitsraum	1
Sonstige (z.B. Teeküche)	2
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot Container	1
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Kleinspielfeld)	1
*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (Turnhalle) zurückgegriffen	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Klassen- und Fachräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Aufgrund einer wachsenden Nachfrage an Betreuungs- und Ganztagsplätzen sind die Raumkapazitäten begrenzt, so dass Unterrichtsräume nachmittags auch vom Betreuungsangebot zusätzlich zu seinen Gruppenräumen sowie im Rahmen des Ganztages genutzt werden.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit der wachsende Raumbedarf perspektivisch durch bedarfsorientierte Lösungen und multifunktionale Nutzungen gedeckt werden kann. Maßgeblich hierfür werden vor allem auch die weitere Ganztagsentwicklung, ein Ausbau der inklusiven Beschulung sowie räumliche Anforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung sein.

Die bereits erarbeiteten Planungen zur Errichtung eines Versorgungsbereichs werden weiter auf ihre Umsetzbarkeit in Zusammenarbeit mit der Gemeinde geprüft.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.3.3 Schulstandort Weimar

Gesamtschule Niederwalgern



Anschrift: Schulstraße 18, 35096 Weimar
Tel-Nr: 0 64 26 / 9 24 80
Fax-Nr: 0 64 26 / 92 48 49
E-Mail: Poststelle@verwaltung.gs-niederwalgern.de
Homepage: www.gs-niederwalgern.de

Schulleitung: Herr Uwe Klaus-Peter Schulz

Schulformen: Förderstufe, Hauptschule, Realschule, Gymnasium,
Förderschule (bis Sj. 2017/18)

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig (bis Sj. 2017/18)		

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	
Profil 3	X

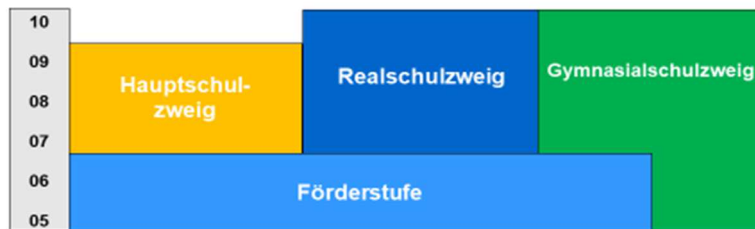
Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	16:30
Dienstag	16:30
Mittwoch	16:30
Donnerstag	16:30
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schulorganisation

Kooperative Gesamtschule



Gymnasialklassen ab dem Jahrgang 5 parallel zur Förderstufe

Ganztägige Arbeit

Die Schule arbeitet im Ganztagsprogramm des Landes im Profil 3. An fünf Tagen in der Woche von 7.15 Uhr bis 16.30 Uhr können verbindlich Angebote genutzt werden.

- Verpflegung, Betreuung und verschiedene Lernzeitangebote
- Breites AG Angebot, Talent- und Förderangebote
- Verzahnung von Regelunterricht und Ganztagsangeboten in den Bereichen: Sport & Gesundheit, Naturwissenschaften und Musik
- Medienschutz
- Berufsorientierung
- Außerschulische Kooperationspartner

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Schule mit verschiedenen Profilen:

In der Jahrgangsstufe 5/6 müssen sich alle Schülerinnen und Schüler entweder in das Profil Sport & Gesundheit oder Naturwissenschaften einwählen und erhalten dort ein zweistündiges zusätzliches Lernangebot.

Im Fach Musik haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in sogenannten Musikpraxisgruppen ein Instrument zu erlernen. Durch die Kooperation mit der Musikschule Marburg können musikalische Neigungen vertieft werden. Jede Schulwoche ist deutlich sichtbar rhythmisiert und beginnt und endet mit Unterricht bei der Klassenleitung.

Schwerpunkt: Sprachförderung/Interkulturelles Lernen

Internationale Begegnungen und Sprachen

eTwinning-Kontakte gewinnen zunehmend an Bedeutung für den Austausch mit europäischen Partnerschulen. Daneben finden Schülerfahrten und -austausche mit Frankreich, Polen und Australien statt. Ausgebaut werden zurzeit Kontakte nach Finnland, Österreich und die Schweiz. Zusätzlich steigt bei der Schülerschaft das Interesse am Fach Spanisch.

Schwerpunkt Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

Bis zur absehbaren Fertigstellung des Werkbereichs zum Schuljahr 2019/20 wird die Berufsorientierung ein neuer Schulentwicklungsschwerpunkt. Die zurzeit angebotenen Kompetenzfeststellungsverfahren sollen erweitert und um ein eigenes Beratungszentrum Berufs- und Studienorientierung ergänzt werden.

Berechnung der Schülerzahlenentwicklung*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5 Förderstufe:

- ▶ 43 % von der Grundschule Fronhausen
- ▶ 27 % von der Grundschule Lohra
- ▶ 16 % von der Grundschule Niederweimar

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 6 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 5 Gymnasium:

- ▶ 20 % von der Grundschule Fronhausen
- ▶ 5 % von der Grundschule Lohra
- ▶ 5 % von der Grundschule Niederweimar

Bei der Ermittlung dieser Übergangssquoten konnte kein Mittelwert gebildet werden, da diese Schulform erst zum Schuljahr 2017/18 eingerichtet wurde. Es handelt sich hier um die tatsächlichen Übergangsquoten zum Schuljahr 2017/18.

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 4 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 97 % von der Gesamtschule Niederwalgern (Förderstufe)

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 1 Schüler hinzugerechnet.

Die Verteilung auf die Schulformen in Jahrgangsstufe 7 hat sich anhand der Mittelwerte der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 wie folgt errechnet:

- ▶ **Hauptschule** 23 %
- ▶ **Realschule** 36 %
- ▶ **Gymnasium** 41 %

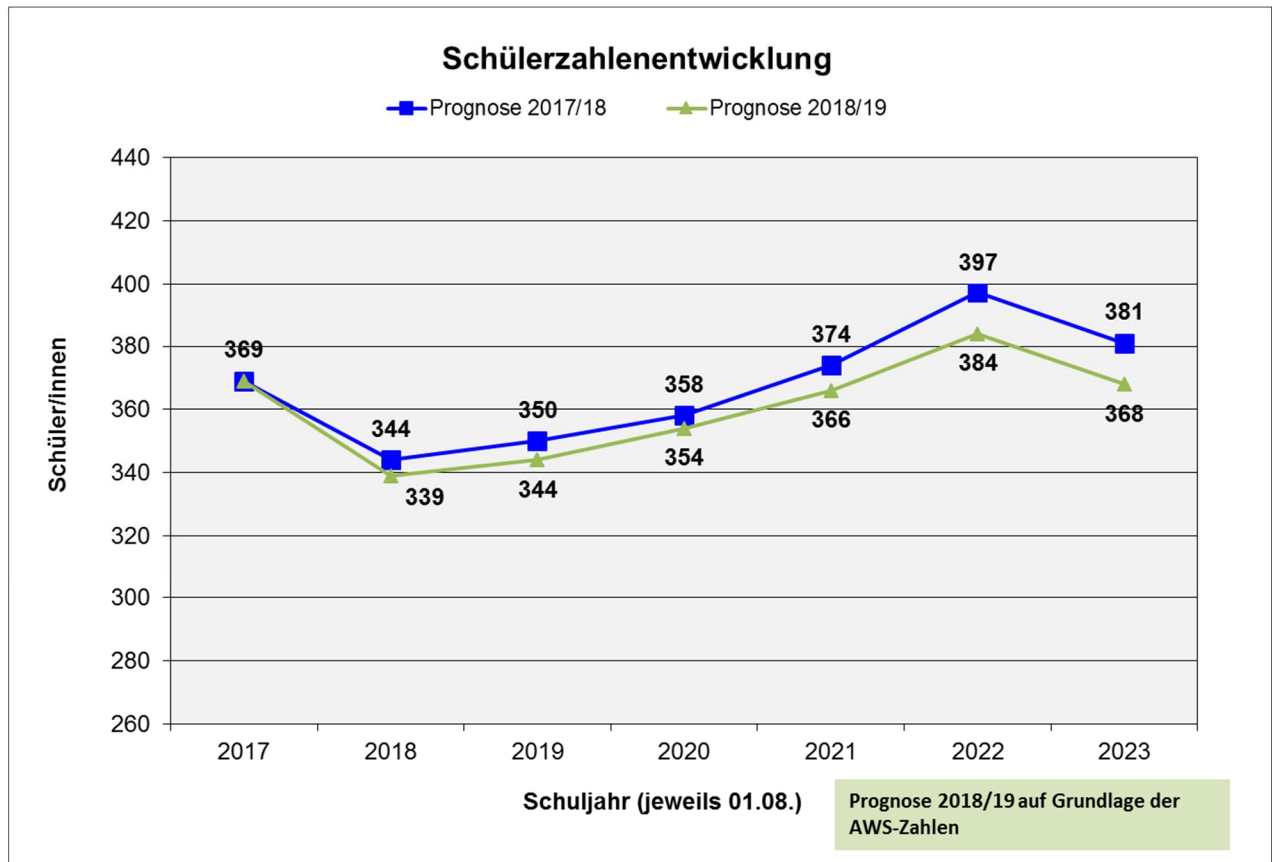
Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Gesamtschule Niederwalgern														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
5 Fö	63	3	45	2	47	2	45	2	48	2	50	2	45	2
6 Fö	42	2	63	3	45	2	47	2	45	2	48	2	50	2
Zwischensumme 5 + 6:	105	5	108	5	92	4	92	4	93	4	98	4	95	4
5 Gy	21	1	18	1	19	1	19	1	19	1	21	1	18	1
6 Gy	0		21	1	18	1	19	1	19	1	19	1	21	1
7 H	12	1	9	0	14	1	10	0	10	0	10	0	11	0
7 R	23	1	16	2	23	1	17	2	17	2	17	2	18	2
7 Gy	17	1	17	1	46	2	36	2	37	2	36	2	38	2
8 H	11	1	12	1	9	0	14	1	10	0	10	0	10	0
8 R	23	1	23	1	16	2	23	1	17	2	17	2	17	2
8 Gy	21	1	17	1	17	1	46	2	36	2	37	2	36	2
9 H	18	1	11	1	12	1	9	0	14	1	10	0	10	0
9 R	26	1	23	1	23	1	16	2	23	1	17	2	17	2
9 Gy	22		21	1	17	1	17	1	46	2	36	2	37	2
10 R	37	2	26	1	23	1	23	1	16	1	23	1	17	1
10 Gy	25	1	22	0	21	1	17	1	17	1	46	2	36	2
Zwischensumme 5 - 10:	256	12	236	12	258	14	266	15	281	16	299	17	286	17
Zwischensumme 5 - 10:	361	17	344	17	350	18	358	19	374	20	397	21	381	21
Förderschulzweig	8	1	0		0		0		0		0		0	
Zusammen 5 - 10 + För	369	18	344		350		358		374		397		381	

Anmerkungen:

Mit Einrichtung der Inklusiven Schulbündnisse zum Sj. 2018/19 läuft der Förderschulzweig der GS Niederwalgern aus.
Kombination von H- und R-Klassen

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	25
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	2
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Naturwissenschaften	1
Nebenraum Naturwissenschaften	1
Fachraum EDV	2
Fachraum Musik	3
Nebenraum Musik	2
Fachraum Kochen	1
Nebenraum Kochen	2
Fachraum Werken	4
Nebenraum Werken	3
Fachraum Chemie	3
Sammlung Chemie	1
Fachraum Biologie	2
Fachraum Physik	3
Sammlung Physik	1
Fachraum Kunst	3
Nebenraum Kunst	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	5
Schülerarbeitsraum	1
Bibliothek/Bücher	2

IV. Verwaltung		Anzahl
Schulleitung		1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder		4
Büros		3
Sekretariat		2
Lehrerzimmer		2
Lehrerstützpunkt		1
Lehrerarbeitsplatz/PC-Raum		2
Mediathek		1
Besprechungsraum		2
Mehrzweckraum		1
SV-Raum		1
Druck-/Kopierraum		2
Lehr- und Lernmittelraum		3
Sanitätsraum		1
Raum Hausmeister		1
V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Mensa/Cafeteria/Essraum		3
Nebenraum Mensa/Cafeteria		6
Büro		1
Aufenthaltsraum		1
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		2
● Anzahl der Felder		4
Gymnastikräume		
Außensportanlage		

*) Die Darstellung des Raumbestandes beinhaltet nicht das *Gebäude Süd*; hierfür wird aktuell ein neues Raumkonzept entwickelt.

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Für das *Gebäude Süd* wird aktuell ein neues Raumkonzept entwickelt, das neben zusätzlichen Besprechungsräumen auch weitere Fachräume, u.a. für die ganztägige Arbeit in den Schwerpunkten Naturwissenschaften, Musik, Sport und Gesundheit beinhalten soll.

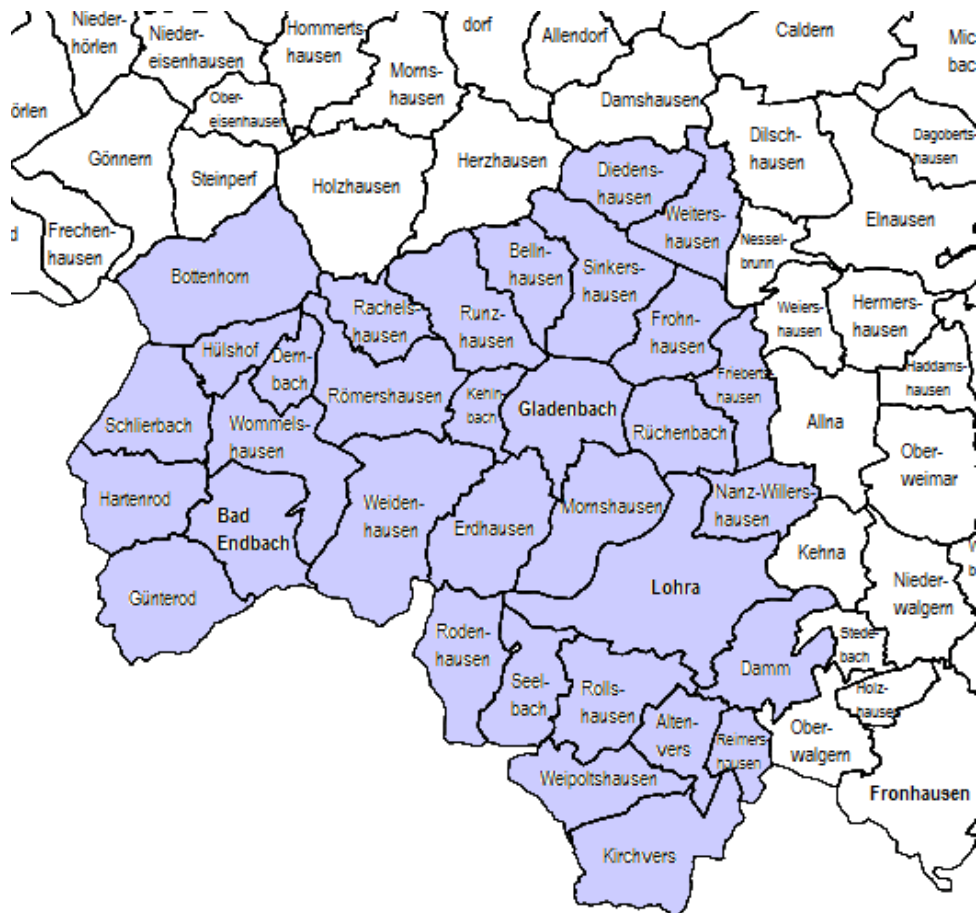
Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Zusammenschluss des Beratungs- und Förderzentrums der Gesamtschule Niederwalgern mit dem Beratungs- und Förderzentrum der Otfried-Preußler-Schule Gladenbach mit Wirkung zum 01.08.2018; der Förderschulzweig der Gesamtschule Niederwalgern läuft wg. zu geringer Schülerzahlen zum Sj. 2018/19 aus.

8.4. Planungsregion West-Gladenbach

- 8.4.1 Schulstandort Lohra
- 8.4.2 Schulstandort Gladenbach
- 8.4.3 Schulstandort Bad Endbach



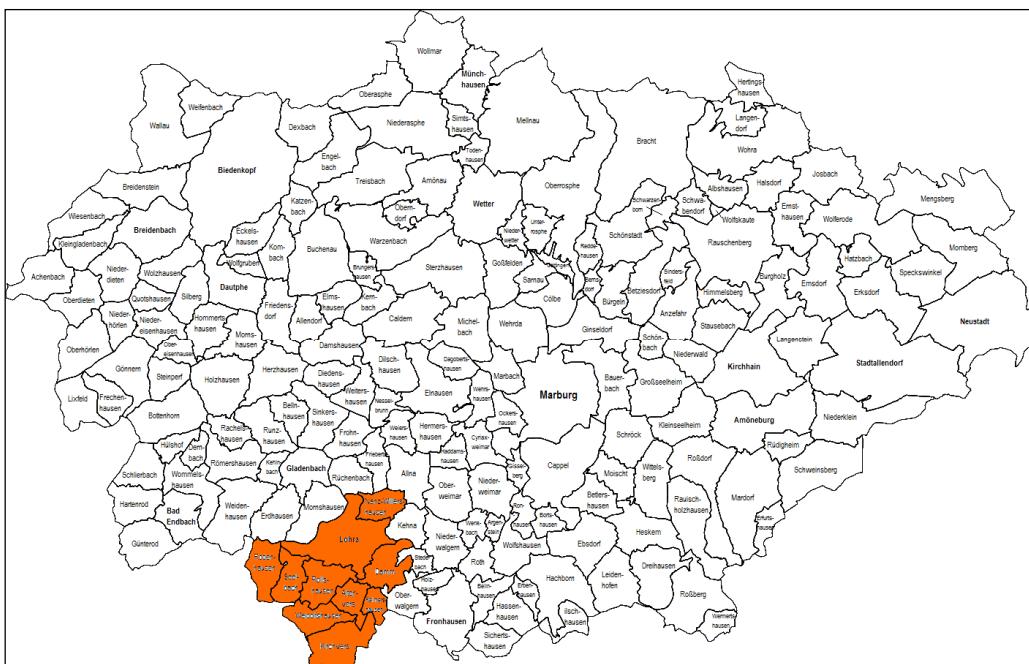
8.4.1 Schulstandort Lohra

Grundschule Lohra



Anschrift: Schulstraße 19, 35102 Lohra
Tel.-Nr. 0 64 62 / 16 50
Fax-Nr. 0 64 62 / 40 78 65
E-Mail: sekretariat@grundschule-lohra.de
Homepage: www.grundschule-lohra.de

Schulleitung: Herr Markus Hemberger
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Lohra, Altenvers, Damm, Kirchvers, Nanz-Willershäuser, Reimers-
häuser, Rodenhäuser, Rollshäuser, Seelbach, Weipolthäuser



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten:

7.30 Uhr bis 13.30 Uhr
durch Verein bis 15.30 Uhr

Mittagstisch:

ja

Ferienangebot:

ja in Kooperation mit Verein
und Gemeinde

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schwerpunkt: Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Ev. Kindertagesstätte „Regenbogenfische“ Lohra
- ▶ Ev. Kindergarten Kirchvers
- ▶ Kindertagesstätte „Wirbelwind“ Altenvers
- ▶ Waldkindergarten „Laubfrösche e.V.“ Kirchvers

Im Rahmen der Implementierung des hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) für Kinder von 0 bis 10 Jahren gibt es vielfältige gemeinsame Veranstaltungen und einrichtungsübergreifende Projekte z.B. aus den Bereichen Umwelt, Bewegung und Verkehrssicherheit. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Erzieherinnen und Lehrkräften statt, die Überprüfungsverfahren werden in enger Zusammenarbeit durchgeführt und evaluiert.

Weiterhin erstreckt sich die Zusammenarbeit auf folgende Bereiche:

- Gemeinsamer Elternabend „Schulanfänger“ der Schule mit allen Kitas
- Besuchstag für alle Kitas in der Grundschule
- Ein „Schulitag“ pro Woche für die Kitas aus Lohra
- Beteiligung der Erzieherinnen bei der 2. Überprüfung der Schulfähigkeit
- Gespräche Schule / Kitas über neue Schulanfänger
- Zukünftige Klassenlehrer / -innen besuchen die „Schulis“ in ihren Kindergärten
- Feedback-Gespräche nach ca. 3 Monaten im 1. Schuljahr
- Verkehrstag „Zu Fuß zur Schule“ mit Kitas

Schwerpunkt: Sport und Bewegung

Neben dem dreistündigen Sportunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler durch einen jährlichen Sporttag, Projekttag mit sportlichem Schwerpunkt (alle 2 Jahre) und täglichen Bewegungsübungen im Unterricht in „Bewegung“ gesetzt und gehalten werden. Erfahrungen zeigen, dass ein so „bewegtes“ Kind motivierter fürs Lernen ist.

Schwerpunkt: Öffnung der Schule

Bei vielen Projekten arbeitet die Grundschule mit örtlichen Vereinen insbesondere bei sportlichen Projekten und Arbeitsgemeinschaften, die das unterrichtliche Angebot ergänzen, sehr erfolgreich zusammen. Der Verein zur Förderung der Grundschule Lohra unterstützt die Schule bei der Einrichtung solcher Arbeitsgemeinschaften.

Schwerpunkt: Gewaltprävention

In den vergangenen Jahren wurde an der Grundschule Lohra auf Grundlage einer genauen Analyse der Ausgangslage und Bedürfnisse ein umfangreiches Gewaltpräventionskonzept erarbeitet, das regelmäßig evaluiert und angepasst wird. Bestandteile des Konzeptes sind: Schulvereinbarung, Verträge für Lehrer, Schüler und Eltern zur Umsetzung der Schulvereinbarung, Schulordnung, eine besondere Gestaltung des Schulhofes (z.B. Areal mit einem Klettergerüst und weiteren Turngeräten), Spielausleihe für die Pausen, psychomotorische Bewegungselemente im Unterricht (auch spezielle Förderstunden für einzelne Kinder), Verhaltenstraining „Fit für den Schulweg“ insbesondere im Bus, ETEP-Konzept der Schule (Entwicklungstherapie- und Entwicklungspädagogik). Die vom Kreis finanzierte Schulsozialarbeit ist ein weiterer bedeutender Bestandteil des Gewaltpräventionskonzeptes.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Förderangebote:

Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen werden auf Grundlage des Förderkonzeptes der Grundschule Lohra im Unterricht und in Förderkursen individuell unterstützt. Kinder mit Sprachheilverfahren werden in besonderen Kursen betreut. Jährlich durchgeführte Lesewettbewerbe, eine Autorenlesung und ein von der Elternschaft organisierter Leseabend fördern die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler. In der Schülerbücherei (in Verbindung mit der Gemeindebücherei) haben die Schüler täglich die Möglichkeit, in der 1. großen Pause Bücher zu entleihen. Es besteht eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem zuständigen BFZ. Die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt Lernen und Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung sind fester Bestandteil im Schulalltag. Die Grundschule Lohra verfügt über einen gut ausgestatteten PC-Raum, der entsprechend des Medienkonzeptes und Förderkonzeptes intensiv genutzt wird.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Lohra						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteile:						
Lohra	23	24	19	18	18	23
Altenvers	7	7	1	7	3	7
Damm	1	3	2	0	4	2
Kirchvers	5	6	6	6	6	7
Nanz-Willershausen	0	0	1	1	1	1
Reimershausen	0	0	1	0	1	1
Rodenhausen	2	3	0	2	2	2
Rollshausen	3	2	1	2	2	0
Seelbach	0	1	1	0	0	2
Weipoltshausen	3	2	2	3	1	7
Summe:	44	48	34	39	38	52

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

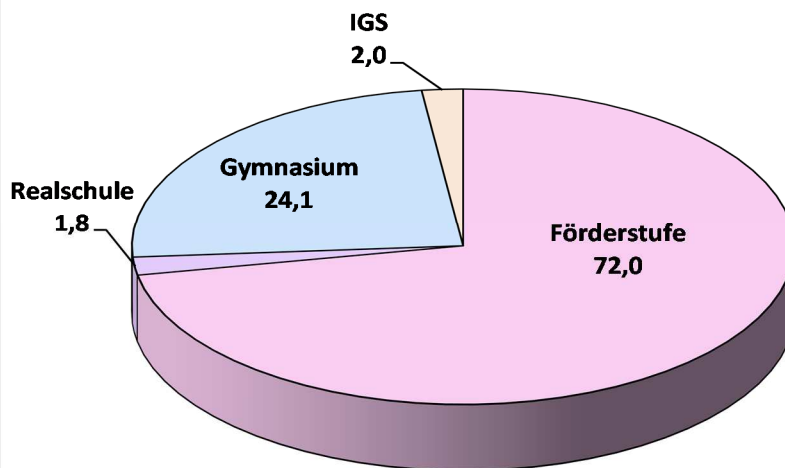
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 26,5 % zur Gesamtschule Niederwalgern Förderstufe
- ▶ 42,2 % zur Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach Förderstufe
- ▶ 1,9 % zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 1,4 % zur Mittelpunktschule Hartenrod Förderstufe
- 72,0 %**
- ▶ **1,8 %** zur August-Herrmann-Francke-Schule Gießen priv. Realschule
- ▶ 11,3 % zur Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach Gymnasium
- ▶ 4,1 % zur Herderschule Gießen Gymnasium
- ▶ 3,9 % zum Gymnasium Philippinum Gymnasium
- ▶ 1,3 % zur August-Herrmann-Francke Schule Gießen priv. Gymnasium
- ▶ 0,6 % zur Freien Waldorfschule Marburg priv. Gymnasium
- ▶ 0,6 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 0,6 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- 27,8 %**
- ▶ **5,4 %** zur Gesamtschule Niederwalgern (es kann kein Mittelwert gebildet werden, da diese Schulform erst zum Schuljahr 2017/18 eingerichtet wurde) Gymnasium
- ▶ **2,0 %** zur Sophie-Scholl-Schule Gießen priv. IGS

Übergänger aus der Grundschule Lohra in die Jgst. 5:

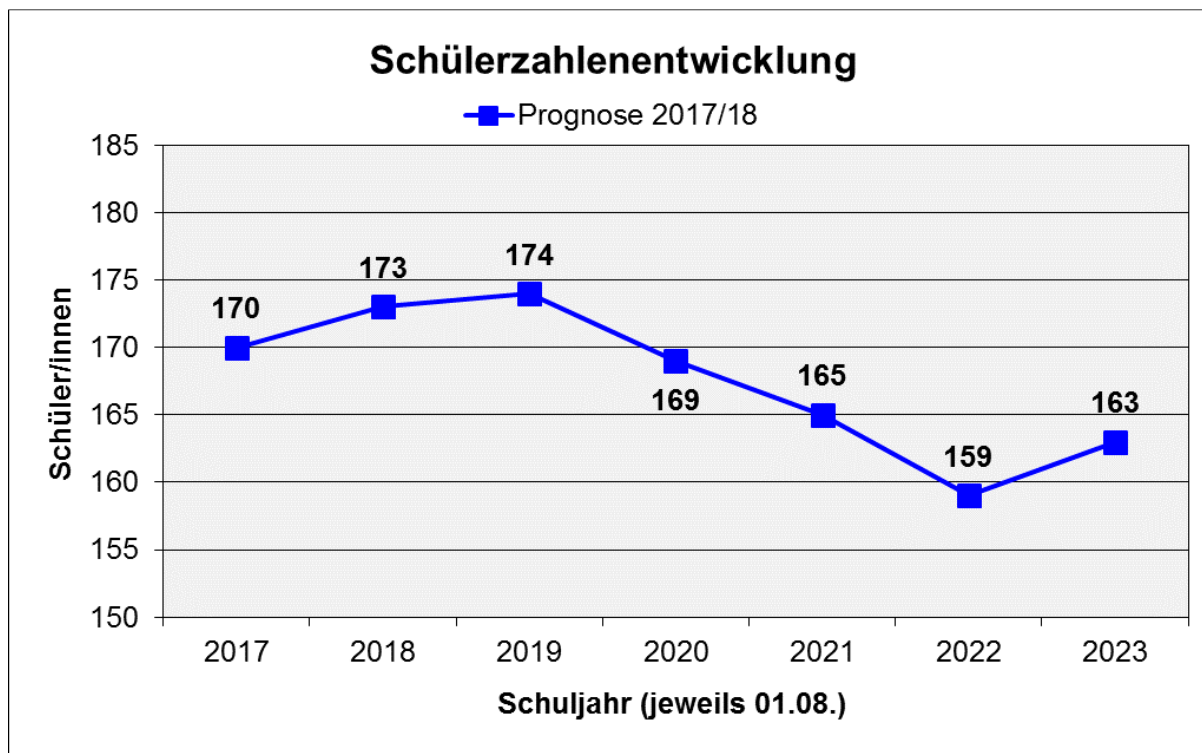
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	34	65,4	34	73,9	43	76,8	37	72,0
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	1	1,9	0	0,0	2	3,6	1	1,8
Gymnasium	15	28,8	11	23,9	11	19,6	12	24,1
IGS	2	3,8	1	2,2	0	0,0	1	2,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	52	100,0	46	100,0	56	100,0	51	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Lohra														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	43	2	44	2	48	2	34	2	39	2	38	2	52	3
2	39	2	43	2	44	2	48	2	34	2	39	2	38	2
3	47	2	39	2	43	2	44	2	48	2	34	2	39	2
4	41	2	47	2	39	2	43	2	44	2	48	2	34	2
1 - 4	170	8	173	8	174	8	169	8	165	8	159	8	163	9



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	11
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Musik	1
Nebenraum Musik	1
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Schülerbücherei/Mediothek	1
Mehrzweckräume (Bewegungsraum)	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	1
Archiv	2
Küche	1
Sonstige	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Nebenraum Betreuungsangebot	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Klassen- und Fachräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Aufgrund steigender Schülerzahlen und einer wachsenden Nachfrage an Betreuungsplätzen sind die Raumkapazitäten begrenzt. Es ist daher eine Renovierung und multifunktionale Neuausstattung des Werkraumes mit dem Ziel vorgesehen, dass dieser vom Betreuungsangebot als zusätzlicher Gruppenraum genutzt werden kann, im Bedarfsfall aber auch für eine Nutzung für unterrichtliche Zwecke zur Verfügung steht.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

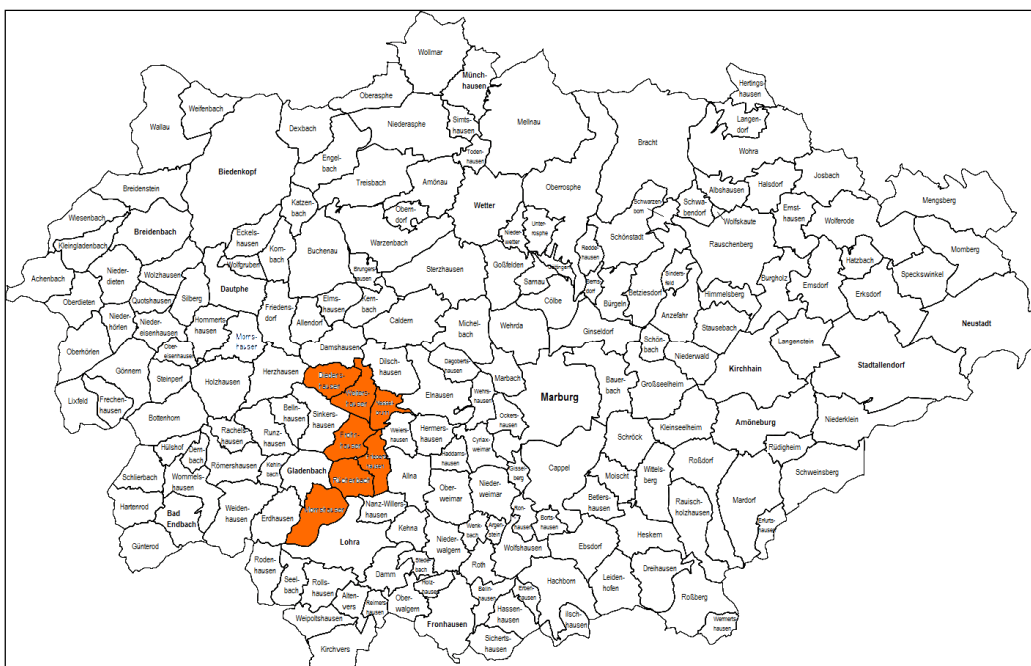
8.4.2 Schulstandort Gladenbach

Grundschule Mornshausen



Anschrift: Siedlungsstraße 7, 35075 Gladenbach
Tel.-Nr. 0 64 62 / 91 21 40
Fax-Nr. 0 64 62 / 91 21 42
E-Mail: sekretariat@grundschule-mornshausen.de
Homepage: www.gs-mornshausen.gladenbach.schule.hessen.de

Schulleitung: Frau Susanne Dellit
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Diedenshausen, Friebertshausen, Frohnhausen, Mornshausen
Rüchenbach, Weitershausen, Nesselbrunn



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input checked="" type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: ja

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Ev. Kindergarten Mornshausen
- ▶ Kindergarten „Pustebume“ Runzhausen

Diese Kooperation gestaltet sich wie folgt:

- regelmäßige Kooperationstreffen (3 pro Jahrgang)
- von Ostern bis zu den Sommerferien begleitet die Sozialpädagogin der Schule im Rahmen des flexiblen Schulanfangs den Übergang von der Kita zur Schule (Ermittlung von Lernausgangslagen, Beobachtungen der grundlegenden Entwicklungsbereiche im Kindergartenalltag, bei Bedarf Förderung)
- gemeinsamer Elternabend vor dem Einschulungsverfahren
- gemeinsame Durchführung des Schulspiels (Kieler Verfahren)
- Schnupperstunde in der Schule
- Kennenlernen der Betreuung
- Einladung zu verschiedenen Veranstaltungen (z.B. Weihnachtsfeier, Laternenfest, Schulfest und Kultursommer)

Flexibler Schulanfang

Zum Schuljahr 2015/16 wurde an der Grundschule Mornshausen der Flexible Schulanfang (FLEX) eingeführt.

Bei dieser Form der Eingangsstufe werden die Jahrgangsstufen 1 und 2 zu einer unterrichtsorganisatorischen Einheit zusammengefügt und Kindern eine individuelle Verweildauer von einem bis zu drei Jahren eröffnet. Eine Zurückstellung von Kindern im Rahmen der Schulanmeldung wegen fehlender Schulfähigkeit entfällt. Die Klassen 3 und 4 werden möglichst Jahrgangs getrennt unterrichtet. Zusätzlich zur normalen

Lehrerstundenzuweisung bekommt jede Lerngruppe der Eingangsstufe sieben Stunden für die Unterstützung durch eine Sozialpädagogin.

Schwerpunkt: Leseförderung

Zur Förderung der Lesekompetenz findet im jährlichen Wechsel ein Vorlesetag „Große lesen für Kleine“ und ein Lesewettbewerb für die Kinder der Klassen 3 u. 4 statt. In der Schülerbücherei haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in der Pause Bücher auszuleihen. Es gibt Buchpräsentationen im Klassen- und Schulverband. Es können Lesepunkte mit Antolin gesammelt werden. Weiterhin gibt es eine individuelle Lernstanddiagnostik und Förderung im Bereich Lesen.

Schwerpunkt: Bewegung

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Schulsportwettkämpfen teil: Fußball, Schwimmen und Leichtathletik. Weiterhin findet Teilnahme an den Bundesjugendspielen statt.

Schwerpunkt: Sprachförderung

Die Schülerinnen und Schüler werden ab der 1. Klasse in Englisch unterrichtet. Es gibt eine Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Förderung im Rahmen des Unterrichtes mit dem DaZ Koffer.

Schwerpunkt: Gesundheitsförderung

Seit dem 01.02.2012 läuft das Projekt „Zuckerfreier Vormittag“. In Klasse 3 gibt es einen Ernährungsführerschein.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

Die Schule verfügt über einen gut ausgestatteten PC-Raum, der entsprechend des Medienkonzeptes genutzt wird.

Schulische Veranstaltungen

Jährlich führen die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen Theaterstücke für die Weihnachtsfeier im Bürgerhaus Mornshausen auf. Es finden 1-2 Theaterbesuche im Jahr statt. Schulfest und Schulausflug mit Projekttagen werden im jährlichen Wechsel ausgerichtet.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

ETEP-Konzept:

Die Grundschule Mornshausen hat einige zertifizierte Kolleginnen, die das ETEP-Konzept (Entwicklungstherapie und Entwicklungspädagogik) als zusätzliche Kraft im Klassenverband oder auch in Kleingruppen durchführen.

Musik:

Jedes Kind erhält in der 3. Klasse eine Blockflöte über den Förderverein. Die Grundlagen des Blockflötenspiels werden in Klasse 3 und 4 im Klassenverband erworben.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Mornshausen						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Diedenshausen	0	1	3	1	2	2
Friebertshausen	2	2	0	0	1	2
Frohnhausen	2	1	1	1	2	1
Mornshausen	10	8	7	14	9	12
Rüchenbach	2	0	3	1	0	0
Weitershhausen	4	4	3	2	3	2
Nesselbrunn	1	0	0	0	0	0
Summe:	21	16	17	19	17	19

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 76,6 % zur Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach Förderstufe
- ▶ 3,8 % zur Emil-von-Behring-Schule Marburg Förderstufe
- ▶ 2,0 % zur Mittelpunktschule Hartenrod Förderstufe
- ▶ 1,8 % zur Gesamtschule Niederwalgern Förderstufe
- 84,2 %**

- ▶ 7,9 % zur Elisabethschule Marburg Gymnasium
- ▶ 1,8 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- 9,7 %**

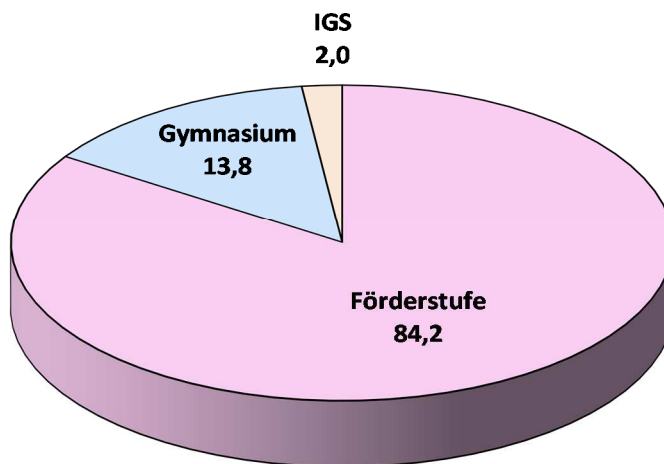
- ▶ **12,5 %** zur Gesamtschule Niederwalgern (es konnte kein Mittelwert gebildet werden, da Schulform erst zum Schulj. 2017/18 eingerichtet wurde) Gymnasium

- ▶ **2,0 %** zur Gesamtschule Obere Aar IGS

Übergänger aus der Grundschule Mornshausen in die Jgst. 5:

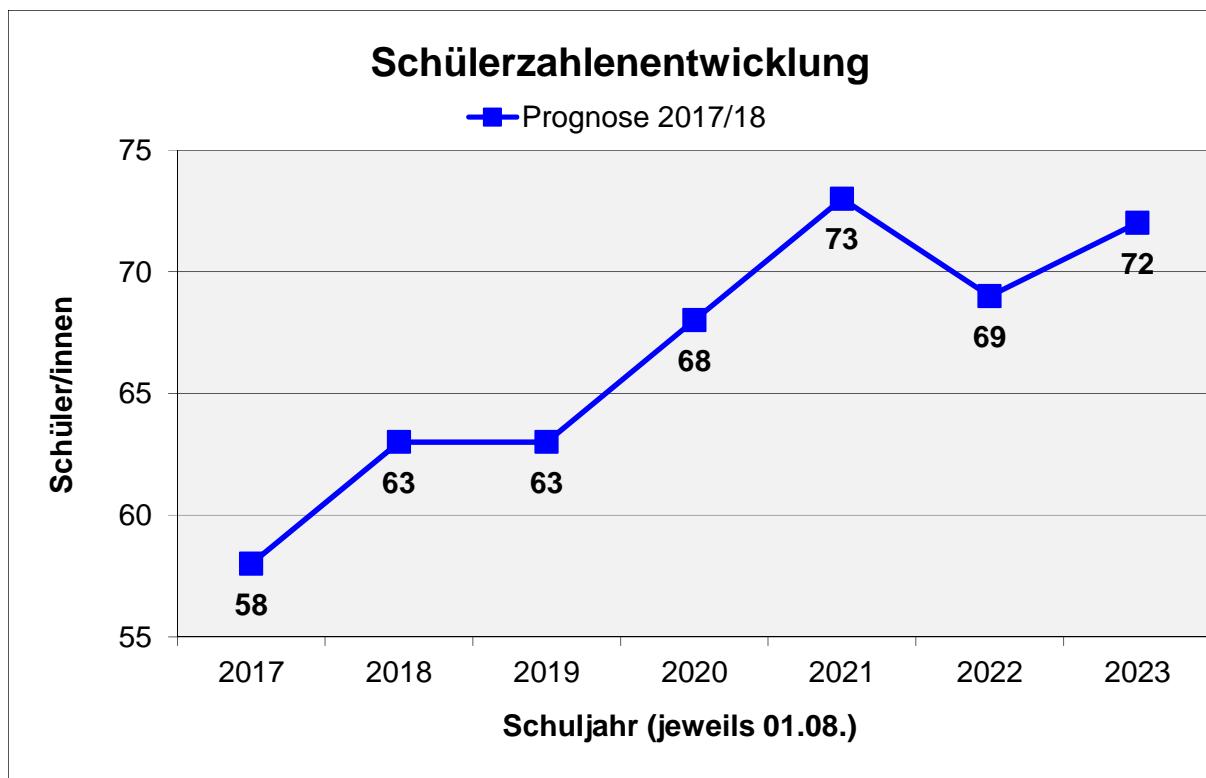
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	17	89,5	15	88,2	6	75,0	13	84,2
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	2	10,5	1	5,9	2	25,0	2	13,8
IGS	0	0,0	1	5,9	0	0,0	0	2,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	19	100,0	17	100,0	8	100,0	15	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenstatistik:*

Grundschule Mornshausen/S.														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	14		21		16		17		19		17		19	
2	12	2	14	2	21	2	16	2	17	2	19	2	17	2
3	16	1	12	1	14	1	21	1	16	1	17	1	19	1
4	16	1	16	1	12	1	14	1	21	1	16	1	17	1
1 - 4	58	4	63	4	63	4	68	4	73	4	69	4	72	4
<i>FLEX. Schulanfang (Jgst. 1 und 2 bilden eine pädagogische/organisatorische Einheit)</i>														



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	4
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Archiv	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
Büro Teamleitung	1
Küche	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	1
Außensportanlage (Kleinspielfeld, Sprunggrube)	1
*) Möglichkeit der Mitbenutzung der Turnhalle an der Grundschule Lohra und der Kulturhalle Gladenbach	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.4.2 Schulstandort Gladenbach

Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen



Anschrift: Himerichsweg 1, 35075 Gladenbach
Tel.-Nr. 0 64 62 / 81 05
Fax-Nr. 0 64 62 / 91 28 52
E-Mail: info@ads-weidenhausen.de
Homepage: www.ads-weidenhausen.de

Schulleitung: Frau Karin Ley
Schulformen: Grundschule, Förderstufe
Schulbezirke: Rachelshausen, Römershausen, Weidenhausen, Dernbach, Günterod, Wommelshausen,



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 7.45 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja in Cafeteria

Ferienangebot: ja

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 2	<input type="checkbox"/>
Profil 3	<input type="checkbox"/>

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:20
Dienstag	15:20
Mittwoch	15:20
Donnerstag	15:20
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule:

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Ev. Kindergarten Weidenhausen
- ▶ Integrative Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Erdhausen
- ▶ Kindertagesstätte „Pustebblume“ Runzhausen
- ▶ Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“ Gladenbach
- ▶ Kath. Kindergarten „Arche Noah“ Gladenbach
- ▶ Ev. Kindergarten „Senfkorn“ Günterod
- ▶ Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Wommelshausen
- ▶ Kindertagesstätte „Wunderland“ Bad Endbach
- ▶ Ev. Kindergarten „Heidenest“ Bottenhorn

Es finden Kooperationen im Rahmen von BEP-Fortbildungen statt, gegenseitige Teilnahme an Informationsabenden sowie 2 mal jährlich Treffen zum Austausch über geplante Projekte. Das Schulspiel zur Feststellung der Schulfähigkeit wird ebenfalls gemeinsam von Schule und Kindergarten durchgeführt.

Ganztägige Arbeit

Die Schule arbeitet im Ganztagsprogramm des Landes nach Profil 1 und bietet an 4 Tagen in der Woche Angebote bis 14.30 bzw. 15.20 Uhr an. Daneben bietet die Schule auch jeden Tag für die Grundschule und Förderstufe eine Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte der Schule und geschultes Personal an.

Schwerpunkt: Leseförderung

Die Schule bietet eine Leseambulanz an; in der Schülerbücherei bestehen Ausleihmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler und es findet dort auch Unterricht im Rahmen der Leseförderung statt. Die Leseförderung erfolgt durch Antolin.

Schwerpunkt: Sprachförderung

Englisch wird bereits ab Klasse 1 angeboten, Französisch ab Klasse 6.

Es wird Sprachheilunterricht angeboten.

Schwerpunkt: Mathematik

Teilnahme an Mathematik-Wettbewerben.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Hauptfächer:

In regelmäßigen Abständen findet in allen Hauptfächern eine regelmäßige Diagnostik zur Feststellung des Lernstands der Schüler statt. Auf diesen Ergebnissen beruht die anschließende Förderung und Binnendifferenzierung. In allen Hauptfächern werden Förderkurse angeboten.

Arbeitsgemeinschaften:

Es besteht ein umfangreiches Angebot verschiedenster AGs vor allem im sportlichen und musisch-kreativen Bereich sowie Forscher-AGs, teilweise unter Einbeziehung von Vereinen und der Musikschule.

Sonstiges:

- Begabtenförderung des Landes Hessen
- Netzwerk Schule und Gesundheit - Zertifikat Wahrnehmung + Bewegung (verlängert in 2012)
- JeKi („Jedem Kind ein Instrument)
Kinderrechteschule (seit 2014), regelmäßige Prozessentwicklungstreffen im Netzwerk
- Mitglied des inklusiven Schulbündnisses mit einer engen Kooperation im Netzwerk (seit 2015)
- Mitglied im regionalen Mediennetzwerk der regionalen Schulen im Hinterland
- Barrierefreie Schule für Kinder mit körperlicher Beeinträchtigung

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der ADS Weidenhausen						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Dernbach	3	1	2	1	1	0
Günterod	2	9	5	4	8	3
Wommelshausen	10	5	10	5	6	7
Rachelshausen	0	0	2	0	3	0
Römershausen	4	4	7	6	7	6
Weidenhausen	19	29	23	22	21	18
Summe:	38	48	49	38	46	34

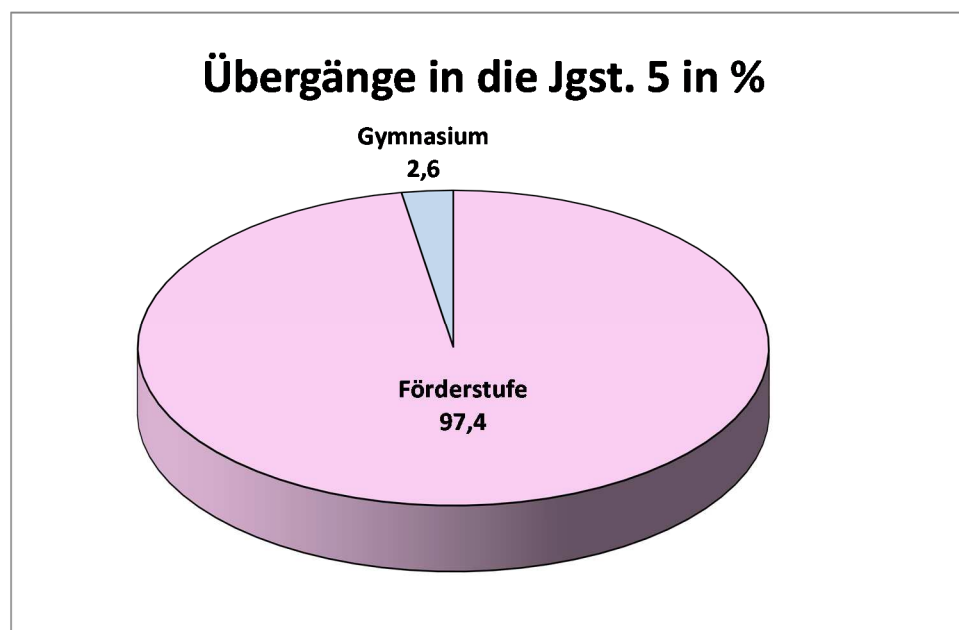
Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 73,5 % zur Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen Förderstufe
- ▶ 23,0 % zur Mittelpunktschule Hartenrod Förderstufe
- ▶ 0,9 % zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Förderstufe
- 97,4 %**

- ▶ **2,6 %** zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium

Übergänger aus der Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	29	100,0	35	92,1	40	100,0	35	97,4
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	0	0,0	3	7,9	0	0,0	1	2,6
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	29	100,0	38	100,0	40	100,0	36	100,0



Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

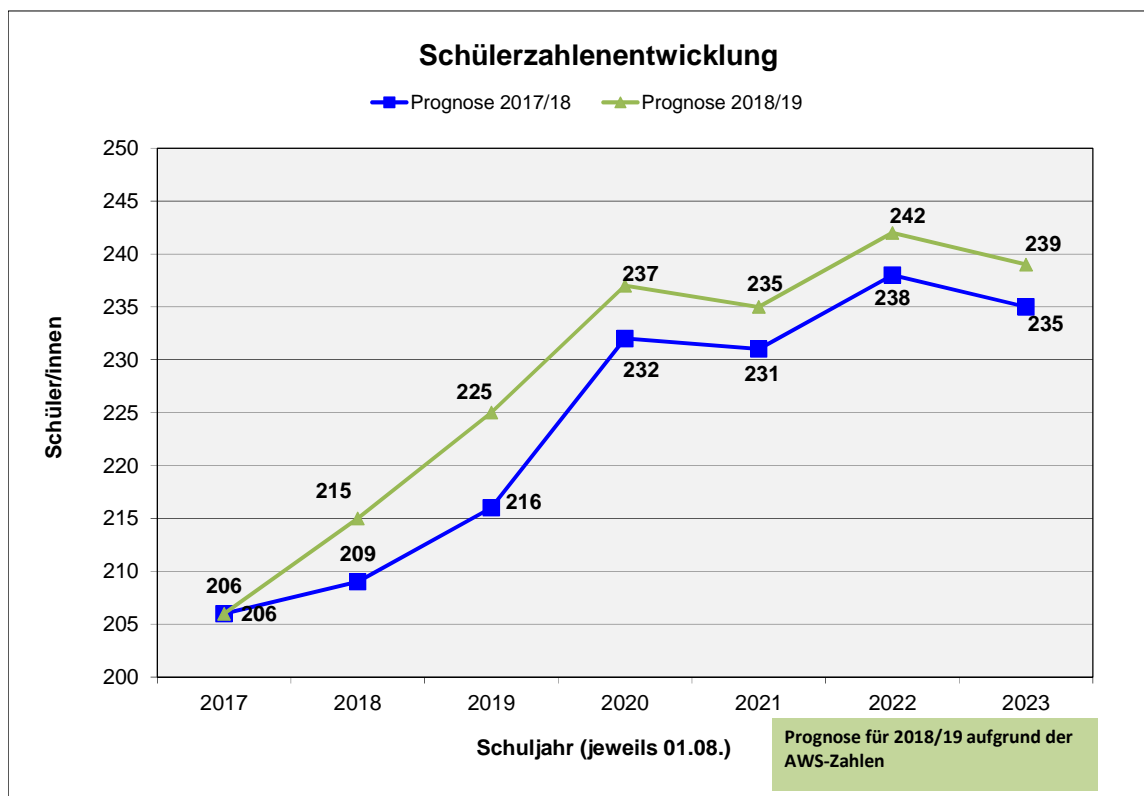
- ▶ 74 % von der Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen (Grundschule)

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 2 Schüler hinzugerechnet.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1 G	34	2	38	2	48	2	49	2	38	2	46	2	34	2
2 G	39	2	34	2	38	2	48	2	49	2	38	2	46	2
3 G	41	2	39	2	34	2	38	2	48	2	49	2	38	2
4 G	31	2	41	2	39	2	34	2	38	2	48	2	49	2
Zwischensumme 1 - 4:	145	8	152	8	159	8	169	8	173	8	181	8	167	8
5 Fö	32	2	25	1	32	2	31	2	27	1	30	2	38	2
6 Fö	29	2	32	2	25	1	32	2	31	2	27	1	30	2
Zwischensumme 5 + 6:	61	4	57	3	57	3	63	4	58	3	57	3	68	4
Zusammen 1 - 6:	206	12	209	11	216	11	232	12	231	11	238	11	235	12

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	14
Gruppen-, Kurs und Differenzierungsräume	3
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum EDV	1
Fachraum Naturwissenschaften	1
Nebenraum Naturwissenschaften	1
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken	1
Nebenraum Werken (Brennofen)	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle (Atrium)	2
Mehrzweckräume	1
Bücherei	2
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	2
Raum Hausmeister	2
Sonstiges (Küche)	1
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	3
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
Küche	1
Besprechungsraum	2
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	1
Außensportanlage	1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau des Betreuungsangebotes/der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine (s. auch Pkt. 4.1.3, S. 88)

8.4.2 Schulstandort Gladenbach

Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen



Anschrift: Lerchenweg 2, 35075 Gladenbach
Tel-Nr: 0 64 62 / 83 44
Fax-Nr: 0 64 62 / 92 29 88
E-Mail: poststelle@ops.weidenhausen.schulverwaltung.hessen.de
Homepage: www.otfried-preuessler-schule.org

Schulleitung: Frau Inka Moritz

Schulformen: Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprachheilförderung

Regionales Beratungs- und Förderzentrum

Zuständigkeitsbereich bisher:

- Gladenbach
- Bad Endbach

Sprachheilförderung:

- Gladenbach
- Bad Endbach
- Lohra
- Fronhausen
- Weimar

Zuständigkeit nach Einrichtung der inklusiven Schulbündnisse (ab 01.08.2018):

- Gladenbach
- Bad Endbach
- Lohra
- Fronhausen
- Weimar

Förderschwerpunkte:

<input checked="" type="checkbox"/>	Lernen
<input type="checkbox"/>	körperliche und motorische Entwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	emotionale und soziale Entwicklung
<input type="checkbox"/>	Sehen
<input type="checkbox"/>	Hören
<input checked="" type="checkbox"/>	Sprachheilvermittlung
<input type="checkbox"/>	geistige Entwicklung
<input type="checkbox"/>	krankte Schülerinnen und Schüler

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 3	

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	12:40
Dienstag	15:30
Mittwoch	15:30
Donnerstag	15:30
Freitag	12:40

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schulorganisation

Die Otfried-Preußler-Schule ist eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprachheilförderung, die sich je nach Förderschwerpunkt an den Bildungszielen der Grund- und Hauptschule und denen des Bildungsganges im Förderschwerpunkt Lernen orientiert. Unterricht und pädagogisches Handeln berücksichtigen im besonderen Maße die individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Individualisierter Unterricht, Lerngruppen zwischen 8 und 16 Kindern pro Klasse, individuelle Förderplanung und das Bezugslehrersystem stehen im Vordergrund.

Die Schule versteht sich als Durchgangsschule, das heißt ihr Ziel ist es die Anschlussfähigkeit an die Bildungsziele der allgemeinen Schule zu halten und die Möglichkeit der Rückführung in die allgemeine Schule, ggf. in inklusive Lernsettings, zu erreichen. Angestrebt ist eine Verkürzung der Verweildauer an der Schule und damit eine Erhöhung der Durchlässigkeit der Systeme. An der Schule können sowohl der berufsorientierte Abschluss des Bildungsganges Förderschwerpunkt Lernen wie auch der (qualifizierte) Hauptschulabschluss erworben werden.

Regionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum

Die Otfried-Preußler-Schule ist auch regionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum. Die Lehrkräfte kommen im Rahmen der Inklusion an den umliegenden allgemeinen Schulen zum Einsatz. Lehrer, Schüler und Eltern können sich an das rBFZ wenden, um frühzeitig Beratung und Förderung zu erhalten. Im inklusiven Unterricht arbeiten Lehrkräfte der allgemeinen Schule und Förderschullehrkräfte des rBFZ zusammen und gestalten das individualisierte Lernsetting entsprechend.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Im Rahmen des rBFZ aber auch als Förderschule arbeitet die Schule eng mit den Schulen im Schulverbund auf unterschiedlichsten Ebenen zusammen. Die beruflichen Schulen in Biedenkopf und Marburg werden von den Abgängern besucht und ein intensiver Austausch der Lehrkräfte findet im Vorfeld und nach den Abschlussprüfungen statt. Übergänge von Förderschule in das allgemeine Schulsystem werden in Kooperation gestaltet, die Erhöhung der Durchlässigkeit der Systeme ist erklärtes Ziel und Auftrag. Im Rahmen der Inklusion ergeben sich Kooperationen unterschiedlichster Ausprägung mit allen Bezugsschulen, die Zusammenarbeit und Weiterentwicklung des Modells einer inklusiven allgemeinen Schule wird in Kooperationsverträgen jährlich aktualisiert, vereinbart und festgeschrieben. Im Verbund arbeitet die Schule bereits seit mehreren Jahren im Sinne eines inklusiven Schulbündnisses zusammen, um dem Wunsch der Eltern nach einer wohnortnahen inklusiven Beschulung möglichst entsprechen zu können. Dabei werden die Förderschullehrkräfte an den allgemeinen Schulen nach den Kriterien Verlässlichkeit, Wirksamkeit und Professionalität eingesetzt. Weiterhin ist in den Kooperationsvereinbarungen für jede Schule eine Förderkonzeption inklusiven Unterrichts angelegt, die als Entwicklungsvorhaben im Rahmen der jährlich stattfindenden Klausurtagung der Schulleiter im Verbund systembezogen fortgeschrieben wird.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Die Organisation in allen 3 Schulstufen erfolgt jahrgangsübergreifend möglichst innerhalb der entsprechenden Stufe (G, M und H), Unterricht wird in allen Stufen nach dem Klassenlehrerprinzip organisiert. Jeweils ein Klassenlehrerteam mit bis zu 3 Kollegen ist für eine Lerngruppe zuständig und im Unterricht in der Lerngruppe eingesetzt. Dem individuellen

Entwicklungsstand und den Förderschwerpunkten sowie der Lernausgangslage der jeweiligen Lerngruppe entsprechend fließen Elemente eines Konzepts zum entwicklungspädagogischen Unterricht in den Unterricht ein. Zentrale Elemente sind den Blick auf Stärken zu richten und der Entwicklungslogik in den Bereichen soziale-, emotionale- und verhaltensbezogene Entwicklung zu folgen.

Kompetenzorientiertes Lernen

Ein Anliegen der Schule ist die Vermittlung einer umfangreichen Sozial- und Methodenkompetenz. Besonders im Bereich Arbeitslehre und der Berufsorientierung, die neben ihrer grundsätzlichen Bedeutung auch durch die Prüfungsform der Präsentationsprüfung in den Abschlussprüfungen zum Berufsorientierten Abschluss oder zum Hauptschulabschluss eine große Rolle spielen, werden in allen Fächern individualisierte Angebote gemacht, in welchen die Sozial- und Methodenkompetenzen der Schülerinnen und Schüler angesprochen und gefördert werden. Dabei ist der Blick auf Stärken grundlegendes Unterrichtsprinzip. Dies beinhaltet auch die besondere Gewichtung des Klassenlehrer/Bezugslehrerprinzips, die Individualisierung des Unterrichts mit differenzierten Lernangeboten für jeden Schüler entsprechend seinem Entwicklungsstand, ein individualisiertes kompetenzorientiertes Curriculum in Bezug auf Konzeptlernen/ Sprache/ Fachinhalte, die Förderung der emotional-sozialen Entwicklung jedes Schülers sowie das besondere Augenmerk auf unterrichtliche Strategien zur Steigerung bzw. Kompensation von Wahrnehmungs-, Gedächtnis-, Verständnis- und Wiedergabeproblemen.

Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

In den Jahren 2013 und 2016 wurde der Otfried-Preußler-Schule vom Kultusministerium das Gütesiegel Berufsorientierung für eine überdurchschnittlich gute Berufsorientierung verliehen. Das Konzept der Schule zur Berufsorientierung beinhaltet unter anderem Angebote der JUKO (Jugendkonflikthilfe Marburg), der Agentur für Arbeit und weiterer außerschulischer Bildungsträger. Neben dem Führen eines Berufswahlpasses gehören Kompetenzfeststellungsverfahren, Betriebserkundungen, Bewerbungstrainings und insgesamt vier dreiwöchige Praktika zum Angebot der Schule.

Ganztagsangebot

Die Otfried-Preußler-Schule bietet ein Ganztagsangebot nach Profil 2 der Ganztagsrichtlinie an. Neben Mittagessen und einer Mittags- und Hausaufgabenbetreuung wird ein breites Spektrum aus fach- und freizeitorientierten Ganztagsangeboten angeboten, die die Heterogenität der Schülerschaft berücksichtigen. Die Kurse werden von Lehrkräften und außerschulischen Mitarbeitern geleitet.

Entwicklungsvorhaben

Die Schule entwickelt ein Profil für ein Angebot zur temporären Förderung von Schülerinnen und Schülern mit hohem Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung. Temporär meint in diesem Zusammenhang eine Verweildauer von höchstens 2 Jahren im stationären System der Förderschule und die Rückführung in die allgemeine Schule in Kooperation.

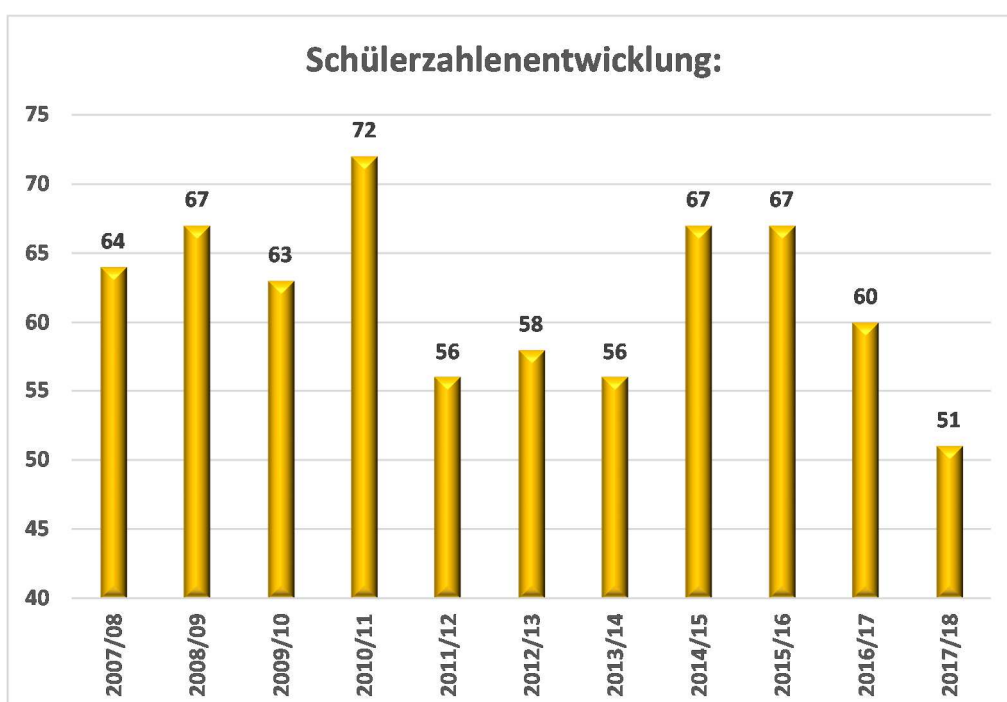
Sonstige Schwerpunkte/Projekte der OPS

- Englisch an der Förderschule: Schüler des Wahlpflichtkurses „Englisch“ haben die Möglichkeit, an einer Schulfahrt nach England teilzunehmen.
- Handlungsorientierung im naturkundlichen Unterricht: Die Grundstufe nimmt regelmäßig die Angebote des Schulbiologiezentrums in Anspruch.

- Schule als Gemeinschaft: Es findet regelmäßig nach den Sommerferien eine Themenbezogene Schulfahrt statt (z.B. Römer, Kelten, Leben nach dem Krieg, Naturkunde,...).
- Präventive Förderung: Die Otfried-Preußler-Schule nimmt am Projekt PIT (Prävention im Team) teil.
- Musikalischer Schwerpunkt: Die Samba-Gruppe der Schule tritt zu schulischen und bei öffentlichen Veranstaltungen auf.
- Schulsozialarbeit: Die Schulsozialpädagogin bietet in regelmäßigen Abständen in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle Beratungs- und Gesprächsrunden für Eltern zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten an.
- Außerschulischer Lernort: In Kooperation mit dem Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. Marburg (bsj) nutzt die Schule den Schulgarten auf dem Gelände des Vereins im Rahmen des Konzepts zum außerschulischen Lernort „Schulgarten“.

Schülerzahlenentwicklung der Schuljahre 2007/08 bis 2017/18:

Schuljahr:	Anzahl der Schüler:	Anzahl der Klassen
2007/08	64	8
2008/09	67	8
2009/10	63	7
2010/11	72	11
2011/12	56	6
2012/13	58	5
2013/14	56	5
2014/15	67	6
2015/16	67	5
2016/17	60	5
2017/18	51	4



Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	8
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	6
II. Fachräume/Therapieräume	
Anzahl	
Fachraum EDV	1
Fachraum Naturwissenschaften	1
Nebenraum Naturwissenschaften	1
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken (Maschinen)	1
Fachraum Musik	1
Nebenraum Musik	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	2
Bücherei Lehrer	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Druck- und Kopierraum	2
Sanitätsraum	2
Sonstiges (Teeküche)	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
Küche	1
Nebenraum Küche	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Bestehende Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume bzw. für den Ausbau der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Ab dem Schuljahr 2018/2019 ist die Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen das *regionale BFZ Süd-West* mit dem erweiterten Einzugsgebiet des ehemaligen BFZ-Standortes Niederwalgern. Hierzu gehören die Kommunen Weimar, Fronhausen und Lohra.

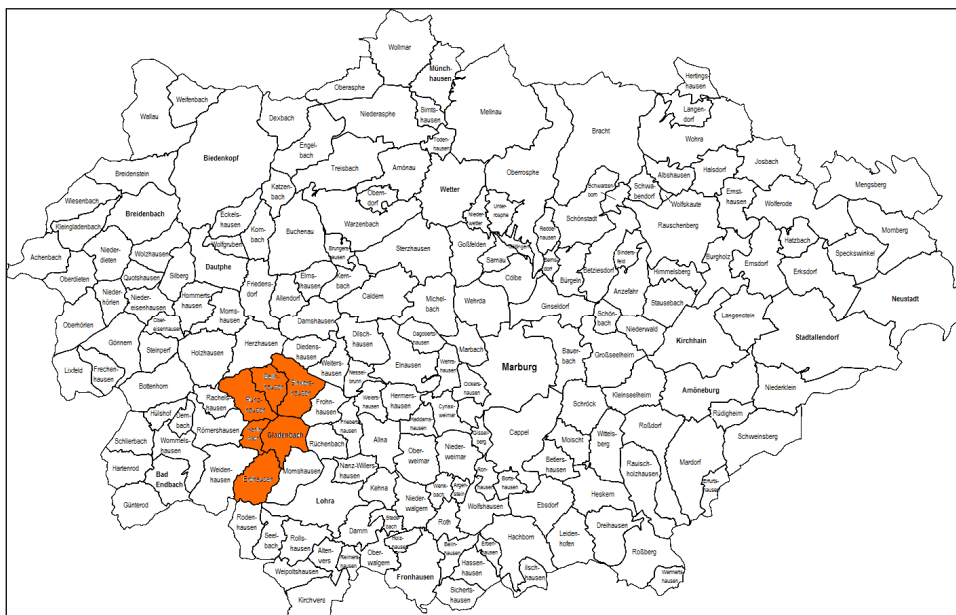
8.4.2 Schulstandort Gladenbach

Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach



Anschrift: Dr. Berthold-Leinweber-Straße 1, 35075 Gladenbach
Tel.-Nr. 0 64 62 / 9 17 40
Fax-Nr. 0 64 62 / 91 74 19
E-Mail: euorgla@gmx.de
Homepage: www.europschule-gladenbach.de

Schulleitung: Herr Michael Prötzel
Schulformen: Grundschule, Förderstufe, Hauptschule, Realschule, Gymnasium (Sek. I und Sek. II)
Schulbezirke: Grundschule: Gladenbach, Bellnhausen, Erdhausen, Kehlmbach, Runzhausen, Sinkershausen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule (mit Sek. II)
<input checked="" type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten:	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Mittagstisch:	ja
Ferienangebot:	ja
Sonstiges:	Kooperation mit Förderverein

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 3	

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:35
Dienstag	15:35
Mittwoch	15:35
Donnerstag	15:35
Freitag	15:35

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Ev. Kindergarten „Regenbogen“ Gladenbach
- ▶ Kath. Kindergarten „Arche Noah“ Gladenbach
- ▶ Kindertagesstätte „Pustelblume“ Runzhausen
- ▶ Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Erdhausen

Die Kooperation besteht in einer engen Zusammenarbeit im Rahmen des Einschulungsverfahrens.

Schulorganisation

Die Schule hat zwei Standorte. Am Standort Ringstraße befinden sich die Vorklasse und die Jahrgänge 1 – 6, am Standort Dr.-Berthold-Leinweber-Str. die Jahrgänge 7 – 13.

Ganztägige Arbeit

Die Schule arbeitet im Ganztagsprogramm des Landes nach Profil 2. Ein Teil der Ganztagsangebote ist freiwillig und erstreckt sich über 5 Tage von der Grundschule über die Förderstufe bis in die Mittelstufe: Arbeitsgemeinschaften, Hausaufgabenbetreuung, Förderkurse und Projekte. Vor allem in der Förderstufe gibt es auch verpflichtende Angebote in maßvoller Form, um Üben, Fördern und Projektlernen zu ermöglichen. Das ganztägige Lernen ist rhythmisiert, u. a. in Doppelstunden, betreuter Mittagspause und gemeinsamem Mittagstisch.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Kompetenzorientiertes Lernen, überfachliche Kompetenzen, soziales Lernen:

Klassenfindungstage im 5. und 7. Jahrgang mit erlebnispädagogischem Programm an einem außerschulischen Lernort sind ein Baustein für das soziale Lernen. In Unterrichtseinheiten und Projekten werden systematisch und präventiv die Themen Gewalt, Sucht und Missbrauch bearbeitet. Eine starke, personell und räumlich präsente Schulsozialarbeit unterstützt alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, moderiert Konflikte, berät die Jugendlichen, Lehrkräfte und Eltern und organisiert bei Bedarf weitere professionelle Hilfe.

Die Schule versteht sich als bewegte Schule und versucht durch Pausenhof- und Pausengestaltung und weitere Angebote Bewegungsfreude zu wecken.

Selbständiges Lernen und die Entwicklung von Methodenkompetenz ist Bestandteil aller Unterrichtseinheiten und wird systematisch von der Grundschule an entwickelt und exemplarisch bis in die Oberstufe geübt.

Projekttag vor den Herbst- und Osterferien bieten einen produktiven Rahmen für offenes, handlungsorientiertes und fächerübergreifendes Lernen.

Schwerpunkt: Kulturelle Praxis

In den Musikklassen der Förderstufe ist das Erlernen eines Instruments integrativer Bestandteil des Musikunterrichts. Ensembles, eine Juniorband und der Chor bieten Schülern Gelegenheit zum aktiven Musizieren. Umjubelte Aufführungen sind Ausdruck dieser breiten musikalischen Ausbildung.

Von der Theater-AG über den Wahlunterricht bis zum darstellenden Spiel in der Oberstufe gibt es Gelegenheit sich im darstellenden Ausdruck zu üben, das Wesen des Theaters auf und hinter der Bühne kennenzulernen und sich dem Publikum zu präsentieren.

Der Kunstunterricht setzt sich im Schulhaus fort, das in weiten Teilen eine Kunsthalle mit den Produkten der Schüler ist. Präsentationen in öffentlichen Räumen der Stadt gehören mit zum Kunstkonzept der Schule.

Schwerpunkt: Sprachförderung/Interkulturelle Bildung

Intensivklasse:

Schülerinnen und Schüler, die als Quereinsteiger (z. B. Zuzug aus dem Ausland) neu in die Region kommen und noch nicht ausreichend Deutsch sprechen, werden an der Schule in Deutsch als Fremdsprache in einer Intensivklasse unterrichtet und in Deutsch als Zweitsprache gefördert, um am Unterricht erfolgreich teilnehmen zu können.

Interkulturelle Bildung:

An der Europaschule sind Interkulturelle Bildung, Fremdsprachenlernen sowie das Zusammenleben in Europa wesentlicher Bestandteil des Schullalltags

Die Kinder der Grundschule lernen Englisch ab dem 1. Schuljahr. Die Grundschule ist seit Jahren aktiv an den Erasmus-Programmen beteiligt. Alle Schülerinnen und Schüler lernen im 6. Schuljahr als 2. Fremdsprache Französisch kennen. Spanisch und Französisch werden sowohl in der Realschule als auch im Gymnasium angeboten, dazu kommt Latein im gymnasialen Bildungsgang. In der Oberstufe kann das Fremdsprachenzertifikat Certilngua erworben werden. Bilingualer Unterricht (Sachfach auf Englisch) kann im Realschul- und Gymnasialzweig gewählt werden. Ein lebendiges Austauschprogramm mit einem Dutzend Partnerschulen fördert die interkulturelle Kompetenz und motiviert das Sprachenlernen. Die Entwicklungspartnerschaft mit der Partnerschule in Kisomachi (Tansania) ermöglicht der Schule beispielhaft das Lernen in globalen Zusammenhängen.

Vielfalt verstehen, gehört zum pädagogischen Konzept der Schule, gerade auch im Umgang der unterschiedlichen Kulturen und Sprachen, die die Schülerinnen und Schüler mitbringen. Lernen, das viele Sinne einbezieht und über den bekannten Fächerkanon hinaus andere Themenfelder und neue Zugänge zum Verständnis der Welt zulässt, Neugierde und Freude am Lernen stärkt, ist Ausweis des pädagogischen Konzepts der Europaschule Gladenbach

Schwerpunkt: Umweltbildung/Naturwissenschaftliche Bildung

Die naturwissenschaftlichen Fachräume sind auf dem neuesten Stand und ermöglichen einen modernen experimentellen Unterricht. Die ökologische Bildung hat einen hohen Stellenwert (Umweltschule). Das Vivarium bietet Schülern (und Besuchern) außergewöhnliche Möglichkeiten zur Beobachtung und zum Verständnis von Naturvorgängen. Lernen in der Natur: Grünes Klassenzimmer, Freilandlabor (Schulbiotop) und der Schulgarten sprechen alle Altersgruppen an. Regelmäßige Studienfahrten an naturwissenschaftliche Institute in Göttingen und Marburg sind fest im Schulcurriculum der Oberstufe verankert.

Schwerpunkt: Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

Anliegen der Schule ist es, die Schüler gut auf den Übergang in das Berufsleben (Ausbildung, Studium) vorzubereiten. Dazu gehört das mehrwöchige Praktikum, Kontakte zu Berufsschulen (z. B. VBO), Besuche von Berufsbildungs- und Informationszentren, Messen, Hochschulen und der Arbeitsagentur. Ein Berufseinstiegsbegleiter, regelmäßige Sprechstunden und Beratung der Arbeitsagentur und Informationsveranstaltungen an der Schule gehören genauso zum Repertoire wie Eignungstests und Übungen für Bewerbungsschreiben und Bewerbungsgespräche.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Die Schule kooperiert mit den umliegenden Grundschulen, damit der Übergang in die Förderstufe reibungslos klappt. Mit den beiden benachbarten Förderstufen (Weidenhausen, Hartenrod) ist die Abstimmung eng, um Übergänge in den 7. Jahrgang der Europaschule gut zu ermöglichen. Die Schule arbeitet mit dem Beratungs- und Förderzentrum in Weidenhausen zusammen.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Zertifikate:

Europaschule, Umweltschule, Gütesiegel Berufsorientierung.
Angestrebtes Zertifikat: „Gesunde Schule“.

Ausblick:

Die Schule arbeitet an einem Medienkonzept. Sie will das informationstechnologische Handwerkszeug vermitteln, über das junge Menschen im 21. Jahrhundert verfügen müssen. Gleichzeitig will sie ihre Schülerinnen und Schüler fit machen, dass sie die Gefahren der Medien kennen und wissen, wie sie sich und ihre persönlichen Daten schützen.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule an der Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Gladenbach	44	29	32	49	44	46
Bellnhausen	4	0	0	3	0	1
Erdhausen	13	10	13	10	11	12
Kehlnbach	1	1	0	0	1	0
Runzhausen	6	4	6	8	2	8
Sinkershausen	2	2	3	3	4	3
Summe:	70	46	54	73	62	70

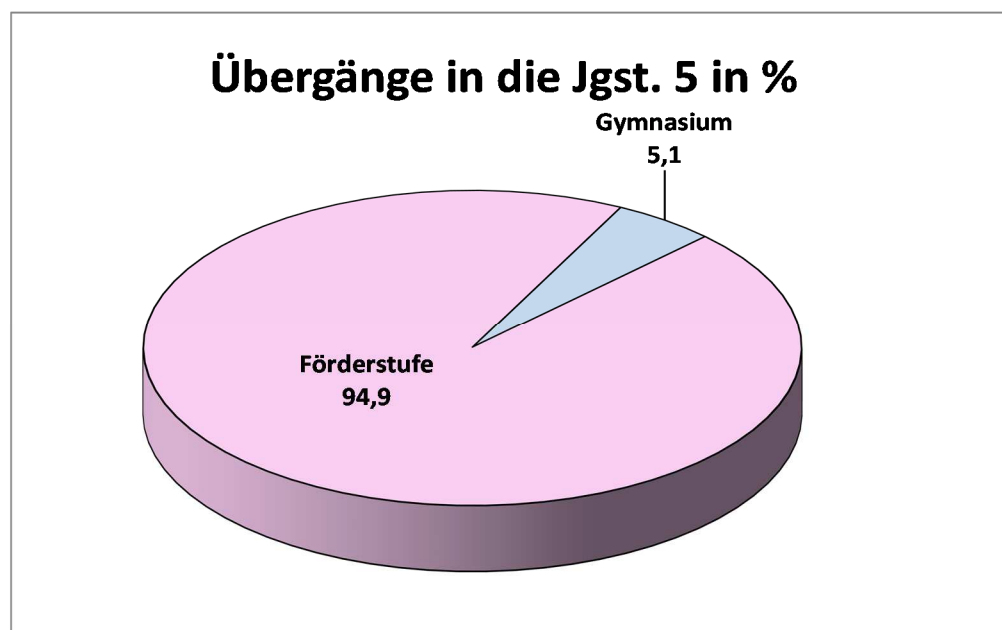
Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 94,4 % zur Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach Förderstufe
- ▶ 0,5 % zur Hinterlandsschule Steffenberg Förderstufe
- 94,9%**

- ▶ 2,2 % zum Gymnasium Philippinum Marburg Gymnasium
- ▶ 1,7 % zur Martin-Luther-Schule Marburg Gymnasium
- ▶ 1,2 % zum Landschulheim Steinmühle Marburg priv. Gymnasium
- 5,1 %**

Übergänger aus der Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach in die Jgst. 5								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	57	98,3	57	93,4	54	93,1	56	94,9
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	1	1,7	4	6,6	4	6,9	3	5,1
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	58	100,0	61	100,0	58	100,0	59	100,0



Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 94 % von der Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach (Grundschule)
- ▶ 77 % von der Grundschule Mornshausen
- ▶ 42 % von der Grundschule Holzhausen
- ▶ 42 % von der Grundschule Lohra
- ▶ 17 % von der Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn
- ▶ 7 % von der Berglandschule Bad Endbach

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 11 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 96 % von der Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach (Förderstufe)
- ▶ 58 % von der Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen (Förderstufe)
- ▶ 20 % von der Mittelpunktschule Hartenrod (Förderstufe)

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 5 Schüler hinzugerechnet

Die Verteilung auf die Schulformen in Jahrgangsstufe 7 hat sich anhand der Mittelwerte der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 wie folgt errechnet:

- ▶ **Hauptschule** **12 %**
- ▶ **Realschule** **42 %**
- ▶ **Gymnasium** **46 %**

Jahrgangsstufe 11, gymnasiale Oberstufe:

- ▶ 95 % von der Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach (Jgst. 10)

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 6 Schüler hinzugerechnet.

Sonstiges:

Nach der Jahrgangsstufe 11 ergeben sich pro Schuljahr durchschnittlich 12,2 % Abgänger

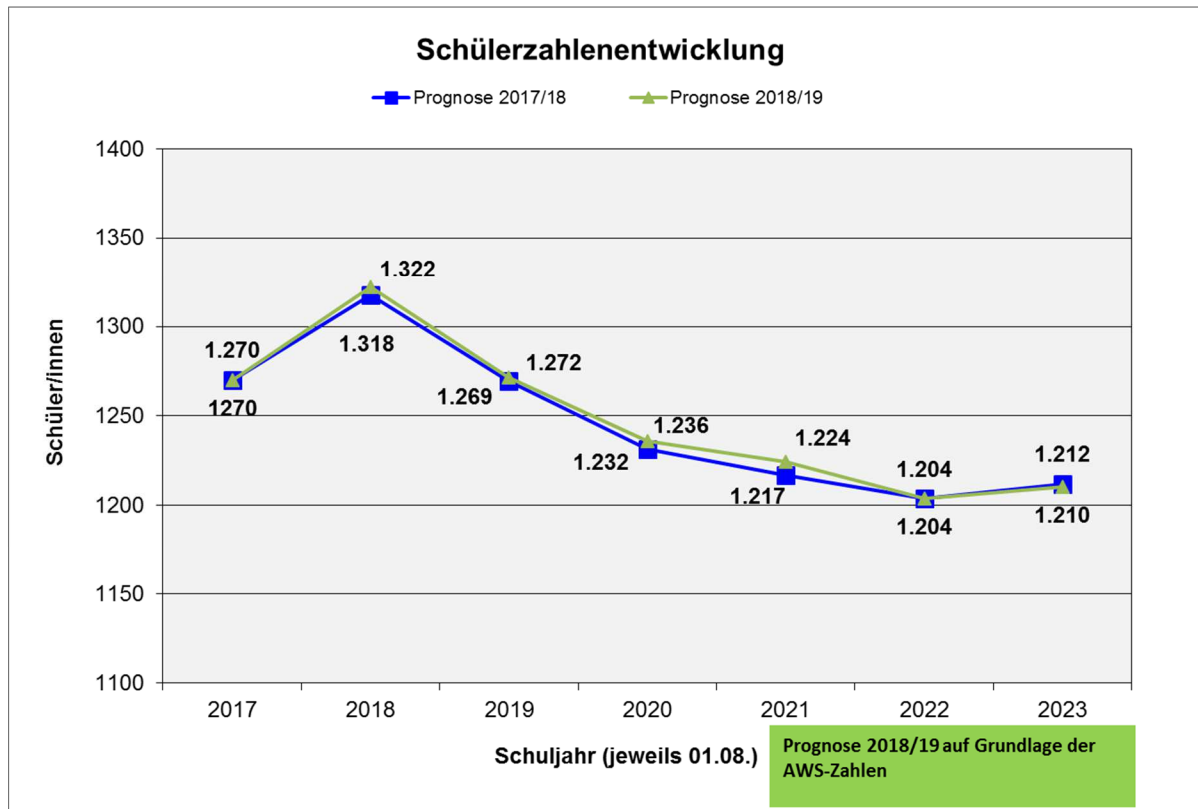
Nach der Jahrgangsstufe 12 ergeben sich pro Schuljahr durchschnittlich 9 % Abgänger

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1 G	66	3	70	3	46	2	54	3	73	3	62	3	70	3
2 G	61	3	66	3	70	3	46	2	54	3	73	3	62	3
3 G	66	3	61	3	66	3	70	3	46	2	54	3	73	3
4 G	63	3	66	3	61	3	66	3	70	3	46	2	54	3
Zwischensumme 1 - 4:	256	12	263	12	243	11	236	11	243	11	235	11	259	12
5 Fö	112	5	115	5	115	5	108	4	116	5	123	5	99	4
6 Fö	113	5	112	5	115	5	115	5	108	4	116	5	123	5
Zwischensumme 5 + 6:	225	10	227	10	230	10	223	9	224	9	239	10	222	9
7 H	16	1	16	1	16	1	16	1	16	1	16	1	16	1
7 R	64	3	56	2	56	2	55	2	57	2	54	2	56	2
7 Gy (G9)	55	2	71	3	70	3	69	3	71	3	67	3	72	3
8 H	19	1	16	1	16	1	16	1	16	1	16	1	16	1
8 R	64	3	64	3	56	2	56	2	55	2	57	2	54	2
8 Gy (G9)	72	3	55	2	71	3	70	3	69	3	71	3	67	3
9 H	20	1	19	1	16	1	16	1	16	1	16	1	16	1
9 R	69	3	64	3	64	3	56	2	56	2	55	2	57	2
9 Gy (G9)	92	4	72	3	55	2	71	3	70	3	69	3	71	3
10 R	69	3	69	3	64	3	64	3	56	2	56	2	55	2
10 Gy (G9)	90	4	92	4	72	3	55	2	71	3	70	3	69	3
Zwischensumme 7 - 10:	630	28	594	26	556	24	544	23	553	23	547	23	549	23
Zwischensumme 1 - 10:	1111	50	1084	48	1029	45	1003	43	1020	43	1021	44	1030	44
11 Gy (G9)	84		92		93		74		58		73		72	
12 Gy (G9)	75		74		81		81		65		51		64	
13 Gy (G9)			68		67		73		74		59		46	
Zwischensumme 11 - 13:	159		234		240		229		197		183		182	
Zusammen 1 - 13:	1270	50	1318	48	1269	45	1232	43	1217	43	1204	44	1212	44
Vorklasse	18	1	SuS in Intensivklassen: 35 in 3 Klassen Stand 01.11.17											

*)Da für die Kursbildungen in der gymnasialen Oberstufe keine rechnerischen Mindest- bzw. Höchstzahlen zugrunde gelegt werden können, wurde auf die Darstellung der Anzahl von Kursen verzichtet.

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
Standort: Ringstraße	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	27
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	3
Vorklasse	1
Nebenraum Vorklasse	1
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Musik	2
Nebenraum Musik	1
Fachraum Kunst	1
Fachraum Biologie	1
Nebenraum Biologie	1
Fachraum Kochen	1
Nebenraum Kochen	2
Fachraum EDV	2
Nebenraum EDV	1
Fachraum Sachunterricht	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Medienraum	1
Mehrzweckräume	2
Bücherei	2
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Büro (Schulsozialarbeit, Personalrat)	2
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum/Aufenthaltsraum	3
Sanitätsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	4
Archiv	4
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	4
Büro Teamleitung Betreuungsangebot	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
Küche	1
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	
● Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Raumbestand	
Standort: Dr. Berthold-Leinweber-Straße	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenzimmer	41
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	2
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Musik	2
Fachraum EDV	3
Fachraum Chemie	3
Nebenraum Chemie	3
Fachraum Biologie	4
Nebenraum Biologie	1
Nebenraum Naturwissenschaften (Vivarium)	1
Fachraum Physik	6
Nebenraum Physik	1
Fachraum Kunst	4
Nebenraum Kunst	5
Fachraum Werken	4
Nebenraum Werken	8
Fachraum Kochen	1
Schülerarbeitsraum	1
Medienraum	1
PC-Werkstatt	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Aula/Foyer/Pausenhalle	3
Mehrzweckräume	3
Aufenthaltsraum	1
Lernwerkstatt	1
Nebenraum Lernwerkstatt	2

IV. Verwaltung		Anzahl
Schulleiter		1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder		7
Büro Lehrerfächer u. Stundenplaner		2
Sekretariat		1
Lehrerzimmer		2
Besprechungsraum		1
Lehrerarbeitsraum		1
Lehr- und Lernmittelraum		3
Druck- und Kopierraum		1
Sanitätsraum		1
Archiv		1
SV-Raum		2
Raum Hausmeister (Büro, Werkstatt, Lager)		3
Sonstiges (Teeküche, Lehrerfächer, Sozialraum)		3
V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot		1
Mensa/Cafeteria/Essraum		2
Küche		2
Nebenraum Küche		2
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		3
• Anzahl der Felder		5
Gymnastikräume		1
Außensportanlage		1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau des Betreuungsangebotes/der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

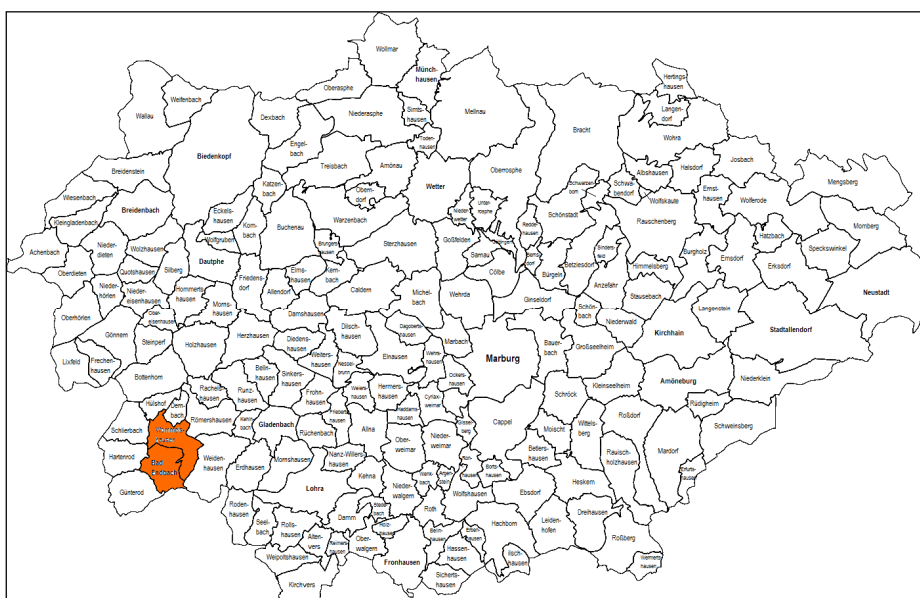
8.4.3 Schulstandort Bad Endbach

Berglandschule Bad Endbach



Anschrift: Sebastian-Kneipp-Straße 4, 35080 Bad Endbach
Tel.-Nr. 0 27 76 / 91 37 31
Fax.-Nr. 0 27 76 / 91 37 33
E-Mail: verwaltung@berglandschule.de
Homepage: www.berglandschule.de

Schulleiter: Frau Tatjana Ruppert
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Bad Endbach, Wommelshausen/Hütte



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: ja

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindergarten „Wunderland“ Bad Endbach
- ▶ Kindergarten „Sonnenschein“ Wommelshausen
- ▶ Kindergarten „Schatzkiste“ Hartenrod
- ▶ Kindergarten „Senfkorn“ Günterod

Die meisten Kinder werden aus dem Kindergarten „Wunderland“ in Bad Endbach eingeschult. Es besteht eine Kooperation im Rahmen des BEP (Bildungs- und Erziehungsplan).

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Wahlpflichtangebote:

In den Bereichen Kunst, Musik und Sport wird Wahlpflichtunterricht angeboten. Wir nehmen an dem Projekt „Alt trifft Jung“ teil.

Schwerpunkt: Sprachförderung

Ab der Klasse 1 wird Englisch angeboten. Die Schule befindet sich in einem Fremdsprachenverbund mit der Europaschule Gladenbach.

Es befindet sich ein Vorlaufkurs an der Schule.

Wir bieten in jeder Jahrgangsstufe mehrere Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Stunden an.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

Die Schule verfügt über 2 I-Pad-Koffer; für jedes Schuljahr gibt es ausgewiesene Stunden zur Einführung in die Arbeit mit dem I-Pad.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Es besteht ein Schulverbund mit der Mittelpunktschule Hartenrod sowie der Grundschule „Am Lindenbaum“ in Bottenhorn und ein BFZ-Bündnis.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Die Schule hat einen ausgeprägten AG-Betrieb und hat die Zertifizierung für das Projekt „Spielen macht Schule“ erhalten.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Berglandschule Bad Endbach						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil						
Bad Endbach Kern	28	29	24	28	18	22
Wommelsh./Hütte	5	4	1	1	7	3
Summe:	33	33	25	29	25	25

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

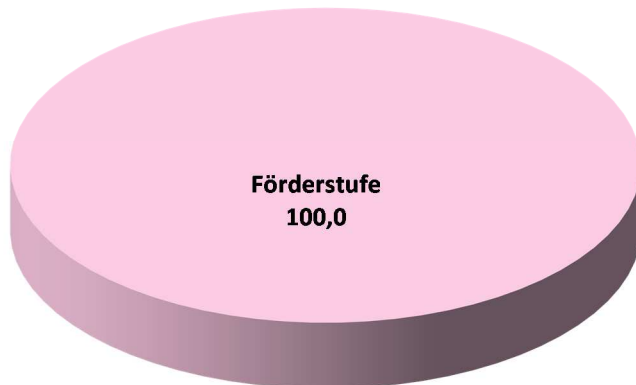
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 92,6 % zur Mittelpunktschule Hartenrod Förderstufe
 - ▶ 7,4 % zur Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach Förderstufe
- 100,0 %**

Übergänger aus der Berglandschule Bad Endbach in die Jgst. 5:

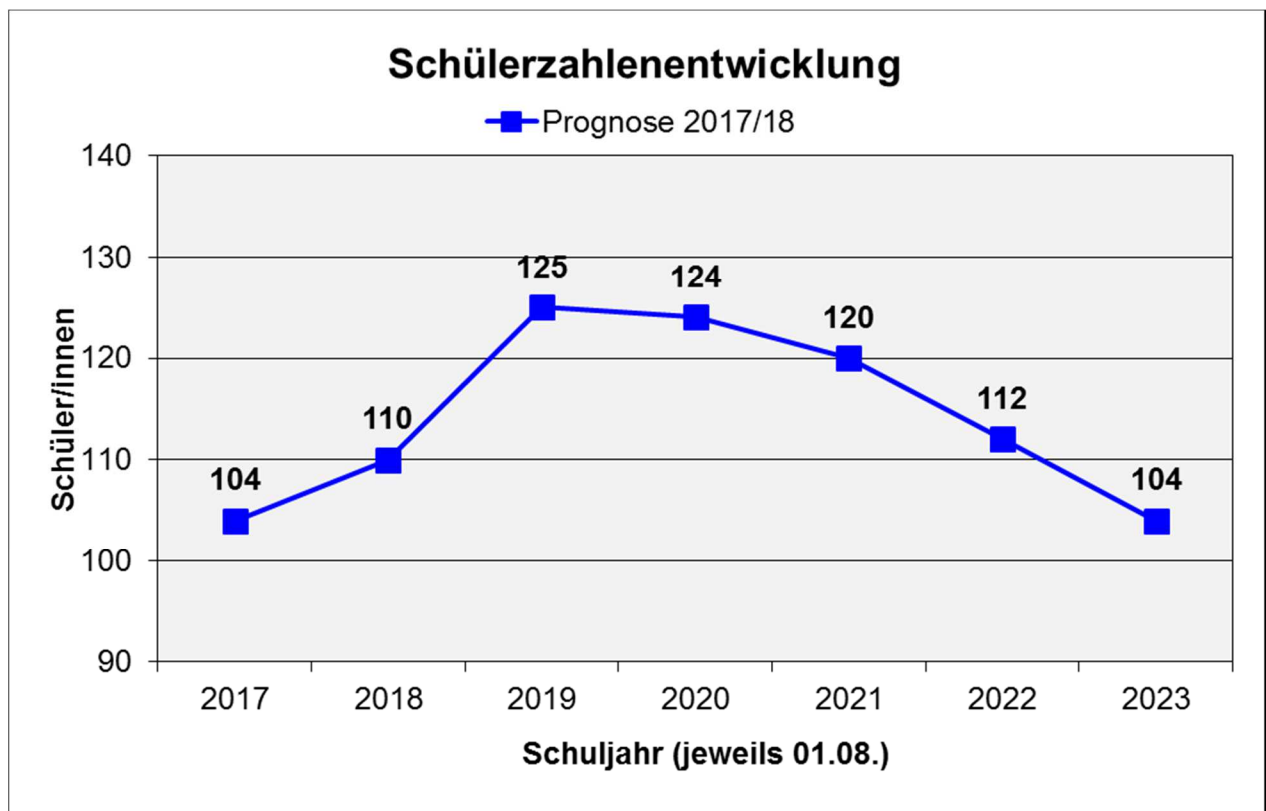
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	18	100,0	25	100,0	17	100,0	20	100,0
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	18	100,0	25	100,0	17	100,0	20	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Berglandschule Bad Endbach														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	33	2	33	2	33	2	25	1	29	2	25	1	25	1
2	26	2	33	2	33	2	33	2	25	1	29	2	25	1
3	18	1	26	2	33	2	33	2	33	2	25	1	29	2
4	27	2	18	1	26	2	33	2	33	2	33	2	25	1
1 - 4	104	7	110	7	125	8	124	7	120	7	112	6	104	5



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	6
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Musik	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	2
Küche	1
Sonstige	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	
*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (Sporthalle) zurückgegriffen	

Schulraumbedarf:

Aufgrund steigender Schülerzahlen und einer wachsenden Nachfrage an Betreuungsplätzen reichen die Raumkapazitäten nicht aus. Zur Verbesserung der Raumsituation ist daher eine bauliche Erweiterung für Zwecke des Betreuungsangebotes geplant; Baubeginn ist in 2019 vorgesehen.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

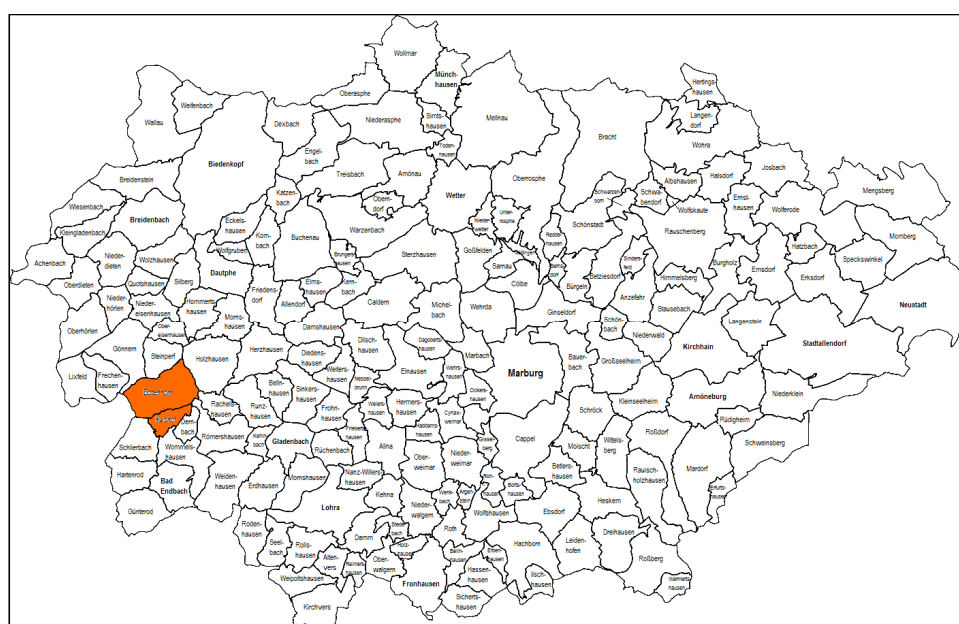
8.4.3 Schulstandort Bad Endbach

Grundschule Am Lindenbaum Bottenhorn



Anschrift: Bilzenweg 5, 35080 Bad Endbach
Tel.-Nr. 0 64 64 / 53 15
Fax-Nr. 0 64 64 / 91 14 36
E-Mail: verwaltung@schule-am-lindenbaum.de

Schulleitung: Frau Renate Happel
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Bottenhorn, Hülshof



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 7.30 Uhr bis 14:00 Uhr

Mittagstisch: nein

Ferienangebot: nein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und der folgenden Kindertagesstätte besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindergarten „Heidenest“ Bottenhorn

Seit 2010 bilden beide offiziell ein Tandem im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplanes. Zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule finden u.a. Schnupperstunden der Schulanfänger in der Schule statt, werden gemeinsame Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt und nehmen Erzieherinnen und Lehrkräfte an gemeinsamen Veranstaltungen im Sinne des BEP teil.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht:

Die Schülerinnen und Schüler werden jahrgangsübergreifend in 2 Kombinationsklassen (Klasse 1/2 und Klasse 3/4) beschult.

Schwerpunkt Sprachförderung

In Zusammenarbeit mit der Europaschule Gladenbach und dem Projekt „Fremdsprachenfolge und Mehrsprachigkeit“ erhalten die 1. und 2. Klasse jeweils eine Stunde Englisch pro Woche, Klasse 3 hat zwei Unterrichtsstunden Englisch und Klasse 4 drei Stunden.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Außerhalb der verlässlichen Schulzeiten besteht die Möglichkeit die Schülerinnen und Schüler von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr im Betreuungsangebot anzumelden. Eine Ausdehnung

der Betreuungszeit bis 15.00 Uhr ist nach dem Bezug neuer Räume innerhalb des Schulgebäudes für die nächsten Jahre geplant.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil						
Bottenhorn	5	7	13	11	0	12
Hülshof	0	0	0	0	0	0
Summe:	5	7	13	11	0	12

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

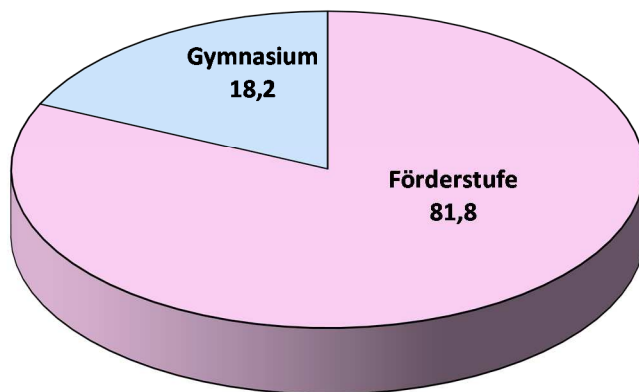
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 65,2 % zur Mittelpunktschule Hartenrod Förderstufe
- ▶ 16,6 % zur Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach Förderstufe
- ▶ **81,8 %**
- ▶ **18,2 %** zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium

Übergänger aus der Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn in die Jgst. 5:

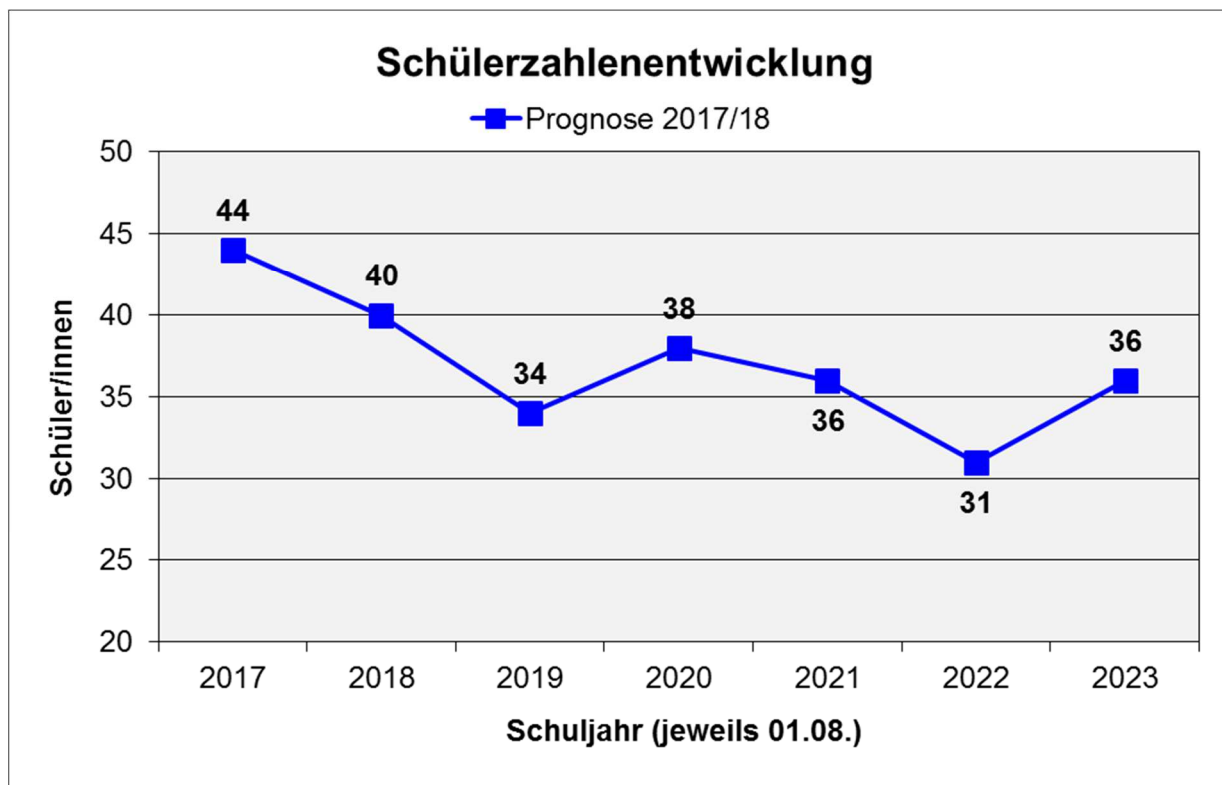
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	5	45,5	11	100,0	6	100,0	7	81,8
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	6	54,5	0	0,0	0	0,0	2	18,2
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	11	100,0	11	100,0	6	100,0	9	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2021/22		2022/23	
1	13	1	5	0	7	0	13	1	11	0	0	0	12	1
2	9	0	13	1	5	1	7	0	13	1	11	1	0	0
3	13	1	9	0	13	1	5	0	7	0	13	1	11	0
4	9	0	13	1	9	0	13	1	5	1	7	0	13	1
1 - 4	44	2	40	2	34	2	38	2	36	2	31	2	36	2



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	4
II. Fachräume	Anzahl
Fachraum Musik	1
Fachraum Kochen	1
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	
*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (Sporthalle) zurückgegriffen	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Klassen- und Fachräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Allerdings sind die Raumkapazitäten der Betreuung sehr begrenzt. Nachdem im Schulgebäude eine bisher vermietete Wohnung freigeworden ist, soll diese für eine Nutzung durch das Betreuungsangebot hergerichtet werden.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.4.3 Schulstandort Bad Endbach

Mittelpunktschule Hartenrod



Anschrift: Am Loh 12, 35080 Bad Endbach
Tel-Nr. 0 27 76 / 2 04
Fax-Nr. 0 27 76 / 91 13 10
E-Mail: Sekretariat@mps-hartenrod.de
Homepage: www.mps-hartenrod.de

Schulleitung: Frau Petra Caspers-Naujoks
Schulformen: Grundschule, Förderstufe, Hauptschule, Realschule
Schulbezirke: Grundschule: Hartenrod, Schlierbach



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja (in Mensa)

Ferienangebot: ja

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 3	

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:00
Dienstag	15:00
Mittwoch	15:00
Donnerstag	15:00
Freitag	15:00

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Es besteht eine enge Kooperation mit der Kindertagesstätte „Schatzkiste“ Hartenrod und dem zuständigen BFZ, die der möglichst optimalen Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans dient. Es bestehen vielseitige Formen der Zusammenarbeit, insbesondere zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule. So finden Besuchstage der zukünftigen Schulanfänger in der Schule statt, es werden gemeinsame Fortbildungen nach dem BEP geplant und es erfolgt ein intensiver Austausch zwischen den Erzieherinnen und Lehrkräften vor und nach der Einschulung. Ein Vorlaufkurs für die Einschulungskinder aus Hartenrod und Schlierbach wird in der Regel in Bad Endbach angeboten. Vorklassenkinder besuchen in der Regel die Vorklasse in Gladenbach.

Ganztägige Arbeit

Die Mittelpunktschule Hartenrod ist eine Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe. Die Schule arbeitet erfolgreich im Ganztagsprofil 2 und kooperiert eng mit heimischen Vereinen und Betrieben. Die Schulsozialarbeit erfolgt über den Träger bsj Marburg. Dieser Träger organisiert ebenfalls die kommunale Jugendarbeit, so dass eine enge Verzahnung möglich ist. Die Grundschulbetreuung gewährleistet eine verlässliche Betreuung. In der Cafeteria gibt es neben dem üblichen Snackangebot ein täglich frisch zubereitetes Mittagessen.

Schulleitung und Kollegium arbeiten engagiert an der erfolgreichen Umsetzung des *Inklusiven Schulbündnisses*. Es bestehen Kooperationsvereinbarungen mit dem zuständigen BFZ und den allgemeinen Schulen im Schulverbund zur Umsetzung von vorbeugenden Maßnahmen und inklusiven Lernangeboten.

In der Grundschule wird ab Klasse 1 Englisch unterrichtet, ab Klasse 6 gibt es dann die Sprachangebote Französisch und Latein. Französisch kann in der Realschule fortgesetzt werden, Lateinschüler wechseln in der Regel nach Klasse 6 auf das Gymnasium in Gladenbach. Ab Klasse 5 wird die MPS Hartenrod von Kindern der Grundschulen Hartenrod, Bad Endbach und Bottenhorn besucht, teilweise kommen auch Schüler von den Grundschulen aus Weidenhausen, Gladenbach, Mornshausen, Lohra und Holzhausen. Nach Klasse 6 wechseln viele Schülerinnen und Schüler der Förderstufe Weidenhausen an die Haupt- und Realschule in Hartenrod. Ab Klasse 7 gibt es ein bilinguales Unterrichtsangebot. Im Bereich der Sekundarstufe 1 besteht eine enge Kooperation mit den Beruflichen Schulen Biedenkopf. Die Schulabgänger wechseln entweder in eine duale Ausbildung, die Oberstufe in Gladenbach oder die Beruflichen Schulen in Biedenkopf oder Marburg. Die MPS Hartenrod wurde bereits mehrfach für hervorragende Berufs- und Studienorientierung ausgezeichnet. Ebenso ist die Schule für ihre gute Arbeit im Bereich der Medienbildung und des Medienschutzes ausgezeichnet. Es handelt sich um eine Ausbildungsschule für Referendare und Praktikanten.

Schwerpunkt: Leseförderung

Durch ehrenamtliches Engagement ist die Schülerbücherei täglich 4 Stunden geöffnet.

Schwerpunkt: Gesundheitsförderung

Die Schulgemeinde arbeitet aktuell an dem Erwerb des Gütesiegels *Gesunde Schule*.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

Eine Arbeitsgruppe beteiligt sich aktiv in dem Netzwerk *bildung.digital*, an dem deutschlandweit 40 Schulen mitarbeiten. Dies soll der optimalen Entwicklung der Medienbildung an Schulen dienen.

Schwerpunkt: Soziales Lernen

Neben fachlichen Kompetenzen und berufspraktischen Fähigkeiten werden soziale Kompetenzen und demokratisches Handeln gefördert.

Schwerpunkt: Talentförderung

In Zusammenarbeit mit heimischen Sport- und Musikvereinen werden musikalische und sportliche Talente gesichtet und gefördert.

Geburtenstatistik:*

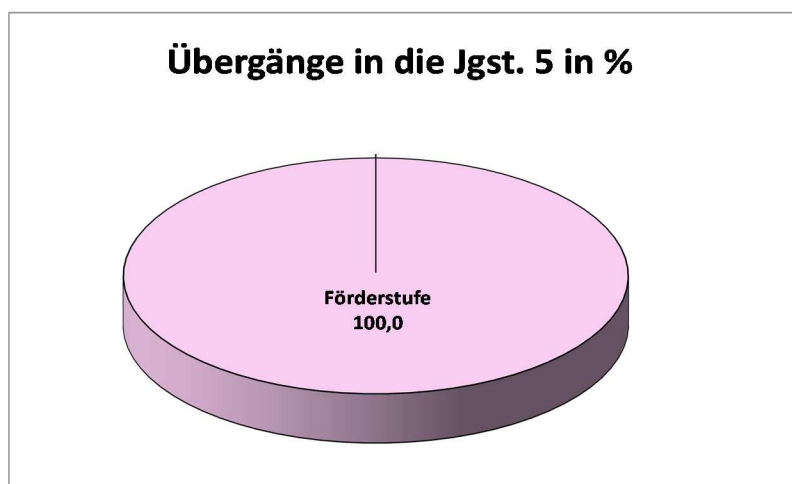
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule an der Mittelpunktschule Hartenrod						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteile						
Hartenrod	22	13	15	16	5	22
Schlierbach	2	4	4	3	2	4
Summe:	24	17	19	19	7	26

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 100,0 % zur Mittelpunktschule Hartenrod Förderstufe

Übergänger aus der Grundschule Hartenrod in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	27	100,0	18	100,0	30	100,0	25	100,0
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	27	100,0	18	100,0	30	100,0	25	100,0



Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 100 % von der Mittelpunktschule Hartenrod (Grundschule)
- ▶ 93 % von der Berglandschule Bad Endbach
- ▶ 65 % von der Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn
- ▶ 23 % von der Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen (Grundschule)
- ▶ 2 % von der Grundschule Mornshausen

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurde durchschnittlich 1 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 79 % von der Mittelpunktschule Hartenrod (Förderstufe)
- ▶ 41 % von der Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen (Förderstufe)

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 3 Schüler hinzugerechnet.

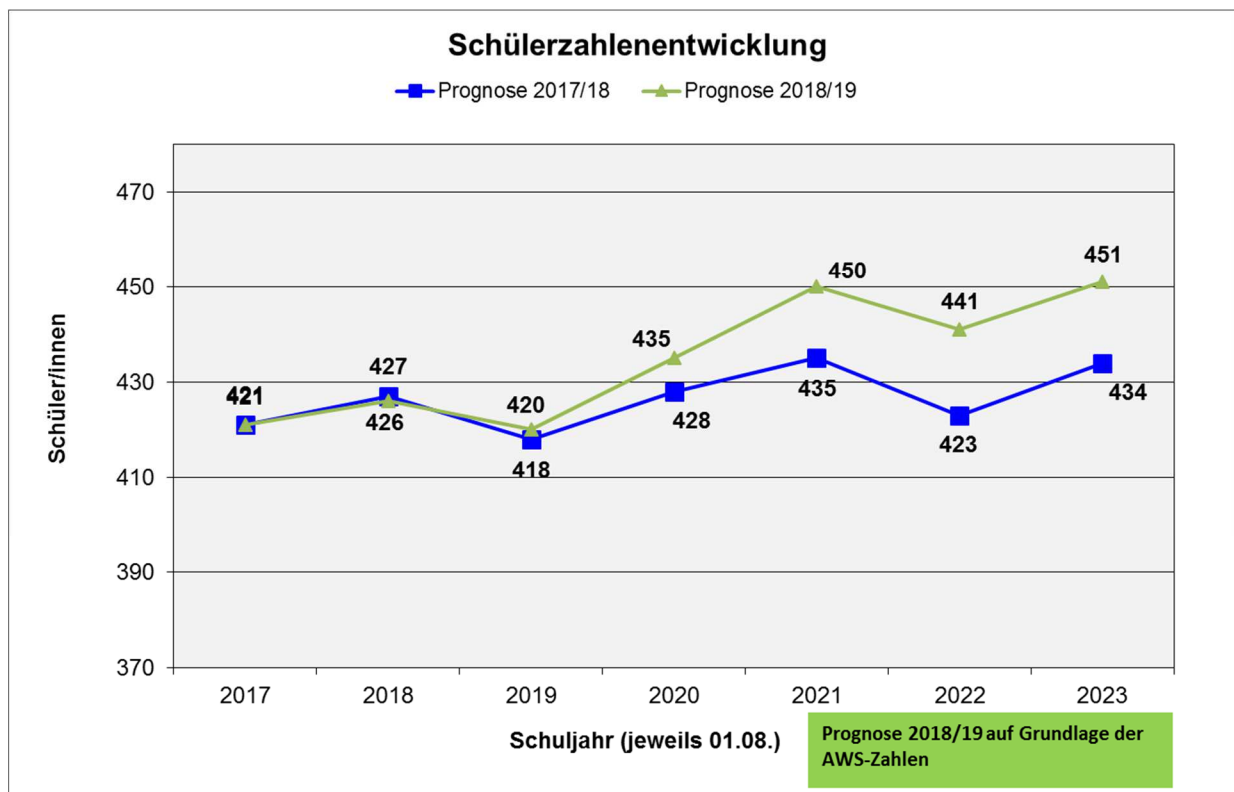
Die Verteilung auf die Schulformen in Jahrgangsstufe 7 hat sich anhand der Mittelwerte der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 wie folgt errechnet:

- ▶ **Hauptschule** **36 %**
- ▶ **Realschule** **64 %**

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Mittelpunktschule Hartenrod														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1 G	25	1	24	1	17	1	19	1	19	1	7	0	26	2
2 G	15	1	25	1	24	1	17	1	19	1	19	1	7	0
3 G	22	1	15	1	25	1	24	1	17	1	19	1	19	1
4 G	18	1	22	1	15	1	25	1	24	1	17	1	19	1
Zwischensumme 1 - 4:	80	4	86	4	81	4	85	4	79	4	62	3	71	4
5 Fö	61	3	57	3	58	3	55	3	73	3	68	3	65	3
6 Fö	68	3	61	3	57	3	58	3	55	3	73	3	68	3
Zwischensumme 5 + 6:	129	6	118	6	115	6	113	6	128	6	141	6	133	6
7 H	16	1	25	1	23	1	21	1	22	1	21	1	26	2
7 R	39	2	44	2	41	2	37	2	40	2	38	2	46	2
8 H	29	2	16	1	25	1	23	1	21	1	22	1	21	1
8 R	34	2	39	2	44	2	41	2	37	2	40	2	38	2
9 H	18	1	29	2	16	1	25	1	23	1	21	1	22	1
9 R	36	2	34	2	39	2	44	2	41	2	37	2	40	2
10 R	40	2	36	2	34	2	39	2	44	2	41	2	37	2
Zwischensumme 7 - 10:	212	12	223	12	222	11	230	11	228	11	220	11	230	12
Zusammen 1 - 10:	421	22	427	22	418	21	428	21	435	21	423	20	434	22

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	26
Vorklasse	1
Nebenraum Vorklasse	2
Küche Vorklasse	1
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Physik	1
Fachraum Physik / Sammlung	1
Nebenraum Physik	1
Fachraum Fotolabor	2
Fachraum Chemie	2
Nebenraum Naturwissenschaften	1
Fachraum Kunst	1
Fachraum Musik	1
Fachraum Kochen	1
Nebenraum Kochen	2
Fachraum EDV	2
Fachraum Werken	3
Nebenraum Werken	2
Fachraum Technisches Zeichnen	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	2
Bühne	1
Bücherei Schüler	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	4
Büro (LUSD-Raum)	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	2
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	4
Raum Hausmeister	1

V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot		3
Mensa/Cafeteria/Essraum		2
Küche		1
Nebenraum Küche		2
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		1
● Anzahl der Felder		2
Gymnastikräume		
Außensportanlage		1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau des Betreuungsangebotes/der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.5 Planungsregion West-Biedenkopf

- 8.5.1 Schulstandort Angelburg
- 8.5.2 Schulstandort Steffenberg
- 8.5.3 Schulstandort Dautphetal
- 8.5.4 Schulstandort Breidenbach
- 8.5.5 Schulstandort Biedenkopf



8.5.1 Schulstandort Angelburg

Gansbachtalschule Angelburg Schulstandort Gönnern



Anschrift: Schulstraße 12, 35719 Angelburg
Tel.-Nr. 0 64 64 / 52 72
Fax-Nr. 0 64 64 / 91 11 68
E-Mail: grundschule-goennern@grundschule-goennern.de
Homepage: www.gansbachtalschule.de

Schulleitung: Herr Steffen Jacobi
Schulform: Grundschule
Schulbezirke: Frechenhausen, Gönnern, Lixfeld

(Standort Gönnern: Gönnern)



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input checked="" type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten:	10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Mittagstisch:	Ja
Ferienangebot:	Nein
Sonstiges:	Kooperation mit Förderverein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Es erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit der Ev. Kindertagesstätte Gönnern zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule. Aktuell gestaltet sich die Zusammenarbeit an beiden Schulstandorten schwerpunktmäßig über die enge und intensive Zusammenarbeit des Schulsozialpädagogen der Gansbachtalschule und der Kitas aus Gönnern und Lixfeld. Diese Zusammenarbeit ist im Schulprogramm im Rahmen des Flexiblen Schulanfangs verankert und hat den Aspekt „Übergang“ aus dem BEP zum Schwerpunkt. Bei Bedarf finden Gespräche zum Entwicklungsverlauf der Kinder statt, es werden gemeinsam Feststellungen zu noch bestehenden Förderbedarfen getroffen, die dann im Kindergarten bzw. gemeinsam mit den Eltern aufgegriffen werden. Es finden Unterrichtsbesuche und gemeinsame Projekte mit den zukünftigen Schulanfängern statt. Es werden gemeinsame Fortbildungen im Tandem (nach HBEP) organisiert und bedarfsabhängig in der Schule (oder Nachbarschulen) Deutsch-Vorlaufkurse angeboten.

Flexibler Schulanfang

Der Standort Gönnern arbeitet seit dem Schuljahr 2012/2013 in Stufe 1 und 2 nach dem Konzept des Flexiblen Schulanfangs. Die Kinder werden in jahrgangsübergreifenden Gruppen unterrichtet und arbeiten auf verschiedenen Niveaus. Alle schulpflichtigen Kinder werden eingeschult. Eine Zurückstellung bzw. eine Überweisung an die Vorklasse entfällt. Ein zweiter Einschulungstermin zum 01.02. eines jeden Jahres ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Die Verweildauer im Flexiblen Schulanfang kann bis zu 3 Jahren betragen, ohne dass das 3. Jahr auf die Dauer der Schulpflicht angerechnet wird. In der Regel wechseln die Kinder nach zwei Jahren in die Jahrgangsstufe 3. Alle Kolleginnen und Kollegen des Standortes sind entweder als Klassenlehrer, Fachlehrer oder als Sozialpädagogen in die Arbeit im Flexiblen Schulanfang eingebunden (s. auch Ausführungen zum Standort Lixfeld)

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht:

Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen ist die Anzahl der zu bildenden Klassen seit dem Schuljahr 2016/17 auf 2 zurückgegangen. Aus diesem Grund bildet der Standort Gönnern gemeinsam mit dem Standort Lixfeld die Verbundschule Angelburg mit einer Schulleitung.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte

ETEP-Konzept:

Elemente des Programms ETEP (Entwicklungstherapie/Entwicklungspsychologie) bilden die Grundlage des täglichen Unterrichts. ETEP ist ein pädagogisches Programm zur Förderung von Kindern mit sich anbahnenden oder bereits existierenden Verhaltensproblemen. Das Programm dient auch zur präventiven Arbeit beim Aufbau von Verhaltenskompetenzen generell. Die Förderung zielt auf den Ausbau sozial-emotionaler Fähigkeiten und orientiert sich an den Stärken und Ressourcen der Kinder.

Schulsozialarbeit:

Schulsozialarbeit ist ein wichtiges Element für gelingende Bildungsbiografien, von denen in nicht unerheblichem Maße die Chancen für eine gesellschaftliche und berufliche Zukunft abhängen.

Schulsozialarbeit findet an beiden Standorten der Gansbachtalschule Angelburg auf folgenden Ebenen statt:

1. Einsatz einer Sozialpädagogin / eines Sozialpädagogen im Rahmen des Flexiblen Schulanfangs
2. Einsatz eines Sozialpädagogen im Rahmen von „UBUS“ (KI. 3+4)
3. Regelmäßige Durchführung des Projektes „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen. Das „Spinnennetz“ als Wegbereiter zum Bildungserfolg“ in jeder Klasse
4. Durchführung der Aktion „Cool Strong Kids“ für die Jahrgangsstufen 1+2
5. Durchführung des Workshops „Mein Körper gehört mir“ für die Jahrgangsstufen 3+4

Geburtenstatistik:*

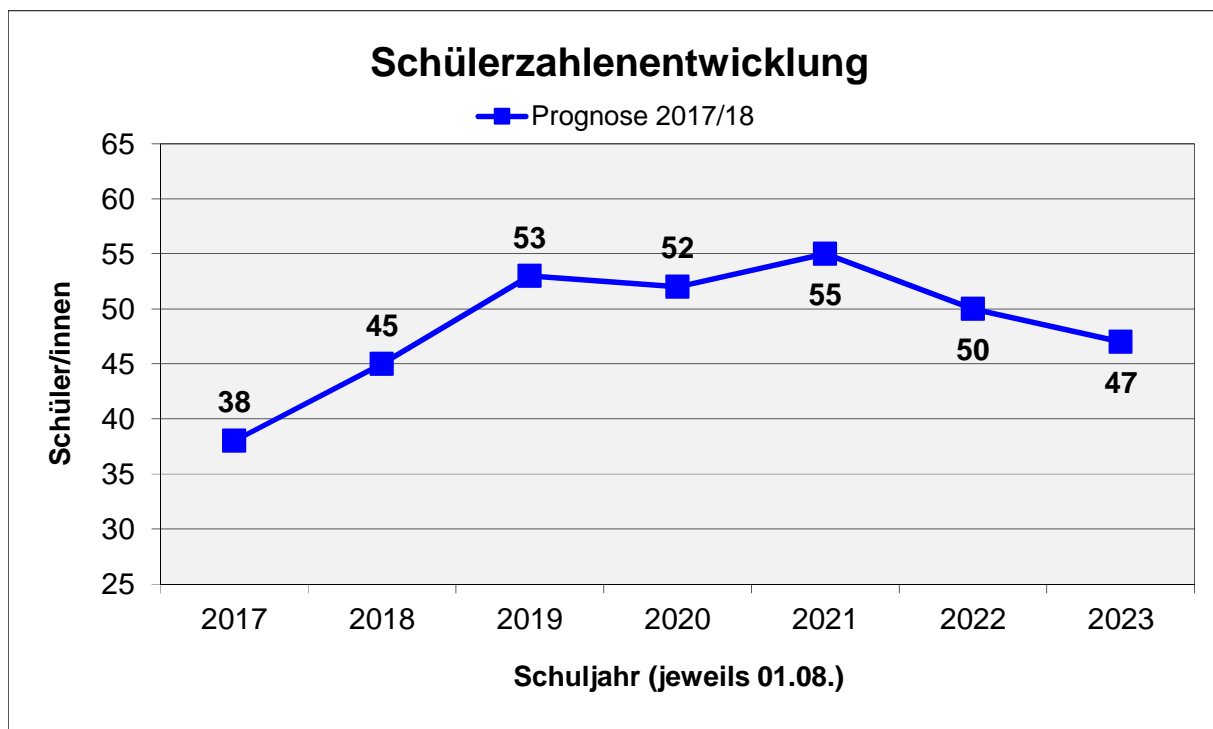
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Gansbachtalschule Angelburg Schulstandort Gönnern						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil						
Gönnern	12	17	11	15	7	14
Summe:	12	17	11	15	7	14

Schulwahlverhalten nach Jgst. 4:

Die Daten sind im Schulwahlverhalten des Standortes Lixfeld enthalten.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Gansbachtalschule Angelburg, Schulstandort Gönnern														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	12		12		17		11		15		7		14	
2	12	1	12	1	12	2	17	2	11	2	15	1	7	1
3	9	1	12	1	12	1	12	1	17	1	11	1	15	1
4	5	0	9	0	12	0	12	0	12	1	17	1	11	1
1 - 4	38	2	45	2	53	3	52	3	55	4	50	3	47	3
<i>FLEX. SCHULANFANG (Jgst. 1 und 2 bilden eine pädagogische/organisatorische Einheit)</i>														



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	4
II. Fachräume	Anzahl
Fachraum Werken	1
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Mehrzweckräume (Küche/Schülerb.)	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	2
Küche	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	
*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (BGH) zurückgegriffen	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Aktuell wird eine Erweiterung des Raumangebotes für das Betreuungsangebot durch Nutzungsänderungen innerhalb der vorhandenen Gebäudesubstanz (Verkleinerung des Mehrzweckraumes zugunsten des Raumangebotes der Betreuung) geprüft.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.5.1 Schulstandort Angelburg

Gansbachtalschule Angelburg Schulstandort Lixfeld



Anschrift: Winkelstraße 14, 35719 Angelburg
Tel.-Nr. 0 64 64 / 2 19
Fax-Nr. 0 64 64 / 91 26 83
E-Mail: verwaltung@gansbachtalschule.de
Homepage: www.gansbachtalschule.de

Schulleitung: Herr Steffen Jacobi
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Frechenhausen, Lixfeld, Gönnern

(Standort Lixfeld: Frechenhausen, Lixfeld)



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input checked="" type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: Ja

Ferienangebot: Nein

Sonstiges: Träger Gemeinde

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Die Schule bildet mit der Kindertagesstätte Lixfeld, die im gleichen Gebäude untergebracht ist, ein sog. Tandem im Rahmen der Implementierung des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans. Aktuell gestaltet sich die Zusammenarbeit an beiden Schulstandorten schwerpunktmäßig über die enge und intensive Zusammenarbeit des Schulsozialpädagogen der Gansbachtalschule und der Kitas aus Gönnern und Lixfeld. Diese Zusammenarbeit ist im Schulprogramm im Rahmen des Flexiblen Schulanfangs verankert und hat den Aspekt „Übergang“ aus dem BEP zum Schwerpunkt. Es finden vielfältige gemeinsame Aktivitäten zwischen Vorschulkindern der Kita und den „Flexklassen“ der Schule statt. Der Sozialpädagoge besucht die Vorschulkinder regelmäßig. Bei Bedarf finden Gespräche zum Entwicklungsverlauf der Kinder statt, es werden gemeinsam Feststellungen zu noch bestehenden Förderbedarfen getroffen, die dann im Kindergarten bzw. gemeinsam mit den Eltern aufgegriffen werden. Es werden bedarfsabhängig in der Schule (oder Nachbarschulen) Deutsch-Vorlaufkurse angeboten.

Schulorganisation

Seit dem Schuljahr 2016-2017 bildet der Standort Lixfeld gemeinsam mit dem Standort Gönnern die Verbundschule Angelburg unter einer Schulleitung.

Flexibler Schulanfang

Seit dem Schuljahr 2009/2010 werden die Kinder des ersten und des zweiten Schuljahres jahrgangsübergreifend im flexiblen Schulanfang unterrichtet und arbeiten auf verschiedenen Niveaus. Die heterogene Lerngruppe bietet Möglichkeiten des Lernens voneinander. Die Position des Kindes in der Lerngruppe verändert sich jährlich: Es beginnt als Schulanfänger, orientiert sich am Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler des 2. Schulbesuchsjahres und profitiert von gewachsenen Regeln und Ritualen dieser Lerngruppe. Im zweiten Jahr

übernimmt dieses Kind diese Rolle und besonders leistungsstärkere Kinder haben die Möglichkeit, ihr Wissen weiterzugeben und so Selbstwirksamkeit zu erfahren. Zudem haben leistungsschwächere Kinder Möglichkeit Lerninhalte noch einmal zu vertiefen.

Alle schulpflichtigen Kinder werden eingeschult. Eine Zurückstellung bzw. eine Überweisung an die Vorklasse entfällt. Ein zweiter Einschulungstermin zum 01.02. eines jeden Jahres ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Die Verweildauer im Flexiblen Schulanfang kann bis zu 3 Jahren betragen, ohne dass das 3. Jahr auf die Dauer der Schulpflicht angerechnet wird. In der Regel wechseln die Kinder nach zwei Jahren in die Jahrgangsstufe 3.

Schwerpunkt: Leseförderung

Um Kinder mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen zu fördern, bietet die Schule für Erstklässler im 2. Halbjahr des ersten Schuljahres eine Leseförderung (ehemals Leseambulanz) an. Eine speziell geschulte Lehrkraft führt diese 4x wöchentlich zusätzlich zum Schulunterricht in einem speziell dafür eingerichteten Raum der Schule durch. In diesem Konzept spielt die Einbindung der Eltern der zu fördernden Kinder eine wesentliche Rolle. Aus diesem Grund ist die Teilnahme eines Elternteils 1x pro Woche verbindlich.

Sonstige Schwerpunkte/ Projekte

ETEP-Konzept:

Elemente des Programms ETEP (Entwicklungstherapie/Entwicklungspsychologie) bilden die Grundlage des täglichen Unterrichts. ETEP ist ein pädagogisches Programm zur Förderung von Kindern mit sich anbahnenden oder bereits existierenden Verhaltensproblemen. Das Programm dient auch zur präventiven Arbeit beim Aufbau von Verhaltenskompetenzen generell. Die Förderung zielt auf den Ausbau sozial-emotionaler Fähigkeiten und orientiert sich an den Stärken und Ressourcen der Kinder.

Schulsozialarbeit:

Schulsozialarbeit ist ein wichtiges Element für gelingende Bildungsbiografien, von denen in nicht unerheblichem Maße die Chancen für eine gesellschaftliche und berufliche Zukunft abhängen.

Schulsozialarbeit findet an beiden Standorten der Gansbachtalschule Angelburg auf folgenden Ebenen statt:

1. Einsatz einer Sozialpädagogin / eines Sozialpädagogen im Rahmen des Flexiblen Schulanfangs
2. Einsatz eines Sozialpädagogen im Rahmen von „UBUS“ (Kl. 3+4)
3. Regelmäßige Durchführung des Projektes „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen. Das „Spinnennetz“ als Wegbereiter zum Bildungserfolg“ in jeder Klasse
4. Durchführung der Aktion „Cool Strong Kids“ für die Jahrgangsstufen 1+2
5. Durchführung des Workshops „Mein Körper gehört mir“ für die Jahrgangsstufen 3+4

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Gansbachtalschule Angelburg, Schulstandort Lixfeld						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil						
Frechenhausen	13	8	7	8	6	3
Lixfeld	13	6	13	12	12	10
Summe:	26	14	20	20	18	13

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

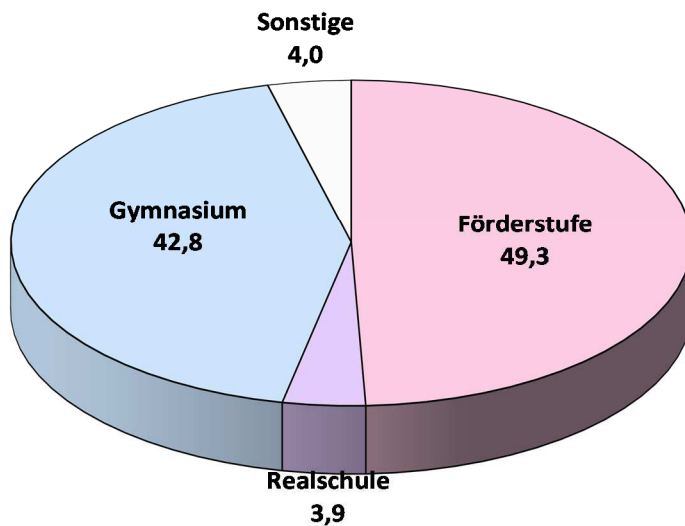
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben (beinhaltet auch die Daten des Schulstandortes Gönnern:

- ▶ **49,3 %** zur Hinterlandschule Steffenberg Förderstufe
- ▶ 2,5 % zur Johann-von-Nassau-Schule Dillenburg Realschule
- ▶ 1,4 % zur Holderbergschule Eschenburg Realschule
- 3,9 %**
- ▶ 27,7 % zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium
- ▶ 13,7 % zur Wilhelm-von-Oranien-Schule Dillenburg Gymnasium
- ▶ 1,4 % zur Holderbergschule Eschenburg Gymnasium
- 42,8 %**
- ▶ **4,0 %** in andere Bundesländer Sonstige

Übergänger aus der Gansbachtalschule Angelburg in die Jgst. 5:

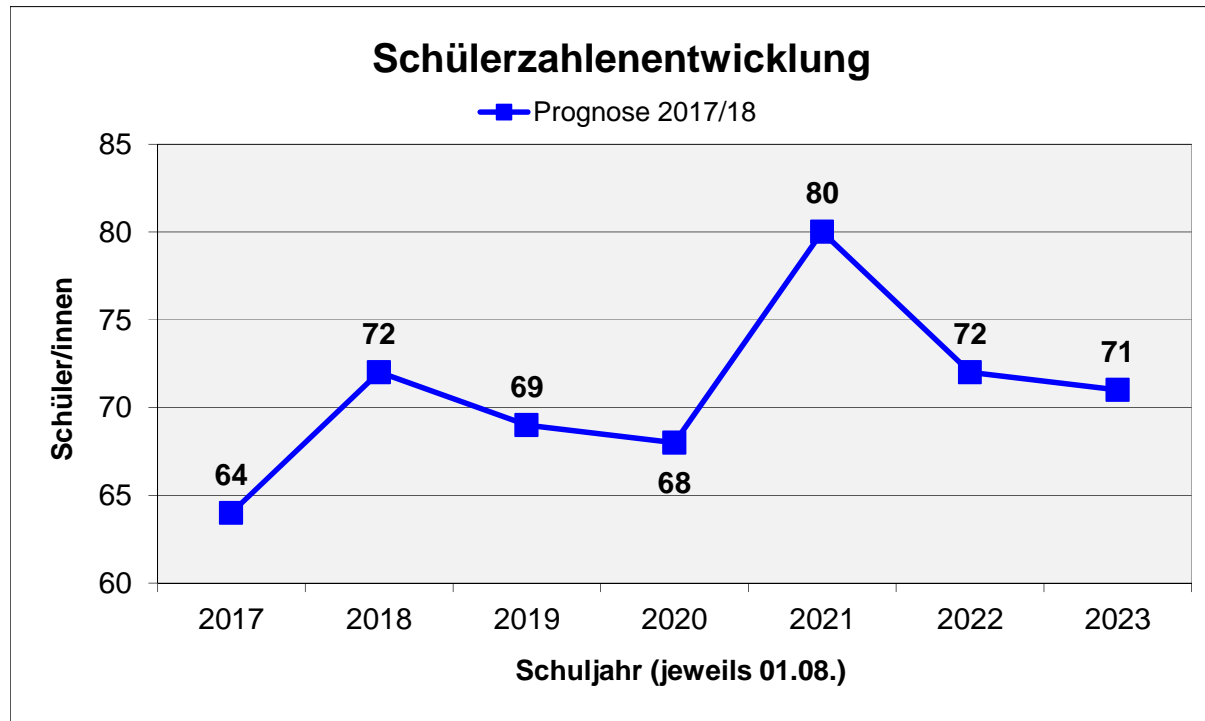
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	11	45,8	14	53,8	14	48,3	13	49,3
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	2	8,3	0	0,0	1	3,4	1	3,9
Gymnasium	10	41,7	10	38,5	14	48,3	11	42,8
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	1	4,2	2	7,7	0	0,0	1	4,0
	24	100,0	26	100,0	29	100,0	26	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Gansbachtalschule Angelburg, Schulstandort Lixfeld														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	8		26		14		20		20		18		13	
2	21	2	8	2	26	2	14	2	20	2	20	2	18	2
3	17	1	21	1	8	1	26	2	14	1	20	1	20	1
4	18	1	17	1	21	1	8	0	26	2	14	1	20	1
1 - 4	64	4	72	4	69	4	68	4	80	5	72	4	71	4
<i>FLEX. SCHULANFANG (Jgst. 1 und 2 bilden eine pädagogische/organisatorische Einheit)</i>														



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	5
II. Fachräume	Anzahl
Fachraum Werken	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	1
Sonstiges (Küche)	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend.
Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

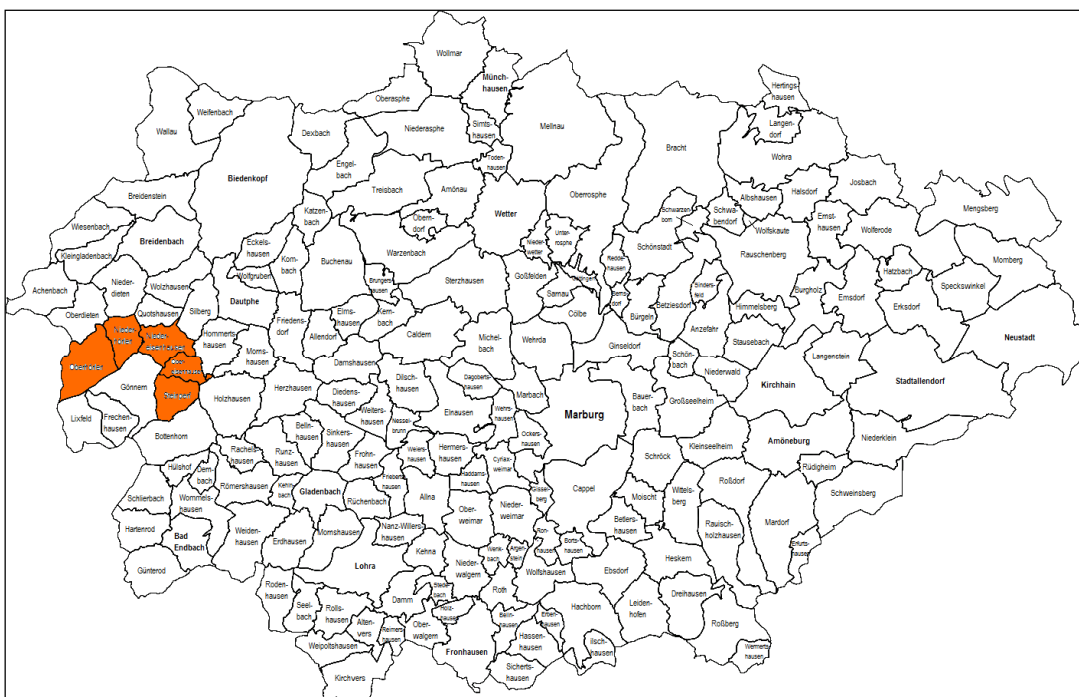
8.5.2 Schulstandort Steffenberg

Hinterlandschule, Standort Steffenberg



Anschrift: Schulstraße 14, 35239 Steffenberg (Verwaltungssitz)
Tel.-Nr: 0 64 64 / 6 70 24
Fax-Nr: 0 64 64 / 6 70 27
E-Mail: steffenberg@hinterlandschule.de
Homepage: www.hinterlandschule.de

Schulleitung: Herr Jochen Lang
Schulformen: Grundschule, Förderstufe, Hauptschule, Realschule
Schulbezirk: Grundschule: Niedereisenhausen, Niederhörhlen, Obereisenhausen, Oberhörhlen, Steinperff



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch	ja
	Ferienangebot	ja

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	x
Profil 3	

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:15
Dienstag	15:15
Mittwoch	15:15
Donnerstag	15:15
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Ev. Kindergarten Niedereisenhausen
- ▶ Kindergarten Oberhören

Es findet eine sehr intensive Zusammenarbeit statt. So wurde eine Informationsbroschüre „Fit für die Schule“ gemeinsam entwickelt, es finden gemeinsame Fortbildungen (nach BEP) statt, die zukünftigen Schulanfänger werden zu verschiedenen schulischen Veranstaltungen, wie z.B. zum „Tag der Musik“ oder Musicalveranstaltungen, eingeladen.

Ganztägige Arbeit

Die Schule arbeitet im Ganztagsprogramm des Landes im Profil 2. Derzeit werden den Schülerinnen und Schülern der Grundschule an vier Tagen (Montag bis Donnerstag) eine Hausaufgabenhilfe in der 6. Stunde sowie verschiedene AGs angeboten. In den Klassen 5 und 6 werden immer vormittags verschiedene Angebote zum Lesen, in Englisch und im naturwissenschaftlichen Bereich durchgeführt. In den Klassen 5 bis 9 haben die Schülerinnen und Schüler je eine Wochenstunde individuelle Lernzeit bei der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Kompetenzorientiertes Lernen:

Neben dem Vermitteln von Fachwissen ist der Schule das Thema Soziales Lernen sehr wichtig. Es wird großer Wert darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler wichtige Schlüsselqualifikationen erlernen sowie ein fundiertes Repertoire im Bereich der Methodenkompetenz entwickeln. Dazu hat die Schule ein aufeinander aufbauendes Methodenkompetenzcurriculum für die Klassen 1 bis 10 entwickelt.

Schwerpunkt: Musik

Die Schule führt das Prädikat "Schule mit musikalischem Schwerpunkt" für die Klassen 5 bis 10. Die Grundschule ist als „Musikalische Grundschule“ zertifiziert.

Schwerpunkt: Sprachförderung

Im Realschulzweig wird ein bilingualer Erdkundeunterricht angeboten.

Schwerpunkt: Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

Eine fundierte Berufsorientierung in der Sekundarstufe I ist der Schule sehr wichtig. Sie kooperiert in diesem Bereich mit zahlreichen außerschulischen Partnern (Agentur für Arbeit, bsj Marburg e.V., IHK Lahn-Dill, verschiedene Unternehmen in der Region). Für diese Arbeit im Bereich Berufsorientierung wurde die Schule mit dem "Gütesiegel Berufsorientierung Hessen" ausgezeichnet und darf sich nun offiziell als "Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung" bezeichnen. Für den Jahrgang 8 der Hauptschule findet im 1. Halbjahr an einem Tag der Woche ein Berufsschultag statt, an dem die Schüler in 2 Ausbildungsbereichen über je ¼ Jahr den Unterricht an den Beruflichen Schulen in Biedenkopf besuchen. Zudem nehmen 10 Schülerinnen und Schüler an dem Programm der Berufseinstiegsbegleitung teil.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Es wird darauf hingearbeitet, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen, sondern auch für ihre Schule. Die Schule nimmt am Buddy-Projekt teil und bildet so ihre Schülerinnen und Schüler als Busbegleiter, Hausaufgaben-Buddys, Bücherei-Buddys, Schulsanitäter und als Mentoren aus.

Geburtenstatistik:*

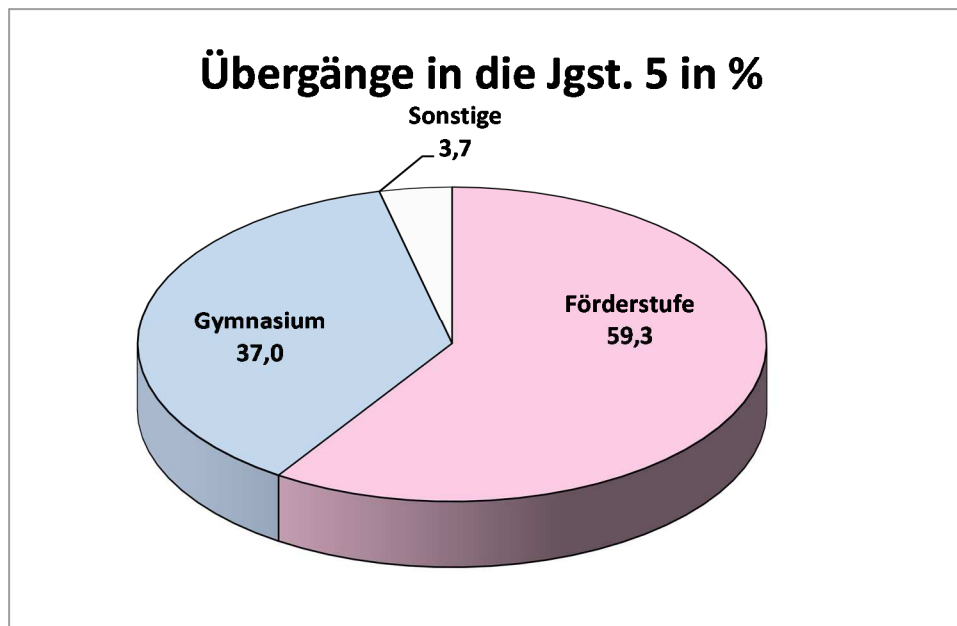
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule an der Hinterlandschule, Standort Steffenberg						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Niedereisenhausen	10	14	8	12	11	11
Niederhörden	4	6	4	3	3	1
Obereisenhausen	3	2	4	6	0	2
Oberhörden	4	6	7	7	4	6
Steinperf	7	7	7	9	7	4
Summe:	28	35	30	37	25	24

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ **59,3 %** zur Hinterlandschule Standort Steffenberg Förderstufe
- ▶ **37,0 %** zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium
- ▶ **3,7 %** in andere Bundesländer Sonstige

Übergänger aus der Grundschule Hinterlandschule, Standort Steffenberg in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	17	48,6	23	63,9	19	65,5	20	59,3
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	17	48,6	10	27,8	10	34,5	12	37,0
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	1	2,9	3	8,3	0	0,0	1	3,7
	35	100,0	36	100,0	29	100,0	33	100,0



Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 56 % von der Hinterlandsschule Standort Steffenberg
- ▶ 46 % von der Grundschule Wolzhausen
- ▶ 46 % von der Gansbachtalschule Angelburg

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 2 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 99 % von der Hinterlandsschule Standort Steffenberg

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 2 Schüler hinzugerechnet.

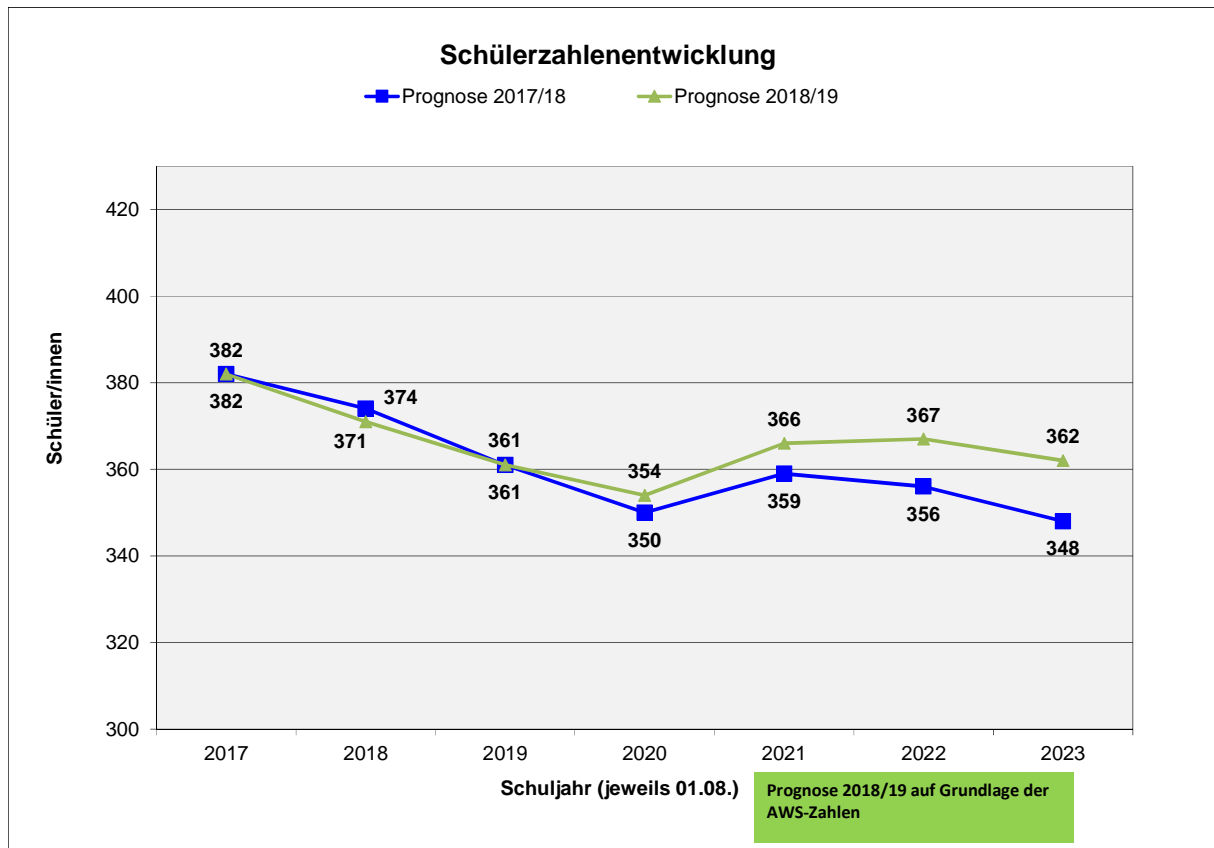
Die Verteilung auf die Schulformen in der Jahrgangsstufe 7 hat sich anhand der Mittelwerte aus den Schuljahren 2015/2016 bis 2017/2018 wie folgt errechnet:

- ▶ **Hauptschule** **28 %**
- ▶ **Realschule** **72 %**

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Hinterlandsschule, Standort Steffenberg														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1 G	25	1	28	2	35	2	30	2	37	2	25	1	24	1
2 G	40	2	25	1	28	2	35	2	30	2	37	2	25	1
3 G	35	2	40	2	25	1	28	2	35	2	30	2	37	2
4 G	31	2	35	2	40	2	25	1	28	2	35	2	30	2
Zwischensumme 1 - 4:	131	7	128	7	128	7	118	7	130	8	127	7	116	6
5 Fö	41	2	36	2	38	2	46	2	30	2	44	2	43	2
6 Fö	46	2	41	2	36	2	38	2	46	2	30	2	44	2
Zwischensumme 5 + 6:	87	4	77	4	74	4	84	4	76	4	74	4	87	4
7 H	12	1	14	1	12	1	11	1	12	1	14	1	9	1
7 R	21	1	34	2	30	1	26	1	28	1	34	2	22	1
8 H	13	1	12	1	14	1	12	1	11	1	12	1	14	1
8 R	36	2	21	1	34	2	30	1	26	1	28	1	34	2
9 H	8	0	13	1	12	1	14	1	12	1	11	1	12	1
9 R	39	2	36	2	21	1	34	2	30	1	26	1	28	1
10 R	35	2	39	2	36	2	21	1	34	2	30	1	26	1
Zwischensumme 7 - 10:	164	9	169	10	159	9	148	8	153	8	155	8	145	8
Zusammen 1 - 10:	382	20	374	21	361	20	350	19	359	20	356	19	348	18
<i>SuS in Intensivklasse: 10 in 1 Klassen Stand 01.11.2017</i>														

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	27
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Chemie	1
Nebenraum Chemie	1
Fachraum Physik	1
Nebenraum Physik	1
Fachraum Biologie	1
Nebenraum Biologie	2
Fachraum Werken	2
Nebenraum Werken (Maschinenraum)	1
Fachraum EDV	1
Fachraum Musik	2
Nebenraum Musik	1
Fachraum Kunst	1
Fachraum Kochen	1
Nebenraum Kochen (Essraum)	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Schülerbücherei/Mediothek	2
Mehrzweckräume	2
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	2
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	3
Kopierraum	1
Besprechungsraum	2
Lehr- und Lernmittelraum	5
Raum Hausmeister (Büro/Werkstatt)	4
Sonstige (Teeküche und Küche)	2
Archiv	1

V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot		2
Nebenraum Betreuungsangebot		1
Küche		1
Nebenräume Küche (Nebenraum/Lager/Verkaufsraum)		3
Mensa/Cafeteria/Essraum		1
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		1
● Anzahl der Felder		2
Gymnastikräume		
Außensportanlage		1
DFB-Minispielplatz		1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Aktuell wird eine Aufstockung bzw. Erweiterung des Grundschulgebäudes und Nutzung für Zwecke der Betreuung geprüft.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

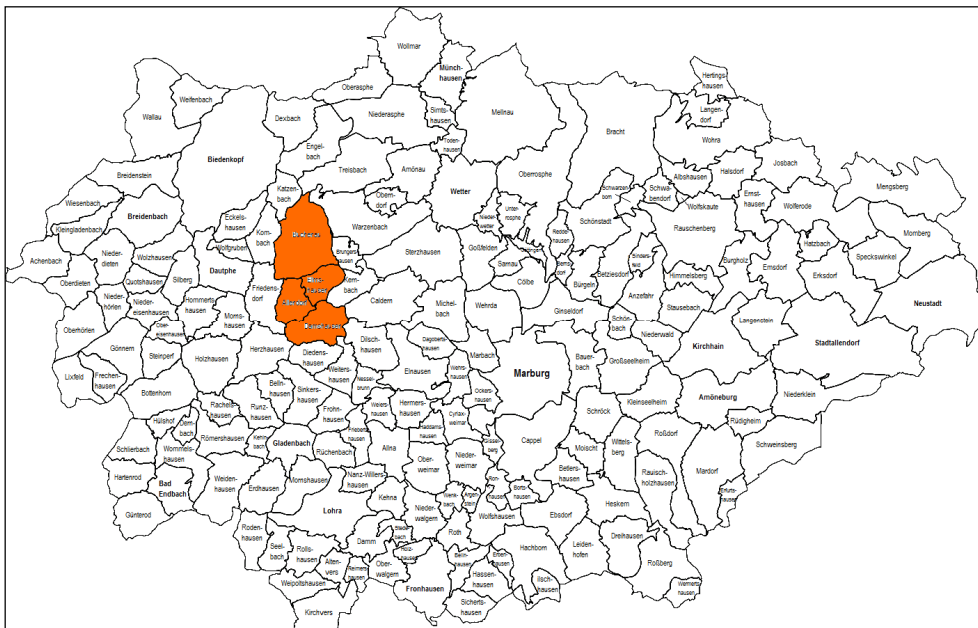
8.5.3 Schulstandort Dautphetal

Grundschule Buchenau



Anschrift: Vor der Hardt 1a, 35232 Dautphetal
Tel.-Nr: 0 64 66 / 9 10 93
Fax-Nr: 0 64 66 / 9 10 94
E-Mail: verwaltung@mps-buchenau.de
Homepage: www.grundschule-buchenau.de

Schulleitung: Frau Dorothee Schmidt
Schulformen: Grundschule
Schulbezirk: Allendorf/H., Buchenau, Damshausen, Elmshausen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten:

11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

2 mal in der Woche bis 16:30 Uhr

in Kooperation mit Förderverein

Mittagstisch:

ja

Ferienangebot:

ja

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Ev. Kindertagesstätte Buchenau
- ▶ Kindertagesstätte „Zwergenland“ Allendorf

Es erfolgen gezielte Absprachen bei Eintritt in die Schule durch Hospitationen im Kindergarten und in der Schule. Außerdem besuchen die Patenklassen die Einschulungskinder in der Kita und umgekehrt. Evtl. erfolgt ein Besuch durch die BFZ-Lehrkräfte in der Kita. Die Erzieherinnen und das Schulleitungsteam treffen sich ca. alle 2 Monate.

Schwerpunkt: Leseförderung

Die Schule verfügt über eine sehr gut ausgestattete Schülerbücherei, die nicht nur zur Ausleihe, sondern auch für unterrichtliche Zwecke genutzt werden kann. Die Verwaltung und Ausleihe wird von den Eltern übernommen. Im November finden ein Lesewettbewerb sowie eine Autorenlesung statt.

Schwerpunkt: Bewegung

Die Schule verfügt mit der Sporthalle und dem großen parkähnlichen Gelände mit Grünflächen, Spielgerätestationen, befestigten Flächen und Außensportanlagen über vorzeigbare äußere Voraussetzungen nicht nur für den Sportunterricht, sondern auch eine aktive Pausengestaltung. Dazu gehört der im Juni 2011 angelegte, vom Förderverein, der Jagdgenossenschaft sowie Landkreis bezuschusste, öffentliche Barfußpfad auf dem Rasengelände.

Im Mai findet für alle Schüler ein Tag zur Erlangung des Laufabzeichens statt.
Eine Teilzertifizierung „Bewegung und Wahrnehmung“ hat die Schule im April 2012 erhalten.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

Es steht ein sehr gut ausgestatteter PC-Raum zur Verfügung, der einen intensiven Einsatz moderner Medien ermöglicht und eine sinnvolle Ergänzung der Unterrichtsarbeit darstellt.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Es bestehen enge Kontakte zu ortsansässigen Vereinen und Institutionen (z.B. Sportvereine, Gemeindebücherei, Forstamt etc.) und werden auch gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Teilnahme am Buchenauer Adventsmarkt.

Schulische Veranstaltungen

Es finden regelmäßig für alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern Schulfeste und gemeinsame Veranstaltungen (z.B. Sommerfest, Weihnachtsfeier, Wanderungen etc.) statt. Der Rotary-Club Biedenkopf organisiert im September eine Fahrradtour und für die Eltern der Erstklässler wird ein „Probier-Buffer“ für ein gesundes Frühstück zur Verfügung gestellt.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen (Lahntalschule Biedenkopf, MPS Dautphetal). Dadurch werden reibungsarme Übergänge gewährleistet.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Förderangebote:

Es besteht eine enge Kooperation mit dem zuständigen Beratungs- und Förderzentrum (BFZ).

Geburtenzahlen:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Buchenau						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteile:						
Allendorf/H.	8	7	8	3	7	8
Buchenau	18	17	17	18	10	10
Damshausen	4	4	3	3	0	1
Elmshausen	2	4	2	4	5	3
Summe:	32	32	30	28	22	22

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

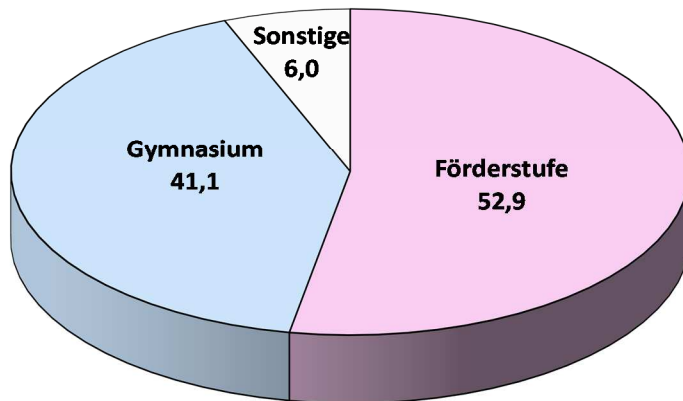
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 50,5 % zur Mittelpunktschule Dautphetal Förderstufe
- ▶ 2,4 % zur Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach Förderstufe
- ▶ **52,9 %**
- ▶ 41,1 % zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium
- ▶ 6,0 % in andere Bundesländer Sonstige

Übergänger aus der Grundschule Buchenau in die Jgst. 5:

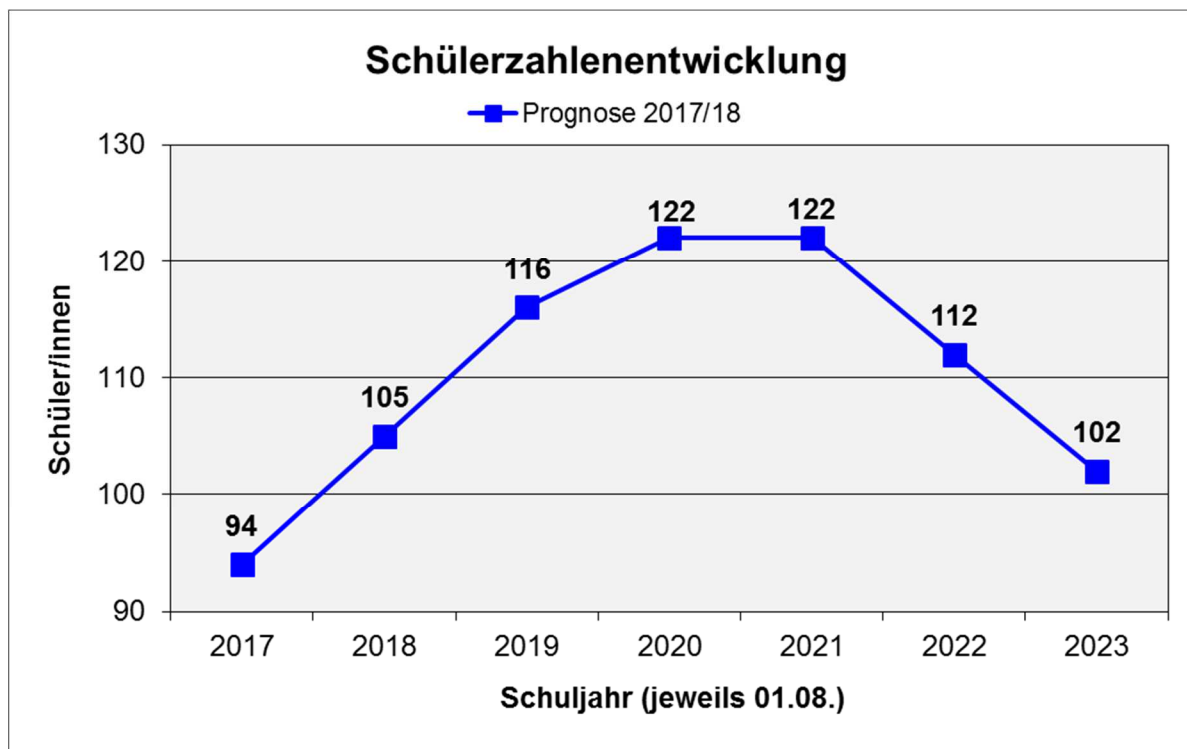
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	11	40,7	11	39,3	22	78,6	15	52,9
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	14	51,9	14	50,0	6	21,4	11	41,1
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	2	7,4	3	10,7	0	0,0	2	6,0
	27	100,0	28	100,0	28	100,0	28	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Buchenau														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	28	2	32	2	32	2	30	2	28	2	22	1	22	1
2	24	1	28	2	32	2	32	2	30	2	28	2	22	1
3	21	1	24	1	28	2	32	2	32	2	30	2	28	2
4	21	1	21	1	24	1	28	2	32	2	32	2	30	2
1 - 4	94	5	105	6	116	7	122	8	122	8	112	7	102	6



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	7
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Musik	1
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken	1
Fachraum EDV	1
Sonstiges (Küche, Essraum)	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Schülerbücherei/Mediothek	1
Sonstige	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	2
Arztraum/Sanitätsraum	1
Raum Hausmeister	2
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
Küche	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Spielfeld, Laufbahn, Sprunggrube)	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.5.3 Schulstandort Dautphetal

Grundschule Holzhausen



Anschrift: Schulstraße 4-6, 35232 Dautphetal
Tel.-Nr: 0 64 68 / 3 38
Fax-Nr: 0 64 68 / 91 22 35
E-Mail: Grundschule.Holzhausen_H@t-online.de
Homepage: www.grundschule-holzhausen.de

Schulleitung: N.N., Konrektorin: Frau Cirsten Wagner
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Holzhausen, Herzhausen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 10.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: ja

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Grundschule:

Zur Gestaltung eines guten Übergangs vom Kindergarten zur Schule besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den folgenden Kindertagesstätten und unserer Grundschule.

- ▶ Ev. Kindertagesstätte „Arche Noah“ Herzhausen
- ▶ Kindertagesstätte „Rabennest“ Holzhausen
- ▶ Ev. Kindertagesstätte „Löwenzahn“ Mornshausen

Insbesondere finden regelmäßige gemeinsame Fortbildungen und Terminabsprachen statt. Des Weiteren besuchen die Lehrkräfte der vierten Klassen die Kindergartenkinder in ihren Gruppen. Besuchstage sowohl im Kindergarten als auch in der Grundschule sind von großer Bedeutung für den reibungslosen Übergang.

Schwerpunkt: Leseförderung:

Ein Schwerpunkt der Schule ist die Förderung und Motivation im Bereich Lesen. Durch die Schülerbücherei, in der auch aktuelle Materialien zur Verfügung stehen, besteht ein hoher Aufforderungscharakter. Die Schüler können sich Bücher ausleihen und gleichzeitig steht die Bibliothek als Lern- und Arbeitsort für unterrichtliche Inhalte zur Verfügung.

Als weiterer Punkt im Bereich Leseförderung gibt es einen Lesewettbewerb, an dem die SchülerInnen der Klassen 2-4 teilnehmen und die Teilnahme am internationalen Vorlesefest.

Schwerpunkt: Musik/Theater:

Im Musikunterricht werden die Talente der Kinder gefördert und gefordert. Durch den Einsatz von qualifizierten Fachkräften sind in regelmäßigem Abstand „Musische Abende“ möglich, bei denen sowohl Einzeldarbietungen als auch Klassendarbietungen auf dem Programm stehen. Der Einsatz von Musicals spielt z.B. auch im Religionsunterricht eine zentrale Rolle.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

In jeder Klasse stehen den Kindern ein bis zwei Computer zur Verfügung, es finden feste Computerzeiten im Unterricht statt. Des Weiteren arbeitet die Schule gerade an einem neuen Medienkonzept, welches den SchülerInnen eine Auseinandersetzung mit der PC-Arbeit im Bereich Textverarbeitung, Informationsbeschaffung, Internet und Gefahren ermöglichen soll. Zu diesem Zweck soll eine transportable Lösung für den flexiblen Einsatz in allen Klassen möglich sein. Geplant ist zudem eine AG im Bereich „Textverarbeitung“.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Als Kooperationspartner für die Schule stehen viele Vereine/Geschäfte des Ortes zur Verfügung. Diese sind u.a. Bäckerei, Feuerwehr, Sportvereine, Vogelschutzverein, Imker, Förster, Kirchen. Gemeinsam mit der Betreuung der Grundschule Holzhausen entstehen Projekte wie „Einsatz von Hochbeeten“, „Vogelhäuser bauen und anbringen“, „Apfelsaft herstellen“, etc. Die Verknüpfung mit den Vereinen soll gleichzeitig das Verantwortungsbewusstsein für verschiedene Bereiche fördern und schulen.

Als weiteren Bestandteil gibt es in der Schule das „Adventssingen“. Hier werden in jeder Adventswoche gemeinsam mit Schülern, Lehrern, Eltern, Bekannten,... auf dem Schulhof Weihnachtslieder gesungen und kleine Darbietungen vorgeführt.

Die Teilnahme am „lebendigen Adventskalender“ findet dieses Jahr zum ersten Mal in der Grundschule Holzhausen statt. Lehrer und Schüler der Schule gestalten einen Adventsabend.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte

Arbeitsgemeinschaften:

Für die 3. und 4. Klassen bestehen AGs im Bereich Theater, Text. Gestalten und Nadelarbeit.

Betreuungsangebot

Die Schule verfügt über ein tägliches Betreuungsangebot in der Zeit von 11.30 Uhr bis 15.00 Uhr. In dieser Zeit können die Kinder in der Betreuung vor Ort Mittagessen einnehmen, Hausaufgaben machen und verschiedenen Interessen (kreatives Gestalten, Rollenspiele, etc.) nachgehen.

Als besonderes Angebot besteht zusätzlich noch die Möglichkeit, sich in weitere Projekte wie Bewegungsförderung, Werken, Backen einzuwählen.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Holzhausen						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteile:						
Holzhausen	19	16	19	16	8	19
Herzhausen	5	4	7	9	9	6
Summe:	24	20	26	25	17	25

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 41,8 % zur Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach Förderstufe
- ▶ 4,5 % zur Mittelpunktschule Dautphetal Förderstufe
- 46,3 %**

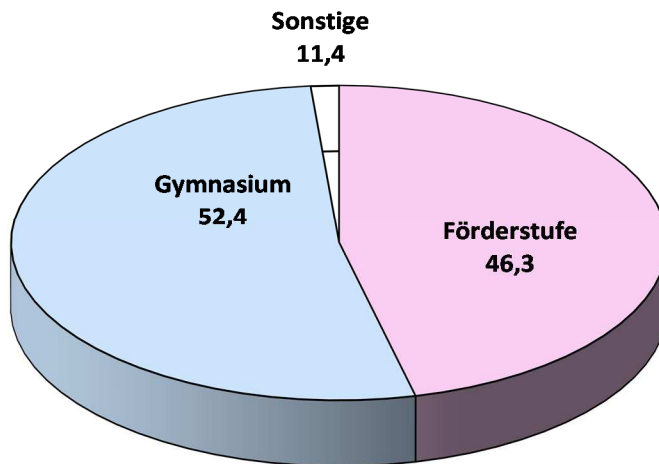
- ▶ **52,4 %** zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium

- ▶ **1,4 %** in andere Bundesländer Sonstige

Übergänger aus der Grundschule Holzhausen in die Jgst. 5:

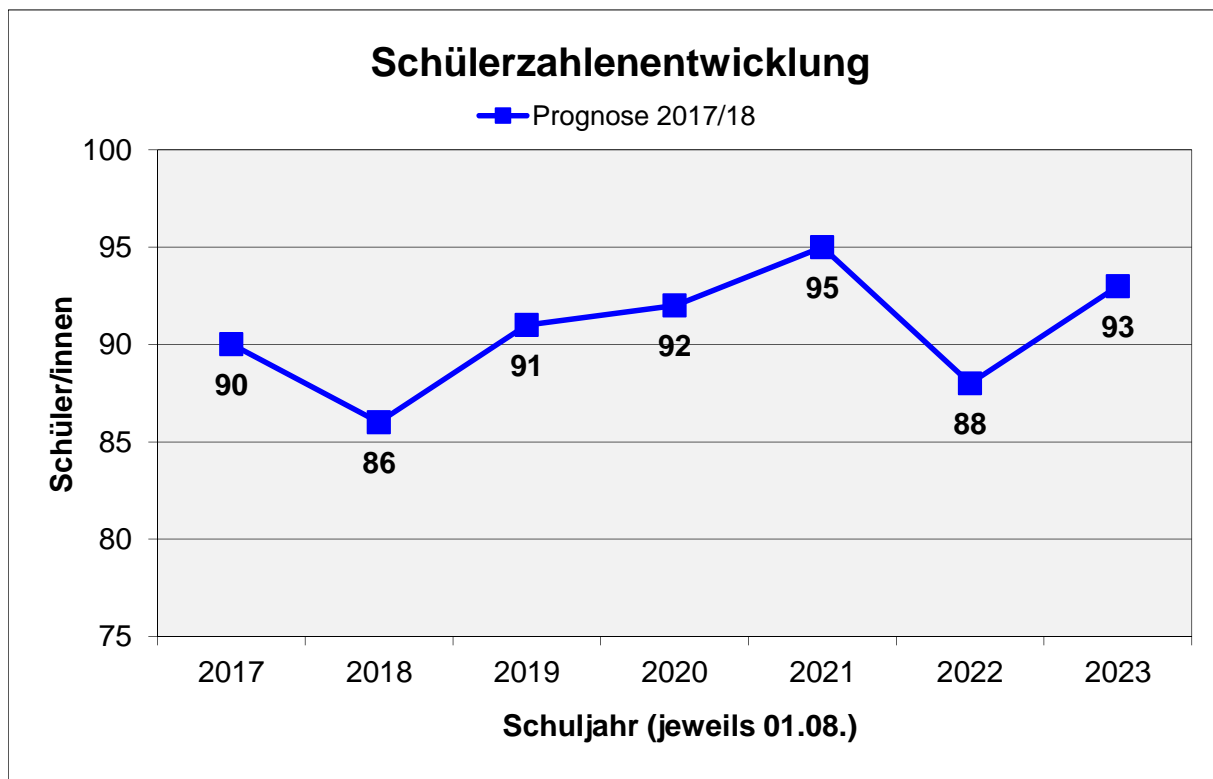
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	8	42,1	11	55,0	10	41,7	10	46,3
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	11	57,9	9	45,0	13	54,2	11	52,4
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0	1	4,2	0	1,4
	19	100,0	20	100,0	24	100,0	21	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Holzhausen														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	22	1	24	1	20	1	26	2	25	1	17	1	25	1
2	25	1	22	1	24	1	20	1	26	2	25	1	17	1
3	15	1	25	1	22	1	24	1	20	1	26	2	25	1
4	28	2	15	1	25	1	22	1	24	1	20	1	26	2
1 - 4	90	5	86	4	91	4	92	5	95	5	88	5	93	5



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	4
II. Fachräume	Anzahl
Fachraum Musik	1
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Schülerbücherei/Mediothek	1
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Sonstige (z.B. Teeküche)	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	1

*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (BGH) zurückgegriffen

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Angebot an Klassen- und Fachräumen ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Aufgrund steigender Schülerzahlen und einer wachsenden Nachfrage an Betreuungsplätzen sind die Raumkapazitäten begrenzt, so dass Unterrichtsräume nachmittags auch vom Betreuungsangebot genutzt werden. Es bleibt abzuwarten, inwieweit der wachsende Raumbedarf perspektivisch durch bedarfsorientierte Lösungen und multifunktionale Nutzungen gedeckt werden kann. Maßgeblich hierfür werden vor allem auch die weitere Ganztagschulentwicklung, ein Ausbau der inklusiven Beschulung sowie räumliche Anforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung sein.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird kein Handlungsbedarf gesehen.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

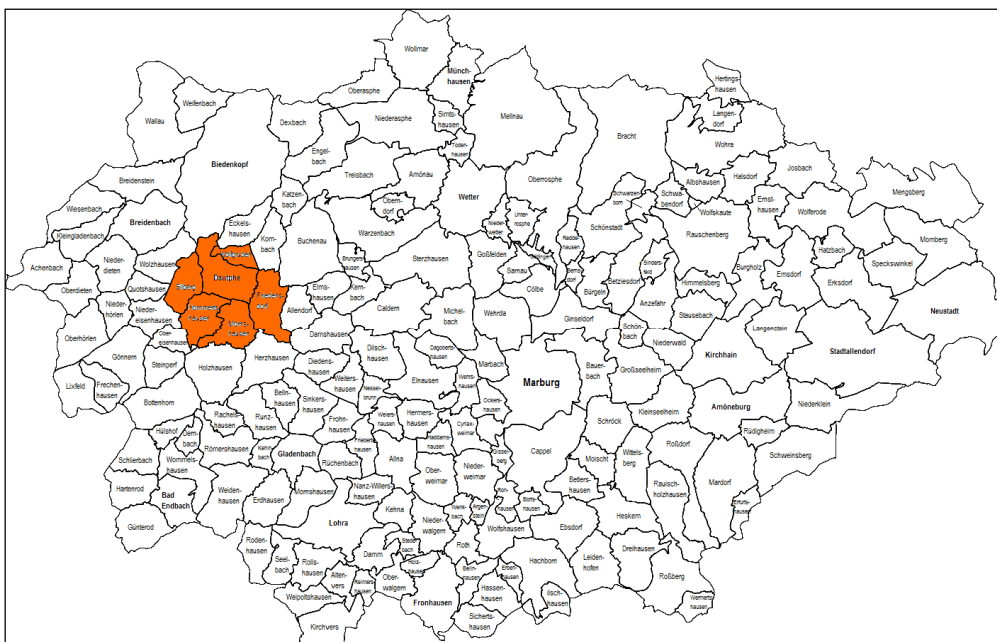
8.5.3 Schulstandort Dautphetal

Mittelpunktschule Dautphetal



Anschrift: Lahnstraße 11, 35232 Dautphetal
Tel-Nr: 0 64 66 / 91 45 0
Fax-Nr: 0 64 66 / 91 45 30
E-Mail: poststelle@mps.dautphetal.schulverwaltung.hessen.de
Homepage: www.dautphetalschule.de

Schulleitung: Herr Harald Becker
Schulformen: Grundschule, Förderstufe, Hauptschule, Realschule
Schulbezirke: Grundschule: Dautphe, Friedensdorf, Hommertshausen, Mornshausen, Silberg, Wolfgruben



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderstufe	<input checked="" type="checkbox"/>	Vorklasse
<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Realschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeit:	7.00 Uhr bis 15.00 Uhr, nachmittags
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja in Mensa
	Ferienangebot:	ja

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input checked="" type="checkbox"/>	Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Profil 2	<input type="checkbox"/>	Montag	15:15
Profil 3	<input type="checkbox"/>	Dienstag	15:15
		Mittwoch	15:15
		Donnerstag	15:15
		Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Mäuseburg“ Dautphe
- ▶ Kindertagesstätte „Kleine Eisscholle“ Friedensdorf
- ▶ Kindertagesstätte „Arche Noah, Herzhausen
- ▶ Kindertagesstätte „Wichtelland“ Hommertshausen
- ▶ Kindertagesstätte „Löwenzahn“ Mornshausen
- ▶ Kindertagesstätte „Vier Wände“ Dautphe
- ▶ Kindertagesstätte „Sternschnuppe Korbach“

Insbesondere finden gemeinsame Fortbildungen (BEP seit 2008), ein regelmäßiger Austausch über Arbeitsweise und Neuheiten Kindergarten/Schule sowie gemeinsame Veranstaltungen für die zukünftigen Schulanfänger (z.B. Teilnahme am Sport- und Spieletag der Grundschule bzw. an Grundschulfesten) statt.

Schulorganisation

Die Mittelpunktschule Dautphetal ist eine Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe. Es gibt also die Klassenstufen 1 bis 10. An der Schule ist zusätzlich eine Vorklasse eingerichtet.

Hauptschule (Kl. 7-9)	Realschule (Kl. 7-10)
Förderstufe (Kl. 5+6)	
Grundschule (Kl. 1-4)	
Vorklasse	

Förderstufe

Die Förderstufe versteht sich als Bindeglied zwischen Grundschule und allen weiterführenden Schulzweigen (Hauptschule, Realschule und Gymnasium). Daher gibt es unter anderem in den Klassen 5 und 6 A-, B- und C-Kurse in Mathematik und Englisch, intensive innere Differenzierungen in allen anderen Fächern sowie Stütz- und Förderkurse. Die A-Kurse werden von Lehrern des Gymnasiums unterrichtet, die Inhalte werden auch in den anderen Fächern mit dem Gymnasium abgestimmt, sodass die Anschlussfähigkeit an das Gymnasium nach Klasse 6 problemlos möglich ist. Eine intensive Elternberatung unterstützt die Lernentwicklung der Kinder.

Ganztägige Arbeit

Im Ganztagsprogramm des Landes Hessen arbeitet die Schule im Profil 1. Es bestehen zahlreiche Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Informatik, Sport, Musik, Theater, Handarbeiten, Werken, Schulgestaltung und Förderunterricht. Angeboten wird weiterhin eine Hausaufgabenbetreuung unter Anleitung von jeweils einem Lehrer und einer externen Hilfskraft. Während der Pausen bestehen vielfältige Spiel- und Sportmöglichkeiten.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Intensive sozial-emotionale Unterstützung aller Kinder, Förderung der individuellen Leistungsfähigkeit, Methodentraining beginnend in der Grundschule mit Fortsetzung in der Förderstufe und den höheren Klassen anhand eines Schulcurriculums.

Schwerpunkt: Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

Umfangreiche Berufsvorbereitung ab Klasse 7: Eine Stunde Berufswahlunterricht von Klasse 7-9 auf der Basis eines schuleigenen Konzeptes (teilweise auf Basis des Berufswahlpasses), Kompetenzfeststellungsverfahren in Klasse 7, Informatikunterricht von Klasse 4 bis 9, Teilnahme am Projekt „Vertiefte Berufsorientierung“ (Schüler der Hauptschulklassen 8 gehen im ersten Halbjahr einen Tag in die Beruflichen Schulen Biedenkopf und arbeiten dort in 2 selbst gewählten Berufsfeldern mit Lehrlingsausbildern), 2 intensiv vor- und nachbereitete Schulpraktika, Bewerbertraining, Auszeichnung mit dem „Gütesiegel Berufsorientierung“, mehrfache Auszeichnungen durch die IHK als eine der besten Schulen Hessens im Übergang von der Schule in den Beruf.

Schwerpunkt: Leseförderung

Intensive Leseförderung in allen Jahrgangsstufen (z.B. eine Deutschstunde in Klasse 5 in der Schulbibliothek), die Schulbibliothek mit ca. 11.000 Büchern steht den Kindern in allen Pausen zur Verfügung. Schüler der 2. Klassen, die noch Schwierigkeiten im Lesen haben, besuchen ca. 12 Wochen lang einen Intensivkurs (sog. Leseambulanz in Kleingruppen, einmal pro Woche nehmen die Eltern teil).

Schwerpunkt: Suchtprävention

Suchtpräventionskonzept IPSY in der Förderstufe und je 2-3 Suchtpräventionstage in Klasse 7 und 8.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

- Förderunterricht für lese-rechtschreibschwache Schülerinnen und Schüler bis Klasse 9
- Regelmäßige Sprechstunde der Schulpsychologin
- Umfangreiche Förderkurse für Kinder mit Migrationshintergrund in der Grundschule (Vorlaufkurse)
- Herkunftssprachlicher Unterricht (Türkisch)
- Projekt „Freiwillig aktiv in Dautphetal“
- Schüleraustausch mit Ciko (Ungarn) im Rahmen der Gemeindepartnerschaft

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule an der Mittelpunktschule Dautphetal						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteile:						
Dautphe	18	23	19	28	17	18
Friedensdorf	14	17	17	11	16	8
Hommertshausen	5	4	8	3	5	5
Mornshausen	9	12	7	3	7	8
Silberg	3	1	5	6	4	3
Wolfgruben	6	8	6	3	7	4
Summe:	55	65	62	54	56	46

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

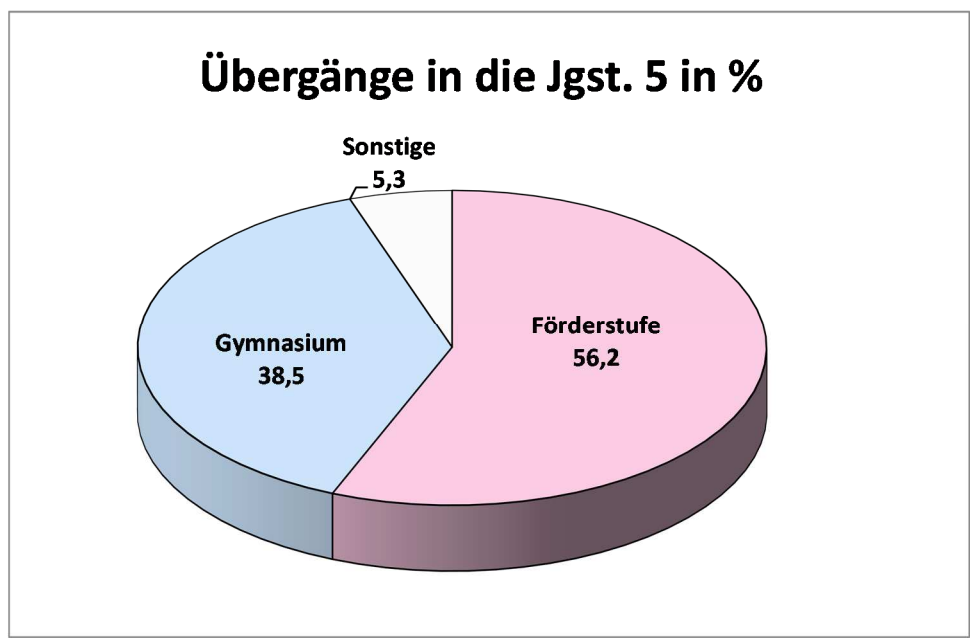
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 55,4 % zur Mittelpunktschule Dautphetal Förderstufe
- ▶ 0,8 % zur Hinterlandschule Standort Biedenkopf Förderstufe
- ▶ **56,2 %**

- ▶ **38,5 %** zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium

- ▶ **5,3 %** in andere Bundesländer Sonstige

Übergänger aus der Grundschule Dautphetal in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	31	49,2	27	65,9	31	53,4	30	56,2
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	29	46,0	13	31,7	22	37,9	21	38,5
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	3	4,8	1	2,4	5	8,6	3	5,3
	63	100,0	41	100,0	58	100,0	54	100,0



Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 55 % von der Mittelpunktschule Dautphetal (Grundschule)
- ▶ 51 % von der Grundschule Buchenau
- ▶ 4 % von der Grundschule Holzhausen
- ▶ 1 % von der Grundschule Biedenkopf

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurde durchschnittlich 1 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 92 % von der Mittelpunktschule Dautphetal (Förderstufe)

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 2 Schüler hinzugerechnet.

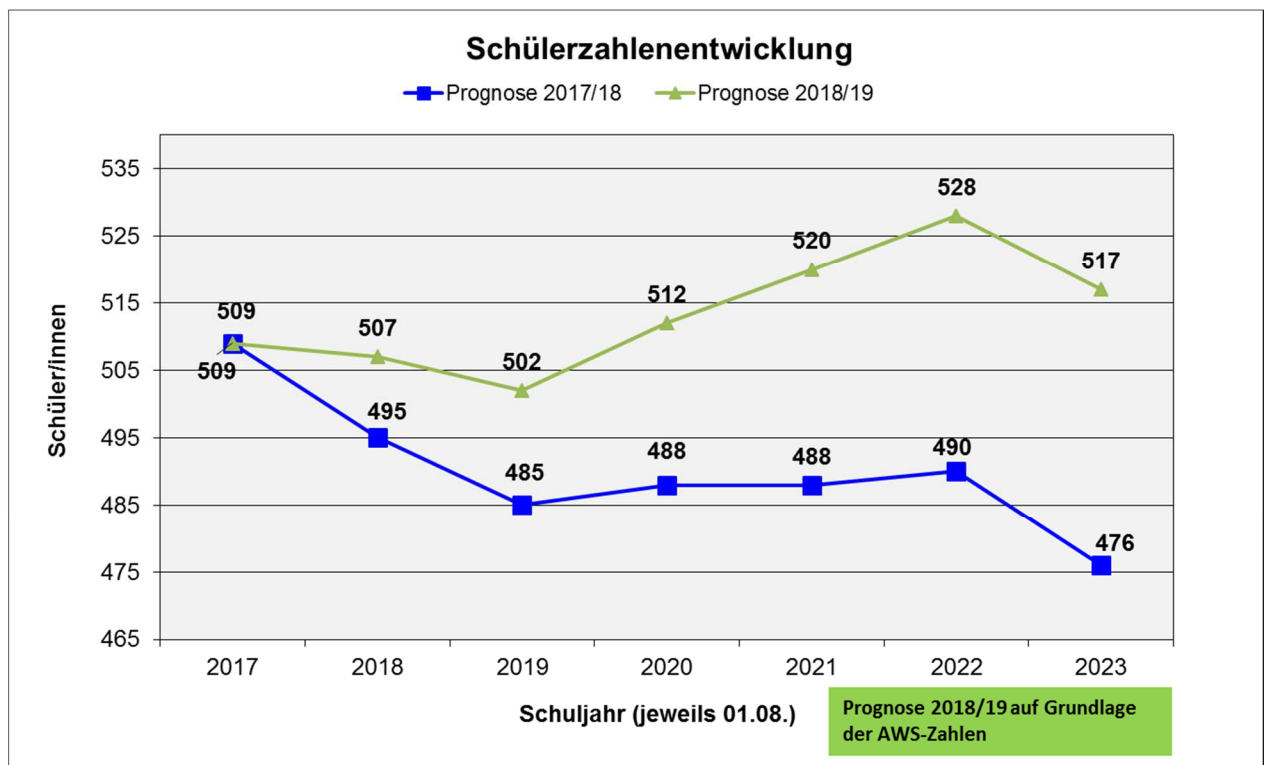
Die Verteilung auf die Schulformen in Jahrgangsstufe 7 hat sich anhand der Mittelwerte der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 wie folgt errechnet.

- | | |
|----------------------|-------------|
| ▶ Hauptschule | 52 % |
| ▶ Realschule | 48 % |

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Mittelpunktschule Dautphetal														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1 G	57	3	55	3	65	3	62	3	54	3	56	3	46	2
2 G	56	3	57	3	55	3	65	3	62	3	54	3	56	3
3 G	59	3	56	3	57	3	55	3	65	3	62	3	54	3
4 G	54	3	59	3	56	3	57	3	55	3	65	3	62	3
Zwischensumme 1 - 4:	226	12	227	12	233	12	239	12	236	12	237	12	218	11
5 Fö	56	3	44	2	46	2	46	2	48	2	49	2	55	3
6 Fö	39	2	56	3	44	2	46	2	46	2	48	2	49	2
Zwischensumme 5 + 6:	95	5	100	5	90	4	92	4	94	4	97	4	104	5
7 H	23	1	20	1	28	2	22	1	23	1	23	1	24	1
7 R	23	1	18	1	26	1	20	1	21	1	21	1	22	1
8 H	39	2	23	1	20	1	28	2	22	1	23	1	23	1
8 R	24	1	23	1	18	1	26	1	20	1	21	1	21	1
9 H	21	1	39	2	23	1	20	1	28	2	22	1	23	1
9 R	21	1	24	1	23	1	18	1	26	1	20	1	21	1
10 R	37	2	21	1	24	1	23	1	18	1	26	1	20	1
Zwischensumme 7 - 10:	188	9	168	8	162	8	157	8	158	8	156	7	154	7
Zusammen 1 - 10:	509	26	495	25	485	24	488	24	488	24	490	23	476	23
Vorklasse	13	1	<i>SuS in Intensivklasse: 14 in 1 Klassen Stand 01.11.2017</i>											

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	33
Vorklasse	1
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	4
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Kochen	2
Fachraum EDV	2
Nebenraum EDV	0
Fachraum Kunst	1
Nebenraum Kunst	1
Fachraum Werken	2
Nebenraum Werken	2
Fachraum Musik	2
Nebenraum Musik	2
Fachraum Biologie	2
Nebenraum Biologie	1
Fachraum Chemie	2
Nebenraum Chemie	1
Fachraum Physik	1
Nebenraum Physik	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	3
Bühne	1
Mediothek/Bücherei	1
Mehrzweckräume	3
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	3
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Lehrerarbeitsraum	1
Besprechungsraum	0
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	2
Sonstige (Büro Schulsozialarbeit)	1

V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot		2
Mensa/Cafeteria/Essraum		2
Küche		1
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		1
• Anzahl der Felder		1
Gymnastikräume		
Außensportanlage		1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Bestehende Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau des Betreuungsangebotes/der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.5.3 Schulstandort Dautphetal

Burgberg-Schule Friedensdorf



Anschrift: Am Eckeberg 2, 35232 Dautphetal
Tel.-Nr: 0 64 66 / 14 42
Fax-Nr: 0 64 66 / 91 28 87
E-Mail: Poststelle@bbs.friedensdorf.schulverwaltung.hessen.de
Homepage: www.burgbergschule-friedensdorf.de

Schulleitung: Herr Thomas Eberhardt
Schulformen: Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung

Regionales Beratungs- und Förderzentrum

Zuständigkeitsbereich bisher:

- Angelburg
- Biedenkopf
- Breidenbach
- Dautphetal
- Steffenberg

Zuständigkeit nach Einrichtung der inklusiven Schulbündnisse (ab 01.08.2018):

- Angelburg
- Biedenkopf
- Breidenbach
- Dautphetal
- Steffenberg
- Lahntal
- Wetter
- Cölbe
- Münchhausen

Förderschwerpunkte:

<input checked="" type="checkbox"/>	Lernen
<input type="checkbox"/>	körperliche und motorische Entwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	emotionale und soziale Entwicklung
<input type="checkbox"/>	Sehen
<input type="checkbox"/>	Hören
<input type="checkbox"/>	Sprachheilförderung
<input type="checkbox"/>	geistige Entwicklung
<input type="checkbox"/>	krankte Schülerinnen und Schüler

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input type="checkbox"/>
Profil 2	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 3	<input type="checkbox"/>

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:30
Dienstag	15:30
Mittwoch	15:30
Donnerstag	
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schulorganisation

Die Burgbergschule Friedensdorf ist eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung. Darüber hinaus ist sie regionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum.

Ganztägige Arbeit

Die Burgbergschule ist eine Schule mit Ganztagsangebot nach Profil 2. An drei Tagen in der Woche wird, neben Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung, ein Spektrum aus fach- und freizeitorientierten Neigungskursen angeboten. Die Kurse werden von Lehrkräften und außerschulischen Mitarbeitern geleitet.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Das Leitmotiv der Burgbergschule lautet: *Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler beraten und unterstützen, sie in ihrer Entwicklung fördern und fordern und ihnen auf diese Weise, Perspektiven für ihre Lebensbewältigung anbieten.*

Der Unterricht findet in jahrgangsübergreifenden Klassen statt. Es werden Klassen im Bereich der Grund-, Mittel- und der Berufsorientierungsstufe gebildet. Die Gruppen werden nach dem Klassenlehrerprinzip unterrichtet, wobei zwei Lehrkräfte ein Klassenlehrerteam bilden. Darüber hinaus wird die Schule sozialpädagogisch in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. Marburg (bsj) unterstützt.

Schwerpunkt: Arbeitslehre

Aufgrund der Lage und der Räumlichkeiten bildet der Arbeitslehreunterricht ab der Klasse 5 einen besonderen Schwerpunkt. Den Schülerinnen und Schülern werden praxisorientiert die Arbeitslehrekompetenzen in den Bereichen Hauswirtschaft, Holz- und Metallbearbeitung sowie Garten- und Landschaftspflege vermittelt.

Schwerpunkt: individualisierte Förderung in allen Entwicklungsbereichen

Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler wird durch prozesshafte Diagnostik und Erstellen eines individuellen Förderplanes über die gesamte Schulzeit hinweg begleitet und dokumentiert. Dadurch ist es möglich, die Schülerinnen und Schüler individuell nach ihrem Entwicklungsstand zu fördern.

Schwerpunkt: Berufsorientierung/ Berufsvorbereitung

Der berufsorientierte Förderschulabschluss kann von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen am Ende der Klasse 9 erworben werden, wozu auch die teamorientierte Projektprüfung gehört.

Die Burgbergschule hat ein schuleigenes Berufsorientierungscurriculum verfasst. Hierzu gehören u.a. Kompetenzfeststellungsverfahren, vier dreiwöchige Praktika, Arbeiten mit dem Berufswahlpass, Kooperation mit der Agentur für Arbeit, das BOM (Berufliche Orientierungsmaßnahmen)-Projekt in Zusammenarbeit mit der Jugendkonflikthilfe (JUKO) Marburg usw.

Schulverbund/ Zusammenarbeit mit Schulen

Die Burgbergschule ist Teil des Inklusiven Schulbündnisses des nordwestlichen Landkreises. Hierzu gehört nicht nur der Schulstandort in Dautphetal, sondern als regionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum sind ebenfalls Lehrkräfte in allen Grund- und weiterführenden Schulen eingesetzt, um dort präventive Maßnahmen oder inklusive Beschulungen sicherzustellen.

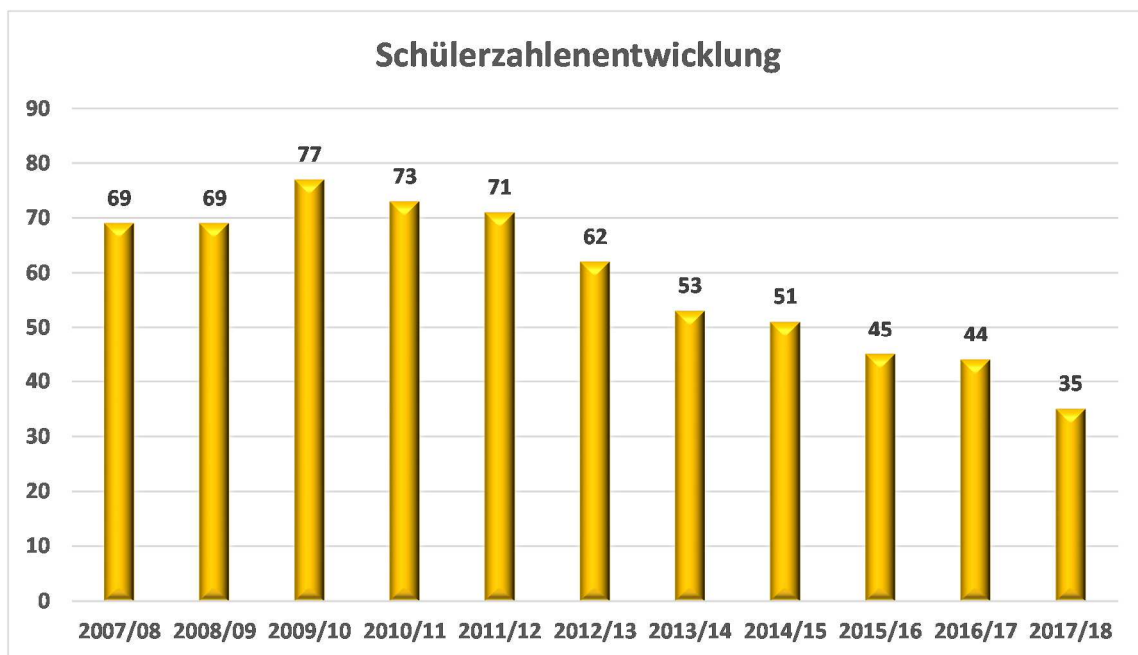
Sonstige Schwerpunkte/Projekte

Weitere Schwerpunkte und Projekte der Schule sind:

- Verkehrserziehung/ Fußgänger- und Fahrradführerschein
- Prävention im Team (PiT)
- Erlebnispädagogik/ Klettern
- Herkunftssprachlicher Unterricht
- Aktionen mit der gesamten Schulgemeinde (Schulfeste, Schulausflüge, Projektwoche etc.)
- Marburger Verhaltenstraining (MVT) in Zusammenarbeit mit dem schulpsychologischen Dienst

Schülerzahlenentwicklung der Schuljahre 2007/2008 bis 2017/2018

Schuljahr:	Anzahl der Schüler:	Anzahl der Klassen:
2007/08	69	8
2008/09	69	8
2009/10	77	7
2010/11	73	7
2011/12	71	7
2012/13	62	5
2013/14	53	5
2014/15	51	4
2015/16	45	4
2016/17	44	4
2017/18	35	3



Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	9
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	5
II. Fachräume/Therapieräume	
	Anzahl
Fachraum Werken	2
Nebenraum Werken	2
Fachraum Biologie	1
Nebenraum Biologie	1
Fachraum Kunst	1
Nebenraum Kunst	2
Fachraum Musik	1
Nebenraum Musik	1
Fachraum Kochen	1
Nebenraum Kochen	1
Fachraum EDV	1
Fahrradwerkstatt	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	2
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	2
Besprechungsraum	3
Lehr- und Lernmittelraum	3
Raum Hausmeister	1
Archiv	1
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
Küche	1
Nebenraum Küche	1
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Bestehende Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume bzw. für den Ausbau der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Ab dem Schuljahr 2018/2019 ist die Burgbergschule Friedensdorf das *regionale BFZ Nord-West* mit dem erweiterten Einzugsgebiet des ehemaligen BFZ-Standortes Wetter. Hierzu gehören die Kommunen Cölbe, Lahntal, Münchhausen und Wetter.

8.1.3 Schulstandort Dautphetal

Hilda-Heinemann-Schule Hommertshausen



Anschrift: Zwischen den Dörfern, 35232 Dautphetal
Tel-Nr: 0 64 68 / 91 22 07
Fax-Nr: 0 64 28 / 91 22 08
E-Mail: mail@hildaheinemannschule.de
Homepage: www.hildaheinemannschule.de

Schulleitung: Herr Rolf Müller
Schulform: Förderschule mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung mit Abteilung für körperliche und motorische Entwicklung

Einzugsbereich: Angelburg, Bad Endbach, Biedenkopf, Breidenbach, Dautphetal, Gladenbach, Lohra, Steffenberg

Förderschwerpunkte:

<input type="checkbox"/>	Lernen
<input checked="" type="checkbox"/>	körperliche und motorische Entwicklung
<input type="checkbox"/>	emotionale und soziale Entwicklung
<input type="checkbox"/>	Sehen
<input type="checkbox"/>	Hören
<input type="checkbox"/>	Sprachheilverfahren
<input checked="" type="checkbox"/>	geistige Entwicklung
<input type="checkbox"/>	krankte Schülerinnen und Schüler

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	
Profil 3	X

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:00
Dienstag	15:00
Mittwoch	12:40
Donnerstag	15:00
Freitag	13:20

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schulorganisation

Die Hilda-Heinemann-Schule Hommertshausen ist eine Ganztageschule im Profil 3. Die Jahrgangsstufen von 1 bis max. 14 erhalten 40 Stunden Unterricht. Aktuell werden 76 SchülerInnen in 11 Klassen in der Standortschule unterrichtet. Einzugsgebiet sind die beiden ISB (Inklusiven Schulbündnisse) Nordwest (Burgbergschule Friedensdorf, ohne den Bereich des bisherigen Förderschulzweigs Wetter) und Südwest (Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen).

Zusätzlich werden 6 Schülerinnen und Schüler in Grundschulen vor Ort inklusiv im Bildungsgang geistige Entwicklung mit 10 Stunden pro Schüler von einer Förderschullehrkraft unterrichtet.

In enger Kooperation mit den beiden BFZs findet Beratung im Bereich geistige Entwicklung und körperlich-motorische Entwicklung statt.

Die Schulzeiten betragen Mo, Di und Do von 08.00 bis 15.00 Uhr; Mi von 08.00 bis 12.40 Uhr; freitags 08.00 bis 13.20 Uhr. Im Rahmen des Projektes „Schüler kochen für Schüler“ versorgt sich die Schule essenstechnisch komplett selbst: Klassenfirmen kochen für die ganze Schule, einzelne Klassen kochen für sich; einmal pro Woche gibt es Brunch, an den anderen Tagen großes oder mitgebrachtes Frühstück.

Schwerpunkt: Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

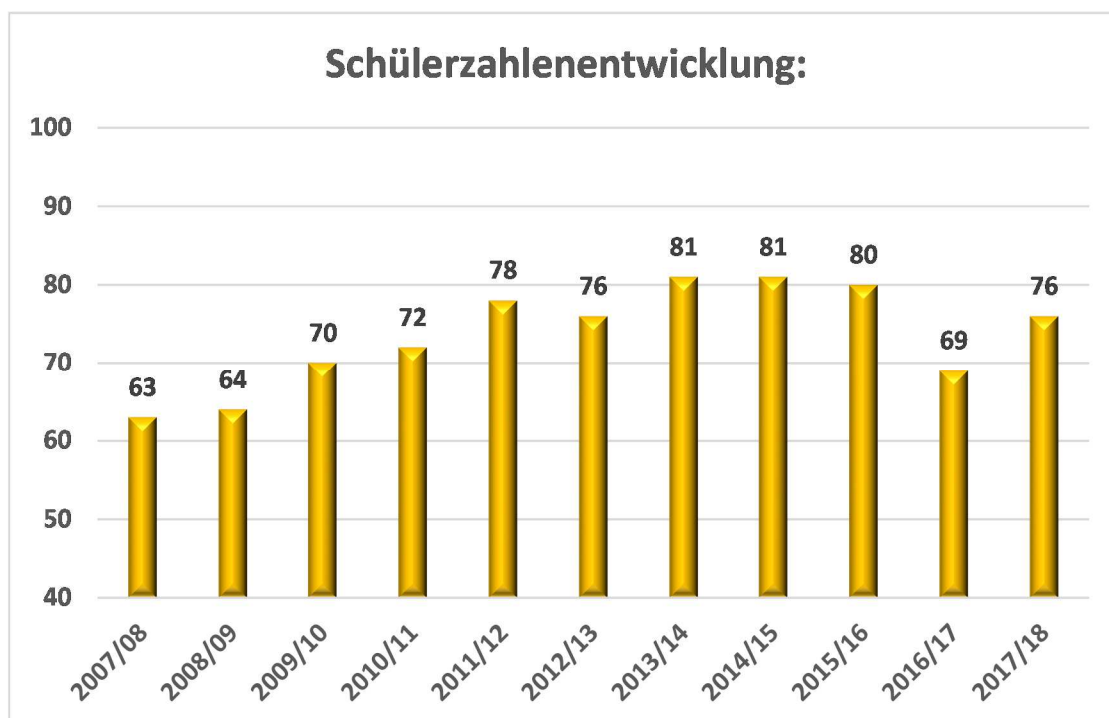
In der Berufsorientierungsstufe liegt der Fokus in der Vorbereitung für die Arbeitswelt. Ab 16 Jahren finden begleitete Betriebspraktika statt. In der „Berufsschulstufe“ (Jg. 12-14) sind Langzeit-Praktika (3 Tage im Betrieb), 1 Tag Schülerfirma Kochen in der HHS, 1 Berufsschultag in der HHS geplant.

Räumliche Rahmenbedingungen

Durch den Erweiterungsbau (2013 abgeschlossen) sind die räumlichen Gegebenheiten hervorragend. Jede Klasse besitzt einen Differenzierungsraum und Zugang zu einer Teeküche. Logopädie, Ergotherapie und Krankengymnastik haben eigene Räume in der Schule. Therapien werden in den Unterrichtstag eingebaut. Werkraum, Snoezelraum, Luftkissenraum, Musik- und Mehrzweckraum, Lehrküche (Schülerfirma Hauswirtschaft), Bällchenbad, Turnhalle, Therapiebad, Kunstraum, Schülerbibliothek, Computerraum und zwei von Größe und Gestaltung her großzügige neue Pausenhofbereiche (mit Überdachung) runden das tolle Material- und Raumangebot ab. 2 Schulbusse lassen auch außerschulische Lernorte relativ problemlos erreichen.

Schülerzahlenentwicklung der Schuljahre 2007/08 bis 2017/18:

Schuljahr:	Anzahl der Schüler:	Anzahl der Klassen
2007/08	63	10
2008/09	64	10
2009/10	70	11
2010/11	72	11
2011/12	78	11
2012/13	76	11
2013/14	81	11
2014/15	81	12
2015/16	80	11
2016/17	69	10
2017/18	76	11



Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	11
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	11
Sonstige (Küchen)	6
II. Fachräume/Therapieräume	
Anzahl	
Fachraum EDV	1
Fachraum Kunst	1
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken	2
Fachraum Musik	1
Fachraum Kochen	1
Therapieräume	7
Küche	1
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Bibliothek	1
Mehrzweckräume	1
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	0
Lehr- und Lernmittelraum	0
Raum Hausmeister	2
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	1
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend.

Es besteht aktuell kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.5.4 Schulstandort Breidenbach

Grundschule Oberdieten



Anschrift: Blumenstraße 8-10, 35236 Breidenbach
Tel.-Nr: 0 64 65 / 20 98 6
Fax-Nr: 0 64 65 / 91 32 89
E-Mail: gs-oberdieten@web.de
Homepage: www.grundschule-oberdieten.de

Schulleitung: Frau Ulrike Weyhrauch-Kunz
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Achenbach, Oberdieten



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input checked="" type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	12.00 Uhr bis 17.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja (in KiTa)
	Ferienangebot:	ja
	Sonstiges:	Kooperationsprojekt mit Gemeinde, Kirchengemeinde u. privatem Sponsor

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und der folgenden Kindertagesstätte besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Ev. Kindertagesstätte Oberdieten

Im Rahmen der Implementierung des hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) für Kinder von 0 bis 10 Jahren finden im Laufe eines Jahres viele kooperative Veranstaltungen der Grundschule und der Kita statt. Eine enge und gute Zusammenarbeit findet besonders im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen für die Maxis der Kita und die Erstklässler des Flexiblen Schulanfangs statt (Einschulungsfeier, Laternenumzug, Monatsfeier, gemeinsame Sportstunde, Spielnachmittag, Waldvormittag, Unterrichtsbesuch, Schulralley u.a.). Auch eine gemeinsame Elternarbeit, die Eltern mit auf den Weg von Kita zu Schule nimmt, ist Schwerpunkt einer guten Zusammenarbeit.

Flexibler Schulanfang

An der Grundschule Oberdieten ist seit dem Schuljahr 2009/2010 der „Flexible Schulanfang“ installiert. Kinder der Anfangsklassen werden jahrgangsübergreifend unterrichtet. Alle schulpflichtigen Kinder werden ohne Überprüfung der Schulfähigkeit eingeschult. Es gibt keine Zurückstellungen und Überweisungen in die Vorklasse. Die Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 lernen gemeinsam in einer Klasse. Die Verweildauer im Flexiblen Schulanfang ist individuell und variiert zwischen einem und drei Jahren, wobei die Schüler „in der Regel“ nach zwei Jahren in die Jahrgangsstufe 3 wechseln. Grundschulunterricht muss darauf abzielen, leistungsschwache und leistungsstarke Schüler/innen gleichermaßen und individuell zu fördern. Dies kann nur geschehen, wenn schneller und langsamer lernende und arbeitende Kinder miteinander und in differenzierter Form nach ihren Möglichkeiten gefördert werden.

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler werden im Planungszeitraum teilweise auch in den Jahrgangsstufen 3 und 4 jahrgangsübergreifend beschult. Im kommenden Schuljahr bestehen weiterhin 3 Klassen: (Flex, Klasse 3 und Klasse 4). Insgesamt ist im Planungszeitraum von einem Rückgang der zu bildenden Klassen auf 2 im Schuljahr 2019/2020 auszugehen.

Ganztägige Arbeit

Betreuungsangebot/Ganztag:

An der Schule ist im Miteinander von Schule, KiTa, der Ev. Kirche in Hessen-Nassau, der Gemeinde Breidenbach, dem Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie der Firma „Schneider-Logistics“ als privatem Sponsor ein besonderes Kooperationsmodell zur Betreuung von Vorschul- und Grundschulkindern entwickelt worden. Damit wurde reagiert auf die Veränderungen in der Lebens- und Arbeitswelt von Erwachsenen und auch Kindern. Als Partner der Eltern in Erziehungsfragen sehen sich Kindergarten und Schule gehalten nach Wegen zu suchen und Möglichkeiten anzubieten, auf denen ihren Kindern Unterstützung und Hilfen zum erfolgreichen Lernen wie auch sinnvolle Beschäftigungen unter Aufsicht in der außerschulischen Zeit angeboten werden können. Das gemeinsame Konzept sieht für fünf Wochentage (Montag bis Freitag) die Möglichkeit der Teilnahme an einem Mittagessen sowie eine anschließende Hausaufgabenbetreuung (Montag bis Donnerstag) vor. Darüber hinaus werden zusätzliche Angebote für Kindergartenkinder und Hortkinder durchgeführt.

Im Zuge einer Weiterentwicklung des schulischen Angebots auch im Rahmen einer Betreuung steht der Einstieg in den Ganztag mit Profil 1 zum Schuljahr 2019/2020 in Planung. Erste Gespräche und Vorüberlegungen in diesem Sinne haben bereits stattgefunden.

Somit bleibt der Standort „Grundschule Oberdieten“ weiterhin attraktiv und bietet ein abgestimmtes Lern- und Betreuungskonzept

Geburtenstatistik:*

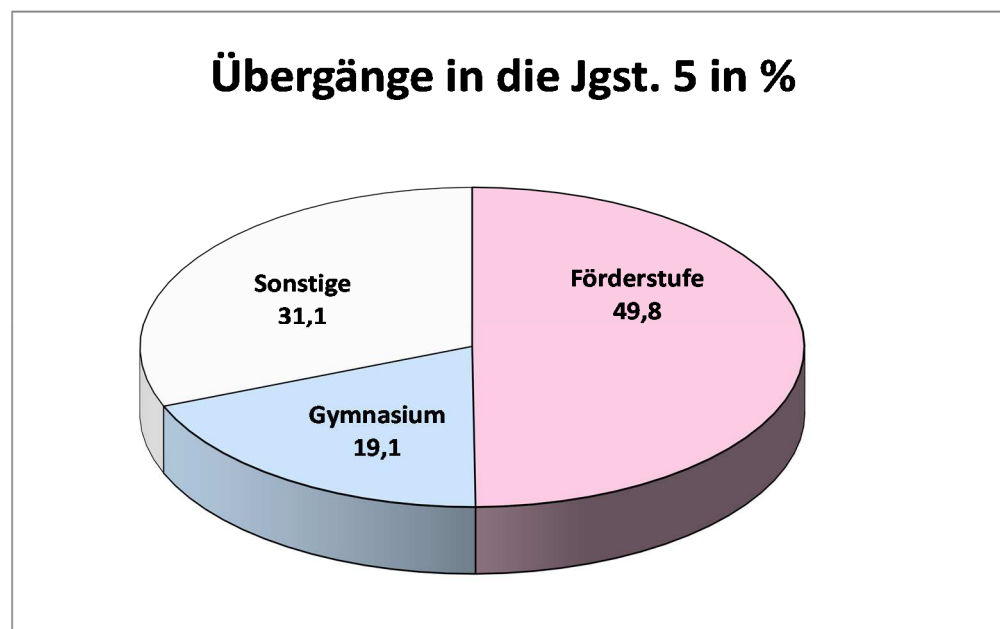
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Oberdieten						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Achenbach	1	4	4	0	1	2
Oberdieten	8	3	10	7	8	8
Summe:	9	7	14	7	9	10

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

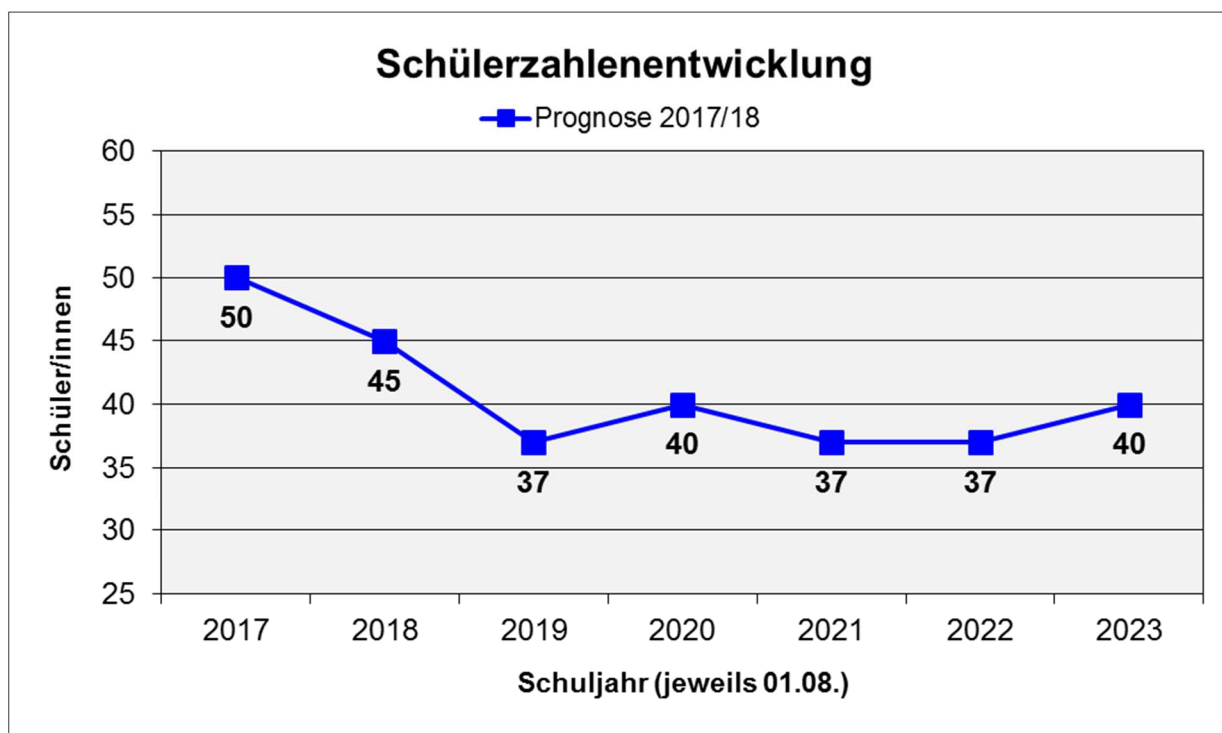
- ▶ **49,8 %** zur Hinterlandschule Breidenbach Förderstufe
- ▶ 17,1 % zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium
- ▶ 2,0 % zur Wilhelm-von-Oranien-Schule Dillenburg Gymnasium
- 19,1 %**
- ▶ **31,1 %** in andere Bundesländer Sonstige

Übergänger aus der Grundschule Oberdieten in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	8	50,0	7	58,3	7	41,2	7	49,8
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	1	6,3	4	33,3	3	17,6	3	19,1
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	7	43,8	1	8,3	7	41,2	5	31,1
	16	100,0	12	100,0	17	100,0	15	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Oberdieten														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	10		9		7		14		7		9		10	
2	11	1	10	1	9	1	7	1	14	1	7	1	9	1
3	15	1	11	1	10	0	9	1	7	1	14	1	7	0
4	14	1	15	1	11	1	10	0	9	0	7	0	14	1
1 - 4	50	3	45	3	37	2	40	2	37	2	37	2	40	2
<i>FLEX. SCHULANFANG (Jgst. 1 und 2 bilden eine pädagogische/organisatorische Einheit)</i>														



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	4
II. Fachräume	Anzahl
Fachraum Werken	1
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	2
Sonstiges (z.B. Teeküche)	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Küche	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage	

*) zur Durchführung des Sportunterrichts wird auf kommunale Einrichtungen (BGH) zurückgegriffen

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.5.4 Schulstandort Breidenbach

Grundschule Wolzhausen



Anschrift: Auweg 26, 35236 Breidenbach
Tel-Nr: 0 64 65 / 76 99
Fax-Nr: 0 64 65 / 91 32 87
E-Mail: Grundschule.Wolzhausen@t-online.de
Homepage: www.grundschule-wolzhausen.de

Schulleitung: Frau Manuela Boms
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Wolzhausen, Quotshausen



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule	<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Förderstufe	<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Hauptschule	<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Realschule	<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Gymnasium	<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig	<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	nein
	Ferienangebot:	Kooperation mit Förderverein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht:

Momentan besuchen 43 Schüler und Schülerinnen die Grundschule Wolzhausen. Es gibt 2 Lehrerinnen an der Schule, die von 3 Abordnungen sowie der Pfarrerin mit insgesamt 16 Stunden unterstützt werden.

Die Schüler und Schülerinnen werden in den Nebenfächern in den Kombinationen Klasse 1 und 2 sowie Klasse 3 und 4 unterrichtet. In den Hauptfächern werden in den 11 Gesamtstunden für Deutsch und Mathematik 5-6 Stunden klassengebunden unterrichtet, der Rest der Stunden jahrgangsübergreifend. Zusätzlich werden AGs und Förderstunden angeboten.

Im Schuljahr 2019/20 wird es voraussichtlich eine weitere Lehrerstelle geben.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Die Grundschule Wolzhausen bietet eine Betreuung von 7.30 Uhr bis 15 Uhr an.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Wolzhausen						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Wolzhausen	9	7	3	6	4	9
Quotshausen	9	7	4	4	4	7
Summe:	18	14	7	10	8	16

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

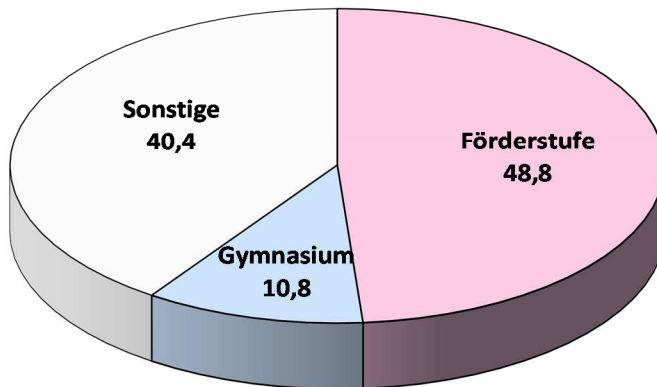
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ **49,0 %** zur Hinterlandsschule Steffenberg Förderstufe
- ▶ **11,0 %** zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium
- ▶ **40,0 %** in andere Bundesländer Sonstige

Übergänger aus der Grundschule Wolzhausen in die Jgst. 5:

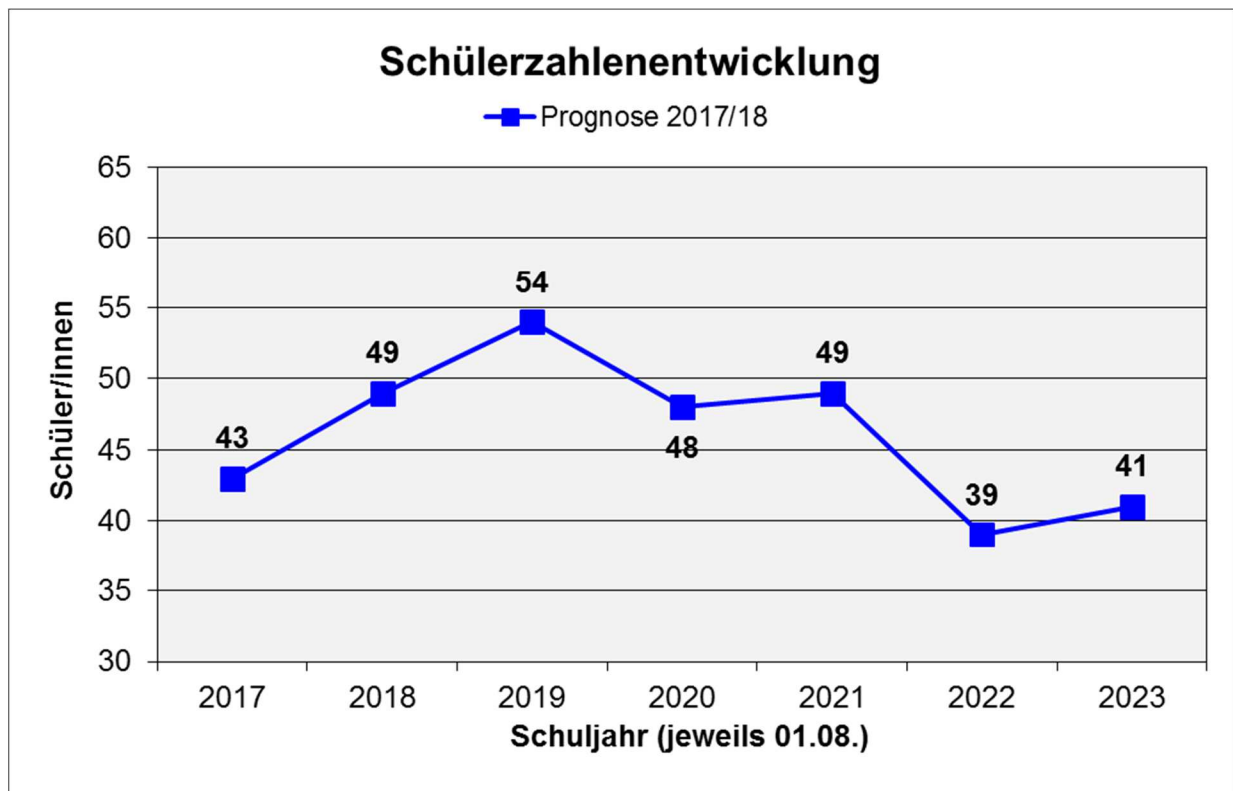
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	3	30,0	9	56,3	6	60,0	6	48,8
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	1	10,0	2	12,5	1	10,0	1	10,8
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	6	60,0	5	31,3	3	30,0	5	40,4
	10	100,0	16	100,0	10	100,0	12	100,0

Übergänge in die Jgst. 5 in %



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Wolzhausen														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	9	0	18	1	14	1	7	0	10	1	8	0	16	1
2	13	1	9	1	18	1	14	1	7	0	10	1	8	0
3	9	0	13	1	9	0	18	1	14	0	7	0	10	1
4	12	1	9	0	13	1	9	0	18	1	14	1	7	0
1 - 4	43	2	49	3	54	3	48	2	49	2	39	2	41	2



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	4
II. Fachräume	Anzahl
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
Schülerbücherei/Mediothek	1
Mehrzweckräume	1
Sonstiges (Küche)	1
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
• Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Kleinspielfeld)	1
*) Möglichkeit der Mitbenutzung der Sporthalle an den Hinterlandsschulen Breidenbach und Steffenberg	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend. Da das Raumangebot der Betreuung sehr beengt ist, wird aktuell eine Verbesserung durch Nutzungsänderungen innerhalb der vorhandenen Gebäudesubstanz geprüft.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.5.4 Schulstandort Breidenbach

Hinterlandschule, Standort Breidenbach



Anschrift: Schulstraße 5-9, 35236 Breidenbach
Tel-Nr: 0 64 65 / 91 30 40
Fax-Nr: 0 64 65 / 91 30 41
E-Mail: breidenbach@hinterlandschule.de
Homepage: www.hinterlandschule.de

Schulleitung: Herr Reinhard Müller-Brodmann, (Standortleiter), stellv. Schulleiter
Schulformen: Grundschule, Förderstufe, Hauptschule, Realschule
Schulbezirke: Grundschule: Breidenbach, Kleingladenbach, Niederdieten, Wiesenbach



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot: Öffnungszeiten: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18) Mittagstisch: ja in Cafeteria
Ferienangebot: ja

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 3	

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	16:00
Dienstag	16:00
Mittwoch	16:00
Donnerstag	16:00
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Schulorganisation

Die Schule umfasst vom 1. bis 10. Schuljahr die Bildungsgänge Grundschule, Förderstufe, Haupt- und Realschule.

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindergarten „Maia“ Breidenbach
- ▶ Ev. Kindertagesstätte Oberdieten

Es findet eine sehr intensive Zusammenarbeit statt. So wurde eine Informationsbroschüre „Fit für die Schule“ gemeinsam entwickelt, es finden gemeinsame Fortbildungen (nach BEP) statt, die zukünftigen Schulanfänger werden zu verschiedenen schulischen Veranstaltungen, wie z.B. zum „Tag der Musik“ oder Musicalveranstaltungen eingeladen.

Ganztägige Arbeit

Die Schule arbeitet im Ganztagsprogramm des Landes nach Profil 2. Das Ganztagsangebot wird sowohl von Stammllehrkräften als auch von externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vielfach in Kooperation mit heimischen Vereinen durchgeführt.

Besondere Schwerpunkte in der Grundschule

Förderangebote/Projekte:

Förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache im Rahmen des Konzeptes „Deutsch & PC“, Vorlaufkurse, ambulanter Sprachheilunterricht, Rechen-, Lese- und Rechtschreibförderkurs, Leseambulanz, Leseförderkonzept mit Antolin unter Nutzung der schuleigenen Mediothek und des Computerraums.

Musik:

„Musisch-Künstlerisches Band“ mit Wahlangeboten für Schüler der Klassen 3 und 4 sowie die Jahreszeitenfeiern.

Gesundheit – Bewegung:

Gemeinsame Frühstückszeiten, Bewegungszeit in Klasse 1 und 2.

Methodenlernen und soziales Lernen:

Die Kollegen der Grundschule unterrichten nach einem Methodenkompetenzcurriculum. Im Bereich sozialen Lernens wird der Klassenrat praktiziert und das Programm „Lubo aus dem All“ in den 1. Schuljahren durchgeführt. Mit dem Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. Marburg (bsj) besteht eine Kooperation, die es ermöglicht in den Grundschulklassen Waldwochen durchzuführen.

Zusammenarbeit mit Eltern:

Lernberatungsgespräche mit gemeinsamen Zielvereinbarungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften.

Mediale Bildung/ Medienkompetenz:

In der Grundschule befindet sich ein gut ausgestatteter, kleiner Computerraum (10 Arbeitsplätze) mit Internetanbindung, die Einrichtung von WLAN in den übrigen Klassenräumen und Ausstattung mit mobilen Endgeräten (Laptops / Tablets) ist geplant.

Besondere Schwerpunkte in der Förderstufe

Unterrichtsorganisation/-gestaltung:

Differenzierung in A-, B- und C-Kurse in den Fächern Mathematik und Englisch im 2. Halbjahr Klasse 5.

Kompetenzorientiertes Lernen:

Erhebung der persönlichen Lernausgangslage, individuelle Lernzeit, Lerntagebuch, Methodentraining (Kommunikationstraining, Training von: Teamkompetenzen, Sozialkompetenz, grundlegenden Lern- und Arbeitskompetenzen und Problemlösekompetenz).

Leseförderung:

Schuleigenes Lesekonzept, Nutzung der Schulmedothek zum Ausleihen von Lektüren und zur Internetrecherche, Lese- und Rechtschreibdiagnostik mit anschließenden Fördermöglichkeiten.

Besondere Rhythmisierung:

Tägliche gemeinsame eigene Mittagspausenzeiten (nur F5/F6) mit den KlassenlehrerInnen und der Möglichkeit ein vor Ort frisch zubereitetes Mittagessen einzunehmen, tägliche Hausaufgabenbetreuung durch KlassenlehrerInnen.

Musik

„Musik&Kunst“ mit praxisorientierten Kursangeboten für Schüler der Klassen 5 und 6. Darauf aufbauend Angebote im Wahlpflichtunterricht und im AG-Bereich für die Jg. 7 bis 10 (Schulband, Bläserensemble, Musik etc.)

Mediale Bildung/Medienkompetenz:

Alle Klassenräume sind mit Laptop, WLAN/Internet, festinstallierten Beamern und projektionfähigen Whiteboards ausgestattet. Darüber hinaus stehen für die gesamte Sek.1 drei Laptop-Wagen mit insgesamt 30 Laptops (mobile Anwendung) zur Verfügung. Regelmäßige Projekte zu „Cyber-Mobbing“ und anderen Gefahren im Netz mit externen Fachkräften.

Berufsorientierung/Berufsvorbereitung:

Projekt „Starke Seiten“: Schüler erkennen Stärken und Talente für ihre spätere Berufswahl.

Zusammenarbeit mit Eltern:

Lernberatungsgespräche mit gemeinsamen Zielvereinbarungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften.

Sonstige Förderangebote/Projekte:

Sportförderunterricht, Projekt „Gesunde Ernährung“, Projekt „Wald“, Projekt „Webklicker“ (Sensibilisierung für den Umgang in sozialen Medien in Zusammenarbeit mit den Eltern), Schulsozialarbeit, musikalisch-künstlerische Schwerpunkte.

Besondere Schwerpunkte in der Haupt- und Realschule**Kompetenzorientiertes Lernen:**

Schuleigenes Konzept zur Förderung von Lernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen, Erhebung der persönlichen Lernausgangslage, individuelle Lernzeit, Arbeit mit individuellen Lern- und Förderplänen, Lerntagebuch.

Leseförderung:

Schuleigenes Lesekonzept, Nutzung der Schulmedothek (z.B. Bücherausleihe).

Mediale Bildung/Medienkompetenz:

E-Learning / Medienerziehung / IT-Technik

Alle Klassenräume sind mit Laptop, WLAN/Internet, festinstallierten Beamern und projektionfähigen Whiteboards ausgestattet, drei Laptop-Wagen mit insgesamt 30 Laptops (mobile Anwendung), Interaktives Whiteboard und PHYWE Cobra&Tess (IT-Messtechnik) in NaWi, Audio-Interfaces und Keyboards für Kurse im Bereich „Musik & PC“ (IT-Aufnahmetechnik, Musikelektronik etc.).

Berufs- und Studienorientierung/Berufsvorbereitung:

Arbeitslehre (AL) und Wahlpflichtunterricht (WPU) in der Hauptschule unter Berücksichtigung der kreativen, praktischen und beruflichen Förderschwerpunkte (Kunst, Musik, Sport; Förderung berufspraktischer Fähigkeiten und sozialer Kompetenzen, VBO-Kooperationsprojekt mit Betrieben und den Beruflichen Schulen Biedenkopf).
Der WPU in der Realschule nimmt zusätzlich die Studienorientierung in den Blick und bietet auf anspruchsvollerem Niveau Kurse a) im mathematisch-naturwissenschaftlichem Bereich und b) im sprachlichen Bereich (insbes. 2. Fremdsprache Französisch)

Zusammenarbeit mit Eltern:

Lernberatungsgespräche mit gemeinsamen Zielvereinbarungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften.

Sonstige Förderangebote/Projekte:

Intensive LRS-Testung und anschließende Förderung, tägliche Hausaufgabenbetreuung durch Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, Schulsozialarbeit (BSJ und UBUS).

Geburtenstatistik:*

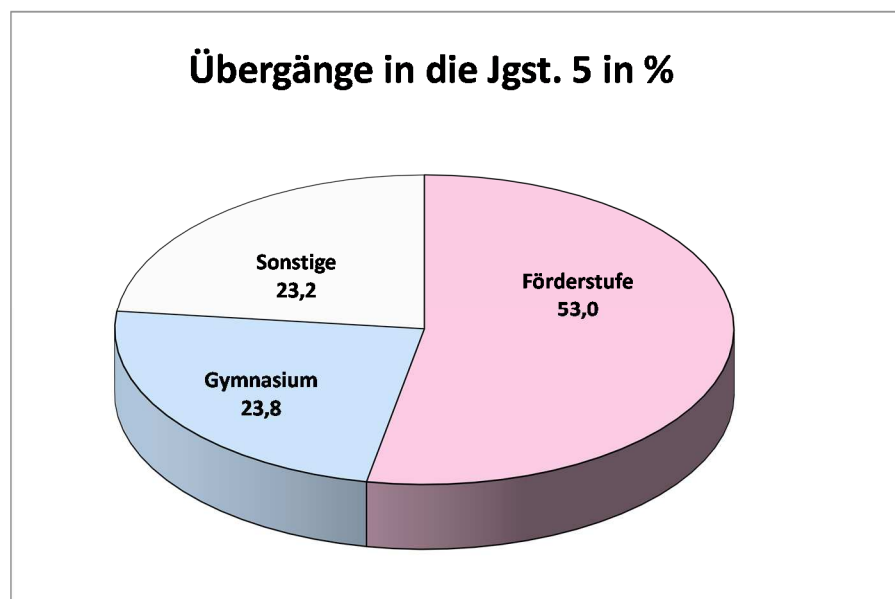
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule an der Hinterlandschule, Standort Breidenbach						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Breidenbach	44	37	38	28	29	35
Kleingladenbach	4	6	4	5	2	3
Niederdieten	7	9	9	11	13	5
Wiesenbach	6	9	9	10	11	10
Summe:	61	61	60	54	55	53

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ **53,0 %** zur Hinterlandschule Standort Breidenbach Förderstufe
- ▶ **23,8 %** zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium
- ▶ **23,2 %** in andere Bundesländer Sonstige

Übergänger aus der Grundschule der Hinterlandschule, Standort Breidenbach in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	31	62,0	25	51,0	17	45,9	24	53,0
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	11	22,0	11	22,4	10	27,0	11	23,8
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	8	16,0	13	26,5	10	27,0	10	23,2
	50	100,0	49	100,0	37	100,0	45	100,0



Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 54 % von der Grundschule Oberdieten
- ▶ 52 % von der Hinterlandschule Standort Breidenbach (Grundschule)

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 4 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 79 % von der Hinterlandschule Standort Breidenbach (Förderstufe)

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurde kein Schüler hinzugerechnet.

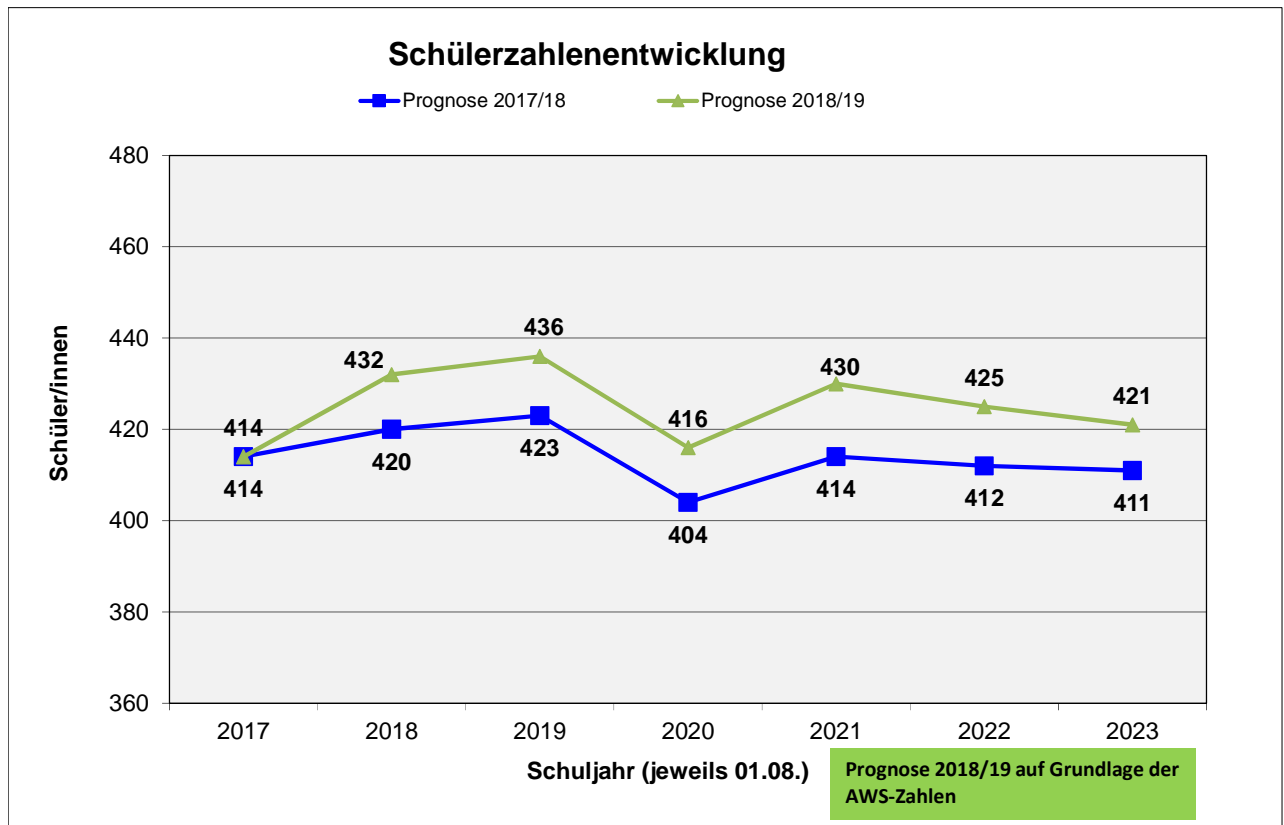
Die Verteilung auf die Schulformen in Jahrgangsstufe 7 hat sich anhand der Mittelwerte der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 wie folgt errechnet:

- ▶ **Hauptschule** **42 %**
- ▶ **Realschule** **58 %**

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Hinterlandsschule, Standort Breidenbach														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1 G	43	2	61	3	61	3	60	3	54	3	55	3	53	3
2 G	74	4	43	2	61	3	61	3	60	3	54	3	55	3
3 G	41	2	74	4	43	2	61	3	61	3	60	3	54	3
4 G	54	3	41	2	74	4	43	2	61	3	61	3	60	3
Zwischensumme 1 - 4:	212	11	219	11	239	12	225	11	236	12	230	12	222	12
5 Fö	30	2	40	2	34	2	49	2	32	2	41	2	40	2
6 Fö	34	2	30	2	40	2	34	2	49	2	32	2	41	2
Zwischensumme 5 + 6:	64	4	70	4	74	4	83	4	81	4	73	4	81	4
7 H	17	1	11	1	10	0	13	1	11	1	16	1	11	1
7 R	14	1	16	1	14	1	18	1	15	1	22	1	15	1
8 H	18	1	17	1	11	1	10	0	13	1	11	1	16	1
8 R	28	1	14	1	16	1	14	1	18	1	15	1	22	1
9 H	10	1	18	1	17	1	11	1	10	0	13	1	11	1
9 R	27	1	28	1	14	1	16	1	14	1	18	1	15	1
10 R	24	1	27	1	28	1	14	1	16	1	14	1	18	1
Zwischensumme 7 - 10:	138	7	131	7	110	6	96	6	97	6	109	7	108	7
Zusammen 1 - 10:	414	22	420	22	423	22	404	21	414	22	412	23	411	23
Anmerkung: kombinierte Beschulung von H+R														

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	22
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	3
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Physik	1
Nebenraum Physik (Vorbereitung)	1
Fachraum Physik/Biologie	1
Nebenraum Chemie (Vorbereitung)	1
Fachraum Werken	1
Nebenraum Werken	1
Fachraum Musik (Aula)	1
Fachraum Kochen	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Mediothek	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	2
Sekretariat	1
Lehrerarbeitsraum/Schulsozialarbeit	1
Lehrerzimmer	1
Lehrerarbeitsraum/BFZ	3
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	3
Raum Hausmeister (Büro u. Lager)	2
Sonstiges	1
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	4
Küche (Betreuung)	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
Sonstiges (Lagerraum)	1
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	2
Außensportanlage (Gunterstalstadion)	1
DFB-Minispielfeld	1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist aktuell noch ausreichend. Aufgrund steigender Schülerzahlen in der Grundschule sowie infolge der Einrichtung des Realschulzweiges ist die Schule jedoch räumlich an ihre Kapazitätsgrenze gestoßen. Es ist daher eine bauliche Erweiterung des Grundschulgebäudes vorgesehen. Der Baubeginn ist in 2020 geplant. Bisher im Gebäudetrakt der Sekundarstufe I untergebrachte Grundschulklassen können danach wieder in das Grundschulgebäude verlagert und freiwerdende Klassenräume für den Fachunterricht bzw. als Gruppen- bzw. Differenzierungsräume der Sekundarstufe I genutzt werden.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

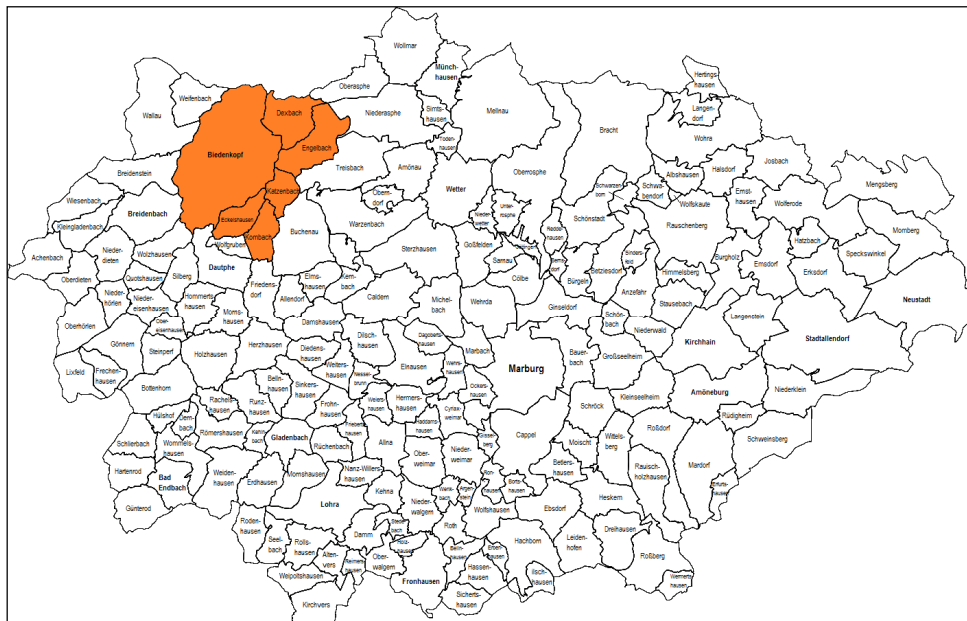
8.5.5 Schulstandort Biedenkopf

Grundschule Biedenkopf



Anschrift: Hainstraße 85, 35216 Biedenkopf
Tel-Nr: 0 64 61 / 55 65
Fax-Nr: 0 64 61 / 92 35 25
E-Mail: grundschule-biedenkopf@t-online.de
Homepage: www.grundschule-biedenkopf.de

Schulleitung: Herr Frank Dilling
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Biedenkopf, Eckelshausen, Kombach, Katzenbach
Dexbach, Engelbach



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:

(Stand: Sj. 2017/18)

Öffnungszeiten: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittagstisch: ja

Ferienangebot: ja

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	<input checked="" type="checkbox"/>
Profil 2	<input type="checkbox"/>
Profil 3	<input type="checkbox"/>

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	
Dienstag	14:40
Mittwoch	14:40
Donnerstag	14:40
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten zur Grundschule

Zwischen der Schule und den folgenden Kindertagesstätten besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Haus der kleinen Entdecker“ Biedenkopf
- ▶ Kindertagesstätte „Löwenzahn“ Biedenkopf
- ▶ Kindertagesstätte Engelbach
- ▶ Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ Kombach
- ▶ Kindertagesstätte „Wirbelwind“ Biedenkopf

Die Zusammenarbeit besteht mit allen Kindertagesstätten im letzten Kindertagesstättenjahr. Hier haben sich verschiedene Kooperationsformen etabliert. Es finden über das Jahr hinweg Besuche von Schulleitungen und zukünftigen Klassenlehrerinnen in den Kitas statt. Das Kennenlernen der Kinder erfolgt u.a. in den Schulvorbereitungs-AGs, durch die Vorlaufkurse, Teilnahme an Waldtagen usw. Außerdem werden die Kinder zu unserem jährlich stattfindenden Musical eingeladen. An diesem Tag lernen sie auch schon ihren Klassenraum und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler kennen. Daneben gibt es einen regen Austausch mit den Erzieherinnen in den Kindertagesstätten.

Schwerpunkt: Musik

Zertifikat „Musikalische Grundschule“:

Die Grundschule Biedenkopf ist eine zertifizierte Musikalische Grundschule. Der hohe Stellenwert von musikalischen Elementen wird im Schulalltag an unterschiedlichen Stellen deutlich: Der Pausengong ist durch musikalische Elemente ersetzt worden, im Unterricht werden Lieder, Tänze und Musikübungen in möglichst allen Fächern integriert, alle zwei Monate erscheint für alle Kolleginnen und Kollegen ein kleines Heft + CD mit musikalischen Anregungen usw. Das Chor-, Orchester- und Instrumentalangebot fördern die musikalischen Talente an der Grundschule Biedenkopf.

Schwerpunkt: Bewegung und Ernährung

Zertifikat „Bewegung und Ernährung“

Die Grundschule Biedenkopf legt einen besonderen Wert auf die Bereiche „Bewegung“ und „Ernährung“. Viele Projekte wie „Tägliche Bewegungszeit“ oder „Ernährungsführerschein“ machen im Schulleben auf die Bedeutung einer gesunden Ernährung und ausreichend Bewegung aufmerksam. Der Gesundheitstag, zuckerfreier Vormittag, Spieletag, Talentaufbaugruppe und Bundesjugendspiele sind weitere Elemente des Projekts.

Schwerpunkt: Sprachförderung

Deutsch und PC

Für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, bietet die Grundschule Biedenkopf ab der ersten Klasse eine parallele Förderung in Deutsch und Mathematik an. Das Programm „Deutsch und PC“ fördert diese Kinder in der sprachlichen Entwicklung in einem besonderen Maß. Auch in den folgenden Jahrgangsstufen erhalten diese Kinder aus dem Programm eine weitere Förderung.

Schwerpunkt: Leseförderung

Leseambulanz

Die Schülerinnen und Schüler, die am Ende der ersten Klasse noch erhebliche Probleme beim Lesen haben, erhalten in der „Leseambulanz“ im Laufe des 2. Schuljahres eine besondere Förderung, um das Lesen intensiv zu trainieren. Nach Abschluss der Leseambulanz sollen auch diese Kinder die nötigen Lesefertigkeiten erlangt haben, um erfolgreich mitarbeiten zu können.

Ganztägige Arbeit

Ganzttag:

Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es an der Grundschule Biedenkopf die Möglichkeit, im Rahmen eines Ganztagsangebots an drei Wochentagen bis 14.40 Uhr die Schule zu besuchen. Neben einem gemeinsamen Mittagessen in der Cafeteria der benachbarten Hinterlandsschule bietet das Nachmittagsangebot vielfältige AG's wie z.B. Foto-AG, Spiele-AG, Wald-AG oder Computer-AG an.

Betreuung:

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf bietet an der Schule ein Betreuungsangebot an. So können Schülerinnen und Schüler ab 7.30 bis 15.00 Uhr verlässlich betreut werden. In den Schulferien bietet ein Betreuungsverein Betreuungszeiten an.

Für Kinder mit Migrationshintergrund bietet der Verein BiPoLi an zwei Nachmittagen eine Hausaufgabenhilfe an.

Schwerpunkt: Mediale Bildung/Medienkompetenz

Medienbildung:

Die Schule verfügt über eine sehr gute Medienausstattung: Neben einem Computerraum gibt es für die Arbeit der Schülerinnen und Schüler Laptops zum Arbeiten und alle Klassen sind mit Lehrerarbeitsplatz, Whiteboard, Beamer und Dokumentenkamera ausgestattet.

Das Medienkonzept schreibt für alle Klassen verbindliche Kompetenzziele zum Ende der Jahrgangsstufen 2 und 4 vor. An dem im Landkreis Marburg-Biedenkopf entwickelten Computerführerschein orientiert sich die Arbeit mit den Kindern.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Kooperation mit dem Beratungs- und Förderzentrum der Burgbergschule

Friedensdorf:

In Kooperation mit der Burgbergschule als zuständiges Förderzentrum werden Kinder mit verschiedenen Förderschwerpunkten in der Grundschule Biedenkopf begleitet und gefördert. Dies findet sowohl prozessimmanent im Klassenverband als auch in Gruppen und gegebenenfalls in Einzelförderungen statt. Die Schwerpunkte liegen im Bereich „Lernen“, „Sprache“ und „Emotionale & Soziale Entwicklung“. Sollten andere Förderschwerpunkte in den Fokus geraten, steht das BFZ in Kontakt mit dem überregionalen BFZ.

Geburtenstatistik:*

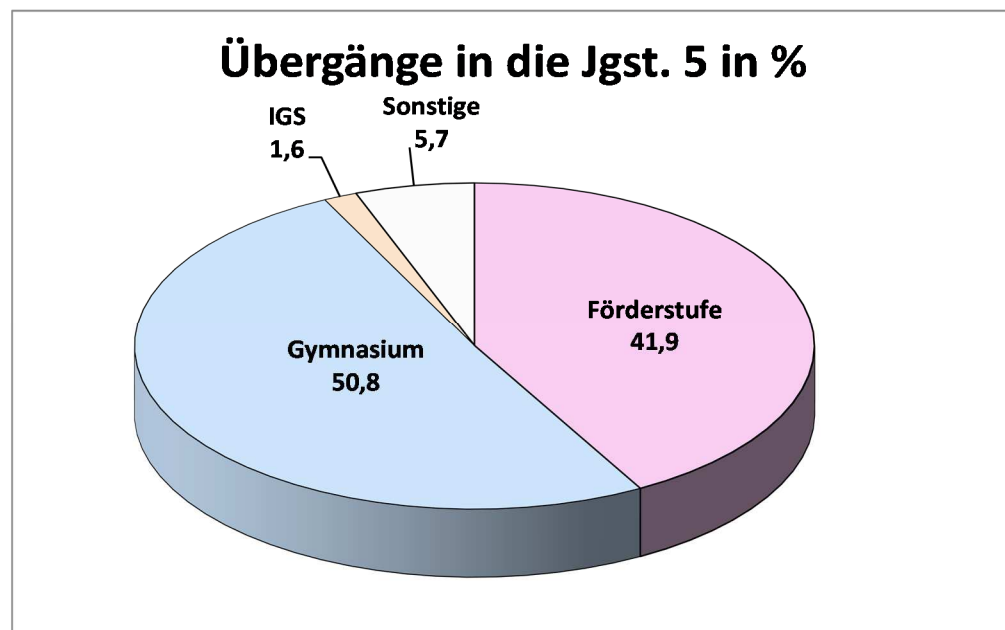
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Biedenkopf						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Biedenkopf	40	49	48	61	42	59
Dexbach	0	2	1	1	0	1
Eckelshausen	2	12	7	10	7	15
Engelbach	2	2	0	1	5	4
Kombach	10	14	6	6	6	6
Katzenbach	0	0	0	0	0	1
Summe:	54	79	62	79	60	86

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

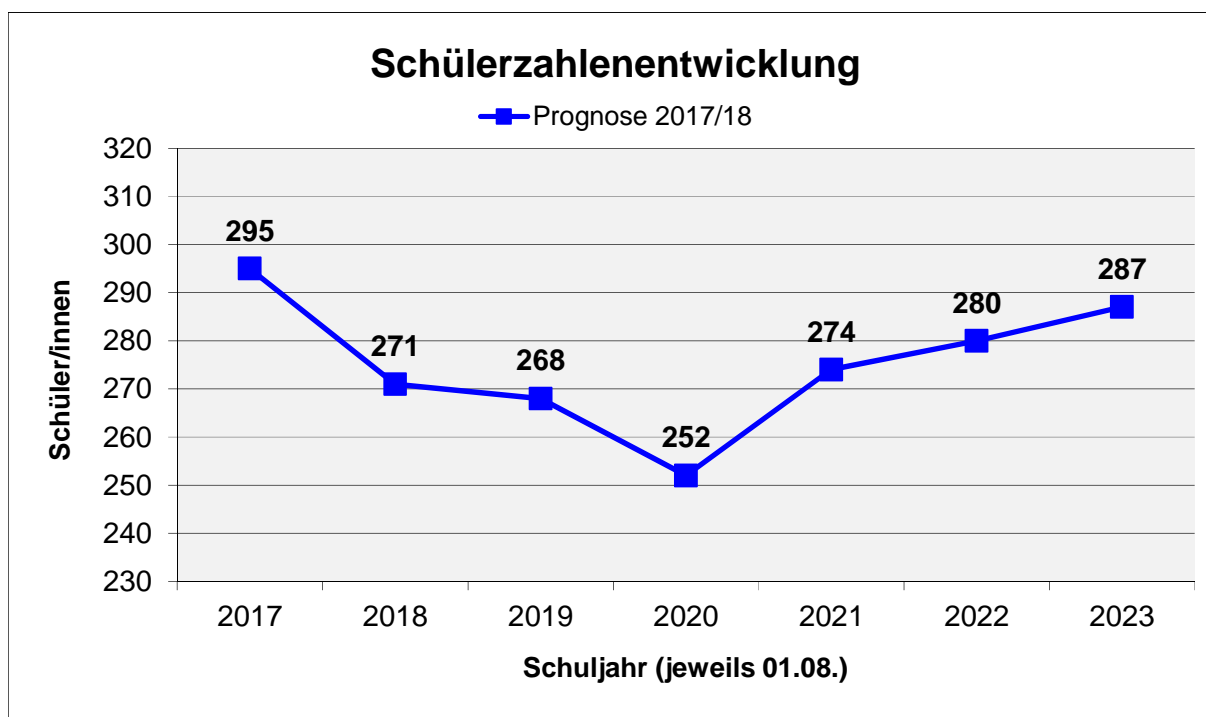
- ▶ 41,1 % zur Hinterlandsschule Biedenkopf Förderstufe
- ▶ 0,8 % zur Mittelpunktschule Dautphetal Förderstufe
- ▶ 41,9 %
- ▶ 50,8 % zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium
- ▶ 1,6 % zur Wollenbergschule Wetter IGS
- ▶ 5,7 % in andere Bundesländer Sonstige

Übergänger aus der Grundschule Biedenkopf in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	29	34,5	26	41,9	32	49,2	29	41,9
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	46	54,8	32	51,6	30	46,2	36	50,8
IGS	4	4,8	0	0,0	0	0,0	1	1,6
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	5	6,0	4	6,5	3	4,6	4	5,7
	84	100,0	62	100,0	65	100,0	70	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Biedenkopf														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	57	3	54	3	79	4	62	3	79	4	60	3	86	4
2	78	3	57	3	54	3	79	4	62	3	79	4	60	3
3	82	4	78	3	57	3	54	3	79	4	62	3	79	4
4	78	4	82	4	78	3	57	3	54	3	79	4	62	3
1 - 4	295	14	271	13	268	13	252	13	274	14	280	14	287	14
Vorklasse	12	1	SuS in Intensivklassen: 24 in 2 Klassen Stand 01.11.2017											



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	16
Vorklasse	1
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	2
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Musik	1
Fachraum Werken	1
Fachraum EDV	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Pausenhalle	0
Schülerbücherei/Mediothek	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	1
Raum Hausmeister	2
Archiv	0
V. Ganztägige Arbeit	
	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	3
VI. Sportbereich	
	Anzahl
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	3
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Sprunggrube, Laufbahn)	1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend.

Das Mittagessen im Rahmen des Ganztagsangebotes wird in der benachbarten Hinterlandsschule Biedenkopf eingenommen.

Aktuell besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.5.5 Schulstandort Biedenkopf

Endenbergsschule Breidenstein



Anschrift: Obere Haide 15, 35216 Biedenkopf
Tel-Nr: 0 64 61 / 8 91 62
Fax-Nr: 0 64 61 / 98 36 78
E-Mail: Endenbergsschule.Breidenstein@t-online.de
Homepage: <http://gs-breidenstein.biedenkopf.schule.hessen.de>

Schulleitung: Frau Brigitte Berger-Lapp
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Breidenstein



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input checked="" type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	12.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	nein
	Ferienangebot:	nein
	Sonstiges:	Träger Förderverein

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und der folgenden Kindertagesstätte besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte Breidenstein

Die Kooperation gestaltet sich wie folgt:

- Gemeinsamer Eltern-Info-Abend zur Einschulung
- Erzieherinnen und Schulleitung führen die „Schulis“ durch die Schule
- Erfahrungsaustausch zwischen Kita und Grundschule
- Spielevormittag mit den einzuschulenden Kindern
- Schnuppervormittag in der Schule gemeinsam mit den Erzieherinnen
- gemeinsame Fortbildungen werden geplant und durchgeführt
- der Vorlaufkurs findet in der Kita statt

Flexibler Schulanfang

Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es an der Schule den Flexiblen Schulanfang. Unterstützt wird die Arbeit durch eine Sozialpädagogin (Einzelförderung, ind. Übungen zur Wahrnehmung, Entspannung, Gleichgewicht etc.). Geplant ist, einen zweiten Einschulungstermin im Februar anzubieten, um dem Konzept des Flexiblen Schulanfangs besser entsprechen zu können.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Jahrgangsübergreifender Unterricht:

Ein Sachunterrichtsthema wird im Laufe eines Schuljahres in Klasse 3 und 4 gemeinsam bearbeitet.

Schwerpunkt: Bewegung und Wahrnehmung

Einen Schwerpunkt der Arbeit der Schule bildet der Bereich „Bewegung und Wahrnehmung“. Hierzu wurde im Schuljahr 2011/12 bereits ein Teilzertifikat erworben und im Schuljahr 2016/17 erneuert.

Schwerpunkt: Sprachförderung

In Zusammenarbeit mit dem zuständigen BFZ wird Sprachheil- und Förderunterricht angeboten.

Öffnung von Schule/Außerschulische Kooperationen

Es bestehen enge Kontakte zu den ortsansässigen Vereinen (z.B. Sportverein, Obst- und Gartenbauverein, Trachtentanz, Feuerwehr) und die Schule nimmt auch an Festen des Ortes aktiv teil, außerdem erfolgt eine Teilnahme an der alljährlichen Rotary-Hinterlandtour.

Schulische Veranstaltungen

Es finden regelmäßige Monatsschlusskreise gemeinsam mit allen Klassen statt.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Arbeitsgemeinschaften:

Es werden AGs aus den Bereichen Sport, Kunst, Handarbeiten, Tischtennis, Brettspiele u.a. angeboten.

Geburtenstatistik:*

Geburtenzahlen im Schulbezirk der Endenbergschule Breidenstein						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil:						
Breidenstein	21	19	17	23	16	22
Summe:	21	19	17	23	16	22

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

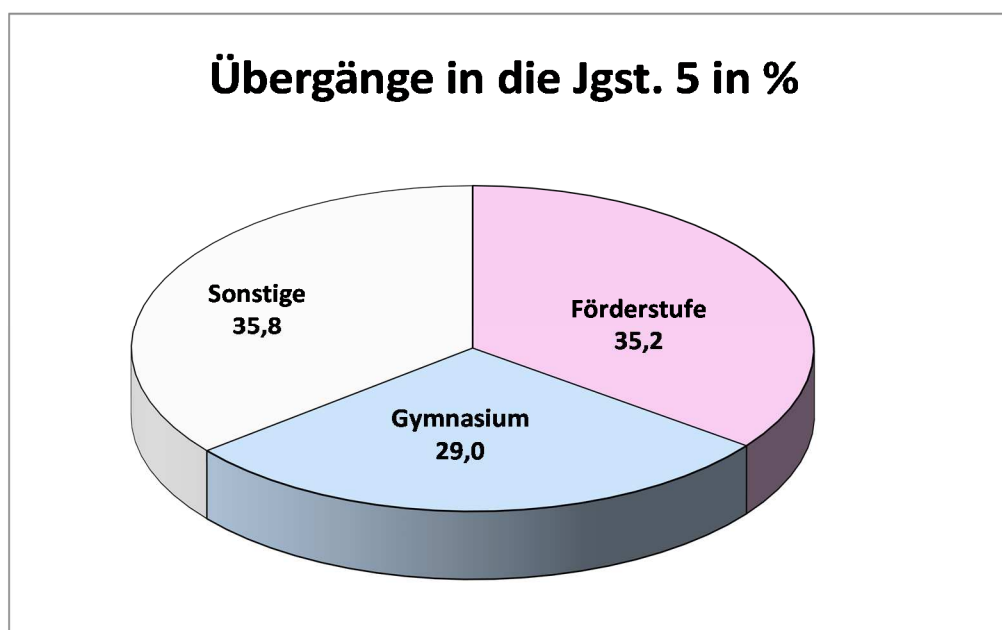
Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

- ▶ 27,6 % zur Hinterlandsschule Biedenkopf Förderstufe
- ▶ 5,9 % zur Hinterlandsschule Breidenbach Förderstufe
- ▶ 1,7 % zur Gesamtschule Niederwalgern Förderstufe
- 35,2 %**

- ▶ **29,0 %** zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium

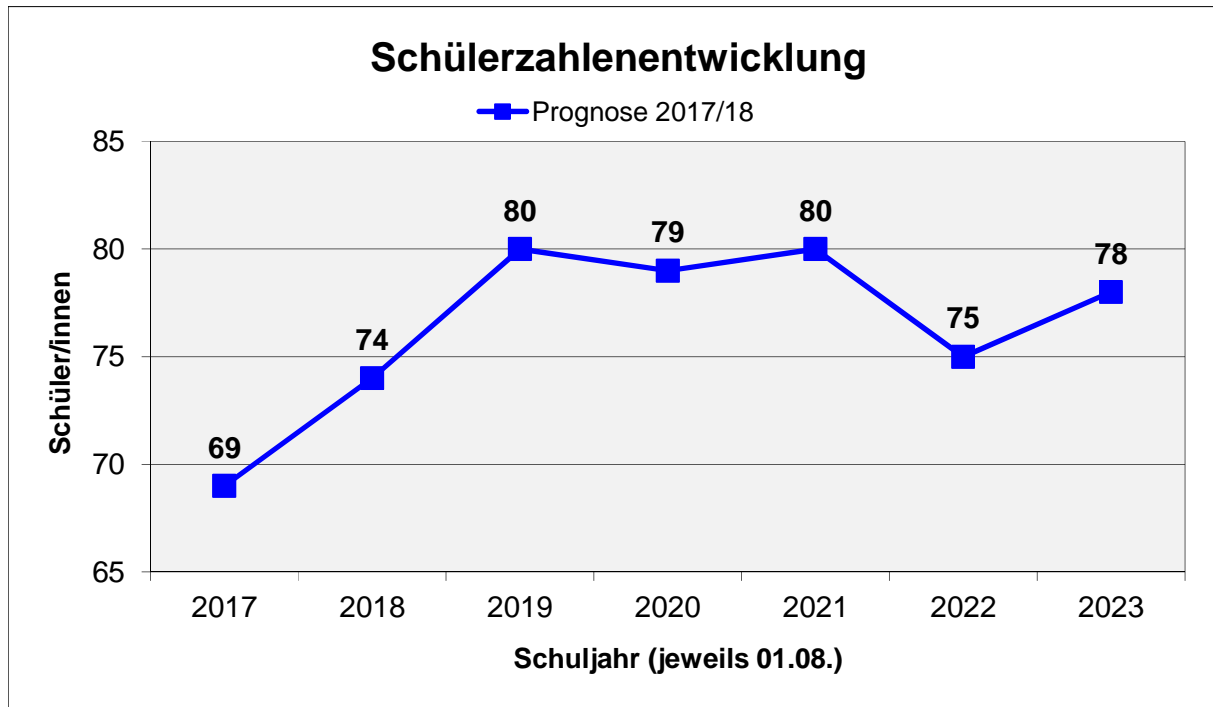
- ▶ **35,8 %** in andere Bundesländer Sonstige

Übergänger aus der Endenbergschule Breidenstein in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	6	42,9	5	27,8	7	35,0	6	35,2
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	4	28,6	6	33,3	5	25,0	5	29,0
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	4	28,6	7	38,9	8	40,0	6	35,8
	14	100,0	18	100,0	20	100,0	17	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Endenbergsschule Breidenstein														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	22		21		19		17		23		16		22	
2	18	2	22	2	21	2	19	2	17	2	23	2	16	2
3	13	1	18	1	22	1	21	1	19	1	17	1	23	1
4	16	1	13	1	18	1	22	1	21	1	19	1	17	1
1 - 4	69	4	74	4	80	4	79	4	80	4	75	4	78	4
<i>FLEX. SCHULANFANG (Jgst. 1 und 2 bilden eine pädagogische/organisatorische Einheit)</i>														



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	Anzahl
Klassenräume	4
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	Anzahl
III. Multifunktionale Räume	Anzahl
IV. Verwaltung	Anzahl
Schulleitung / Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
V. Ganztägige Arbeit	Anzahl
Gruppenräume Betreuungsangebot	1
Mensa/Cafeteria/Essraum	1
VI. Sportbereich	Anzahl
Sporthalle	*)
Anzahl der Felder	
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Kleinspielfeld, Sprunggrube, Laufbahn)	1
* Möglichkeit der Mitbenutzung der Sporthalle an der Grundschule Wallau	

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes grundsätzlich ausreichend.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

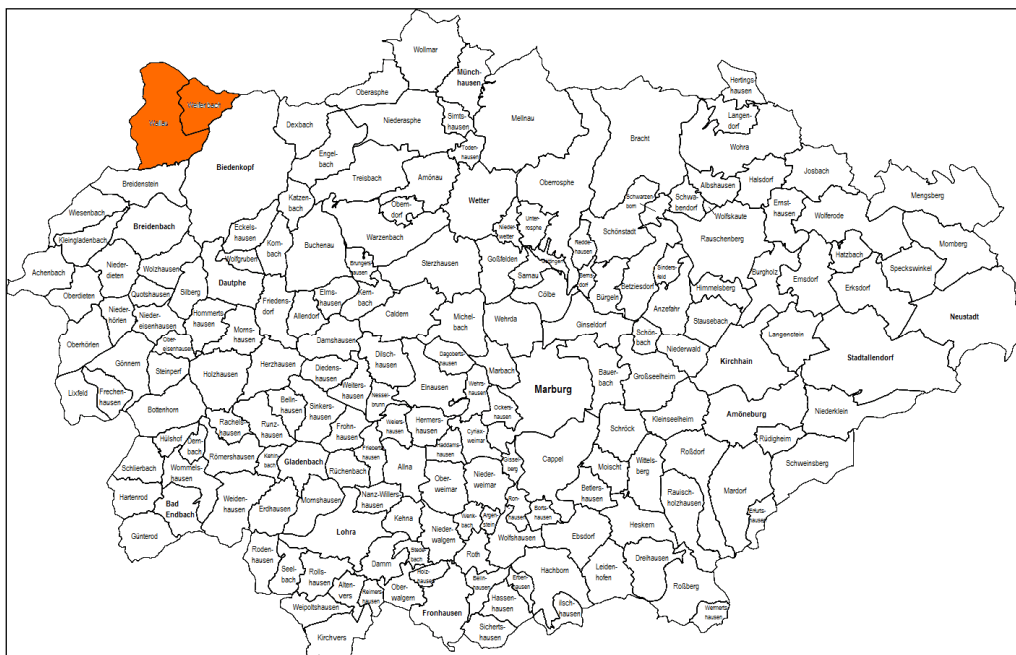
8.5.5 Schulstandort Biedenkopf

Grundschule Wallau



Anschrift: Hallenbadstraße 8, 35216 Biedenkopf
Tel-Nr: 0 64 61 / 83 66
Fax-Nr: 0 64 61 / 98 99 09
E-Mail: sekretariat-grundschule-wallau@t-online.de
Homepage: www.schule-wallau.de

Schulleitung: Frau Gabriela Polloni
Schulformen: Grundschule
Schulbezirke: Wallau, Weifenbach



Schulisches Angebot:

<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input checked="" type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Betreuungsangebot:	Öffnungszeiten:	07.30 Uhr bis 15.00 Uhr
(Stand: Sj. 2017/18)	Mittagstisch:	ja
	Ferienangebot:	ja

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Übergang Kindergarten – Schule

Zwischen der Schule und der folgenden Kindertagesstätte besteht eine enge Kooperation zur Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule:

- ▶ Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ Wallau

Die Kooperation gestaltet sich wie folgt: Austausch über die einzuschulenden Kinder, Überprüfung der Schulfähigkeit im Kindergarten, Teilnahme am Elternabend der Kita sowie Besuch der zukünftigen Schulkinder im Unterricht. Des Weiteren finden gemeinsame Veranstaltungen und eine enge Terminabsprache statt.

Schwerpunkt Leseförderung

Für Kinder der 1. Klassen wird unter Einbeziehung der Eltern im 2. Halbjahr eine Leseförderung als 15-wöchiger Intensivkurs angeboten. Eine Schülerbücherei ist vorhanden und wird regelmäßig genutzt; neue Bücher werden regelmäßig angeschafft.

Schwerpunkt Sprachförderung

Für Schülerinnen und Schüler, die im darauf folgenden Jahr eingeschult werden, aber noch nicht über die erforderlichen Deutschkenntnisse verfügen, wird ein Vorlaufkurs angeboten.

In Zusammenarbeit mit dem zuständigen BFZ wird Sprachheilunterricht erteilt.

Schwerpunkt Mediale Bildung/Medienkompetenz

Es steht ein PC-Raum zur Verfügung, der den Einsatz moderner Medien ermöglicht und eine sinnvolle Ergänzung der Unterrichtseinheit darstellt.

Öffnung von Schule/außerschulische Kooperationen

Es besteht eine Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen (Sportverein, Forstamt, BID-Kultur).

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Förderangebote:

Es werden Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung zur Förderung in Deutsch und Mathematik angeboten.

Arbeitsgemeinschaften:

Im „müsisch-künstlerischen“ Bereich erfolgen Wahlangebote für die Klassen 3 und 4.

Geburtenstatistik:*

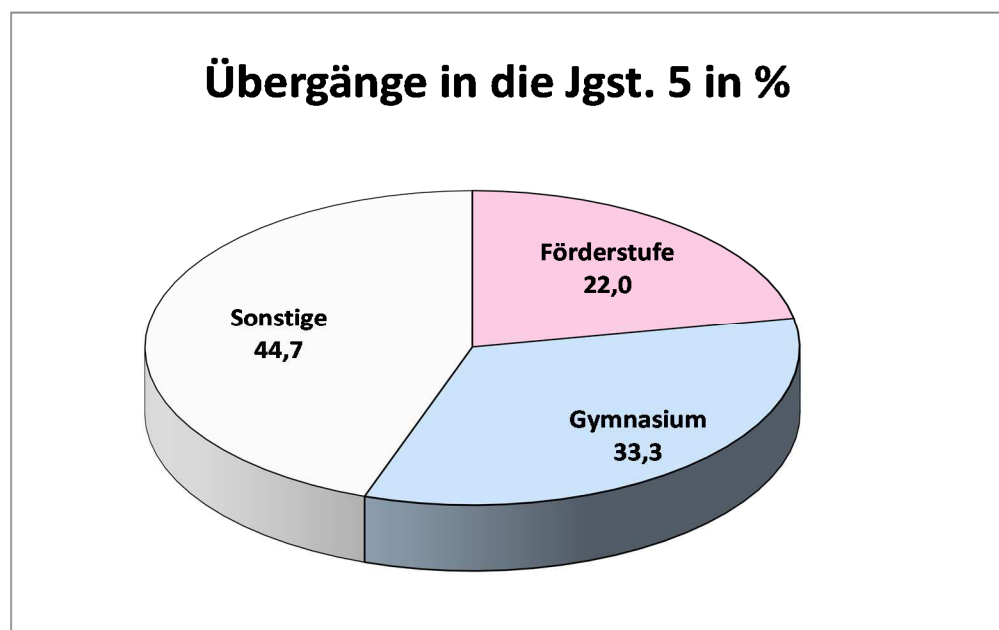
Geburtenzahlen im Schulbezirk der Grundschule Wallau						
	Geburtenjahrgänge und Jahr der Einschulung					
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Orts-/Stadtteil						
Wallau	21	34	28	23	27	25
Weifenbach	0	5	5	7	2	5
Summe:	21	39	33	30	29	30

Schulverhalten nach Jahrgangsstufe 4:*

Aus dem Schulwahlverhalten der Eltern nach Jahrgangsstufe 4 haben sich für die Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 folgende Mittelwerte ergeben:

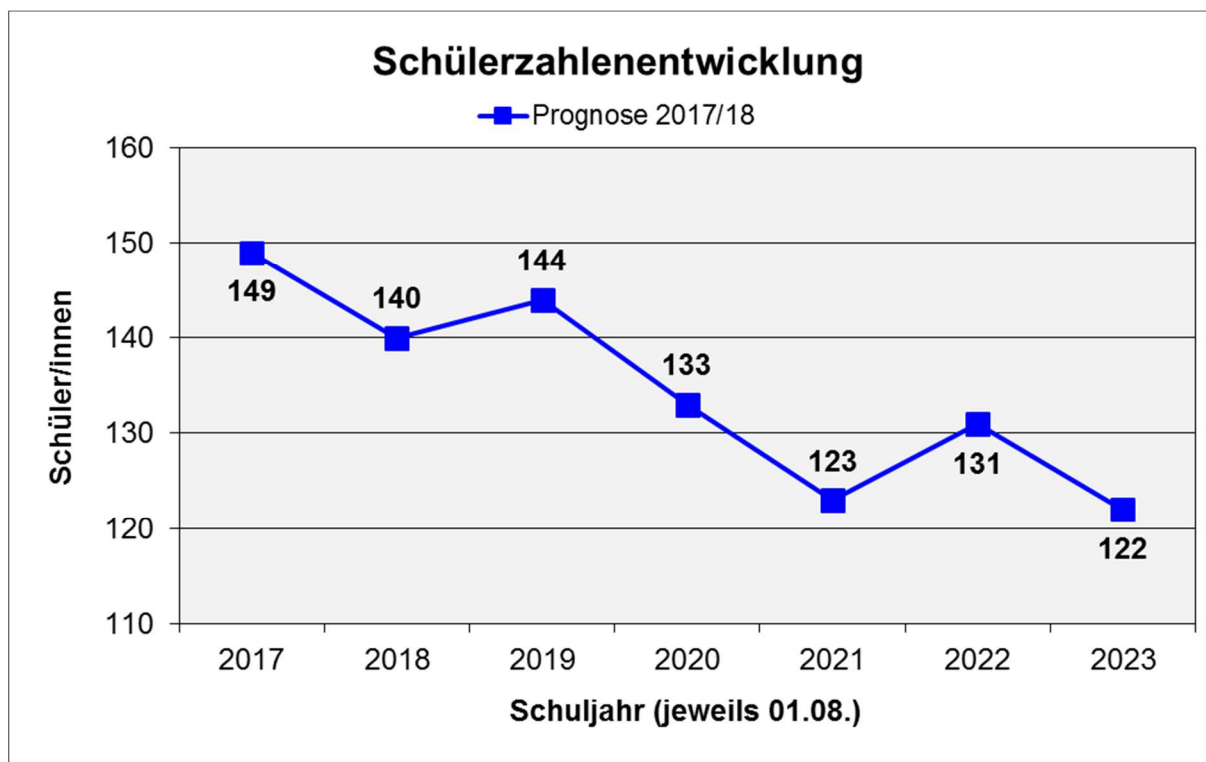
- ▶ **22,0 %** zur Hinterlandsschule Biedenkopf Förderstufe
- ▶ **33,3 %** zur Lahntalschule Biedenkopf Gymnasium
- ▶ **44,7 %** in andere Bundesländer Sonstige

Übergänger aus der Grundschule Wallau in die Jgst. 5:								
Schulform	2015/2016		2016/2017		2017/2018		Mittelwert	
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Förderstufe	6	17,6	8	22,2	11	26,2	8	22,0
Hauptschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Realschule	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gymnasium	19	55,9	9	25,0	8	19,0	12	33,3
IGS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
MSS	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige	9	26,5	19	52,8	23	54,8	17	44,7
	34	100,0	36	100,0	42	100,0	37	100,0



Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Grundschule Wallau														
Jgst.	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
1	40	2	21	1	39	2	33	2	30	2	29	2	30	2
2	44	2	40	2	21	1	39	2	33	2	30	2	29	2
3	35	2	44	2	40	2	21	1	39	2	33	2	30	2
4	30	2	35	2	44	2	40	2	21	1	39	2	33	2
1 - 4	149	8	140	7	144	7	133	7	123	7	131	8	122	8



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
Anzahl	
Klassenräume	12
II. Fachräume	
Anzahl	
Fachraum Naturwissenschaften	1
Nebenräume Naturwissenschaften	2
Fachraum Musik	1
Fachraum Werken	1
Nebenräume Werken	1
Fachraum EDV	1
Sonstiges (Küche, Essraum)	2
III. Multifunktionale Räume	
Anzahl	
Aula/Foyer/Pausenhalle	1
Mehrzweckräume	2
IV. Verwaltung	
Anzahl	
Schulleitung	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	1
Kopierraum	1
Besprechungsraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	3
Arztraum/Sanitätsraum	1
Raum Hausmeister	1
Archiv	1
V. Ganztägige Arbeit	
Anzahl	
Gruppenräume Betreuungsangebot	5
Büro Teamleitung Betreuungsangebot	1
VI. Sportbereich	
Anzahl	
Sporthalle	1
• Anzahl der Felder	3
Gymnastikräume	
Außensportanlage (Kleinspielfeld, Sprunggrube, Laufbahn)	1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Raumreserven können als Gruppen- und Differenzierungsräume oder bei Bedarf für eine inklusive Beschulung bzw. den Ausbau des Betreuungsangebotes/der ganztägigen Arbeit genutzt werden.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.5.5 Schulstandort Biedenkopf

Hinterlandschule, Standort Biedenkopf



Anschrift: Hainstraße 92, 35216 Biedenkopf
Tel-Nr: 0 64 61 / 98 93 30
Fax-Nr: 0 64 61 / 98 93 34 8
E-Mail: biedenkopf@hinterlandschule.de
Homepage: www.hinterlandschule.de

Schulleitung: Herr Andreas Acker (Standortleiter)
Schulformen: Förderstufe, Hauptschule, Realschule

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Förderstufe
<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Realschule
<input type="checkbox"/>	Gymnasium
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Beschulung
<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	
Profil 2	x
Profil 3	

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:15
Dienstag	15:15
Mittwoch	15:15
Donnerstag	15:15
Freitag	

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Ganztägige Arbeit

Die Schule arbeitet im Ganztagsprogramm des Landes im Profil 2 und bietet ihren Schülerinnen und Schülern an vier Nachmittagen (Montag bis Donnerstag) eine Hausaufgabenbetreuung in der 8. Stunde sowie verschiedene AGs an. Die Schüler bleiben bedingt durch die Möglichkeiten des ÖPNV bis mindestens 15.15 Uhr in der Schule. Im Bedarfsfall wird eine Betreuung bis 16.00 Uhr (freitags bis 14.00 Uhr) angeboten. In den Klassen 5 – 8 haben alle Klassen je eine Wochenstunde individuelle Lernzeit. Die Abschlussklassen erhalten zusätzliche Kurse für die Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen. Im Interessensfall haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Sprachdiplome (DSD, Englisch, Französisch) zu erwerben.

Unterrichtsorganisation/-gestaltung

Wahl- und Wahlpflichtunterricht:

Im Wahlpflichtunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich in Kurse nach Neigung und Fähigkeiten einzuwählen. Diese Kurse dienen dem Erwerb zusätzlicher Fremdsprachenkenntnisse (Französisch) oder dem vertieften Arbeiten im praktischen Bereich (z.B. Kochen) oder im naturwissenschaftlichen Bereich (z.B. Astronomie).

Im Wahlbereich bzw. auch im Wahlpflichtbereich müssen die Schülerinnen und Schüler im Lauf ihrer schulischen Laufbahn drei Bereiche abdecken. Diese Bereiche sind Natur und Technik, EDV, Sport, kreatives Arbeiten.

Kompetenzorientiertes Lernen:

Neben dem Vermitteln von Fachwissen ist der Schule das Thema Soziales Lernen sehr wichtig. Es wird großer Wert darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler wichtige Schlüsselqualifikationen erlernen sowie ein fundiertes Repertoire im Bereich der Methodenkompetenz entwickeln. Dazu hat die Schule ein aufeinander aufbauendes Methodenkompetenzcurriculum für die Klassen 5 bis 10 entwickelt.

Schwerpunkt: Sprachförderung

Im Realschulzweig hat sich bilingualer Sachfachunterricht etabliert. Der bilinguale SFU wird in den Jahrgangsstufen 7 – 10 angeboten und ist folgendermaßen gegliedert:

Jg. 7: Politik/Wirtschaft

Jg. 8: Erdkunde

Jg. 9: Geschichte

Jg. 10: Erdkunde

Schwerpunkt: Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

Eine fundierte Berufsorientierung in der Sekundarstufe I ist der Schule sehr wichtig. Sie kooperiert in diesem Bereich mit zahlreichen außerschulischen Partnern (Agentur für Arbeit, bsj Marburg e.V., IHK Lahn-Dill, verschiedene Unternehmen in der Region). Für diese Arbeit im Bereich Berufsorientierung wurde die Schule mit dem "**Gütesiegel Berufsorientierung Hessen**" ausgezeichnet und darf sich nun offiziell als "**Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung**" bezeichnen. Für den Jahrgang 8 der Hauptschüler im 1. Halbjahr findet an einem Tag der Woche ein Berufsschultag statt, an dem die Schüler in 2 Ausbildungsbereichen über je ¼ Jahr den Unterricht an den Beruflichen Schulen in Biedenkopf besuchen. Zudem nehmen 10 Schülerinnen und Schüler an dem Programm der Berufseinstiegsbegleitung teil.

Schwerpunkt Förderung:

Lese-Rechtschreibschwäche:

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – 8, die eine Lese-Rechtschreibschwäche haben, erhalten Förderkurse.

Abschlussklassen:

In den Abschlussklassen werden Förderkurse angeboten, in welchen die Schülerinnen und Schüler auf die zentralen Abschlussarbeiten vorbereitet werden (siehe „Ganztägige Arbeit“).

Soziales Lernen:

Durchführung von Projekten im Bereich des sozialen Lernens in Kooperation zwischen Lehrkräften und Schulsozialarbeit (z.B. Klassenfindungstage,...)

Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 40 % von der Grundschule Biedenkopf
- ▶ 28 % von der Endenbergschule Breidenstein
- ▶ 23 % von der Grundschule Wallau

An Zugängen aus sonstigen Schulen sowie Übergängen aus Intensivklassen in den Regelschulbetrieb wurden durchschnittlich 10 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 91 % von der Hinterlandsschule Standort Biedenkopf (Förderstufe)

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 5 Schüler hinzugerechnet.

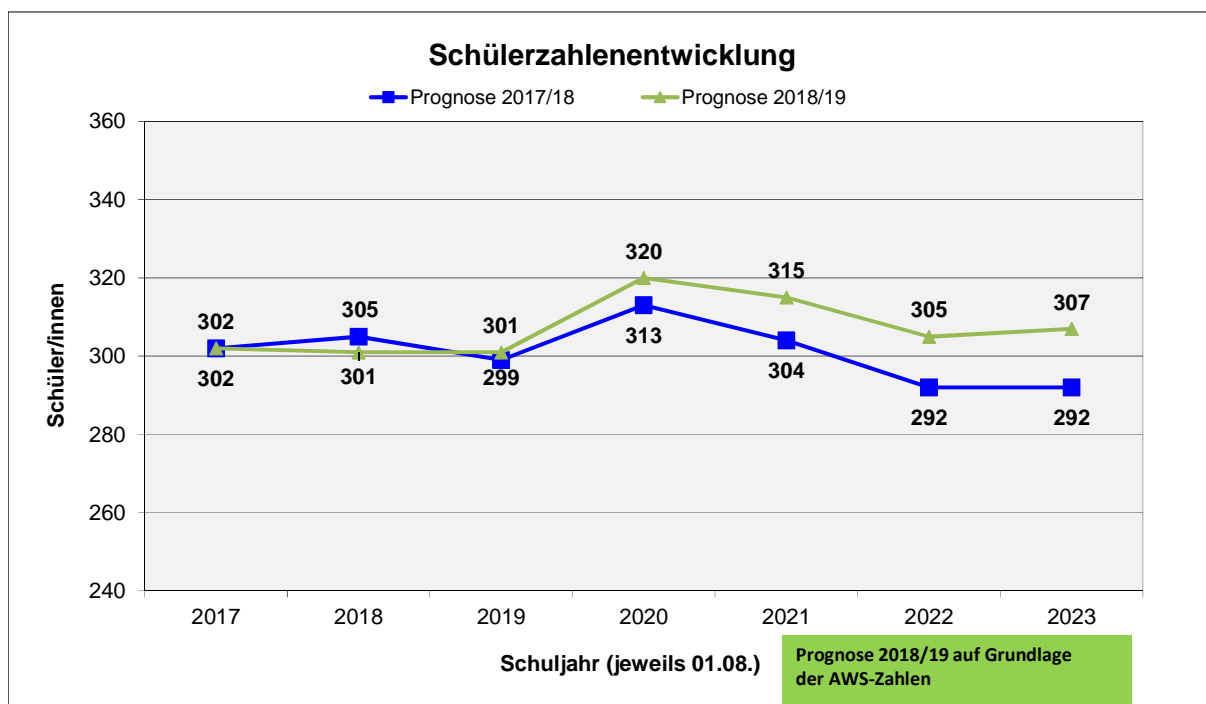
Die Verteilung auf die Schulformen in Jahrgangsstufe 7 hat sich anhand der Mittelwerte der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 wie folgt errechnet:

- ▶ **Hauptschule** **33 %**
- ▶ **Realschule** **67 %**

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Hinterlandsschule, Standort Biedenkopf														
Jgst. / Schulform	Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahl im Schuljahr													
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
5 Fö	58	3	53	2	54	2	56	3	48	2	42	2	56	3
6 Fö	52	2	58	3	53	2	54	2	56	3	48	2	42	2
Zwischensumme 5 + 6:	110	5	111	5	107	4	110	5	104	5	90	4	98	5
7 H	13	1	17	1	18	1	17	1	17	1	18	1	15	1
7 R	40	2	36	2	39	2	36	2	37	2	38	2	33	2
8 H	24	1	13	1	17	1	18	1	17	1	17	1	18	1
8 R	29	1	40	2	36	2	39	2	36	2	37	2	38	2
9 H	19	1	24	1	13	1	17	1	18	1	17	1	17	1
9 R	35	2	29	1	40	2	36	2	39	2	36	2	37	2
10 R	32	2	35	2	29	1	40	2	36	2	39	2	36	2
Zwischensumme 7 - 10:	192	10	194	10	192	10	203	11	200	11	202	11	194	11
Zusammen 5 - 10:	302	15	305	15	299	14	313	16	304	16	292	15	292	16
SuS in Intensivklassen: 33 in 2 Klassen Stand 01.11.2017														

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenräume	21
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	1
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Chemie	1
Nebenraum Chemie	1
Fachraum Biologie	2
Nebenraum Biologie	2
Fachraum Physik	2
Nebenraum Physik	2
Fachraum EDV	3
Fachraum Werken	2
Fachraum Werken (Maschinenraum)	1
Nebenraum Werken	2
Fachraum Kochen	1
Essraum	1
Fachraum Musik	2
Fachraum Kunst	1
Schülerbücherei	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Bücherei	2
Bibliothek (Büro)	1
IV. Verwaltung	
	Anzahl
Schulleitung	1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder	2
Büro Integral	1
Büro Schulsozialarbeit	1
Sekretariat	1
Lehrerzimmer	2
Besprechungsraum	1
Kopierraum	1
Lehr- und Lernmittelraum	3
Sanitätsraum	1
Raum Hausmeister	1

V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Mensa/Cafeteria/Essraum		1
Küche		1
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		1
• Anzahl der Felder		2
Gymnastikräume		
Außensportanlage (DFB-Minispielplatz)		1
VII. Sonstiges		Anzahl
Büro Bildstelle		3
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume		2
Fotolabor		1
Küche		1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist für die Dauer des Planungszeitraumes ausreichend. Aktuell wird eine grundlegende Sanierung in Verbindung mit einer räumlichen Erweiterung des Musikraumes bzw. der Aula realisiert. Das Ende der baulichen Maßnahmen ist für 2021 vorgesehen.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

8.5.5 Schulstandort Biedenkopf

Lahntalschule Biedenkopf



Anschrift: Am Freibad 19, 35216 Biedenkopf
Tel-Nr: 0 64 61 / 9 51 80
Fax-Nr: 0 64 61 / 95 18 29
E-Mail: sekretariat@lahntalschule.de
Homepage: www.lahntalschule.de

Schulleiter: Herr Dr. Eberhard Scholl
Schulformen: Gymnasium (Sek. I und II)

Schulisches Angebot:

<input type="checkbox"/>	Grundschule
<input type="checkbox"/>	Förderstufe
<input type="checkbox"/>	Hauptschule
<input type="checkbox"/>	Realschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Gymnasium (mit Sek. II)
<input type="checkbox"/>	Koop. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Integr. Gesamtschule
<input type="checkbox"/>	Förderschule/-zweig

<input type="checkbox"/>	Eingangsstufe
<input type="checkbox"/>	Vorklasse
<input type="checkbox"/>	Flex. Schulanfang
<input type="checkbox"/>	Inkl. Beschulung
<input type="checkbox"/>	Betreuungsangebot
<input checked="" type="checkbox"/>	Ganztagsangebot/Ganztagschule
<input type="checkbox"/>	Intensivklasse
<input type="checkbox"/>	

Ganztagsangebot/Ganztagschule nach:

(Stand: Sj. 2017/18)

Profil 1	X
Profil 2	
Profil 3	

Tägliche Angebotszeiten	bis /Uhrzeit
Montag	15:20
Dienstag	15:20
Mittwoch	15:20
Donnerstag	15:20
Freitag	15:20

Organisatorische und pädagogische Besonderheiten

(Stand: Sj. 2017/18)

Entwicklung

Die Lahntalschule blickt auf eine über 160 jährige Geschichte zurück. Angelegt als weiterführende Schule in der alten Kreisstadt Biedenkopf für eine städtisch-kleinbürgerliche Bevölkerung, ist sie ein bodenständiges Gymnasium, das nunmehr eine zentrale Bedeutung als weiterführende Schule für die gesamte Region des Hinterlandes hat.

Unterrichtsorganisation /-gestaltung

Die Lahntalschule führt die Schülerinnen und Schüler nach neun Jahren zur allgemeinen Hochschulreife (G9).

Die Schule bietet ein hohes Maß an Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler in der Gymnasialen Oberstufe. Sie hat ein attraktives naturwissenschaftliches Angebot. Alle drei Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik) können nebeneinander betrieben werden, zusätzlich findet Informatikunterricht statt. Zugleich hält sie im sprachlichen Bereich eine Palette von vier Fremdsprachen bereit: Englisch ab Jahrgangsstufe 5, Französisch und Latein ab Jahrgangsstufe 7 und Spanisch ab Jahrgangsstufe 9. Latein schließt mit dem Latinum ab, kann bei entsprechendem Interesse auch in der Qualifikationsphase im Grund- und Leistungskurs fortgeführt werden.

Englisch und Französisch können als Leistungskurs gewählt werden und Spanisch kann als Grundkurs bis zum Abitur belegt werden.

Ganztägige Arbeit

Die Schule arbeitet im Ganztagsprogramm des Landes Hessen im Profil 1. Im Rahmen des Ganztagsangebotes finden eine Vielzahl an Förder- und Betreuungsangeboten statt (LRS - Förderkurse, Förderkurse in Deutsch, Mathematik, Englisch, Latein, Lernen lernen, Hausaufgabenbetreuung, AGs (Theater, Musical, Bühnenbau, Schulgarten, Chor, Orchester, Informatik (Internet), Sport, Bühnentechnik, CNC, u.a.).

Die Schule verfügt über eine Cafeteria, ein Mittagstisch wird angeboten.

Schwerpunkte Sport und Musik

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 können zwei Schwerpunkte (sport- oder musikbetont) gewählt werden.

Es gibt Schulsportförderzentren im Bereich Fußball (Zusammenarbeit mit dem Hessischen Fußballverband) und Volleyball (Zusammenarbeit mit dem Hessischen Volleyballverband) und ein Trainingszentrum im Bereich Gerätturnen (Zusammenarbeit mit dem Turngau Obere Lahn).

Schwerpunkt Sprachförderung/Interkulturelle Bildung

Bilinguale Unterrichtsangebote ab der Jahrgangsstufe 7 (mehrere Sachfächer werden in englischer Sprache unterrichtet) und Schüleraustauschprogramme z. Zt. mit Frankreich, sowie Sprachkurse in Spanien und die Möglichkeit des Erwerbs von Fremdsprachenzertifikaten (DELF, Business-English) runden die Unterrichtsangebote ab.

Schwerpunkt Umweltbildung – Schulbiologiezentrum:

Als eine Bildungseinrichtung von überregionaler Bedeutung steht an der Lahntalschule das Schulbiologiezentrum zur Verfügung, das Schülerinnen und Schülern und deren Lehrkräften Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung im Bereich der Umweltbildung eröffnet.

Schulverbund/Zusammenarbeit mit Schulen

Die Lahntalschule arbeitet im engen Verbund mit den umliegenden Grundschulen und Mittelpunktschulen mit Förderstufen (Biedenkopf, Breidenbach, Dautphetal und Steffenberg). Es besteht eine Möglichkeit, nach Vollendung der 6. Klasse bei entsprechender Empfehlung an die Lahntalschule zu wechseln.

Sonstige Schwerpunkte/Projekte/Angebote

Beratungsangebote:

Der schulpyschologische Dienst des Staatlichen Schulamtes in Marburg unterstützt die Schule durch fachkundige Beratung. Der Schulpsychologe hält in der Regel an zwei Tagen der Woche Sprechzeiten in der Schule ab. Dieses Angebot ist für alle Mitglieder der Schulgemeinde kostenlos.

An der Schule gibt es auch einen Schulseelsorger. Er bietet Gespräche und Beratung bei persönlichen Sorgen, Nöten und Krisen, Problemen in Schule und Familie an. Sein Angebot richtet sich an die ganze Schulgemeinde, d.h. Schüler, Eltern, pädagogisches und nichtpädagogisches Personal. Er hat eine feste Sprechstunde und ist aber auch in Notfällen über Handy jederzeit ansprechbar.

Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlenentwicklung:*

Aus den Mittelwerten der Übergangsquoten der Schuljahre 2015/2016 bis 2017/2018 ergeben sich folgende Prozentsätze:

Jahrgangsstufe 5:

- ▶ 52 % von der Grundschule Holzhausen
- ▶ 49 % von der Grundschule Biedenkopf
- ▶ 41 % von der Grundschule Buchenau
- ▶ 29 % von der Endenbergschule Breidenstein
- ▶ 39 % von der Mittelpunktschule Dautphetal (Grundschule)
- ▶ 34 % von der Grundschule Amönau
- ▶ 33 % von der Hinterlandsschule mit den Standorten Steffenberg u. Breidenbach
- ▶ 33 % von der Grundschule Wallau
- ▶ 26 % von der Gansbachtalschule Angelburg
- ▶ 17 % von der Grundschule Oberdieten
- ▶ 17 % von der Wichtelhäuser-Schule Sterzhausen
- ▶ 17 % von der Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn
- ▶ 10 % von der Grundschule Wolzhausen

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 7 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 7:

- ▶ 97 % von der Lahntalschule Biedenkopf
- ▶ 9 % von der Hinterlandsschule (Förderstufe)
- ▶ 6 % von der Mittelpunktschule Dautphetal (Förderstufe)

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurde durchschnittlich 2 Schüler hinzugerechnet.

Jahrgangsstufe 11:

- ▶ 99 % von der Lahntalschule Biedenkopf

An Zugängen aus sonstigen Schulen wurden durchschnittlich 5 Schüler hinzugerechnet.

Sonstiges:

Nach der Jahrgangsstufe 11 ergeben sich pro Schuljahr durchschnittlich 16,5 % Abgänger.

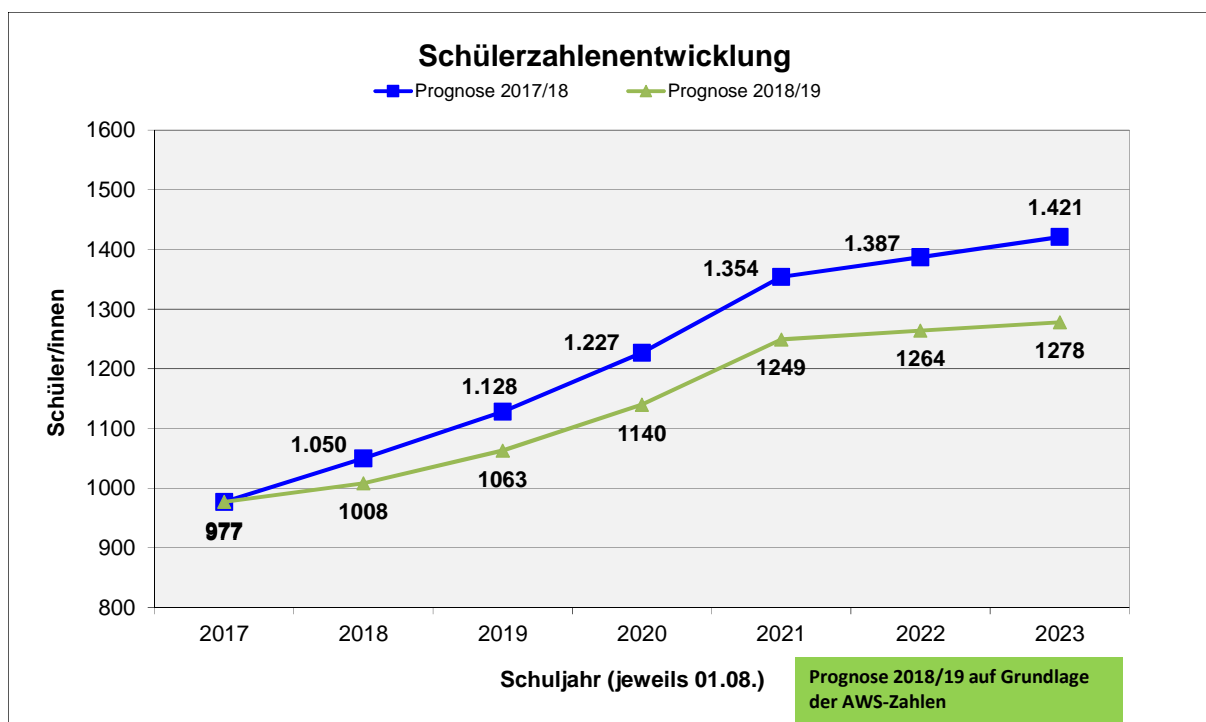
Nach der Jahrgangsstufe 12 ergeben sich pro Schuljahr durchschnittlich 11,9 % Abgänger.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen:*

Lahntalschule Biedenkopf														
Jgst. / Schulform	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
5 Gy (G9)	133	5	159	6	153	6	174	6	149	5	154	6	171	6
6 Gy (G9)	134	5	133	5	159	6	153	6	174	6	149	5	154	6
7 Gy (G9)	189	7	146	5	146	5	170	6	164	6	187	7	159	6
8 Gy (G9)	141	5	189	7	146	5	146	5	170	6	164	6	187	7
9 Gy (G9)	120	4	141	5	189	7	146	5	146	5	170	6	164	6
10 Gy (G 9)			120	4	141	5	189	7	146	5	146	5	170	6
Zwischensumme 5 - 10:	717	26	888	32	934	34	978	35	949	33	970	35	1005	37
10 Gy (G8)	95													
11 Gy (G8)	94		79											
11 Gy (G9)					124		145		192		150		150	
12 Gy (G 8)	71		83		70									
12 Gy (G9)							104		121		160		125	
13 Gy									92		107		141	
Zwischensumme 10 - 13:	260		162		194		249		405		417		416	
Zusammen 5 - 13:	977	26	1050	32	1128	34	1227	35	1354	33	1387	35	1421	37

*) Da für die Kursbildungen in der gymnasialen Oberstufe keine rechnerischen Mindest- bzw. Höchstzahlen zugrunde gelegt werden können, wurde auf die Darstellung der Anzahl von Kursen verzichtet.

In der nachfolgenden Übersicht wurden bereits die Anmeldezahlen (AWS-Zahlen Stand: 05.03.2018) für das Schuljahr 2018/2019 berücksichtigt:



* Berechnungsgrundlage: siehe Anlage 1

Raumbestand	
I. Allgemeine Unterrichtsräume	
	Anzahl
Klassenzimmer	35
Gruppen-, Kurs- und Differenzierungsräume	4
II. Fachräume	
	Anzahl
Fachraum Physik	4
Nebenraum Physik	1
Fachraum Chemie	5
Fachraum Biologie	4
Fachraum Biologie (Schulbiologiezentrum)	1
Nebenraum Biologie	1
Nebenraum Chemie	1
Fachraum Erdkunde	1
Nebenraum Erdkunde	1
Fachraum Musik	3
Nebenraum Musik	2
Fachraum Kunst	3
Nebenraum Kunst	3
Fachraum Werken	1
Fachraum EDV	2
Nebenraum EDV	1
Küche	3
Nebenraum Küche	1
III. Multifunktionale Räume	
	Anzahl
Aula/Foyer/Pausenhalle	3
Nebenraum Aula (Bühne)	1
Mehrzweckräume	2
Mediothek	1

IV. Verwaltung		Anzahl
Schulleitung		1
Büro weitere Schulleitungsmitglieder etc.		9
Sekretariat		1
Lehrerarbeitsraum		2
Besprechungsraum		2
Aufenthaltsraum		1
Konferenzraum		2
Büro Schulbiologiezentrum		1
Aufenthaltsraum Schulbiologiezentrum		1
Lehr- und Lernmittelraum		4
Raum Hausmeister		3
V. Ganztägige Arbeit		Anzahl
Mensa/Cafeteria/Essraum		1
VI. Sportbereich		Anzahl
Sporthalle		1
• Anzahl der Felder		4
Gymnastikräume		0
Außensportanlage		1

Schulraumbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist aktuell noch ausreichend, aufgrund des großen Zuspruchs ist die Schule jedoch hinsichtlich des Klassenraumangebotes an ihre Kapazitätsgrenze gestoßen. Im Rahmen einer Machbarkeitsstufe werden daher aktuell bauliche/räumliche Möglichkeiten geprüft, wie einem weiter wachsenden Klassenraumbedarf entsprochen und gleichzeitig auch zusätzlich benötigte Aufenthalts- und Versammlungsräume zur Verfügung gestellt werden können.

Schulorganisatorische (standortbezogene) Planungen:

Keine

Anlage 1 – Berechnungsgrundlagen

Die Berechnung der für die einzelnen Schulstandorte dargestellten Schüler- und Klassenzahlenentwicklungen ist auf der Grundlage folgender Daten vorgenommen worden:

Grundschulen:

Die Prognose für die Grundschulen erfolgt auf der Grundlage der Geburtenstatistiken. Diese Angaben werden in Zusammenarbeit mit den Einwohnermeldeämtern der Kommunen und dem Kommunalen Gebietsrechenzentrum Hessen ekom21 aus den Daten der Einwohnermeldedatei ermittelt. Sie entsprechen dem Stand: Juli 2017.

Die Zuordnung zu den einzelnen Grundschulen erfolgt aufgrund der Festlegungen in der Schulbezirkssatzung für Grundschulen gem. § 143 des Hess. Schulgesetzes (Stand: Nov. 2016)

Die Schülerzahlen für das Schuljahr 2017/18 sind der *Schüler- und Klassenstatistik des Hessischen Schulinformationssystems HESIS zum Stichtag 01.11.2017* entnommen.

Bei den Prognosen wird nur mit Kindern gerechnet, die bereits geboren sind.

Bei den Prognosen werden alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs im Schulbezirk berücksichtigt, d.h. alle Kinder, die bis zum 30.06. eines Jahres das sechste Lebensjahr vollenden. Sog. Kann-Kinder, verspätet eingeschulte Kinder (z.B. weil zunächst eine Vorklasse besucht wird) oder Gestattungskinder können bei dieser Prognose nicht berücksichtigt werden bzw. führen sie lediglich zu zeitlichen Verschiebungen zwischen den Jahrgängen.

Auch der Flexible Schulanfang, der es ermöglicht, die ersten beiden Jahrgangsstufen in 1 bis 3 Jahren zu durchlaufen, führt zu gewissen Ungenauigkeiten bei der Prognose der zukünftigen Schüler- und Klassenzahlen.

Es sind die Vorklassenstandorte nach der aktuellen *HESIS-Statistik* ausgewiesen. Zum Teil sind die Vorklassen auch an andere Schulstandorte ausgelagert. Da sich der Einzugsbereich der Vorklassen nicht mit dem Schulbezirk der Standortschule deckt, wird auf eine Hochrechnung der Vorklassenkinder verzichtet und werden Schüler- und Klassenzahlen lediglich im aktuellen Sj. 2017/18 ausgewiesen.

Bei den ausgewiesenen Klassenzahlen wird die im Schuljahr 2017/18 tatsächlich erfolgte Klassenbildung berücksichtigt, bei den weiteren Hochrechnungen jedoch grundsätzlich die Schülermindest- und Schülerhöchstzahlen nach der Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen vom 23.05.2017 rechnerisch zugrunde gelegt.

Sofern in allen oder einigen Jahrgängen die für eine Klassenbildung erforderliche Mindestgröße von 13 Schülerinnen und Schülern nicht erreicht wird, wird davon ausgegangen, dass jahrgangsübergreifend unterrichtet wird.

An einigen wenigen Verbundschulen (z.B. Grundschulen I u. II in Stadtallendorf) erfolgt die Darstellung der Schüler- und Klassenzahlenprognose nicht standortbezogen, da uns hierfür die notwendigen Angaben des Einwohnermeldeamtes bzw. Kommunalen

Gebietsrechenzentrums Hessen ekom21 fehlen. Bei den Prognosen werden bereits eingerichtete Klassen fortgeführt, bei den weiteren Hochrechnungen jedoch rein rechnerische Klassenbildungen auf der Grundlage der vg. Verordnung vorgenommen. Durch die Standortproblematik und sich hieraus ergebenden Klassenteilungen können sich Abweichungen zu den sich berechnenden Klassenzahlen ergeben.

Weiterführende Schulen ab der Jahrgangsstufe 5:

Für die Prognosen der Jahrgangsstufen 5 und 7 werden die durchschnittlichen Übergangsquoten der letzten 3 Jahre von den Grundschulen bzw. der Jahrgangsstufe 6 herangezogen. Grundlage für die Ermittlung der durchschnittlichen Übergangsquoten ist die Statistik zur *Entwicklung der Übergangsquoten an weiterführende Schulen (EM/EOS) des Hessischen Schulinformationssystems HESIS* zum Stichtag 01.11.2017.

Neben den Schülerbewegungen innerhalb des Landkreises Marburg-Biedenkopf werden auch Abwanderungen *zu* anderen Schulträgern und die Zuwanderungen *von* anderen Schulträgern berücksichtigt.

Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Übergangsquoten in der Planungsregion West-Biedenkopf wird hilfsweise auf die *Anmeldezahlen an weiterführende Schulen (AWS) zum Stichtag 03.2018 des Hessischen Schulinformationssystems HESIS* zurückgegriffen, da aus dieser Planungsregion traditionell verstärkt Abwanderungen in das benachbarte Bad Laasphe zu verzeichnen sind. Hierbei handelt es sich um Übergänge in ein anderes Bundesland (Nordrhein-Westfalen), die nur aus der AWS-Statistik ersichtlich sind. Bedingt durch die unterschiedlichen statistischen Grundlagen kann es zu geringfügigen Abweichungen der dargestellten Quoten bei den Grund- sowie den weiterführenden Schulen kommen.

Ansonsten werden die neuesten Anmeldezahlen (Stand: 03.2018) nur verwendet, um neben den Prognosen, die grundsätzlich auf den Schüler- und Klassenzahlen des Schuljahres 2017/18 basieren, auch aktuelle Entwicklungen für das neue Schuljahr 2018/19 darstellen zu können.

Bei den Integrierten Gesamtschulen wird für die Prognose der Jahrgangsstufe 10 die durchschnittliche Abgangsquote der letzten 3 Jahre nach der Jahrgangsstufe 9 berücksichtigt.

Sofern die Mindestschülerzahlen in einer Schulform nicht erreicht wurden, wurde davon ausgegangen, dass die Schülerinnen und Schüler schulformübergreifend beschult werden. Dies wird bei den Einzeldarstellungen der Schulstandorte entsprechend kenntlich gemacht. Bei den Klassenbildungen wird der jeweils günstigere Klassenteiler zugrunde gelegt (z.B. bei einer kombinierten Haupt- und Realschulklasse wird von einer Klassenteilung ab 25 Schülerinnen und Schüler ausgegangen).

Gymnasiale Oberstufe:

Für den Übergang in eine gymnasiale Oberstufe werden die durchschnittlichen Übergangsquoten der letzten 3 Jahre aus der Sek. I zugrunde gelegt. Dabei wurden auch die unterschiedlichen Übergangszeitpunkte in Abhängigkeit der Organisation als 5- oder 6-jährige gymnasiale Sekundarstufe I berücksichtigt.

Abgänge im weiteren Verlauf der gymnasialen Oberstufen werden durch die Berücksichtigung der durchschnittlichen Abgangsquoten der vergangenen 3 Jahre erfasst.

Förderschulen:

Eine Hochrechnung im Bereich der eigenständigen Förderschulen ist naturgemäß nicht möglich, da es keine verlässlichen statistischen Grundlagen bzw. regelmäßigen Verläufe gibt, die sich für eine Prognose der Entwicklung eignen würden. Hintergrund hierfür ist auch, dass die Förderschulentwicklung maßgeblich vom Elternwahlverhalten und den Möglichkeiten einer inklusiven Beschulung in der Regelschule abhängig ist, deren weitere Entwicklung abzuwarten bleibt.

Bei den Förderschulzweigen an den Gesamtschulen wurde hilfsweise der durchschnittliche Anteil von Förderschülern an der Gesamtschülerzahl der letzten 3 Jahre ermittelt und bei der Prognose zugrunde gelegt.

Weitere allgemeine Erläuterungen zur Prognose der Schüler- und Klassenzahlen:

Beschulungssituation von Seiteneinsteigern:

Die Berücksichtigung der sog. Seiteneinsteiger, die als Asylbewerber bzw. Flüchtlinge unsere Schulen besuchen, stellt bei der Schüler- und Klassenzahlenprognose eine statistische Schwierigkeit dar: Über die kommunalen Einwohnermeldeämter werden uns im Rahmen ihres Anerkennungsverfahrens zugewiesene, schulpflichtige Flüchtlingskinder zwar gemeldet und fließen in unsere statistische Schulentwicklungsplanung mit ein. Tatsächlich erfolgt allerdings die Beschulung der sog. Seiteneinsteiger für die Dauer von einem Jahr, maximal zwei Jahren, in sog. Intensivklassen, die an zentralen Schulstandorten eingerichtet sind, bevor die Schülerinnen und Schüler am Regelschulbetrieb an der örtlich zuständigen Schule teilnehmen können.

Neben der zumindest vorübergehenden Beschulung an den zentralen Intensivklassenstandorten machen auch die sich permanent verändernden Zahlen schulpflichtiger Seiteneinsteiger verlässliche Prognosen der Auswirkungen auf einzelne Schulstandorte zurzeit nur schwer möglich.

An den jeweiligen Intensivklassenstandorten ist der aktuelle Stand der Schülerzahlen zum 01.11.2017 aufgeführt.

Anlage 2 – Begriffserläuterungen

Eingangsstufe

In Eingangsstufen können Kinder, die bis zum 30. Juni das fünfte Lebensjahr vollenden, aufgenommen und innerhalb von zwei Schuljahren kontinuierlich an die unterrichtlichen Lern- und Arbeitsformen der Grundschule herangeführt werden. Die Eingangsstufen sind Bestandteil der Grundschulen; sie ersetzen die Jahrgangsstufe 1.

Vorklasse

In Vorklassen können Kinder aufgenommen werden, die bei Beginn der Schulpflicht körperlich, geistig oder seelisch noch nicht so weit entwickelt sind, um am Unterricht mit Erfolg teilnehmen zu können. Vorklassen sind Bestandteil der Grundschulen oder der Förderschulen; sie sind einzurichten, wenn ein öffentlicher Bedarf besteht.

Flexibler Schulanfang

Aufgrund der unterschiedlichen Lernausgangslagen der Kinder haben sich viele Grundschulen für die Form des Flexiblen Schulanfangs entschieden. Hierbei sind die Jahrgangsstufen 1 und 2 zu einer pädagogischen Einheit zusammengefasst. Alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs werden ohne Feststellung der Schulfähigkeit in die Schule aufgenommen und in altersgemischten Gruppen unterrichtet. Ein Team aus Lehrkräften sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen unterrichtet und begleitet die Kinder lerngruppenspezifisch und individuell. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, entsprechend ihrem individuellen Lern- und Leistungsvermögen die zusammengefassten Jahrgangsstufen 1 und 2 auch in einem, in zwei oder in drei Schuljahren zu durchlaufen. Ein im Flexiblen Schulanfang absolviertes drittes Jahr wird nicht auf die Schullaufbahn angerechnet.

Förderschule

Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung können in Hessen neben der Beschulung im inklusiven Unterricht entsprechend ihrem Leistungsvermögen und der Art ihrer Beeinträchtigung an Förderschulen mit acht unterschiedlichen Förderschwerpunkten (Sprachheilvermittlung, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen, Hören, kranke Schülerinnen und Schüler, Lernen, geistige Entwicklung) unterrichtet werden. Förderschulen verfügen über speziell ausgebildete Lehrkräfte, über eine behinderungsspezifische Ausstattung sowie über ein differenziertes Angebot an spezifischen Lehr- und Lernmitteln.

Grundschule

Die Grundschule als gemeinsame Grundstufe des Bildungswesens umfasst die ersten vier Jahrgangsstufen. In der Regel kommen Kinder in Hessen im Alter von sechs Jahren in die Schule, das heißt: Für alle Kinder, die bis einschließlich 1. Juli geboren sind und damit bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, beginnt am 1. August die Schulpflicht. Jüngere Kinder, sogenannte Kann-Kinder, können auf Antrag der Eltern vorzeitig eingeschult werden. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter unter Berücksichtigung eines schulärztlichen Gutachtens.

Förderstufe

Die Förderstufe bildet eine pädagogische Einheit. Sie kann schulformübergreifende Organisationsform der Jahrgangsstufen 5 und 6 der verbundenen Haupt- und Realschule und der schulformbezogenen (kooperativen) Gesamtschule oder organisatorischer Bestandteil der Grundschule sein. Sie dienen der Orientierung und Überprüfung der Wahlentscheidung für den weiteren Bildungsweg. Der Unterricht in der Förderstufe wird in gemeinsamen Kerngruppen im Klassenverband und frühestens ab dem 2. Halbjahr der Jahrgangsstufen 5 in den Fächern Mathematik, 1. Fremdsprache und gegebenenfalls Deutsch nach Leistung, Begabung und Neigung differenzierten Kursgruppen auf zwei oder drei Anspruchsebenen erteilt.

Hauptschule

Sie schließen an die Grundschule oder an die Förderstufe an. In der Regel führen sie bis zur Jahrgangsstufe 9 und umfassen somit fünf bzw. drei Jahre. Ein 10. Hauptschuljahr kann eingerichtet werden.

Realschule

Sie bauen auf den Lernanforderungen der Grundschule bzw. der Förderstufe auf. Sie schließen sich somit an die 4. Jahrgangsstufe der Grundschule oder an die 6. Jahrgangsstufe der Förderstufe an und umfassen die Jahrgangsstufen 5 oder 7 bis 10. Sie führen nach dem erfolgreichen Besuch der Jahrgangsstufe 10 zum mittleren Abschluss.

Mittelstufenschule (MSS)

Mittelstufenschulen mit gemeinsamen Eingangsklassen sowie abschlussbezogenen Bildungsgängen führen zum Hauptschulabschluss und zum mittleren Abschluss. An den Mittelstufenschulen wird der Haupt- bzw. Realschulabschluss gemäß den Bestimmungen der Hauptschule und der Realschule vergeben.

Gymnasium

Der gymnasiale Bildungsgang führt die Schülerinnen und Schüler zur Allgemeinen Hochschulreife – zum Abitur. Er umfasst in der Sekundarstufe I die Jahrgangsstufen 5 bis 9 bzw. 5 bis 10, an die sich eine dreijährige Oberstufe (Sekundarstufe II) anschließt. Somit können die Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien das Abitur nach acht Jahren (G8) bzw. das Abitur nach neun Jahren (G9) erreichen. Der gymnasiale Bildungsgang kann auch an integrierten und kooperativen (schulformbezogenen) Gesamtschulen absolviert werden.

Integrierte Gesamtschule (IGS)

Schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschulen (nach § 27 HSchG) umfassen als schulformunabhängige Organisationseinheit die Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Mittelstufe. Sie führen zu allen Abschlüssen und Berechtigungen, die nach Besuch der Mittelstufe erworben werden können. Die Schülerinnen und Schüler werden in Lerngruppen, die nicht nach Schulformen gegliedert sind, unterrichtet.

Binnendifferenzierung

Integrierte Gesamtschulen können im Rahmen ihrer pädagogischen Konzeption auch in weiteren Jahrgängen vollständig binnendifferenziert (ohne Aufteilung in Kurse) unterrichten. Ab dem Schuljahr 2017/18 wird der Klassenteiler aufsteigend ab dem Jahrgang 5 auf 25 Schülerinnen und Schüler abgesenkt für Integrierte Gesamtschulen, die in dem jeweiligen Jahrgang vollständig binnendifferenziert arbeiten.

Kooperative Gesamtschule (KGS)

In schulformbezogenen (kooperative) Gesamtschulen (nach § 26 HSchG) werden die Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums pädagogisch und organisatorisch in einer Schule verbunden als aufeinander bezogene Schulzweige geführt, die ein Höchstmaß an Kooperation und Durchlässigkeit sichern. Die schulformbezogene Gesamtschule kann in den Jahrgangsstufen 5 und 6 mit einer Förderstufe beginnen oder auf Grund eines entsprechenden Schulkonferenzbeschlusses durch schulformbezogene Jahrgangsstufen ersetzt oder ergänzt werden.

Schulbezirke

In der Grundstufe (Klasse 1 bis 4) haben die Schülerinnen und Schüler die Schulpflicht durch den Besuch der Grundschule zu erfüllen, in deren Schulbezirk sie wohnen. Nach § 143 Abs. 1 HSchG ist für jede Grundschule ein Schulbezirk durch Satzung der Schulträger zu bilden. Für die Zuweisung von Auszubildenden zu einer Berufsschule ist nach § 143 Abs. 2 HSchG ebenfalls eine Satzung durch den Schulträger zu bilden, die nach Berufsfeldern, Berufsgruppen oder Ausbildungsberufen differenziert.

Intensivklassen

Schulen bieten bei größerer Anzahl von Neuankömmlingen (Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern) verpflichtend Intensivklassen an. Diese dienen als Hilfe für Schülerinnen und Schüler, die grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache erwerben müssen.

Quellen:

- Hessisches Kultusministerium - <https://kultusministerium.hessen.de/>
- <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/soziales-gesundheit-bildung-kultur-recht/bildung/methodische-vorbemerkungen>

Anlage 3:

- Entwurf-

Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Aufgrund der §§ 5 und 30 der Hessischen Landkreisordnung in der Fassung vom 01.04.2005 (GVBl. I 2005 S. 183), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.12.2015 (GVBl. I S. 618) und des § 143 Hessisches Schulgesetz (HSchG) in der Fassung vom 30.06.2017 (GVBl. I S. 150), zuletzt geändert durch Gesetz vom 03.05.2018 (GVBl. I S. 82), hat der Kreistag in seiner Sitzung am 27.06.2019 folgende Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf beschlossen:

§ 1

Aufgabe der Schulbezirke

- (1) Das Gebiet des Landkreises Marburg-Biedenkopf (mit Ausnahme der Stadt Marburg) wird nach Maßgabe dieser Satzung in Schulbezirke aufgeteilt.
- (2) Die Einteilung in Schulbezirke regelt die verbindliche Zuteilung der im Bereich des Landkreises Marburg-Biedenkopf (mit Ausnahme der Stadt Marburg) wohnhaften Schülerinnen und Schüler auf die für den Schulbesuch zuständigen Grundschulen.

§ 2

Bildung und Zuordnung der Schulbezirke

- (1) Die Schulbezirke des Landkreises Marburg-Biedenkopf setzen sich für die Grundschulen aus den im Einzugsbereich der Schulen liegenden Stadt- und Ortsteilen der Städte und Gemeinden des Landkreises Marburg-Biedenkopf nach Maßgabe dieser Satzung zusammen.

§ 3

Schulen mit mehreren Standorten

- (1) Grundschulen mit mehreren Standorten (§ 11 Abs. 8 HSchG) werden grundsätzlich mit ihren vollständigen Einzugsbereichen aufgeführt. Die Klassenbildung je Standort erfolgt nach Bedarf vor Ort.

§ 4

Festsetzung der Schulbezirke der Grundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

- (1) Die Schulbezirke für die Grundschulen des Landkreises Marburg-Biedenkopf umfassen die aufgeführten Städte und Gemeinden im Kreisgebiet bzw. deren Stadt- oder Ortsteile und sind gültig für die Jahrgangsstufen 1 bis 4.

1. Grundschule Bürgeln-Betziesdorf
Cölbe - Bürgeln
Kirchhain - Betziesdorf
2. Lindenschule Cölbe
Cölbe (Kerngemeinde)
Cölbe - Bernsdorf
3. Grundschule Schönstadt
Cölbe - Schönstadt
Cölbe - Reddehausen
Cölbe - Schwarzenborn
4. Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden
Lahntal - Goßfelden
Lahntal - Göttingen
Lahntal - Sarnau
5. Wichtelhäuser-Schule Sterzhausen
Lahntal - Brungershausen
Lahntal - Caldern
Lahntal - Kernbach
Lahntal - Sterzhausen
6. Grundschule Amönau
Wetter - Amönau
Wetter - Oberndorf
Wetter - Treisbach
Wetter - Warzenbach
7. Burgwaldschule Wetter
Wetter (Kernstadt)
Wetter - Niederwetter
Wetter - Todenhausen
Wetter - Unterrosphe
Wetter - Mellnau
Wetter - Oberrosphe
8. Grundschule am Christenberg Münchhausen
Münchhausen (Kerngemeinde)
Münchhausen - Niederasphe
Münchhausen - Oberasphe
Münchhausen - Simtshausen
Münchhausen - Wollmar
9. Grundschule Mengsberg-Momberg
Neustadt - Mengsberg
Neustadt - Momberg
10. Grundschule an der Martin-von-Tours-Schule Neustadt
Neustadt (Kernstadt)
Neustadt - Speckswinkel

11. Schule am Hatzbachtal Erksdorf-Hatzbach
 Stadtallendorf - Erksdorf
 Stadtallendorf - Hatzbach
 Stadtallendorf - Wolferode
12. Grundschule Niederklein
 Stadtallendorf - Niederklein
13. Grundschule Kunterbunt Schweinsberg
 Stadtallendorf - Schweinsberg
 Amöneburg - Erfurtshausen
14. Grundschule I Stadtallendorf
 Alle Wohnbereiche von Stadtallendorf nördlich der Bahnlinie der Main-Weser-Bahn
 sowie
15. Grundschule II Stadtallendorf
 alle Wohnbereiche von Stadtallendorf südlich der Bahnlinie der Main-Weser-Bahn.
16. Grundschule Anzefahr-Niederwald
 Kirchhain - Anzefahr
 Kirchhain - Himmelsberg
 Kirchhain - Niederwald
 Kirchhain - Sindersfeld
 Kirchhain - Stausebach
17. Grundschule Großseelheim
 Kirchhain - Großseelheim
 Kirchhain - Kleinseelheim
 Kirchhain - Schönbach
18. Grundschule Kirchhain
 Kirchhain (Kernstadt)
19. Grundschule Langenstein
 Kirchhain - Burgholz
 Kirchhain - Emsdorf
 Kirchhain - Langenstein
20. Grundschule Wohra
 Wohratal - Hertingshausen
 Wohratal - Langendorf
 Wohratal - Wohra
21. Grundschule an der Mittelpunktschule Wohratal
 Wohratal - Halsdorf
 Rauschenberg - Albshausen
 Rauschenberg - Josbach
22. Grundschule Rauschenberg
 Rauschenberg (Kernstadt)
 Rauschenberg - Schwabendorf
 Rauschenberg - Wolfskaute
 Rauschenberg - Ernsthausen
 Rauschenberg - Bracht

23. Grundschule Amöneburg
Amöneburg (Kernstadt)
Amöneburg - Rüdigheim
24. St. Martin-Schule Mardorf
Amöneburg - Mardorf
Amöneburg - Roßdorf
25. Grundschule Dreihausen
Ebsdorfergrund - Dreihausen
Ebsdorfergrund - Heskem/Mölln
Ebsdorfergrund - Roßberg
Ebsdorfergrund - Wermertshausen
26. Regenbogenschule Ebsdorf-Leidenhofen
Ebsdorfergrund - Ebsdorf
Ebsdorfergrund - Leidenhofen
27. Sonnenschule Hachborn
Ebsdorfergrund - Hachborn
Ebsdorfergrund - Ilschhausen
28. Grundschule Rauischholzhausen
Ebsdorfergrund - Rauischholzhausen
29. Grundschule Wittelsberg
Ebsdorfergrund - Beltershausen/Frauenberg
Ebsdorfergrund - Wittelsberg
30. Grundschule Fronhausen
Fronhausen (Kerngemeinde)
Fronhausen - Bellnhausen
Fronhausen - Erbenhausen
Fronhausen - Hassenhausen
Fronhausen - Holzhausen
Fronhausen - Oberwalgern
Fronhausen - Sicherheitshausen
Weimar - Argenstein
Weimar - Kehna
Weimar - Niederwalgern
Weimar - Roth
Weimar - Stedebach
Weimar - Wenkbach
Weimar - Wolfshausen
31. Grundschule Niederweimar
Weimar - Allna
Weimar - Niederweimar
Weimar - Oberweimar
Weimar - Weiershausen
32. Grundschule Lohra
Lohra (Kerngemeinde)
Lohra - Altenvers
Lohra - Damm

Lohra - Kirchvers
Lohra - Nanz-Willershausen
Lohra - Reimershausen
Lohra - Rodenhausen
Lohra - Rollshausen
Lohra - Seelbach
Lohra - Weipoltshausen

33. Grundschule Mornshausen/S.

Gladenbach - Diedenshausen
Gladenbach - Friebertshausen
Gladenbach - Frohnhausen
Gladenbach - Mornshausen
Gladenbach - Rüchenbach
Gladenbach - Weitershausen
Weimar - Nesselbrunn

34. Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen

Gladenbach - Rachelshausen
Gladenbach - Römershausen
Gladenbach - Weidenhausen
Bad Endbach - Dernbach
Bad Endbach - Günterod
Bad Endbach – Wommelshausen (ohne Hütte)

35. Grundschule an der Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach

Gladenbach (Kernstadt)
Gladenbach - Bellnhausen
Gladenbach - Erdhausen
Gladenbach - Kehlmbach
Gladenbach - Runzhausen
Gladenbach - Sinkershausen

36. Berglandschule Bad Endbach

Bad Endbach (Kerngemeinde)
Wommelshausen (nur Hütte)

37. Grundschule am Lindenbaum Bottenhorn

Bad Endbach - Bottenhorn
Bad Endbach - Hülshof

38. Grundschule an der Mittelpunktschule Hartenrod

Bad Endbach - Hartenrod
Bad Endbach - Schlierbach

39. Gansbachtalschule Angelburg

Angelburg - Frechenhausen
Angelburg – Gönnern
Angelburg - Lixfeld

40. Grundschule Buchenau

Dautphetal - Allendorf/H.
Dautphetal - Buchenau
Dautphetal - Damshausen
Dautphetal - Elmshausen

41. Grundschule Holzhausen/Hünstein
 Dautphetal - Holzhausen
 Dautphetal - Herzhausen
42. Grundschule an der Mittelpunktschule Dautphetal
 Dautphetal - Dautphe
 Dautphetal - Friedensdorf
 Dautphetal - Hommertshausen
 Dautphetal - Mornshausen/D.
 Dautphetal - Silberg
 Dautphetal - Wolfgruben
43. Grundschule Oberdieten
 Breidenbach - Achenbach
 Breidenbach - Oberdieten
44. Grundschule Wolzhausen
 Breidenbach - Wolzhausen
 Steffenberg - Quotshausen
45. Grundschule Biedenkopf
 Biedenkopf (Kernstadt)
 Biedenkopf - Eckelshausen
 Biedenkopf - Kombach
 Biedenkopf - Katzenbach
 Biedenkopf - Dexbach
 Biedenkopf - Engelbach
46. Endenbergschule Breidenstein
 Biedenkopf - Breidenstein
47. Grundschule Wallau
 Biedenkopf - Wallau
 Biedenkopf - Weifenbach
48. Hinterlandsschule
- Grundschule am Standort Steffenberg
 Steffenberg - Niedereisenhausen
 Steffenberg - Niederhörln
 Steffenberg - Obereisenhausen
 Steffenberg - Oberhörln
 Steffenberg - Steinperf
- Grundschule am Standort Breidenbach
 Breidenbach (Kerngemeinde)
 Breidenbach - Kleingladenbach
 Breidenbach - Niederdieten
 Breidenbach - Wiesenbach

(2) Der Stadtteil Moischt der Stadt Marburg ist dem Schulbezirk der Grundschule Wittelsberg zugeordnet. Über diese Zuordnung besteht eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen den Schulträgern Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Marburg.

§ 5
Ausnahmen

- (1) Anträge auf Gestattung zum Besuch einer anderen als der nach Maßgabe dieser Satzung zuständigen Schule sind mit entsprechender Begründung zu richten an: das Staatliche Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf, Robert-Koch-Straße 17, 35037 Marburg.

§ 6
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 08.11.2016 außer Kraft.

Der Kreisausschuss des
Landkreises Marburg-Biedenkopf

Marian Zachow
Erster Kreisbeigeordneter

Das Staatliche Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf hat der Neufassung der Schulbezirkssatzung mit Verfügung vom _____ zugestimmt. Die Zustimmung hat folgenden Wortlaut:

Anlage 4:

Zwischen

dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, vertreten durch den Kreisausschuß, Im Lichtenholz 60
in 35043 Marburg

und

der Universitätsstadt Marburg, vertreten durch den Magistrat, Markt 1 in 35037 Marburg

wird aufgrund des § 140 Abs. 1 und 3 und § 143 Abs. 4 Hessisches Schulgesetz (GVBl. I S. 233), geändert durch Gesetz vom 28. November 1994 (GVBl. I S. 695), der §§ 24 ff. des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GVBl. I S. 307), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Mai 1974 (GVBl. I S. 241) sowie der Beschlüsse des Kreistages des Landkreises Marburg-Biedenkopf vom 30.08.1995 und der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg vom 23.06.1995 folgende

öffentlich-rechtliche Vereinbarung

geschlossen:

I.

Die Schülerinnen und Schüler des Stadtteils Moischt der Universitätsstadt Marburg werden dem Schulbezirk der Grundschule Wittelsberg zugeordnet.


II.

Diese öffentlich-rechtliche Vereinbarung tritt am 01. August 1996 in Kraft. Gleichzeitig verliert die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 14.02.1986/13.02.1986 - genehmigt durch Verfügung des Regierungspräsidenten in Gießen - 22 - 40 k 02 - 07 vom 08.04.1986 - ihre Gültigkeit.

Marburg,



Dr. Klier
Landrat

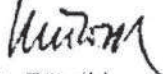


Naumann
Kreisbeigeordneter

Marburg



Möller
Oberbürgermeister



Dr. Pätzold
Bürgermeister